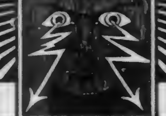
Beilage zu No. 1482 der Fachzeitschrift „Der Artist“.

Der Kinematograph



Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 340. Düsseldorf, 2. Juli 1913.

Der
Student
von Prag

Drama in 4 Akten von
Hanns Heinz Ewers
In der Titelrolle:
Paul Wegener



Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236.

Deutschlands größte Firma

für Kino-Reklame ist und bleibt der

City-Verlag

G. m. b. H., BERLIN SO. 33

Bank-Conto: A. Schaaffhausenscher Bankverein
Postscheck-Conto: Berlin 13 036
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, No. 13 384.

Abt. I: Kino - Reklame
Abt. II: Diapositivwerk
Abt. III: Reklame-Films

1989





Angesichts der drohenden Krisis, die sich ohne Zweifel durch die Unmenge der angekündigten Monopolfilms noch verstärken dürfte, hat sich die Firma

GAUMONT

in Uebereinstimmung mit ihren Herren Vertretern entschlossen, ihre Films wieder wie früher im

FREIEN MARKT

:: zu verkaufen. ::

Berlin, 1. Juli 1913.

Wollen Sie sparen?

So hören Sie den Rat vom guten „ONKEL MARTIN“: Stürzen Sie sich nicht unnötig in Unkosten, und spielen Sie meine älteren Schlager, die ich Ihnen wie folgt offeriere, und billigst berechnen werde.

Schlager!

Titel	Länge
Durchkreuzte Pläne	1050 m
Rätsel des Herzens	800 m
Bruder und Schwester	1120 m
Das Liebesopfer	845 m
Des Schicksals Rache	671 m
Die Pfadfinder	730 m
Edith	850 m
Das Kind des Anderen	690 m
Der Clown	860 m
Die Königin der Nacht	900 m
Im goldenen Käfig	1200 m
Ein Wettlauf ums Leben	880 m
Um ein Weib	800 m
Mignon	346 m
Das elfte Gebot oder Du sollst nicht stören deines Nächsten Flitterwochen	540 m
Schlau, schlauer, am schlausten	499 m
Ehre um Ehre	1050 m
Ehrlos	695 m
Fern von der Heimat	643 m
Das Auge des Toten	349 m
Zwei Verirrte	1050 m
Die Launen des Schicksals	705 m
Dagmar, die Brauerstochter	910 m
Die Belagerung von Petersburg	658 m
Ein Blitz in dunkler Nacht	890 m
Der Stahlkönig	951 m
Die Dame von Maxim	947 m
Ehrliche Leute	775 m
Kämpfende Herzen	640 m
Im Zwange der Not	695 m
Uebertrumpft	925 m

Gaumont-Schlager

Titel	Länge
Ewige Zeugen	1088 m
Verklungene Lieder	1172 m
Die Jagd nach den Millionen	1076 m
Das Kind von Paris	1570 m
Sklaven des Goldes	988 m
Schein und Schuld	859 m

Titel	Länge
Unter dem deutschen Adler	975 m
Sklaven der Schönheit	975 m
Jung und alt	685 m
Sünde	800 m
Arzt seiner Ehre	870 m
Eine Entführung	380 m
Fremde Legion	858 m
Die schwarze Katze, II. Teil	850 m
Spätes Glück	925 m
Hexenfeuer	940 m
Die rote Jule	895 m
Die schwarze Maske	975 m
Vater	1031 m
Königin Luise, I. Teil	1100 m
Die Schlacht bei Santa Fe	660 m
Das Sterben im Walde	1001 m
Erloschenes Licht	770 m
Der Chauffeur	756 m
Der Graf von Monte Christo	1180 m
Wie es einst im Westen war	627 m
Fürs Vaterland	875 m
Könige der Wälder	656 m
Lass die Toten ruh'n	966 m
Euschens Blutwurst	580 m
Die Tochter der Rothäute	605 m
Der Mutter Augen	795 m
Aus Preussens schwerer Zeit	1300 m
Der Roman einer Verschollenen	960 m
Im Geheimdienst	775 m
Des Pfarrers Töchterlein	950 m
Wie sich das Kino rächt, II. Teil	598 m
Ein rätselhafter Fall	750 m
Unrecht Gut gedeihet nicht	1046 m
Königin der Schmerzen	1300 m
Die schwarze Natter	1190 m
Ihr guter Ruf	1200 m
Aus Deutschlands Ruhmestagen	1400 m

o Sämtlich in Schicht und Perforation gut erhalten. o

Gemischte Programme!

1896

Martin Dentler G. m. b. H., Braunschweig



Beachten Sie die nachfolgenden Seiten!

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9/15 Oxford Street.

Unser August-Programm:

1. August

Weibliche Bedienung Komödie
Turnverein Athletik Humoreske

8. August

Papas Seitensprung Komödie
Ein Billardspiel mit Hindernissen Humoreske

15. August

Der Zigarrenstummel Lustspiel

22. August

Die Wunderflasche Burleske

29. August

Der Attaché Gesellschafts-Drama

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.
Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street.

Anfang September

bringen wir unseren grossen historischen Film:

Bismarck

Darauf folgen unsere Autorenfilms:

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9/15 Oxford Street.

Eine gefährliche Frau

von

Hans Hyan

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9/15 Oxford Street.

... denn alle Schuld rächt sich auf Erden

(Goethe)

von

Hanns Heinz Ewers

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9/15 Oxford Street.

Die neue Rasse

von

Olga Wohlbrück

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street.

und unser

Sensations - Schlager:

Das rote Pulver

von

Joseph Delmont

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street,



Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street. 1968

Warum

müssen Sie in jedem Programm Imp, Bison, Powers Films zeigen?

Weil

diese Marken die anerkannt besten sind;

denn

die Photographien in diesen Films sind perfekt, grossartig, kurz — jeder Film — ein Schlager! ! ! !

Am 18. Juli erscheinen:

Liebe überwindet alles

Bison 101 — *Mark 680.—* — *Indianer-Drama*

Unsere Engel — die Kinder

Imp — *Mark 324.—* — *Sentimental*

Im alten Panama

Imp — *Mark 120.—* — *Natur-Aufnahme*

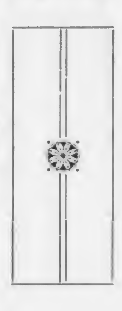
Imp Films Co. of America

Carl Laemmle G.m.b.H. Berlin SW. 68, Zimmerstrasse 21

Telephon: Amt Zentrum 11371 Telegramme: „LAFILSER".

Der tonangebende Film Herbst 1913!

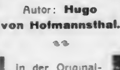




Vom bedeutendsten Autor unserer Zeit.

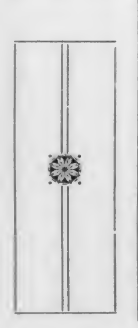
Das fremde Mädchen!

Autor: **Hugo von Hofmannsthal.**



In der Originalpantomime und im Film Hauptdarstellerin: **Grete Wiesenthal.**

In der Hauptrolle die berühmteste Tänzerin und mimische Darstellerin.









Abschlüsse per Herbst werden schon jetzt gemacht durch die

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telegr.-Adresse: Films. L. Gottschalk, Düsseldorf Telephon: 8630 u. 8631.

Dem grossen **Autorenfilm**

Das fremde Mädchen

liegt die gleichnamige eigenartige Pantomime von **HUGO v. HOFMANNSTHAL** zugrunde.

Die Pantomime **„Das fremde Mädchen“** wurde im Herbst 1911 im Hebbel-Theater, Berlin, gegeben; die Hauptrolle spielte in der Pantomime wie auch jetzt im Film **GRETE WIESENTHAL.**

Die konservative Deutsche Warte:

Zum ersten Male: Grete Wiesenthal in „Amor und Psyche“ und „Das fremde Mädchen“, pantomimische Szenen von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Rudolf Braun und Hannes Ruch.

Wahrlich, es ist eine seltene, gottbegnadete Kunst, die die junge Wiener Tänzerin Frau Grete Wiesenthal, die begabteste aus dem bekannten Schwesterntrio, gestern abend innerhalb des breiten Ebenholzrahmens der ehemaligen Hebbelbühne zur Vorführung brachte. Von Sumurün und dem Apollotheater her dem Berliner Publikum wohlbekannt, fiel es der sympathischen Künstlerin auch gestern nicht schwer, gleich nach den ersten Tanzfiguren jenen Connex zwischen Bühne und Zuschauerraum herzustellen, der dem wahren Kunstgenuss so förderlich, ja ich möchte sagen, unentbehrlich ist. Hugo v. Hofmannsthal, dessen grosse Liebe für den Tanz und dessen tiefer Sinn für den Rhythmus — um mit Grete Wiesenthals eignen Worten zu sprechen — in ihm das feinste Gefühl für den Aufbau des wortlosen Spiels schufen, hat diesmal zwei ansprechende Szenen geschaffen, die der reifen Kunst Grete Wiesenthals vollauf Gelegenheit bieten, sich im reichsten Masse zu betätigen. Wenigstens hat meines Erachtens die Künstlerin ihre Absicht, den Sieg des Rhythmus als die Wesenheit der modernen Pantomime zeigen zu können, gestern vollständig erreicht. Schon das pantomimische Spiel der Psyche in der ersten der beiden Szenen war eine Meisterleistung, die aus dem phantastisch-geheimnisvollen Milieu einer Götterliebschaft herauswuchs zur wahrhaften Grösse edelsten Menschentums. Noch mehr entfaltete sich die Kunst der Wiesenthal in dem zweiten Bilde „Das fremde Mädchen“, dessen Inhalt ich hier kurz wiedergebe, um dem Gesagten wenigstens einigermassen Halt zu geben. Wir sehen hier zu Beginn der Handlung ein mit lachenden und plaudernden Menschen gefülltes vornehmes Gartenrestaurant, wo ein junger reicher Mann, der mit einer Freundin dort gelangweilt sitzt, zum ersten Male das „fremde Mädchen“ erblickt. Drei Gauner haben sie dorthin gebracht als Lockvogel für den vermeintlichen Wüstling, und sie erreichen ihre Absicht, denn der Anblick des Mädchens ergreift den Mann mit geradezu rätselhafter Gewalt. Er fühlt, dass er von diesem Wesen, halb Kind, halb Weib, nicht mehr los kann, und folgt ihr schliesslich, wie von unsichtbaren Händen gestossen und geschoben, in die grause Verbrecherhöhle, die ihr als Wohnung dient. Dort tanzt sie vor ihm, erst mit Grauen und Widerwillen, weil der Zwang der verbrecherischen Sippe sie treibt, dann aber kommt ihr jäh aufleuchtend die Erkenntnis, dass jener Mann dort vor ihr der erste ist, der sie und ihr eigenstes Wesen in ihr erkennt „ihre Sehnsucht und ihren Schmerz, den Glanz und die dunkle Trauer in ihrer Seele.“ So kommt es schliesslich wie ein Freudenrausch über sie; der widerwillige Zwang und Druck weichen von ihr, ihre Glieder durchpulst das Gefühl heiligster Freude am Tanz, der sie selbst, das Beste, Höchste und Schönste an ihr ist. Dies mag kurz den Hauptgedanken skizzieren, den die Künstlerin darstellen will, und gerade das Visionäre, Scheinenhafte in dieser phantastischen Lebemannsepisode ist es, das sie mit fast überwältigender Grösse zum Ausdruck bringt.

Ueber die Vorstellungen schreiben die Berliner Kritiker [illegible]

Die Deutsche Montagszeitung:

Grete Wiesenthal: Im Theater in der Königgrätzerstrasse, das sich den Herren Meinhard und Bernauer, Direktoren des Berliner Theaters, unterstellt hat, tanzt Grete Wiesenthal in einer neuen Pantomime von Hugo v. Hofmannsthal: „Das fremde Mädchen“, eine Mischung von Eugène Sue und Edgar Allan Poe. Sie erscheint als eine Art Mignon vor den Augen eines modernen Wilhelm Meister, eines jungen Kavaliers, zieht ihn mit der Macht ihrer durch Lumpen leuchtenden Persönlichkeit in die Hütte nach, in der sie von Sues „Eule“ und vier Spiessgesellen gefangen gehalten wird, bannt ihn durch einen Tanz, in dem sich der knospende Körper des Kindes die Bewegungen einer Bacchantin anmasst, und entlässt ihn als ihr Werkzeug. In Wachen und Träumen ihr verfallen, folgt er im Taumel der Vision willig der Alten, die ihn in die Spelunke zurückruft, wird dort überfallen, geknebelt und von dem Mädchen befreit. Hier ist die Schauspielkunst alles, sie ist durch die Kraft einer Suggestion, die ich mit derjenigen der Traumtänzerin Madeleine G. vergleichen möchte, durchaus von den wechselnden Phasen des Inhalts abhängig; und die Szene, in der das ungeschickt tastende und stolpernde Kind in einem Weinrausch die Fackel ihrer Sinne entzündet, um im improvisierten Tanz den verwöhnten Zuschauer zu entzücken, wie Salome den Herodes, zeigt sie als eminente Tragikerin der Tanzkunst.

Der Vorwärts:

Die Entfaltung der [illegible] Kunstart der Pantomime [illegible] durch die vorgestrige Aufführung [illegible] in der Königgrätzerstrasse [illegible] theater) ein merkliches Stück [illegible]. Zwei Pantomimen von Hugo v. Hofmannsthal waren die Hauptwerke des [illegible]. Zu ihren Texten bekam man [illegible] einige kunstphilosophische und [illegible]storische Darlegungen und Beispiele [illegible] mit Akzenten auf dem „allgemein Menschlichen“ u. dgl. m. Erinnern war es [illegible] „Gesamtkunstwerk hauptsächlich die [illegible]kunst, Tonkunst und „Dichtkunst“ [illegible]einigt, und dass seine Aufführung [illegible]lichste Gleichheit von Gebärde, Tongehalt und Sprachsatz bedingt! Jede der [illegible] Künste und jegliches Paar von denen kann ohne die anderen oder ohne die dritte bestehen und kann sich dann — wenn Richard Wagner nicht recht hat — eigentümlicher entfalten als im vollen Bund. Darauf, [illegible] speziell auf einen persönlichen Vorzug der Geste, des mimischen Wortes vor dem allgemeineren Sprachwort, wollen die [illegible] und wohl auch früheren Verteidigungen der Pantomime hinauskommen. „Das fremde Mädchen“ ist eine junge ahnungslose, [illegible] schlimmer Hand vorwärts gestossene Unschuld. Eine Schurkenbande führt sie einem jungen Manne zu; er geht ihrer Macht nach, wird von den Kerls gefesselt, vom dem Mädchen befreit, und steht schliesslich vor ihrer Leiche. Die Durchführung der Geschichte im einzelnen ist natürlicher, realistischer, als solch eine Inhaltsangabe andeuten kann. Und die das Werk ergänzende Musik ist eine der besten Darbietungen, die dem Berichterstatter jemals in seinen Erfahrungen begegnet ist. Den Komponisten, der sich Hannes Ruch nennt, kennen Fachkreise und Freunde melodiöser Lyrik bereits seit längerem. Eine solche, fast Mozartsche Art, gibt auch hier die Grundlage, und [illegible] dieser erheben sich die der Szene dienenden charakteristischen Wendungen so, dass sie niemals den vornehm künstlerischen Charakter verlieren. Die Pantomime, zumal die gruselige, verlangt auch Misstönungen, „Kakophonien“. Wie nun ein Maler die Schatten im Bilde möglichst mit Helligkeit und Farbe durchleuchtet, so ist hier das Misstönende gleichsam vom Wohltönenden durchleuchtet.

Vergebe sofort für **ganz Deutschland** Vorführungsrechte, auch distriktweise, des grossen Monopolfilms aus der „Kalem"-Produktion:



Die Leihpreise sind normal:

1. Woche	**Mk. 290.–**	**8. Woche**	**Mk. 100.–**
2. „	**„ 240.–**	**9. „**	**„ 85.–**
3. „	**„ 200.–**	**10. „**	**„ 75.–**
4. „	**„ 180.–**	**11. „**	**„ 65.–**
5. „	**„ 160.–**	**12. „**	**„ 55.–**
6. „	**„ 140.–**	**13. „**	**„ 45.–**
7. „	**„ 120.–**	**14. „**	**„ 40.–**

Reichhaltiges Reklamematerial. Original amerikanische Plakate. Die Preise sind so billig und der Film wird eine solche Zugkraft ausüben, dass zu raten ist, **sofort abzuschliessen,** ehe sämtliche Orte anderweitig gesichert sind.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telephon: 8630 u. 8631. **L. Gottschalk, Düsseldorf** **Telegr.-Adresse: Films.**

Für ganz Deutschland

vergebe **distrikt-** und städteweise

den Monopolfilm:

Sein Lebenswerk

Grosses Künstler - Drama in 2 Akten.

Leihpreise:

Woche		Mk.
1.	Woche	Mk. 250.—
2.	„	„ 210.—
3.	„	„ 180.—
4.	„	„ 155.—
5.	„	„ 135.—
6.	„	„ 120.—
7.	„	„ 100.—
8.	„	„ 80.—
9.	„	„ 65.—
10.	„	„ 55.—
11.	„	„ 45.—
12.	„	„ 40.—



und den Monopolfilm:

Das Band des Blutes

Drama in 2 Akten.

Ein Stück Großstadt-Elend.

Für Kinder zensiert.

Leihpreise:

Woche		Mk.
1.	Woche	Mk. 250.—
2.	„	„ 210.—
3.	„	„ 180.—
4.	„	„ 155.—
5.	„	„ 135.—
6.	„	„ 120.—
7.	„	„ 100.—
8.	„	„ 80.—
9.	„	„ 65.—
10.	„	„ 55.—
11.	„	„ 45.—
12.	„	„ 40.—

Da diese Leihpreise billig, sollte sich jedes Theater sofort das Aufführungsrecht sichern. :: Die Films können beliebig im Juli oder August abgenommen werden.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telegr.-Adresse: Films. **L. Gottschalk, Düsseldorf** Telephon: 8630 u. 8631.

Zum 8. August 1913:

SELIG-FILM

TODDLE

der kluge Elefant.



Toddle in seiner Rolle als Wächter und Detektiv.
Toddle, der Elefant mit Menschenverstand und -Herz.

1- und 3teilige Kunstdruckplakate!

Henri Adolph Müller

Hamburg, König-Strasse 51
(Tettenborn-Haus)
Telephon: Gr. I, 4950, Gr. VI, 1142.
Telegr.-Adresse: Hamüller Hamburg.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, III.
Telephon: Amt Nollendorf, No. 1399.
Telegramm-Adresse: Hamuler Berlin.

Zum 29. August 1913:

SELIG'S

grandioses LÖWEN-DRAMA in zwei Akten

WAMBA

ein Kind des Urwaldes

Preis Mk. 805.— Preis Mk. 805.—

Die kleine Lilian von wilden Löwen verfolgt!
Der Kampf auf dem Felsenriff!
Der Sprung in den Fluß!
Des Mestizen Rennen mit den Löwen auf Leben und Tod!

Häufig nachgeahmt — unerreichbar! Nur SELIG'S Tierbilder zeigen echtes Urwaldleben!

Reklame: 6 teilige, 3 teilige und 1 teilige Plakate!

Henri Adolph Müller

2007

Hamburg, König - Strasse 51 (Tettenborn-Haus)
Telephon: Gr. I, 4950, Gr. VI, 1142.
Telegr.-Adresse: Hamüller, Hamburg.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, III.
Telephon: Amt Nollendorf, No. 1399
Telegramm-Adresse: Hamuler, Berlin.



Telephon: Centrum, 4173. Kronenstrasse 11 Tel.-Adr.: Tonhallenfilm.

Von **September** ds. Js. an bringen wir monatlich



je 2 hervorragende Schlager

welche sich durch

erstklassiges Spiel (Kopenhagener Schauspieler)
künstlerische Inszenierung
haarscharfe Photographie
spannende und sensationsreiche Handlung

auszeichnen werden.

Wir sind gern bereit, schon jetzt mit Interessenten in Verbindung zu treten.

1976


N. F. G.
Marley
No. 1: Fremdes Blut Novelle von Eugen Jsolani.

Gold - Serie Pathé Frères



Liebe ohne Hoffnung

4 Akte

Madame

Gabrielle Robinne

Herr Alexandre ::

von der Comedié française
in den HAUPTROLLEN.

Ein von grosser Leidenschaftlichkeit erfülltes Drama aus der Gegenwart. ::

Länge 1190 m. Erscheinungstag 19. Juli.

Pathé Frères & Co., G.m.b.H., Berlin SW. 48.



Autorfilm von Carl Schönfeld

Das Leben ein Roman

(Duskes-Film)

Frl.

Gudrun Hildebrandt

in der Hauptrolle.

Modernes Schauspiel mit einer hochdramatischen Handlung, welche die Devise trägt:

„So ist das Leben!"

Länge 655 m. :: Erscheinungstag 19. Juli.

Pathé Frères & Co., G.m.b.H., Berlin SW.48.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog Nr. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk. 9	bis 45
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	„ „ 6	„ 40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	„ „ 12	„ 50
Frack-Anzüge	„ „ 12	„ 50
Smoking-Anzüge	„ „ 20	„ 50
Wettermäntel aus Loden	„ „ 7	„ 18
Hosen oder Saccos	„ „ 3	„ 12
Gummi-Mäntel	„ „ 10	„ 20

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von Mk. 18	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	„ „ 16	„ 50
Hosen in beliebigen Mustern	„ „ 8.50	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	„ „ 8.50	„ 18
Moderne Gummimäntel, hell und dunkel	„ „ 18	„ 28

09

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

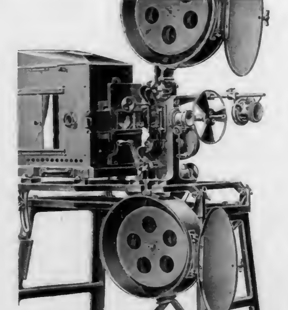
Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

„Sirius“ Theater-Stahl-Präzisions-

Projektor „Sirius-Leipzig“



Prämiert:

Kino-Ausstellungen: Wien 1912, Berlin 1912

Anerkannt beste, ungeheuer viel Strom sparende Präzisions-Maschine der Neuzeit.

Flimmerfrei und geräuschlos.
Optische Achse feststehend.
Malteserkreuz in Oelbad. :: ::

9630

Umformer für Gleich- u. Drehstrom.
Schalttafeln. Bogenlampen.

Preislisten und Kosten-Anschläge kostenlos.

Elektricitäts-Ges. „Sirius“ m. b. H.

Bitterfelderstr. 2 **LEIPZIG** Bitterfelderstr. 2



Bezugspreis: Vierteljährlich Inland Mk. 2,10, Ausland 2,75 — Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg., Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pfg.

Schluss der Redaktion u. Anzeigenannahme: Montag Abend. — Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postf. 71, zu richten.

Berliner Bureau: Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 39 — Telephon Amt Moritzplatz 106 07.

No. 340. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. **Düsseldorf, 2. Juli 1913.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Kinematographische Belletristik.

Zur Frage der künstlerischen Entwicklung des Kinematographen.

I.

Es ist noch gar nicht allzulange her, seit der Kinematograph aus Frankreich und Amerika zu uns herüberkam. In ungeahnter Weise hat er seinen unaufhaltsamen Siegeszug durch alle Länder angetreten und überall eine freudige Aufnahme gefunden. Nun ist es leicht verständlich, dass diese stürmische Entwicklung und Verbreitung der Kinematographie naturgemäss eine Reihe von Schäden mit sich bringen musste, denn man übersah in der ersten Zeit die in dieser Erfindung schlummernden Kulturwerte und verkannte und unterschätzte die Gewichtigkeit und Macht dieser wundervollen Errungenschaft unserer modernen Technik. Aber mehr und mehr brach sich infolge des ständig zunehmenden Interesses weitsehender Volksfreunde und Volkserzieher die Erkenntnis Bahn, dass das anfängliche Spielzeug ein Kunstwerk ist, das man unbedingt in die rechten Wege leiten muss, wenn es seine Kulturmission erfüllen soll. Und so sehen wir, wie von Tag zu Tag das Filmmaterial besser, künstlerischer und vollkommener wird, und wie sich ständig neue Möglichkeiten, neue Perspektiven, nicht nur für die wissenschaftlichen, sondern auch für die künstlerischen Aufgaben des Kinematographen eröffnen.

Jetzt endlich ist es an der Zeit, wo eine eingehende kritische Betrachtung über den Kinematographen notwendig ist, um seine Erscheinung und sein Wesen zu erkennen als ein erstes Mittel, ihn in die richtigen Bahnen zu lenken und ihn und seine Kunst einzuordnen in die traditionellen Gebiete menschlicher Kunstbetätigung. Den äusseren Anlass zu dieser Untersuchung geben die Beschlüsse unserer bedeutenden Dramatiker und Schriftsteller, sich in den Dienst des Kinematographen zu stellen und die verschiedenen Auslassungen, die darüber in der letzten Zeit von Freunden oder Gegnern des Kinematographen verfasst, von einzelnen Blättern der Tagespresse gebracht wurden.

II.

Alles was der Lichtstrahl erreichen kann (und was kann er nicht erreichen?), die ganze sichtbare und ein grosser Teil der für unsere Augen unsichtbaren Welt ist dem Kinematographen überantwortet. Er bannt die in der Natur vorkommenden Bewegungen auf seine unendlichen Filmreihen und gibt sie uns wieder mit jedem beliebigen Grade von Geschwindigkeit. Nun verlangt der künstlerische Einschlag, der dem Lichtbildtheater eigentümlich ist, dass solche Ansichten nicht in nackter Unmittelbarkeit vor unsere Augen treten, sondern in einer Verbindung zusammengehöriger Erscheinungen, die den Eindruck eines bewegten Geschehens und eines zweckvollen Nacheinanders und womöglich einer künstlerischen Komposition machen; diese Bilder prägen sich dann dem Gedächtnis ein und bleiben ein wertvoller Besitz der Anschauung. Selbstverständlich ist dabei auch die Phantasie des Filmdichters in vielen Fällen entscheidend, ob das vorhandene Material eindrucksvoll erscheint oder ermüdet und damit auch den beabsichtigten Zweck verfehlt.

Unter den im Lichtbildtheater gebotenen Vorführungen nehmen die sogenannten dramatischen Aufnahmen den breitesten Raum ein. Das sind die Szenen aus dem Leben, die melodramatischen Anekdoten, die scherzhaften oder pikanten Vorgänge und schliesslich die pantomimischen Novellen. Ich will nun nicht etwa behaupten, dass alle diese Films vollkommen einwandfrei sind und allen höheren Ansprüchen genügen, aber wenn man die heutzutage im Kino vorgeführten Films mit denen vergleicht, die in der ersten Zeit nach der Erfindung des Kinematographen gezeigt wurden, so wird man zugeben müssen, dass sich die Vorführungen wesentlich und zu ihrem Besten geändert haben, und der Zeitpunkt ist wohl nicht mehr fern, da der Schundfilm gänzlich in den Hintergrund gedrängt wird und nur das auf den Kinobühnen gezeigt wird, was einen wirklichen Wert besitzt.

Nun hat bekanntlich der Verband der Bühnenautoren kürzlich den Beschluss gefasst, den seinerzeit beschlossenen Boykott in eine Art kontrollierter Mitarbeit der Dramatiker an der Kinoindustrie zu verwandeln. Dieser Frieden zwischen Dichter und Filmfabrikant weckt die Erinnerung an die erbitterten Kämpfe, die Anfang vorigen Jahres zwischen Theater und Kino entbrannten und die später einen Nachhall in der Denkschrift des Bühnenvereins fanden. Mochte es auch an sich wahr sein, wie in dieser Denkschrift behauptet wurde, dass die gewaltige Entwicklung und Ausdehnung der Filmindustrie den Theatern im allgemeinen Abbruch getan haben, so wird man aber doch nicht so ohne weiteres nachzuweisen imstande sein, dass ein wertvolles und wirksames dramatisches Kunstwerk unter der

Konkurrenz des Lichtbildtheaters gelitten hat. Der Film konnte nur das Schwache erfolgreich angreifen, und da unsere Bühnenschriftsteller auch die bedeutendsten, gelegentlich schwach sind, mag zum Teil ihrer Misserfolge dem Kinematographen zugeschrieben werden können. Nun ist dieser Kampf beigelegt und die Schriftsteller suchen durch die Wucht ihres Namens alle jene namenlosen Verfasser der sogenannten Sensationsfilms zu verdrängen. Hierbei bleibt allerdings nur die Frage offen, ob es ihnen gelingen wird, sich der Technik des Kinematographen anzupassen, denn das Kinodrama arbeitet mit ganz anderen Mitteln als das Wortdrama und der Pantomimendichter hat ganz andere Ausdrucksmittel als der Erzähler.

So stehen wir jetzt vor etwas Ungeahntem: „Dem literarischen Film".

Es lässt sich gar nicht abstreiten, dass die kinematographische Belletristik viele Feinde hat, prinzipielle Gegner, die bei gewissenhafter Aufzählung der allerdings existierenden Mängel derselben, die Vorteile gänzlich verschweigen. Diese förmliche Verfolgung, die von einem gewissen Teil der Presse ausgeht, hat bisher noch nicht die beabsichtigte Vernichtung des Kinos infolge geringeren Besuches der Vorführungen oder doch wenigstens eine Einschränkung seiner weiteren Verbreitung herbeiführen können. Nun wird man mir entgegenhalten, dass das Publikum der Lichtspieltheater eben aus harmlosen Gemütern besteht, deren Anspruchslosigkeit nur noch durch den Mangel an künstlerischem Sinn übertroffen wird. Hier könnte ich die Tatsache anführen, dass neuerdings auch unsere besten und bedeutenden Schriftsteller sich bereit erklärt haben, sich in den Dienst der kinematographischen Belletristik zu stellen, indem sie für die kinematographische Bühne Sujets schreiben.

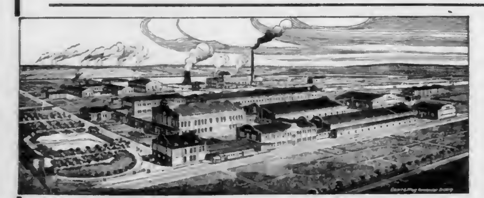
III.

Die darstellende Kinematographie folgt getreulich, wie Eugen Illés kürzlich zum Ausdruck brachte, der literarhistorischen Entwicklung der Romane, Novellen und Dramen, und zwar in einer ganz merkwürdigen Weise. Da der Kinematographie ein grosses literarisches Material zur Verfügung stand, griff sie zuerst nach den Werken und Schilderungsarten vergangener Zeiten zurück. Die Ritterromane wurden neu belebt und gerne entnahm man Handlungen aus der klassischen Zeit der Griechen und Römer. Somit griff die Kinematographie Epochen auf, die für die heutige Literatur nur als eine schöne Erinnerung gelten können, und ging langsam vorwärts, um den literarischen Geschmack unserer Tage zum Ausdruck zu bringen.

Ich will damit nun nicht die Behauptung aufstellen, dass die kinematographische Belletristik allgemein die heutige literarische Richtung eingeschlagen hat, denn logischerweise muss sie noch verschiedene Perioden erleben bis zu diesem Entwicklungspunkt. Nun hat man aber zu einem anderen Mittel gegriffen, um die etwas ältere Form geniessbar zu machen, und hat die einzelnen Rollen in den Filmdramen durch grosse Künstler besetzt. Die Neuerscheinungen der letzten Wochen haben uns zur Genüge bewiesen, dass man durch glänzende schauspielerische Qualitäten der Darsteller einen reichen Genuss an den Aufführungen haben kann.

Der erste grössere Versuch in dieser Hinsicht war die kinematographische Illustration des Romans von Viktor Hugo „Les misérables". Alle literarisch gebildeten Kreise sahen der Aufführung mit grossem Interesse entgegen, weil es der erste seriöse Versuch war, die dramatische Dichtkunst durch den Film zu popularisieren. Der Versuch ist ebenso gelungen wie die bald darauf folgende Aufführung des Lindau-Bassermann-Films „Der Andere". Man sucht

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION, BERLIN SO. 36



Brief-Adresse: BERLIN SO. 36
Telegr.-Adr.: ANILIN BERLIN

Filmwerke GREPPIN

„Agfa"

„Agfa" Farben für Kine-Films

Hauptvorzüge:

1. In Wasser leicht löslich.
2. Die Lösungen bleiben selbst bei längerem Stehen klar und gebrauchsfähig.
3. Die Farbstoffe zeichnen sich durch grosse Farbkraft aus.
4. Die Farbstoffe lassen sich in jedem Verhältnis untereinander mischen.
5. Die Farbstoffe genügen in Lichtechtheit den weitgehendst. Anforderungen.
6. Die Farbstoffe lassen sich — falls es gewünscht wird — durch einfaches Wässern in ½-1 Stunde wieder vollkommen aus der Gelatine entfernen.

Probefärbungen nebst Anleitung zur Erzielung von 26 Farbtönen aus 6 Grundfarben gratis zur Verfügung.

Alleinvertreter für Deutschland und Skandinavien: Walter Strehle, Berlin SW. 47, Hagelbergerstr. 53-54.
Telephon: Amt Lützow 7771.

Autor-Film Co.

G. m. b. H.

Berlin, Blücherstrasse 32

Beachten Sie auch die nächsten
Seiten unserer Ankündigung

Die

Henny Porten-Kunst-Serie

Saison 1913-14
besteht aus
10 Sujets!

Jeder einzelne Film dieser Serie wird das Vornehmste der modernen lebend. Bilder-Kunst repräsentieren. Die weltbeherrschenden PORTEN-FILMS sind und bleiben unentbehrlich für jedes vornehm geleitete LICHTBILD-THEATER!

Autor-Film Co. G. m. b. H. Berlin, Blücherstr. 32

Jeder Film der

Henny Porten - Kunst - Serie

ist ein Schlager!

Der erste Film:

Der Feind im Land

erscheint im

August!!

Die Namen unserer Monopol-Abnehmer geben
wir in den nächsten Ankündigungen bekannt!

Autor-Film Co. G. m. b. H. Berlin, Blücherstr. 32

Die Presse-Vorführung

und die Kritik in sämtl. deutschen Tageszeitungen wird Ihnen einen Begriff geben welch wirkliches Kunstwerk der Film:

« SCHULDIG »

von „Richard Voss" ist.

Darsteller:

Thomas Lehr, Kontorist .	Eduard v. Winterstein Deutsches Theater
Martha, seine Frau . . .	Martha Angerstein Neues Volkstheater
Julie, beider Tochter . . .	Leopoldine Konstantin Deutsches Theater
Karl, beider Sohn	Harry Liedtke Deutsches Theater
Wilhelm Schmidt	Ehrich Kaiser-Titz Deutsches Schauspielhaus
Gastwirt Kramer	Toni Impekoven Komödienhaus
Gustav Berger.	Jakob Tiedke Deutsches Theater
Der Staatsanwalt	Paul Paschen Lessing-Theater

Regie: Dr. Hans Oberländer
Begleitmusik von Dr. Becce.

MESSTER-FILM G.M.B.H. BERLIN S.61

also durch die Heranziehung guter Schauspieler eine höhere Betonung des Schauspielmässigen, eine wesentlichere Verbindung von Kino und Schauspiel zu erreichen und in dieser Absicht kann der Regisseur wesentlich zum Gelingen beitragen, denn es kommt für den Film, wenn er künstlerisch sein soll, nicht allein darauf an, w a s gebracht werden soll, sondern auch w i e es gebracht wird.

Seit diesen Bestrebungen der Schriftsteller und Schauspieler, Films zu schaffen, die im Zeichen der reinen und wahren Kunst stehen, und die der Kinematographie Wert und Gehalt zuführen sollen, kommen wir auch immer mehr dem Ziele näher, die kinematographische Belletristik in edlere Bahnen zu lenken. Wenn wir auch zugeben müssen, dass die Filmdramatik in allem noch lange nicht auf der Höhe steht, so sind doch gewisse Anzeichen dafür vorhanden, dass die gemeinsame Tätigkeit der Dramatiker und Bühnenkünstler eine neue Farbe in die darstellerische Belletristik bringen wird und damit auch der künstlerischen Entwicklung des Films näherkommt.

Diese neue „veredelte" Kinokunst wird aber niemals dadurch entstehen können, wenn man etwa vorhandene Romane und Stücke lebender Autoren für den Kinematographen umarbeitet, sie also gewissermassen in ein Milieu verpflanzt, für das sie ursprünglich gar nicht berechnet waren. Wir wissen, dass der wahrhaft bedeutende Dramatiker seine Höhepunkte sucht in der stummen Szene, in der ja auch die moderne Schauspielkunst ihr Bestes gibt. Er lässt seine Gestalten reden und muss in die Ruhe seines Lebenskreises Unruhe bringen, dieses Spiel der Leidenschaft aber dann wieder auf harmonische oder tragische Art zur Ruhe bringen. Der Filmdramatiker hat dagegen nur Interesse an der fortgesetzten Beweglichkeit, an einem Aufruhr, der sich beständig erneuert. Der wirklich dramatische Film, der sich aus den einzelnen Szenen zu seinem Höhepunkt entwickelt, ist noch nicht [illegible] Weg aber können die Dramatiker mit den [illegible] stummsprechenden Pantomime finden [illegible] lichen Empfindungen in [illegible] trieren, dass das Wort überflüssig [illegible]

Dann werden wir das Filmdrama [illegible] lerisch mehr bietet als das, was wir [illegible] K[illegible] einigen rühmlichen Ausnahmen abgesehen [illegible] Man mag den Einzug grosser Namen [illegible] deuten wie man will. Die Tatsache [illegible] um daraus auf die künstlerische Entwicklung der Kinematographie günstige Schlüsse ziehen zu können. [illegible] sehr erfreulich, dass die [illegible] Künstler mehr und mehr zu der [illegible] die weisse Leinwand wohl wert ist [illegible] Können einzusetzen.

Walter [illegible]

Amerikana.

VI. 1913.

[illegible]

Und das ist der Grund, weshalb Sie so lange [illegible] von mir hörten.

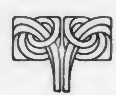
Auf meiner dreimonatlichen Reise habe ich den [illegible] Norden Amerikas besucht, den fernsten Westen und den äussersten Süden. Ich war im Westen Kanadas [illegible] südlichen Florida und überall habe ich Theater [illegible] Bilder besucht. Ich reiste fast zwölftausend Meilen [illegible] „wenn einer eine Reise macht, so kann er was erzählen [illegible]



1199

Photochem. Anstalt
für
Kopieren
von Negativen
Entwickeln
von Negativ- und Positivfilms
Viragieren
von Films, speziell chem. Virage und Doppelfärbungen
Filmtitel

KINOTYPIE
G. m. b. H.



BERLIN — MARIENFELDE
FERNSPRECHER: AMT TEMPELHOF Nr. 728
TELEGRAMM-ADRESSE: KINOTYPIE, BERLIN-MARIENFELDE

So will ich also erzählen:

Als die grösste Neuheit ward Edisons „Kinetophone", lebende-sprechende Bilder, angepriesen. Natürlich musste ich das sehen.

Ich war enttäuscht. Diese lebende-sprechenden Bilder waren nicht besser und nicht schlechter, als ich sie vor mehr als acht Jahren bei Lubin gemacht. Der Synchronismus klappte nicht immer, genau wie bei uns; offenbar mussten einige Bildchen ausgeschnitten werden, genau wie bei uns; und als sie ausgeschnitten waren, klappte es erst recht nicht, genau wie bei uns.

Von anderer Seite hörte ich, die Films seien sehr gut. Wenn dem so ist, soll es mich freuen. Ich bin aber durch Missouri gefahren und muss es erst sehen . . .

Natürlich darf Edison seine Lorbeeren nicht allein essen. Andere wollen auch was von dem Salat haben. Die Vivaphone-Gesellschaft zeigt auch singende-sprechende Bilder an, von Hepworth in London erfunden. Ob das dieselben Bilder sind, die Hepworth bereits vor mehr als acht Jahren erfunden hat und die genau so waren wie bei uns?

Ja, ja, die böse Konkurrenz macht sich doch überall fühlbar. Wer hätte sich je träumen lassen, dass die Eastman Kodak Company, die vor Jahren jedem, der es hören wollte, sagte: „Sie können mich am Freitag treffen", sich herablassen würde, Rohmaterial für lebende Bilder zu annoncieren. Da ist aber jetzt die „Agfa", da ist die „Fireproof Film Company" und da ist eine französische Fabrik, die der Eastman Gesellschaft etwas von deren Millionen-Profit wegschnappen und so was tut weh.

Da wir doch gerade von Profit reden: G. M. „Broncho Billy" Anderson, der erste Held, Liebhaber und Teilhaber der Essanay Gesellschaft, hat soeben das alte Alcazar Theater in San Franzisko, California, gekauft, wird es niederreissen und an seiner Stelle ein Theater lebender Bilder errichten, das die Kleinigkeit von dreiviertel Millionen kosten wird. Und man sagt mir, dass Freund Anderson noch ausserdem einen Notpfennig in der Bank hat, im Falle das Theater eine halbe Mark mehr kosten sollte, als ursprünglich geplant.

Es zahlt sich doch noch, lebende Bilder zu fabrizieren.

Das haben auch Klaw & Erlanger eingesehen, die zu den bedeutendsten und bekanntesten Impresarios Amerikas zählen. Die Einnahmen der regulären Theater gehen mehr und mehr zurück; das lässt sich nicht verleugnen. Viele der besten Theater wurden in lebende Bilder-Theater umgewandelt. Sogar das grosse Opernhaus in Philadelphia, das Oscar Hammerstein vor nicht ganz vier Jahren erbaute, ist jetzt eine Filmbude.

Auf der andern Seite wird der Mangel an guten Schlagern immer grösser. Die Fabrikanten wollen den Autoren nichts zahlen, d. h. nicht genug, um erstklassige Schriftsteller anzuziehen. Das Stehlen von Theaterstücken geht nicht mehr; auch das Benutzen von Buchromanen kam einigen Fabrikanten teuer zu stehen.

Klaw & Erlanger haben nun die Theaterrechte von über 500 Stücken. Sie haben die Kostüme und die Papbernalien. Was liegt da näher, als diese in Films zu übertragen mit Hilfe derselben Schauspieler und Schauspielerinnen, welche die Stücke berühmt machten? Und das ist, was sie tun werden.

Sie gründeten die „Protective Amusement Company", werden eines der feinsten Studios errichten und beabsichtigen, wöchentlich zwei Stücke auf den Markt zu bringen, jedes zwei bis vier Rollen umfassend.

Ferner zeigte die „Seltagraph Film Company" ihre Geburt an. Die Gesellschaft wird folgende Films machen:

Wir verlegen

behufs Vergrösserung unseres Betriebes

unsere gesamten Geschäftsräume

Atelier etc.

am 1. September d. Jahres

nach

Friedrichstrasse 224.

Durch diese Erweiterung des Unternehmens wird es uns ermöglicht, nicht nur in rascherer Folge, sondern auch in technischer und künstlerischer Hinsicht immer vollkommnere Erzeugnisse der Kinokunst auf den Markt zu bringen.

1969

Wie bisher

wird es unser eifrigstes Bestreben sein, Films zu produzieren, die

durch interessante Sujets
durch packende Handlung
durch klaren, logischen Aufbau
durch erstklassige Inszenierung
durch vollendete Darstellung
und stets tadellose Photographie

d. h. einzig und allein durch innere Vorzüge wirken.

Films,

die den weiteren, nicht geringen Vorzug haben, dass sie

nicht teurer sind wie bisher,

dass die Preise dafür jedem Verleiher, jedem Theaterbesitzer erschwinglich sind.

Films,

die für Deutschland im freien Verkehr erscheinen und

nicht als Monopolfilms.

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Von unserem bewährten Regisseur

Franz Hofer

verfasst und effektvoll inszeniert, sind die 3 ersten, am Beginn der Herbst-Saison erscheinenden Schlager fertiggestellt und für jeden Interessenten zu besichtigen.



Fesselnd, aufregend, voll nie gesehener Tricks ist

Wer ist der Täter?

Ein Kriminalroman in 3 Akten

Erscheinungstag:
15. August.

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812



Eine interessante Komödie von intimem Reiz ist:

Hurra! Einquartierung!

Lustspiel in 2 Akten

Erscheinungstag: 22. August.



Als drittes erscheint Anfang Septemb.:

Drei Tropfen Gift

Ein Sensationsdrama in 3 Akten

Eine packende Tragödie aus dem Leben einer Indierin.

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstr. 250
Telegramm-Adresse: LUNAFILM.
oo Telephon: Lützow 4812. oo

Szenische, Erzieherische, Lokale, Typische und Anzeigebilder . . . daher der Name „Selta"

Dr. Berthold A. Baer, Philadelphia.

Vertragsstrafe bei Kauf eines Lichtspielhauses.

Der Käufer eines Lichtspielhauses hat in den allermeisten Fällen ein sehr grosses Interesse daran, dass der Verkäufer nicht etwa durch eine anderweitige Niederlassung in dem gleichen Orte oder in naher Nachbarschaft seinem Nachfolger Konkurrenz macht. Wenn auch in Großstädten dies weniger schlimm ist, denn hier ist doch der Wert eines Geschäftes zum grössten Teil mit der Lage eng verbunden, so ist dies in Mittel- und Kleinstädten anders. Hier spielt die Lage nur eine untergeordnete Rolle, und der Verkäufer kann, wenn er beliebt war, durch eine neue Gründung eines Lichtspielhauses einen sehr grossen Teil seiner Besucher zu sich herüberziehen. Das bringt dem Käufer weit mehr Schaden als ein neu angekommener Konkurrent.

Gewiss verstösst ein solches Gebaren meist wieder die guten Sitten und wird vielleicht von einem Gericht dementsprechend verurteilt werden, da eine solche Niederlassung gewissermassen die Voraussetzungen des Kaufvertrages zum Teil nichtig macht und der Käufer nach Treu und Glauben dies nicht annehmen konnte. Aber „gute Sitten", „Treu und Glauben" und ähnliche Ausdrücke sind recht dehnbar und mangelhaft umschriebene Begriffe. Wenn man auch vielleicht hin und wieder gegen solche, wenn auch nicht dem Wortlaute des Vertrages, so doch dem Sinne nach, Vertragsbrüchige mit Erfolg vorgehen kann, so ist dies doch eine recht zweifelhafte Sache, denn die Maschen des Gesetzes sind oft sehr weit. Der vorsichtige Käufer wird daher, um jeden Zweifel von vornherein zu beheben, im Kaufvertrag die Verpflichtung für den Verkäufer festlegen, dass dieser in der gleichen Stadt und in einem gewissen Umkreise (den man deutlich umschreiben soll), weder ein neues Lichtspielhaus gründen noch ein bestehendes übernehmen, noch für ein anderes irgendwie tätig sein, noch ein solches durch Rat und Tat unterstützen darf (Konkurrenzklausel!).

Eine solche Bestimmung ist besser als gar keine, denn man kann bei Nichterfüllung auf Schadenersatz klagen. Mit den Schadenersatzklagen ist es aber auch oft eine recht missliche Sache, denn man muss den Schaden, den man durch vertragswidrige Tätigkeit des Verkäufers erleidet, auch zahlenmässig nachweisen; das ist aber oft gar nicht so leicht. Wenn man vielleicht auch einen kundigen Fachmann von der Richtigkeit der Schadenaufstellung überzeugen kann, so doch lange nicht den Richter, der zwar nach bestem Können und Wissen urteilt, aber selten über eine genügende Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge des kaufmännischen Lebens verfügt. Man wird also mit der Klage auf Schadenersatz oft nur einen Teil des Schadens zugesprochen erhalten. Deshalb ist es durchaus zu empfehlen, im Kaufvertrag eine besondere Vertragsstrafe (oft auch Konventionalstrafe genannt) festzusetzen für den Fall, dass der Verkäufer die Konkurrenzklausel nicht erfüllt. Tritt dies ein, so ist die Vertragsstrafe verwirkt, ohne dass der Käufer irgend welchen Schaden nachzuweisen braucht. Das ist ein gewaltiger Vorteil, während eine Konkurrenzklausel ohne Vertragsstrafe oft wertlos ist.

Vor kurzem wurde nun in einem richterlichen Urteil die Konventionalstrafe als „Reugeld" erklärt. Diese Rechtsprechung ist, wenn sie auch nur für einen besonderen Fall und auch in einer anderen Branche erfolgte, von ein





schneidender Bedeutung. Während nach § 340. Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches die verwirkte Vertragsstrafe nur den Mindestbetrag des zu fordernden Schadenersatzes darstellt und darüber hinaus auch noch weiterer Schaden geltend gemacht und eingeklagt werden kann, wird durch Zahlung des Reugeldes der Zahlende von der Erfüllung des Vertrages einfach entbunden. Damit ist weitere Schadenersatzklage ausgeschlossen. Durch das bezahlte Reugeld tritt der eine Vertragschliessende rechtsgültig vom Vertrage zurück. Dabei sei auf § 359 des BGB. verwiesen: „Ist der Rücktritt gegen Zahlung eines Reugeldes vorbehalten, so ist der Rücktritt unwirksam, wenn das Reugeld nicht vor oder bei der Erklärung entrichtet wird, und der andere Teil aus diesem Grunde die Erklärung unverzüglich zurückweist. Die Erklärung ist jedoch wirksam, wenn das Reugeld unverzüglich nach der Zurückweisung entrichtet wird."

Ob die Auffassung, dass bei einem Verkauf eines Lichtspielhauses die Konventionalstrafe als Reugeld anzusehen sei, den üblichen kaufmännischen Ansichten entspricht, dürfte zweifelhaft sein, aber für die Praxis hat es nicht allzuviel Zweck, mit langen juristischen Erörterungen zu kommen, wie die und die Vereinbarung nach dem Gesetz auszulegen sei.

Die Ausfechtung solcher Streitfragen ist oft eine Art Lotteriespiel oder eine Kraftprobe, bei der derjenige siegt, welcher im Zahlen der Prozesskosten die grösste Ausdauer hat. Für den klugen Kaufmann heisst es aber hier, wie so oft, Abmachungen in so klarer Form zu treffen, dass auch der tüchtigste und beschlagenste Anwalt nicht mehr den gewollten Sinn verändern kann.

Was nützt es dem Käufer eines Lichtspielhauses, der z. B. für dieses ausser dem Inventarwert 10 000 Mark bezahlt hat, wenn der Vorgänger nach Zahlung der vereinbarten Konventionalstrafe von 1000 bis 2000 Mark (die vom Gericht als Reugeld angesehen wird) die Konkurrenzklausel durchbricht, nach kurzer Zeit am gleichen Orte womöglich in unmittelbarer Nähe ein neues Theater eröffnet oder ein anderes übernimmt und einen grossen Teil der alten Stammbesucher herüberzieht, wodurch der Nachfolger seines früheren Lichtspielhauses vielleicht schon im ersten Jahr einen Schaden von 5000 Mark hat. Für den Käufer ist es an sich schon nicht so leicht, wenigstens nicht in Kleinstädten, sich die mitbezahlten Stammbesucher zu erhalten, aber für den früheren Inhaber eine Kleinigkeit, sie zu sich herüberzulocken, besonders wenn der Inhaber gute Beziehungen hat, und persönlich sehr beliebt ist.

Also man sichere sich im Kaufvertrag von vornherein durch eine entsprechend abgefasste Vereinbarung. Das kann auf zweierlei Weise geschehen. Entweder legt man in dem Kaufvertrag ausdrücklich fest, dass die vereinbarte Konventionalstrafe nicht als Reugeld, sondern als Vertragsstrafe im Sinne der §§ 339 und folgenden des BGB. anzusehen sei, und dass die vereinbarte Konventionalstrafe als Mindestbetrag des Schadensersatzes gelte, oder man setze die Konventionalstrafe so hoch, dass man, selbst wenn sie als Reugeld angesehen wird, eine auf alle Fälle genügende Entschädigung für die Durchbrechung der Konkurrenzklausel hat. Die Konventionalstrafe wird eben häufig viel zu niedrig angesetzt.

Schliesslich hält doppelt genäht besser, und es empfiehlt sich, beide Vorsichtsmassregeln beim Geschäftskauf zu treffen. Genügende Höhe der Konventionalstrafe und Festlegung ihres Charakters als Vertragsstrafe im Sinne der §§ 339 ff. des BGB. Es ist leichter und billiger, Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten von vornherein auszuschalten, als sie später beim Kadi auszufechten. Das erfordert Zeit, Geld und Nerven. Und welchen Ueberraschungen ist man dabei ausgesetzt!

In der kommenden Saison bringen wir 12 Sensations-Films!



NB. Der erste Film kann schon von Interessenten besichtigt werden.

Der Student von Prag!

Der **erste** Film der grossen

Künstler-Serie!

Der **erste** Film der

Paul-Wegener-Serie!

Der **erste** Film der

Hanns-Heinz-Ewers-Serie!

Deutsche Bioscope G.m.b.H. Berlin SW.

Friedrichstr. 236.

Der Student von Prag!

Soeben erschienen!

Zugleich wurde fertig:

Eine ideale Gattin

Burleske in zwei Akten

von

Hanns Heinz Ewers

In der Hauptrolle:

Paul Biensfeldt vom **Deutschen Theater**

zu Berlin.



Unerreicht

in der Wirkung sind unsere

20 Künstlerfilms

in den Hauptrollen besetzt mit

Alexander Moissi
Tilla Durieux
Paul Wegener
Grete Wiesenthal
Carl Clewing
Lucie Höflich

Das Gesagte gilt auch für den Fall, dass man einen Konkurrenten durch Abfindung mit einer gewissen Summe veranlasst, sein Theater zu schliessen, oder einen Hausbesitzer verpflichtet, einen in seinem Hause befindlichen Theaterraum nicht für ein Lichtspielhaus zu vermieten.

Max Frank.

Die Aussenbeleuchtung des Kinotheaters.

Einige Bemerkungen über die Aussenbeleuchtung des Kinematographentheaters könnten heutzutage von Interesse sein.

Soweit die eigentlichen Beleuchtungskörper selbst in Betracht kommen, ist ihre Wetter-Widerstandsfähigkeit nie ausser acht zu lassen. Das Freie selbst, sowie Regen, Hitze und Kälte wirken sehr zerstörend auf elektrische Apparate ein, wie auf alle anderen Vorrichtungen, so dass es sehr wünschenswert ist, dass alles, was zu solchen Einrichtungen gebraucht wird, von möglichst dauerhafter Bauart sei. Aussenbeleuchtungskörper kann man tatsächlich in zwei Klassen einteilen, d. i. 1. die für Glühlampen, 2. die für Bogenlampen.

Man kann ziemlich sicher annehmen, dass kein Halter für Glühlampen wasserdicht ist, denn obgleich die Lampe mit Gummiringen zum Verschliessen der Gewinde versehen ist, so muss der Gummi doch im Laufe der Zeit verderben. Unter diesen Umständen ist es sehr wünschenswert, die Lampen in solcher Stellung anzubringen, dass kein unmittelbarer Regenfall sie erreichen kann; und diese Anordnung macht die Anwendung wasserdichter Einrichtungen ganz unnötig. Hierunter ist zu verstehen, dass die Lampen stets unter einem Vorsprung oder einem Wetterdach angebracht werden sollten, sodass der Regen keinen Schaden [illegible]sachen kann.

Diese einfache Vorsichtsmassregel wird viel Um[illegible] ersparen.

Wie schon häufig Fachzeitungen besprochen [illegible] man keine ungeheuere Lichtfülle, sondern eine wirk[illegible]volle und anziehende Beleuchtung

Dies kann man oft durch Verwendung farbiger Lampen erreichen, d. h. durch nur eine einzige Farbe durchweg für die ganze Aussenbeleuchtung. Auch kleine Lampen [illegible] gewöhnlich viel wirkungsvoller als grosse, daher m[illegible] Serien- oder Parallel-Serien elektrischer Leitungen [illegible] Lampen niedriger Spannung vorteilhaft sein

Andererseits sind Bogenlampen gewöhnlich derart gebaut, dass das Wetter ihnen nicht viel anhaben k[illegible] nichtsdestoweniger erfordern sie etwas Sorgfalt, sonst ste[illegible] sich bald Störung ein.

Natürlich schadet das Wetter bald der Vergoldung eines Satzes neuer Bogenlampen, aber dies kann man [illegible] durch gutes Reinigen der Lampen und Abreiben mit einem öligen Lappen beträchtlich hinausschieben.

Der Mechanismus der Bogenlampe muss natürl[illegible] vor dem Wetter durch eine Bedeckung gut geschützt werden, aber unglücklicherweise sind das Wetter und seine Wirkungen sehr eindringend, besonders wo in der Bedeckung Durchlüftung vorgesehen sein muss.

Die Folge ist, dass nach einiger Zeit die Metallteile mehr oder weniger oxydiert werden, was dahin führt, die befriedigende Leistung der Lampen zu verhindern. Das Vorbeugungsmittel dagegen ist natürlich die häufige, sorgfältige Untersuchung des Mechanismus.

Das Motto des „Stiches zur rechten Zeit" sollte viel gründlicher angewendet werden als es der Fall ist, denn die Ergebnisse rechtfertigen stets die angewandte Mühe. Zum



Internat. Lichtbild-Kopier-Gesellschaft m. b. H.

Berlin S. 61
Bergmannstrasse 68

Telegramm.-Adr.: „Lichtkopie" Berlin

Fernsprecher: Moritzplatz, 13 209

8164

Beispiel ist durchaus kein Grund vorhanden, warum all die kleinen Aussen-Glühlampen nicht wenigstens einmal im Monat ordentlich gereinigt werden sollten, anstatt dies bis zur jährlichen Frühjahrsreinigung zu lassen, bis zu welcher Zeit ihre lichtspendenden und daher Aufmerksamkeit erregenden Kräfte beträchtlich abgenommen haben. Dasselbe gilt für Bogenlampenglocken. Die Aschenabsetzung der Carbonstifte in einer Glocke brennt nach einiger Zeit, infolge der starken Hitze in das Glas ein und macht es hierdurch mehr und mehr undurchsichtig. Wenn jedoch die Asche regelmässig fortgenommen würde, nun, so bliebe nichts, das in das Glas einbrennen könnte.

Kinematographen-Ausstellung New York.

Bereits im vorigen Sommer, während Abhaltung der zweiten Jahresversammlung der Wandelbilder-Aussteller-Liga von Amerika in Chicago, wurde beschlossen, die diesjährige Versammlung nach New York zu verlegen, und die New Yorker Aussteller haben seitdem unermüdlich an der Ausarbeitung von Plänen gearbeitet, um die Veranstaltung zu einem wirklichen Erfolg zu machen, nachdem man ein spezielles Ausstellungskomitee aus den Herren Samuel H. Trigger, Präsident des Zweiges New York, F. A. Tichenor, Vorsitzender, F. E. Samuels, Sekretär, L. F. Blumenthal, Schatzmeister, M. Needle, J. J. King und L. Rosenthal ernannt hatte. Am 1. Dezember wurde ein eigenes Bureau zur Erledigung der vorbereitenden Schritte eröffnet, an dessen Spitze der Sekretär, Herr Samuels, steht. Dieser wohnte der im März cr. in London abgehaltenen Ausstellung bei, wo er viele wertvolle Anregungen fand, die bei der Ausstellung zur Verwendung gelangen werden. Das Unternehmen hat sich von Anfang an der tatkräftigen Mithilfe der führenden Fabrikanten der Filmbranche zu erfreuen gehabt und wird zweifellos ein glänzender Erfolg werden. Bis jetzt haben fünfzig Fabrikanten Stände gemietet, und die Einnahmen aus dieser Quelle betragen gegenwärtig 30 000 Dollar. Hierzu kommt noch der aus den Eintrittsgeldern erzielte Betrag, der eine beträchtliche Höhe erreichen dürfte. Das Entree wurde auf 50 Cent pro Person festgesetzt, wofür eine ganze Reihe von Vorführungen, ganzen Theaterstücken etc. geboten wird, so dass sich die Besucher gut unterhalten und reichlich auf ihre Kosten kommen werden. Als besondere Attraktion werden die in ganz Amerika beliebten Darsteller der Hauptrollen von Film-Theatervorstellungen — Stars wie G. M. Anderson, John Bunny, Lillian Walker, Mary Pickford, King Bagnot u. a. m. — in den Empfangsräumen der Firmen, bei denen sie engagiert sind, weilen und sich ihren Bewunderern in Lebensgrösse vorstellen. Die General-Film-Co. und die Mutual Film Corporation haben eigene Theater in einer oberen Etage des Grand General Palace, in dem die Riesenausstellung vom 7. bis 12. Juli stattfinden wird, eingerichtet, wo sie ihr ganzes Programm vorführen. Während die eigentliche Ausstellung ihren Verlauf nimmt, werden in den oberen Etagen die Versammlung der Vereinigung abgehalten.

G. v. S.

Schule und Kino.

Während man an anderer Seite unablässig die Kinematographentheater bekämpft, die „Gefahren" der Kinos schildert und insbesondere unermüdlich darzulegen versucht, dass die Kinos Gift für die Jugend seien, sind auch besonnene Elemente genugsam im entgegengesetzen Sinne tätig und bemühen sich mit sichtlichem Erfolg, die ausgezeichnete erzieherische Verwendbarkeit des Kinematographen, namentlich für die Schule, immer weiteren Kreisen, insbesondere den Kindererziehern vor Augen zu führen.

Mit in erster Linie kämpft diesen guten Kampf der rühmlich bekannte Verein der Kinematographenbesitzer von Chemnitz und Umgegend (j. P.), der unter seiner zielbewussten Leitung dem Kinematographen schon manchen schönen Erfolg gebracht hat. Der genannte Verein hat sofort als von der sächsischen Residenz aus der Sturmlauf der Vereinigungen für Jugendfürsorge gegen die Kinematographen-Theater begonnen hat, zweckmässige Gegenmassnahmen getroffen, um die an der Jugendfürsorge interessierten Korporationen dahin aufzuklären, dass auch die vielverlästerten „Kinobesitzer" positiv an der Jugendfürsorge mitarbeiten wollen. Seine Mitglieder haben sich auf Anregung des rührigen Vorsitzenden, Herrn Karl Schnalle-Chemnitz, Mitbesitzers des Kinosalons „Seeberograph", in richtiger Erkenntnis dessen, wie notwendig es ist, dazu beizutragen, dass der Jugend neuzeitliche Bildungsmittel in möglichst ausgiebiger Weise vermittelt werden, ohne weiteres entschlossen, den Schülern die Errungenschaften des Kinematographen unentgeltlich zugängig zu machen, indem sie ihre Räumlichkeiten und technischen Einrichtungen den Volksschulen kostenlos zur Verfügung stellten.

In dankenswerter Weise erklärten sich auf Ansuchen des Vereins auch angesehene Filmfirmen bereit, einwandfreie, für die Jugend geeignete Bilder zu diesem Zwecke zu überlassen. In seinem weiteren Bemühen, einen Weg zu finden, auf welchem es ihm möglich sein könnte, gemeinschaftlich mit den Leistungen der Schulen dem erwähnten Ziele zuzustreben, wandte sich weiterhin der Verein an die Schulbehörden, die Schuldirektoren, sowie an den Chemnitzer pädagogischen Verein mit der Bitte, dahin zu wirken, dass aus Chemnitzer Pädagogen ein eigener Ausschuss gebildet

Eine Verlängerung der Lebensdauer alter Films,
Eine lukrativere Ausnutzung alter Filmleih-Bestände,
Neue Verdienstmöglichkeiten für Aufkäufer abgespielter Films
bietet unser neues
Film-Entregnungs-Verfahren
NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT AKT.-GES.
Verlangen Sie Offerte. **BERLIN-STEGLITZ 198.** Verlangen Sie Offerte.

Ica

Kinematograph „Lloyd“

als letzter auf dem Markte erschienen, ist anerkannt die vollendetste Schöpfung der Kino-Technik, die zurzeit besteht. In diesem Apparate sind alle denkbaren Mängel beseitigt, dagegen alle Vorteile, die sich in jahrelanger Praxis allenthalben als erstrebenswert herausgestellt haben, vereinigt. Wir wollen hier nur einen Vorteil erwähnen, der dem Vorführer die bequemste Bedienung des Apparates sichert. Das ist die gleichzeitige Licht- und Bildverstellung, die es gestattet, das Bild ohne irgendwelche Regulierung der Lampe mit einem Handgriffe augenblicklich im Rahmen richtig einzustellen, ohne dass die Festigkeit des Apparates darunter leidet.

Mit wenigen Worten: Der Ica-Kinematograph „Lloyd“ ist ein Apparat, wie er sein soll.

Man verlange Kino-Prospekt: K. 342.

Ica Aktiengesellschaft

Dresden-A. 21.

Europas grösstes und ältestes Werk für Camera- und Kino-Bau.

Der Mann

Monopol für einzelne Bezirke noch zu vergeben!

Der beste Film für den

SEPTEMBER

BIOGRAPH, BERLIN W. 8.

mit den

sieben

Gesichtern

Eine ganz neu Einführung auf dem Film-Markt

und einen ganz grossen Erfolg

wie soeben das Doppelgänger-Lustspiel „Der Briefträger“ bewiesen hat, bedeuten unsere ein- und mehraktigen

Lustspiele u. Operetten ohne Worte

mit

Sabine Impekoven vom Komödienhaus in Berlin

Bumke von der Continental Kunstfilm G. m. b. H.





Am 18. Juli **Am 18. Juli**

erscheint die Operette ohne Worte in 1 Akt

Ueberraschender Besuch bei Pastors

Preis 499.– Mk. inkl. Virage.

Kleine Buntdruckplakate. **Beschreibung in dieser Nummer.**

Continental Kunstfilm G. m. b. H.

BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 235.

2000

werde, der mit dem Vorstande des Vereins der Kinematographenbesitzer die Formen feststelle, in deren Rahmen es sich ermöglichen lasse, die Kinematographie in ihrer fortschreitenden Entwickelung der Erziehung der deutschen Jugend dienstbar zu machen. Der pädagogische Verein zu Chemnitz nahm sich denn auch bereitwillig der Sache an, indem er seinen „Ausschuss für Jugendfürsorge" beauftragte, sich mit dem Verein der Kinematographenbesitzer in Verbindung zu setzen. In mehreren Sitzungen und Separatvorstellungen von Chemnitzer Kinematographentheatern haben nun beide ein Programm zusammengestellt, das den weiteren fördernswerten Arbeiten auf diesem Gebiet als Grundlage dienen wird. Am vergangenen Sonnabend nun fand im Palast-Theater zu Chemnitz, das zur gegenwärtigen Sommerszeit für öffentliche Vorstellungen geschlossen ist, in Gegenwart von fast 300 Direktoren und Lehrern von Volksschulen von Chemnitz und Umgegend, des Vorsitzenden des Ortsausschusses für Jugendpflege, Professor Dr. Stockert, des Rektors des Realgymnasiums, des Landtagsabgeordneten Biener u. a. m. eine Vorführung von Schulfilms statt, die von der eigens hierfür bestellten Abordnung des „Ausschusses für Jugendfürsorge des pädagogischen Vereins" ausgewählt worden waren.

Vor Beginn der Vorführungen hielt Oberlehrer Burckhardt eine Ansprache, in der er als Zweck der Veranstaltung bezeichnete: einen Beitrag zur Lösung der Frage zu bieten, ob es möglich sei, den Kinematographen der Schule und dem Unterrichte dienstbar zu machen. Er betonte weiter, man gehe von der Tatsache aus, dass man mit dem Kinematographen als einer Errungenschaft der modernen Technik zu rechnen gezwungen sei. Auf der anderen Seite sei es aber erforderlich, dass Mittel und Wege gesucht werden, dem heranwachsenden Geschlechte Vorstellungen zu bieten, die weder seiner geistigen, noch seiner körperlichen Gesundheit schaden. Als letztes Ziel schwebe allerdings vor, dass dann, wenn es erreicht werden könnte, den Kindern gesundheitlich, sittlich und pädagogisch einwandfreie Bilder vorzuführen, der Schuljugend der Besuch anderer kinematographischer Vorstellungen verboten werde. Wenn es dann noch gelingen sollte, echt künstlerische Bilder auf den Markt zu bringen, so würde vielleicht noch ein anderer Zweck erreicht werden, den Geschmack der Jugend zu läutern, damit sie selber in Zukunft die Spreu vom Weizen zu scheiden lernt. Des weiteren bat der Redner, die Veranstaltung nicht als eine Mustervorführung anzusehen, sondern nur als einen Versuch, die angeschnittene Frage lösen zu helfen. Jedenfalls aber habe man den Verein der Kinematographenbesitzer, sowie den Filmfirmen für ihr Entgegenkommen, durch welches es möglich geworden sei, die Vorführung darzubieten, Dank zu zollen.

Hierauf ergriff Herr Carl Schnalle-Chemnitz, Vorsitzender des Vereins der Kinematographenbesitzer, das Wort, um nach Dankesworten an die erschienenen Herren einiges über die vorbereitenden Arbeiten mitzuteilen. Wie er betonte, waren in acht Separatvorstellungen 54 Films von insgesamt 8985 m Länge zu begutachten. Sodann begann die Vorführung der ausgewählten Films und da die Vorstellung als eine Kindervorstellung gedacht war, so gab Herr Lehrer Engelmann zu den einzelnen Bildern dem kindlichen Verständnis und dem Kindergemüt angepasste Erklärungen dazu. Die Reihenfolge der Bilder war in drei Stufen gegliedert worden: Oberstufe: In den Tiefen des Meeres. Zur Unterhaltung: Schuljugend in Deutsch-Ostafrika. Mittelstufe: Ein schädliches und ein nützliches Insekt (Fliege und Biene). Zur Unterhaltung: In der Waldschule bei Charlottenburg. Unterstufe: Vom Marder, vom Igel und vom Storch. Zur Unterhaltung: Basso, der Wunderaffe. Als Zuschauer waren Kinder von 10 bis 14 Jahren gedacht.

Die eindrucksvollen Vorführungen, die in jeder Weise Beifall fanden, tragen hoffentlich das ihre dazu bei, dem Kinematographen-Theater gerade unter den Pädagogen neue Freunde zu gewinnen.

I. kinematographischer Abend der Kölner Naturforschenden Gesellschaft.

Es ist für das geistige Niveau unserer gegenwärtigen Kulturperiode ein wenig schmeichelhaftes Zeugnis, wenn man bedenkt, wie lange die epochemachende Erfindung der Kinematographie gebraucht hat, bis sie sich zu derjenigen Stellung emporgerungen hat, die ihr auf Grund ihrer vielfachen Verwendbarkeit für alle Zweige der Unterhaltung und des Wissens zweifellos gebührt. Namentlich von seiten eines grossen Teiles der Intellektuellen sind dem beweglichen Film die grössten Schwierigkeiten in den dornenreichen Weg gelegt worden, während die einen ihre



Feindschaft mit offenem Visier bekannten, versuchten andere nach dem Rezepte „Doch Brutus ist ein ehrenwerter Mann", ihm heimlich in den Rücken zu fallen. Heute nachdem die Pioniere der Kinematographie rastlos und in ernstem Streben an der steten Fort- und Höherentwicklung der Filmkunst gearbeitet haben, liegt die Sache schon wesentlich anders. Die Wissenschaft hat einsehen gelernt, dass der einst geschmähte Kinematograph ein unschätzbarer Förderer ihrer hohen Ziele und Zwecke werden kann, und sie bedient sich jetzt seiner in mannigfachster Form. Auch die Kölner Naturforschende Gesellschaft hat neuerdings einen wohlgelungenen Versuch gemacht, sich bei ihren öffentlichen Vorträgen der weissen Wand zu bedienen. sie hielt erstmalig am Freitag, den 27. Juni, in der Kölner „Lese" vor dichtgefülltem Saale einen Kinematographischen Abend ab, der das Thema „Die Bewohner des Meeres" zum Gegenstand hatte. Die Deutsche Pathégesellschaft Düsseldorf, hatte hierzu eine Reihe von hochinteressanten Filmaufnahmen zur Verfügung gestellt. Es ist dem Vortragenden, dem Herrn Professor Dr. Janson, nicht genug zu danken, dass er sich gleich zu Anfang seiner Ausführungen als ein wahrer Freund der Kinematographie erwies und mit warmen Worten ihrer Vorzüge gedachte. Der Pathégesellschaft sprach er gleichfalls seinen herzlichsten Dank aus, weil sie sich in so uneigennütziger Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hatte. Der Vortrag Professors Jansons war trotz der kurzen Zeit, die ihm für die umfangreiche Materie zur Verfügung stand, äussert reichhaltig und abwechslungsreich. Ich muss es mir versagen, an dieser Stelle den Inhalt der Rede auch nur auszugsweise wiederzugeben, da ich hier in erster Linie der kolorierten Pathéfilms zu gedenken habe, die eine begeisterte Aufnahme fanden. Ich gehe nicht fehl, wenn ich behaupte, dass sehr viele der Anwesenden bisher wohl keine sonderlichen Freunde des Wandelbildes gewesen sind, eben weil sie es nicht, oder nur sehr wenig kannten. Die lauten Rufe der Bewunderung bewiesen aber, dass aus all diesen Saulussen nun ebenso viele Paulusse geworden sind. Es wird dies auch niemanden wundernehmen, der Gelegenheit hatte, den Abend der Naturforschenden Gesellschaft zu besuchen. Die Firma Pathé führte uns zunächst das Meer während der Flut vor; zeigte uns dann seinen (des Meeres) grössten Bewohner, den riesigen Wal, liess uns dem Fluge der Meeresvögel folgen; nahm uns weiterhin an Bord eines zur Hochseefischerei bestimmten Dampfers; führte uns in dem kleinen Boote des Küstenfischers in die See hinaus und machte uns mit dem italienischen Fischer bekannt, der seine Netze vom Ufer aus in das Meer wirft. Waren schon alle diese Bilder von grossem Reize, so erregten doch die Aufnahmen der marinen Fauna, die allerdings zumeist in Seewasser Aquarien aufgenommen waren (das zur Filmaufnahme notwendige Licht ist in der feuchten Heimat der Tiere nicht zu finden) die grösste Bewunderung. Eine ganze Reihe von Strandtieren sahen wir dort „in graasem Gemisch", wie auch sie gleich uns Menschen ihren Existenzkampf kämpfen, wie sie ihre Nahrungssorgen vermöge des Rechtes des Stärkeren beheben, wie sie auf die Wohnungssuche gehen, wie sie die Gabe der Assimilation anwenden, um sich vor den Angriffen ihrer Feinde zu schützen und manches andere. Wir erblicken den fünfstrahligen Seestern, den Seeigel von der Stachelhäuterfamilie; von der Sippe der Krustentiere tummelten sich Taschenkrebse, Strandkrabben, Garnelen herum, ferner der schmackhafte Hummer und der Einsiedlerkrebs. Sehr viel Heiterkeit erweckte ein Exemplar der letztgenannten Gattung, das sich auf der Wohnungssuche befand. Nachdem unserem Freunde das erste Gehäuse nach sorgfältiger Prüfung nicht passte, wandte er sich einem anderen zu, das ihm weit besser behagte, denn er führte nach der Okkupierung einen regelrechten Freudentanz auf.

Man sieht, eine bunte Mannigfaltigkeit tut sich dem Schauenden auf, und was ihm auf diese Weise lebendig seinen Augen vorgeführt wird, haftet besser und nachhaltiger in der Erinnerung als das Studium dickbäuchiger Folianten.

Ich bin fest davon überzeugt, dass mit diesem Abende sowohl die vortraggebende Gesellschaft als auch die Firma Pathé der gesamten Branche einen wichtigen Dienst geleistet haben, und dass dieser Abend nur der Vorgänger einer langen Reihe von Fortsetzungen sein wird, die dazu beitragen dürften, dem letzten Rest unserer Gegner das schon stumpf gewordene Messer aus der erschlafften Hand zu ringen.

Nemo.

Aus der Praxis

Hohenstein-E. Das Lichtspieltheater im „Grauen Wolf", Besitzerin Berthold, ist an Herrn Otto Lechner aus Lauf a. Pegnitz in Bayern, durch die Internationale Lichtspiel-Agentur L. A. Taubert, Chemnitz, verkauft worden.

Northeim i. Hannover. C. Schrader hat das Royal-Theater übernommen und durch Vorführung erstklassiger Films und aktueller Lokalaufnahmen bisher grosse Erfolge erzielt.

r.h. **Neues aus der Wiener Kinowelt.** Unter dem Titel „Helios" wurde am 27. v. M. ein neues Kino unter der Direktion des Herrn Z. Schmidt eröffnet. Das geschmackvolle Eröffnungsprogramm sichert dem Unternehmen einen

Kino-Theater-Einrichtungen

Schlüsselfertige Umbauten. Gesamteinrichtung nach eigenen, gegebenen Entwürfen und nach neuester Polizeivorschrift. Höchste technische Vollendung, Stromsparanlagen. 4286

Kulante Zahlungsbedingungen.

Rixdorfer Metallwaren-Werke, G. m. b. H., Berlin-Neukölln.



Theater-Klappsitze

Technisch vollendet, verblüffend bequem, grösste Raumausnutzung, markant billige Preise schnellste Lieferzeit.





Der sensationellste 2000-Meter-Film der Saison!
Das glänzendste Ausstattungsstück der Gegenwart!
Der zugkräftigste Monopolfilm der Filmtechnik!

Karl Werner, Berlin NO. 18

Grosse Frankfurterstrasse 106 — Telephon: Alexander 2439.

Die Jagd nach der Hundertpfundnote

oder: Die Reise um die Welt



Erfolg. — Mitte August wird auf dem Schottenring, also einem Teil der Ringstrasse, ein neues und grosses Kino eröffnet. Es wird voraussichtlich „Schottenring-Kino" benannt werden. — Die öffentlichen Proteste der Wiener Kinobesitzer scheinen also bisher erfolglos zu bleiben, denn immer wieder hört man von neuen Kinos auf Wiener Boden! So sehr jedem einzelnen Wiener Kinobesitzer ein geschäftliches Reussieren zu gönnen ist, das Ueberhandnehmen von neuen Kinos muss für jeden einzelnen eine ernstliche Konkurrenz bedeuten. — Der Reichsratsabgeordnete Waber hat dem Parlamente eine Eingabe gemacht, worin er eine gründliche Regelung der Kinoverordnungen vom 18. September 1912 verlangt, nachdem diese angeblich nur einen provisorischen Charakter tragen. Wir werden auf diese hochwichtige Angelegenheit noch ausführlicher zu sprechen kommen.

r. h. **Theaterdirektoren als Kinokonzessionäre.** Im Herbst v. J. hat die Wiener Theaterzentralkommission an das Ministerium des Innern eine Eingabe mit dem Ersuchen gerichtet, den Theaterdirektoren, die sich um Kinokonzessionen bewerben, entgegenzukommen. Wir haben inzwischen auch berichtet, dass dem Direktor Josef Jarno die Bewilligung erteilt worden ist, im Lustspieltheater Kinovorstellungen zu veranstalten, und dass ein zweiter Wiener Theaterdirektor auch bereits daran denkt, im Foyer seines Theaters Kinovorführungen einzuführen. Die vorerwähnte Eingabe hat nun die nachstehende Erledigung gefunden: Es ist daran festzuhalten, dass einerseits nach den Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 18. September 1912 auch ständigen Theaterunternehmungen Lizenzen zur Veranstaltung öffentlicher Schaustellungen mittels eines Kinematographen erteilt werden können, *selbstverständlich unter der Voraussetzung*, dass das Theater seinem eigentlichen Zwecke nicht entzogen wird, und dass anderseits die Berechtigung zur Veranstaltung kinematographischer Vorführungen der besonderen Bewilligung nach Massgabe der Vorschriften der zitierten Ministerialverordnung vorbehalten ist. Die Schlussfassung über die Lizenzansuchen der ständigen Theaterunternehmungen bleibt gleich wie die Verleihung der Kinematographenlizenzen überhaupt nach Massgabe der in jedem einzelnen Falle in Betracht kommenden Verhältnisse *dem freien Ermessen der Behörde* anheimgestellt. Hierbei bleibt die Frage, ob die Erwirkung einer Kinematographenlizenz durch den Theaterunternehmer nicht etwa auch eine Aenderung der ihm verliehenen Theaterkonzession bedingt, berührt." — Das „hübsche" Amtsdeutsch dieser behördlichen Erledigung verdient entschieden einen Preis! —

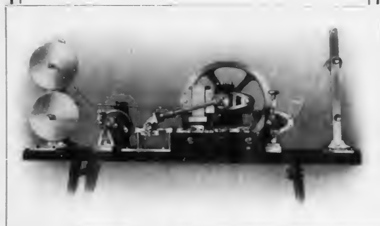
Schweiz. In *Chur* (Schweiz) wird zurzeit von den Herren J. Weber & Cie., Molkereibesitzer daselbst, ein grösserer, moderner Kinobau errichtet; der Saal wird 400—500 Personen fassen, befindet sich an bester Lage der Stadt, ganz parterre mit acht Notausgängen, die direkt ins Freie führen; anschliessend daran ist ein feines Restaurant, welches wiederum zirka 150 Personen fassen soll. Der Betrieb soll im Oktober 1913 aufgenommen werden.

Konstantinopel. Neben dem letzthin genannten Kino „Lyon" am Hafen hat sich ein zweites Unternehmen „Lux" installiert. Brotneid kann es nicht sein, denn „Lyon" verdient solches selbst nicht. Ein ernsteres Unternehmen scheint „Majestic" zu werden, das ein eigenes neues Heim an der unteren Perastrasse (Yuksek-Kaldirim) sich erbaut hat; Leiter dieses Unternehmens ist ein Herr A. Deutsch. Das „Cinéma Parlant" bot in letzter Woche den Film „Quo vadis?", trotz der erhöhten Kassenpreise war der Zudrang so stark, dass alle anderen Unternehmen an jenen Tagen lahmgelegt waren. Die Firma „Oesterreicher & Szilgyi" liefert für das Cinéma des Taxim-Gartens.

Mitteilungen der Polizeibehörde, Hamburg. Die in Hamburg eingesetzte, aus Lehrern bestehende Prüfungskom-

Perforier - Maschine

mit selbsttätigem ruckweisen Transport und absolut genau regulierbarem Führungs-Schlitten.



LOCHSTANZEN werden genau nach Angabe angefertigt.

Ein MEISTERWERK der Präzision.

Absolut konkurrenzloses Fabrikat!!

! Sinnreiche Konstruktion !

Verlangen Sie ausführliche Offerte!

Maltheser Maschinenbau

G. m. b. H.

Berlin SW. 61, Blücherstr. 12.

Telegramm-Adr.: „Maltheser, Berlin".

Telephon: Amt Moritzplatz, No. 11933.

1856

OLYMPIA-THEATER :-: DRESDEN

Telephon: 19216

= Altmarkt 13 =
Brief-Adresse: Anton-Graffstrasse 24

Telegr.-Adr.: Olympia



Achtung, Ihr Sachsen!

Suzanne Grandais-Serie 1913/1914

So ist das Leben

aufgenommen an den Gestaden der Riviera.

Mit billigen Monopol-Schlagern
besiegen Sie jede Konkurrenz!

Kein Marktbild erscheint so preiswert wie diese Serie auf dem Filmmarkt.

Keine Atelier-Aufnahmen!



Seid helle, Ihr Sachsen!

missiat hat ferner folgende Films als für Kindervorstellungen zulässig erachtet:

	Filmtitel:	Fabrikant:	
3519	Christian als Lotteriegewinn	Pathé Thalia	28. 6.
3520	Die Grossenfrage	Pathé-American	28. 6.
3521	Moritz hat Aehnlichkeit mit dem Minister	Pathé	28. 6.
3522	Durch das westliche Hindostan	Eclipse	11. 6.
3523	Bilder aus der Vogelwelt	„	27. 6.
3524	Das malerische Britisch-Columbien	„	4. 7.
3525	Max und ich	„	11. 7.
3526	Alte Liebe rostet nicht	„	27. 6.
3527	Wie sich Piff die Verwendung des Staubsaugers denkt	„	4. 7.
3528	Stadt Bad Tölz	Eiko	25. 7.
3529	Kairouan	„	18. 7.
3530	Eine Parforcejagd in Banstead	Hepworth	10. 7.
3531	Bleuchen als Akrobat wider Willen	Cines	18. 7.
3532	Das Andene-Tal	„	18. 7.
3533	Der Thronfolger	Bioscop	Aug.-Sept.
3534	Die Jubiläumsfeier in Berlin	Pathé	17. 8.
3535	Der Koati oder Nasenbär	Lux	11. 7.
3536	Der Lago Maggiore und seine Schönheiten	Soc é é du Film d'art	18. 7.
3537	Die goldene Hochzeit	Powers	4. 7.
3538	Comacchio's Lagune	Ambrosio	11. 7.
3539	Grossmutters Lampe	„	11. 7.
3540	Trientiener Land	„	18. 7.
3541	Kurtchens Soldaten	Selecta-Film	5. 7.
3542	Siam-Hinterindien	Imperium	5. 7.
3543	Monte-Carlo	Pathé	5. 7.
3544	Pyrenäen-Landschaften	Herico	5. 7.
3545	Das Rosenwunder	Pathé (S.C.A.G.L.)	5. 7.
3546	Im Lande der heissen Quellen	Imperium	5. 7.
3547	Dressierte Affen und Hunde	„	5. 7.

Zick-Zack

Niederschlema i. S. Aus Anlass des 25 jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers spendete ein hiesiger Ortseinwohner 1000 Mk. zur Anschaffung eines Lichtbilderapparates für Schule, Jugendpflege, nationale und gemeinnützige Zwecke.

idl. **Das verbotene Naturtheater.** Die Firma Vitascop hat diese Woche die Erfahrung machen müssen, dass selbst die unmittelbare Nähe von Berlin nicht hindert, veraltete Anschauungen zu pflegen und ihnen mit Hilfe der Obrigkeit den gehörigen Nachdruck zu verleihen. Ein neuer Film von Paul Lindau stellt u. a. eine Szene dar, die auf dem Kirchhof spielt. Herr Regisseur Mack und der bekannte Künstler Herr Bassermann begaben sich nach Seegefeld, um auf dem dortigen Friedhofe die Szene zu stellen. Ein schwarzes Tuch gehörte mit zu den nötigen Requisiten. Sonst gab es nicht viel szenischen Apparat. Die Erlaubnis des Gutsbesitzers, die Erlaubnis des Pfarrers war eingeholt worden und die Aufnahme hätte vor sich gehen können, wenn nicht der Gemeindevorsteher plötzlich der Meinung geworden wäre, dass er den Kirchhof seiner Gemeinde zu einem solchen Zwecke, wie die dichterische Idee ihn nötig macht, nicht geeignet sei. Er holte den Gendarm des Ortes und drohte mit Gewaltmassregeln, die sein Amt ihm anzuwenden das Recht gebe. Natürlich zogen die beiden Künstler es unter solchen Umständen vor, die Aufnahme abzubrechen.

Der Film als Beweis. Die kolossal entwickelte Photographie ist vom Film schon lange überflügelt worden. Und zwar aus dem einfachen Grunde, weil uns der Film von allen Ereignissen ein weit lebendigeres Bild zu geben imstande ist, als die Photographie selbst. In der Kriminalistik wird dem Film sicherlich auch bald jene führende Rolle zufallen, die er heute schon auf anderen Gebieten einnimmt. Man weiss ja, dass schon allerorten der Versuch gemacht worden ist, entflohene Verbrecher (Defraudanten und Mörder) im Film vorzuführen und auf diese Art das Interesse der Allgemeinheit auf sie zu lenken. Nun hat sich während des diesjährigen österreichischen Flugmeetings auf den historischen Feldern von Aspern ein Fall ereignet, der die Wichtigkeit des Films wiederum aufs neue dokumentiert. Wie zu allen bedeutenden Ereignissen, so hatte auch zu diesen imposanten Schauflügen eine Wiener Filmgesellschaft ihre Operateure entsendet, um von den interessantesten Momenten der Flüge Aufnahmen machen zu lassen. Nun ereignete sich während der Schauflüge ein sehr bedauerlicher Unfall. Zwei Piloten — ein Franzose und ein Oesterreicher — karambolierten miteinander in der Luft, ihre Apparate wurden vollständig zertrümmert und an Menschenleben wird man hoffentlich keine Verluste zählen, obgleich ein Flugpassagier (des Ingenieurs Stanger) mit starken Verletzungen im Offiziersspitale liegt. Es wird dem einen Flieger der Vorwurf gemacht, dass er sich nicht vorschriftsmässig in der Luft bewegt hat, dass er dies und jenes versäumt habe, und dass er demgemäss strafrechtlich zu verfolgen sei. Der Kampf der beiden Parteien, die sich da gebildet haben, müsste sicherlich völlig unentschieden bleiben, wenn man nicht über einen

Ausschneiden und **aufbewahren!**

Unsere durchaus fachmännisch zusammengestellten

Schlager-Programme

sind ca. 2000 Meter lang und enthält jedes einen von den nachbenannten grossen Schlagern.

	m		m
Kümmere dich um Amelie	998	Konfetti	695
Die schwarze Natter	1130	Die lustige Witwe	838
Jim, der Schweizer	715	Königin Luise, 1. Teil	700
Der japanische Dolch	761	Verklungene Lieder	1042
Des Alters erste Spuren	990	Die Dollarprinzessin	1085
Zurückerobert	726	Graf Woronzow — Mein Verlobter	895
Die Dame in Schwarz	1000	Die wilde Jagd	1050
Die Geschichte einer grossen Liebe	960	Wenn sich Lee ergibt	650
Steigende Flut	438	Das Mädchen vom Glück	558
Um ihrer Liebe willen	713	Der Arbeit Lohn	650
Leo auf der Hochzeitsreise	433	Die schwarze Katze, 2. Teil	850
Die Juwelen des Nabob	825	Festungsplan 612	800
Der rätselhafte Fall	V50	Königin Luise, III. Teil, Königin der Schmerzen	1300
Der letzte Akkord	980		
Des Pfarrers Töchterlein	950	Der ungeratene Sohn	1125
Aus Preussens schwerer Zeit	1300	Schatten des Meeres	800
		Die Detektivin	600
Der Schatten des Andern	742	Jung und Alt	600
Fürs Vaterland	895	Mimosa-San	880
Lenore	705	Weisse Lilien oder die Königin der Nacht	1275
Geheimnis einer Mutter	850		
Die dunkle Stunde	890	In letzter Minute	560
Die Heldin von Mulin rouge	980	Wie die Blätter	1038
Erloschenes Licht	750	Der gute Ruf	1200
Zwei Bestien	850	Zuma	850
Pique Dame	716		

Programme von 30.— Mark an.
Tagesprogramme v. 15.— Mk. an.

Reichhaltiges Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Sofort frei:

Königin Luise, III. Teil

sowie der grossartige Monopolschlager:

Der Doppelgänger

Sensationsdrama aus den oberen Zehntausend. Fesselnde Episoden aus dem Leben des Multimilliardärs Lincoln.

Einlagen zur Komplettierung eines vollständigen Programms werden kostenlos mitgeliefert.

Nur zu beziehen durch:

Verleih-Abteilung d. Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Genossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.

Vertreter: Max Hoffer, Berlin SW. 68

Friedrichstr. 207 Tel.: Amt Zentrum No. 9611.

Unser **Sommer-Einkauf** ist ebenso **reichhaltig** wie im **Winter!**

Jeder **Theater - Besitzer** findet bei uns die **neuesten Schlager** und fachmännisch zusammengestellte **Programme!** ::

Wir offerieren eine 2., 4.-8. Woche

Gemischte Programme
in allen Preislagen.

Schlager:

List gegen List	725 m	Theaterbrand	685 m
Ein grausamer Vater	698 m	Die Creolin	796 m
Wie die Blätter	1038 m	Zurückerobert	726 m
Ihr guter Ruf	1200 m	Menschen und Masken	1000 m
Der Ruf einer Seele	945 m	Ein Weib aus dem Volke	688 m
Die eiserne Hand, 7 Akte	3000 m	Des Pfarrers Töchterlein	950 m

Der kleine Däumling, kol., 900 m :: **Dornröschen,** kol., Märchen
Die St. Gotthard-Serie, 900 m

Intern. Kino-Industrie-Gesellschaft

Manneck & Co.

Telegr.-Adr.: Inkafilm Berlin.

Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7-8

Teleph.-Amt: Moritzplatz Nr. 927.

Beweis verfügen würde, der unbestreitbar die Wahrheit verkörpert: und das ist in diesem Falle der Film. Ein Zufall wollte es — vielleicht war es aber Absicht? — dass der Operateur auch in diesem Momente die Kurbel weiterdrehte, als der Zusammenstoss der beiden Piloten in den Lüften erfolgte. Auf diese Art entstand ein ganz genaues Bild von diesem Unglück. Die Gerichte werden nunmehr diesen Film als Beweisstück gelten lassen müssen und viel leichter als sonst untersuchen können, auf welcher Seite das Verschulden liegt. Darin liegt nun der grosse Wert des Films, dass er der stille Dolmetsch aller Ereignisse sei und Unrecht verhüten kann. Auf dem Flugfeld von Aspern anno 1913 hat der Film den Beweis erbracht, dass er unter Umständen ein wichtiges Beweisstück darstellen kann, und dass er nicht nur der Kunst und Wissenschaft allein als Hilfsmittel unendlich wichtige Dienste zu erweisen in der Lage ist. Rudolf Huppert.

idl. **Filmausschnitte und ihre Verwendung.** Es war vorauszusehen, dass trotz aller Gegensätze, die den Film von der Presse trennen, ein kluger Kopf ein Mittel finden wird, dem Film auch ausserhalb des Lichtbildtheaters zu neuer Bedeutung zu verhelfen, ja sogar die Presse vom Film abhängig zu machen. Die Idee erscheint um so origineller, als sie heute vorerst noch neben dem alten Verfahren zur Anwendung kommt und ihre Vorteile dadurch erst recht in das beste Licht gesetzt werden. Ob die betreffende Filmfabrik die Erlaubnis dazu gab, dass Ausschnitte aus ihrem Film den illustrierten Zeitungen an Stelle der bisher verwendeten Photographien dienen? Die Zeitung bringt nämlich nicht wie bisher eine einzige Aufnahme des Ereignisses, sondern sie reiht fünf verschiedene Filmbandausschnitte, fünf verschiedene Phasen des gleichen Ereignisses nebeneinander an und gibt dem Leser auf diese Weise eine Art stehendes Kinobild. Dass die Filmausschnitte bedeutend vergrössert sind, ist eine Notwendigkeit, die der Natürlichkeit des Bildes durchaus keinen Eintrag bringt. Aber eine ganze Reihe von Perspektiven eröffnet diese Neuerung und es wäre gar nicht zu verwundern, wenn schon die allernächste Zeit eine Anzahl von Prozessen brächte, die von Filmfabriken angestrengt werden, um dieses neue Verfahren erlaubten oder unerlaubten Nachdruckes zu regeln.

Sk. **Zur Hebung der Wandelbilderkunst** hat Senator Chamberlain dem gesetzgebenden Körper des Staates Illinois vorgeschlagen, die Anfertigung und Vorführung von Bildern, die Hinrichtungen, Lynchgerichte oder Volksauflaufe darstellen, bei Strafe von 25 bis 1000 Dollars oder Gefängnis zu verbieten. Ueber die Annahme oder Ablehnung des Gesetzes ist noch nichts bekannt.

ll. **Ein kinematographisches Museum.** Im Pariser Stadtrat hat der Deputierte Massard, Direktor der Zeitungen „La Presse" und „La Patrie", einen Antrag auf Schaffung eines „Museums des Wortes und der Geste" eingebracht. In diesem sollen der Nachwelt alle Films, in denen Ereignisse von Bedeutung für die Geschichte der Stadt und des Landes festgehalten sind, ebenso wie phonographische Platten mit den Stimmen grosser Zeitgenossen überliefert werden. Ein ähnlicher Antrag war im Pariser Stadtrat bereits vor drei Jahren eingebracht worden; er war damals an eine Kommission überwiesen worden und dann in Vergessenheit geraten. Inzwischen aber hat die Idee an Zugkraft gewonnen, und es ist zu hoffen, dass sich diesmal die Pariser Ratsherren etwas gründlicher mit dem Projekt befassen werden.

ll. **Das französische Parlament gegen die Filmsteuer.** Die rührige Agitation, die die französische Industrie gegen die von der Regierung beabsichtigte Einführung einer Steuer auf Films entfaltet hat, ist nicht ohne Einfluss auf die Haltung des Parlaments geblieben. Schon in der vorigen Woche hatten zahlreiche Deputierte erklärt, dass sie gegen das Regierungsprojekt stimmen würden und sie haben Wort gehalten. Am vergangenen Mittwoch hat die Budgetkommission der Kammer, die gegenwärtig die neuen Steuergesetze diskutiert, mit grosser Mehrheit den Entwurf zu einem Filmbesteuerungsgesetz abgelehnt. Nach dem offiziellen Sitzungsbericht wies der Referent nach, dass das vom Finanzministerium auf 5,1 Millionen geschätzte voraussichtliche Erträgnis dieser Abgabe viel zu hoch gegriffen sei; die Diskussionsredner äusserten fasst einstimmig die Meinung, dass es unzulässig sei, durch eine spezielle Steuer eine einzelne Industrie zu belasten, während hundert andere frei ausgingen; des weiteren wurde anerkannt, dass die von der Regierung beabsichtigte Steuer die kinematographische Industrie Frankreichs, die heute bereits über 100 000 Angestellte aller Kategorien beschäftige, aufs schwerste schädigen, wenn nicht ganz ruinieren würde. Aus diesem Grunde allein schon glaubte die Budgetkommission, das Regierungsprojekt abweisen zu müssen. — Wenn auch die Gefahr noch nicht völlig beseitigt ist, — die definitive Entscheidung liegt beim Plenum der Kammer — so atmet heute doch die gesamte kinematographische Industrie auf wie von einem schweren Alpdruck befreit; in der Tat ist es sehr unwahrscheinlich, dass das Kammerplenum den Beschluss seiner Kommission umstossen wird. Die französische Volksvertretung kann man nur beglückwünschen, dass sie mehr Verständnis für die Industrie ihres Landes bekundet hat als die Regierung.

Sk **Filmvorstellungen für Kinder** beabsichtigt die soeben in New York ins Leben gerufene „Kinder-Wandelbilder-Liga" zu ermöglichen, als deren Ehrenpräsidenten Präsident Woodrow Wilson, Wm. Sulzer, Gouverneur des Staates New York und Bürgermeister

Fritz Holz

Film-Verleih-Institut

Berlin N. 20, Badstrasse 35-36 2003

Gegründet 1907 Telephon: Amt Moabit 2921

liefert tadellos zusammengestellte Programme, ca. 2200 m lang, je 2 Schlager enthaltend.

An Schlagern extra und auch im Programm habe ich zu verleihen:

Im Wirbel des Schicksals
4 Akte, 1320 m (Savoia).

Der Rekord
Fliegerdrama in 2 Akten, 644 m (Gaumont).

	m
Frauenleid (Messter)	825
Heldenmütiges Stillschweigen (Savoia)	835
Der Minnesänger der Bretagne (Gaumont)	467
Der Bankier (Cines)	1256
Hilda (Eclair)	883
Die Löwenjäger (Gaumont)	680
Zurückerobert (Messter)	726
Die beiden Goldgräber (Vitagr.)	556
Erkämpfte Liebe (Savoia)	599
Das Kind v. Paris (Gaum.)	1571
Zuma (Cines)	889
Billy Nobel, der Cowboy-Millionär (Selig)	690
Wenn das Laub fällt (Skand.)	822
Dämon Großstadt (Gaum.)	822
Der Graf von Monte Christo (Selig)	1180
Der Theaterbrand (Messter)	685
Der Verlorene (Gaumont)	749
Die Blumenhändlerin von Montmartre (Eclair)	1005
Auf eigener Scholle (Eclair)	884
Irene (Gaumont)	966
Statistinnen des Lebens (Messter)	895
Der Schatz des Grafen von Bauxvilles (Ecl.)	768
Schein u. Schuld (Gaum.)	859
Sklaven d. Goldes (Gaum.)	988
Geschieden v. Glück (Gaum.)	1042
Um eine Erbschaft (Eclair)	953
Ein grausamer Vater (Vitagr.)	698
List gegen List (Messter)	725
Heimat (Eclair)	978
Der Bastard (Gaumont)	835
Das Drama am Pol (Gaum.)	474
Am Rande d. Leb. (Gaum.)	703
Kümmere d. u. Amelie (Ecl.	998
Der Liebe entgegen (Eclair)	710
Jack Johnson, der wilde Reiter (Gaumont)	861
Verderbl. Leidenschaft. (Cin.)	812
Die Spur i. Schnee (Vitasc.)	945
Die Goldmine (Eclair)	805
Flüchtiges Glück (Meßter)	604
Millionen (Eclair)	735
Der letzte Accord (Eiko)	988
Die Universalagent. (Eclair)	770
In der Tiefe (Milano)	592
Der Schatten des Anderen (Gaumont)	742
Die Besiegten (Milano)	516
Das Schiff am Horizont (Eclair)	832

	m
Die erste Liebe (Itala)	596
Das verschwundene Vermächtnis (Gaumont)	1112
Einer Mutter Geheimnis (Nordisk)	850
Zwischen ½5 und 5 Uhr (Gaumont)	690
Königin Luise I., II. und III. Teil	--
Schwester Martha (Meßter)	760
Die Juwel. d. Nabob (Gaum.)	825
Aufopfernde Liebe (Ambros.)	629
Das Amulett (Vitagraph)	639
Verfemt (Gaumont)	1487
D. Pfarr. Töchterl. (Meßter)	950
D. eis. Hand III (Gaum.)	1327
Die Spinne	870
Ein. Mutter Augen (Vitasc.)	795
Herzensstürme (Vitagraph)	592
Geheime Schmach (Milano)	751
Könige der Wälder (Selig)	690
Auf den Stufen des Thrones (Pasquali)	988
Don Juans Contract (Milano)	751
Die Kunstschützin (B. B.)	1086
Die dunkle Stunde (Vitasc.)	890
Der verrät. Film (Gaumont)	640
Der Chauffeur (Eclipse)	756
Pique Dame (Cines)	716
Die lustige Witwe (Eclair)	838
Verklungene Lied. (Gaum.)	1092
Fremdes Gut (Eclair)	720
E. Dollarprinzessin (Nord.)	1085
Ewige Zeugen (Gaumont)	1087
Der Einfall der Sioux-Indianer (Bison)	756
Vorgluten d. Balkanbrandes (Continental)	918
Die Belagerung von Petersburg (Kalem)	658
Fata morgana (Eclair)	747
Theodor Körner (Mutoscop)	1300
Ein Teufelsweib (Nord.)	995
Erloschenes Licht (Meßter)	770
Schuldig (Eclair)	970
D. Spitzenklöppler. (Gaum.)	583
D. Gesetz d. Prärie (Bison)	768
D. weiße Schleier (Mutosc.)	675
Vater (Itala)	1047
Die Jagd nach Millionen (Gaumont)	1076
Die große Sensation (Nord.)	775
Was d. Leb. zerbricht (Nord.)	935
Die Dame v. Maxim (Eclair)	947
Zwei Verirrte (Vitascope)	1050
Zwischen Himmel u. Wasser (Nordisk)	900

Wichtig für die Herren Theater-Besitzer in Süddeutschland!

Wie muss ich kommende Saison mein Geschäft machen?

Antwort:

Durch Abschluss eines Zusatz-Programmes, damit ich die freie Wahl des Hauptschlagers habe.

Was muss ich tun, um mein. Konkurrenz überlegen zu sein?

Antwort:

Ich muss das bisherige reguläre Programm abbestellen und nur zugkräftige Monopol-Schlager in Verbindung eines erstklassigen Zusat -Programmes abschliessen.

Wo muss ich mich hinwenden, um dies alles zu erfahren?

Antwort:

An die

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.

STRASSBURG i. Els.

Ab **Anfang August 1913** stellen wir wöchentlich

Zusatz-Programme

ein

2maliger Wechsel, jeweilige Länge ca. 900—1000 Meter.

Dieselben bestehen aus:

1 Wochen-Uebersicht, 1 Humoreske, 1 dramatischen Einakter, 1 Komödie, 1 Natur-Aufnahme.

Die Preise sind wie folgt angesetzt:

1. Woche 30%	2. Woche 21%	3. Woche 15%
4. Woche 12%	5. Woche 10%	6. Woche 8%
7. Woche 7%	8. und 9. Woche . . 6%	10. Woche 5%

Schreiben Sie! — Telegraphieren Sie! 1471

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft

Fernsprecher 472. m. b. H., **Strassburg i. Els.**, Halbmondgasse. Telegr.-Adr.: Philantropie.

Gaynor von New York ernannt wurden. Zweck der Vereinigung ist es, in bestimmten Kinos der Stadt New York Nachmittagsvorstellungen für die Kinder während der Schulferien zu veranstalten, zu denen sie ohne Begleitung Erwachsener zugelassen werden, da eine von der Liga angestellte Dame die Aufsicht über sie übernimmt. Die Liga hat die Stadt New York um einen monatlichen Beitrag von 1000 Dollar zur Durchführung ihrer Pläne ersucht.

Gerichtliches

VRC. **Ein Zensurverbot des Berliner Polizeipräsidenten** gegenüber einem Film der Firma Leon Gaumont beschäftigte jetzt in höchster Instanz das Oberverwaltungsgericht. Der Rechtsstreit beansprucht insofern ein besonderes kinematographisches Interesse, als nicht ordnungs- oder sicherheitspolizeiliche Gründe — wie es in der Regel der Fall ist — für das Verbot geltend gemacht wurden, sondern die Befürchtung der Polizeibehörde, die Vorführung könne gesundheitsschädigend auf die Besucher wirken. Das Urteil des Oberverwaltungsgerichts, welches das Verbot aufhob, lässt die Grundsätze erkennen, nach welchen die Behörde in einem solchen Fall ihr Einschreiten einrichten muss. Der Film, dessen Schlußszene das Verbot betraf, betitelt sich „Das Burgverliess". Die junge Gattin des gegenwärtigen Besitzers eines alten Schlosses ist durch eine verdeckte Falltür in ein dunkles Verliess gestürzt, von dessen Vorhandensein man im Schloss nichts wusste. Ein Detektiv sucht sie und fällt ebenfalls hinab. Beide sind nicht zu Schaden gekommen. Der Detektiv beleuchtet nun den dunklen Raum und dem Beschauer zeigt sich ein grausiges Bild: das Verliess ist angefüllt mit menschlichen Gebeinen, die Gerippe sind in Lumpen gehüllt und dazwischen kauern entsetzt die beiden Verunglückten. So findet das Gerücht seine Bestätigung, dass früher oft Menschen im Schloss auf rätselhafte Weise verschwunden sind. Die Beleuchtung gibt der Szene etwas besonders Schauerliches. Der Polizeipräsident besorgte von der Vorführung dieser beleuchteten Szene, sie werde in den Beschauern das Gefühl des Entsetzens wachrufen und könne leicht Gesundheitsschädigungen insbesondere von Personen mit schwachen Nerven zur Folge haben. Nach der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichtes könne die Polizei auf Grund der bekannten Generalklausel des Allgemeinen Landrechts (§ 10, Teil II, Titel 17), wonach es ihr Amt ist, die nötigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit und zur Abwendung der dem Publikum oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahren zu treffen, allerdings auch Gesundheitsschädigungen vorbeugen. Aber sie muss sich dessen bewusst sein, dass unter einer „Gefahr" im Sinne dieser Vorschrift nicht schon jede, bloss entfernte, vielmehr nur eine nahe Gefahr zu verstehen, und dass dabei nicht mit einer nur abstrakten Möglichkeit des Eintritts, sondern allein mit einer aus Tatsachen sich ergebenden Wahrscheinlichkeit zu rechnen ist. Davon hätte die Polizei, wie der Senat zur Begründung des Urteils ausführte, auch hier ausgehen müssen. Der Gerichtshof hat nicht die Ueberzeugung gewonnen, dass bei einer Vorführung der in Rede stehenden Szene der wahrscheinliche Eintritt einer nahen Gesundheitsgefahr für Besucher des Kinos zu besorgen war und hob deshalb, wie bereits bemerkt, den Bescheid des Oberpräsidenten, der die Beschwerde der Firma Gaumont zurückgewiesen hatte, und das von ihm aufrecht erhaltene Verbot des Polizeipräsidenten auf. (Urteil des III. Senats vom 19. VI. 1913.)



Neue Films



Ueberraschender Besuch bei Pastors. (Operette ohne Worte in 1 Akt.) Der würdige Herr Pastor — hinter seinem so recht pastörlichen Haus in seinem echt pastörlich blühenden Garten — begiesst gradeben die Blümekens, als ihm ein Schreiben gebracht wird: „Lieber Onkel Pastor! Darf ich — am Anfang meiner Ferien und auf meiner Durchreise nach der Schweiz — Eure Gastfreundschaft in Anspruch nehmen? Ich komme heute abend 10 Uhr 4 ....." — Ah! der liebe Neffe Bumbke ist's, der sich da anmeldet — — und der Herr Pastor sinnt sogleich auf einen Empfang, wie er Bumke einzig angemessen sei, d. h. keine Seele von der ganzen grossen Pastorenfamilie soll ein Sterbenswörtlein erfahren, als bis der Gast bereits eine Nacht unter dem pastörlichen Dach verbracht ... um so grösser wird — am Frühstückstisch sodann! — am nächsten Morgen die Ueberraschung sein. ... Nach dem Mittagessen an diesem Tage und dem Kaffee, den man auf der Veranda eingenommen, versinkt der Herr Pastor auf derselbigen Veranda in sein gewohntes Nachmittagsschläfchen, da überreicht der Briefträger, der auf den Zehenspitzen schleicht, um den hochwürdigen Schläfer nicht zu wecken, der Frau Pastor ein Telegramm: „Herzenstantchen! Ankomme nach 11 Uhr 3. Küsse ..." — Ah! und da ist es die liebe Nichte Sabine, die auf Ferienbesuch sich einstellen will — — und der Frau Pastor Blicke gehen von der Depesche hin zu ihrem Gatten und in ihren Pupillen erscheint ein schalkhaftes Licht: „Ach! wird mein guter Alter morgen früh Augen machen!" (Ergänze: „— sobald er am Früh-

Regelmässige,

schnellste und beste

Berichterstattung

hebt das

Renommee Ihres Theaters.

Sie müssen deshalb die Aktualitäten von

Pathé Frères & Co.

spielen, da Sie dann stets das allerneueste am schnellsten zeigen können.

Das regelmässige Vorführen aller

Aktualitäten

macht Ihr Theater bekannt, macht es beliebt beim besseren Publikum.

Regelmässige Vorführung

der Aktualitäten bringt Ihnen nur Vorteil.

Wir bieten Ihnen beim regelmassigen Bezuge die grössten Vorteile.

Pathé Frères & Co.

G. m. b. H.

Düsseldorf, Schadowstrasse.

2019

Film-Fabriken können Tausende



Aufriss eines Aufn.-Ateliers (reines Kunstlichtatelier.

an Baukosten und Mietzins des teuren Glashaus-Ateliers jährlich **sparen** durch Einrichtung reiner **Kunstlicht - Ateliers** nach unserem neuen Prinzip. Wir geben genaue Anordnungen für den Bau und arbeiten auf Verlangen die Operateure in Kunstlicht - Beleuchtung ein.

„Jupiter", Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Einzige Spezialfirma auf dem Gebiete des Kunstlichtes. 8200
Vertretung und Lager für **Berlin: C. Brasch, Leipzigerstrasse 8.**
Export-Vertr.: **Henri Adolf Müller, Hamburg 36,** Königstr. 51, Tettenbornhaus.

Telephon für Frankfurt a. M.: Amt I 895. Telephon für Köln a. Rh.: Nr. A 5580.
„ „ Berlin: Amt Zentrum 10797. „ „ Hamburg: Gruppe I 4950.

Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10 000 Stück Mk. **4.50** 50 000 Stück Mk. **20.—**
25 000 „ „ **11.—** 100 000 „ „ **35.—**
in Rollen à 500 Stück, Format 4 × 6 cm, fortlaufend bis 10 000 numeriert,
10 000 Stück Mk. **4.50** 25 000 Stück Mk. **10.—**
50 000 Stück Mk. **18.—**.
Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,
10 000 Stück Mk. **6.—** 50 000 Stück Mk. **24.—**
25 000 „ „ **13.—** 100 000 „ „ **45.—**
Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Gelegenheitskäufe

(lt. Monatsliste) in Kino Einrichtungen, fast alle Fabrikate

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

04b

Lackschrift-Plakate

sowie alle erdenklichen Schildermalereien, wie: Reklame-, Preis- und Firmenschilder etc., kann jeder, sogar ein Lehrling, sofort ohne jedes zeichnerische Talent und ohne lange Uebungen mit meinen Buchstabenpausen vornehm und elegant wie gedruckte Plakate herstellen. Keine lästigen Schablonen und kein mühseliges Arbeiten nach Vorlagen. 5804

Ganze Kollekt., 6 Doppel-Alphabete, jed. Alphabet 25 grosse u. 25 kleine Buchstaben v. 3, 5, 7, 10, 15 u. 20 cm Höhe, sow. Zeichen (Hände) in zwei Grössen, 10 und 20 cm Höhe, sow. Zahlen, zum bill. Preise von **M. 5.50** per Nachn. Genaue Gebrauchsanweisung füge jed. Sendung bei. Einmalige Anschaffung immer verwendbar. Auslage bezahlt sich 100 fach. Das einfachste u. wirkl. prakt. Hilfsmitt., welch. b. heute f. Schildermal. a. d. Markte ist

Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf).

Opel & Kühne :: Zeitz



grösste und leistungsfähigste Fabrik Deutschlands für moderne Klappsitzbänke.
von den einfachsten bis zu den allerbesten, auch solche aus gebogenem Holz.
Telegramm-Adresse: Opel-Kühne, Zeitz.
Fernsprecher No. 5.
Kulante Zahlungsbedingungen.
Verlangen Sie unseren Katalog No. 106.
In Berlin N. 4 Zweigniederlassung
Bergstrasse No. 77.
Fernsprecher: Amt Norden 2531.
4430

Zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen und zu verleihen:

Königin Luise, II. Teil
Aus Preussens schwerer Zeit
Königin Luise, III. Teil
Die Königin der Schmerzen

Gefl. Offerten erbeten an

Leonhard Birkenmeyer, Film - Vertrieb, Stassfurt.
Telegramm-Adresse: **Birkenmeyer.** 426

Spar-Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste **Ausführung, ruhiger Gang,** niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. **Reparaturen** und **Umarbeitung** aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. **Ia. Referenzen.** Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 23.

BERLIN N. 4 K.
A. Schimmel
Kinematographen u. Films
Chausseestrasse 25

Liefert als Spezialität: 06

Kinematographen

von erstklassiger Bauart und Optik.

Riesenlager von Films u. all. Zubehör zum Grossbetrieb, wie: **Condensorlinsen,** die nicht springen, **lichtstärksten Objektiven,** alles Zubehör für **elektr. Licht** u. für das **Kalklicht,** etc

stückstisch erfährt, dass sein Herzenssabinchen schon den Abend zuvor eingetroffen und diese Nacht bereits unter dem pastorlichen Dach süss geschlafen!) ... Auf diese wackeren Pastorsleute kann man wirklich einmal das Dichterwort mit Recht anwenden: „Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag" — nämlich es hätte wahrlich nicht viel gefehlt und den Herrn Pastor und Frau hätte genau auf dieselbe Sekunde ein Herzschlag getroffen! Und das kam so: Wie ein Einbrecher schlichen am Abend 10 Uhr 24 Minuten zirka — Pastor und Neffe Bunke, von der Bahn kommend, ins Pastorhaus und hinauf ins „Gastzimmer". Und um 11 Uhr 23 Minuten gar wisperte auf demselben Korridor (und hinein in genau dasselbige „Gastzimmer"!) Frau Pastor der Herzenssabine ins Ohr: „P-s-s-t! Bloss kein Licht anstecken ... das könnte uns verraten." — Und endlich, endlich sitzt man den nächsten Morgen am Frühstückstisch und ... und der Herr Pastor denkt in einem fort bei sich: „Na, nun könnte meine Ueberraschung (womit er Bunke meint), allmählich angetanzt kommen!" Und die Frau Pastor bewegt im Stillen derselbe Gedanke: „Mein Gott, Sabine ist doch sonst immer eine solche Frühaufsteherin gewesen —" Aber — aber! Dieses Rätsel, das harrt noch seiner Lösung: wie ein junger Herr es fertig bringen soll, aufzustehen, wenn — wenn zu ganz der gleichen Zeit in ganz demselben Zimmer ahnungslos eine junge Dame schläft und umgekehrt!? Alles in allem: es war tatsächlich eine Ueberraschung und das für alle vier Teile, wenn man's recht nimmt! Wie dann aber doch noch alles zum Guten sich lenkte, das wollen wir hier nicht weiter verraten, sondern hübsch dem Film vorbehalten, diesem urdeutschen Film, fern von aller Pariser Ehebruchsdramatik, diesem originellen Schwank, der das grosse grosse Kunststück zuwege brachte, biderb zu wirken und dennoch keusch und rein zu bleiben wie nur ein Blümeken in Pastors Garten!



Eine lustige Flohgeschichte. Um die junge Frau ihres Neffen kennen zu lernen, kommt Tante Fränzchen nach Berlin und wird von Neffe und Nichte im Wartesaal empfangen. Als die gute Tante mit Schachteln und Paketen beladen hereinkommt und in ihrer Freude etwa schleunigst auf die Verwandten zueilt, stösst sie unglücklicherweise an den Stuhl, auf dem der Flohzirkus Wurm Platz genommen hat und gerade im Begriff ist, sein Künstlerpersonal zu inspizieren. Aber o Schreck! Die Künstler fallen durch den Anprall zu Boden und hüpfen davon. Empört springt der Direktor auf und fordert von der unglücklichen Tante Fränzchen seine Flöhe zurück, da er ohne diese ein Bettler ist. Schaffen Sie mir binnen 24 Stunden 30 talentierte Flöhe, denn sonst verklage ich Sie! ruft er der alten Dame zu und verlässt hocherhobenen Hauptes den Wartesaal. Nun ist es mit Tante Fränzchens Ruhe vorbei. Sie geht auf die Flohjagd. Allein der Erfolg ist sehr gering, und so entschliesst sie sich, durch die Zeitung Flohlieferanten zu erhalten. Von allen Seiten her kommen nun mehr oder weniger zweifelhafte Subjekte und liefern Flöhe ab, und es dauert nicht lange, so hat sie genug. Als der Flohzirkusdirektor erscheint, um sich seine Flöhe abzuholen und sieht, welche reiche Ernte Tante Fränzchen gehalten, da strahlt sein Gesicht vor Freude. Verzückt streckt er ihr seine Hand entgegen und bittet sie, sein Eigen zu sein, denn eine Frau mit einer solchen Mitgift erscheint ihm als das Ideal alles Erreichbaren. Und nur zu gern sagt Tante Fränzchen: Ja!

Der verhängnisvolle Nasenformer. Melida besucht ihre Freundin Else und hört bei dieser Gelegenheit, dass diese sich verlobt habe. Else zeigt der Freundin das Bild ihres Fritz, doch diese entbrennt sofort in Neid über das Glück, das nicht ihr zuteil geworden und bemerkt zu Else, dass sie einen Mann mit solcher Nase nie heiraten würde. Auch Else findet nun Fritzens Nase absolut nicht mehr ihrem Ideal entsprechend und sagt ihm bei der nächsten Gelegenheit, dass sie ihn mit dieser Nase nie heiraten werde. Aber Fritz weiss sich zu helfen. Er kauft sich einen Nasenformer und als Else ihn am nächsten Tage wiedersieht, hat er eine Stupsnase. Aber diese gefällt Else erst recht nicht und Fritz zieht betrübt von dannen. Da liest er eine Zeitungsnotiz, nach welcher ein Dr. Nasoni durch Paraffineinspritzung jede Nase verschönt. Sogleich begibt er sich zu ihm und die Prozedur ist von Erfolg gekrönt. Fritz schreibt sofort an Else und läd sie zum Abendessen ein. Sie kommt und ist auch mit dem Resultat zufrieden. Allein die Nase will behandelt sein. Fritz steckt sich eine Zigarette an und bei dieser Gelegenheit kommt das Zündholz der Nase zu nahe. O weh! Da fängt das Paraffin an zu schmelzen und die Nase erscheint nun ganz plattgedrückt. Jetzt ist es mit Elsens Geduld und Liebe vorbei. Sie gibt Fritz den Laufpass und findet bald Ersatz. Fritz indessen nimmt sich sein Missgeschick so zu Herzen, dass er sich dem Trunke ergibt und nun nimmt seine Nase wiederum eine andere Gestalt an, denn sie erstrahlt in dunklem Rot, der Farbe der Säufernase.

Kairouan. Die eigenartigen Naturschönheiten Nordafrikas werden uns in diesem Film gezeigt, und wir werden mit den Sitten und Gebräuchen der dort lebenden Völker in anschaulicher Weise bekannt gemacht.

Stadt Bad Tölz. Die Schönheiten des berühmtesten bayrischen Badeortes sind hier im Bilde festgehalten.

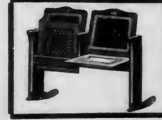
Ein Film ohne erklärende Titelbilder. Mit grosser Spannung erwarten die Freunde der Kinematographie das Erscheinen des „Fremden Mädchens" von Hugo v. Hofmannsthal auf dem Film. Wie berechtigt diese Spannung ist, deutet schon die ausgesprochene Eigenart der Hofmannsthalschen Dichtung an, mehr aber noch der Erfolg, den das „Fremde Mädchen" schon auf der Bühne zu verzeichnen hatte. Eine besondere Eigentümlichkeit dieser Filmdichtung besteht darin, dass die Handlung in so einfachen, grossen und klaren Linien verläuft und dass das Spiel so vollkommen die Tiefen des Stückes ausschöpft, dass sich jede Erklärung der Handlung durch Titelbilder erübrigt. Nur das Bild spricht zum Beschauer, der hier ein wundervoll erdichtetes und doch der Wirklichkeit so nahe stehendes Leben vor seinen Augen ununterbrochen dahinfliessen sieht und sich dem Zauber einer Kunst hinzugeben vermag, die in diesem Film zum ersten Male selbständig geworden ist. Wenn die Freunde der Kinematographie mit dem Erscheinen der „Abgründe" die Periode der grossen Monopoldramen beginnen lassen, so wird das ebenfalls von der Firma Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk edierte „Fremde Mädchen" eine neue Aera der Kinokunst einleiten, einen Aufschwung zu künstlerischer Vollgültigkeit, der die Gestensprache des Films zu einem wahrhaft plastischen Ausdruck von absoluter Eigenart durchgestalten wird.

Firmennachrichten



Berlin. Autor-Film Compagnie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Vertretung kann auch durch zwei Prokuristen gemeinschaftlich erfolgen. Der Kaufmann Maxim Galitzenstein ist nicht mehr Geschäftsführer. Fabrikant Oskar Messter in Berlin-Tempelhof ist zum Geschäftsführer bestellt. Dem Kaufmann Leo Mandl in Berlin und dem Kaufmann Fritz Telg in Berlin ist derart Gesamtprokura erteilt, dass sie jeder ge-

Internat. Lichtspiel-Agentur
L. A. TAUBERT
Chemnitz (Sa.) Henriettenstr. 39
: Fernsprecher Nr. 230
empfiehlt sich bei 5733*
An- und Verkäufen
von Lichtspiel-Theatern
Nachweis von Lokalitäten in konkurrenzfreien Lagen.
Beschaffung von stillen und tätigen Teilhabern.
Prima Referenzen. Für Käufer kostenlos.
Verlangen Sie bitte meine Bedingungen gratis.



Zschockes modernes Theatergestühl wird überall verlangt!
Leistungsfähigste Fabrik! Ia. Referenzen! Besteingerichtetste Fabrik! Ca. 1100 Arbeiter!
Jeder, auch der grösste Auftrag in kürzester Zeit lieferbar. 345
Zschocke-Werke Kaiserslautern A.-G., Kaiserslautern.
Vertr. für München u. Umgebung: K. W. Heim, München 27, Mauerkircherstr. 28/0 l.

ARCHITEKT LIEBIG
SPEZIALBÜRO FÜR THEATERBAUTEN JEDER ART u. GRÖSSE
LEIPZIG MITTELSTRASSE 3. T. 19729.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Henry Gamsa
Berlin SW., Friedrichstr. 250
Film-Verleih und Verkauf
1330

Telephon-Amt Lützow 1336. **Telegr.-Adr. Gamsafilm Berlin.**

(Henny Porten)
Um Haaresbreite .. 710 m Messter
Erloschenes Licht . 776 „ „
Maskenscherz ..... 730 „ „
Die Toten schweigen „
Im Glück vergessen „
Einer Mutter Opfer. 890 „ „
Liebe u. Leidenschaft „
List gegen List ... 725 „ „
Des Pfarr. Töchterl. 958 „ „
Teuer erkauft. Glück 795 „ „
Wenn d. Herz spricht 685 „ „
Kämpfende Herzen 640 „ „
Hexenfeuer (Sahar.) 949 „ Messter
Fürs Vaterld. (Sahar.) 875 „ „
Vater (Zacconi) ... 1017 „ Itala
Sünde .... 800 „ Mutosc.
Sklaven d. Schönheit 975 „ Nord.
Im Schatt. d. Schuld 795 „ Biosc.
Kreuz geg. Halbmond 695 „ Cines
Verkannt (Flink und Oeser) .... 890 „ Biosc.
Vorgluten d. Balkanbrandes ...... 918 „ Contin.
Spätes Glück ..... 925 „ Eclipse
Unter der Maske (Saharet)...... 1050 „ Messter
Unter dem deutschen Adler .... 975 „ Scand.
Königin Luise, 1. T., 2. Teil, 3. Teil . Mutosc.
Buckelhannes ..... 1050 „ Literar.
Verderbl. Leidensch. 812 „ Cines
Der grüne Teufel .. 1250 „ Vitasc.
Verschollen (Zacconi) 1055 „ Itala
D. Alt. erste Spuren 850 „ Luna
Lasst die Toten ruhn 966 „ Atlant.
Der Mutter Augen.. 795 „ Vitasc.
Welches v. d. Beiden 845 „ Pasquali
Revolutionshochzeit 920 m Biosc.
Das Geheimnis einer Frau (Saharet.) 527 „ Messter
Unter zwei Flaggen . 659 „ Thank.
Der Lebensweg Jack Browns .... 805 „ Lux
Stephan Huller (fast neu) .... 1250 „ Vitasc.
Auf d. Meeresgrunde 600 „ Mutosc.
Zwei Bestien ...... 850 „ Vitasc.
Des Meeres und der Liebe Wellen . 915 „ D.K.G.
Um zwei Uhr nachts 501 „ Gaumt.
Das Dokument .... 668 „ Savoia
Ewige Zeugen ... 1088 „ Gaumt.
Das Kloster bei Sendomir......... 1000 „ Mutosc.
Gelbstern .... 616 „ Contin.
Königin in Verbannung (4 Teile) 1285 „ Gaumt.
No. 482............ 425 „ Mutosc.
Dollarprinzessin ... 1085 „ Nord.
Auf den Stufen des Throns........ 988 „ Pasquali
Don Juans Kontrakt 745 „ Milano
Stuart Keen ...... 865 „ Jokisch
Teufelsweib .... 895 „ Nord.
Schwarze Natter .. 1190 „ Luna
Europäisches Sklavenleben .... 960 „ Austria
Das Heldenmädchen 600 „ Lux
Die Kriegsfackel .. 775 „ Royal
Grossmutters Wiegenlied............ 980 „ Nord.
Der Ueberfall ..... 719 „ A. B.
Die Lichtsprache der Liebe .... 771 „ Ambros.
Blitzschlag .... 681 „ Contin.

Verleihgebühr: Per Tag und Meter 1 Pfg.

Schlüsselfertige Einrichtung
von
Kinematographen-Theater
unter günstigsten Bedingungen übernimmt die Firma
Motoren- und Maschinen-Industrie
Eugen Allgaier
BERLIN-NEUKÖLLN 24
Telephon-Amt: Neukölln 9676. Tel.-Adr.: Stator-Neukölln.
SPEZIALITÄT:

Eigene **Stromerzeugungs-Anlagen** für Kinematographen-Theater



Sämtliche **Kinematographen-Apparate** und Bedarfs-Artikel.

Erstklassige Referenzen zur Verfügung.
Kostenanschläge und Ingenieurbesuche kostenlos. 8906

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den **„Kinematograph"** beziehen zu wollen.

1. Internationale Kino-Ausstellung Wien 1912: „Ehrendiplom und silberne Medaille".

Kinokongress Berlin 1912: I. silberne Medaille. Kinokongress Berlin 1912: I. silberne Medaille.

Theater-Gestühl
Otto & Zimmermann, Waldheim (Sachs.)
Gegründet 1883. Spezialfabrik Gegründet 1883.

Fernruf 194. — Telegramm-Adresse: Zimmermann, Stuhlfabrik. 7650

Arbeiterzahl: ca. 150. Verlangen Sie Katalog und Preisanstellung. Ia. Referenzen stehen gern zur Verfügung. Wochenproduktion: 2500 Stühle.

Fabriklager: P. Grünthal, Berlin SW., Kommandantenstrasse 15. — Stets grosses Lager in allen Sorten.

meinsam mit einem Geschäftsführer oder einem zweiten Prokuristen vertretungsberechtigt sind.

Die Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Berlin. teilt uns mit, dass in ihrer Verwaltung eine Veränderung eingetreten ist. Herr Dr. Ernst Blum, zur Zeit Gr. Bad. Finanzamtmann in Mannheim, sowie Herr Freiherr Carl von Gersdorff, zur Zeit in führender Stellung am Deutschen Theater in Berlin, werden neu in die Verwaltung aufgenommen.

Frankfurt a. M. Neu eingetragen wurde die Firma Frankfurter Kinematographen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, die Einrichtung und der Betrieb von Kinematographen sowie die Fabrikation und der Vertrieb von Films und kinematographischen Apparaten. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Franz Euler zu Frankfurt a. M.

Wien VI. Theobaldg. 16. Neu eingetragen wurde die Firma „Ifuk" Filmverleih- und Kinematographengesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist die Verleihung von kinematographischen Apparaten, Zubehör und Films gegen Entgelt, die fabrikmässige Erzeugung von und der Handel mit kinematographischen Apparaten, Zubehör und Films, die Erzeugung von kinematographischen Aufnahmen, der Verkauf und die Vermietung solcher Aufnahmen. Höhe des Stammkapitals ist 50 000 Kr. Geschäftsführer sind die Herren Max Kurz, Kaufmann in Wien, und Ferdinand Krammer, Hausbesitzer in Biedermannsdorf. Vertretungsbefugt sind beide Gesellschafter kollektiv.

Wien VI., Linke Wienzeile 26. Neu eingetragen wurde die Firma „Graziola", Gesellschaft m. b. H., zum Vertriebe des Kinoapparates Graziola und optischer Artikel sowie gebrauchter Films. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb des Haus- und Schulkinematographenapparates der geschützten Marke „Graziola" sowie optischer Artikel aller Art und gebrauchter Films. Höhe des Stammkapitals ist 20 000 Kr. Geschäftsführer ist Herr Siegmund Berger, Kaufmann in Wien. Vertretungsbefugt ist der Geschäftsführer.

Wien I., Dominikanerbastei 8. Pathé frères et Co., Gesellschaft m. b. H. Herr Paul Pigeard ist als Geschäftsführer gelöscht.

Zürich 1. Die Firma L. Gaumont, Filmverleihgeschäft. Handel in kinematographischen Artikeln, Photographie, Grammophone und einschlägige Artikel, ist infolge Vereinigung dieses Geschäfts mit der Agentur in Genf erloschen.

Winterthur (Kt. Zürich). Frieda Herms, geb. Römhild, und Herr Erhard Jauch, beide in Winterthur, haben unter der Firma F. Herms & Jauch in Winterthur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1913 ihren Anfang nahm. Der Gesellschafter Herr Erhard Jauch führt die Firmaunterschrift nicht. Betrieb der Lichtbildtheater an der Untertorgasse 33, Museumstrasse 24 und bei der Helvetia am Bahnhof. Geschäftslokal (Bureau) Untertorgasse 33. Die Firma erteilte Prokura an Herrn Reinhold Herms-Römhild von Berlin in Winterthur.

-s- **Neue englische Gesellschaften.** Fenning Film Service, Ltd., Aktienkapital 15 000 Pfd. Sterl.; Bureau: 68 Aldersgate Street, E. C. — Imperial Film Co., Ltd., Aktienkapital 2000 Pfd. Sterl.; Bureau: 100 Charing Cross Road, W. C. — Kinefilms, Ltd., Aktienkapital 1000 Pfd. Sterl.; Bureau: 12 u. 14 Great Ducie Street, Manchester. — Flexible Record Co., Ltd., Aktienkapital 1000 Pfd. Sterl.; Bureau: 5 Green Street, Leicester Square, W. C. — Liverpool Palais de Luxe, Ltd., Aktienkapital 30 000 Pfd. Sterl.; Bureau: 17-19 Great Windmill Street, Piccadilly, W. — Palace Cinema Theatres, Ltd., Aktienkapital 3000 Pfd. Sterl.; Bureau: Clydesdale Bank, Rothesay. — Brentwood Electric Palace, Ltd., Aktienkapital 2000 Pfd. Sterl.; Bureau: 11 Grocer's Hall Court, E.C. — City Picture Palace Co., (York), Ltd., Aktienkapital 2000 Pfd. Sterl.; Bureau: Fishergate, York. — Bexley Heath Cinemas, Ltd., Aktienkapital 2500 Pfd. Sterl.; Bureau: 287 Broadway, Bexley Heath, Kent. — Natural Pictures and Palaces Co., Ltd., Aktienkapital 20 000 Pfd. Sterl.; Bureau: 118 The Grove, Hammersmith, W. — St. George's Hall Cinema Co., Ltd., Aktienkapital 1000 Pfd. Sterl.; Storey Street, Hull. — Franco Eastern Cinemas, Ltd., Aktienkapital 10 000 Pfd. Sterl.; Bureau: 23 Queen Anne's Gate, Westminster. — Empire Picture Palace Co. (Barrowford), Ltd., Aktienkapital 2000 Pfd. Sterl.; Bureau: Empire Picture Palace, Nora Street, Barrowford. — Albion Cinema, Ltd., Aktienkapital 9000 Pfd. Sterl.; Bureau: 12 Camden Street, North Shields.

Vereins-Nachrichten

Verein Breslauer Kino-Angestellter.

Protokoll der Versammlung vom 16. Juni 1913. In dringender Verhinderung des Vorsitzenden eröffnet Koll. Leichsenring die Versammlung. Das Protokoll der letzten Versammlung, welches der Schriftführer Koll. Goldberg verliest, wird einstimmig genehmigt. Zu Punkt 1 sucht Koll. Leichsenring die Abwesenheit

Film-Verleih-Institut

Saxonia

Johannes Nitzsche, Leipzig

Tauchaer Strasse 4, I.

Fernsprecher: 4125, 19319,

Telegrammadr.: Bionitzsche,

verleiht nur

erstklassige Programme

nach fachmännischer Zusammenstellung. 1281

Einzelne Schlager auch ausser Programm wie

	m		m
Der Verlorene (Gaumont) Zweiakter	749	Des Pfarrers Töchterlein	950
Im Dienste der Wissenschaft (Milano), Zweiakt.	825	Der Alchimist	550
Das schwarze Knäuel (Cines), Dreiakter	1020	Für das Wappen	700
Das Leben ein Spiel (Vitascope), Dreiakter	1035	Die erste Liebe	596
Die Löwenjäger (Gaum.) Zweiakter	680	Pierrots Liebe	949
Der Bankier (Cines), Dreiakter	1256	Aus Preussens schwerer Zeit	1300
Die beiden Goldgräber (Vitagraph)	556	Der letzte Akkord	988
Zurückerobert (Messter)	726	Im Geheimdienst	775
Das Kind von Paris	1570	Balaoo	580
Jim, der Schweiger	715	In Todesangst um ihr Kind	550
Das Gebot des Herzens	840	Der schwarze Pierrot	1004
Schein und Schuld	859	Der Mutter Augen	795
Menschen und Masken	980	Mutter	750
Staatsgeheimnis	656	Der Kampf um die Ehre	760
Sklaven des Goldes	988	Das Geheimnis des Chauffeurs	714
Aus Deutschlands Ruhmestagen 2 mal	1400	Der Luftpilot	925
Die kleine Tänzerin	1076	Herzensstürme	592
Das Recht aufs Dasein	1500	Geheime Schmach	751
Ihr guter Ruf	1200	Der Schatten des Anderen	742
Zuma	889	Die von Leunbach	862
Frau Försterin	862	Auf den Stufen des Thrones	988
Heimat	980	Könige der Wälder	690
Ein vierfüssiger Held	660	Fürs Vaterland	875
Weisse Lilien	1275	Maja	890
Ein grausamer Vater	698	Die gelbe Rose	975
Die Stimme des Blutes	654	Einer Mutter Geheimnis	850
Kümmere Dich um Amelie	998	Bajazzo	550
Verschollen	1055	Der Graf von Monte Christo	1180
Wenn sich Lee ergibt	650	Liebesleid	710
Verschlungene Wege	821	Die dunkle Stunde	890
Königin der Schmerzen	1300	Ein Teufelsweib	995
Der Garnisonsarzt	642	Schatten der Nacht	990
Mesalliance	816	Die Kunstschützin	1080
Schwester Martha	760	Erloschenes Licht	777
Der grüne Teufel	1250	Zwei Bestien	850
Verderbliche Leidenschaft	812	Weinen und Lachen	700
Verbotenes Gut	734	Der Chauffeur	756
Die Spur im Schnee	945	Europäisches Sklavenleben	960
Der Verachtete	582	Sterben im Walde	1001
Das Amulett	639	Gequälte Herzen	666
Ein rätselhafter Fall	750	Die lustige Witwe	838
Neue Liebe, neues Leben	875	Der Ueberfall	719
		Eine Dollarprinzessin	1085
		Parzival	1180

Kalklichtbrenner „Triumph" (3000-4000 Hefnerkerzen)

Sauerstoff zu billigsten Tagespreisen — Sämtliche Artikel für Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin G.m.b.H. Berlin B Tegelerstr. 15.

Tel.: Amt Moabit 1411 u. 1412 • Telegr.: Oxygen, Berlin • Bahnstation Moabit • Bitten genau auf unsere Firma zu achten!

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Kinematographen.



Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1887 etabliert.

Kino-Einrichtung B

Ganz komplett M. 350.—

Im Preise von M. 350,— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch	M 30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„ 20
Kinowerk B, m. Blende	„ 150
1 Lampenhaus	„ 36
Lampe D. 4 Verstell.	„ 60
2 Feuerschutztrommeln	„ 36
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung	18
Summa	M. 350

Gewicht ca. 45 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis.

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr:

gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.

Motor $^1/_{16}$ PS M. 60
Anlasser hierz. „ 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe, M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Film spulen, Wicklern etc. am Lager. Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66

Kinematographen-Fabrik. 4282

Kassenfüllende

Schlager - Programme

von 25 Mk. pro Woche,

Tages - Programme

von 10 Mk. an, beziehen Kinobesitzer vom 4561

Intern. Film-Verleih-Haus J. Brass

Berlin W. 30, Rosenheimerstr. 31. Tel.: Amt Nollendf. 77.

Jederzeit Gelegenheitskäufe in guterhaltenen Films.

Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung! Prima Qualität! 1291 Teleph.: 131

Prüfer & Co., Zeitz

Wir empfehlen auch Fournieritze zur Reparatur defekter Sitze.

Verleihe erstklassige 1864

Zusatz - Programme

800-1000 m, als **Spezialität ohne** Schlager od. mit Schlager nach Wahl. Meine Zusatz-Programme bestehen aus **schönsten, kurzen Dramen, Komödien, kom. u. Naturfilms.** Wenn Sie Monopol-Schlager oder sonstige Sensationen bei beliebiger Firma leihen wollen, angenehme Beiprogramme.

Kosmos, Internationaler Filmvertrieb, München, Augustenstr. 48.
Gegründet 1906. Telephon 8106.

Lokal-Aufnahmen	Reklame-Films	Kopieren von Negativen	Entwickeln von Negativen und Positiven	Perforieren



Chemische Virage	Titel-Anfertigungen	Färbung und Doppelfärbung	Positiv- und Negativ-Material perforiert



liefert in erstklassiger Ausführung 8872*

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau

(Redaktion und Verlag **„Der Tag im Film"!** Erste und älteste internationale **tägliche** kinematographische Berichterstattung).
Agentur: **Berlin W 66,** Mauerstr. 93. Fernsprecher 2176.

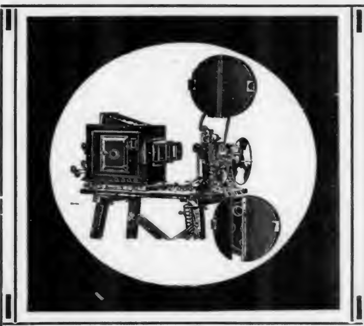
des Vorsitzenden zu motivieren. Darauf erhält Koll. Gloch das Wort. Derselbe macht folgende Ausführungen: Es ist eine betrübende Tatsache, dass wir heute den zweiten Abend ohne Vorsitzenden sind. Es liegt mir jedoch fern, Koll. Senk einen Vorwurf daraus zu machen, ist es doch lediglich auf die Überlastung der mit seinem Amt und mehrfachen Funktionen verbundenen Arbeiten zurückzuführen. Aber uns bringt dies nicht vorwärts, wir werden so vernachlässigt, und bitte ich zu erwägen, ob es nicht angebracht wäre, Koll. Senk etwas dadurch zu entlasten, dass wir einen Kollegen in den Vorstand hinzuwählen. Der Koll. Behne als II. Vorsitzender hat wenig Zeit, zu allen Versammlungen zu erscheinen. Es gibt doch sicher unter uns noch Kollegen, welche befähigt sind, ein solches Amt zu versehen. Das wir zurzeit noch nicht weiter sind, liegt zum grössten Teil an uns selbst. Man liest wohl über andere Gewerkschaften und Sektionen lange Artikel, uns fertigt man in letzter Zeit mit einigen Zeilen ab, sollte einmal ein Artikel aus der Fachzeitung hineinkommen. Es muss mit diesen Zuständen gebrochen werden! Die Bestrebungen der Organisation müssen mit der Aufnahme von neuen Mitgliedern unterstützt werden; in zweiter Linie muss der gegenwärtige Bestand gehalten werden, denn die Begleiterscheinungen des Sommers und die Besteuerung der Kinos haben es verschuldet, dass wir in der Kopfzahl der Mitglieder nicht zugenommen haben. Der schwache Besuch der heutigen Versammlung lässt es als angebracht erscheinen, zu den Versammlungen wieder Einladungen zu versenden, da doch wieder neue Kollegen unter uns sind. Koll. Leichsenring: Die Einladungen sind notwendig, wenn es sich um neue Mitglieder handelt. Jedes sonstige Mitglied muss es doch jetzt längst wissen, dass Montag nach dem 1. und 15. eines Monats die Versammlungen stattfinden. Ein Kollege, der es ehrlich meint und mit uns arbeiten will, bedarf einer Einladung nicht. Die Kürze der Berichte muss ich leider auch feststellen und mich darüber verwundern. Was die Beitragsverhältnisse anbelangt, so lassen diese bei einer Anzahl von Kollegen noch sehr zu wünschen übrig. Es gibt keine Entschuldigung: wer im Arbeitsverhältnis steht, muss Beiträge zahlen können. Die stellenlosen Kollegen können solche nicht zahlen und sind dann befreit. Den Kollegen lege ich dringend ans Herz, wenn sie es ehrlich mit uns meinen, ihre Ehrenpflichten nicht zu vergessen; es wird den Kollegen durch nach und nach zu leistende Nachzahlung leicht gemacht, nur dies wird dazu beitragen, die Arbeitsfreudigkeit der Verbandsleitung für unsere Interessen zu erhöhen. Koll. Goldberg: Was die Berichte anbelangt, so sind dieselben sehr ausführlich behandelt. Sicher war der Inhalt nicht von besonderer Wichtigkeit. Koll. Schlehufer empfiehlt in anfeuernden Worten, für den Verband unentwegt tätig zu sein. Zu Punkt II: „Verschiedenes" wurden einige persönliche Angelegenheiten erledigt. Darauf erfolgt das Schlusswort des Koll. Leichsenring, der die Mitglieder auffordert, in nächster Versammlung recht zahlreich zu erscheinen, da der Vorsitzende, Koll. Senk, zu den heutigen Verhandlungen Stellung nehmen wird. Darauf erfolgt Schluss der Versammlung.

Der Schriftführer: A. Goldberg, Moritzstr. 21.

Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Elberfeld-Barmen.

Sektion d. D. T. V.

Mitgliederversammlung vom 26. Juni 1913 in Barmen, im Lokal Sperber, Sedanstrasse 16, nachts 12 Uhr. Kollege Willkomm eröffnete die Versammlung, begrüsste die Erschienenen, bemängelte den schlechten Besuch. Hierauf erteilte er dem Kollegen Schenk das Wort. Derselbe referierte eingehend über die allgemeine Notlage im Kinogewerbe und deren Beseitigung resp. Milderung. Die eigentliche Grundlage dieses Uebels ist die doppelte Billettsteuer. Durch diese (resp. durch die Weigerung der Stadtverwaltung die Steuer zu ermässigen) hat der Besuch der Kinos durch die unteren Volksschichten stark nachgelassen; hieraus resultiert die Schliessung resp. teilweise Schliessung einzelner Kinos, mit der die grosse Arbeitslosigkeit in unserem Gewerbe und die teilweisen Lohnkürzungen Hand in Hand gehen. Man kann es der grossen Masse des Volkes nicht verübeln, da es doch nur einzig und allein diese ungerechte Besteuerung zu tragen hat. Nach den Ausführungen Sch. wird wohl bis auf weiteres keine Aussicht vorhanden sein, dass die Besteuerung abgeschafft wird. Jedoch dürfen sich die Kinoangestellten durch diese Krisis nicht abhalten lassen, der freien Organisation beizutreten und derselben treu zu bleiben, denn dieselbe hat schon des öfteren bewiesen, dass sie die Interessen der Kinoangestellten zu wahren und zu vertreten weiss. Auch entstehen den Mitgliedern während der Arbeitslosigkeit dem Verband gegenüber (in Beitragsleistung) keine Verpflichtungen, da dann die sogenannten beitragsfreien Marken geklebt werden. Auch mag nachfolgendes den Kinoangestellten zur Aufklärung dienen, und zwar: Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands hat bei ihrer letzten Konferenz beschlossen, sämtliche Kinoangestellten, welche der freien Richtung angehören, dem Deutschen Transportarbeiterverband anzugliedern. Hierauf wurde die Angelegenheit Remscheid besprochen und festgestellt, dass sich der Geschäftsführer eines Elberfelder Kinos als Stellenvermittler sehr gut geeignet hat. Wie es aber mit der neuen Operateurschule in Remscheid sein wird? Die Untersuchung in dieser Sache wird man wohl den massgebenden Behörden überlassen müssen. Diese delikate



Eug. Bauer, Stuttgart 15

Kinematographen-Fabrik

Vertreter:
Berlin: Joh's. Oschatz, Markgrafenstr. 25.
Frankfurt a. M.: Frankfurter Film-Compagnie G. m. b. H., Schaumainkai 3.
Hamburg: A. F. Döring, Schwalbenstr. 35.
Düsseldorf: L. Gottschalk, Centralhof.
Metz: Ch. Herdé, Eldorado-Kinematogr.
Wien: Frz. Seidl, Mariahilferstr. 51.

6435

Zuverlässige Kontrolle, schnelle Abrechnung, Abschrift für den Billett-Verkäufer.

Diese Vorteile bieten die vom **Verlag des Kinematograph in Düsseldorf** zu beziehenden

Tages-Abrechnungs-Formulare.

Im Verein mit dem in Hunderten von Theatern in Gebrauch befindl. **Kassenbuch für Kinos** von Alb. Lechleder stellen sie die zuverlässigste Kassenführung dar.

PREIS: 1 Block zu 65/65 Blatt, für 2 Monate ausreichend, Mk. —.75, 6 Blocks, für 1 Jahr ausreichend, Mk. 4.—.

Muster gratis und franko.

Angelegenheit wurde einer Kommission überwiesen. Nach einigen internen Festbesprechungen wurde die Versammlung geschlossen.

I. A.: Schneider, Schriftführer.



Verkehrswesen



Tokio Taisho-Ausstellung. Die Vorarbeiten für die von der Präfektur Tokio bekanntlich für das Frühjahr 1914 beschlossene Ausstellung sind nunmehr, wie die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" auf Grund zuverlässiger Informationen bekanntgibt, soweit gediehen, dass ein Ausstellungs-Ausschuss gebildet worden ist, der bereits die Statuten fertiggestellt hat. Aus diesen Bestimmungen ergibt sich, dass die Veranstaltung, die nach der mit dem Regierungsantritt des gegenwärtigen japanischen Kaisers eingeführten Aera „Taisho" den Namen „Tokio Taisho Hakurankai" (Tokio Taisho-Ausstellung) führen und vom 20. März bis 31. Juli 1914 im Uyeno-Park zu Tokio stattfinden soll. Sie wird keine reine Industrie-Ausstellung sein, sondern auch zahlreiche andere Gebiete wie Acker- und Gartenbau, Viehzucht, Fischfang, Erziehungswesen, schöne Künste etc. umfassen. Andererseits ist sie in der Hauptsache als rein nationales Unternehmen gedacht, da sie sich im wesentlichen lediglich auf Erzeugnisse Japans und seiner Dependenzen erstrecken soll und Waren ausländischer Herkunft gemäss Artikel 5 der Statuten nur ausser Wettbewerb als „Muster" zugelassen werden. Diejenigen Ausstellungs-Drucksachen, die für das Ausland von Interesse sind, sollen demnächst in englischer Sprache erscheinen und werden alsdann an der Geschäftsstelle der Ständigen Ausstellungskommission, (Berlin N. W. 40, Roonstrasse 1) zur Verfügung stehen.



Bücherschau



Grundlagen der Photographie. Von Dr. Walter Block. Mit 28 Abbildungen. Brosch. 60 Pfg., geb. 85 Pfg., für Mitglieder der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft brosch. 54 Pfg., geb. 79 Pfg. (Thomas' Volksbücher No. 88/90. Theod. Thomas Verlag, Leipzig. Die vorliegende Schrift behandelt in durchaus volkstümlicher Schreibart die physikalischen und chemischen Grundlagen der wichtigsten photographischen Prozesse, von der Erzeugung des Bildes mittels der photographischen Linse an bis zur Fertigstellung der Photographie selbst. Dementsprechend sind also die wichtigsten Abschnitte die über das photographische Objektiv, über die Bestimmung der Belichtungszeit, die Entwicklung der Platte, die einfachsten Positivprozesse bis zum Pigmentverfahren und Gummidruck. Ein Schlusskapitel gibt das Notwendigste über die Naturfarbenphotographie. Die Schrift verfolgt im besonderen das Ziel, alle Vorgänge physikalisch und chemisch zu erläutern, so dass der Leser daraus ein weit sicheres Verständnis für sie gewinnt, als sie die üblichen Lehrbücher der Photographie bieten. Selbstverständlich ist daneben auch auf die praktische Ausübung der Verfahren genügend hingewiesen, so dass sie auch gleichzeitig als Anleitung zur Ausübung dieser schönen Kunst dienen kann.

Ueber „Das Kino als modernes Volkstheater", der vom Agitations-Komitee herausgegebenen, von unserem Chefredakteur E. Perlmann verfassten Agitations-Broschüre schreibt die französische Zeitung „Cin. Rev.": Cette brochure est publiée par le comité berlinois de la presse cinématographique. Devant la coalition hostile, les amis de la cinématographie doivent s'unir pour désarmer, par la persuasion, l'opposition. Il faut surtout faire ressortir l'importance pédagogique du cinéma, qui, loin de constituer un danger, est un progrès gigantesque, dont cette brochure décrit sommairement la route triomphale en s'arrêtant aux différentes étapes: à la cour impériale, dans l'armée et la marine, au service de la science, à l'église, dans la technique, à l'école, comme instrument de culture et sous d'autres formes encore.



Geschäftliches

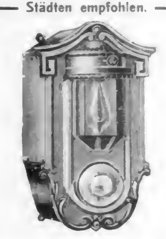


Die Heinrich Ernemann A.-G. in Dresden A. hat soeben ihre neueste Photopreisliste No. 265 herausgegeben, die allen Interessenten kostenlos zugestellt wird. Es sei auf die neuen Modelle: Bob I, Miniaturkamera Heag I in den Grössen $6\frac{1}{2} \times 9$, 9×12, 10×15 und 13×18, Heag IV, Stereo 9×18 und Tropen Heag VI 9×12, sowie auf die neue Serie Fernauslöser Autex 0, 2 und 3 besonders aufmerksam gemacht.

Neue Film-Gesellschaft, Berlin. Der bisherige Geschäftsführer Hermann Rosenblum ist aus der Firma ausgeschieden. Richard Goldstaub ist nunmehr alleiniger Geschäftsführer. Herr Goldstaub gehört der Firma seit der Gründung als Geschäftsführer an. Wie wir hören, wird die Firma in der kommenden Saison monatlich zwei grosse Films auf den Markt bringen. Als erster Film ist eine Bearbeitung der Novelle „Fremdes Blut" von Eugen Isolani ausersehen.

Notbeleuchtungs-Apparate

von den Sicherheitsbehörden in allen grossen Städten empfohlen.



Größte Betriebssicherheit. Zahlreiche Referenzen.

Elektrizitäts-Gesellschaft

RICHTER, Dr. WEIL & Co.

Frankfurt am Main.

331

Reklame-Material

für den Film

Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-1871!!

Grosse Plakate, achtfarbig, 150 220 cm, M. 1,25
Chromo- „ dreifarbig, 60 × 100 „ „ 0,50
Klischee- „ „ 60 × 100 „ „ 0,30
Photographien, 18 24 cm, 1 Satz = 12 St. „ 3,—

Sonder-Angebot für Broschüren

100 Stück Mark 7,— 500 Stück Mark 30,— 1000 Stück Mark 55,—

Klavier-Auszug

Volkstümliche Musik. Preis nur Mark 3.—.

:: Beachten Sie die ermässigten Preise! ::

BIOGRAPH, BERLIN W. 8

Friedrichstr. 187-188 Telegramm-Adr.: Biograph Berlin 1186



Aus dem Leserkreise

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung

Etwas von der Münchner Zensur.

Wir erhalten nachfolgende Zuschrift:

In Berlin liegt die Zensur in Händen eines Professors, — in München besorgt diese ein Polizeisekretär und, falls dieser gerade nicht anwesend ist, der erste beste Beamte, oft ein noch sehr jugendlicher Herr, dem man es ansieht, dass ihm das Leben noch ein Buch mit sieben Siegeln ist.

Ich spreche jetzt nicht von der Filmzensur, sondern von unseren neuesten, — der Plakate-, Photographien-, Beschreibungen- und sonstigen Ankündigungen-Zensur, — wie sie in der den Lichtspieltheatern zugesandten Verfügung der Polizeidirektion heisst.

Als ich die betreffende Verfügung erhielt, las ich sie erst einigemale durch, weil ich meinen Augen immer noch nicht traute und das Ganze für eine Halluzination meiner Sinne hielt. Endlich musste ich jedoch einsehen, dass dieses nicht der Fall war, und so packte ich denn alle Beschreibungen, Photographien, Klischeeplakate und sonstige Ankündigungen für das nächste Programm zusammen und sandte es pflichtgemäss zur Polizeidirektion.

Dort angelangt, packte mein Bote, der Portier, das ganze Material aus und legte es schmunzelnd einem sehr jungen Herrn vor, demselben, der sonst die bereits genehmigten Zensurkarten für Films an den Programmwechseltagen nochmals für das betreffende Theater zu genehmigen pflegt, wie dieses hier Brauch ist. Die Genehmigung besteht darin, dass der betreffende Herr die Zensurkarten mit den Eintragungen im Zensurbuch vergleicht, überall wo es stimmt, mit Blaustift einen schwungvollen Haken macht und dann den Stempel ins Zensurbuch drückt.

Dieser junge Herr also sah sich die Beschreibungen pp. erst eine Weile an und knüpfte dann folgende Unterhaltung an:

Der junge Herr: „Was soll ich damit?"

Der Portier: „Zensieren!"

Der Beamte (nachdem er eine Weile nachgedacht und schliesslich ein Blitz der Erleuchtung über sein jugendliches Antlitz gezuckt war): „Ah so, — weg'n der neu'n Verfügung!" Dann kramte er in dem Material umher und holte sich ein Klischeeplakat heraus. Aufmerksam studierte er die einzelnen Szenen, dann überflog ein Rot höchster Entrüstung die blassen Züge:

„Ja, was is denn dös? Da wird ja g'rauft! Dös giabt's net!" Ritsch, ratsch, — fuhr der Rotstift durch das betreffende Bild, — vier andere Bilder hatten das gleiche Schicksal, — so dass nur noch fünf Bilder des Klischeeplakates unversehrt davonkamen.

Der Portier: „Ja, erlauben's mal! So könn'n wir den Fetzen doch net raushängen!"

Jetzt öffnet sich die Tür und der Herr Sekretär tritt ein.

Der Herr Sekretär: „Wos gibt's denn?"

Der Beamte: „Beschreibungen zur Zensur!"

Der Portier: „Sehn's Herr Sekretär, fünf Bilder hat der junge Herr g'strichen!"

Der Herr Sekretär (sieht sich das Klischeeplakat an): „Fünf? Alle werden gestrichen!" Ritsch, ratsch, fährt der Rotstift durch die übrigen fünf Szenen. „So! S'ist nicht nötig, dass die Kinematographenbesitzer Bilder raushängen! Dös ganze Plakat ist verboten, — verstanden?"

Der Portier: „I versteh' ganz gut!"

Der Herr Sekretär (die Beschreibungen eines Dramas und einer Humoreske erblickend, zum jungen Beamten): „Geben S' mal a Scher' her!" Er ergreift die dargebotene Schere und ritsch, ratsch, sind die Beschreibungen in kleine Stücke zerschnitten. (Zum Portier): „Beschreibungen von Dramen und Humoresken werden überhaupt net genehmigt — verstehen S'? Höchstens von Naturaufnahmen. So, — nun können S' gehn!"

Der Portier: „Aber die gestrichenen Szenen sind doch alle im Film genehmigt und die Beschreibungen sind doch auch solche von genehmigten Films!"

Der Herr Sekretär: „Dös is mir Wurscht!"

Der Portier: „Wir müssen doch aber Reklame machen! Sonst kommt ja niemand ins Theater!"

Der Herr Sekretär: „Is auch nicht nötig!"

Der Portier packt brummend die verstümmelten Plakate und die Papierschnitzel zusammen und verlässt das Zensurbureau.

Man könnte nun eigentlich schliessen, denn die Tragödie ist zu Ende. Da es sich jedoch bei dem heutigen Reklamebedürfnis um eine Existenzfrage der Lichtspieltheater handelt, sind einige ernste Betrachtungen wohl angebracht.

Zunächst möchte ich fragen:

1. Weshalb wird die Zensur der Plakate etc. subalternen Beamten anvertraut, zumal noch sehr jugendlichen, die doch kaum das volle Verständnis und die nötige Vorbildung für ein derartig wichtiges Amt haben dürften?

2. Würde auch ein erfahrener, vorurteilsloser Beamter Bilder aus Klischeeplakaten streichen, die genehmigte Filmszenen in ansprechender Form (Photographie) darstellen?

3. Müsste man nicht Unterschiede zwischen Beschreibungen und Beschreibungen machen und nicht kurzerhand jede Beschreibung von Dramen und Humoresken ablehnen, ohne sie gelesen zu haben? Gibt es nicht auch dezente, stilistisch und inhaltlich hervorragende Beschreibungen, z. B. „Quo vadis?", Asta Nielsen Films usw.?

4. Ist es notwendig, dass man den Lichtspieltheatern die Existenz durch Untergrabung der Reklamemöglichkeit (ich spreche hier nur von anständiger Reklame) noch mehr erschwert? Sollte die Behörde ihr Augenmerk nicht lieber mehr auf die Papiergeschäfte richten, die hier in München alles, aber auch alles in Bildern ausstellen dürfen, ohne je behelligt zu werden? Sind die Titelbilder der Nick Carter- und ähnlicher Schundbücher in den Augen der Zensurbehörde wertvollere Erzeugnisse als die oft künstlerisch hergestellten Wiedergaben von Filmszenen (Photographien)?

5. Sollte man nicht alles tun, um Unternehmungen zu helfen, die der Behörde 10% ihrer Einnahme als Steuer entrichten, anstatt sie durch rigorose Massnahmen zu Boden zu drücken? Ich möchte nochmals hervorheben, dass ich nur von besseren Lichtspieltheatern spreche, von solchen, die selbst Gegner blutrünstiger Films und Reklame sind.

Eine Revision wäre hier wohl nötig. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, die Aufmerksamkeit der Behörden auf Uebelstände zu richten, deren Beseitigung im Interesse einer blühenden Industrie dringend zu wünschen wäre. A. N.

Briefkasten

Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern, etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

V. L. M. G. Der Transformator ist mit vier Klemmen versehen, von welchen zwei für den Anschluss an das Stromnetz (Primärleitung) bestimmt sind, während die beiden anderen Klemmen zum Anschluss für die Bogenlampe (Sekundärleitung) dienen; in die Sekundärleitung gehört noch ein Beruhigungswiderstand. Die Helligkeit wird durch die Verwendung des Transformators nicht beeinflusst; vielmehr wird durch diesen hauptsächlich nur eine Herabsetzung des Energieverbrauches und mithin der Stromkosten herbeigeführt. Wenn Sie ohne Transformator arbeiten, so verbrauchen Sie bei 220 Volt und einer Stromstärke von 50 Ampères 11 Kilowatt; das gibt bei einem Lichtpreise von 0,40 Mk. 4,40 Mk. pro Stunde und bei einem Kraftpreise von 0,14 Mk. pro Stunde 1,54 Mk. Verwenden Sie nun einen Transformator, so wird je nach dessen Leistungsfähigkeit der Energieverbrauch mehr oder minder stark herabgesetzt; Sie können damit rechnen, dass im vorliegenden Falle etwa nur $\frac{1}{3}$ der Energie aus dem Stromnetz entnommen wird und dass also auch die Kosten bis etwa auf $\frac{1}{3}$ heruntergehen. Ob eine besondere Zuleitung zum Anschluss für den Transformator in dem Saale erforderlich ist, lässt sich ohne weiteres nicht sagen. Sie müssen dieserhalb die Sicherungen, welche die Stromleitungen in dem Saale kontrollieren, nachsehen. Wenn der Transformator beispielsweise 16 Ampère primär entnimmt, so sollte die Leitung mit mindestens 20 Ampère besser aber etwas mehr, gesichert sein. Auf die Transformatoren ist in der Regel aufgeschrieben die Primärspannung, die Sekundärspannung und die Ampèrezahl des sekundären Stromkreises. Sie tun übrigens gut, sich in einem Fachwerk über diese Fragen allgemein zu orientieren, und wir empfehlen Ihnen dazu das „Handbuch der praktischen Kinematographie", III. Auflage, das vom Verlage dieser Zeitschrift geliefert wird.

Bezüglich der Stuhl-Anordnung in dem betreffenden Saale setzen Sie sich am besten von vornherein mit der Behörde ins Einvernehmen, damit Ihnen keine Schwierigkeiten bereitet werden. Die Bestimmungen sind in den verschiedenen Bezirken nicht gleich; welcherlei Vorschriften dort gültig sind, werden Sie von den Behörden selbst am besten erfahren.

B. A. St. Wenn wir nicht irren, wird die von Ihnen gewünschte Masse zum Aufspritzen einer breiartigen Flüssigkeit, welche eine erhabene Schrift auf Pappe liefern soll, von einer Firma in den Handel gebracht; die Adresse ist uns aber leider nicht bekannt. Vielleicht kann einer unserer Leser diese angeben. Es kommt vermutlich eine Leimfarbe in Betracht.

Ch. Das Material zur Selbstherstellung von silberglänzenden Wänden ist im Handel unter der Bezeichnung „Totalreflexmasse" zu haben. Wir empfehlen die Präparierung einer vorhandenen Wand aber nur unter der Bedingung, dass diese absolut tadellos ist, da Falten und Knicke in den silberglänzenden Wänden sehr störend erscheinen.

F. K. Es ist nicht einzusehen, weshalb bei Ihrer Maschine eine ungleichmässige Verteilung der Lamellen auf d. Kollektor vorgenommen ist; es wird sich empfehlen, eine Versetzung der Bürstenbrücke derart vorzunehmen, dass eine gleichmässige Verteilung nach beiden Seiten erzielt wird. In der anderen Angelegenheit schlagen wir Ihnen vor, die von Ihnen erfundene Anordnung in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen.

H. P. Sie finden die gewünschte Auskunft im „Handbuch der praktischen Kinematographie", 3. Auflage, welches Sie durch den Verlag dieser Zeitschrift bekommen können.



erkennt man die Vorzuge der **Spezial-Objektive für Kino-Projektion, Anastigmat-Marke**

„Orbi"

(gesetzl. geschützt).

Gestochene Schärfe bis zum Rande. Hervorr. Brillanz. Plastische Wirkung. Hohe Lichtstärke. Stromsparend. Für **alle** Bildgrössen lieferbar. **Mässige Preise.**

Bei erstklassigen Lichtspielhausern des In- und Auslandes ständig im Gebrauch. **Spezialliste Nr. 6 für Lichtbild-Optik gratis.** Spezialitat: **Kristallhelle Kondensoren für grösste Lichtausbeute.** 1758

Emil Fritz, Hamburg I, Speersort 28.

2 Serien-

Schlager-Programme

ca. 2000 Meter, zweimal Wechsel, 30 und 50 M. per W[illegible] verlange unsere Hauptmonats- und Filmlisten.

A. F. Döring, Hamburg 33.

Diejenigen **Kinematographen-Theater,** welche neben guter [illegible] fürs Auge **auch dem Ohr einen musikalischen Hochgenuss bieten, am meisten und am liebsten** besucht.

Nun ist zweifellos **das Harmonium** — das seelen- und gemütvollste aller Instrumente — **wie kein anderes** geeignet, in Kinematographen das Publikum **in Stimmung zu versetzen.**

Besonders sind für Kinematographen meine **Klavier-Harmoniums** [illegible] **überraschenden Klangwirkungen** passend. **Zwei** Instrumente **in einem** zu nicht höherem Preise wie **ein** gutes Piano **allein.**

Ausführliche Harmonium-Kataloge stehen gerne **gratis** zur Verfügung

Aloys Maier, Fulda, Königl. Hoflieferant. 1[illegible]

Neuzahnen von Zahntrommeln

Kreuztrommel 6 M., Transporttrommel 3,50 M. (Lieferzeit innerhalb 8 Std.)

Elektr. betätigte Vorhangaufzüge, Projektions-lampen etc.

Prima Referenzen. Garantie für präzise Arbeit Billigste Preise. 772

E. Schramm, Halle a. d. S., Mittelstr. 2. Fabrik kinematogr. App. (Tel. 3392).

Sofort zu vermieten:

Der Graf von Monte Christo
Vater :: Die Universal-Agentur :: Millionen
Königin Luise I ∘ Königin Luise II
Königin Luise III
Zigomar II :: Zigomar III
Stuart Keen : Schicksalswege : Geschürtes Feuer
Der Indianer-Aufstand von Santa-Fee
2-Akter.

Allein zu beziehen durch die 935

Rheinisch-Westfälische Filmcentrale, :-: Bochum

Telephon 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.



3000 Kerzen

Kinematographenlicht

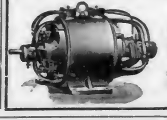
in jedem Dorfe

bringt unser Triplexbrenner. 02

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung. Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.



Kino-Spar-Umformer

für Gleich- und Wechselstrom, ca. **70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat,** liefere zu billigsten Preisen auch auf **Teilzahlung. Ia. Referenzen.**

Sof. Lieferung. Reparatur on u. Umtausch.

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4. Fernruf 1247.

Und wenn Sie sich auf den Kopf stellen



das am meisten verbreitete Fachblatt der Projektionsbranche ist

„Der Kinematograph"

Organ für die gesamte Projektionskunst Düsseldorf.

den grössten Erfolg haben Anzeigen in der Fachzeitung

„Der Kinematograph"

Organ für die gesamte Projektionskunst Düsseldorf.

Stellen-Angebote.

Geschäftsführer

für unser neues, modernes Kinotheater zum **1. Oktober eventl. Mitte September gesucht.** Es können nur Herren in Betracht kommen, die repräsentabel, durchaus in der Branche bewandert und 5 bis 10000 Franken Kaution leisten können. Das Geschäft ist einem Herrn ganz überlassen, es wollen sich auch nur Herren mit allerbesten :: Referenzen melden. ::

Angebote mit Gehaltsansprüchen möglichst bald erbeten an **J. Weber & Cie.,** Molkereibesitzer, **Chur** (Schweiz). 2017

Für neu zu errichtendes Lichtspielhaus wird zum **28. Juli gesucht** ein jüngerer, tüchtiger

Operateur

1965

gelernter Elektriker, der mit Ernemann durchaus vertraut und selbständig Reparaturen ausführt, ferner ein erstklassiger

Rezitator

der gute Aussprache hat, Dramen u. Humoresken dialektfrei erklären kann und nebenbei ein tüchtiger **Pianist** (Blattspieler) ist, um in den Pausen zusammen mit Geiger eine gute Unterhaltungsmusik zu liefern. Dauerstellung. Off. **mit** Lohnansprüche an **Gustav Oelze, Torgau a. E.,** Königstr. 29.

Zuverlässiger, gewandter

Operateur

zum 15. Juli **gesucht.** Gehalt Monat 120 Mk., selbiger muss gelernter Elektrotechniker und mit sämtlichen vorkommenden Störungen vertraut sein (Apparat Pathé), angenehm wenn selbiger Lackschreiber ist, jedoch nicht Bedingung. 2028

Gefl. Offerten unter **A U 2028** an den Kinematograph.

Geiger

junge, **erstklassige Kraft,** für Duett mit **langjährigen** Zeugnissen per **1. August gesucht.** Nur tüchtige Herren, welche auf dauernde Stellung reflektieren, wollen Offerten mit Gehaltsansprüche und Zeugnisse senden an **„Lichtspiele", W. Teschendorf, Neuruppin.** 2018

NB. Selbigem wird Gelegenheit geboten zum Unterricht geben.

Wir **suchen** für unsere nunmehr in Betrieb befindliche mit den **neuesten technischen Einrichtungen** versehene

Film-Fabrik :-: Berlin-Tempelhof

Oberlandstrasse Nr. 34 35

- 3 Perforierer
- 4 Positiv-Entwickler
- 3 Färber, auch f. chemische Färbungen
- 2 Laboranten
- 1 Titel-Drucker
- 12 Helfer für d. Laboratorium
- 12 Kleberinnen
- 8 Kopierer
- 2 Negativ-Entwickler
- 1 Abteilungs-Vorsteher für fertige Positive u. Kleberei

Wir machen darauf aufmerksam, dass nur bestempfohlenes, in jeder Beziehung einwandfreies Personal berücksichtigt wird und ausführliche Bewerbungen nur **schriftlich** einzureichen sind an die

Projections Act.-Ges. „UNION",

Abteilung: Filmfabrik, Berlin-Tempelhof. Oberlandstrasse Nr. 34 35.

Tüchtiger, zuverlässiger 2060

Operateur

Elektromechaniker, mit Umformer vertraut, der nur gewissenhaft arbeitet u. auf eine dauernde Stellung reflektiert, auf Pathé Apparat gut eing arbeitet ist, wird für sofort gesucht. Gehalt 30 Mark die Woche. Offert. an **Centraltheater, Straubing i. Bayern.**

Suche für sofort durchaus zuverlässigen, soliden 2026

Operateur

für leichte Stellung. Bedingung: Im Hause betätigen. Off. an Neulangs Concertsaal, Saarbrücken.

Operateur

der evtl. vorkommende Reparaturen an der elektr. Anlage ausführen kann, per 15. Juli gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. an Lichtspieltheater Alhambra, Zwickau i. S. 1988

Suche per bald einen

Rezitator

angenehmes Aeussere, gute Rezitation für Drama und Humor, vornehmes Auftreten. Gehalt 100 Mk. monatlich. Nur gute Kraft wird angenommen. **Lichtspielhaus Monopol, Jauer.** 2022

Rezitator

erstklassig für Dramen und Humor sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanspr unter A. F. 1989 a. d. „Kinematograph". 1989

Rezitator

perfekt im Humoristischen und Dramen, per 1. Juli gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe sind zu richten an E. Seefe, Palast-Theater, Neisse. 1991

Pianist

sofort gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüche erb. an **Centraltheater, Thale a. H.** 2038

„Welcher Kollege"

würde mich auf 10—14 Tage vertreten? Humorist erwünscht. Gefl. Off. an Rezitator E. Wagner, Gleiwitz (O.-S.), Kreideistr. 11. 2035

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc. Die Vermittlung ist vollständig kostenlos. Näh. d. d. Geschäftsführer Fritz Kretschmer, Nikolaistr. 37, I. Tel. 9133. 8155

Tüchtiger, selbständiger

junger Mann

aus der Filmbranche, welcher mit den Berliner Theater-Verhältnissen durchaus vertraut ist, für ein grosses Filmverleihgeschäft

per sofort gesucht.

Ausführl. Offerten über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüchen etc. unter **B J 2065** an die Expedition des „Kinematograph".

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Geschäftsführer

erste Kraft, selbständiger Leiter, firm in zugkräftiger Reklame, perfekter technischer Leiter, **frei ab 16. Juli, event. 1. August** für nur gutes Unternehmen. Gefl. Zuschriften an **Adolf Hasenpusch,** Geschäftsführer der Union-Cinema-Gesellschaft m. b. H., **Wiltz** (Luxemburg). Hotel Thielges. 2059

Tücht. Geschäftsführer frei

zum 1. August, eventl. früher, wenn es sein muss!

Suchender ist

ist eine **I. Kraft,** kann dem Licht-spiel-Theater in **technischer, kaufmännischer** und **künstlerischer** Hinsicht wohl vorstehen:

1. **Organisator** — insbesondere der **geschäftlichen** Seite des Unternehmens, auf deren Basis eine gute Prosperität verlangt ist!
2. **Reklamefachmann** — der **gründlich durchdachte** Entwürfe, stets eine wirkungsvolle, ausschlaggebende und formvollendete Reklame macht!
3. **Repräsentant** — von gewinnend. Wesen, gewandt im Verkehr mit der Behörde, der Presse und dem Publikum!
4. **Disponent** — für Errichtung von neuen, modernen konkurrenzfähigen Lichtspiel-Etablissements!
5. **Rezitator** — für wissenschaftliche Stücke, verfügt über gute Allgemein-, zum Teil höhere Bildung, französische und englische Sprach-Kenntnisse!
6. **Vorführer** — der **behördlich geprüft** ist, gute Kenntnisse in der **Optik, Elektrotechnik** und im Wesen der Kinematographie hat!

Annähernd 5 Jahre in der Branche tätig! Ia. Referenzen und Zeugnisse! Kleine Kaution kann gestellt werden. Werte Offerten von ersten Lichtbildbühnen u. **A J 1995** an den „Kinematogr.".

Der Geschäftsführer ist die Seele des Geschäftes!

Operateur

5 Jahre im Fach, 24 Jahre alt, mit allen Apparatsystemen, Umformern, Gas-, Benzol-Motoren und Installation vertraut, prima Zeugnisse und Referenzen über Neueinrichtung vorhanden, **sucht** sofort oder später Stellung, auch Ausland. Offerten zu richten an **W. Kurtze, Gera-Reuss,** Nordstr. 11, part. 2054

Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands,

Sitz Berlin

empfiehlt den Herren Direktoren ihre

Kostenlose Stellenvermittlung

für 7597

Geschäftsführer, Operateure, Rezitatoren, Kontrolleure, Portiers, Kassiererinnen, Musiker usw.

Geschäftsstelle:

Berlin, Landsbergerstr. 90.

Fernsprecher: **Königstadt 3131.** Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.

Neugegründet! Neugegründet!

Abteilung der Operateure

des Verbandes der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands.

Hauptsitz: Cöln

hält sich den verehrten Kollegen zur Aufnahme bestens empfohlen.

Kostenlose Stellenvermittlung

für Mitglieder und Arbeitgeber. Anmeldungen an H. J. Traube, Cöln, Schillingstr. 10. 1161*

Rückporto ist beizufügen.

Kostenloser

Arbeits-Nachweis

für Prinz. u. Mitglieder d. vereinigt.

Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands

Haupt-Sitz: Köln. 41

Briefe, Geldsendungen und Anfragen an den Vorsitzenden P. Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.

Sektionsvorsitzenden u. Arbeitsnachweis: Köln, Josef Salz, Lochnerstr. 16, II. Essen, Mülheim-Ruhr s. Tabelle.

Tüchtiger

Operateur

polizeil. geprüft, von Beruf Elektromonteur, selbst. i. Arbeiten, nüchtern, zuverlässig, spez. eingearbeitet auf Ernemann, Stahlproj., Tiger usw., firm im Einrichten von Kinematographentheatern, vertr. m. all. Stromarten, gut. Zeugn. in beiden Branchen, sucht zum 15. Juli bei mässig. Gehaltsanspr. gute Dauerstellung. Off. an Elektromonteur R. Wester, Altwasser, Schles., Freiburgerstr. 19. 1981

Junger zuverlässiger

OPERATEUR

welcher mit eigener Lichtanlage, Benzin u. Gasmotor sowie mit Umformer, Dynamo und den meisten Apparaten bestens vertraut ist, und sich auch keiner anderen Arbeit scheut, sucht per sofort Stellung. Ia. Referenzen u. Zeugnisse. Off. unter Willi Uhlig, Leipzig, Petersteinweg 21, part. 2004

Bei

Wiederholungen

bitten wir **nur die**

Anzeigen-Nummer

anzugeben.

Verkaufe preiswert

ca. 250 Klappstühle, 3 Projektionsapparate, Pathé, Nitzsche, Messter, 1 Synchronismus, 3 Cocosläufer, 1 Ozonspritze, 1 Feuerlöscher, 75 Pr. Kohlenstifte, 6 Umformer für Drehstrom, 110, 120, 220, 380, 400 Volt, für Gleichstrom 220 u. 440 Volt, 35-60 Amp. Teilsneu, teils gebraucht, aber tadellos erhalten. F. W. Felder er. Hagen i. W., Kampstr. 1. Telephon 1217 2006

Gelegenheitskauf!

Spar-Umformer

Sirius, Gleichstrom 220/60 35 Amp., nur 3 Monate gebraucht, mit Anlasser und grossem Widerstand, wegen Aufgabe des Geschäftes für 250 M. zu verkaufen. 2020

Fr. Eisenhardt, Mühlhausen (Th.), Pfortenstr. 12.

Zu verkaufen:

1 **Kino-Transformator** 220 V., 50 Amp.
1 **Kino-Transformator**, 110 V., 40 Amp.
1 **Antriebsmotor**, Wechselstrom, 110 V., mit Gleitwiderstand. 2009

Die Gegenstände sind neu und sollen **bedeutend unter Preis** verkauft werden.
Gefl. Angebote unter **A. O. 2009** an den „Kinematograph".

Nur wenig gebrauchte 1816

KINO-SITZE

Wiener und deutsche Art, verkauft billig
Wilhelm Hertlein, G. m. b. H., Leipzig.

Gebrauchte Kino-Apparate

und gebrauchte **Kino-Zubehörteile**, sowie **Films** zu billigen Preisen stets vorrätig. Man verlange Gelegenheitsliste, auch Katalog über neue Apparate. **Adolf Deutsch, Leipzig**, Dörrienstr. 3, Telephon 163 64. 1568

1 Deutzer Benzolmotor

12 PS., für eigene Lichtanlage, ¾ Jahr gebraucht, 1 Hupfeld-Klavimonium zu verkaufen. Anfragen unter A. S. 1754 an den Kinematograph. 1751*

Billig zu verkaufen!

Guter kompl. **Pathé-Apparat 300 M.**; **Gleichstrom-Umformer**, 440 u. 220/65 Volt, 30 Amp., 280 M.; **2 Bogenlampen** m. Widerstand 30 M.; **Volt- u. Amperemeter** 13 M. p. Stück; **6 Platzanweisung** a St. 4 M. **1 Manometer** 20 M.; kompl. **Schalttafel** 25 M.; **Kokosläufer**, 8-9 m, 10 M., **Fensterbehang** p. m 40 Pfg. Off. **W. R. 70**, bahnpostlag., **Crefeld**

Gut brauchbare Films verkaufe a m 3 Pfg.

No.		m
1651	Des Schicksals grausames Spiel, Drama	240
1663	Ein Irrtum, humor.	90
1674	Prinz Bido, koloriert	245
1687	Durch die Schule des Lebens, Drama	250
1711	Das Bild der Mutter, Drama	150
1734	Elend und entmutigt, Drama	290
1745	Errettet, Drama	145
1756	Sein Meisterstück, Drama	115
1758	Die Tragödie einer Mutter, Nordiskschlager	800
1759	100 Dollar Belohnung, hum.	165
1760	Roman einer Fischerin, Dram	130
1761	Lebensweg Joe Browns, Drama	600
1762	Das Verlobungsmahl, kolor.	140
1763	Kindesflehen besiegt, Drama	150
1764	Entführer und Mutter, Dram.	190

Filmausschnitte, besonders geeignet für Kinder u. Amateurkinos, per m 1 Pfg. verkäuflich. Verlangen Sie gratis und franko meine reichhaltigen Filmlisten. Versand per Nachnahme, Umtausch gestattet. 2030

J. Petersen jr., Flensburg, Postfach 60.

Kino-Aufnahme-Camera.

Erstkl. Strapaziermodell für Professionals, engl. Typ, System Urban-Darling, kaum benutzt, garant. sichere Funktion mit allem Zubehör, wie: Drei Kassetten, à 100 m, Ia. Optik, gr. Stativ mit Kopf, u. a. Kl. m. Verkaufe sofort für den billigen, aber festen Preis von

350 Mark

Photo steht zu Diensten. Verkauf nur auf feste Rechnung, keine Ansichtssendung. Näheres erfahren schnell entschlossene Käufer gegen Retourmarke durch: **Postlagerkarte Nr. 59, Berlin SW. 48.** 2047

Import! Export!

500 000 Meter Film

tadellos in Schicht und Perforation sowie 100 Schlager verkauft spottbillig **Münchner Film - Verleih- und Versandhaus** für grosse Schlager **Franz Krisack & Co., Pasing-München**

Fernsprecher Pasing 258 1945 Telegramm-Adresse Krisack Pasing

Zu pachten gesucht

besseres Kino

Thüringen, Schwarzwald, Harz od. an der See. Ausführliche Off. unter **A. E. 1983** an den „Kinematograph". 1983

Klappstuhl-Fabrik

Gustav Wiese, Luckenwalde b. Berlin

Burgstrasse 19. Fernsprecher 270.

Gute Ausführung, auffallend billige Preise.
Musterbuch kostenlos. 851

Aufnahme-Apparat

zu kaufen gesucht, möglichst neues System Pathé oder Gaumont nebst Zubehör, mit oder ohne Stativ. Genaue Off. erbeten unter **A. L. 1997** an den Kinematograph. 1997

Elsass-Lothring. und Luxemburger

Kino-Artikel-Vertrieb

Apparate aller Systeme werden bei billigster und gewissenhaftester Ausführung repariert. Gebrauchte, aber tadellos funktionierende Apparate stets auf Lager. Einrichtung schlüsselfertiger Kinematographen-Theater. Prospekte gratis zur Verfügung. Operateure zur Aushilfe billigst. :: :: ::

Spezialität: Zerlegbare Kabinen aus Eisenblech.

Geschäftsstelle: **Charles Herdé, Metz i. L.,** Ludwigsplatz 38.
Werkstätte in **Montigny i. L.,** Parkstrasse 32. 1841

Gegen Belohnung

bitte um Adressenangabe der Herren Vorführer Tomczyk und Geschäftsführer Spielberg in einer Aufklärungssache. 2021
Hermann Sladky, Rybnik.

Einmaliges Angebot!

1.	Hoch Cumberland! Marsch	M. 1.20
2.	Einz. der Gäste a. Wartb.	„ 2
3.	Carmen-Sylva-Walzer	„ 1.20
4.	Heldensöhne, Marsch	„ 1.20
	Nummer 1–4 zusammen Mark	1.20
5.	Kärntener Liedermarsch	M. 1.20
6.	Pilgerchor, Tannhäuser	„ 2.
7.	Waldflüstern (Cello-Solo)	„ 1.20
8.	Zigeunertanz	„ 1.20
	Nummer 5–8 zusammen Mark	1.20
9.	Ouvert.: Barbier von Sevilla.	
10.	Abendsterne, Walzer v. Lanner.	
11.	Hoch Cumberland! Marsch.	
12.	Menuett a. Mozart-Symphonie.	
13.	Polonaise v. Chopin, A-dur.	
14.	Militärmarsch v. Schubert	
15.	Heldensöhne. Marsch.	
16.	Steuermannslied u. Matrosenchor.	
17.	Aufforderung zum Tanz.	
18.	Brahms, Csardas II.	
19.	Krönungsmarsch a. Prophet.	
	Nummer 9–19 zusammen Mark	5.50.

Alle Piecen zus. Mk. 13.20

Auf Wunsch statt Conductor auch Original-Pianostimme sowie 2 erste Viol. für jede auch die kleinste Ensemblemusik ausführbar. Bei Voreinsendung Gratiszugaben. 1907

ZIEGLER, Verlag, HANNOVER,
Heinrichstr. 26.

Achtung! Achtung!

Verkaufe Filmspulen

für jeden Apparat passend

für 300 m Film à Stück Mk. 1.—
„ 350 „ „ „ „ „ 1.20
„ 450 „ „ „ „ „ 1.50
„ 550 „ „ „ „ „ 2.—

zerlegbare Spulen werden mit 30 Pfg. und für Pathé-Frères-Apparat passend mit 30 Pfg. Aufschlag berechnet.

Th. Siebert, Neheim-Ruhr, Tel. 214.

NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3394

Billiger Film-Verkauf!

No.		m	Mk.
133	Lombardo, Akrobat., kol.	60	6.-
134	Lebende Flora d. Meeres	70	4.-
135	Eine resolute Telephonistin	160	8.-
136	Der tierliebste Boxer	90	5.-
137	Ich bin der Bursche	80	4.-
138	Der Reval im Koffer	150	9.-
139	Der leckere Putenbraten	70	3.
140	Besuch beim Studenten	180	12.-
141	Liebe und Hass	200	10.-
142	Der kleine Clown	250	14.-
143	Fritzchen u. s. Gouvernante	120	8.-
144	Vom Tode auferstanden.	180	12.-
145	Glänzendes Elend	180	9.-
146	Des jungen Mädchens Traum	260	16.-
147	Du sollst nicht töten	150	12.-
148	Nördlicher Schwarzwald.	80	6.-
149	Indianer u. Bleichgesicht	90	5.-
150	Ein guter Apportierhund	85	5.-
151	Staat Arizona	100	5.-
152	Der zerbrochene Spiegel.	85	5.-

Film-Börse
Flensburg, Schliessfach 9.

Billig zu verkaufen

Deutzer Benzol-Motor, 8 P.S., **Dynamomaschine, Schalttafel, elektr. Klavier, Klappsitze, Harmonium, Pathé-Apparat, Bogenlampen, Ventilatoren**, alles im Betrieb zu sehen, zu dem spottbilligen Preise von 6000 Mk. Off. u. **A. K. 1996** a. d. „Kinematograph". 1996

Ein nur zwei Monate gebrauchter

Veifa-Umformer

Drehstrom 120 Volt, 50 Amp., 1450 Tr., 10 P.S., Gleichstrom 110 Volt, 50 Amp. 1450 Tr., 5.5 KW., ist sehr billig abzugeben. Off. unter A. B. 2011 an den „Kinematograph". 2011

1 kl. Lokomobile

3 P.S., mit Lichtmaschine, Schalttafel, Widerstand, noch im Betrieb, wegen Anschluss an Ueberlandzentrale billig zu verkaufen. Grossartig passend für Wanderkino. Gefl. Off. u. A. B. 1980 an den „Kinematograph". 1980*

Verlangen Sie Offerte!

Aeltere, sehr gut erhaltene

Films

fortwährend zu

verkaufen

zu ausnahmsweise billigen Preisen. Leihprogramme in jeder Preislage. Einzelne Schlager billigst.

Jos. Lang,

Filmvertrieb, Zürich (Schw.), Bahnhofplatz 1.

Bin Käufer von sehr gut erhaltenen, wenig gelaufenen Films. 1975

9 kompl. Schlagerprogramme

wegen Geschäftsaufgabe à 100 Mark Ia. in Schicht und Perforation. **MAX STOLL, München,** Franziskanerstr. 1.

Vermischte-Anzeigen

Kino

dazu geeignetes Lokal an vorzüglicher Lage einer mittleren Stadt der Provinz oder Königreich Sachsen oder Umgebg. von erstklassigem Fachmann zu mieten gesucht. Ausführliche Off. u. A. P. 2010 an den „Kinematograph".

Zu vermieten!

Kompl. eingericht. **Kino-Theater,** 250 Sitzpl. u. ca. 100 Stehpl., elegant u. mod. eingericht., in westfälischer Großstadt, ca. 100 000 Einw., allerbeste Lage, soll sofort oder zum Herbst zu dem **billigen Preis von 1000 Mark** vermietet werden. Off. u. A. N. 2005 an den „Kinematograph". 2005

An verkehrsreicher Strasse im Industriebezirk ein neuerbautes

Kino

zu vermieten. Prima Lage. Ohne Konkurrenz. Off. unter A. G. 1990 an den „Kinematograph". 1990

Fachmann

kauft, pachtet, beteiligt sich an nachweislich rentablem Kino. Gleich ausführliche Offerten unter „Eilig" nach Posen W. 6, lagernd. 1986

Mehrere Kinos

zu kaufen gesucht. Offerten **Köhler, München,** Pariserstrasse 25. 2041

Ein auf das eleganteste eingericht.

KINO

in Großstadt von ca. 180 000 Einw. (Stadttheater existiert nicht) billig an kapitalkräftigen Mieter zu verpachten. Off. u. **B. A. 2037** an den Kinematogr.

Achtung!

Kinematographen-Theater

zu kaufen gesucht. Bevorzugt kleinere Stadt ohne Konkurrenz. In grösserer Stadt nicht unter 400 Plätze. Offerten mit genauen Angaben erbeten unter B. E. 250 an den „Kinematograph". 2050

Kino

in guter Lage zu kaufen gesucht. Näheres W. Jackel, Düsseldorf 17, Worringerstr. 3. 2048

KINO

von Fachmann zu pachten gesucht, ganz gleich wo, oder **Kinolokal** zu mieten gesucht, wo sich ein solches einrichten lässt. **Richard Handtke, Güstrow i. M.,** Grüner Winkel 12. II. 2056

Münchner Film-Verleih- u. Versandhaus

für grosse Schlager

Franz Krisack & Co., Pasing - München

Fernsprecher: Pasing, No. 258.
Telegr.-Adresse: Krisack, Pasing.

Riesige Kasseneinnahmen, überfüllte Häuser

werden Sie zu verzeichnen haben, wenn Sie sich meine Riesenschlager sichern. Folgende Schlager verleihe ich zu bedeutend herabgesetzten Sommerpreisen:

	m
Das Kind von Paris	1600
Grossmutters Lampe	1250
Das Leben ein Spiel	1035
Vendetta	1250
Der Retter des Forts	875
Die kleine Marionettenverkäuferin	818
Aus Deutschlands Ruhmestagen	1100
Die leere Wiege	680
Goldregen	712
Das verkaufte Wappen	1017
Der Feigling	924
Die Ehrendame	700
Wie die Blätter	1050
Weisse Lilien	1275
Königin Luise, I., II. u. III. Teil	2500
Der Mutter Augen	795
Vater	1017
Die Tochter des Pfandleihers	712
Auf den Stufen des Thrones	988
Memento mori	716
Der Ueberfall	715
Der Luftpilot	925
Verklungene Lieder	1200
Eine Dollarprinzessin	1085

Monopol für Bayern
Das goldene Bett

Der grösste Schlager des Jahres!
1800 m lang. 5 Akte.
Monopol für Bayern, Pfalz u. Elsass-Lothringen.

Turi, der Wanderlappe 1250 m — Der Thronfolger 1000 m

Infolge der grossen Nachfrage dieser beiden Monopolschlager bin ich gezwungen, je 2 neue Kopien nachzubestellen. 1946

4819

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert

Peter Sandau, Stassfurt.

Aeusserst billige Sommerpreise

Gemischtes Programm in vorzügl. Zusammenstell. Riesenauswahl in Sensations-Schlagern.

Jeder ältere Schlager wird auf Wunsch vor Versand bei kleinem Aufschlag **entregnet,** dann ebensogut wie ein neues Bild. Die hier verzeichneten Schlager sind **wirkliche Zugstücke.**

		Länge
Selig	D. Graf v. Monte Christo	1150
Ambrosio	Don Juan in Verbannung	735
Messter	Fürs Vaterland	875
Kinograf.	Frauenehre	907
Milano	Don Juans Kontrakt	751
Nord.	Einer Mutter Geheimnis	850
Continent.	Schatten der Nacht	990
Gaumont	Herzenskühnheit	118
Gaumont	Der verräterische Film	610
Cines	Pique-Dame	716
Eclipse	Spätes Glück	940
Milano	Neuerlangt. Lebensglück	867
A. B.	Der Ueberfall	719
Gaumont	Verklungene Lieder	1195
Pasquali	Bankfach 13	622
Continent.	Ein Blitzschlag	616
Vitascope	Wiedergefunden	715
Royal	Die schwarze Maske	975
Continent.	Der Triumph d. Todes	759
Gaumont	Leben oder Tod	610
Nord.	Die drei Kameraden	870
Nord.	Die grosse Sensation	775
Royal	Die Kriegsfackel	775
Gaumont	Der Minenkönig	570
Nord.	Der Arzt seiner Ehre	870
Itala	Ihr letzter Kuss	591
Kinograf.	Frauenherzen	878
Pasquali	Im Zwange der Not	695
Imp.	Der Derbysieger	691
Eclair	Die Dame von Maxim	917
Karpatia	Unter zwei Flaggen	659
Ambrosio	Siegfried (kinderfrei)	1015
B. B.	Das II. Gebot	510
Pathé	Entsagung	1100
Messter	Das Spiel ist aus	800
Bioscope	Theodor Körner	1300
Messter	Die Rache ist mein	965
Ambrosio	D. Schiff m. d. Löwen	510
Itala	Auf dem Kriegspfad	619
Gaumont	Beethoven	357
Messter	Im Tode vereint	610
Continent.	Die Hochzeitsfackel	502
Mutoscope	Der Fremde	973
Gaumont	Den Tod im Nacken	186
Mutoscope	Schicksalsfaden	790
Pasquali	Unverdientes Leid	1100
Messter	Schatten des Lebens	610
Gaumont	Wer ist die Schuldige	537
Eclipse	Ein Lebenslied	870
Pasquali	Flammen im Schatten	825
Vitascope	Eid des Steph. Huller. 1. u. 2. Teil, 7 Akte	2300
Komet	Der Brillantring	180
Continent.	Die Falle	636
Itala	Der wahre Freund	590
Messter	Quälendes Dasein	655
Pasquali	Leidensweg einer Frau	1100
Mutoscope	Der weisse Domino	850
Gaumont	In d. Tiefe d. Abgrundes	850
Pathé	Schatten d. Vergangenh.	850
Savoia	Geheime Schmach	751
Itala	Vater	1047
Vitascope	Der Mutter Augen	785
Messter	Des Pfarrers Töchterlein	975
Gaumont	Die eiserne Hand, I., II. u. III. Abt.	3000
Kinograf.	Pierrots Liebe	949
Mutoscope	Königin Luise, I., II. u. III. Abt.	

Reichhaltiges Reklamematerial wird kostenlos mitgeliefert.

Wilhelm Feindt

Film - Verleih - Institut

Berlin O. 112

Voigtstrasse 6.

Teleph.: Amt Königstadt 109 37.
Telegr.-Adr.: Kinofeindt, Berlin.



Das Jubiläum S. M. des Kaisers

Express-Film, sofort zu verleihen. Tonbild-Theater, Münster i. W. 1888

Projektionskohlen

Planta-Scheinwerfer, brillant weisses Licht, liefert F. Dessin, Brandenburg a. H., Kirchhofstr. 23. 6891

Konkurrenzl. bill. Verkauf.

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.
1. Die Liebe der Indianerin	305	31,-
2. Adel d. Geburt u. d. Herzens	220	22,-
3. Kindergemüt	259	26,-
4. Gleichnis v. d. verlor. Sohn	292	30,-
5. Der kleine Reitersmann	280	28,-
6. 1000 Mark Belohnung	305	31,-
7. Hero und Leander	266	27,-
8. Wider Willen Cowboy	315	32,-
9. A. d. Zeit d. Leibeigensch.	195	20,-
10. Im Kampfe f. d. Freiheit	320	32,-
11. Das Konfirmationskleid	435	44,-
12. Unt. d. Klauen d. Löwen	320	32,-
13. Der Maskenmacher	185	19,-
14. Die Hexe der Steppe	320	32,-
15. Ein Ehrenmann	185	27,-
16. Frau Potiphar (Nord.)	435	44,-
17. Torquato Tasso	266	40,-
18. Der Schatten der Mutter	145	15,-
19. Schlagende Wetter	275	30,-
20. Das stumme Klavier	220	22,-
21. Ein heldenmütiger Kampf	152	16,-
22. Das Ehrenkreuz	255	26,-
23. Ich richte nicht	168	17,-
24. Wenn die Blätter fallen	195	20,-
25. Ein verhängnisvoll. Schuss	297	30,-
Humoristische.	**m**	**M.**
26. Auch ein Rembrandt	131	14,-
27. Jettes Hochzeitstag	142	16,-
28. Grösse und Verfall	190	19,-
29. Ein. Hochzeit unt. Würsten	160	16,-
30. D. Schicksal zweier Briefe	199	20,-
31. Die Zwillingsbrüder	175	15,-
32. F. ein. Groschen Kartoffeln	124	13,-
33. D. verräterisch. Postkarten	110	11,-
34. Der bestürmte Wähler	128	15,-
35. Amor u. d. Pfandschein	139	14,-
36. Nanke zwischen 2 Feuern	233	24,-
37. Der Kuhkauf	93	10,-
38. Liebeselixier	109	11,-
39. Lebende Bilder	105	11,-
40. Skandalus Glück	135	14,-
41. Der Lumpensammler	100	15,-
Interessante.	**m**	**M.**
42. Einige nordische Tierarten	121	13,-
43. Anblick der Nilufer	92	10,-
44. Truppenparade in Indien	140	14,-
45. D. Leb. a. d. Viehw. Südamer.	385	75,-
46. Die Rodemaschine	65	8,-
47. Italienische Baukunst	100	10,-
48. In der Blindenanstalt	145	15,-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 6725

Rhein - Westfäl. Filmcentrale, Bochum.

Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.

Volle Häuser

und **glänzende Geschäfte** durch meine Programme und 2017

Sensations-Schlager.

Sommer-Preise!

Staunend billig!

Das Kind von Paris Gaumont 1570
Frauen von Jamestown, Kalem 650
Ihr guter Ruf, Henny Porten, Messter . 1200
Zuma, Cines 889
Die Ehrendame, Amb. 693
Der vierfüssige Held Imp 660

Öl und Wasser oder **Tanzkönigin**, AB 556

Am Rande des Lebens Gaumont 703
Die schwarze Natter Luna 1190

Aschenbrödel
Märchen 600

Unrecht Gut gedeihet nicht. Scand. ... 1046

Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-1871
Biograph. Neupr. 1400 Mk.

Schlimme Saat, Savoia 833

Tigris, Detekt.-Drama
Itala 1200

Lebenslügen, Milano [illegible]
In den Krallen, Gt. 702

Nordische Schlager
Einer Mutter Geheimnis....... 850
Das Teufelsweib. 905
Ellen 615
Was das Leben zerbricht 935
Die grosse Sensat. 775
Die Dollarprinzess. 1085

Vater, Itala 1047

Indianer-Dramen:
Der Ueberfall, AB 719
Der Telegraphist des Forts, Bison . 578

Könige der Wälder Selig........... 690
Heldin der Berge Scand. 980

Erstklassige Wochenpregr. v. 50 Mk. an Tagespregr. von 20 Mk. an

! Hochaktuell !
Englisches Derby mit Suffragett.-Angriff auf Pferd des Königs. Besuch d. franz. Präsidenten in England.
Leihgeb. je 4 Mk. p. Tag

Passionsspiele
Pathé, kompl. kol. 995 m

Verlangen Sie sofort komplette Schlagerliste u. Off.

Jul. Baer

Film-Versandhaus
München, Elisenstr. 7

Telegr.-Adresse: Filmbär.
Telephon No. 51630.

PLAKATE

auf Lager.

QUO VADIS

Katalog postfrei



Katalog postfrei

979

12 Bogen Nr. 2843. 1 Bogen Nr. 2845 und andere.

Barzahlung bei Auftrag. Briefporto extra.

STAFFORD & Co., Ltd., Netherfield, Notts. Engl.

Zu verleihen:

Theodor Körner, 3-Akter
Die grosse Circus-Attraktion, 3-Akter
Die Ehebrecherin, 2-Akter
Eine Notlüge, 2-Akter
Titanic, 3-Akter
Detektivschlager, 1-Akter
Diamantenbetrüger
Der blaue Diamant

Verräter. Zigarette } **Sherlock Holmes**
Schwarze Kappe }
Gefangene d. alten Tempels } **v. Brinken**
Das gestohlene Schlachtschiff }

Verkauf von Ernemann-Stahl-Projektor Imperator

Viktoria-Film-Verleih Ewald Nieland, Barmen.
Carnaperstr. 67. Teleph. 1551. 463

„Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-1871"

(ab 14. Juni)

„Der Film von der Königin Luise"

III. Abteilung: „Die Königin der Schmerzen", II. Abteilung: „Aus Preussens schwerer Zeit" und I. Abteilung, sowie ca. **150 Schlager** verschiedener Fabrikate, ferner **Wochen- und Tages-Programme,** sowie **Ausfüllungs-Programme** für Theaterbesitzer, welche Monopolfilms spielen, in jeder beliebigen Grösse u. Zusammenstellung, verleiht zu denkbargünstigsten Bedingungen 6066

Filmhaus Th. Scherff, Leipzig-Lindenau

Tel. 12369. Verlangen Sie Offerte. **Angerstr. 1.**



Eleg. Ausführung. orn. Entwürfe
Für Reklame p. Stück ff. koloriert Mark 4.—
Für den Betrieb p. St. ff. koloriert Mark 1.—
(Bei 12 St. eine Freipl. nach Wahl).
Abrufnummern ff koloriert p. Stück Mark 0.60.
Ferner Springfilm-Reklame, Lokal-Aufnahmen etc. etc.
Reichhaltig illustrierte Liste gratis und franko. 1328

Phototechnische Anstalt SPEYER,
Inh. Carl Hoos. Telephon 481.

Das Agitations-Komitee der Kinematographischen Fachpresse zur Förderung der Lichtbildkunst

liefert die Broschüre

Der Kino als modernes Volkstheater

zum Selbstkostenpreise

250 Stück	**für Mk.**	**4.—**	franko
500 „	„ „	**7.50**	
1000 „	„ „	**15.—**	

Kinematographentheater-Besitzer sollten diese Broschüre den Besuchern ihrer Theater zugänglich machen und an Redakteure, Schriftsteller, Stadtverordnete ihres Wirkungskreises senden.

Beste Gegenwehr auf Angriffe!

Zu beziehen durch das Centralbureau **Berlin**, Leipzigerstrasse 115 — oder durch Emil Perlmann, **Düsseldorf**, Wehrhahn 28a.

Bernhard Tann

3017

Film-Verleih-Institut und Kinobedarf

BERLIN SO. 26

— **Cottbuser Ufer 39/40** —
(Erdmannshof)

Telephon: Mpl. 12377

Tel.-Adresse: Tann-Berlin-Erdmannshof.

Der Film von der Königin Luise 1100 m.
Aus Preussens schwerer Zeit, 2. Teil, 1300 m.
Die Königin Luise, III. Teil 1300 m.
Die grosse Circus-Attraktion 1100 m.
Die Vernunftehe (Komödie) 800 m.
Im goldenen Käfig 1200 m.
Teuer erkauftes Glück 795 m.
Das elfte Gebot (Komödie) 540 m.
Du hast mich besiegt 950 m.
Ehre um Ehre 1050 m.
Was das Leben zerbricht 950 m.
Im Schatten der Schuld 790 m.
Der Taucher 795 m.
Opfer der Täuschung 850 m.
Der Tausendmarkschein 465 m.
Neu erlangtes Lebensglück, 897 m.
Der dunkle Punkt (Nordische Films Co.) 900 m

u. viele andere neue Schlager in und ausser Programm für Tage u. halbe Wochen erhalten Sie jederzeit zu billigsten Preisen.

Sommer-preise

Gemischte Programme ab Mk. 25.—

Sommer-preise

Siemens Kohlenstifte zu Originalpreisen mit hohem Rabatt.

Zu kaufen gesucht

Mehr-Akter

mit Asta Nielsen, Henny Porten, Edith Buemann und Larsen Treumann in d. Hauptrollen. Ferner scharfe Detektiv- und sonstige Sensationsschlager, wenn auch in Oesterreich u. Deutschland verboten.

Bedingungen:

Komplett erhalten, insbesondere samt den weggeschnittenen Stücken, gesund in Perforation und Schicht. Gefl. Anfragen unter S. P. 1177 a. d. „Kinematograph". 1177

Bitte um Offerten

von feuersicheren Kabinen. Off. unter **A. B. 1970** an den Kinematogr. 1970

Kino-Adressen

Kollektion 1. Verzeichnis von ca. 2600 Kinotheatern Deutschlands M. 35.—
Kollektion 2. Verzeichnis von ca. 400 Kinotheatern Österreich-Ung. M. 14—
Kollektion 3. Verzeichnis von ca. 100 Kinotheatern Schweiz . . M. 6.—
Kollektion 4. Verzeichnis von ca. 280 Kinotheatern Danemark, Schweden, Norwegen . . . . M. 15.—
Kollektion 5. Verzeichnis von ca. 70 Kino-Theatern Belgiens . M. 6.—
Kollektion 6. Verzeichn. von ca. 40 Kino-Theatern Holland M. 4.—
Kollektion 7. Verzeichnis v. ca. 400 Kino-Theatern Italien, Spanien-Port., England u. Frankreich . M. 18.—
Kollektion 8. Verzeichnis von ca. 2000 Kinotheatern Russlands . M. 38.—
Aus Deutschland liefere einzelne Provinzen zu M. 15.—.

Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Aufträge von Mk. 40.— franko ohne Portoberechnung.

Kino-Adressen-Verlag
Fr. Wilh. Reifferscheidt
Köln-Rhein Nr. 71, Weidengasse 71-73.

Projektions-Wand

welche bei kleinstem Stromverbrauch schöne, plastische Bilder liefert, sofort neu oder gebraucht gesucht. Umgeh. Angebote mit ausführlicher Beschreib., Preis, Beifügung von Mustern u. Ref. u. Z. P. 1950 a. d. Kinematograph.

Kalklichteinrichtung

komplett, zu kaufen gesucht. Gebe auch andere Kinoartikel in Tausch. Ebertowski, Arnswalde. 2029

Imperator- u. Rex-Ernemann-Apparate

billig abzugeben. 05
Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

Bei Correspondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

Althoff & Co., Dortmund,

Johannesstrasse 10.
Tel. 8483. Tel. 8483.

Ein

Pfennig pro Tag u. Meter
kosten diese

Schlager

		Meter
Mutoscope	Konigin Luise I.	1100
..	Konigin Luise II.	1300
..	Konigin Luise III.	1300
Gaumont	Der Stahlkonig	950
Mutoscope	Schuld und Suhne	800
Messter	Teuer erkaultes Gluck	975
Cines	Verderbl. Leidenschaft	812
Selig	Die Konige der Walder	690
	Opfertod Wanda Treumann-Viggo Larsen	850
Nordische	Das Madchen vom Kriegsruf	600
Eclair	Die Auferstehung	700
Bison, Ind.	Die Schlacht der Rothaute	593
Messter	Eva	750
Nordische	Sklaven der Schonheit	975
Bison	Auf dem Kriegspfad	650
Messter	D. Pfarrers Tochterlein	950
Pasquali	Im Zwange der Not	700
Vitascope	Der grüne Teufel	1280
A. B., Ind.	Der Ueberfall	715
Mutoscope	Wenn Herzen brechen	850
Nordische	Seine schwierigste Rolle	800
Luna	Die schwarze Natter	1200
Vitascope	Die Spur im Schnee	950
Messter	Teuer erkauftes Glück	800
Vitascope	Edith	850
..	Die schwarze Katze, II.	850
Messter	Im goldenen Kafig	1200
Nordische	Ein Blitz in dunkl. Nacht	800
Savoia	Geheime Schmach	750
Gaumont	D. Schatten d. Andern	750
	Hohes Spiel, Wanda Treumann-ViggoLars.	800
Selig	Der Graf von Monte-Christo.	1040
Bioscope	Furstenliebe	1000
..	Verkannt	900
Messter	Ihr guter Ruf	1200
Vitascope	Einer Mutter Augen	795

Diapositive

für **Betrieb**, reiz. Sujets, Stück 0.75 Mk., für **Reklame** Stück 3.50 Mk., geschmackvolle Entwürfe, ff. künstler. Kolorit. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. **Schnellste Lieferung!!**

Hugo Heyne
Institut für Projektions-Lichtbilder
Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 70. 1253

Passionsspiele

Pathé, kaloriert und viragiert, verleiht billigst **Jac. Stoffenhofer, Kirchberg** (Hunsruck). 9612

Ein

Pfg. pro Tag und Meter kosten diese

Schlager

Die Schlangentänzerin	1050
Schwarzes Blut	1000
Das Geheimnis einer Frau	980
Die Apachenbraut	1200
St. Georg, der Drachentöter	930
Alles um Liebe	800
Grafensohn und Artistin	1185
Leuchtfeuer	543
Das Gift der Menschheit	660
Königsthron u. Frauenliebe	697
Ein Fallissement	850
Sünden unserer Zeit	960
Russische Rache	759
Geheimnis v. Kleisterkam	750
Auf der Nachtseite	470
Der Ueberfall	715
Der Mann ohne Gewissen	970
Der Taucher	765
Mamzelle Nitouche	1035
Ein verwegenes Spiel	950
Rosenmontag	950
Zigomar II	1185
Die verschollene Tochter	1085
Der Schrei nach Lebensglück	1100
Der Jahrmarkt des Lebens	1053
Das Todesexperiment	713
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame	846
Nelly	950
Die Schlacht der Rothäute	593
Zelle No. 13	657
Der Tod als Passagier	750
Der dunkle Punkt	850
Die Asphaltpflanze	895
Gerettet a. d. Meeresgrunde	720
Das Licht verlöscht	600
Shamus O'Brien der Freiheitsheld	688
Gespenster	714
Aus den Tagen der 6 Stämme	635
Der verhängnisvolle Schwur	661
Versuchungen der Großstadt	890
Desdemona	655
Eine von Vielen	1100
Der Rächer seiner Ehre	850
So stand es geschrieben	851
Der Höhenweltrekord	925
Enoch Arden	835
Das Schiff m. d. Löwen	540
Die indianische Mutter	591
Die Schlange am Busen	850
Ein Lebenslied	890
Aus dem Scheunenviertel	780
Die Ballhaus-Anna, II	960
Ein Sommerabenteuer	720
Ein Blitz in dunkler Nacht	790
Die Circusattraktion	1100
Die Vampyrtänzerin	720
Es gibt ein Glück	925
Seelenkämpfe (TheCollenBown)	1100
Die Irrfahrt des Odysseus	1300
Glück auf	750
Die Todesflucht	825

Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 8761
Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale

Kolossalen Applaus

Humor ... Stim... Sie durch die neuesten ... Witze und Zauberkunst... chen am Klavier ... Mk. ...

Ziegler, Musik-Verlag,
Hannover, Heinrichstr. ...

Sonntags-Programme

von 20 Mark an.

Wochen-Programme

nach freier Wahl, laut Liste oder fachmännisch zusammengestellt, erhält man billigst von der 502

Rhein.-Westf. Filmcentrale, Bochum
Teleph. 1781. Telegr.: Filmcentrale

Der

Asta Nielsen-Walzer

von

Matthieu Hoefnagels

für Orchester

Orchesterstimmen mit Partitur Mk. 2.50.
Stimmensatz ohne Orchester-Partitur Mk. 2.—.
Nach Einsendung des Betrages erfolgt franko Zusendung.
Zu beziehen durch den Verlag von:

Hoefnagels-Marzen,
Düsseldorf und **Trier**
Wehrhahn 70 Brotstrasse 35.

Jeden Film farbig, alte Films wie neu

projiziert ein Multicolor-Objektiv. Herrliche Effekte. Hohe Lichtstärke. Für alle Bildgrössen lieferbar. Preis 25 Mk. Prospekte gratis. Emil Fritz, Hamburg I, Speersort 28.

Filmtitel-Fabrik

Hugo Kollrepp, Berlin 61.



Der Verlag des „Kinematograph" in Düsseldorf

liefert gegen Einsendung von Mk. 11.—

Handbuch der prakt. Kinematographie

von F. PAUL LIESEGANG.

Dritte, bedeutend vermehrte Auflage. Mit 473 Seiten Text und 231 Abbildungen.

Der Umfang der vorliegenden dritten Auflage ist gegen die zweite um die Hälfte vermehrt, die Zahl der Abbildungen beinahe verdoppelt. In der grossen Reihe der neuen Abschnitte sind eingehend behandelt die Kinematographen mit optischem Ausgleich, eine Apparattype, die vielleicht berufen ist, später einmal eine grosse Rolle zu spielen; die Ultrarapid-Kinematographie, die von Prof. Bull zur Aufnahme fliegender Insekten und von Geheimrat Cranz zur Aufnahme fliegender Geschosse ausgeübt wurde; die Mikrokinematographie, welche die hervorragenden Mikrobenfilms von Commandon zeitigte; ferner die Röntgen-Kinematographie unter Darlegung der verschiedenen Verfahren und Einrichtungen. Daran schliesst sich ein Kapitel über die Kinematographie in natürlichen Farben und die bisherigen Ergebnisse auf diesem Gebiete, sowie ein Abschnitt über die stereoskopische Kinematographie, worin die vielerlei Möglichkeiten zur Lösung dieses interessanten Problems durchgegangen werden. Einer Besprechung der kinematographischen Doppel-Apparate folgt endlich ein Kapitel über die Anwendung der Kinematographie auf den verschiedenen Gebieten. Ein acht Seiten umfassender Literaturnachweis wird für weitere Arbeiten wertvoll sein.

Die alten Abschnitte des Buches, welche vielfach ergänzt wurden, behandeln wie früher eingehend die Konstruktion und Wirkungsweise des Kinematographen, wobei alle einzelnen Bestandteile des Werkes durchgegangen werden. Man sieht allmählich den fertigen Apparat entstehen und hört dabei allenthalben, worauf es ankommt. Der optischen Ausrüstung ist ihrer Wichtigkeit entsprechend ein breiter Raum gewährt; die Anpassung des Objektes an den Apparat und das Zusammenarbeiten von Objektiv und Kondensor wurden durch neue Zeichnungen veranschaulicht. Ein besonderes Kapitel ist den Vorkehrungen gegen Feuersgefahr gewidmet. Die Handhabung des Apparates und der verschiedenen Lichtquellen sowie die Pflege der Films finden eine ausführliche Beschreibung. Wertvoll, namentlich für den Anfänger, ist der Abschnitt über fehlerhafte Erscheinungen, in welchem unter Stichworten angegeben ist, wie man dem betreffenden Fehler abhilft. Wer sich für die Herstellung kinematographischer Aufnahmen interessiert, findet in dem Werke eine Aufstellung der erforderlichen Einrichtungen sowie eine genaue Anleitung. Neuerdings sind auch die Trick-Aufnahmen in einem besonderen Kapitel ausführlicher behandelt. Im Anhang ist ein Abdruck der neuen Polizei-Verordnungen für Gross-Berlin gegeben.

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort. — **Wesen und Wirkungsweise des Kinematographen.** — **Der Kinematographen-Film.** — **Der Lichtbilder-Apparat.** — **Der Bewegungsmechanismus.** — Allgemeine Anordnung. — Ruckweise bewegte Zahntrommel (Malteserkreuz). — Der Schläger. — Der Greifer. — Klemmzug oder Nockenapparat. — Auswahl der Systeme. — **Die Türe.** — **Die Blende.** — **Das Kinematographenwerk.** — Allgemeine Anordnung. — Der Vorschub des Filmbandes. — Die Aufrollvorrichtung. — Filmspule und feuersichere Trommel. — Vorrichtungen zum Nachstellen des Filmbildes. — Die Schonung des Filmbandes im Mechanismus. — Selbsttätige Feuerschutzvorrichtungen. — Das Antriebswerk. — Der Motorantrieb. — Ausführung des Kinematograph-Mechanismus und Auswahl. — Das Geräusch des Kinematograph-Mechanismus. — Verbindung des Werkes mit dem Projektionsapparat. — Das Kühlgefäss. — Wärmeschutz durch Gitter. — **Die optische Ausrüstung.** — Der Kondensor. — Das Objektiv. — Die Brennweite und ihre Bestimmung. — Objektiv, Distanz und Bildgrösse. — Grosse Lichtbilder auf kurze Distanz. — Auswechselbare Objektive verschiedener Brennweiten. — Objektiv-Formeln. — Tabellen für Brennweite, Distanz und Bildgrösse. — Die Anpassung des Objektives an den Apparat. — Kondensor, Objektiv und Lichtquelle. — **Die Lichteinrichtungen.** — Das elektrische Bogenlicht. — Gleichstrom und Wechselstrom. — Spannung, Stromstärke und Widerstand. — Der Transformator. — Der Umformer. — Quecksilberdampf-Gleichrichter. — Lichtmaschinen. — Die Bogenlampe. — Der Widerstand. — Zuleitung und Sicherung. — Die Schalttafel. — Stromstärke und Helligkeit. — Die Kohlenstifte. — Handhabung der Bogenlampe. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Bogenlicht. — Das Kalklicht. — Die Stahlflasche. — Das Druckreduzierventil, Inhaltsmesser und Inhaltsbestimmung. — Der Kalklichtbrenner. — Kalkstifte, Kalkscheiben und Pastillen. — Das Arbeiten mit Leuchtgas und komprimiertem Sauerstoff. — Anwendung von komprimiertem Sauerstoff. — Das Arbeiten mit dem Gasator. — Das Arbeiten mit dem Aethersaturator. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Aethersaturator. — Die Darstellung von Azetylen-Kalklicht. — Die Selbstherstellung von Sauerstoff mit Braunstein. — Sauerstoffbereitung mit Oxylith. — Sauerstoffbereitung mit Oxygenit. — Die Darstellung von Kalklicht bei niedrigem Sauerstoffdruck. — **Die Einstellung der Lichtquelle.** — **Ausrüstungsgegenstände und Aufstellung des Apparates** — Das Stativ. — Die Projektionswand. — Der dunkle Raum. — Projektion bei Tageslicht. — Aufstellung des Apparates und Anordnung der Zuschauerplätze. — Die Vervollständigung der Ausrüstung. — **Das Arbeiten mit dem Kinematograph.** — Handhabung des Mechanismus. — Das Umrollen des Filmbandes. — Verwendung endloser Films. — Das Flimmern und Mittel zur Behebung bzw. Minderung dieses Uebels. — Das Flickern. — Die Projektion stehender Lichtbilder. — Die Behandlung und Pflege der Films. — Das Verkleben und Ausbessern der Films. — Die Instandhaltung des Mechanismus. — Die Pflege von Objektiv und Kondensor. — **Ueber die Feuergefahr bei kinematographischen Vorführungen.** — **Vorführung und Programm.** — Verbindung von Kinematograph und Sprechmaschine. — **Fehlerhafte Erscheinungen beim Arbeiten mit dem Kinematograph.** — Zerspringen der Kondensorlinsen. — Beschlagen der Linsen — Schatten im Bildfeld — Teilweise Unschärfe des Bildes. — Völlig verschwommene Bilder. — Verschleierte Lichtbilder. — Flimmern des Bildes. — Flickern des Bildes. — Regnen und Ziehen des Bildes. — Falsche Einstellung der Verschlussblende. — Vibrieren oder Tanzen des Bildes. — Springen des Bildes. — Versetzen des Bildes. — Ueberhastete oder zu langsame Bewegungen im Lichtbilde. — Rückwärtslaufende oder schleifende Räder. — Fehlerhafte Transportierung des Filmbandes. — Schieflaufen des Filmbandes auf der Transporttrommel. — Schlechtes Funktionieren der Aufrollvorrichtung. — Zerreissen des Filmbandes oder Ausreissen der Perforation. — Einrisse an der Perforation. — Kratzen auf dem Film. — Ansammeln von Staub auf dem Filmband. — Abspringen der Schicht. — Spröde und Brüchigwerden der Films. — Fehlerhafte Erscheinungen bei endlosen Films. — Entzündung des Filmbandes. — **Die Herstellung kinematographischer Aufnahmen.** — Der Aufnahme-Apparat. — Das Stativ. — Aufnahme-Film. — Perforier-Maschine und Messvorrichtung. — Die Handhabung des Aufnahme-Apparates. — Die Aufnahme. — Das Aufnahme-Atelier. — Aufnahmevorrichtungen für besondere Zwecke. — Der Negativfilm. — Hilfsmittel zur Entwicklung der Films. — Der Entwickler — Das Entwickeln des Films. — Fertigmachen des Negativs. — Fehlerhafte Erscheinungen. — Der Positivfilm. — Der Kopier-Apparat und das Kopieren der Films. — Herstellung der Titel. — Fertigmachen des Positivfilms. — Tönen und Färben. — **Die Herstellung von Trickaufnahmen.** — **Kinematographen mit optischem Ausgleich.** — **Die Ultrarapid-Kinematographie.** — **Die Mikro-Kinematographie.** — **Die Röntgen-Kinematographie.** — **Die Kinematographie in natürlichen Farben.** — Die stereoskopische Kinematographie. — Kinematographische Doppelapparate. — Die Anwendung der Kinematographie. — Literatur. — Die neue Polizeiverordnung für Gross-Berlin.

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband d:utscher Lichtbildtheater, Berlin	Artur Templiner.	
Fachverband deutscher Filmverleiher, Berlin	Vorsitzender: Fritz Knevels, Syndikus: Rechtsanw. Bittermann.	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse 4. Telephon: Amt Moritzplatz 12 900.
Verein der Kinematographenbesitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	?	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstrasse 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	H. Apel, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	W. Nagel, Stuttgart, Tübingerstr. 18.	Schriftf.: Chr. Bandermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater. Bülowstr. 45.
Bund Deutscher Kinematographen-Besitzer, Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Oscar Zill, Charlottenburg, Leibnizstr. 56.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin.	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. S.	Leo Bloch, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. S., „Lichtspiele".
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*)		Kammerlichtspiele, Bretgasse 16, III.
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Ernst Schmidt.	Postadresse: Dresdnerstr. 38.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	?	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, Nicolaistr. 1.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig	Karl Sängerlaub.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32, III, Z. 17
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 82.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands Sitz Köln (Rh.)	Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.	Alle Briefschaften, sowie Geldsendungen und Anfragen sind an den Verbandsvorsitzenden Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19, zu richten.
Mutter-Sektion Köln	Jos. Salz, Köln, Lochnerstr. 16, II.	I. Schriftf. Hans Blass Köln, Venloerstr. 8.
Sektion Essen (Ruhr)	JakobGross, Essen-R., Gärtnerstr. 25.	Schriftf.: Willy Schaper, Essen-R., Auf der Donau 30.
„ Mülheim (Ruhr)	Wilh. Müller, Union-Theater.	Schriftf.: Friedrich Otten, Eppinghoferstr. 129, I.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Ernst Linsel.	Schriftf.: Albert Börjes, Knochenhauerstr. 24.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	Paul Senk, I. Vorsitzender.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen	Carl Altwein, Dresden-Str., Haydestrasse 50.	Walter Töpfer, Dresden-A., Pillnitzerstr. 25, III.
Verein der Kino-Angestellten	?	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	H. Sturm, Berlin.	Schriftf.: F. Sisum, sämtl. Briefe und Sendungen nach Adalbertstr. 15, d. J. K. O. L.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operat. Deutschl., Berlin	Wilh. Mill, Berlin-Neukölln.	Schriftf. M. Jos. Knoops, Berlin S., Kottbuserdamm 69.
Ortsgruppe Danzig	Adolf Schmutzer, Zoppot.	Schriftf.: E. Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe Aachen	?	Schriftf.: Alf. Heidelberg, Aachen, Restaur. Kaiser-Wilhelmshallen, Friedrich-Wilhelmsplatz.
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin	C. Schramm.	I. Schriftf.: Anton Molkenthin, st. Adr. Neukölln bei Berlin, Wanzlikstr. 4.
Sektion Heidelberg (Hotelrest. Gutenberg, Heidelberg, Hauptstr. 48.	Georg Beer.	I. Schriftf.: Karl Acker.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstrasse 26, I. r.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure, München	?	Schriftf.: F. Kraus, München, Maistr. 16, I., l.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten d. Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands	H. Meyer, Oldenburg. Fernspr. 569.	I. Schriftf. K. Armgart, Brake (Oldb.). Fernspr. 330.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thomann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, I., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reitbahngasse).
Verband der Kinematographen-Arbeiter der Schweiz, Sekt. Zürich	Emil Gutekunst, Zürich, Heinrichstrasse 80.	Schriftf.: P. Hoffmann, Zürich I, Corso-Theater, Vereinslokal Rest. Stadt München, Zürich I, Stüssihofstatt.
Verband der Kinoangestellten der Schweiz, Sektion Basel	Georges Sütterlin.	Basel, Postfach II, 14260.
Verein Darmstädter Kino-Angestellten	Wilh. Assmus, Rundeturmstr. 5.	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55.
Verband der Kino-Angestellten Deutschlands, Zentrale Berlin	Franz Lerch, Neukölln, Berlinerstr. 21.	Geschäftsst.: Berlin SO. 33, Köpenickerstr. 145.
Verein der Kino-Angestellten und Interessenten von Saarbrücken und Umgegend	Franz Wolf.	Schriftf.: Franz Müller, Saarbrücken III, Sulzbachstrasse 2.
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera		Schriftf.: Willy Emmel, Zentralhotel.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten v. Elberfeld und Barmen	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 26.	Schriftf.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.

Zu Eröffnungs-Vorstellungen

von neuen Kinematographen-Theatern empfehlen wir zum Verteilen an das Publikum einen von Dr. Reinhard Bruck, Dramaturg des Schauspielhauses in Düsseldorf, verfassten PROLOG. Derselbe ist auf feines Kunstdruckpapier gedruckt, wird mit Firmen-Eindruck und Eröffnungsprogramm versehen, und stellt eine feine Reklame für ein neues Unternehmen dar. Muster bitte zu verlangen.

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf, Postfach 71.



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. Gesellschaft mit beschr. Haftung BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr.-Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam	Breslau	Budapest	Copenhagen	Helsingfors	London	Mexico	Paris	Singapore	Valparaiso
Barcelona	Brüssel	Buenos Aires	Düsseldorf	Karlsruhe i. B.	Lyon	Moskau	Posen	Smyrna	Wien
Belgrad	Bombay	Cairo	Frankfurt a. M.	Kioto	Mailand	München	Rio de Janeiro	Stockholm	Zürich
Berlin	Bukarest	Constantinopel	Hamburg	Leipzig	Melbourne	New York	Rom		

Leih-Programm No. 33

erscheinend am 19. Juli 1913

			Länge	Preis	Plakate
		Goldserie			
Scander	6132	**Liebe ohne Hoffnung** (4 Akte)	1190 m		1 gr. 1 gw. P.
		Grosses Drama			
Band	1015	**Das Leben, ein Roman** (Duskes-Film)	655 m		1 gr. 1 gw. P.
		Grosse Komödie			
Cotel		**Die kleine Edith** (Film d'art française)	725 m		1 gw. Pl. P.
		Kleine Dramen			
Sceptique	6138	Leidenschaft (American Kinema)	235 m		
Sculpture	6073	**Hinter den Grenzpfählen** (Eclectic-Film), koloriert	285 m	395 M.	1 gw. Pl. P.
		Komische Bilder			
Sceptre	6139	**Max ist ein Katzenfeind** (Linderfilm)	295 m		1 gw. Pl. P.
Schah	6140	Wer zuletzt lacht, lacht am besten (Thalie)	140 m		
Schlague	6143	Johann als Gleichgewichtskünstler (Comica)	120 m		
Scarabée	6135	Studentenstreiche (Modern Pictures)	180 m		
		Naturaufnahmen			
Scaphandre	6133	Der Fischreiher	105 m		
Scherzo	6141	Kleingewerbe in China (Imperium-Film)	110 m		
Schisme	6142	Der Fluss Bug (Film russe)	70 m		
Agiotage	9176	Korfu (Milanese)	140 m		
Salignon	6041	**Das Bourne-Tal,** koloriert	80 m	105 M.	

Pathé-Journal No. 227 B. 228 A.

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

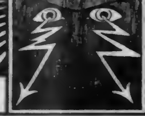
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.
Breslau, Bahnhofstrasse 13.
Düsseldorf, Schadowstrasse 20-22, Fernspr. 7270.

Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I, 3781.
Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.
Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr. 3310.

Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.
München, Arnulfstr. 26, Kontorhaus, Fernspr. 51152 und 51153.
Posen, Berlinerstrasse 10, Fernsprecher 2994.

Beilage zu No. 1483 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 341. Düsseldorf, 9. Juli 1913.

Hanns Heinz Ewers als Verfasser!
Paul Wegener als Hauptdarsteller!

In den Dramen:

Der Student von Prag

und

Evinrude, die Geschichte eines Abenteurers

Für einige Bezirke ist noch das Monopol zu vergeben. Anfragen sofort erbeten!



Deutsche Bioscop - Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 Telegr.-Adr. „Bioscope"

NORDISK

25. Juli:

Das Geheimnis des Fürsten

Ein ganz aussergewöhnlich spannender Film!!



Nordische Films Co.

G. m. b. H.

Extra-Blatt

Kaiser Wilhelm II. – Imperator – Gaumont

Am Dienstag, den 8. Juli veranstaltete die Firma Gaumont auf Einladung der Hamburg-Amerika-Linie auf dem Imperator, dem schönsten und größten Schiffe der Welt, in dem zweitausend Personen fassenden Speisesaale vor Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II., den Ministern und einem glänzenden Gefolge eine kinematographische Vorstellung. Die Vorführung ist glänzend verlaufen und hat sich Majestät sichtlich amüsiert.



Demnächst

Ein Stück Weltgeschichte
im Film

In einem großen, weihevollen Dom spielen Szenen von machtvoller Schönheit und hinreißender Farbenpracht

800 Menschen gehorchen der Regie Gaumont



Demnächst

Ein Schauspiel aus der weltbekannten Serie:

Aus dem Leben

Spielt teils in Frankreich, teils im Wunderlande Italien

ca. 1000 Meter lang



Der Schauplatz des Films ist verblüffend — das Spiel voll meisterhafter Virtuosität.



Demnächst



Wenn wir den Titel veröffentlichen, wird die ganze Welt darüber sprechen

Der Film hat an Unkosten mehr als 200 000 Mk. verschlungen

und ist

über Zweitausend Meter lang.



hat

die beliebtesten

und

für den Kino auch wirklich brauchbaren Künstler für sich verpflichtet



Wir werden später eine genaue Liste veröffentlichen und bemerken heute nur,

dass unsere Künstler

in nachstehenden Theatern gespielt haben:

Kgl. Schauspielhaus, Berlin
Neues Schauspielhaus, Berlin
Deutsches Theater, Berlin
Lustspielhaus, Berlin
Residenz-Theater, Berlin
Burgtheater, Wien
Kaiserliches Theater, Moskau
Comédie Française, Paris.

Auf dem freien Markt

erscheinen nunmehr wieder die „Gaumontfilms". Wir verleihen also Gaumontfilms im Programm und als Schlager nicht nur in den s. Z. annoncierten Bezirken, sondern überall hin. Wir beabsichtigen wiederum unseren Programmeinkauf zu vergrössern. Angebote auf die erste bis achte Woche sofort erbeten, damit wir etwaige Wünsche noch berücksichtigen können.

Martin Dentler G. m. b. H., Braunschweig

Fernsprecher 1143. 1144. — Telegramm-Adresse: Centraltheater. 2118

Wir kaufen im Sommer

genau wie im Win'er alle erstklassigen Fabrikate!

Bei uns wird jeder Theaterbesitzer auch während der Ferien mit unseren reichhaltigen Programmen grosse Einnahmen haben.

Eine 2. Woche, eine 4. Woche frei!
Eine 7. Woche, 20 ältere Wochen sofort frei!

Gemischte Programme
in allen Preislagen.

List gegen List . . 725 m
Ein grausamer Vater 698 m
Wie die Blätter . . 1038 m
Ihr guter Ruf . . . 1200 m
Die eis. Hand 7 Akte ca. 3000 m

Theaterbrand . . . 685 m
Die Creolin . . . . 796 m
Zurückerobert . . . 726 m
Menschen u. Masken 1000 m
Ein Weib aus d. Volke 688 m
D. Pfarrers Töchterlein 950 m

Der kleine Däumling, kol., 2 Akte 900 m
Dornröschen, kol., Märchen . . .
Die Gotthard-Serie . . . . ca. 900 m

Intern. Kino-Industrie-Ges.

Manneck & Co., Film-Verleih-Institut

Charlottenstr. 7-8 **BERLIN SW. 68** *Charlottenstr. 7-8*

Telegramm-Adresse: Inkafilm Berlin. — Telephon: Amt Moritzplatz 927.


Im August erscheint die
HENNY PORTEN-
Serie
alles nähere erfahren Sie
durch
Autor-Film Co. Berlin S.W. 61
HENNY PORTEN
Henny
Porten

Die

Henny Porten-Kunstfilm-Serie



bringt jedem Theaterbesitzer unbedingt

den grössten Erfolg!

Jeder einzelne Film dieser Serie wird das Vornehmste der modernen lebenden Bilder-Kunst repräsentieren. Die weltbeherrschenden „PORTEN-FILMS" sind und bleiben unentbehrlich für jedes vornehm geleitete LICHTBILD-THEATER!

Autor-Film Co. G.m.b.H. Berlin, Blücherstr. 32



Der erste

Henny Porten-Kunst-Film

Der Feind im Land

ein erstklassiger Schlager

erscheint im August.

Autor-Film Co. G. m. b. H. Berlin, Blücherstr. 32.

Die Presse-Vorführung

und die Kritik in sämtl. deutschen Tageszeitungen wird Ihnen einen Begriff geben welch wirkliches Kunstwerk der Film:

« SCHULDIG »

von „Richard Voss“ ist.

Darsteller:

Thomas Lehr, Kontorist .	Eduard v. Winterstein Deutsches Theater
Martha, seine Frau . . .	Martha Angerstein Neues Volkstheater
Julie, beider Tochter . . .	Leopoldine Konstantin Deutsches Theater
Karl, beider Sohn	Harry Liedtke Deutsches Theater
Wilhelm Schmidt	Ehrich Kaiser-Titz Deutsches Schauspielhaus
Gastwirt Kramer	Toni Impekoven Komödienhaus
Gustav Berger.	Jakob Tiedke Deutsches Theater
Der Staatsanwalt	Paul Paschen Lessing-Theater

Regie: Dr. Hans Oberländer
Begleitmusik von Dr. Becce.

MESSTER-FILM G.M.B.H. BERLIN S. 61

Seit meinem Debüt mit „Abgründe“ habe ich noch nie auch nur annähernd so viele Anfragen nach einem Film bekommen, wie jetzt für

Das FREMDE MÄDCHEN

!

Die Theaterbesitzer sind sich wohl bewusst, dass das

Fremde Mädchen

Tausende und Abertausende in die Theater ziehen wird.



Was ist es, was das

Fremde Mädchen

zu einem **konkurrenzlosen** Kassastück macht?

?

1. Das Sujet an sich — spannend, sensationell, eigenartig, leicht verständlich.
2. Der Autor ist **Hugo v. Hofmannsthal.**
3. Die Haupt-Darstellerin die graziöse, weltbeliebte **Grete Wiesenthal.** Beider Namen sind in aller Mund und jeder wird hingehen, wo ihr Name auf den Plakaten steht.
4. Eigens komponierte, glänzende Musik von **Hannes Ruch.**
5. Grossartiges Reklamematerial.

Ich schliesse schon jetzt für Herbst ab, auch sind noch einige Distrikte zu vergeben.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telegr.-Adresse: Films. L. Gottschalk, Düsseldorf Telephon: 8630 u. 8631.

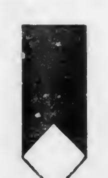
Das fremde Mädchen

Der erste grosse Autorenfilm mit kompl. eig. Musik - Begleitung!

Das Verlagsrecht der Musik ist in Händen der

Düsseldorfer Film-Manufaktur L. Gottschalk, Düsseldorf.

Die Musik für „Das fremde Mädchen" wird bei den **Musikalien-Handlungen** u. direkt bei der **Düsseldorfer Film-Manufaktur** zu beziehen sein.



Hans Richard Weinhöppel, genannt: **Hannes Ruch,**
KOMPONIST der kompletten Musik für **„Das fremde Mächen".**

Die Musik begreift prachtvolle Tanz-Kompositionen, ansprechende, leichte, einschmeichelnde Fantasien u. durchdringende, eigenartige Kaschemmen-Musik ein und werden verschiedene Melodien aus der Komposition „Musikalische Schlager" werden. — Die Musik ist leicht verständlich und passt in jeder Szene zum Film. — Es ist **dies das erste Mal,** dass man dem Publikum eine so vollkommen für den Kinematograph bearbeitete Musik bietet und wird dieser Umstand den Erfolg des Films noch vervielfachen.

Die Aussichten für

Herbst 1913

sind trübe für denjenigen, der sich kein **allererstes** Programm von einer **leistungsfähigen** Firma sichert

Jch liefere nach wie vor **komplette** Programme.

Grosse Schlager in jedem Programm.

Extra-Einlagen.

Bekannt sorgfältige Auswahl der Films.

Pünktlichste Bedienung.

Berücksichtigung der Spezialwünsche.

Meine Programm-Abnehmer erhalten Begünstigung und Bevorzugung beim Vergeben der **MONOPOL-** Films.

Sonntags-Programme!

Jch bitte um Karte oder telephonischen Anruf und sende auf Wunsch sofort meinen Vertreter zur persönlichen Rücksprache.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk

DÜSSELDORF

Telephon No. 8630 und 8631.

Telegr.-Adresse: Films.

Ausschneiden und aufbewahren!

WICHTIG für alle Theater-Besitzer!

Die **namhaftesten** und **zugkräftigsten** durch mich PER HERBST käuflich und leihweise erhältlichen Autoren- und Monopol-Films:



1. **Das fremde Mädchen**
Pantomimisches Drama in 4 Akten vom weltberühmten Autor Hugo v. Hofmannsthal. Hauptdarstellerin: GRETE WIESENTHAL. **Eigene Musik** von Hannes Ruch.
Für ganz Deutschland!

2. **Das letzte Blockhaus**
Eine grosse „KALEM"-Sensation in 2 Akten. Echte Indianer. Spannende Momente — erstklassiges Spiel. Grossartige Szenerie — Lebenswahre Darstellung.
Für ganz Deutschland!

3. **Sein Lebenswerk**
Künstlerdrama in 2 Akten.
Für ganz Deutschland!

4. **Das Band des Blutes**
Großstadt-Tragödie in 2 Akten.
Für ganz Deutschland!

5. **Die beiden Sergeanten**
Ein Pasquali-Meisterwerk.
Grossartige Sensation in 6 Akten.
Ergreifend — Spannend — Zugstück ohne gleichen.

6. **Die beiden Verlobten**
(Ebenfalls Pasquali-Schlager-Serie). Grosse Tragödie (ca. 2000 Meter). — Zugstück I. Ranges.

7. **Der Film von Richard Wagner**
6 Akte
Der aufsehenerregende Lebensroman unseres grossen Komponisten im Film.

8. Die komplette Serie Films von Professor
MAX REINHARDT
Jeder Film ein Glanzstück. Es kommen 4 Sujets heraus.

(5.–8.) Für Rheinland und Westfalen!

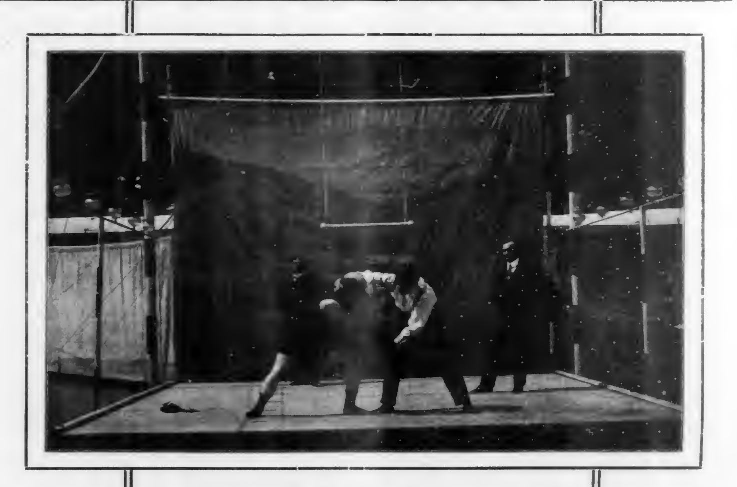
Ich liefere eine glänzende Reklame zu allen Films!

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telephon: 8630 u. 8631. **L. Gottschalk, Düsseldorf** Telegr.-Adresse: Films.

Continental Kunstfilm G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 235.



25. Juli! 668 Mk. inkl. Virage 25. Juli!

Die Sterne wollten es!

Artisten-Tragödie in 2 Akten

mit EDA SPEYER-STÖCKEL vom Lessing-Theater, Berlin, und ANTON ERNST RUCKERT v. der Continental Kunstfilm G. m. b. H. in den Hauptrollen.

25. Juli! 315 Mk. inkl. Virage 25. Juli!

Brillante Praxis

Bumke Posse

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog Nr. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	9	bis 45
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	„	6	„ 40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	„	12	„ 50
Frack-Anzüge	„	12	„ 50
Smoking-Anzüge	„	20	„ 50
Wettermäntel aus Loden	„	7	„ 18
Hosen oder Saccos	„	3	„ 12
Gummi-Mäntel	„	10	„ 20

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von Mk.	16	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	„	16	„ 50
Hosen in beliebigen Mustern	„	8.50	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	„	8.50	„ 18
Moderne Gummimäntel, hell und dunkel	„	18	„ 28

09

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

Kinematographen.

Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1887 etabliert.

Kino-Einrichtung B

Ganz komplett M. 350.—

Im Preise von M. 350,— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch	M. 30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„ 20
Kinowerk B, m. Blende	„ 150
1 Lampenhaus	„ 36
Lampe D. 4 Verstell	„ 60
2 Feuerschutztrommeln	„ 36
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung	„ 18
Summa	M. 350

Gewicht ca. 45 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis.

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr:

gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.

Motor $^1/_{16}$ PS M. 90
Anlasser hierz. „ 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe, M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Filmspulen, Wicklern etc. am Lager. Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66

Kinematographen-Fabrik. 4288

Theater-Klappsitze

nach künstlerischen Entwürfen in hocheleganter solider erstkl. Ausführung

Beißbarth & Hoffmann

Aktiengesellschaft

Kunstgewerbliche Werkstätten

:: Mannheim-Rheinau ::

Telefon 1055. Telegr.-Adr.: Kunstwerkstätte.

Auch die grössten Aufträge sind in kürzester Frist lieferbar.

Verlangen Sie neuen Katalog!

Grand Prix und Goldene Medaille	Brüssel 1910
Goldene Medaille	Mannheim 1907
Goldene Staatsmedaille	Budapest 1910

Musterlager:

7467

Berlin	M. Christensen, G. m. b. H.	Friedrichstr. 224
Düsseldorf	Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,	Schadowstr. 20/22
Frankfurt a. M.:	Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,	Bahnhofplatz 12
Hamburg	Fr. Christiansen	Zollenbrücke 3
Leipzig	Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,	Goethestrasse 1
München	Beißbarth & Hoffmann	Elsässerstrasse 28
Posen	Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,	Berlinerstrasse 10.

Der Kinematograph

Fach-Zeitung für die ges. Projektionskunst

Bezugspreis: Vierteljährlich Inland Mk. 2,10, Ausland 2,75 — Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg., Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pfg.

Schluss der Redaktion u. Anzeigenannahme: Montag Abend. — Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postf. 71, zu richten.

Berliner Bureau: Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 39 — Telephon Amt Moritzplatz 10607.

No. 341. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. **Düsseldorf, 9. Juli 1913.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Der Kinematograph in englischer Beleuchtung.

(Von unserem Londoner -s-Korrespondenten.)

Angesichts der feindlichen Gesinnung, die gewisse Kreise in Deutschland dem Kino gegenüber zur Schau tragen, ist die Wiedergabe eines Aufsatzes einer angesehenen englischen Provinzzeitung, der „Birmingham Daily Post" wohl angebracht. Es handelt sich bei diesem Aufsatz keineswegs um eine vereinzelt dastehende Ansicht, vielmehr werden die darin vertretenen Anschauungen in England allgemein geteilt, was sich schon daraus ergibt, dass sich die Kinematographentheater hohen Ansehens in pädagogischen Kreisen zu erfreuen haben. Die englische Kirche hat wiederholt auf die Bedeutung des Kinematographen zur Weckung und Förderung des religiösen Lebens hingewiesen, und es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass der konstant zurückgehende Alkoholverbrauch in England auf den Besuch dieses Etablissements zurückgeführt wird. Wir lassen nunmehr den Bericht der englischen Tageszeitung wörtlich folgen:

„Wie viele von den Tausenden von Menschen, die wöchentlich eine kinematographische Vorstellung besuchen, haben sich wohl von der Bedeutung dieser Industrie ein Bild gemacht? Als die Kinematographentheater ins Leben traten, da gab es viele, die ihnen eine kurze Lebensdauer prophezeiten. Diese Leute erkannten jedoch nicht, dass der Kinematograph berufen sein sollte, eine leitende Stellung unter den volkstümlichen Einrichtungen unseres Landes einzunehmen. Andere Vergnügungen gerieten nach kurzer Zeit in Vergessenheit, der Kinematograph jedoch brachte immer etwas Neues, und der Instinkt, der die Menschen in die Kinos leitet, ist derselbe, wie derjenige, der sie veranlasst, Zeitungen zu kaufen. Es ist der Wunsch zu wissen, was in der Welt vorgeht, und dieses Wissen würde für die grosse Majorität der Kinobesucher ohne die neue Industrie ein verschlossenes Buch bleiben. Das Leben von 90 % der Bevölkerung des englischen Reiches spielt sich notgedrungen innerhalb eines begrenzten Raumes ab. Jeder möchte reisen und in der grossen Welt Erfahrungen sammeln, aber Mangel an Mitteln und Gelegenheit machen dieses zumeist unmöglich. Der Kinematograph führt ihnen nun die Länder und Gegenden vor, die sie niemals besuchen könnten. Einige voreingenommene Leute, die wohl niemals eine erstklassige Kinematographen-Vorstellung gesehen haben, stehen unter dem Eindruck, dass das Programm nur aus melodramatischen und komischen Films bestehe. Wie unzutreffend diese Bemerkung ist, weiss jeder, der ein gutes Kinematographentheater besucht hat. Ohne Uebertreibung darf gesagt werden, dass der Kinematograph von hoher erzieherischer Bedeutung ist, von einer Bedeutung, die wohl nur durch die der Presse übertroffen wird.

Zweck dieser Zeilen ist jedoch, mehr auf die industrielle Bedeutung, als auf die in Betracht kommenden erzieherischen Momente, die im allgemeinen rückhaltlos anerkannt werden, hinzuweisen. Zurzeit gibt es im vereinigten Königreich nicht weniger als 6000 Kinos, von denen 4000 Aktiengesellschaften angehören und 2000 sich in privaten Händen befinden. Das für diese Theater ausgegebene Kapital beläuft sich auf ungefähr 10 500 000 Pfd. Sterl., während weitere 2 500 000 Pfd. Sterl. für Films und Apparate aufgewendet wurden. In den letzten 4 Jahren sind nicht weniger als 1150 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 8 000 000 Pfd. Sterl. zum Betriebe kinematographischer Theater gegründet worden. Nach sehr niedrigen Schätzungen werden in der Industrie 125 000 Menschen beschäftigt, deren Jahresgehalt sich auf über 12 000 000 Pfd. Sterl. stellt. Geradezu überwältigend sind die Besuchsziffern. Darüber lassen sich genaue Feststellungen natürlich nicht machen, doch geht man nicht fehl, wenn man annimmt, dass die Kinos wöchentlich von 8 000 000 Menschen besucht werden. Einige Sachverständige veranschlagen die Frequenz sogar auf 10 000 000. Das ist eine Frequenz, welche die aller sonstigen Veranstaltungen wie Theater, Concerte, Rennen usw. weit übersteigt. Dabei ist die Besuchsziffer stetig im Steigen begriffen. Aus diesen Ziffern geht hervor, dass der Kino im englischen Leben eine bedeutsame Rolle spielt. Dass es sich dabei nicht um eine vorübergehende Erscheinung handelt, ist die Ansicht aller Fachleute der Branche. Vor 5 Jahren, als sich die Industrie noch in ihrem Anfangsstadium befand, wurden leerstehende Hallen sehr primitiv für solche Vorstellungen eingerichtet. Das moderne Kino ist aber ein Luxuspalast im besten Sinne des Wortes geworden. Die in den letzten Jahren eröffneten Etablissements sind mit einem grossen Kostenaufwand errichtet worden und die Einrichtungen entsprechen den höchsten Anforderungen. So viel Kapital

und Sorgfalt aber auf die Bauten verwendet wurde, so sehr hat man aber auch dem Programm Aufmerksamkeit zugewendet. Die Besitzer der leitenden Kinos sind bestrebt, das Beste zu bieten, was auf dem Geb e: der kinematographischen Industrie geleistet werden kann; sie haben erst kürzlich eine freiwillige Zensur geschaffen und dank dieser wird heute in dem gutgeleiteten Kinematographentheater kein Film mehr gezeigt werden, der in der einen oder andern Richtung als anstössig bezeichn et werden könnte. Die sensationellen und pikanten Bilder sind vollständig verschwunden, und die Kinobesitzer bleiben fortgesetzt bemüht, in ihre Programme Films aufzunehmen, die einen erzieherischen Wert besitzen. Alles das ist natürlich mit hohen Kosten verknüpft. Der Laie wundert sich mit Recht darüber, dass bei dem niedrigen Eintrittspreis so Vorzügliches geleistet werden kann. Der Grund dafür liegt aber darin, dass die Kinos fast immer volle Häuser haben. Dass sich der Betrieb eines Kinos rentiert, kann durch hunderte von Beweisen nachgewiesen werden. In manchen Fällen werden Dividenden von 20—25 % bezahlt und manche der besseren Gesellschaften verfügen über bedeutende Reservemittel. Es gibt natürlich auch Unternehmen, die mangels guter Leitung nicht prosperiert haben, deren Zahl ist aber eine relativ geringe. Die unter guter Leitung stehenden Gesellschaften haben in den letzten Jahren in England festen Fuss gefasst und ihre Position wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach im Laufe der Zeit noch bedeutend bessern."

Antikino-„Wissenschaft".

Ein unglaubliches Stückchen hat sich kürzlich die sonst streng wissenschaftlich redigierte „Umschau" des Herrn Prof. Dr. J. H. Bechhold in Frankfurt a. M. geleistet, einen Streich, der nur durch die allerblindeste Kinofeindschaft erklärlich, aber weder vom kinosachlichen, noch vom rein wissenschaftlichen Standpunkte entschuldbar ist. Ich kann nicht umhin, das tiefste Bedauern darüber auszusprechen, dass sich ein ernsthaftes Organ dazu herabgewürdigt hat, solchen — es ist nicht anders zu nennen — Blödsinn aufzunehmen.

Ein gewisser Naldo Felke (vielleicht ein medizinisch „büssender" Nachkomme des bekannten „Lehmpastors") veröffentlicht eine Studie",, über die Gesundheitsschädlichkeit des Kinos. Herr Naldo Felke — vermutlich ist er Medizinstudent im zweiten Semester und mit besonderem Forscherehrgeiz begabt — meint mit der Gesundheitsschädlichkeit des Kinos „nicht das allein, dass viele Personen in oft recht unzulänglichen, oft schlecht gelüfteten und mangelhaft gesäuberten Räumen zusammengepfercht sitzen", sondern „die Schädigungen, die das Kino auf Augen und Nerven ausübt". Wahrscheinlich hat es Herrn Naldo Felke der „wissenschaftliche" Kinoruhm Professor Gaupps in Tübingen angetan, der neben nur sehr wenigen anderen Aerzten eine Schädigung von Augen und Nerven festgestellt haben wollte. Herr Naldo Felke nimmt das eigentlich von vornherein als erwiesen an und tritt erst dann in seine „Beweisführung" ein. Diese ist so ziemlich das Tollste, was ich in wissenschaftlichen Artikeln je gefunden habe. Herr Naldo Felke wollte die Frage beantworten: „wie lange ein normaler Mensch derartigen Lichtbildervorführungen beiwohnen kann". Man beachte das Wort „normaler" in erster Linie. Da stösst nämlich schon die Frage auf: Was versteht Herr Felke unter einem „normalen Menschen"? Das allein ist heute wissenschaftlich nicht leicht zu definieren, und wenn die Frage als Preisaufgabe gestellt würde, könnte man die widersprechendsten Ant-

ERNEMANN

Stahl-Projektor

IMPERATOR

Lassen Sie sich den Imperator vorführen. — Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

Einzige höchste Auszeichnung für Wiedergabe-Apparate:

Int. Kino-Ausstellung in Wien 1912: Grosse goldene Medaille.

Kino-Ausstellung Berlin 1912: Medaille der Stadt Berlin.

Photo-Kino-Werk Optische Anstalt

HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN, 156

Photochem. Anstalt

für

Kopieren
von Negativen

Entwickeln
von Negativ- und Positivfilms

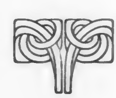
Viragieren
von Films, speziell chem. Virage und Doppelfärbungen

Filmtitel

6683

KINOTYPIE

G. m. b. H.



BERLIN — MARIENFELDE

OOO FERNSPRECHER: AMT TEMPELHOF Nr. 728 OOO
TELEGRAMM-ADRESSE: KINOTYPIE, BERLIN-MARIENFELDE

worten erleben, selbst wenn man das Eigenschaftswort „normal" auf die körperliche Beschaffenheit beschränkte.

Also Herr Felke wollte die gesundheitsschädigende Wirkung des Kinos auf den normalen Menschen beweisen. Welche Massregel ergreift er zu diesem Zwecke? Er wählt ganze drei Versuchsperonen aus, wie er selbst angibt: „einen Durchschnittsmenschen von höchst robuster Konstitution, einen geistig tätigen Akademiker, beide mit kräftigen, gesunden Augen", alsdann — und jetzt kommt etwas Unglaubliches! — einen „nervösen Künstler mit einer Schwäche der Augennerven". Das sind Herrn Felkes Versuchskarnikel. Hat man je eine grössere Leichtfertigkeit gerade für einen medizinischen Beweis gesehen? Ausgerechnet drei Versuchsobjekte sollen die Wirkung eines Vorganges auf die ganze Menschheit dartun! Wollte man als einfacher Laie derartige Experimente in einer Angelegenheit veranstalten, die vielleicht die Gemeinschädlichkeit gewisser Aerztemassnahmen beträfe — man denke beispielsweise einmal an die Impffrage! — mit welcher Verachtung würde dann das Heer der „wissenschaftlichen" Mediziner über ein solches Elaborat herfallen! Vielleicht auch würde man es nur totschweigen, denn das können sich ja die Herren leisten, sie haben die Macht ohnehin, werden vom Staate gestützt. Aber hier? Ein „Wissenschaftler" will die Frage experimentell beantworten, wie lange ein normaler Mensch (sicher ist doch ein körperlich normaler Mensch gemeint) Lichtbildervorführungen (gemeint sind natürlich Kinovorführungen) beiwohnen kann und stellt diesen Versuch nicht nur an einer geradezu unglaublich geringen Zahl von Versuchsobjekten an, sondern demonstriert — das ist noch unglaublicher — seine Lehrsätze, die natürlich kinofeindlich lauten — hauptsächlich an einem körperlich in gewisser Beziehung anormalen Menschen!

Aber es kommt noch besser! Man könnte glauben, statt in ein ernsthaftes wissenschaftliches Journal in die Fastnachtsnummer eines Witzblattes zu blicken, wenn man liest, dass diese vier Herren — von der Wirkung des Besuchs auf sich selbst spricht Herr Felke merkwürdigerweise nicht! — versucht haben, so lange als möglich der Dauervorstellung eines Kinos beizuwohnen!

Aber vielleicht wollte Herr Naldo Felke nur damit zeigen, dass es nicht ratsam sei, lange im Kino zu bleiben? Seine selbst gestellte Aufgabe liesse darauf beinahe schliessen. Weit gefehlt! Wir werden am Schlusse sehen, welches der Zweck der Uebung war.

„Das Resultat", so verkündet Herr Naldo Felke mit förmlich kindlicher Freude, „war erstaunlich". Ich will hier die Leser nicht mit der Aufzählung all der „erstaunlichen" Feststellungen des Experimentators langweilen. Nur soviel, dass der „normalste" unter den Dreien angeblich am wenigsten diese Strapaze ausgehalten hat (vermutlich zog es ihn unwiderstehlich zum Stammtische), dass der Akademiker es auf $5\frac{1}{2}$ Stunden brachte, der Künstler aber nahezu 6 Stunden ausdauerte. Ich wundere mich garnicht, dass allen Dreien nach diesem Experiment nicht wohl war und wünschte nur, dass Herr Naldo Felke den allergrössten Brummschädel danach gehabt haben möge.

Aber was schliesst Herr Felke nun aus diesem welterschütternden Experiment? Der „normale" Mensch (ich meine hier der geistig normale) kann eigentlich nur eins daraus schliessen, nämlich, dass für Leute, die geistig arbeiten und nur selten oder gar nicht ein Kino besuchen, ein fünfstündiger und längerer Kinobesuch aus verschiedenen Gründen von unangenehmen akut krankhaften Folgen begleitet zu sein scheint. Dazu hätte es aber der Experimente gar nicht bedurft, das wusste jeder verständige Laie schon lange. Aber wozu gibt es denn die erhöhte

Weisheit der Wissenschaft? Die schlägt aus einem solchen schlichten Versuch ganz anderes Kapital als wir gewöhnlichen Laien.

Also tat auch Herr Felke! Er verkündet mit wichtiger Miene folgende Weisheitssätze, auf die ein gewöhnlicher Sterblicher nie und nimmer gekommen wäre:

„Bei häufigem und andauerndem Besuche von Lichtspielen müssen, wie die vorgenommenen Versuche lehren, die Folgen geradezu verheerend sein. Die hohe Schädlichkeit für Augen und Nerven dürfte damit erwiesen sein und man sollte jeder Einschränkung des Kinogewerbes, gleichviel welcher Art, aus gesundheitlichen Gründen zujubeln. Unsere Augen werden schon durch die immer mehr zunehmende „Abendkultur" über Gebühr in Anspruch genommen um ihre Leistungsfähigkeit zu mindern, bedarf es wirklich nicht noch solcher Augenfolter wie das Kino! Vor allem mögen alle Eltern, denen das Wohl ihrer Sprösslinge am Herzen liegt, ihre jugendlichen Kinder vom häufigen und langausdauernden Kinobesuch unbedingt abhalten!"

Der geneigte Leser merkt bereits, mit wem er es zu tun hat, nämlich mit einem v o l l s t ä n d i g d e s K i n o s U n k u n d i g e n. Obwohl Herr Felke selbst etwas verdutzt, unvermeidliche Einwürfe ahnend, zugibt, dass die „Versuchsperson" in diesem Falle (dem letzten, dem er „grösste Bedeutung" beimisst) ein nervös veranlagtes Individuum war", meint er doch, dass „ein Teil der schädlichen Wirkung sich aber auch beim Normalen einstellen dürfte". Also er weiss das nicht, er behauptet es nur, sein „Versuch" gibt ihm keinerlei Anhalt dafür.

Hätte aber Herr Felke, wie viele seiner „wissenschaftlichen" Gesinnungsfreunde, welches Wort in diesem Falle „Kinogegner" eo ipso bedeutet, auch nur eine Ahnung von dem, was ausserhalb seines engen Gesichtskreises und was besonders im Kino vorgeht, so würde er wissen, dass es unter tausend Besuchern kaum einem einfällt, so lange im Kino zu hocken, als Herr Felke und seine drei Begleiter. Dieser eine aber ist dann wahrscheinlich entweder (im Winter wenigstens) ein Wärmesuchender oder es sind — zwei, die zum Kinobesuch weniger das Interesse an dem Programm, als der Wunsch, im Dunkeln einander ungestört bei den Händen halten und sich aneinander anschmiegen zu dürfen, veranlasst hat. Die einzigen, die noch länger als Herr Felke und seine Versuchskarnickel aushalten, das sind — die Kinoangestellten. Aber vielleicht experimentiert Herr Felke einmal mit diesen Unglücklichen, die, seiner Meinung nach, die verheerenden Wirkungen des Kinos doch an ihrem eigenen Leibe schon gespürt haben müssten? Ich fürchte nur, sein Beweis wird ein Loch bekommen, durch die seine ganze Antikino-Wissenschaft wie Spülwasser schleunigst ausläuft.

Aber selbst den Fall angenommen, den Herr Felke, weil er eben ins Blaue hinein experimentiert, als vorliegend erklärt, so bliebe doch noch die Frage nach der Akkommodationsfähigkeit von Augen und Nerven offen. Die müsste Herr Felke doch auch untersuchen. Ich biete mich ihm gleich freiwillig als Versuchsobjekt an. Das einzige, was ich — und auch ich bin nervös — nach so langem Besuch des Kinos heute noch empfinden würde, ist — Langeweile. Mehr als ein oder zweimal ein Programm ansehen, das bekomme ich selbst als Kinofreund nicht fertig. Also Herr Felke darf sich beruhigen: auf solche anormale Gedanken wie er kommt kein verständiger Kinobesucher!

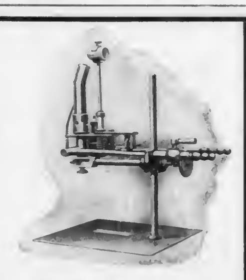
Um so schärfer aber muss seine — Navivität zurückgewiesen werden, aus solchen schülerhaft unzureichenden, fastnachtsmässigen Experimenten Schlüsse zu ziehen, wie die, dass „jeder Einschränkung des ‚Kinogewerbes' (in diesem Worte liegt schon der ganze Unverstand, die Ver-

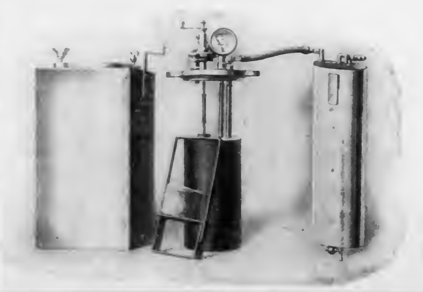
„DELI"

das neue Licht für Kino-Theater

ohne elektrischen Anschluss.

Prospekt gratis.





Vorzüge:

Helligkeit einer Bogenlampe. Entwickelungs-Apparate für alle nötigen Gase. Fortfall der Sauerstoff-Flasche mit ihren Nachteilen. Völlig gefahrlos. Kein Erhitzen, kein Russen, kein Verstopfen. Leicht transportabel.

Unger & Hoffmann A.-G. Dresden-A. 28.

Deutsche Film-Gesellschaft

Telegr.-Adr.: Monopolfilm.
Cöln a. Rh., Glockengasse 9
Telephon: B. 2575. B. 2576

Haben Sie Kinofeinde in Ihrer Stadt?

Haben Sie starke Konkurrenz?

Haben Sie oft leere Plätze im Theater?

Wenden Sie

sich an uns!

Wir geben Ihnen mit unserer

HENNY PORTEN-

Serie 1913/14

(10 auserlesene Werke moderner Lichtbildkunst)

die stärkste Waffe in die Hand!

■

Ende August erscheint als erstes Bild:

Der Feind im Land!

Schliessen Sie rechtzeitig mit uns ab und Sie sind

Sieger auf der ganzen Linie!

Allein-Vertrieb für Rheinland und Westfalen

nur

Deutsche Film-Gesellschaft

Telegr.-Adr.: Monopolfilm.

Cöln a. Rh., Glockengasse 9

Telephon: B. 2575, B. 2576

Ebenso wichtig wie

Eva

die Stamm-Mutter unseres Geschlechts

zur Schaffung der Menschheit,

ebenso wichtig ist

Eva

das Meisterwerk von Richard Voss
mit **Henny Porten** in der Titelrolle

zur Schaffung neuer Freunde
Ihres Theaters!

Allein-Vertrieb für Rheinland und Westfalen
nur

Deutsche Film-Gesellschaft

Telegr.-Adr.: Monopolfilm.

Cöln a. Rh., Glockengasse 9

Telephon: B. 2575. B. 2576.

achtung gegen das Kino!) aus gesundheitlichen Gründen zugejubelt werden" müsse, dass das Kino eine Augenfolter sei und alle sorgsamen Eltern ihre Kinder vom häufigen und langandauernden Kinobesuch abhalten sollten, Schlüsse also, die eine der grössten Erfindungen aller Zeiten herabsetzen, einen grossen angesehenen und hochentwickelten Berufszweig verächtlich machen sollen.

Herrn Professor Bechthold wäre angesichts solchen Missgriffs dringend zu empfehlen, so wie allen anderen Materien auch der Frage der Kinematographie in seinem Blatte eine liebevollere und — sorgfältigere Beachtung, die von Sachlichkeit und — Unparteilichkeit getragen wird, zu schenken. Es wird ihm und der Wissenschaft nicht zum Schaden sein.

Neue Feuersicherungen an Kinematographen.

Von Ingenieur **Max Eisler.**

Angesichts einiger Unglücksfälle in Kinematographentheatern durch Feuerentstehung oder Panik wird sehr oft die Frage aufgeworfen, ob dem modernen Feuerlöschwesen oder der Technik nicht Mittel zu Gebote stehen, die die Feuersgefahr verhindern, oder wenigstens erheblich vermindern können. Die bau- und sicherheitspolizeilichen Vorschriften allein sind nicht ausreichend: trotz der Trennung des Projektionsraumes vom Zuschauerraum durch eine gemauerte oder eiserne Wand, trotz vorgeschriebener Anzahl von Notausgängen, Notbeleuchtung usw. haben sich die Unglücksfälle in den letzten Jahren an Zahl und Schwere nicht verringert.

Gewiss werden Katastrophen, die hauptsächlich durch Furcht und Kopflosigkeit einer erschreckten Menschenmenge entstehen, niemals verhindert werden können, jedoch die Ursache solcher Paniken, Feuerentstehung und Ausbreitung, kann durch geeignete Vorrichtungen und Hilfsmittel beim Kinematographen heute nahezu ganz und sicher vermieden werden. Die Statistik der Brände in Kinematographen beweist, dass der Brandherd in allen Fällen im Projektionsraum ist; der leichtentzündliche Zelluloidfilm bildet immer den Anlass zur Entstehung. Die Kinematographentechnik war deshalb bemüht, die Feuersgefahr in bezug auf Entstehung und Ausbreitung zu verringern, und es sollen hier der Reihe nach die Mittel aufgezählt werden, die zur Verhütung bereits praktisch durch die Industrie-, oder dem Wesen nach durch die Patentliteratur bekannt geworden sind.

Der Verbrennungsprozess selbst geht nicht immer in gleicher Weise vor sich; es kann eine Verbrennung mit offener Flamme und eine solche ohne Flamme, also eine Zersetzung sein. Die in beiden Fällen auftretenden Gase und Dämpfe sind giftig, und mit Luft gemischt sehr explosiv. Der Techniker stand also vor der Aufgabe, diese gefährlichen Gase und Dämpfe auf unschädliche Weise abzuführen und löste sie sicher durch einfache Mittel.

Die meisten Polizeivorschriften verlangen heute, dass der Film aus einer geschlossenen Spule oder Dose, sog. Feuerdose, am Objektiv vorbei, in eine zweite ebensolche Dose geführt wird. Diese Massregel verhindert in den meisten Fällen, dass der Film, der sich im Bereich des Lichtkegels leicht entzündet, mit offener Flamme abbrennt, weil es ihm an dem zur Verbrennung notwendigen Sauerstoff mangelt; sie verhindert jedoch nicht, dass sich das Zelluloid flammenlos zersetzt, wenn der Film an irgend einer Stelle in Brand geraten ist, oder auch ohne dass eine Flamme vorhanden ist, bei Temperaturen von 200—500 Grad, die beim elektrischen Lichtbogen leicht auftreten können, zur flammenlosen Zersetzung gebracht wird.

In manchen Stäaten ist aber der Gebrauch dieser Feuerdosen verboten, weil offenliegende Films leichter zur Entflammung kommen können und weil die völlige Verbrennung von Zelluloid keine so grosse Explosionsgefahr in sich birgt, weil auch bei ihr weniger oft giftige Gase auftreten. Eine unbedingte Sicherheit gegen Explosion oder Auftreten giftiger Gase ist zwar dadurch noch keinesfalls gegeben, denn Zelluloid brennt bekanntlich auch in freier Luft nicht immer mit Flamme ab, sondern kann in Temperaturen von 200—500 Grad flammenlos zersetzt werden, welche Zersetzung auch in geschlossener Masse fortschreitet. Durch eine glimmende Zigarre oder durch Berührung mit dem heissen Lampenschirm wird beispielsweise der Film nie zur sofortigen Entflammung kommen, sondern immer zuerst in eine flammenlose Zersetzung, die allerdings oftmals in eine Entflammung übergehen kann und dadurch die Gefahr einer Explosion weitaus erhöht.

Einen solchen in der Zersetzung befindlichen oder offen brennenden Film zu löschen ist nur im ersten Augenblick möglich. Sowie der Prozess weiter fortgeschritten ist,

Film - Werke

G. m. b. H.

Düsseldorf Hüttenstr. 91

Telephon: 125 89

Bei saubersler Ausführung billigste Berechnung und schnellste Lieferung.

Spezialität: Titelfabrikation. :::

Wollen Sie ein vollbesetztes Haus haben, so dürfen in Ihrem Programm

Lokal - Aufnahmen

nicht fehlen.

Wenn Sie die Gewissheit haben wollen, dass Ihre Aufnahmen wirklich tadellos werden, müssen Sie diese unbedingt von uns machen lassen, denn unsere Aufnahme-Operateure leisten durch jahrelange Erfahrungen in kinematographischen Aufnahmen nicht zu Uebertreffendes. 1533



kann höchstens noch das offene Brennen in ein flammenloses umgewandelt werden, das aber selbst unter Wasser noch fortschreitet. Zweckmässige Entlüftungseinrichtungen, die für Projektionsräume vorgeschrieben sind, können aus bautechnischen und andern Gründen nicht immer angelegt werden, um dadurch Feuer- und Explosionsgefahr gänzlich zu beheben.

Mit einer einfachen Vorrichtung erreicht der Erfinder des D. R. P. No. 244 144 seinen Zweck, explosive Gase und Dämpfe auf unschädliche Weise abzuführen, indem er oberhalb des Films einen Behälter anbringt, von dem aus ein Abzugrohr ins Freie führt. Ein weiterer, ebenfalls an die Rohrleitung angeschlossener Blechtrichter kann, falls ein brennendes Filmstück zu Boden fällt, über dieses gestülpt werden und explosive Gase und Dämpfe ebenfalls ableiten.

Eine andere, nicht minder beachtenswerte Schutzmassregel bildet den Gegenstand des D. R. P No. 245 203. Der Erfinder setzt voraus, dass es dem Apparat bedienenden Mechaniker obliegt, mehrere zeitlich getrennte Funktionen zu erfüllen: Glockenzeichen für den Beginn der Vorstellung, Ausschalten der Saalbeleuchtung, Oeffnen des Schiebers des Projektionsapparates, Einschalten des Motors usw., welche sich nach Abwickeln des Films in umgekehrter Reihenfolge wiederholen.

Wenn nun — verursacht durch die Hitze im Projektionsraum oder aus anderen Gründen der Film Feuer fängt und die Flamme in den dunkeln Zuschauerraum schlägt, so ist — selbst wenn eine weitere Feuersgefahr für diesen gar nicht vorliegt, der Ausbruch einer Panik zu befürchten, schon durch das Moment der Dunkelheit allein. Der Erfinder bringt nun am Kiematographenapparat einen von Hand zu steuernden Schieber an, der zur Förderung der Feuersicherheit die einzelnen Bewegungsprozesse alle in sich vereinigt. Dieser Schieber ist mit einer kontaktschliessenden Verlängerung versehen, die einerseits den Antriebsmotor des Kinematographenapparates etc., anderseits den Strom für die Saalbeleuchtung schliesst. Im Moment der Gefahr kann also der Operateur mit einer einzigen Schieberbewegung den Arbeitsraum feuersicher schliessen und also ein Umsichgreifen des Feuers verhindern, und den Zuschauerraum beleuchten, wodurch gewiss jede Sicherheits- und Rettungsmöglichkeit gegeben ist. Das Feuer zu löschen oder zu ersticken, sei ein weiteres Mittel genannt, welches unter No. 246 543 in Deutschland patentiert ist.

Oberhalb des Projektionsapparates befindet sich ein mit Sand oder dergleichen gefüllter Behälter. Nahe am Filmband, oberhalb des Bildfensters ist eine Zündschnur angebracht, an der sich bei Feuerausbruch die Flamme schnell nach oben weiterpflanzt und am Behälter bewirkt, dass sich an diesem eine Klappe öffnet und den Sand durch ein Rohr unmittelbar zur Brandstelle (in den meisten Fällen das Filmstück vom Bildfenster aufwärts) fallen lässt, während ein zweites Rohr zum gleichen Zweck zur unteren Filmspule führt. In denkbar kürzester Zeit sind beide Spulen in Sand eingebettet und das Feuer erstickt.

Einen ähnlichen, gleichem Zweck dienenden Erfindungsgegenstand schützt das D. R. P. No. 242 102.

Eine selbsttätige Feuerschutzvorrichtung ist ferner der Gegenstand des D. R. P. No. 246 638, die zwischen der Schalttrommel und Spule eingeschaltet ist und beim Reissen des Filmbandes auf das ganze Kinematographenwerk als Momentbremse wirkt. Das Filmband kann sich also nicht mehr auf eine mehr oder weniger grosse Länge führungslos abwickeln, evtl. beschädigt werden oder im erhöhten Masse der Feuersgefahr ausgesetzt sein, es kann schlimmstenfalls ein nur wenige Zentimeter langes Filmstück dem Feuer zum Opfer fallen.

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250.
Telegr.-Adr.: Lunafilm.
Lützow 4812

Alle Welt

wird am 15. August fragen:

Wer ist der Täter?

Jedermann

wird am 15. August in Spannung, in Erregung die Lösung des verhängnisvollen Falles erwarten:

Wer ist der Täter?

Erscheinungstag: **15. August!**

Preis inkl. Virage: **Mk. 1215.—**

Niemand

wird dem Banne des fesselnd aufgebauten, effektvoll inszenierten und vollendet gespielten 3aktigen Kriminalromans sich entziehen können, der unter dem Titel:

Wer ist der Täter?

von

Franz Hofer

verfasst und inszeniert ist.

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812
Luna-Film-Industrie

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812
Luna-Film-Industrie

Am 22. August
folgt das
Lustspiel in 2 Akten

Hurra! Einquartierung!

verfasst und inszeniert von
Franz Hofer.

Eine Komödie von intimem Reiz, glänzender Darstellung, mit Szenen köstlichen Humors.

Preis 650.- Mk.

Anfang September
erscheint, gleichfalls von FRANZ HOFER verfasst und inszeniert, das 3aktige Sensations-Drama:

Drei Tropfen Gift

Vorführung für Interessenten täglich.

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Eine einfache und sicher wirkende Schutzvorrichtung ist ferner eine Scheibe aus Isoliermaterial, die auf irgend einer rotierenden Welle des Kinematographenwerkes angebracht ist. Diese hat mehrere radial verlaufende Röhren, an deren äusseren Enden in den Stromkreis der Magnete, und zwar hintereinander geschaltet, Kontaktstücke angeordnet sind, die durch die schnelle Umdrehung der Scheibe leitend miteinander verbunden werden. Gegebenenfalls fällt dann eine Verschlussklappe zwischen Lampe und Film nieder, so dass bei stillstehendem Werk ein Inbrandgeraten des Bildbandes ausgeschlossen ist.

Den gleichen Zweck erfüllend, aber bei weitem komplizierter, ist der Erfindungsgegenstand des D. R. P. No. 216326, ebenfalls eine Klappensicherung durch elektromagnetische Wirkung.

Zum Schlusse sei noch eine schon bekanntere Erfindung angeführt, die durch D. R. P. No. 2?2 763 geschützt ist, eine Feuerschutzvorrichtung, bei der der Film auf seiner ganzen Länge in einem durchsichtigen, unverbrennbaren Gehäuse geführt wird.

Man sieht also, dass es der Technik möglich war, Mittel zu finden, bei deren sinngemässer Anwendung eine Gefahr so gut wie ausgeschlossen scheint.

Die Bekämpfung des Kinos durch die Schule.

Was jetzt seitens mancher Kreise gegen den Kino geschieht, geht entschieden zu weit. Es gibt Lehrer, die sich speziell etwas darauf zugute tun, den Kindern sogar das Anschauen der ausgestellten Reklamebilder zu verbieten. Schon das sei schädlich! Es handelt sich hierbei freilich nicht um alle Herren Jugendbildner, sondern um Herren, die „königlicher als der König" sein wollen, oder, um es aktuell und drastisch auszudrücken, klüger als unsere Aufsichtsbehörden, schärfer als die Polizei! Vielleicht kommt in einigen Fällen noch das persönliche Moment zwischen Lehrer und Kino-Besitzer hinzu, gewiss ist aber, dass es derartiges gibt. Ebenso gewiss ist auch, dass ein Lehrer, der den Kindern sogar das Anschauen der Kino-Fensterbilder verbietet, den Kinobetrieb schädigt, und schliesslich ist es ebenso sicher, dass der Kinobesitzer nichts gegen diesen Eingriff tun kann!

Mit andern Worten: der Kino ist in gewisser Beziehung rechtlos, trotzdem er nur zensierte Bilder vorführt und trotzdem er seine hohen Abgaben zu zahlen hat. Kann derartigen Uebergriffen von gewisser Seite nicht Einhalt geboten werden, so kann es wohl indirekt geschehen, dass ein Kino-Unternehmen langsam zugrunde gerichtet wird. Denn niemand will dem unglücklichen Kino-Mann helfen, der etwa allein in einer kleinen Stadt sitzt und gegen den mobil gemacht wird! Wer erbarmt sich denn des Unglücklichen? Die Filmgesellschaft etwa? Nein, denn die hat genug anderes zu tun. Sonst aber getraut sich niemand des verrufenen Kinos anzunehmen, denn auf ihm ruht das bekannte böse Odium der Verderbnis der Jugend.

Aber es ist d e n n o c h wahr, dass der Kino so manche gute Seite hat, sogar hervorragend gute Seiten. Es ist statistisch nachgewiesen, dass seit dem Bestehen der Kinos in England die T r u n k e n h e i t in hohem Grade abgenommen hat. Das ist eine Tatsache, die von uns in allen Kreisen verwertet werden sollte. Es ist ferner d e n n o c h wahr, dass die Kinematographie künftig mehr als bisher als Unterrichtsmittel herangezogen werden soll. Allerdings nicht „der Kino", sondern die Kinematographie im allgemeinen. Es ist also ein gutes Haar doch daran.

Aber wer erfährt von diesen Tatsachen, zumal draussen in der Kleinstadt und auf dem Lande? Wem wird da gesagt, dass „der Kientopp" auch ganz gute Seiten hat, ja, dass er

Regelmässige,

schnellste und beste

Berichterstattung

hebt das

Renommee Ihres Theaters.

Sie müssen deshalb die Aktualitäten von

Pathé Frères & Co.

spielen, da Sie dann stets das allerneueste am schnellsten zeigen können.

Das regelmässige Vorführen aller

Aktualitäten

macht Ihr Theater bekannt, macht es beliebt beim besseren Publikum.

Regelmässige Vorführung

der Aktualitäten bringt Ihnen nur Vorteil.

Wir bieten Ihnen beim regelmässigen Bezuge die grössten Vorteile.

Pathé Frères & Co.
G. m. b. H.
Düsseldorf, Schadowstrasse.

2019

Hanns Heinz Ewers

Der Verfasser unserer Dramen:

Der Student von Prag

und

Evinrude, die Geschichte eines Abenteurers

Zugleich mit diesen beiden grossen Dramen (mit **Paul Wegener** in der Hauptrolle) wurde fertig:

Eine ideale Gattin

Burleske von **Hanns Heinz Ewers**

mit **Paul Biensfeldt** (vom Deutschen Theater in Berlin) in der Hauptrolle.



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 Telegr.-Adr. „Bioscope"

Als neunter Film der grossen **Künstlerserie** der **BIOSCOP** erscheint der **Carl Clewing**-Film:

Ein Sommernachts-traum

nach Shakespeare für unsere Zeit geschrieben von **Hanns Heinz Ewers.**

Als **PUCK:**

Frl. GRETE BERGER

welche am **Deutschen Theater zu Berlin** unter **Max Reinhardt** über **300 mal** den **PUCK** spielte.

Es handelt sich nicht um eine Bearbeitung des Shakespeareschen Stückes, sondern um eine Neuschöpfung nach den Ideen Shakespeares, der Schauplatz durchaus modern ist und in unseren Tagen vor sich geht.



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**

Sichern Sie sich das Monopol unserer

Hanns Heinz Ewers-Paul Wegener-Serie!

Es erschienen:

Der Student von Prag

ca. 1600 m

Evinrude, die Geschichte eines Abenteurers

ca. 1600 m

Der Verführte

ca. 1000 m

Einige Bezirke noch frei! Anfragen sofort erbeten!



Deutsche Bioscop - Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 Telegr.-Adr. „Bioscope“

Die **zwanzig** Künstlerfilms der **BIOSCOP!!**

Mit

Alexander Moissi, Paul Wegener, Paul Biensfeldt, Carl Clewing, Lucie Höflich, Grete Berger, Tilla Durieux, Grete Wiesenthal, Johanna Terwin u. a. m.

Jede, auch die **kleinste,** Rolle in diesen Films ist mit nur **ersten Künstlern besetzt!**

Mit

Ludwig v. Ganghofer, Hanns Heinz Ewers, Adolf Paul, Frhr. v. Schlicht, Karl Rosner, Rudolf Stratz, Victor Blüthgen, Freiherr v. Oppeln-Bronikowski u. a. m.

Jeder dieser Films ist **von einem Autor von höchstem Range verfasst!**



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**

sogar als taugliches Hilfsmittel für den Unterricht in Aussicht genommen ist und als solches verwendet werden wird?

Ich will also darauf hinweisen, dass über den Kino gar nichts Gutes verbreitet wird, dass dagegen alles und jedes an ihm herumhackt. Es ist Mode geworden, dem Kino alle Mängel anzudichten, und keiner nimmt ihn dagegen in Schutz. Dass alle Betriebe darunter schwer zu leiden haben, zumal in Mittel- und Kleinstädten, liegt auf der Hand. Aber wie kann eine Aenderung herbeigeführt werden: wie ist es möglich, das grosse Publikum darüber aufzuklären, dass am Kino doch auch manches, sogar sehr viel Gutes ist?

Ich meine nun, dies kann nur durch geeignete Propaganda geschehen. Man wird sich erinnern, dass der Kino die ersten Angriffe zu verzeichnen hatte, als ausländische Filmgesellschaften Filme brachten, die vielfach als verletzend empfunden wurden. Wir wollen hier nicht untersuchen, ob mit Recht oder Unrecht. Genug, man fühlte sich verletzt, man protestierte gegen solche Bilder, und damit setzte dann die allgemeine Antipathie ein, die vorübergehend freilich wieder teilweise überwunden wurde, aber, wie wir gesehen haben, stellenweise doch noch Blüten treibt. Inzwischen haben deutsche Filmgesellschaften es zu vollkommener Leistungsfähigkeit gebracht, sogar vaterländische Films sind auf dem Markte, — aber trotzdem soll den Kino für die Jugend gefährlich sein.

Wie angedeutet, gilt es, das grosse Publikum in geeigneter Weise aufzuklären. Aber wie kann das geschehen, wie kann damit gleichzeitig eine Propaganda für das Kino gemacht werden?

Die Antwort darauf kann m. E. nur lauten: eine Aenderung kann nur durch gedruckte Propaganda erfolgen.

Die Zeitungen bringen ja ab und zu Nachrichten über den Kinobetrieb, aber entweder nicht genügend oder nicht in der Fassung, wie wir sie haben müssen. Deshalb m ü s s e n w i r K i n o b e t r i e b e s e l b s t K i n o - N a c h r i c h t e n v e r b r e i t e n, dazu sollten uns aber die Film-Fabrikations- und Vertriebsgesellschaften die Hand bieten. Und zwar könnte dies etwa auf folgende Weise geschehen.

Geeignete Nachrichten werden gesammelt und den Kinobetrieben zur Verfügung gestellt. Sehr viele Kinobetriebe geben bekanntlich Programme aus, also Prospekte, in denen das jeweilige Spielprogramm angegeben ist. Diese Programme werden entweder den Schulustigen, also den Kinobesuchern gratis verabfolgt oder in grösserer Auflage auf der Strasse, an Fabriken usw. verteilt. Meist ist nur die Vorderseite dieser Prospekte oder Programme bedruckt. Nun könnte die Rückseite dieser Blätter aber dazu benutzt werden, allgemein-interessierende Nachrichten über Kino und Film zu bringen, solche Nachrichten also, wie sie das Publikum interessieren und wie sie für uns alle von Nutzen wären.

Im einzelnen Falle würden die Kosten freilich zu hohe sein. Wenn sich also ein Kino-Besitzer diese Nachrichten auf eigene Hand verschaffen wollte, um sie auf eigene Kosten und für sich allein drucken zu lassen, so würde die Geschichte viel zu teuer werden. Wäre dies nicht der Fall, so hätte ich es selbst schon in die Wege geleitet, anstatt die Allgemeinheit hierdurch darauf aufmerksam zu machen.

Wird die Sache aber richtig in die Hand genommen, dann wird es für niemand zu teuer. Filmgesellschaften lassen derartige Nachrichten aus dem In- und Auslande sammeln, dieselben werden in entsprechender Weise bearbeitet und gelangen gleichzeitig mit den Films, vielleicht ohne besondere Kosten, an die einzelnen Kinos, von denen dann jeder den Gebrauch davon machen könnte, der ihm zweckmässig erscheint. Schon wenn derartige Nachrichten mit an die Fenster geklebt werden, um von aussen vom Publikum gelesen werden zu können, würden sie einen grossen Teil ihres Zwecks erfüllen.

Ich habe ganz und gar den Eindruck, dass unbedingt etwas geschehen muss, um der gegnerischen Tätigkeit Ein-

Ausschneiden und **aufbewahren!**

Unsere durchaus fachmännisch zusammengestellten

Schlager-Programme

sind ca. 2000 Meter lang und enthält jedes einen von den nachbenannten grossen Schlagern.

	m		m
Kümmere dich um Amelie	998	Konfetti	695
Die schwarze Natter	1130	Die lustige Witwe	838
Jim, der Schweizer	715	Königin Luise, 1. Teil	700
Der japanische Dolch	761	Verklungene Lieder	1042
Des Alters erste Spuren	990	Die Dollarprinzessin	1085
Zurückerobert	726	Graf Woronzow — Mein Verlobter	895
Die Dame in Schwarz	1000	Die wilde Jagd	1050
Die Geschichte einer grossen Liebe	960	Wenn sich Lee ergibt	650
Steigende Flut	438	Das Mädchen vom Glück	558
Um ihrer Liebe willen	713	Der Arbeit Lohn	650
Leo auf der Hochzeitsreise	433	Die schwarze Katze, 2. Teil	850
Die Juwelen des Nabob	825	Festungsplan 612	800
Der rätselhafte Fall	750	Königin Luise, III. Teil, Königin der Schmerzen	1300
Der letzte Akkord	980	Der ungeratene Sohn	1125
Des Pfarrers Töchterlein	950	Schatten des Meeres	800
Aus Preussens schwerer Zeit	1300	Die Detektivin	600
Der Schatten des Andern	742	Jung und Alt	600
Fürs Vaterland	895	Mimosa-San	880
Lenore	705	Weisse Lilien oder die Königin der Nacht	1275
Geheimnis einer Mutter	850	In letzter Minute	560
Die dunkle Stunde	890	Wie die Blätter	1038
Die Heldin von Mulin rouge	980	Der gute Ruf	1200
Erloschenes Licht	750	Zuma	850
Zwei Bestien	850		
Pique Dame	718		

Programme von 30.— Mark an.
Tagesprogramme v. 15.— Mk. an.

Reichhaltiges Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Sofort frei:

Königin Luise, III. Teil

sowie der grossartige Monopolschlager:

Der Doppelgänger

Sensationsdrama aus den oberen Zehntausend. Fesselnde Episoden aus dem Leben des Multimilliardärs Lincoln.

Einlagen zur Komplettierung eines vollständigen Programms werden kostenlos mitgeliefert.

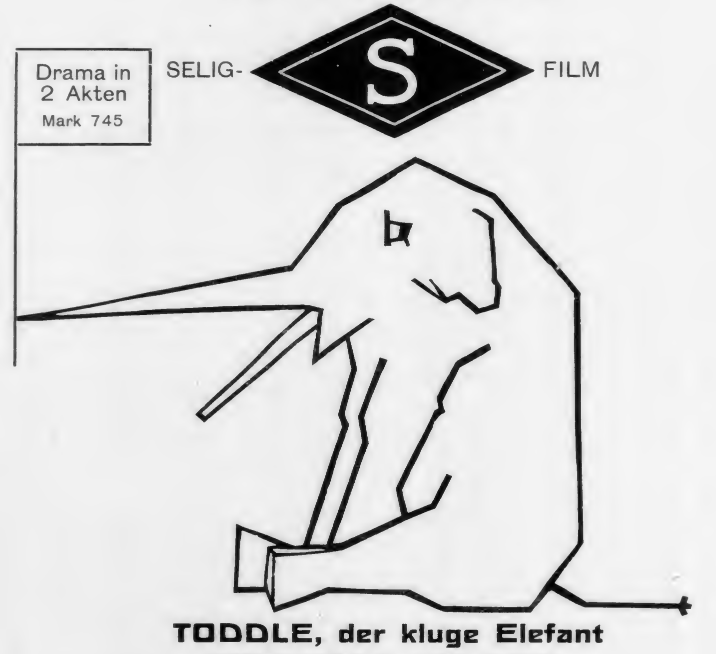
Nur zu beziehen durch:

Verleih-Abteilung d. Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Genossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.

Vertreter: Max Hoffer, Berlin SW. 68

Friedrichstr. 207 Tel.: Amt Zentrum No. 9611.

Zum 8. August 1913:



TODDLE, der kluge Elefant

Toddle als Briefträger. Toddle als Retter.
Toddle als Detektiv. Toddle als Freund.
Toddle, der berühmte Selig-Elefant, ist tatsächlich bewunderungswert.

1- und 3teilige Buntdruckplakate!

Henri Adolph Müller

Hamburg, König-Strasse 51
(Tettenborn-Haus)
Telephon: Gr. I, 4950, Gr. VI, 1142.
Telegr.-Adresse: Hamüller Hamburg.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, III.
Telephon: Amt Nollendorf, No. 1399.
Telegramm-Adresse: Hamuler Berlin.

Zum 29. August 1913:

SELIG'S grandioses LÖWEN-DRAMA

WAMBA

ein Kind des Urwaldes

Preis Mk. 805.— Preis Mk. 805.—

SELIG'S Tierfilms werden häufig nachgeahmt, aber



SELIG'S Tierfilms sind stets unerreichbar.

Die kleine Lilian von wilden Löwen verfolgt!
Der Kampf auf dem Felsenriff!
Der Sprung in den Fluß!
Des Mestizen Rennen mit den Löwen auf Leben und Tod!

Nur SELIG'S Tierbilder zeigen echtes Urwaldleben!

oo Reklame: 6 teilige, 3 teilige und 1 teilige Plakate! oo

Henri Adolph Müller

Hamburg, König - Strasse 51
(Tettenborn-Haus)
Telephon: Gr. I, 4950, Gr. VI, 1142.
Telegr.-Adresse: Hamüller, Hamburg.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, III.
Telephon: Amt Nollendorf, No. 1399.
Telegramm-Adresse: Hamuler, Berlin.

halt zu gebieten oder ihr wenigstens entgegenzuarbeiten. Mag sein, dass mein vorliegender Vorschlag dennoch nicht das Richtige trifft oder mehr oder weniger modifiziert werden muss; mir liegt in der Hauptsache daran, diese wichtige, unsere Existenz betreffende Sache in Anregung zu bringen.

Das Heil für uns alle liegt in der Bearbeitung des Bodens, auf dem wir stehen. Und dieser Boden sind die Anschauungen des grossen Publikums über Nützlichkeit oder Schädlichkeit des Kinos. Hier müssen wir zu säen anfangen, wenn es besser mit uns im allgemeinen werden soll. Der Kino muss sich die Achtung zu verschaffen suchen, die man ihm vielfach vorenthalten und beschneiden will. Dazu ist aber vor allem notwendig, dass von ihm das Odium der Jugendverderbnis genommen wird.

Neues aus der Schweiz.

Losanna locuta est, res finita — so kann man jetzt, wenigstens bis zu einem gewissen Grade mit Recht, in der Schweiz sagen betreffs des hartnäckigen Kampfes zwischen Kinematographen-Theatern einerseits, kantonalen und kommunalen Polizeibehörden auf der anderen Seite. In Lausanne nämlich, der hoch auf felsigem Ufer über den sonnigen Fluten des Lac Leman thronenden Capitale des rebenumkränzten Waadtlandes, residiert der höchste schweizerische Gerichtshof, das „Bundesgericht", und dieses hat kürzlich Gelegenheit gehabt, seinen Entscheid in einer Frage der Kino-Gesetzgebung bzw. des Kino-Verordnungswesens kundzugeben.

Wir wollen übrigens gleich von vornherein bemerken, dass ein Entscheid des Bundesgerichts nicht die unbedingte Kraft hat, wie z. B. ein solcher des Deutschen Reichsgerichts, so dass es ein an Selbstmord grenzendes Verfahren wäre, wenn ein Gericht unterer Instanz fernerhin noch einmal wagen wollte, ein Urteil zu fällen, das nach Sinn und Tendenz von der durch das oberste Gericht aufgestellten Richtschnur abwiche. Zu einer solchen Machtvollkommenheit des Bundesgerichts fehlt schon die materielle Voraussetzung, indem in der Schweiz bei weitem noch nicht das Recht in allen seinen Teilen gesetzgeberisch vereinheitlicht ist, geschweige denn, dass eine gemeinschaftliche Gerichtsorganisation das ganze Land umfasste. Zwanzig Jahre früher als Deutschland hat die Eidgenossenschaft angefangen, sich aus einem lose gefügten Staatenbunde in einen straff zusammengefassten Bundesstaat umzuwandeln. Aber der Umwandlungsprozess läuft hier so langsam, dass, während der deutsche Bundesstaat jetzt — bis auf wenige Ausnahmen — fix und fertig dasteht und weitere Schritte die Tendenz zum Einheitsstaat bekunden würden, in der Schweiz noch nicht die Hälfte des Wegs zurückgelegt ist. Hier sind eben die Kräfte des Partikularismus, des „Kantönligeist", wie man es hierzulande nennt, noch weit hartnäckiger als im grossen Deutschen Reiche.

Dies zur kurzen Orientierung für deutsche Leser; denn, wie ich immer wieder wahrnehmen muss, ist man in Deutschland über die inneren staatsrechtlichen und politischen Verhältnisse der Schweiz im allgemeinen recht unvollkommen aufgeklärt. Mit unseren Erläuterungen haben wir auch den gewissen Grad von Recht, von dem wir im Eingange sagten, dass er dem an die Spitze gestellten Spruch zukomme, mit genügender Schärfe abgegrenzt und können jetzt zur Kinofrage zurückkehren.

In den letzten Monaten haben wieder einige Kantone und Städte die rechtliche Stellung der Kinematographentheater durch Gesetze und Verordnungen festgelegt. So hat sich der Kanton Solothurn durch ein besonders strenges Kinogesetz ausgezeichnet, auf das wir vielleicht ein anderes Mal zu sprechen kommen; heute möge nur der Fall behandelt werden, in welchem das Bundesgericht Lausanne zur Mitwirkung gelangte.

Schlesischer Film-Vertrieb

Telefon 6625 — Franz Thiemer — Telegr.-Adr. Oderfilm

BRESLAU V

liefert prompt, preiswert und schnellstens

Wochenprogramme

Tages- und Sonntagsprogramme

Beiprogramm für Monopolfilms

Extra Schlager-Abteilung

Die Mitgiftjäger
Kampf um Weltanschauungen
Wie die Blätter . . .
Ein grausamer Vater
Geschieden vom Glück
Mimosa-San
Buckelhannes
Mesalliance
Die Kunstschützin
Einer Mutter Geheimnis
Ein Schiff am Horizont
Der Liebe Kraft
Verklungene Lieder
Vater
Gelbstern
Die lebende Brücke
Die arme Jenny
Der fremde Vogel
Die Verräterin
Die Wildkatz
Halbwelt
Bajazzo
Die Heldin v. Moulin Rouge
Die Sünde
Hexenfeuer
Die schwarze Maske
Die Pantherkatze
Der Ueberfall
Königin Luise, I. bis III. Teil
Könige der Wälder
Geheime Schmach
Die Tochter d. Pfandleihers
Der Mutter Augen
Des Pfarrers Töchterlein
Millionen
Die Juwelen des Nabob
Die Spur im Schnee
Theodor Körner
Das Geheimnis der Mühle
Die eiserne Hand
Du hast mich besiegt
Die Tochter d. Schmugglers
Das Kloster von Sendomir
Ein Blitz in dunkler Nacht
Die Maske
Sklave der Schönheit
Parzival
Vorgluten des Balkankrieges
Auf vulkanischer Erde
Ewige Zeugen
Die fremde Legion

Verlangen Sie **Film-** und **Schlagerlisten**
Probeaufstellungen und **Offerten**

telephonisch Tel. 6625 oder **telegraphisch** Telegr. Oderfilm

2083

Sensationeller Detektiv-Film



Sensationeller Detektiv-Film

Das geheimnisvolle Ahnenbild

Frei bearbeitet nach einer alten Chronik des Schlosses Waldstein von **Ernst Ullrich**

Erscheinungs-termin 25. Juli



Preis: 1050 Mark

Vorführung täglich in unserem Vorführungs-Raum.

Scholz & Co., Film-Vertriebs-Gesellschaft

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 236

2104

Fernsprecher: Nollendorf 884 Telegramm-Adresse: Bebefilm

Der Fall geht von Zürich aus. Die Stadt Zürich — nicht der Kanton gleichen Namens, der hat wieder ganz andere Behörden, Polizeigesetze und Anwendungspraxis — hat gegen Schluss des Jahres 1912 die Materie der Kinogesetzgebung in folgender Weise geordnet (man beachte die eigenartige Kompliziertheit des Verfahrens): Die Polizeidirektion der Stadt erliess an das ihr unterstellte Patentbureau eine öffentliche Verfügung, durch welche sie letzteres Bureau anwies, den Kinematographenbesitzern bei der Patentbewerbung zu eröffnen, dass Kinder zu den gewöhnlichen Kinematographenvorstellungen auch nicht in Begleitung von Erwachsenen zugelassen werden dürfen, sondern nur zu behördlich gestatteten, speziellen Kindervorstellungen, und durch welche sie ferner das Patentbureau anwies, dass die soeben erwähnte Einschränkung des Betriebs unter die Bemerkungen mitaufgenommen werde, welche schriftlich in das zu erteilende Gewerbepatent selbst eingetragen werden. In echt bureaukratischer Weise schickte die Polizeidirektion ihrer Verfügung eine langatmige Motivierung voraus, in welcher sie die ihr von aussen zugegangenen Anregungen aufzählte, die derartige polizeiliche Massnahmen verlangt haben und auf die sie sich nun bei ihrer Verordnung „stützt". Da führt sie also an: 1. eine Eingabe des Vorstandes der schweizerischen Vereinigung für Kinder- und Frauenschutz, einer Körperschaft, die selbstverständlich nicht in der geringsten instanzlichen Beziehung zur Polizeidirektion der Stadt Zürich steht; 2. eine ebensolche Eingabe des Schulvorstandes der Stadt Zürich, die, falls es überhaupt einer Motivierung für irgendwelchen Erlass der Direktion bedurfte, in diesem Falle doch wohl ganz allein als „Stütze" ausgereicht haben würde; 3. einen gleichfalls dahin zielenden Antrag des Bureaus für Gewerbepatente, also ebenderselben Behörde, an die nachher der Erlass gerichtet worden ist. So ersucht also die Unterinstanz erst die obere, ihr einen Auftrag zu erteilen, den ihr nachher die Oberinstanz tatsächlich erteilt, und wenn wir der Sache noch etwas gründlicher zu Leibe gehen wollten, so würden wir auch bald die Aufforderung entdecken, welche die Oberinstanz an die untere gerichtet hat, dahingehend, sie möge bei ihr einen Antrag einreichen auf Erteilung des Auftrags usw. usw. So dreht es in einem Kreise immer fort. Dies nur nebenbei zur Illustration des Wesens, das der heilige Bureaukratius in manchen Schweizergauen treibt.

Mochte nun aber der Erlass der zürcherischen Polizeidirektion an das zürcherische Gewerbepatentbureau zustande gekommen sein, wie er wollte, jedenfalls bestand er vorläufig einmal zu Rechte, und dem auf etwas seltsamem Umwege publizierten polizeilichen Verbote des Besuchs von Kinematographen-Vorstellungen durch Kinder musste nachgekommen (nach hiesigem Sprachgebrauch: nachgelebt) werden, bis es gelingen würde, das Verbot auf irgend eine Weise wieder zu beseitigen, oder bis es zu das ist eine hier nicht selten praktizierte Art der Rechtsbildung — in Vergessenheit geraten sein würde.

Die Beseitigung auf gesetzlichem Wege haben zwei in Zürich domizilierte Kinematographen-Firmen versucht. Sie reichten gegen die mehrerwähnte Verordnung einen „staatsrechtlichen Rekurs" beim Bundesgericht ein. Das nämlich ist der einzige Weg oder Umweg, auf dem man einer solchen Polizeiverfügung beikommen kann. Man kann nicht an die höhere Instanz des Bundesgerichts appellieren, denn eine eigentliche Oberinstanz ist dieses Gericht gar nicht; eine rechtsprechende Funktion hat es kaum, sondern nur eine rechtbildende, normaufstellende, authentisch interpretierende, und das noch, wie eingangs bemerkt, in materieller Einschränkung. Man appelliert also nicht an das Bundesgericht, sondern man tritt vor dasselbe mit der Behauptung, der und der Kanton oder die und die Gemeinde habe durch Erlass irgend eines Gesetzes oder einer Verordnung entweder die schweizerische Bundesverfassung oder die dortige Kantonsverfassung oder endlich die eigene Gemeinde-

Film-Verleih-Institut

Saxonia

Johannes Nitzsche, Leipzig

Tauchaer Strasse 4, I.

Fernsprecher: 4125, 19319,

Telegrammadr.: Bionitzsche,

verleiht nur

erstklassige Programme

nach fachmännischer Zusammenstellung. 1281

Einzelne Schlager auch ausser Programm wie

	m		m
Der Verlorene (Gaumont) Zweiakter	749	Des Pfarrers Töchterlein	950
Im Dienste der Wissenschaft (Milano), Zweiakt.	825	Der Alchimist	550
Das schwarze Knäoel (Cines), Dreiakter	1020	Für das Wappen	700
Das Leben ein Spiel (Vitascope), Dreiakter	1035	Die erste Liebe	596
Die Löwenjäger (Gaum.) Zweiakter	680	Pierrots Liebe	949
Der Bankier (Cines), Dreiakter	1256	Aus Preussens schwerer Zeit	1306
Die beiden Goldgräber (Vitagraph)	556	Der letzte Akkord	988
Zurückerobert (Messter)	726	Im Geheimdienst	775
Das Kind von Paris	1570	Balaoo	580
Jim, der Schweiger	715	In Todesangst um ihr Kind	550
Das Gebot des Herzens	840	Der schwarze Pierrot	1004
Schein und Schuld	859	Der Mutter Augen	795
Menschen und Masken	980	Mutter	750
Staatsgeheimnis	658	Der Kampf um die Ehre	760
Sklaven des Goldes	988	Das Geheimnis des Chauffeurs	714
Aus Deutschlands Ruhmestagen 2 mal	1400	Der Luftpilot	925
Die kleine Tänzerin	1076	Herzensstürme	592
Das Recht aufs Dasein	1500	Geheime Schmach	751
Ihr guter Ruf	1200	Der Schatten des Anderen	742
Zuma	889	Die von Leunbach	862
Frau Försterin	862	Auf den Stufen des Thrones	988
Heimat	980	Könige der Wälder	690
Ein vierfüssiger Held	660	Fürs Vaterland	875
Weisse Lilien	1275	Maja	890
Ein grausamer Vater	698	Die gelbe Rose	975
Die Stimme des Blutes	654	Einer Mutter Geheimnis	850
Kümmere Dich um Amelie	998	Bajazzo	550
Verschollen	1055	Der Graf von Monte Christo	1180
Wenn sich Lee ergibt	650	Liebesleid	710
Verschlungene Wege	821	Die dunkle Stunde	890
Königin der Schmerzen	1300	Ein Teufelsweib	995
Der Garnisonsarzt	642	Schatten der Nacht	990
Mesalliance	816	Die Kunstschützin	1080
Schwester Martha	760	Erloschenes Licht	777
Der grüne Teufel	1250	Zwei Bestien	850
Verderbliche Leidenschaft	812	Weinen und Lachen	700
Verbotenes Gut	734	Der Chauffeur	756
Die Spur im Schnee	945	Europäisches Sklavenleben	960
Der Verachtete	582	Sterben im Walde	1001
Das Amulett	639	Gequälte Herzen	666
Ein rätselhafter Fall	750	Die lustige Witwe	838
Neue Liebe, neues Leben	875	Der Ueberfall	719
		Eine Dollarprinzessin	1085
		Parzival	1180

Theater-Besitzer!
Film - Verleiher!!

Machen Sie keine leichtfertigen Monopol- oder Serien-Abschlüsse!
Kaufen Sie keine Katze im Sacke!
Sie wissen nicht, was im Zeitenschoße noch ruht!

Nach einem soeben aus London eingetroffenen Telegramm unseres Ober-Regisseurs, Mr. Brennon, ist nunmehr der erste Imp-Film unserer europäischen Serie fertig gestellt und vorzüglich gelungen.

„Ivanhoe"

nach dem bekannten englischen Roman verspricht alles in Schatten zu stellen, was bisher auf der Leinwand gezeigt wurde.

Die Namen **Brennon** und **King Baggot** bürgen für nur Vorzügliches.

Die Marke **Imp** bedarf keiner Reklame mehr.

Angaben über Preis und Erscheinungstag von

„Ivanhoe"

machen wir in der nächsten Nummer dieser Zeitung.

2078

Imp Films Co. of America

Carl Laemmle G.m.b.H. Berlin SW. 68, Zimmerstrasse 21

Telephon Amt Zentrum 11371 Telegramme: „LAFILSER".

Alle Theaterbesitzer

sind sich schon längst einig, dass das allbekannte
Film-Verleih-Institut

„SAXONIA"

die grössten Vorteile in der Auswahl der Programme bietet. Alle Fabrikate des In- und Auslandes sind vertreten. Jedes Bild ist einzeln zu haben, da in mehreren Exemplaren vorhanden.

Die Schlager der Woche:

Der Verlorene, Zweiakter, Gaumont	749 m
Im Dienste der Wissenschaft	825 m
Der schwarze Knäuel, Cines	1020 m
Die Löwenjäger, Gaumont	680 m
Das Leben ein Spiel, Vitascope . .	1035 m
Der Bankier, Dreiakter, Cines . . .	1256 m
Die Wettfahrt nach dem Standesamt	1032 m
Grossmutters Lampe, Cines	1350 m
Der Rekord, Gaumont	652 m

Einzelne Schlager auch ausser Programm, wie:

	Meter
Aus Deutschlands Ruhmestagen .	1400
Sklaven des Goldes .	980
Das gelobte Land . .	1190
Kleine Tänzerin . .	1076
Zurückerobert . . .	726
Die beiden Goldgräber .	556
Staatsgeheimnis . .	656
Menschen u. Masken	980
Schein und Schuld .	859
Das Kind von Paris . .	1570
Jim, der Schweiger .	715
Das Gebot des Herzens	840
Das Recht aufs Dasein	1500
Ihr guter Ruf . .	1200
Zuma	889
Frau Försterin . .	862
Heimat .	980
Ein vierfüssiger Held .	660

	Meter
Weisse Lilien . .	1275
Ein grausamer Vater	698
Die Stimme des Blutes .	654
Kümmere dich um Amélie	998
Verschollen	1055
Wenn sich Lee ergibt	650
Verschlungene Wege .	821
Königin der Schmerzen	1300
Der Garnison-Arzt .	642
Mesalliance	816
Schwester Martha .	760
Der grüne Teufel . .	1250
Verderbliche Leidenschaft	812
Verbotenes Gut . . .	734
Die Spur im Schnee .	945
Der Verachtete . . .	582
Das Amulett . . .	639
Neue Liebe — neues Leben	875

	Meter
Ein rätselhafter Fall .	750
Des Pfarrers Töchterlein	950
Der Alchimist . . .	550
Für das Wappen . . .	700
Die erste Liebe	596
Pierrots Liebe . . .	949
Aus Preussens schwerer Zeit	1300
Der letzte Akkord . .	988
Im Geheimdienst . .	775
Balaoo	580
In Todesangst um ihr Kind	550
Der schwarze Pierrot .	1004
Der Mutter Augen . .	795
Mutter	750
Der Kampf um die Ehre	760
Geheimnis des Chauffeurs	714
Der Luftpilot	925
Herzensstürme	592

	Meter
Geheime Schmach . .	751
Der Schatten d. Anderen	742
Die von Lennbach . .	862
Auf den Stufen des Thrones	988
Könige der Wälder . .	690
Fürs Vaterland . . .	875
Maja	890
Die gelbe Rose . . .	975
Einer Mutter Geheimnis	850
Bajazzo	550
Der Graf v. Monte Christo	1180
Liebesleid	710
Die dunkle Stunde . .	890
Ein Teufelsweib . . .	905
Schatten der Nacht . .	990
Die Kunstschützin . .	1080
Erloschenes Licht . . .	777
Zwei Bestien	850

Verlangen Sie bitte meine Listen!

2076

Johannes Nitzsche, Leipzig

Telegr.-Adr.: Bionitzsche **Tauchaerstrasse 4** Telephon 4125 und 19319

Einzig autorisierte Original-Aufnahme

des

XII. Deutschen Turnfestes

in Leipzig (12. — 15. Juli).

AUS DEM INHALT:

Der gesamte Festzug. Begrüssungsfeier. Uebergabe des Banners. Sechskampf der Kreise I-IX. Freiübung in Gegenwart S. M. des Königs von Sachsen und S. H. des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha. Sechskampf der Kreise X-XV. Zwölfkampf der Kreise I-XV erste und zweite Abteilung. Kreisturnen der Thüringer, Deutsch-Oesterreicher und Altersriege Alldeutschland. Ringen, Turnen des akademischen Turnbundes und Eilbotenläufe. Fechten der Gruppen A-D. Turnen der Schuljugend. Schwimmvorführungen. Stab- u. Keulen-Übungen der Turnerinnen Leipzigs. Siegerverkündigung.

Allein- und Erstaufführungsrechte sind zu vergeben durch die allbekannte Film-Verleih-Centrale

2077

„SAXONIA“ Joh. Nitzsche, Leipzig

Telephon: 4125. 193 19. **Tauchaerstr. 28-30** Telegr.-Adr.: Bionitzsche.

verfassung verletzt. Dadurch bekommt die Sache einen mehr formalen Charakter und einen staatsrechtlichen Inhalt; in Fragen des Staatsrechts aber ist das Bundesgericht zu Lausanne kompetent.

Die beiden Zürcher Kinobesitzer führten an, durch den in Rede stehenden Erlass seien die Artikel 4 und 31 der Bundesverfassung verletzt worden. Ersterer nämlich stellt den Grundsatz auf, dass vor dem Gesetz alle gleich zu behandeln seien, und letzterer garantiert den Einwohnern der Schweiz die Gewerbefreiheit. Wie es nun der „Staatsgerichtshof", d. i. die Kammer des Bundesgerichts für staatsrechtliche Fragen, begründet hat, dass in dem zürcherischen Erlass keine Verletzung der angezogenen Artikel der Bundesverfassung liege, und wie er somit zu einer vollständigen Verwerfung des Rekurses gelangte, das sind zu diffizile juristische Deduktionen, als dass wir sie hier wiedergeben könnten. Nur den einen Punkt glauben wir hervorheben zu sollen, dass das entscheidende Gericht erklärt, die Garantie der Gewerbefreiheit durch die Bundesverfassung sei keine absolute und unbeschränkte, im Gegenteil sei die Ausübung der Gewerbe abhängig von der diesbezüglichen kantonalen Gesetzgebung, und zwar treffe für diesen Fall das zürcherische Markt- und Hausiergesetz zu, welches in seinem Artikel 17 bestimmt: Vom Hausierverkehr sind ausgeschlossen die Produktion von Schaustellungen und Leistungen, welche an sich interesse- und wertlos sind, oder das sittliche Gefühl verletzen oder nur dem Bettel zum Vorwand dienen. — Nach diesem Zitate eines Gesetzesparagraphen fährt der bundesgerichtliche Entscheid wörtlich fort: Dieser gesetzlichen Norm lässt sich nun das angefochtene Verbot des Kinematographenbesuches durchaus subsumieren.

Von diesem Standpunkte aus, der die kinematographischen Vorstellungen für etwas schlechthin W e r t l o s e s ansieht, lässt sich nun allerdings jede Massnahme gegen die Kinotheater rechtfertigen; es ist eigentlich zu verwundern, warum nicht gleich das absolute Verbot des Kinematographen-Betriebes daraus abgeleitet worden ist.

Aus der Praxis

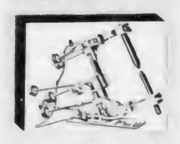
Chefredakteur Perlmann, der um die Mitte des vorigen Monats eine längere Urlaubsreise angetreten hat, weilte auch einige Zeit in Paris, um dort die grossen Unternehmungen der kinematographischen Branche zu besichtigen. Wie uns derselbe mitteilt, fand er in Paris die freundlichste Aufnahme seitens der führenden Firmen und wird noch Gelegenheit nehmen, seine Eindrücke in einem Spezialartikel zu schildern. Chefredakteur Perlmann ist der erste Schriftleiter der deutschen kinematographischen Fachpresse, der den französischen Fabrikanten offiziell einen Besuch abgestattet hat.

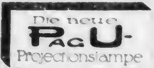
Amberg. Heinrich Dürner hat das Central- und Tonbild-Theater käuflich erworben.

obr. **Dresden.** Im O l y m p i a - Kinotheater am Altmarkt, das zur Zeit geschlossen ist und erst im August wieder seine Pforten öffnen soll, ereignete sich bei der Erneuerung der Decke, die zehn Meter hoch ist, dadurch ein schwerer Unfall, dass das zu leicht gebaute Gerüst zusammenbrach. Der Polier Färber starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus und zwei Stukkateure haben schwere innere Verletzungen erlitten. Die Schuld trifft das Baugeschäft.

Großschönau i. Sa. Ein massives Lichtspieltheater wird Herr Paul Gnauss auf seinem an der Warnsdorferstrasse befindlichen Grundstück errichten. Bisher wurde von Herrn Gnauss ein provisorisches Kino auf demselben Grundstück betrieben.

Klostergrab b. Dux. Wenzel Hantschel eröffnete im „Alten Rathaus" ein Kinotheater „Apollo".





nach dem Urteil von Fachleuten
die beste der Welt.

6 FACH verstellbar.

Für die hochste Stromstärke

Projections A.-G.
„UNION"
Berlin S.W. 68
Zimmerstr.
NIEDERLASSUNG
Frankfurt a. M. Kaiserstr.

Ein nervöser Briefkastenonkel. Der Geldbriefträger tritt in das Redaktionsbureau um dem Herrn Redakteur, der ausser für seine Fachzeitung auch sonst schriftstellerisch tätig ist, einige Honorarsendungen auszuhändigen. Zu seinem nicht geringen Erstaunen wird er, der sonst nur liebenswürdigste Aufnahme und Trinkgelder gewohnt ist, von dem gar nicht von seinem Tisch aufblickenden Zeitungsmann mit den Worten angeschrieen: „Scheeren Sie sich zum Teufel und lassen Sie mich endlich einmal in Ruhe! Ich habe Ihnen schon vor sechs Wochen gesagt, Sie sollen sich eine P a g u - Lampe anschaffen, dann haben Sie ruhiges Licht, klare Bilder, verbrauchen wenig Strom usw. Sie ist die beste Lampe der Welt." „Ja, was soll ich denn mit einer Lampe, Herr Redakteur. Ich kann das Geld bei Tageslicht zählen —" „Geld zählen?" fährt der Held der Feder auf? Um Gotteswillen Sie sind's! Na, da hätte ich ja bald — Ich denke es ist wieder einer von den Plagegeistern, die seit Monaten mich abwechselnd heimsuchen, jeden Tag ein anderer, um mir von schlechten Bildern, viel Stromverbrauch etc. vorzujammern, aber nicht zu dem Entschluss kommen können, eine P a g u - Lampe zu verwenden." Immer ran, lieber Herr, Sie können täglich drei mal kommen, das beruhigt die Nerven wieder.

Internat. Lichtspiel-Agentur
L. A. TAUBERT
Chemnitz (Sa.) Henriettenstr. 39
: Fernsprecher Nr. 230
empfiehlt sich bei 5733*
An- und Verkäufen
von Lichtspiel-Theatern
Nachweis von Lokalitäten in konkurrenzfreien Lagen.
Beschaffung von stillen und tätigen Teilhabern.
Prima Referenzen. Für Käufer kostenlos.
Verlangen Sie bitte meine Bedingungen gratis.

Wichtig
für die Herren Theater-Besitzer
in Süddeutschland!

Wie muss ich kommende Saison mein Geschäft machen?

Antwort: Durch Abschluss eines Zusatz-Programmes, damit ich die freie Wahl des Hauptschlagers habe.

Was muss ich tun, um mein. Konkurrenz überlegen zu sein?

Antwort: Ich muss das bisherige reguläre Programm abbestellen und nur zugkräftige Monopol-Schlager in Verbindung eines erstklassigen Zusatz-Programmes abschliessen.

Wo muss ich mich hinwenden, um dies alles zu erfahren?

Antwort:

An die

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.

STRASSBURG i. Els.

Ab **Anfang August 1913** stellen wir wöchentlich

Zusatz-Programme

ein

2maliger Wechsel, jeweilige Länge ca. 900—1000 Meter.

Dieselben bestehen aus:

1 Wochen-Uebersicht, 1 Humoreske, 1 dramatischen Einakter, 1 Komödie, 1 Natur-Aufnahme.

Die Preise sind wie folgt angesetzt:

1. Woche	30%	2. Woche	21%	3. Woche	15%
4. Woche	12%	5. Woche	10%	6. Woche	8%
7. Woche	7%	8. und 9. Woche	6%	10. Woche	5%

Schreiben Sie! — Telegraphieren Sie! 1471

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft

Fernsprecher 472. m. b. H., **Strassburg i. Els.,** Halbmondgasse. Telegr.-Adr.: Philantropie.

Leipzig. Die Errichtung eines neuen grossen Kinematographentheaters in Verbindung mit einem erstklassigen Automatenrestaurant ist, nach den „L. N. N." bereits für die nächste Zeit in der Zeitzer Strasse, und zwar dort, wo die Zeitzer Strasse von der Sidonienstrasse gekreuzt wird, geplant.

Mähr.-Ostrau. Hier wurde das Elite-Kino neu eröffnet.

Mitau. Wie die „Post" hört, soll die rechte südliche Hälfte des Schlossgartens, welche sich gegenwärtig in einem äusserst verwahrlosten Zustand befindet, an ein Konsortium verpachtet werden, das hier ein grösseres Gebäude für einen Kinematographen errichten will.

Neuruppin. W. Teschendorf eröffnet Anfang August ein neues Theater unter dem Namen „Lichtspiele", das ca. 230 Sitzplätze fassen wird.

Offenburg. Frau Elisabeth Karh hat die Leitung des Badenia-Kino, Metzgerstrasse, übernommen.

Sondershausen. Ernst Göthling hat hier ein Grundstück erworben, um auf demselben ein der Neuzeit entsprechendes Lichtspieltheater zu errichten. Mit dem Abbruch der alten Gebäude ist bereits begonnen worden. Der Neubau soll bis Anfang Oktober fertiggestellt sein. Die Eröffnung wird noch in diesem Herbst erfolgen. Die Bauausführung hat der Baugewerksmeister Grüber in Sondershausen übernommen.

Verden. In nächster Zeit wird hier in Verden ein neueingerichtetes Kino unter dem Namen „Astoria-Lichtspiele" eröffnet werden.

Paris. Von Woche zu Woche vergrössert sich die Zahl der Etablissements, die während der Sommermonate ihre Pforten schliessen. Nur die Kinos auf den grossen Boulevards, deren Publikum sich hauptsächlich aus den Paris besuchenden Fremden rekrutiert, spielen ausnahmslos durch; in den übrigen Quartiers und namentlich in den Vorstädten stösst man immer häufiger auf die ominösen Plakate: „Geschlossen wegen Renovation! Wiedereröffnung anfangs September!" Für Paris, wo man bisher das ganze Jahr hindurch ohne Unterbrechung gespielt hatte, bedeuten diese zahlreichen Saisonschliessungen eine Neuerung, die infolge der vielen neuen Etablissements und der stets steigenden Konkurrenz zu einer Notwendigkeit geworden ist.

Das Syndikat der Kino-Autoren und Komponisten in Frankreich, dessen Gründung wir bereits meldeten, hat in der vergangenen Woche seine konstituierende Versammlung abgehalten. Die von einer Kommission ausgearbeiteten Statuten fanden einstimmige Annahme. Die hauptsächlichsten Ziele der neuen Organisation werden folgendermassen definiert: Schutz der materiellen und moralischen Interessen ihrer Mitglieder; Schutz, in erster Linie, des Eigentums an ihren Werken; Pflege der Kollegialität; Kampf gegen die Anonymität der Films. Dagegen bestimmen die Satzungen ausdrücklich, dass das Syndikat sich jeder geschäftlichen Unternehmung, wie den Vertrieb von Scenarios, die Erhebung der Honorare und Tantiemen usw., zu enthalten habe. Aufgenommen werden nur diejenigen Autoren, von denen mindestens bereits sechs Scenarios gefilmt worden sind.

ll. **Neue Pariser Kinos.** Die kommende Herbstsaison wird in Paris eine ganze Reihe neuer Etablissements entstehen sehen. Nach dem bekannten „Café du Pont-de-Fer" auf dem Boulevard Poissonière wird nun auch das elegante Restaurant Viennois auf dem Boulevard Montmartre einem Kinotheater den Platz räumen müssen. Es ist von einer bekannten Pariser Gesellschaft um den Preis von 700 000 Francs angekauft worden und soll schon in den nächsten Tagen geschlossen werden, um mit den erforderlichen Umbauten beginnen zu können. — Max Linder, der bekannte Schauspieler wird unter die Kinodirektoren gehen. Er wird im Herbst in der rue Faubourg Montmartre, Ecke des Boulevard Poissonnière, ein Lichtspieltheater eröffnen, das nur allererste Films spielen wird. — Ein bekanntes Pariser Filmverleihhaus hat nach einer hiesigen Fachzeitung fünf grosse Kinoetablissements angekauft, um sie zu einer grossen Gesellschaft zu vereinigen.

Sk. **Religionsunterricht durch Wandelbilder** hat eine Kirche in Chicago Ill., eingeführt, die ihren Zöglingen in der Sonntagsschule Szenen aus Palästina, sowie auch solche aus den „Slums" von Chicago vorführt. Der Pastor der Gemeinde glaubt, dass dieser Anschauungsunterricht für die Kinder verständlicher ist, als das gesprochene Wort allein.

Mitteilungen der Polizeibehörde, Hamburg. Die in Hamburg eingesetzte, aus Lehrern bestehende Prüfungskommission hat ferner folgende Films als für Kindervorstellungen zulässig erachtet:

	Filmtitel:	Fabrikant:	
3548	Japanische Schiffe vor Jokohama	Vitagraph	19. 7.
3549	Ein guter Charakter	Nestor	18. 7.
3550	Eine strenge Hand	Vitagraph	12. 7.
3551	Das Mädchen von Gornon	Bosanay	1. 8.
3552	In der Gewitternacht	Vitagraph	12. 7
3553	Das Legen eines unterseeischen Kabels	„	12. 7
3554	Geförderte Freunde	Kineto	18. 7.
3555	Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen	Selig	18. 7.
3556	Die Seidenraupe	Kineto	11. 7.
3557	Der Zauberteppich	C. & M.	11. 7.
3558	Die Flucht durch die Prärie	Selig	11. 7.
3559	Lili und ihr Hündchen	Eclair.	11. 7.
3560	Eine Hochzeitsfeier in der Wüste	„	11. 7.
3561	Gretchen	Eclectic	12. 7.
3562	Die Truppe Manoel	Imperial	12. 7.
3563	Fabrikation der Farbenseide	Pathé	12. 7.
3564	Zwei kleine Süsswasserkrustentiere	„	12. 7.
3565	Das kosmopolitische Leben in Kairo	„	12. 7.
3566	Die Ruinen von Pompeji	„	12. 7.
3567	Augustin lernt den Bärentanz	Gaumont	19. 7.
3568	Bubi und sein Rattenfänger	„	19. 7.
3569	Die beiden Landstreicher	„	26. 7.
3570	Ober-Senegal (im westlichen Afrika)	„	19. 7.
3571	Der Wolf in der Schafherde	„	26. 7.
3572	Die Rothäute von einst und jetzt	„	19. 7.
3573	Der Markt der Eingeborenen von Zentral-Asien	„	26. 7.

Zick-Zack

Rheydt. Die Stadtverordneten genehmigten in geheimer Sitzung Sondervorschriften für die Kinematographen-Theater. Jeder Film, der vorgeführt werden und jede Reklame, die in den Kinoräumen zur Schau gestellt oder an das Publikum verteilt werden soll, bedarf nach dieser Sondervorschrift der vorherigen Genehmigung der städtischen Kommission. Letztere, aus 16 Personen bestehend, wird von der Stadtverordnetenversammlung gewählt. Ein Film gilt als genehmigt, wenn ein Widerspruch seitens dieser Kommission nicht erfolgt.

Christiania. Das Storthing nahm am 24. Juni ein Gesetz über die Errichtung eines Zentral-Zensur-Kontors in Christiania für Kinematographenfilms an.

Th. Mannborg
Hoflieferant
Vielfach preisgekrönt.
I. Harmoniumfabrik in Deutschland nach Saugwindsystem.
Neuer grosser Prachtkatalog steht gern zu Diensten.
Harmoniums
Leipzig-Li.
Angerstrasse 38.
sind besonders beliebt in Lichtbild-Theatern.



Für **Film-Aufnahmen** in

:: **Fabriken, Bergwerken, Sälen, Theatern, Kliniken, Krankenhäusern etc.** ::

kommt als einzige die berühmte 8200b

Jupiter-Kinolampe

in Frage, in bequemen Transportkisten ohne Packmaterial.

Leichte Montage! Einfacher Anschluss! Grösste Leistungsfähigkeit!

Biegsames Kabel in Leder eingenäht, überall zul., stets am Lager. Auskunft und Raterteilung für alle vorkommenden Kino-Aufnahmen auf Grund jahrelanger reicher Erfahrungen. Illustrierte Preisliste von **„Jupiter", Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.** — Einzige Spezialfirma auf dem Gebiete des Kunstlichtes. — Lager und Vertretung für Berlin: **C. Brasch, Leipzigerstr. 8.** Export-Vertreter: **Henri Adolf Müller, Hamburg 36,** Königstr. 51, „Tettenbornhaus".



3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser **Triplexbrenner.** 02

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung. Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Opel & Kühne :: Zeitz



grösste und leistungsfähigste Fabrik Deutschlands für moderne Klappsitzbänke.

von den einfachsten bis zu den allerbesten, auch solche aus gebogenem Holz.
Telegramm-Adresse: Opel-Kühne, Zeitz.
Fernsprecher No. 5.

Kulante Zahlungsbedingungen.

Verlangen Sie unseren Katalog No. 106.

In Berlin N. 4 Zweigniederlassung

Bergstrasse No. 77.
Fernsprecher: Amt Norden 2531.
4430



Eleg. Ausführung orig. Entwürfe.
Für Reklame p. Stück ff. koloriert Mark 4
Für den Betrieb p. St. ff. koloriert Mark 1.
(Bei 12 St. eine Freipl. nach Wahl).
Abrufnummern ff koloriert p. Stück Mark 0.60.
Ferner Springfilm-Reklame, Lokal-Aufnahmen etc. etc.
Reichhaltig illustrierte Liste gratis und franko. 1328
Phototechnische Anstalt SPEYER,
Inh. Carl Hoos. Telephon 481.

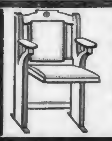
Zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen und zu verleihen:

Königin Luise, II. Teil
Aus Preussens schwerer Zeit
Königin Luise, III. Teil
Die Königin der Schmerzen

Gefl. Offerten erbeten an

Leonhard Birkenmeyer, Film-Vertrieb, Stassfurt.

Telegramm-Adresse: **Birkenmeyer.** 426

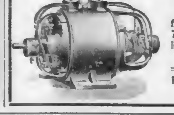


Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung! 1291
Prima Qualität! Teleph.: 131

Prüfer & Co., Zeitz

Wir empfehlen auch Fourniersitze zur Reparatur defekter Sitze.



Kino-Spar-Umformer

für Gleich- und Wechselstrom, ca. **70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat,** liefere zu billigsten Preisen auch auf **Teilzahlung. Ia. Referenzen.**
Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.
F. W. Feldscher, Hagen i. W.,
Kampstrasse 4. Fernruf 1247.

BERLIN N. 4 / A. Schimmel / Kinematographen u. Films / Chausseestrasse 25

Liefert als Spezialität: 06

Kinematographen

von erstklassiger Bauart und Optik.

Riesenlager von Films u. all. Zubehör zum Grossbetrieb, wie: **Condensorlinsen,** die nicht springen, **lichtstärksten Objektiven,** alles Zubehör für **elektr. Licht** u. für das **Kalklicht,** etc



Kino-Kopier-Ges.
m. b. H.
Berlin-Neukölln



Telephon: Neukölln 880
:: Telegramm-Adresse: Kinokopierung Berlin. ::

H. **Der Kino auf der Eisenbahn.** Nach dem Schlafwagen und dem Speisewagen der „Kinowagen". Wie verlautet, beabsichtigt eine französische Gesellschaft das Beispiel einer amerikanischen Eisenbahngesellschaft nachzuahmen, und auf den grossen französischen Linien, insbesondere in den Luxuszügen nach dem Süden, die sehr grosse Strecken ohne Aufenthalt durchfahren, rollende Kinotheater zu installieren. In den Vereinigten Staaten sollen sich diese „Wagon-Cinémas", mit denen bereits zahlreiche Züge ausgerüstet sind, sehr gut bewährt haben und auch in Frankreich verspricht man sich von der Neuerung einen grossen Erfolg. Der Wagen ist vollständig als Theatersaal eingerichtet; an seiner vorderen Schmalseite befindet sich der Lichtschirm. Der Apparat ist in einer kleinen Kabine auf der hinteren Plattform installiert. Die Erschütterungen des Wagens beeinflussen das Bild selbst bei voller Geschwindigkeit des Zuges nicht im mindesten. An Publikum wird es diesen „fahrenden" Kinos sicher nicht fehlen; denn es dürfte wenige Reisende geben, die nicht froh wären, die Monotonie und die Langeweile einer stundenlangen Eisenbahnfahrt sich durch einen Besuch des „Wagon-Cinéma" zerstreuen lassen zu können.

H. **Der Kinematograph im Hörsaal.** Nun hat der Kinematograph auch in die Hörsale der ersten Universität Frankreichs seinen Einzug gehalten. Die Pariser medizinische Fakultät hat soeben unter der Leitung des Professors Meslin einen kinematographischen Kursus eröffnet, an dem zahlreiche Hörer teilnehmen. Die interessanten Demonstrationen erstrecken sich hauptsächlich auf das Gebiet der Physiologie, ein Gebiet, in dem die wissenschaftliche Kinematographie noch ein reiches Arbeitsfeld finden dürfte. Physiologische Phänomene, die dem Auge wegen der Geschwindigkeit, mit der sie sich im Organismus abspielen, völlig entgehen, werden mit Hilfe des Films mit peinlicher Genauigkeit festgehalten. Die zu diesen Aufnahmen verwandten Apparate liefern nicht weniger als 45 Bilder in der Sekunde. Gezeigt wurden bisher in den Kursen u. a. folgende Films: Die Bewegungen der Muskeln bei den verschiedensten Betätigungen, die Verdauung im Magen eines Frosches, der Flug einer Taube, einer Libelle etc., die Tätigkeit des Herzens bei verschiedenen Affektionen u. a.

Sk. **Gute Schule für Film-Schauspieler.** Einen glänzenden Plan hat sich Joseph C. Miller, der Mitinhaber von Miller Brothers', 101 Ranch, ausgedacht, der bei angehenden Filmschauspielern Beifall finden dürfte. Er hat sich nämlich bereit erklärt, Aspiranten auf seiner 2500 Hektar umfassenden Ranch alle für ihren Beruf nötigen oder wünschenswerten Kenntnisse, als da sind: das Reiten von wilden Pferden, Rudern, Tauchen, Bergsteigen, Boxen, die Führung eines Kanoes usw., beizubringen. Er berechnet für diese umfassende Ausbildung inkl. Pension 25 Dollars wöchentlich und dürfte eine starke Frequenz zu verzeichnen haben.

-s- **Hohe Preise** sind in letzter Zeit in England für Filmrechte erzielt worden, und zwar wurden für Cines „Quo Vadis" (7 000 Fuss) 7 600 Pfund Sterling, für B. & C.'s „Schlacht bei Waterloo (4000 Fuss) 5 000 Pfund Sterling, für Barker's „East Lynne (6 500 Fuss) 4 000 Pfund Sterling bezahlt.

Neue Films

Union. Einen interessanten Film bereitet die Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union" vor. Hans Wassmann, der beliebte und populäre Bonvivant des „Deutschen Theaters" in Berlin ist vom Norddeutschen Lloyd", Bremen eingeladen worden, die Hauptrolle in einem Film darzustellen, dessen Haupthandlung an Bord eines transatlantischen Dampfers spielt. Der „Norddeutsche Lloyd" hat der Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union" unter anderem einen Ozean-Riesen zur Verfügung gestellt, der der auserlesenen Künstlerschar als Bühne dienen wird. Der bekannte Berliner Schriftsteller Dr. Alfred Schirokauer hat das Szenarium bereits fertiggestellt und wird bei Inszenierung mitwirken.



Brillante Praxis. (Bumke-Posse.) Das bleibt nicht nur ein beliebtes Thema aller Familienwitzblätter, sondern es ist schon auch im wirklichen Leben so, dass ein junger Arzt zu Anfang meist so gut wie überhaupt keine Praxis hat. Und dass die „Sprechstunde" bloss auf dem funkelnagelneuen Emailleschild drunten vor der Haus- und hier oben vor der Entreetür steht und der Rest — nach einem Dichterworte — Schweigen ist. Um so unvorsichtiger tut deshalb so ein blutiger Anfänger — noch dazu in der Großstadt —, wenn er seinem Onkel irgendwo in der Provinz das reine Gegenteil davon vorflunkert; denn wie so leicht kann ihm dann eines schönen Tages ein Schreiben so wie dieses ins Haus und die von Patienten gähnend leere Wohnung flattern: „Mein lieber Neffe! Da ich mich von Deiner — wie Du mir schriebst — so überaus brillanten Praxis persönlich überzeugen möchte, komme ich heute zu Besuch. — Da Du aber — wie Du mir gleichfalls schriebst — ausserdem als Krankenkassenarzt so sehr in Anspruch genommen bist, brauchst Du mich nicht abholen. Dein Onkel." Das muss übrigens ein ziemlich unangenehmes Exemplar

LUMIERE'S
KINO-ROHFILM

Negativ und Positiv
perforiert und unperforiert 7715
Sofortige Bedienung jeder Quantität zugesichert
Telegramm-Adresse: Lumière, Mülhausenels.
Lumière & Jougla, Mülhausen i. Els.

Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10000 Stück Mk. 4.50 50000 Stück Mk. 20.—
25000 " " 11.— 100000 " " 35.—
in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10000 numeriert,
10000 Stück Mk. 4.50 25000 Stück Mk. 10.—
50000 Stück Mk. 18.—.
Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,
10000 Stück Mk. 6.— 50000 Stück Mk. 24.—
25000 " " 13.— 100000 " " 45.—
Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239
Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Gelegenheitskäufe

(lt. Monatsliste) in Kino-Einrichtungen, fast alle Fabrikate
Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.
04b

Ideal
-Aluminium-Silberwand
ist und bleibt 8759
die beste Projektionswand.
Verlangen Sie Spezial-Offerte!
Tel. 6663. **Arthur Grüner, Leipzig,** Reudnitzerstr. 9.

PLAKATE
auf Lager.
QUO VADIS

Katalog postfrei

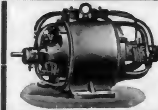


Katalog postfrei
979

12 Bogen Nr. 2843, 1 Bogen Nr. 2845 und andere.
Barzahlung bei Auftrag. Briefporto extra.
STAFFORD & Co., Ltd., Netherfield, Notts. Engl.

Zugkräftige Wochen-Programme

in jeder gewünschten Zusammenstellung, ca. 2000—2500 m lang, mit mehraktigem Schlager 4561
von 25 Mark an.
Sonntags- und Tages-Programme von 10 Mark an liefert
Filmhaus Germania, Berlin SW. 68,
Markgrafenstrasse 7°. Fernspr.: Amt Zentrum, 246.



Spar Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. Reparaturen und Umarbeitung aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. Ia. Referenzen. Grosses Lager. Lieferung sofort.
Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 23.

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Lokal-Aufnahmen | Reklame-Films | Kopieren von Negativen | Entwickeln von Negativen und Positiven | Perforieren



Chemische Virage | Titel-Anfertigungen | Färbung und Doppelfärbung | Positiv- und Negativ-Material perforiert



liefert in erstklassiger Ausführung 8872*
Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau
(Redaktion und Verlag „Der Tag im Film": Erste und älteste internationale tägliche kinematographische Berichterstattung).
Agentur: Berlin W 66, Mauerstr. 93. Fernsprecher 2176.

von einem Onkel sein — so denkt der Leser nach der Lektüre des obigen Briefes wenigstens! — und der Neffe, den das Schreiben am allermeisten angeht, steckt denn auch sogleich eine Armesünder miene auf. Bis Faktotum Bunke glänzenden Rat schafft und innerhalb drei Viertel Stunden (und während der junge Arzt endlich — zum allererstenmal! — zu einem wirklichen Kranken gerufen wird!) das „Wartezimmer" mit einem Haufen von Pseudopatienten anfüllt, dass dem Onkel, der jede Sekunde aus der Provinz eintreffen kann, einfach die Augen übergehen sollen! Schlich sich nur ein kleiner Fehler in die sonst so ingeniös angestellte Berechnung. Nämlich als Bunke auf allen öffentlichen Plätzen und in manchen obskuren Kneipen „Volk" sammelte, das gegen ein Entgelt von 1. — Mk. einen Patienten zu mimen gewillt war, begegnete er u. a. auch einen Herren, der zwar das blühende Leben selber war und auch nicht gerade hervorragend elegant, von den übrigen zweifelhaften Charakteren aber doch einigermassen abstach und auf die Art einen „Kranken" aus den „besseren" Kreisen vorstellen konnte. Und er ging auch sogleich auf den Witz ein — grad als ob er soeben aus der entferntesten Provinz mit der Bahn angekommen wäre, nur um ein ähnliches Abenteuer hier in der Großstadt zu erleben.

Und — richtig! — entpuppte sich eben dieser freundliche Herr zum Schluss als . . . . als . . . . als der Onkel selber, nachdem man all die Zeit einen anderen — wirklichen Patienten Nr. 2 — fälschlich dafür gehalten hatte!! Ach! und es war überhaupt ein Kuddelmuddel, einfach nicht zu beschreiben — und Sie tun am besten und sehen sich die überaus tolle Bunke-Posse im Film an.

Die Sterne wollten es. Der tragische Vorfall ging damals durch alle Blätter, wie ein Ringkämpfer als Mitglied einer Wanderarena unbekannterweise seinen eigenen Sohn zu Tode gerungen! — Ein wahrer Hohn auf jene verlogene Romanphrase von der Stimme des Blutes"! . . . . oder konnte man sich leicht einen noch zärtlicheren Vater denken, als jener unglückliche Alex Sandow war zu Hans, seinem Sohn, den er — als einen vierjährigen Knaben — zum letzten Male in seine Arme gedrückt und nun seit siebzehn langen Jahren vermissen musste und ersehnte, im Wachen in Erinnerungen und im Schlafen in Träumen sich vorstellte und ach! nur noch ein einziges Mal von Angesicht zu Angesicht herbeiwünschte — ?! Ein Bajazzoschicksal fürwahr von so ins Herz schneidender Art, wie es kein Dichter jammervoller auszusinnen vermöchte! — „Mich von Frau und Kind verlassenen Aermsten muss Gott ausgerechnet zum Ringkämpfer bestellt haben, der täglich junge Männer aus dem Publikum zur Konkurrenz herauszufordern hat . . . Und allemal, wenn so ein schmucker Bursche sich meldet — mit meist ein wenig Bier im Kopf und eben vom genossenen Alkohol kampflustig und kühn gemacht! —, drängt sichs mir zum Herzen, dass das vielleicht mein Sohn ist . . . . Und ich horche bang, ob mein Blut nicht Stimme bekommt . . . Aber das ist mein Fluch, dass ich täglich einen Jungen umhalse und mich auf dem kleinen Teppich mit ihm ringend balge wie nur der glücklichste Vater — und immer ist's ein Blutsfremder und der Lebendigste und Quickste äfft meine Herzenssehnsucht — allzeit ein Phantom! . . ."

Und heute gar, heut Sonnabend gar, vermochte sich Alex Sandow rein überhaupt nicht mehr von dem wer weiss viele Male schon in diesen siebzehn trennenden Jahren gelesenen und immer wieder gelesenen Abschiedsbrief von seiner Frau loszureissen, die eines Tages auf und davongegangen, da sie „die Zirkusluft nicht mehr vertragen" konnte, wie sie schrieb (sie war „aus besserer Familie" gewesen) . . . denn morgen, morgen Sonntag, musste es sein, dass des Ringkämpfers Sohn, den die Frau damals mit sich nahm und treulich für ihn zu sorgen versprach — dass sein unvergesslicher Hans just 21 Jahre alt wurde! 21 Jahre — 21 Lichte auf dem Geburtstagstisch um den Geburtstagskuchen! Dass sein Kind, dass sein Hans ein Mann wurde, wie man so zu sagen pflegt.

Ach, an diesem Sonntag früh: ja reichte denn der Glanz — ganz nah in einem kleinen Garten mit Springbrunnen — von den 21 brennenden Lichtern nicht bis zu ihm in den Komödiantenwagen?!

— Dafür aber erreichte den jungen Hans, während er mit Freunden sass, die das Geburtstagskind feierten, wohl dieses grelle Plakat:

Moderne Wunder-Arena.

Heute! Heute!

Oeffentliche Herausforderung!!

50 Mark 50

zahlt die Direktion der Wander Arena demjenigen, der den Meisterschaftsringer A. S. genannt „Der Unüberwindliche", nach den Regeln des griechisch-römischen Ringkampfes besiegt!

Und wie fast allemal, so auch hier: mit ein wenig Bier im Kopf und von dem genossenen Alkohol eben kampflustig und kühn gemacht, besucht Hans mit seinen Kameraden die Vorstellung und „Na, Hans, du bist doch heute Mann geworden! Also nimmst du's doch wohl mit dem Ringkämpfer auf?!" da bedarf es wahrlich keines langen Zuredens und Hans rückt ungeduldig an seinem Hut hin und her und springt endlich hitzig aufs Podium.

Und so geschah die Katastrophe: durch einen Griff à la Nelson



Busch

Triple-Kondensoren

steigern Helligkeit und Brillanz des Bildes auf das Doppelte oder ermöglichen entspr. Strom-Ersparnis.

Erstklassige Kondensor-Linsen aus farblosem Jenaer Kronglas

besitzen eine aussergewöhnlich hohe Widerstandsfähigkeit und sind deshalb

Kataloge kostenlos.

Kataloge kostenlos.

im Gebrauch äusserst billig.

7480c

Emil Busch A.-G., Optische Industrie, Rathenow.

Aeusserst billige Sommerpreise

Gemischtes Programm in vorzügl. Zusammenstell. Riesenauswahl in Sensations-Schlagern.

Jeder ältere Schlager wird auf Wunsch vor Versand bei kleinem Aufschlag **entregnet,** dann ebensogut wie ein neues Bild. Die hier verzeichneten Schlager sind **wirkliche Zugstücke.**

		Länge
Selig	D. Graf v. Monte Christo	1150
Ambrosio	Don Juan in Verbannung.	785
Messter	Fürs Vaterland	875
Kinograf.	Frauenehre	1007
Milano	Don Juans Kontrakt	751
Nord.	Einer Mutter Geheimnis	850
Continent.	Schatten der Nacht	900
Gaumont	Herzenskühnheit	443
Gaumont	Der verräterische Film	610
Cines	Pique-Dame	715
Eclipse	Spätes Glück	910
Milano	Neuerlangt. Lebensglück	897
A. B.	Der Ueberfall	719
Gaumont	Verklungene Lieder	1195
Pasquali	Bankfach 13	622
Continent.	Ein Blitzschlag	616
Vitascope	Wiedergefunden	715
Royal	Die schwarze Maske	975
Continent.	Der Triumph d. Todes	750
Gaumont	Leben oder Tod	610
Nord.	Die drei Kameraden	870
Nord.	Die grosse Sensation	775
Royal	Die Kriegsfackel	775
Gaumont	Der Minenkönig	570
Nord.	Der Arzt seiner Ehre	870
Itale	Ihr letzter Kuss	591
Kinograf.	Frauenherzen	678
Pasquali	Im Zwange der Not	695
Imp.	Der Derbysieger	891
Eclair	Die Dame von Maxim	917
Karpatia	Unter zwei Flaggen	659
Ambrosio	Siegfried (kinderfrei)	1015
R. R.	Das 11. Gebot	510
Pathe	Entsagung	1100
Messter	Das Spiel ist aus	800
Bioscope	Theodor Körner	1300
Messter	Die Rache ist mein	965
Ambrosio	D. Schiff m. d. Löwen	510
Itala	Auf dem Kriegspfad	619
Gaumont	Beethoven	357
Messter	Im Tode vereint	610
Continent.	Die Hochzeitsfackel	502
Mutoscope	Der Fremde	975
Gaumont	Den Tod im Nacken	486
Mutoscope	Schicksalsfaden	790
Pasquali	Unverdientes Leid	1100
Messter	Schatten des Lebens	610
Gaumont	Wer ist die Schuldige	537
Eclipse	Ein Lebenslied	870
Pasquali	Flammen im Schatten	825
Vitascope	Eid des Steph. Huller. 1. u. 2. Teil. 7 Akte	2300
Komet	Der Brillantring	480
Continent.	Die Falle	636
Itala	Der wahre Freund	590
Messter	Quälendes Dasein	655
Pasquali	Leidensweg einer Frau	1100
Mutoscope	Der weisse Domino	850
Gaumont	In d. Tiefe d. Abgrundes	650
Pathe	Schatten d. Vergangenh.	850
Savoia	Geheime Schmach	751
Itala	Vater	1017
Vitascope	Der Mutter Augen	785
Messter	Des Pfarrers Töchterlein	975
Gaumont	Die eiserne Hand. I. II. u. III. Abt.	3000
Kinograf.	Pierrots Liebe	949
Mutoscope	Königin Luise. I., II. u. III. Abt.	

Reichhaltiges Reklamematerial wird kostenlos mitgeliefert.

Wilhelm Feindt

Film-Verleih-Institut Berlin O. 112

Voigtstrasse 6.

Teleph.: Amt Königstadt 10937.
Telegr.-Adr.: Kinofeindt, Berlin.

Wasserstoff, extra harte Kalk-Platten, Leinwand, Gasolin, Kalklichtbrenner, Linsen etc. **Sauerstoff rein.** 1000 Ltr. M. 1.50 bei größer. Abschluss. fa. Filmkitt à Glas 0,50 und 1,— Mk.

C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12. Telegr.-Adr.: **Sauerstoff, Hannover.** 6484

Elsass-Lothring. und Luxemburger

Kino-Artikel-Vertrieb

Apparate aller Systeme werden bei billigster und gewissenhaftester Ausführung repariert. Gebrauchte, aber tadellos funktionierende Apparate stets auf Lager. Einrichtung schlüsselfertiger Kinematographen-Theater. Prospekte gratis zur Verfügung. Operateure zur Aushilfe billigst.

Spezialität: Zerlegbare Kabinen aus Eisenblech.

Geschäftsstelle: **Charles Herdé, Metz i. L.,** Ludwigsplatz 38.
Werkstätte in **Montigny i. L.,** Parkstrasse 32. 1841

Klappstuhl-Fabrik

Gustav Wiese, Luckenwalde b. Berlin

Burgstrasse 19. **Fernsprecher 270.**

Gute Ausführung, auffallend billige Preise.
Musterbuch kostenlos. 851

AUSNAHME-ANGEBOT!

		m	Mk
1.	Seelen, die sich nicht verstanden (D)	875	11.50
2.	Gespenster I. (D)	714	50.—
3.	Im Glück vergessen (D)	73.	11.—
4.	Durch drahtlose Telegraphie gerettet (D)	313	1 .65
5.	Die Schlacht von Trafalgar (D)	321	12.80
6.	Das verschwundene Testament (D)	305	12.20
7.	Durch das Fenster (D)	257	10.30
8.	Die stumme Frau (D)	180	7.20
9.	Der verhängnisvolle Blumenstrauss (D)	120	4.80
10.	Fifi (D)	104	4.—
11.	Zwei Pechvögel (D)	137	5.50
12.	Die beiden Polizisten (D)	160	6.40
13.	Kaspars Geheimnis (D)	150	6.—
14.	Die modesüchtige Frau (D)	158	6.30
15.	Kulicke als Luftschiffer (D)	165	6.60

2098 Versand unter Nachnahme, Ausland ½ Anzahlung.

Verleihhaus Brass, Berlin W., Rosenheimerstr. 31.

Günstiges Angebot!

Luise II. und III. Teil

sehr gut erhalten zu jedem annehmbaren Preise **zu verkaufen.**

2091 **Vieweg, Greifswald.**

Sofort lieferbar:

Aus Deutschlands Ruhmestagen
Luise I, II und III
Das Blumenmädchen von Montmartre
Die Universal-Agentur Argus
Der Schatz des Grafen v. Beauxvilles
Heimat
Der Indianer-Aufstand von Santa Fee
Zigomar II :: Zigomar III

Allein zu beziehen durch die 935

Rheinisch-Westfälische Filmcentrale :-: Bochum

Telephon 1781. liefert **Tel.-Adr. Filmcentrale.**

die besten Sonntags-Programme.

von Mk. 25.— an und höher.

Volle Häuser

und glänzende Geschäfte durch meine Programme und 2017

Sensations-Schlager.

Sommer-Preise!

Staunend billig!

Das Kind von Paris Gaumont 1570

Frauen von Jamestown, Kalem 659

Ihr guter Ruf, Henny Porten, Messter 1200

Zuma, Cines 889

Die Ehrendame, Amb. 693

Der vierfüssige Held Imp 660

Öl und Wasser oder **Tanzkönigin,** AB 556

Am Rande des Lebens Gaumont 703

Die schwarze Natter Luna 1190

Aschenbrödel Märchen 600

Schlimme Saat, Savoia 833

Tigris, Detekt. Drama Itala 1200

Lebenslügen, Milano 664

In den Krallen, Gt. 702

Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-71 Biograph 1400

Vater, Itala 1047

Ein uniformierter Taugenichts Vitag 550

Der Telegraphist des Forts, Indianerdrama Bison 578

TRILBY Sittendrama - Wiener Kunstfilm 1000

Könige der Wälder Selig 690

Heldin der Berge Scand. 980

Erstklassige Wochenprogramme von 50 Mk. an Tagesprogramme von 20 Mk. an

! Hochaktuell ! Englisches Derby mit Suffragett.-Angriff auf Pferd des Königs. Besuch d. franz. Präsidenten in England. Leihgeb. je 4 Mk. p. Tag

Passionsspiele Pathé, kompl. kol. 985 m

Verlangen Sie sofort komplette Schlagerliste u. Off.

Jul. Baer

Film-Versandhaus München, Elisenstr. 7

Telegr.-Adresse: Filmbär.
Telephon No. 51630.

dem Jungen das Genick gebrochen, den der Vater — als Sterbenden erst — als seinen Sohn erkennt. Die hinzukommende Mutter dann und das Wiedersehen der beiden Gatten .... Da setzt — vor Uebermass an Leid — ein Herzschlag dem Leben des Ringkämpfers ein Ende. Und die von doppeltem Unglück heimgesuchte Frau und Mutter erträgt das grausame Leben weiter in den Wahnen, das hier allerdings der einzige Trost ist: „Die Sterne wollten es!"

Firmennachrichten

Chemnitz. Sächsische Lichtspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zum Liquidator ist bestellt der Bücherrevisor Herr Ernst Hugo Krauss in Leipzig.

Herisau (Kt. Appenzell). Inhaber der neuen Firma Elektrische Lichtbildbühne Hs. Zubler in Herisau ist Herr Karl Zubler, Kinematograph, Spittelstr. No. 383.

München. Neu eingetragen wurde die Firma Luitpold-Lichtspiele. Inhaber ist der Kaufmann Herr Leo Lesem in Wiesbaden. Lichtspieltheaterunternehmen und Vertrieb von kinematographischen Artikeln, Sonnenstr. 23.

Rheydt. Vereinigte Rheydter Kinotheater, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Rheydt. Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist, das Lichtspielwesen zur volkstümlichen Belehrung und Unterhaltung, zur Hebung von Bildung und Sittlichkeit zu verwerten. Das Stammkapital beträgt 27 000 Mk. Geschäftsführer ist Kaufmann Reinhard Kuhlen in Rheydt. Gesellschaftsvertrag vom 20. Juni 1913.

ll. **Pathé-Generalversammlung.** Auf der Generalversammlung der „Compagnie Générale des Etablissements Pathé Frères", die am 26. Juni stattfand, waren 94 939 Aktien vertreten. Aus dem Verwaltungsbericht geht hervor, dass das Geschäftsjahr 1912 13, das mit dem 28. Februar ds. Js. endigte, einen Reinüberschuss von Francs 7 320 304 ergeben hat; das ist gegen das Vorjahr eine Erhöhung von 1 269 357 Frcs. Den Aktiven von 38 154 208 stehen kaum 8 Millionen Passive gegenüber. Die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene Verteilung des Ueberschusses fand die einmütige Billigung der Versammlung. Es wurde beschlossen, 13 Frcs. pro Aktie (à 100 Frcs.) als Dividende zu verteilen, was eine Summe von 3 900 000 Frcs. erfordert, 3 500 000 Frcs. auf Abschreibungen und Tilgungen zu verwenden, 366 015 Frcs. dem gesetzlichen Reservefonds zu überweisen und den Rest, 382 471 Frcs. auf neue Rechnung vorzutragen. Wie solide die finanziellen Grundlagen des Unternehmens sind, geht schon daraus hervor, dass mit den bisherigen Abschreibungen und Tilgungen in einer Gesamthöhe von rund 26 Millionen bereits bis auf nur 4 Millionen die sämtlichen Immobilisationen der Gesellschaft gedeckt sind. Die Aussichten für die Zukunft sind nach dem Verwaltungsbericht nicht minder günstig als die in dem laufenden Jahre bereits erzielten Resultate.

ll. **Französische Gesellschaften.** Die Generalversammlung der „Société des Films Eclair" hat die Dividende auf 6 Francs für die gewöhnlichen und auf 6,40 Frcs. für die Stammaktien festgesetzt.

Die Gesellschaft „Pépinière Cinéma" hat in ihrer letzten Generalversammlung die Verringerung ihres Aktienkapitals auf 200 000 Frcs. beschlossen. — Die Gesellschaft Bréon & Co. in Neuilly sur Seine, die mit einem Kapital von 275 000 Frcs. im September v. Js. gegründet worden war, befindet sich in Liquidation. Liquidator ist Herr R. Eloi Paris, 32, rue Tronchet. — Unter dem Namen Edith-Film hat die Firma Aurely Sydney & Co. in Paris eine neue Gesellschaft gegründet, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Films befassen wird.

-s- **London.** Gegründet wurde die Film Hire Service, 10 Greek Street, London W. Die Leitung liegt in den Händen der Faeldente C. H. Hurst und J. E. Bendack.

-s- **London.** Im Monat Mai sind in England nicht weniger als 59 neue Kinematographen-Gesellschaften mit einem Aktienkapital von nahezu 6 Millionen Mark gegründet worden. Die höchste Zahl der Neugründungen war bisher 50 (Januar und April d. J.) In den ersten fünf Monaten d. J. wurden 232 Kompagnien gegründet oder 99 mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

-s- **Neue englische Gesellschaften.** United Kinematograph Exclusive Film Co., Ltd., Aktienkapital 3 000 Pfund Sterling, Bureau: 87 Shaftesbury Avenue, W. C. — Target and General Manufacturing Co., Ltd., Aktienkapital 50 000 Pfund Sterling, Bureau: 12 Bow Street, W. C. South Western Cinema Co., Ltd., Aktienkapital 4 000 Pfund Sterling. Bureau: South Western Cinema, Wandsworth Road S. W. — Great Marlow Picture Palace Co., Ltd., Aktienkapital 3 000 Pfund Sterling, Bureau: 116-117 Chancery Lane, W. C. — Viaduct Buildings, Ltd., Aktienkapital 10 000 Pfund Sterling, Bureau: Birchin Lane, E. C. — African Films, Ltd., Aktienkapital 12 000 Pfund Sterling, Bureau: 7 Albert Terrace, Albert Road, Belvedere. — Hindustani Spectacle Syndikate, Ltd., Aktienkapital 3 000 Pfund Sterling, Bureau: 37, Conduit Street, W. — Penydarren Cinema, Ltd., Aktienkapital 3 000 Pfund Sterling, Bureau: 14, Glebeland Street, Merthyr Tydfil. — Bedford Pictnredrome, Ltd., Aktienkapital 4 000 Pfund Sterling, Bureau: 116—117 Chancery Lane, W. C.

Verkehrswesen

Das Brieftelegramm.

Am 1. Oktober 1911 wurde seitens der Reichspost versuchsweise das **Brieftelegramm** eingeführt. Von dieser Einrichtung wird verhältnismässig wenig Gebrauch gemacht, vielleicht auch, weil die Bestimmungen hierüber auffallenderweise in dem „Postblatt zum Deutschen Reichsanzeiger" fehlen. Sie lauten:

1. Im inneren deutschen Verkehr sind zwischen den im Verzeichnis der Postanstalten — s. S. 69 — mit T bezeichneten Orten sogenannte Brieftelegramme versuchsweise zugelassen, d. s. Telegramme, die während der Nacht telegraphisch an den Bestimmungsort befördert und dort wie gewöhnliche Briefe möglichst auf dem ersten Bestellgang abgetragen oder Abholern in der für gewöhnliche Briefsendungen üblichen Weise ausgehändigt werden.
2. Es ist jedoch statthaft, Brieftelegramme auch über diese Orte hinaus innerhalb Deutschlands mit der Post weitersenden zu lassen. In diesem Falle ist in der Adresse die Anstalt anzugeben, von der ab die briefliche Weiterbeförderung eintreten soll (vergl. unter 4).

Kino-Theater-Einrichtungen

Schlüsselfertige Umbauten. Gesamteinrichtung nach eigenen, gegebenen Entwürfen und nach neuester Polizeivorschrift. Höchste technische Vollendung. Stromsparanlagen. 4286

Kulante Zahlungsbedingungen.

Rixdorfer Metallwaren-Werke, G. m. b. H.,

Berlin-Neukölln.



Theater-Klappsitze

Technisch vollendet, verblüffend bequem, grösste Raumausnutzung, markant billige Preise schnellste Lieferzeit.



Brennende Aktualität! **Authentische Aufnahmen!**

Der Siegeszug der Griechen

Hochinteressante Aufnahmen unseres Spezial-Reporters, welcher offiziell dem Gefolge S. Kgl. H. des Kronprinzen von Griechenland zugeteilt war.

Der feierliche Einzug S. Kgl. H. des Kronprinzen in Vodena, Edessa und Koritza. — Koritzaner reiten den Griechen entgegen. — Das Freiwilligen-Korps von Koritza. — Ovationen der Einwohner von Premeti. — Ein Professor beschwört den Kronprinzen, Truppen nach Albanien zu senden. — Der Kronprinz besucht die Moscheen u. Synagogen in Premeti und Janina. — Festlichkeiten zu Ehren der errungenen Siege.

Länge 130—150 Meter.
Telegramm-Wort: Sieg.

Preis Mark 125.-
Erfüllungsort: Freiburg i. B.

Versand ab 10. Juli gegen Nachnahme.
Kunstdruck-Plakate je 20 Stück Mk. —

Express-Films Co. G. m. b. H.

Telegr.-Adr.: Expressfilms Freiburgbreisgau
Telephon 2170.

Freiburg i. B.

Telegr.-Adr.: Expressfilms Freiburgbreisgau
Telephon 2170.

3. Die Brieftelegramme dürfen in den genannten Orten bei sämtlichen geöffneten Telegramm-Annahmestellen nur während der Zeit von 7 Uhr abends bis 12 Uhr nachts aufgeliefert werden. Soll die Auflieferung brieflich erfolgen, so hat der Absender für den rechtzeitigen Eingang des Brieftelegramms bei der Haupt-Telegraphenanstalt des Aufgabeorts Vorkehrung zu treffen.
4. Die Brieftelegramme müssen durch den gebührenpflichtigen Vermerk „Bft" oder „Brieftelegramm" vor der Adresse als solche gekennzeichnet und dürfen nur in offener Sprache abgefasst sein. Die Wortzahl ist vom Absender anzugeben. Vereinbarte abgekürzte Adresse und „postlagernd" sind statthaft. Nicht zugelassen sind „dringend", „Antwort bezahlt", „Vergleichung", „telegraphenlagernd", „Empfangsanzeige", „mehrere Adressen" und „einschreiben".

   Die Adresse hat zu lauten:

   — Bft — Johann Müller Leiterstrasse 17 Bonn,

   oder im Falle zu 2:

   — Bft — Post-Schubach Euskirchen Cöln.

   Im übrigen müssen Form und Abfassung den Bestimmungen der Telegraphenordnung — s. S. 40 — entsprechen.
5. Eilbestellung ist am Bestimmungsort nicht statthaft. Eine etwa erforderliche Nachsendung erfolgt brieflich und ohne Gebührenansatz. Unbestellbare Brieftelegramme werden wie unbestellte Telegramme behandelt.
6. Gebühr: 1 Pfg. für jedes Wort, mindestens jedoch 50 Pfg. für jedes Brieftelegramm — e. F. Abrundung auf 5 aufwärts.

   Der Empfangstarif findet nur auf das Brieftelegramm selbst Anwendung, nicht auch auf gebührenpflichtige Diensttelegramme.
7. Von dem Zeitpunkte der Ueberweisung des Brieftelegramms durch die Bestimmungs-Telegraphenanstalt an die Postanstalt wird das Brieftelegramm als gewöhnlicher Brief angesehen und behandelt.

Ein in Tilsit, Breslau, Passau etc. am Abend zwischen 7 und 12 Uhr, in Bayern 7—11 Uhr, aufgegebenes Brieftelegramm an uns haben wir am nächsten Morgen gegen 7 Uhr in Händen. Es gestattet neben unserer Telegramm-Adresse: Kinoverlag, Düsseldorf, eine Mitteilung von 48 Worten und kostet nur 50 Pfg.

II. Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landes-Ausstellung Daressalam 1914. Zur Feier der Eröffnung der Mittellandbahn in Deutsch-Ostafrika und des 25 jährigen Jubiläums der dortigen Kaiserlichen Schutztruppe findet im August 1914 in Daressalam unter dem Ehrenvorsitz des Kaiserlichen Gouverneurs eine „Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landes-Ausstellung" statt. Der Kronprinz hat das Protektorat übernommen; den Vorsitz eines in Deutschland in der Bildung begriffenen Ehren-Ausschusses führt der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg. Die Ausstellung wird in vier Abteilungen umfassen: Land- und Forstwirtschaft, Handel, Industrie, Gewerbe und Verkehr, Medizinal- und Veterinärwesen, Schul- und Missionswesen. Entsprechend den Fortschritten, die die Kolonie seit Veranstaltung ihrer ersten Ausstellung im Jahre 1904 gemacht hat, und im Hinblick auf die ausserordentlichen Möglichkeiten, die durch die Eröffnung der die Küste mit dem Tanganjika-See verbindenden Mittellandbahn gegeben werden, kann mit einem relativ bedeutenden Umfang der Ausstellung gerechnet werden. Dies hat die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" veranlasst, dem Ausstellungsgedanken weitestgehende Förderung angedeihen zu lassen und im Einvernehmen mit dem Reichs-Kolonialamt und im Zusammenwirken mit dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee die Bildung eines Arbeitsausschusses in Deutschland in die Hand zu nehmen, der dazu bestimmt ist, die mutterländische Beteiligung zu organisieren. Das Präsidium besteht aus den Herren: Sorge, Magdeburg, Vorsitzender Direktor des Krupp-Grusonwerkes und Vorstandsmitglied der Ständigen Ausstellungskommission und Supf, Berlin, Vorsitzender des Kolonialwirtschaftlichen Komitees. Anfragen sind bis auf weiteres an die Ständige Ausstellungskommission, (Berlin NW. 40, Roonstrasse 1) zu richten.

Vereins-Nachrichten

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin.

Protokoll vom 16. Juni 1913. Nachdem der Vorsitzende, Kollege Schmidt, die Versammlung um 12 Uhr 15 Minuten nachts eröffnete, begrüsste er die Gäste sowie Mitglieder in der gewohnten Art und gab folgende Tagesordnung bekannt: Punkt 1. Verlesung des Protokolls. Punkt 2. Verlesung eingegangener Schreiben. Punkt 3. Aufnahme neuer Mitglieder und Beitragsregulierung. Punkt 4. Verschiedenes. Da Kollege Molkenthin erkrankt ist, so wurde Kollege Antonius per Akklamation als sein Vertreter eingesetzt. Zu Punkt 2 wurden diverse Schreiben verlesen, darunter die Protokolle der Heidelberger Kollegen und das Schreiben eines auswärtigen Theaterbesitzers. Die weitere Erledigung behielt sich der Vorstand vor. Zu Punkt 3 wurden 5 neue Mitglieder gemeldet, von welchen aber nur 2 Kollegen aufgenommen werden konnten, da dieselben der Sitzung beiwohnten. Die übrigen 3 Mitglieder können laut protokollarischem Beschluss nicht eher aufgenommen werden, bis dieselben in der Sitzung erscheinen. Hierauf trat eine Pause von 5 Minuten ein, welche zur Beitragsregulierung diente. Zu Punkt Verschiedenes wurde unsere bevorstehende Mondscheinfahrt nochmals eingehend besprochen und den Mitgliedern wiederholt ans Herz gelegt, für dieselbe fleissig zu agitieren. Ferner hatten sich verschiedene Gäste, die unserer Vereinigung früher angehörten und aus uns unbekannten Gründen ausgetreten sind, zum Wort gemeldet, was ihnen von seiten des Vorstandes genehmigt wurde. Jedoch musste ihnen das Wort bald wieder entzogen werden, da sie gegen den Vorstand sowie gegen unsere Interessen und Vereinsstatuten gesprochen haben. Nachdem die Gäste auf Veranlassung des Vorsitzenden den Saal räumen mussten, wurden noch diverse kleine Angelegenheiten besprochen und konnte der Vorsitzende, da nichts weiter vorlag, die gut besuchte Versammlung um 2 Uhr 25 Minuten schliessen.

Der Schriftführer i. A. Georg Antonius.

Geschäftliches



Die Firma Martin Dentler, G. m. b. H. in Braunschweig, Deutschlands grösstes Filmverleihinstitut, wird demnächst in Berlin Friedrichstrasse, eine Filiale eröffnen, um die von Braunschweig zu weit entfernt wohnenden Kunden Ostdeutschlands besser bedienen zu können. Die Firma Martin Dentler, die vor kürzerer Zeit erst in eine G. m. b. H. umgewandelt worden ist, steht nach wie vor unter der Leitung des Gründers der Firma, Martin Dentler, der in Branchekreisen allseitig bekannt und sehr beliebt ist. Die jahrelangen Erfahrungen auf dem Gebiete des Filmverleihs, die Kenntnis der Notwendigkeiten für den praktischen Theaterbetrieb machen eine Leihverbindung mit der Firma nicht allein empfehlenswert, sondern bedeuten für den Theaterleiter eine Erleichterung des Geschäftsbetriebes und Vorteil für das Theater. Die Berliner Filiale wird sich die in Braunschweig gesammelten Erfahrungen zunutze und für die Kundschaft wertvoll machen. Die Eröffnung der Filiale wird demnächst bekanntgegeben.

Sk. Essanay eröffnet ein neues Atelier. Eine neue Aera auf dem Gebiete der Filmproduktion bedeutet die Eröffnung des neuen Ateliers der Essanay Company in Niles, Cal., am 16. Juni. Seit die Firma vor etwa Jahresfrist einen Teil ihrer produktiven Tätigkeit nach Niles Canon verlegte, bestand das Atelier aus einer Riesenscheune mit offener Bühne, während sich das Bureau des Direktors Anderson in einem anstossenden Zelte befand. Das neue Gebäude, das jetzt der Benutzung übergeben wurde, besteht ganz aus Stahl und Steinen und hat eine Bühne, die 16 × 16 Meter misst, sowie 10 Garderoben, Tischlerwerkstatt, Requisitenspeicher etc. Das Entwickelzimmer besteht ganz aus Beton und ist durchaus feuersicher, ebenso das zur Aufbewahrung der Films bestimmte Gewölbe. Ferner ist eine Bühne im Freien vorgesehen, die 20 × 25 Meter misst. Das Etablissement enthält ausserdem Ställe zur Unterbringung der Pferde und Maultiere, eine Reihe von Zelten und Villen für die Schauspieler, einen geräumigen Tennis- und Baseball-Platz etc. Am Abend der Eröffnung fand ein grosser Ball statt.



Briefkasten



Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern, etwaige Schriftstücke Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

H. S. Der Wandergewerbeschein gilt nur für den Bezirk, für den er ausgestellt ist; wenn Sie in einem anderen Bezirke Vorstellungen geben wollen, muss er vorher für den betreffenden Bezirk ausgedehnt werden. Wie oft Sie spielen wollen, ist belanglos. Im hiesigen Bezirke kostet der Schein durchweg 144 Mk.

W. B. Sie sind jedenfalls verpflichtet, dem Filmverleiher den Film zurückzugeben. Wenn Sie es nicht können, müssen Sie Geldersatz leisten. Ob der Operateur verpflichtet ist, Ihnen den Film zu ersetzen, hängt davon ab, ob er das Verbrennen des Films verschuldet hat. Sie werden ihm nach Ihrer Darstellung ein Verschulden kaum nachweisen können.

G. H. Sie sind als Pächter eines Kinematographentheaters nicht verpflichtet, einer Unfall- und Haftversicherung beizutreten. Eine andere Frage ist es, ob es zweckmässig ist. Zweckmässig dürfte es sein.

Bernhard Tann

3017

Film-Verleih-Institut und Kinobedarf

BERLIN SO. 26

— Cottbuser Ufer 39/40 —
(Erdmannshof)

Telephon: Mpl. 12 377

Tel.-Adresse: Tann-Berlin-Erdmannshof.

Der Film von der Königin Luise 1100 m,
Aus Preussens schwerer Zeit, 2. Teil, 1300 m,
Die Königin Luise, III. Teil 1300 m,
Die grosse Circus-Attraktion 1100 m,
Die Vernunftehe (Komödie) 800 m,
Im goldenen Käfig 1200 m,
Teuer erkauftes Glück 795 m,
Das elfte Gebot (Komödie) 540 m,
Du hast mich besiegt 950 m,
Ehre um Ehre 1050 m,
Was das Leben zerbricht 950 m,
Im Schatten der Schuld 790 m,
Der Taucher 795 m,
Opfer der Täuschung 850 m,
Der Tausendmarkschein 465 m
Neu erlangtes Lebensglück, 897 m,
Der dunkle Punkt (Nordische Films Co.) 900 m

u. viele andere neue Schlager in und ausser Programm für Tage u. halbe Wochen erhalten Sie jederzeit zu billigsten Preisen.

Sommer-preise

Gemischte Programme ab Mk. 25.—

Sommer-preise

Siemens Kohlenstifte zu Originalpreisen mit hohem Rabatt.

Freilicht
Interieur
Lokal
Monopol

Kino-Aufnahmen

1932

Prompt — Gut — Preiswert

Atelier, technisch-modern, komfortabel eingerichtet, jederzeit billigst zur Verfügung.

„Imperial"

Vereinigte Kinematogr.- u. Film-Industrie, Berlin SW. 48,
Friedrichstrasse 249. Fernspr.: Amt Nollendorf 1267.



Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

„Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-1871"
(ab 14. Juni)

„Der Film von der Königin Luise"

III. Abteilung: „Die Königin der Schmerzen", II. Abteilung: „Aus Preussens schwerer Zeit" und I. Abteilung, sowie ca. **150 Schlager** verschiedener Fabrikate, ferner **Wochen- und Tages-Programme,** sowie **Ausfüllungs-Programme** für Theaterbesitzer, welche Monopolfilms spielen, in jeder beliebigen Grösse u. Zusammenstellung, verleiht zu denkbargünstigsten Bedingungen

6306

Filmhaus Th. Scherff, Leipzig-Lindenau
Tel. 12 369. Verlangen Sie Offerte. **Angerstr. 1.**

Diejenigen **Kinematographen-Theater,** welche neben guten Darbietungen fürs Auge **auch dem Ohr einen musikalischen Hochgenuss bieten,** werden **am meisten und am liebsten** besucht.

Nun ist zweifellos **das Harmonium** — das seelen- und gemütvollste aller Instrumente — **wie kein anderes** geeignet, in Kinematographen das Publikum **in Stimmung zu versetzen.**

Besonders sind für Kinematographen meine **Klavier-Harmoniums** in ihren **überraschenden Klangwirkungen** passend. **Zwei** Instrumente in **einem** vereint zu nicht höherem Preise wie **ein** gutes Piano **allein.**

Ausführliche Harmonium-Kataloge stehen gerne **gratis** zur Verfügung.

Aloys Meier, Fulda, Königl. Hoflieferant. 1693

Zu verleihen:

Theodor Körner, 3-Akter
Die grosse Circus-Attraktion, 3-Akter
Die Ehebrecherin, 2-Akter
Eine Notlüge, 2-Akter
Titanic, 3-Akter
Detektivschlager, 1-Akter
Diamantenbetrüger
Der blaue Diamant

Verräter. Zigarette } **Sherlock Holmes**
Schwarze Kappe }
Gefangene d. alten Tempels } **v. Brinken**
Das gestohlene Schlachtschiff }
Verkauf von Ernemann-Stahl-Projektor Imperator

Viktoria-Film-Verleih Ewald Nieland, Barmen.
Carnaperstr. 67. Teleph. 1551. 463

Münchner Film-Verleih- u. Versandhaus

für grosse Schlager

Franz Krisack & Co.,
Pasing - München

Fernsprecher: Pasing, No. 258.
Telegr.-Adresse: Krisack, Pasing.

Riesige Kasseneinnahmen, überfüllte Häuser

werden Sie zu verzeichnen haben, wenn Sie sich meine Riesenschlager sichern. Folgende Schlager verleihe ich zu bedeutend heralgesetzten **Sommerpreisen:**

	m
Das Kind von Paris	1600
Grossmutters Lampe	1250
Das Leben ein Spiel	1015
Vendetta	1250
Der Retter des Forts	675
Die kleine Marionettenverkäuferin	618
Aus Deutschlands Ruhmestagen	1100
Die leere Wiege	680
Goldregen	712
Das verkaufte Wappen	1017
Der [illegible]	928
Die Ehrendame	700
Wie die Blätter	1050
Weisse Lilien	1275
Königin Luise I., II. u. III. Teil	2500
Der Mutter Augen	795
Vater	1017
Die Tochter des Pfandleihers	712
Auf den Stufen des Throns	988
Memento mori	716
Der Ueberfall	715
Der Luftpilot	925
Verklungene Lieder	1200
Eine Dollarprinzessin	1085

Monopol für Bayern
Das goldene Bett

Der grösste Schlager des Jahres!
1800 m lang. 5 Akte
Monopol für Bayern, Pfalz u. Elsass-Lothringen.

Turl. der Wanderlappe 1250 m **Der Thronfolger** 1000 m

infolge der grossen Nachfrage dieser beiden Monopolschlager bin ich gezwungen, je 2 neue Kopien nachzubestellen. 1916

An unsere Leser!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Schluss unserer Redaktion und der Anzeigenannahme Montags abends ist in Ausnahmefällen nehmen wir noch mit der Dienstagsfrühpost eingehende Zusendungen auf.

Der „Kinematograph" wird von uns pünktlich und gewissenhaft Mittwochs versandt. Wenn derselbe nicht oder nicht zur rechten Zeit eintrifft, wolle man bei der Post nachfragen. Jedenfalls wolle man aber vorher im Hause und bei dem Briefträger Nachfrage halten.

Verlag des „Kinematograph".



Zu kaufen gesucht
Mehr-Akter

mit Asta Nielsen, Henny Porten, Edith Bueman und Larsen-Treumann in d. Hauptrollen. Ferner scharfe Detektiv- und sonstige Sensationsschlager (wenn auch in Oesterreich u. Deutschland verboten).

Bedingungen:

Komplett erhalten, insbesondere samt den wegzensierten Stücken, gesund in Perforation und Schicht. Gefl. Anfragen unter S. P. 1177 a. d. „Kinematograph“.

1477

Konkurrenzl. bill. Verkauf.

Tadellos in Schicht und Perforation

Dramen.	m	M.
1. Die Liebe der Indianerin .	305	31,-
2. Adeld. Geburt n. d. Herzens	220	22,-
3. Kindergemüt	259	26,-
4. Gleichnis v. d verlor. Sohn	292	30,-
5. Der kleine Reitersmann	280	28,-
6. 1000 Mark Belohnung .	305	31,-
7. Hero und Leander . . .	266	27,-
8. Wilder Willen Cowboy .	315	32,-
9. A. d. Zeit d. Leibeigensch.	195	20,-
10. Im Kampfe f. d. Freiheit .	320	32,-
11. Das Konfirmationskleid .	435	44,-
12. Unt. d. Klauen d. Löwen	320	32,-
13. Der Maskenmacher . . .	185	19,-
14. Die Hexe der Steppe . .	320	32,-
15. Ein Ehrenmann	185	27,-
16. Frau Potiphar (Nord.) .	435	44,-
17. Torquato Tasso	266	40,-
18. Der Schatten der Mutter	145	15,-
19. Schlagende Wetter . . .	275	30,-
20. Das stumme Klavier . .	220	22,-
21. Ein heldenmütiger Kampf	152	16,-
22. Das Ehrenkreuz	255	26,-
23. Ich richte nicht	168	17,-
24. Wenn die Blätter fallen .	195	20,-
25. Ein verhängnisvoll. Schuss	297	30,-
Humoristische.	m	M.
26. Auch ein Rembrandt .	131	14,-
27. Jettes Hochzeitstag . . .	152	16,-
28. Grösse und Verfall . . .	190	19,-
29. Ein. Hochzeit mit. Würsten	160	16,-
30. D. Schicksal zweier Briefe	199	20,-
31. Die Zwillingsbrüder . . .	175	18,-
32. F. ein. Groschen Kartoffeln	128	13,-
33. D. verräterisch. Postkarten	110	11,-
34. Der bestürmte Wähler .	128	15,-
35. Amor u. d. Pfandschein	139	14,-
36. Nauke zwischen 2 Feuern	233	24,-
37. Der Eselskauf	93	10,-
38. Liebeselixier	109	11,-
39. Lebende Bilder	103	11,-
40. Skandalinis Glück . . .	135	14,-
41. Der Lumpensammler . .	100	15,-
Interessante.	m	M.
42. Einige nordische Tierarten	121	13,-
43. Anblick der Nilufer . . .	92	10,-
44. Truppenparade in Indien	140	14,
45. D. Leb. a. d. Viehw. Südamer.	355	75,-
46. Die Rodemaschine . . .	65	8,-
47. Italienische Baukunst . .	100	10,-
48. In der Blindenanstalt . .	145	15,-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.

Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale

Weiss und farbig.

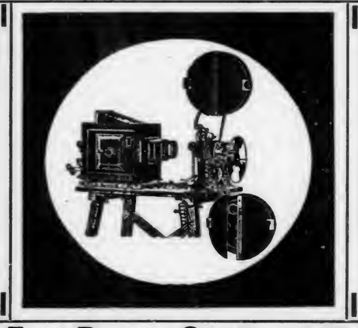
Karton für Plakate

und Schilder.

Silberpapier f. d. Lichtschirm gibt hellere Bilder, 70 cm breit, Meter 25 Pfg.

Firmen-, Zahlen-, Datum-, Buchstaben-Stempel.

Friedrich Strenger, Essen-Ruhr, Viehoferst. 39 Dortmund, Kuckelke 2, Duisburg, Königstr. 74.



Eug. Bauer, Stuttgart 15

Kinematographen-Fabrik

Vertreter:
Berlin: Joh's. Oschatz, Markgrafenstr. 25.
Frankfurt a. M.: Frankfurter Film-Compagnie G. m. b. H., Schaumainkai 3.
Hamburg: A. F. Döring, Schwalbenstr. 35.
Düsseldorf: L. Gottschalk, Centralhof.
Metz: Ch. Herdé, Eldorado-Kinematogr.
Wien: Frz. Seidl, Mariahilferstr. 51.

6435

Zuverlässige Kontrolle, schnelle Abrechnung, Abschrift für den Billett-Verkäufer.

Diese Vorteile bieten die vom **Verlag des Kinematograph in Düsseldorf** zu beziehenden

Tages-Abrechnungs-Formulare.

Im Verein mit dem in Hunderten von Theatern in Gebrauch befindl. **Kassenbuch für Kinos** von Alb. Lechleder stellen sie die zuverlässigste Kassenführung dar.

PREIS: 1 Block zu 65/65 Blatt, für 2 Monate ausreichend, Mk. —.75, 6 Blocks, für 1 Jahr ausreichend, Mk. 4.—.

Muster gratis und franko.

Märchen-, Weihnachts-, historische und vaterländische Films
sowie Industrie- und Koloni aufnahmen kauft schnellstens jeden Posten Aeussersten Cassapreis an **Palast-Theater, Burg b. M., Otto Wohlfarth.** 2133

Jeden Film farbig, alte Films wie neu

projiziert ein Multicolor-Objektiv. Herrliche Effekte. Hohe Lichtstärke. Für alle Bildgrössen lieferbar. Preis 25 Mk. Prospekte gratis. Emil Fritz, Hamburg 1, Speersort 28. 1689

Ein Pfg. pro Tag und Meter kosten diese **Schlager**

Die Schlangentänzerin	1050
Schwarzes Blut	1000
Das Geheimnis einer Frau	980
Die indianische Mutter	591
St. Georg, der Drachentöter	930
Alles um Liebe	800
Grafensohn und Artistin	1185
Leuchtfeuer	540
Das Gift der Menschheit	660
Königsthron u. Frauenliebe	697
Ein Fallissement	850
Sünden unserer Zeit	960
Russische Rache	759
Geheimnis v. Klosterkam	750
Auf der Nachtseite	470
Der Ueberfall	715
Der Mann ohne Gewissen	970
Der Taucher	765
Mamzelle Nitouche	1035
Ein verwegenes Spiel	950
Rosenmontag	950
Zigomar II	1185
Die verschollene Tochter	1085
Der Schrei nach Lebensglück	1100
Der Jahrmarkt des Lebens	1050
Das Todesexperiment	713
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame	846
Nelly	950
Die Fußstapfen des Todes	769
Zelle No. 13	657
Der Tod als Passagier	750
Der dunkle Punkt	850
Die Asphaltpflanze	895
Gerettet a. d. Meeresgrunde	720
Das Licht verlöscht	600
Shamus O'Brien der Freiheitsheld	688
Gespenster	711
Aus den Tagen der 6 Stämme	635
Der verhängnisvolle Schwur	661
Versuchungen der Großstadt	890
Desdemona	655
Eine von Vielen	1100
Vater	1047
So stand es geschrieben	851
Der Höhenweltrekord	925
Der Hinterhalt	570
Das Schiff m. d. Löwen	540
Die Indianische Mutter	591
Die Schlange am Busen	850
Ein Lebenslied	890
Aus dem Scheunenviertel	780
Die Ballhaus-Anna, II	960
Ein Sommerabenteuer	720
Ein Blitz in dunkler Nacht	790
Die Circusattraktion	1100
Rätsel des Herzens	750
Es gibt ein Glück	925
Seelenkämpfe (The Collen Bown)	1100
Die Irrfahrt des Odysseus	1300
Glück auf	750
Die Todesflucht	625

Rhein. Westf. Filmcentrale

BOCHUM 8761

Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.

Stellen-Angebote.

Geschäftsführer

für unser neues, modernes Kinotheater zum **1. Oktober eventl. Mitte September gesucht.** Es können nur Herren in Betracht kommen, die repräsentabel, durchaus in der Branche bewandert und 5 bis 10000 Franken Kaution leisten können. Das Geschäft ist einem Herrn ganz überlassen, es wollen sich auch nur Herren mit allerbesten :: Referenzen melden. ::

Angebote mit Gehaltsansprüchen möglichst bald erbeten an **J. Weber & Cie.,** Molkereibesitzer, **Chur** (Schweiz). 2017

Zuverlässiger, gewandter

Operateur

gelernter Elektrotechniker, zum **15. Juli gesucht.** Gage 120 Mark per Monat (Pathé-Apparat). **Emil Köller, Wittenberge,** Bez. Potsdam. 2028

Auf sofort gesucht tüchtiger, erstklassiger 2124

Rezitator

Eintritt sofort. **Kammer-Lichtspiele, Gelsenkirchen.**

PIANIST

Blattspieler für Duett mit erstkl. Noten-Repertoire wird per **28. Juli gesucht.** Stelle ist angenehm und dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Apollo-Theater, Rathenow.** 2157

Gesucht ab 1. Aug. f. erstkl. Kino in **Frankfurt a. M.** zu Quartett

Harmoniumspieler (Pianist)
Pianist (Harmonium)

rout. in Tavan, Schreiner etc. Off. erb. mit Gehalts-Anspr. an **Kapellmeister, Frankfurt a. M.,** Moselstr. 36, pt. 2160

Pianist u. Harmoniumspieler

I. Kraft, perfekter Blattspieler, mit grossem, modernem und klassischen Repertoire, per **sofort gesucht.** Stellung dauernd und angenehm. Es kommen nur erstkl. Spieler in Frage.

Offerten mit Gehaltsangabe erbeten unter **C D 2125** an die Exped. des Kinematograph.

PIANIST

zum 19. Juli **gesucht.** Nur Bewerber die **durchaus tüchtige Blatt-, Harmonium- u. Phantasie-Spieler** sind, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung der Photogr. melden. Engagement ist dauernd für Sommer und Winter.
2092 **Lichtspiele, Bad Oeynhausen.**

Suche zum 15. August für mein Lichtspieltheater jüngeren, ledigen

Geschäftsführer

welcher gleichzeitig guter **Rezitator** sein muss. **Rud. Franke,** Eiskeller-Restaur., **Neustadt a. Orla.** 2084

Für ein grösseres Kino in Industrie-Großstadt wird ein kautionsfähiger

Geschäftsführer

gesucht. Off. u. B. O. 2085 an den „Kinematograph". 2085

Rezitator
Operateur

2 tüchtige Leute, für Vortrags-Tournee per 8. August **gesucht.** Dieselben muss. abwechselnd rezitieren und vorführen und sich in allen Sälen mit den elektrischen Anschlüssen zurecht finden können. Rezitatoren, welche elektrotechnische Kenntnisse haben, wollen Angebote mit Referenzen, Photographie u. Gehaltsansprüchen u. B. S. 2099 an den Kinematograph senden. In Frage kommen nur äusserst tüchtige, gewissenhafte, fleissige Leute, welche kleine Kaution stellen können. 2099

Rezitator

für Dramen und Humor, in letzterem besonders gut, für dauernde, gute Stell. sofort gesucht. Reflektiert wird nur auf erste Kraft. Zeugnisse u. Referenz. erforderlich. **Reichshallen-Lichtspiele, Trier** (Mosel). 2093

Rezitator

per 15. Juli gesucht. Derselbe muss Drama und **Humor arbeiten.** Off. mit Gehaltsansprüchen zu richten an **M. Gottschalk, Lichtschauspielhaus, Neustadt in Sachsen.** 2147

Gesucht junger 2086

Rezitator

welcher in Reklame u. Lackschrift bew. sein muss, für die Provinz. Antritt sof. **Kino Imperial, Rossbach i. Böhmen.** Bes.: Fritz Hundhammer.

Pianist und Harmoniumspieler

rout., für ein feines Theater, Spielzeit 5½ Tage in der Woche 7–11 Uhr, Sonn- u. Feiertags von 3–11, wenig Dienst, Gelegenheit zur Erteilung von Unterricht, und dessen Frau ein Café nebst alkoholfreie Getränke führen kann, gesucht. Schöne Wohnung vorhanden. **Lichtspielhaus, Peine i. Hann.** 2096

Perforierer

zuverlässig, für Debriemaschinen **baldigst gesucht.** Offerten mit Zeugn. und Gehaltsanspr. unter **C C 2123** an die Expedition des „Kinematograph".

Kostenloser

Arbeits-Nachweis

für Prinz. u. Mitglieder d. vereinigten **Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands Haupt-Sitz: Köln.** 411

Briefe, Geldsendungen und Anfragen an den Vorsitzenden P. Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.
Sektionsvorsitzenden u. Arbeitsnachweis Köln, Josef Sulz, Lochnerstr. 16, II. Essen, Mülheim-Ruhr s. Tabelle.

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Näh. d. d. Geschäftsführer **Fritz Kretschmer,** Nikolaistr. 37, I. Tel. 9133. 8185

Unleserlich

geschriebenes Manuskript.

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, dass für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Stellen-Gesuche.

Aufnahme-Operateur

1854

auch mit eig. Aufnahme-Apparat, Optik Voigtländer Heliar, würde für Firmen auch aushilfsweise arbeiten. Anfragen u. S. H. 88 a. d. Kinematograph, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 39.

Operateur

... sucht per sofort ... Stellung. Off. an R. Frances, conl. Bern, ... 2072

Perfekter 2088

Operateur

... ungekündigter Stellung wünscht sich zu verändern, ist Elektromonteur und reflektiert nur auf dauernde Stellung in erstklass. Unternehmen sowie auch

Portier Rekommandeur

... Branche per sofort frei. ... Off. mit Gehaltsangabe u. Arbeitszeit an P. Mommer, Düsseldorf, Schirmer-strasse ... III

Junger Mann sucht Stellung als

Operateur

für Samstags und Sonntags. Arbeitet mit verschiedenen Apparaten. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote mit Angabe des Gehaltes unter **S K, Mülheim am Rhein,** postlagernd. 2122

Vorführer

gelernter Mechaniker, staatl. geprüft, sucht, hauptsächl. zur weit. Ausbildung, ... Ansprüchen Stellung. Näheres u. **C. L. 2154** an die Exped. des „Kinematograph". 2154

Schauspieler 2136

Maxim Bandt

... Jahre Kino-Rezitator, erstklassig in Humor und Drama, **frei ab sofort.** Off. nach **Berlin N. 20,** Stettinerstr. 24.

Erstklassiger

Rezitator

sucht sofort oder **später** Stellung. Voller, reines Organ, völlig perf. u. dialektfr. Aussprache. Packende Vortragsweise. Erste Kraft in Dramen und Humor. Gewandt im Verkehr mit Behörde und Publikum, guter Zeichenschrift-schreiber. **Prima Zeugnisse, Zeitungs-Rezensionen.** 2137

Rezitator

2126

ausgez. Dramenerkl., Humor, Reklame-schreiber, **sucht,** gest. auf prima Zeugnisse, eventl. sofort od. später Stellung. Off. erb. u. **A. G. 1,** postl. **Altenburg S.-A.**

Rezitator

älterer Herr, seit Jahren in der Branche, akadem. gebildet, Ia. Zeugn., temperamentv. Dramen- u. Komödienerklärer, tüchtig im Reklamewesen u. Schrift für dauernde Stellung event. **sofort frei.** Gefl. Off. an **O. Fouqué, Guben,** Baderstrasse 23/21. 2112

Technischer Leiter Operateur :: Betriebsleiter

welcher auf eine 16jährige Tätigkeit in der Kinobranche zurückblicken kann, ist für **bald** oder später **frei. Nur für grössere Betriebe und dauerndes Engagement.**

Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe an **W. Urban, Danzig,** Hirschgasse 17.

Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten.

2137

Suche Stellung per sofort oder später als

I. Operateur oder Geschäftsführer

Bin 7 Jahre im Fach, habe langjährig auf allen in Betracht kommenden Apparaten vorgeführt. Garantiere für tadellose, fehlerfreie Arbeit u. führe Reparaturen an Umformer, Apparaten und der elektr. Anlage selbständig aus. Im Umgang mit dem Publikum und den Behörden vertraut, erfahren im Reklamewesen, bin ich auch in der Lage, den Chef vollständig zu vertreten. War in letzter Stellung 2½ Jahre. Beste Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Reflektiere nur auf Stellung in besserem Theater, bin jedoch bereit auf Probe zu arbeiten. Gefl. Offerten erbittet **Wilhelm Böhnke, Lüdenscheid,** Central-Theater. 2132

Frei! **Geschäftsleiter** **Frei!**

tüchtiger, erfahrener Theaterfachmann, prima Referenzen zur Seite, vornehmes Auftreten, gewandt im Verkehr mit der Behörde, Presse, Publikum, zugleich auf Wunsch **„Rezitator"** erstkl. Dramen, Erklärer, auch Humor, erste Kraft, da 18 Jahre Schauspieler und Regisseur an ersten Bühnen, **sucht** passendes Engagement an erstem Lichtspielhaus. Werte Offerten unter **Fachmann C. A. 2117** an den „Kinematograph". 2117

Geschäftsführer und Rezitator

sucht per sofort Stellung. Monolog und Dialog, volles und kräftiges Organ (prima Zeugnisse), sowie **Kassiererin** und **Platzanweiser, doch nicht unbedingt nötig.** Offerten an **Hantschmann, Falkenstein i. V.,** Holzbrunn No. 3. 2070

☛ I. Operateur ☚

staatlich geprüft, 7 Jahre als Operateur tätig, perfekt mit sämtl. Apparaten, Umformer, elektr. Anlagen, Reparaturen etc., **sucht ab sofort oder später** Stellung, gleich wohin. Arbeite ev. 14 Tage zur Probe. Gefl. Offerten unt. **C. N. 2156** an den Kinematogr. 2156

2094

Ia. Operateur

(staatl. geprüft), gelernter Elektro-Mechaniker, seit 8 J. in der Branche, in Reparaturen u. Neuanlagen perfekt, Apparat und Stromart gleichgültig, sucht **sofort** oder später dauerndes Engagement. Erstkl. Referenzen u. nur beste Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Off. an **Rob. Frye,** Operateur, **Mainz (Rh.),** Gärtnerstr. 5, III.

Gewandter Herr

sucht zu lernen: **Filmaufnahmen zu machen, Viragieren, Filmwaschen** und **Entregnen** nach **bewährtem** System, gegen mässiges Honorar. Offerten unter **B. R. 2097** an den Kinematograph.

Erstklassiger Pianist

(Harm.), perf. Blattspieler, mit gedieg., klass. u. mod. Repertoire, durchaus feinsinniger u. routin. Phantasiespieler, **sucht** als Einzelspieler **per 1. August Stellung** in vornehmem Theater, welches Wert auf gedieg. Musik legt. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. an **H. Wurmstich, Bromberg,** Elisabethstr. 51a. 2119

Meister-Rezitator Hans Erich Schoene

Ia. Dramen und Humor.

Frei ab 15. Juli! Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe nach **Liegnitz,** Ring 2. II. 2100

Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands,

Sitz Berlin

empfiehlt den Herren Direktoren ihr

Kostenlose Stellenvermittlung

für 7697

Geschäftsführer, Operateure, Rezitatoren, Kontrolleure, Portiers, Kassiererinnen, Musiker usw.

Geschäftsstelle:

Berlin, Landsbergerstr. 90.

Fernsprecher: **Königstadt 3131.**

Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.

Ia. Rezitator

früherer Schauspieler, prima in Dramen und Humor, künstlerische Vortragsweise, nicht pastoral, sondern natürlich laut und deutlich, prima Referenzen, sofort **frei.** Reflektiere nur auf erstkl. Theater. Offerten unter **B. U. 2103** an den „Kinematograph". 2103

Kino-Kapelle

hervorragend, speziell im Begleiten und Illustrieren von Dramen, akzept. Engag. in jeder gewünschten Grösse per **1. August er.** Off. von erstklass. Lichtbild-Theatern an **„Kapellmeister", Hamburg,** Postamt 23 lagernd. 2155

Erstklassiger 2090

Pianist

(auch Harmonium) in vornehmen Kinotheatern tätig gewesen, gross. Repert., prima Zeugnisse u. Referenzen, genaue Auffassung zu Bilder, sucht per sofort oder später dauernde Stellung. Off. u. Chiffre B. 15 700 X an Haasenstein & Vogler, Zürich (Schweiz).

Ia. Pianist

rout. im Begleiten von Dramen wie Humoresken vom Blatt wie auf phantastischem Wege **sucht,** auf Ia. Referenzen wie Zeugnisse gestützt, in bess. **Kino-Theater** dauerndes Engagement, er **sofort** evtl. **15. Juli.** Gefl. Off. mit Angabe der Arbeitszeit wie Gehalt erbeten unter **E. R. 22, Heidelberg** hauptpostlagernd. 2139

Perfekte

Solo-Pianistin

ebensolcher **Rezitator** suchen zusammen sofort Dauerstellung. Off. u. **Pianistin, Berlin,** Postamt 9, postl. 2129

Ia. Pianist

Alleinspieler, erstklassig im Dramen, feinsinniger Phantasiespieler, langj. im Fach, mit den besten Zeugnissen. Momentan in ungek. Stellung (14 täg. Künd.), **sucht** zum **1.** oder **15. August** dauerndes Engagement. Offerten unter **B. T. 2102** an den „Kinematograph". 2102

Duett

sucht zum 15. Juli Stellung. Grosses modernes und klassisches Repertoire, 900 Piecen. Geiger seit 9 Monaten in letzter Stellung tätig. Gute Referenzen. Eil-Off. an **Paul Deitmar, Goslar a. H.,** Breitestr. 2 2129

1. Geiger

(evtl. Obligat), routiniert, **sucht** zum 15. Juli **dauerndes Engagement** für Kino (Sachsen bevorzugt). Offerten erbeten unter **E A, Hamburg,** Lindenstrasse 6, III. r. 2101

Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stellung als 2163

Portier

in einem Kinematographen-Theater. Derselbe war bereits 1 Jahr in einem Theater tätig u. hat sich dabei Kenntnisse im Vorführen angeeignet, sodass er jederzeit den Vorführer ablösen kann. Antritt ev. sofort oder später. Off. unt. **C. R. 2163** a. d. Kinematogr.

Gegen Belohnung

bitte um Adressenangabe der Herren Vorführer Tomczyk und Geschäftsführer Spielberg in einer Aufklärungssache. 2021
Hermann Sladky, Rybnik.

Bei
Wiederholungen
bitten wir **nur** die
Anzeigen-Nummer
anzugeben.

Verkaufs-Anzeigen.

Günstige Gelegenheit!

Wegen Ueberbürdung ist **für sofort** evtl. später nach Uebereinkunft ein gut eingeführtes einzig ständiges **Kino-Theater** in industrieller Stadt d. Schweiz um den Preis von 10 000 Mark gegen bar **zu verkaufen.** Gefl. Off. unter A. M. 1998 a. d. „Kinematograph“.

Goldgrube! Sichere Kapitalanlage. Lichtspielhaus ca. 500 Pl., in gr. Industriestadt Westfalens (ca. 200 000 Einw.) wegen Uebernahme von Monopolfilm-Vertrieb unt. günst. Beding. billig abzugeben. Off. u. **C. H. 2140** an den Kinematograph.

Wir vermitteln

An- u. Verkauf von rentablen Kino-Unternehmungen u. haben momentan mehrere gutgehende Kinos zum Verkauf an Hand. Besitzer, die solche verkaufen und Herren, die welche zu kaufen beabsichtigen, wollen sich gefl. wend. a. **Wolff & van Gelder, Mülheim-Ruhr,** Kaiserplatz 64. Tel. 1458. 9134

Das in **Essen an der Ruhr, Kettwigerstrasse Nr. 31** gelegene

Kammer-Lichtspiel-Theater

ist mit vollem Inventar und sämtlichen Apparaten zu vermieten. Näheres durch den [illegible]
F. Küch, Werden an der Ruhr. 2084

KINOS

(Rheinland). Zwei neue, modern eingerichtete Theater mit ca. 1100 Sitzplätzen, ohne Konkurrenz, Reinverdienst im letzten Jahre von einem Theater allein 50000 M., sofort billig zu **verkaufen.** Off. unter **Z. Z. 1964** an den „Kinematograph“. 1964

KINO

Wer ist bereit, in einer Stadt von ca. 50-100 000 Einwohnern, am liebsten in Schlesien, wo noch keine grosse Konkurrenz vorhanden ist, einen **Kinobau,** vollständig eingerichtet, nicht unter 800 Sitzplätzen, aufzuführen, der dann von Kapitalisten und Fachmann mietweise übernommen werden kann. Off. u. **B. Z. 2116** an den „Kinematograph“. 2116

Projektions-Apparate-Verkauf

12 neue Apparate unter Garantie, komplett mit Projektionslampe, Ia. Qualität, System Stachow, gegen Kasse per Stück für 475 M. verkäuflich. Anfragen u. **C. E. 2127** an den „Kinematogr.“. 2127

Import! Export!

500 000 Meter Film

tadellos in Schicht und Perforation sowie 100 Schlager verkauft spottbillig **Münchner Film - Verleih- und Versandhaus**
für grosse Schlager **Franz Krisack & Co., Pasing-München**
Fernsprecher Pasing 258 1945 Telegramm-Adresse Krisack Pasing

Halt! Halt!

Benötigen oder verkaufen Sie

gebrauchtes Kino-Inventar, Elektro-, Benzin-, Gas-Motore etc., Umformer, Apparate, Schalttafeln, Bogenlampen etc. etc.

so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur L. A. Taubert

Telephon 230. **Chemnitz i. Sa.** Henriettenstr. 39.
Ständig Nachfrage und Eingang von günstigen Offerten.
Offerten kostenlos ohne Verbindlichkeit.
598

Lichtspielhäuser

mit 1000 / 800 / 600 / 400 usw.	Sitzplätzen im Mittelpunkt Deutschland habe zum Verkauf im Auftrage. Bureau **Lobenstein, Dresden-A. 18. Elisenstrasse 57.**

Teilhaber, auch mit grösserem Kapital sofort als Direktoren gesucht. 2111

KINO

mit 198 Klappsitzen, Klavier 2 Akkord, Gleichstrom Umformer mit Pathé Apparat, Abwicklungsmotor ist für 5000 M. bei 1000 Mk. Anzahlung im Rheinland zu verkaufen, da ich kein Fachmann und krank bin. Off. u. **R. M. 2079** an die Expedition des Kinematograph. 2079

KINO

Wer ein gutes Kino kaufen oder **verkaufen will,** wende sich an **I. Müller,** Kino-Spezial-Geschäft **Frankfurt a. M.,** Nordendstr. 55. 2067
Gute Käufer u. Objekte stets an Hand.

KINO-Einrichtung-Verkauf

Die hochelegantesten **Stühle, Wand- und Theater-Dekoration** aus dem Eden-Palast in Leipzig müssen sofort billig **verkauft** werden, da Räume anderweitig vermietet sind. Zu melden: Hermann Blechschmidt, Leipzig, Humboldtstr. .

Habe diverse rentable Lichtspielhäuser zu verkaufen an Hand. Evt. Pacht od. Beteilig. Nur f. ernste Reflekt. **Lagerkarte 160, Hamburg 36.** 2128

Verkaufe sofort spottbillig 2071
Kinematographische Artikel
Dynamo u. Umformer, früher bei 1150 Mk., jetzt 700 oder noch billiger wenig gebr., Ihen & Beckmann-Apparat u. Lampe früher 600 Mk., jetzt 300 Mk. u. sämtl. Sicherungen, Filmrollen, Leinwand, 21 Klappstühle, 200kerzige Bog.-Lampe, Gleichstrom-Motor usw., verkaufe alles unter Preis. Sofortige Meld. an **Stan. Makowiecki, Lünen-Süd** bei Dortmund, Wörthstr. 3.

Nitzsche-Apparat

Modell 1912—1913, wie neu, einige Wochen gelaufen, mit automat. Feuerschutz, Malteserkreuz in Oelbad, mit Auf- und Abwickelvorrichtung, kompl. mit Lampenkasten, Kondensor, Lampe (6fach verstellbar) und Gestell mit Montierungsplatte, Neupreis 1400 Mk., für den billigen, aber festen Preis von **550 Mk.** sof. gegen Kasse abzugeben. **Julius Finger, Dortmund,** Gnadenort 8.

Sofort ein ganz neuer

Ernemann - Imperator 1911,

sowie ein **Nitzsche-Saxonia 1911** (fast neu), **1 Elsäuser compl. Apparat, 1 Kalklichteinrichtung, 1 ▢ 18 24 photogr. Kamera** wegen gänzlicher Aufgabe zu verkaufen. Offerten unter **C. B. 2120** an den Kinematograph.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ beziehen zu wollen.

Einmaliges Angebot!

1. Hoch Cumberland! Marsch M. 1.20
2. Tanz. der Lustigen Witwe . 2.
3. Carmen Sylva-Walzer .. 1.20
4. Heldensohne, Marsch . .. 1.20

Nummer 1–4 zusammen Mark 4.20

5. Kamtener Liedermarsch M. 1.20
6. Pilgerchor, Tannhauser . 2.
7. Waldflustern (Cello Solo) . .. 1.20
8. Zigeunertanz . 1.20

Nummer 5–8 zusammen Mark 4.20

9. Ouvert. Barbier von Sevilla.
10. Abendsterne Walzer v. Lanner.
11. Hoch Cumberland! Marsch.
12. Menuett a. Mozart Symphonie.
13. Polonaise v. Chopin, A-dur.
14. Militarmarsch v. Schubert.
15. Heldensohne, Marsch.
16. Steuermannslied a. Matrosenchor.
17. Aufforderung zum Tanz.
18. Brahms, Csardas 19.
19. Kronungsmarsch a. Prophet.

Nummer 9–19 zusammen Mark 5.50.

Alle Piecen zus. Mk. 13.20

Auf Wunsch statt Conductor auch Original-Prinzstimme sowie 2 erste Viol. für jede auch die kleinste Ensemblemusik ausführbar. Bei Voreinsendung Gratiszugaben. 1907

ZIEGLER, Verlag, HANNOVER, Hehnlehstr. 26.

Rien u. Beckmann-Apparat

Modell 1912, 2 mal gebr., m. s. Zubehör weltungrosser Verlegenh. z. d. bill. Preise f. 140 Mk. sof. zu verk. Greb, Dortmund, Coriostr. 37. 2068

1 Gleichstrom - Gleichstrom-Umformer

110/65 Volt, 30 Amp., mit Anlasser, u. Nettofabrikpreis zu verkaufen. Off. u. G. L. 2075 a. d. Kinematograph. 2075

Billig zu verkaufen:

8 PS Benz-Benzin-Motor, Dynamo-Maschine, Schalttafeln, Pathé-App. mit Widerstand, Holzklappstühle, alles in Betrieb zu sehen zu dem spottb. Preise v. 3000 M. Off. unter **C. M. 2155** an den „Kinematograph". 2155

Verkaufe preiswert

ca. 250 Klappstühle, 3 Projektionsapparate, Pathé, Nitzsche, Messter, 1 Synchronismus, 3 Umroller, 1 Ozonspritze, 1 Feuerlöscher, 75 Pr. Kohlenstifte, 6 Umformer für Drehstrom, 110, 120, 220, 380, 500 Volt, für Gleichstrom 220 u. 440 Volt, 35-60 Amp. Teils neu, teils gebraucht, aber tadellos erhalten. **F. W. Feldscher, Hagen i. W.,** Kampstr. 4. Telephon 1217. 2006

Gut brauchbare Films

verkaufe a m 3 Pfg.

Nr.		m
1651	Des Schicksals grausames Spiel Drama	240
1682	Die Buchmacher, Rennbahn-Dr.	255
1673	Die Bürgschaft, von Schiller	265
1674	Prinz Dido, koloriert . . .	245
1731	Die Macht der Erinnerung, Dr.	200
1713	Die verschlossene Tür, Dr.	110
1715	Errettet, Drama	115
1760	Roman einer Fischerin, Dr.	130
1762	Das Verlobungsmahl, kol. .	140
1763	Kindesliebe besiegt, Drama	150
1764	Entführer und Mutter, Dr.	190
1765	Im Tode vereint, Drama .	180
1766	Ehrenschuld, Drama	210
1716	Pathé-Journal, teilweise kol.	130
1734	Elend und entmutigt, Drama	290

Filmausschnitte, besonders geeignet für Kinder- und Amateurkinos, per m 1 Pfg verkäuflich. Verlangen Sie gratis und franko meine reichhaltigen Filmlisten. Versand per Nachnahme, Umtausch gestattet. 2145

J. Petersen jr., Flensburg, Postfach 60.

Filmgewandter Literat

mit Erfordernisse der Branche völlig vertraut, mit allererstklassigsten Beziehungen zur Literaturwelt und mit polyglotten Kenntnissen, übernimmt Ausarbeitung von Scenarios nach Werken der Literatur jeder Art und Sprache. Gefl. Offerten unter **B. W. 2113** an den „Kinematograph". 2113

Kino-Theater per sofort zu pachten gesucht

Frankfurt, Wiesbaden, Mainz bevorzugt, es kommen nur Theater mit wenigstens 300 Sitzplätzen in Frage. Offerten mit Preis und näheren Angaben unter **K M 30, Darmstadt,** postlagernd. 2074

Wir machen wiederholt auf folgendes aufmerksam:

Kleine Anzeigen werden nur dann aufgenommen, wenn bei Aufgabe der Betrag mitgesandt wird. Für einspaltige Anzeigen ist der Preis für eine 2 mm hohe Zeile oder deren Raum 20 Pfg., für Stellengesuche und -angebote 10 Pfg.

Offerten werden nur weiterbefördert, wenn für die Weitergabe eine 10-Pfg.-Marke beigefügt ist.

Achtung! Achtung!

Verkaufe Filmspulen

für jeden Apparat passend

für 300 m Film à Stück Mk. 1.—
„ 350 „ „ „ „ „ 1.20
„ 450 „ „ „ „ „ 1.50
„ 550 „ „ „ „ „ 2.—

Zerlegbare Spulen werden mit 20 Pfg und für Pathé-Frères-Apparat passend mit 30 Pfg. Aufschlag berechnet.

Th. Siebert, Neheim-Ruhr, Tel. 214.

NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3394

Ein nur zwei Monate gebrauchter

Veifa-Umformer

Drehstrom 220 Volt, 50 Amp., 1450 Tr., 10 P.S., Gleichstrom 110 Volt, 50 Amp., 1450 Tr., 5.5 KW., ist sehr billig abzugeben. Off. unter A. R. 2011 an den „Kinematograph". 2011

Gegen Kasse suche 2—300 gebr. aber sehr gut erhaltene 2080

Klappsitze

sowie Gleichstrom-Umformer, 220/65, ca. 50 Amp., Bez. Münster. Off. u. B. N. 2080 a. d. Kinematograph.

Imperator- u. Rex-Ernemann-Apparate

billig abzugeben. 05
Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

10,000 Reklamezettel 2 M. Preisl. frei
B. Sellin, Berlin, Alte Jakobst. 48a 2148

1 kl. Lokomobile

3 P.S., mit Lichtmaschine, Schalttafel, Widerstand, noch im Betrieb, wegen Anschluss an Ueberlandzentrale billig **zu verkaufen.** Grossartig passend für Wanderkino. Gefl. Off. u. A. O. 1980 an den „Kinematograph". 1980*

Eilt! 300 Eilt!

Klappsitze

zu **mieten gesucht** später Kauf. Off. **C. Suchanek, Wittenberge Bez. Potsd.** Perlebergerstr. 3. 2134

300 Klappsitze

guterh., sof. gegen Kasse zu kaufen ges. Off. u. **C. O. 2161** a. d. Kinemat. 2161

Nur wenig gebrauchte 1816

KINO-SITZE

Wiener und deutsche Art, verkauft billig Wilhelm Hertlein, G. m. b. H., Leipzig.

Wegen Geschäftsaufgabe 2144

Dynamo

m. Umformer 220 V. 2 PS. erstkl. Fabrikat sehr billig zu verkaufen. **H. Schmidt, Giessen, Mäusburg 16.**

Ein auf das eleganteste eingerichtet.

KINO

in Großstadt von ca. 180000 Einw. (Stadttheater existiert nicht) billig an kapitalkräftigen Mieter zu verpachten. Off. u. **B. A. 2037** an den Kinematogr.

Zu vermieten!

Kompl. eingericht. **Kino-Theater.** 350 Sitzpl. u. ca. 100 Stehpl., elegant u. mod. eingericht., in westfälischer Großstadt, ca. 100 000 Einw., allerbeste Lage, soll sofort oder zum Herbst zu dem **billigen Preis von 1000 Mark** vermietet werden. Off. u. A. N. 2005 an den „Kinematograph". 2005

Kino - Theater

in Berlin, Friedrichstr., **vollständig eingerichtet, sofort zu verpachten.** Näheres u. A. Z. a. d. „Kinematograph", Berlin SW. 68, Friedrichstr. 39. 2095

Kinoverpachtung

auf 5 Jahre, im Rhld., 700 Pers. fass., ganz neu, geringe Steuern, jährl. Pacht 9000 Mk., **sof. zu verpachten.** Off. u. B. F. 2087 a. d. „Kinematograph". 2087

Günstige Gelegenheit!

Für ein im Bau befindliches erstklass. **Lichtspielhaus** in süddeutscher Fremdenstadt wird ein solventer, branchekundiger **Pächter gesucht.** Offerten mit Referenzen unter **C. F. 2131** an den „Kinematograph". 2131

Kinematographen-Theater

wird v. tüchtigen Fachleuten zu mieten gesucht. Genaueste Offerten erbeten unter **B. V. 2112** an die Expedition des „Kinematograph". 2112

Nachweislich rentables

Kino

nicht unter 500 Sitzplätze, sofort zu kaufen gesucht. Rheinland od. Westf. Off. u. **C. P. 2162** a. d. Kinemat. 2162

Kapitalist sucht Lichtspielhaus auf sofort oder später zu kaufen oder zu pachten. Beding. gute Lage, Rheinland u. Westf. bevorz. Angabe d. Grösse u. Steuerverhältn. Off. u. **C. J. 2141** a. d. Kinematogr.

Welche Firma

der Kino-Branche gibt

(wegen Neueinrichtung eines Kinos) 5000 Mark an II. Stelle gegen doppelte Sicherheit. Offerten unter **C. K. 2143** an den Kinematograph.

Zu kaufen gesucht:

Aufnahme-Apparat mit Stativ und Kassetten, bis 100 m Films fassend, wenn auch reparaturbedürftig. Gefl. Offerten mit äuss. Preis unter **C F 2130** an die Exped. des „Kinematograph".

Suche zu kaufen gutfunkt. billigen

Synchronismus

längere noch brauchbare **Schlager** für Export. Die Sündflut (Vitagraph), Inquisition v. Spanien, Christoph Columbus, welcher in Amerika gemacht wurde, eine Seeschlacht, sowie sämtl. alten historischen Films. Off. u. **B. K. 2073** a. d. Kinematograph.



Prospekte u. Voranschläge kostenlos. 1277

Diapositive

für Betrieb, reiz. Sujets, Stück 0.75 Mk., für Reklame Stück 3.50 Mk., geschmackvolle Entwürfe, ff. künstler. Kolorit. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. Schnellste Lieferung!!

Hugo Heyne

Institut für Projektions-Lichtbilder. Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 70. 7253

Universal-Filmreiniger!
Alte u. schmutzige Films werden schön u. sauber, p. Ltr. 6 Mk. 5 Ltr. 27 Mk. Verleiher, Wiederverkäufer hoh. Rabatt. Versand durch: E. F. R. Thiel, Genf (Schweiz) 2089

Der Asta Nielsen-Walzer

von

Matthieu Hoefnagels

für Orchester

Orchesterstimmen mit Partitur Mk. 2.50.
Stimmensatz ohne Orchester-Partitur Mk. 2.—.
Nach Einsendung des Betrages erfolgt franko Zusendung.
Zu beziehen durch den Verlag von:

Hoefnagels-Marzen,
Düsseldorf und Trier
Wehrhahn 70 Brotstrasse 35.

Henry Gamsa

Berlin SW., Friedrichstr. 250

Film-Verleih und Verkauf

1330

Telephon-Amt Lützow 1336. **Telegr.-Adr. Gamsafilm Berlin.**

Titel	Länge	Firma
Heimliche Angst	641 m	Biosc.
Confektioneuse	580 „	Vitasc.
Finstere Gewalten	595 „	Mutosc.
Zapfenstreich	960 „	Vitasc.
Vor York-town	650 „	Republ.
Liebe üb. Grab hinaus	824 „	Pala
Künstlerliebe	480 „	Ambros.
Das Todesschiff	810 „	L. Royal
Er und Sie	641 „	Vitasc.
Der Brief	508 „	Mutosc.
Glückauf	650 „	Eclair
Kabale und Liebe	621 „	„
Opfer der Schande	1060 „	Mutosc.
Coeur As	750 „	Vitasc.
Liebe u. Leidenschaft	665 „	V. & H.
Im Strom des Lebens (Henny Porten)	679 „	Pathé
Erloschenes Licht	776 „	Messter
Maskenscherz	730 „	„
Die Toten schweigen		„
Im Glück vergessen		„
Einer Mutter Opfer	890 „	„
Liebe u. Leidenschaft		„
List gegen List	725 „	„
Des Pfarr. Töchterl.	950 „	„
Teuer erkauft. Glück	795 „	„
Hexenfeuer (Sahar.)	940 „	„
Fürs Vaterld. (Sahar.)	875 „	„
Vater (Zacconi)	1017 „	Itala
Sünde	800 „	Mutosc.
Sklaven d. Schönheit	975 „	Nord.
Im Schatt. d. Schuld	795 „	Biosc.
Kreuz geg. Halbmond	695 „	Cines
Verkauft (Flink und teuer)	890 „	Biosc.
Vorgluten d. Balkanbrandes	918 „	Contin.
Spätes Glück	925 „	Eclipse
Unter der Maske (Saharet)	1050 „	Messter
Unter dem deutschen Adler	975 m	Scand.
Königin Luise, 1. T., 2. Teil, 3. Teil		Mutosc.
Buckelhannes	1050 „	Literar.
Verderbl. Leidensch.	812 „	Cines
Der grüne Teufel	1250 „	Vitasc.
D. Alt. erste Spuren	850 „	Luna
Lasst die Toten ruhn	966 „	Atlant.
Der Mutter Augen	795 „	Vitasc.
Welches v. d. Beiden	815 „	Pasquali
Revolutionshochzeit	920 „	Biosc.
Das Geheimnis einer Frau (Saharet)	527 „	Messter
Unter zwei Flaggen	639 „	Thank.
Der Lebensweg Jack Browns	805 „	Lux
Stephan Haller (fast neu)	1250 „	Vitasc.
Auf d. Meeresgrunde	600 „	Mutosc.
Zwei Bestien	850 „	Vitasc.
Um zwei Uhr nachts	501 „	Gaumt.
Das Dokument	668 „	Savoia
Ewige Zeugen	1088 „	Gaumt.
Das Kloster bei Sendomir	1000 „	Mutosc.
No. 482	825 „	Mutosc.
Dollarprinzessin	1085 „	Nord.
Auf den Stufen des Throns	988 „	Pasquali
Don Juans Kontrakt	715 „	Milano
Stuart Keen	965 „	Jokisch
Teufelsweib	995 „	Nord.
Schwarze Natter	1190 „	Luna
Europäisches Sklavenleben	960 „	Austria
Das Heldenmädchen	600 „	Lux
Grossmutters Wiegenlied	980 „	Nord.
Der Ueberfall	719 „	A. B.

Verleihgebühr: Per Tag und Meter 1 Pfg.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

3 mal numeriert! **Kino-Billetts** **Sehr billig!**

20 Farben! Alle Plätze vorrätig in Büchern à 500 Stück. 20 Farben!
Ohne Firma: 10 000: 4,40 M. 25 000: 10,80 M. 50 000: 19,50 M. 100 000: 34,50 M.
Mit Firma: „ 5,10 M. „ 12,80 M. „ 23,50 M. „ 41,50 M.
10 000 Blockbilletts 7,50 M., Garderobenbilletts 8 M., 100 Dutzendheftchen 1 M.
Billettfabrik zu **Schweidnitz, preuss. Schlesien.** 1947

Kolossalen Applaus

Humor u. Stimmung erzielen Sie durch die neuesten musik. Witze und Zauberkunststückchen am Klavier Mk. 1.30.
Ziegler, Musik-Verlag,
Hannover, Heinrichstrasse 26.
1906

Tausche 2003
Mechaniker-Drehbank
gegen Kino-Apparat. L. Hedderich. Frankfurt a. M., Nibelungenallee 2.

Kino-Adressen

Kollektion 1. Verzeichnis von ca. 2600 Kinotheatern Deutschlands M. 35.—
Kollektion 2. Verzeichnis von ca. 400 Kinotheatern Österreich-Ung. M. 14.—
Kollektion 3. Verzeichnis von ca. 100 Kinotheatern Schweiz . . M. 6.—
Kollektion 4. Verzeichnis von ca. 280 Kinotheatern Dänemark, Schweden, Norwegen . . . . M. 15.—
Kollektion 5. Verzeichnis von ca. 70 Kino-Theatern Belgiens . M. 6.—
Kollektion 6. Verzeichn. von ca. 40 Kino-Theatern Holland . M. 4.—
Kollektion 7. Verzeichnis v. ca. 400 Kino-Theatern Italien, Spanien-Port., England u. Frankreich . M. 18.—
Kollektion 8. Verzeichnis von ca. 2000 Kinotheatern Russlands . M. 38.—
Aus Deutschland liefere einzelne Provinzen zu M. 15.— .

Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Aufträge von Mk 40.— franko ohne Portoberechnung.

Kino-Adressen-Verlag
Fr. Wilh. Reifferscheidt
Köln-Rhein Nr. 71, Weidengasse 71-73

Verlangen Sie Offerte!
Neuere, sehr gut erhaltene

Films

fortwährend zu
verkaufen
zu ausnahmsweise billigen Preisen. Leihprogramme in jeder Preislage. Einzelne Schlager billigst.

Jos. Lang,

Filmvertrieb, Zürich (Schweiz), Bahnhofplatz 1.
Bin Käufer von sehr gut erhaltenen wenig gelaufenen Films. 197

Und wenn Sie sich auf den Kopf stellen

das am meisten verbreitete Fachblatt der Projektionsbranche ist

„Der Kinematograph"
Organ für die gesamte Projektionskunst
Düsseldorf.



den grössten Erfolg haben Anzeigen in der Fachzeitung

„Der Kinematograph"
Organ für die gesamte Projektionskunst
Düsseldorf.

Der Verlag des „Kinematograph" in Düsseldorf

liefert gegen Einsendung von Mk. 11.—

Handbuch der prakt. Kinematographie

von F. PAUL LIESEGANG.

Dritte, bedeutend vermehrte Auflage. Mit 473 Seiten Text und 231 Abbildungen.

Der Umfang der vorliegenden dritten Auflage ist gegen die zweite um die Hälfte vermehrt, die Zahl der Abbildungen beinahe verdoppelt. In der grossen Reihe der neuen Abschnitte sind eingehend behandelt die Kinematographen mit optischem Ausgleich, eine Apparattype, die vielleicht berufen ist, später einmal eine grosse Rolle zu spielen; die Ultrarapid-Kinematographie, die von Prof. Bull zur Aufnahme fliegender Insekten und von Geheimrat Cranz zur Aufnahme fliegender Geschosse ausgeübt wurde; die Mikrokinematographie, welche die hervorragenden Mikrobenfilms von Commandon zeitigte; ferner die Röntgen-Kinematographie unter Darlegung der verschiedenen Verfahren und Einrichtungen. Daran schliesst sich ein Kapitel über die Kinematographie in natürlichen Farben und die bisherigen Ergebnisse auf diesem Gebiete, sowie ein Abschnitt über die stereoskopische Kinematographie, worin die vielerlei Möglichkeiten zur Lösung dieses interessanten Problems durchgegangen werden. Einer Besprechung der kinematographischen Doppel-Apparate folgt endlich ein Kapitel über die Anwendung der Kinematographie auf den verschiedenen Gebieten. Ein acht Seiten umfassender Literaturnachweis wird für weitere Arbeiten wertvoll sein.

Die alten Abschnitte des Buches, welche vielfach ergänzt wurden, behandeln wie früher eingehend die Konstruktion und Wirkungsweise des Kinematographen, wobei alle einzelnen Bestandteile des Werkes durchgegangen werden. Man sieht allmählich den fertigen Apparat entstehen und hört dabei allenthalben, worauf es ankommt. Der optischen Ausrüstung ist ihrer Wichtigkeit entsprechend ein breiter Raum gewährt; die Anpassung des Objektes an den Apparat und das Zusammenarbeiten von Objektiv und Kondensor wurden durch neue Zeichnungen veranschaulicht. Ein besonderes Kapitel ist den Vorkehrungen gegen Feuersgefahr gewidmet. Die Handhabung des Apparates und der verschiedenen Lichtquellen sowie die Pflege der Films finden eine ausführliche Beschreibung. Wertvoll, namentlich für den Anfänger, ist der Abschnitt über fehlerhafte Erscheinungen, in welchem unter Stichworten angegeben ist, wie man dem betreffenden Fehler abhilft. Wer sich für die Herstellung kinematographischer Aufnahmen interessiert, findet in dem Werke eine Aufstellung der erforderlichen Einrichtungen sowie eine genaue Anleitung. Neuerdings sind auch die Trick-Aufnahmen in einem besonderen Kapitel ausführlicher behandelt. Im Anhang ist ein Abdruck der neuen Polizei-Verordnungen für Gross-Berlin gegeben.

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort. — **Wesen und Wirkungsweise des Kinematographen.** — **Der Kinematographen-Film.** — **Der Lichtbilder-Apparat.** — **Der Bewegungsmechanismus.** — Allgemeine Anordnung. — Ruckweise bewegte Zahntrommel (Malteserkreuz). — Der Schläger. — Der Greifer. — Klemmzug oder Nockenapparat. — Auswahl der Systeme. — **Die Türe.** — **Die Blende.** — **Das Kinematographenwerk.** — Allgemeine Anordnung. — Der Vorschub des Filmbandes. — Die Aufrollvorrichtung. — Filmspule und feuersichere Trommel. — Vorrichtungen zum Nachstellen des Filmbildes. — Die Schonung des Filmbandes im Mechanismus. — Selbsttätige Feuerschutzvorrichtungen. — Das Antriebswerk. — Der Motorantrieb. — Ausführung des Kinematograph-Mechanismus und Auswahl. — Das Geräusch des Kinematograph-Mechanismus. — Verbindung des Werkes mit dem Projektionsapparat. — Das Kühlgefäss. — Wärmeschutz durch Gitter. — **Die optische Ausrüstung.** — Der Kondensor. — Das Objektiv. — Die Brennweite und ihre Bestimmung. — Objektiv, Distanz und Bildgrösse. — Grosse Lichtbilder auf kurze Distanz. — Auswechselbare Objektive verschiedener Brennweiten. — Objektiv-Formeln. — Tabellen für Brennweite, Distanz und Bildgrösse. — Die Anpassung des Objektives an den Apparat. — Kondensor, Objektiv und Lichtquelle. — **Die Lichteinrichtungen.** — Das elektrische Bogenlicht. — Gleichstrom und Wechselstrom. — Spannung, Stromstärke und Widerstand. — Der Transformator. — Der Umformer. — Quecksilberdampf-Gleichrichter. — Lichtmaschinen. — Die Bogenlampe. — Der Widerstand. — Zuleitung und Sicherung. — Die Schalttafel. — Stromstärke und Helligkeit. — Die Kohlenstifte. — Handhabung der Bogenlampe. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Bogenlicht. — Das Kalklicht. — Die Stahlflasche. — Das Druckreduzierventil, Inhaltsmesser und Inhaltsbestimmung. — Der Kalklichtbrenner. — Kalkstifte, Kalkscheiben und Pastillen. — Das Arbeiten mit Leuchtgas und komprimiertem Sauerstoff. — Anwendung von komprimiertem Sauerstoff. — Das Arbeiten mit dem Gasator. — Das Arbeiten mit dem Aethersaturator. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Aethersaturator. — Die Darstellung von Azetylen-Kalklicht. — Die Selbstherstellung von Sauerstoff mit Braunstein. — Sauerstoffbereitung mit Oxylith. — Sauerstoffbereitung mit Oxygenit. — Die Darstellung von Kalklicht bei niedrigem Sauerstoffdruck. — **Die Einstellung der Lichtquelle.** — **Ausrüstungsgegenstände und Aufstellung des Apparates** — Das Stativ. — Die Projektionswand. — Der dunkle Raum. — Projektion bei Tageslicht. — Aufstellung des Apparates und Anordnung der Zuschauerplätze. — Die Vervollständigung der Ausrüstung. — **Das Arbeiten mit dem Kinematograph.** — Handhabung des Mechanismus. — Das Umrollen des Filmbandes. — Verwendung endloser Films. — Das Flimmern und Mittel zur Behebung bzw. Minderung dieses Uebels. — Das Flickern. — Die Projektion stehender Lichtbilder. — Die Behandlung und Pflege der Films. — Das Verkleben und Ausbessern der Films. — Die Instandhaltung des Mechanismus. — Die Pflege von Objektiv und Kondensor. — **Ueber die Feuergefahr bei kinematographischen Vorführungen.** — **Vorführung und Programm.** — Verbindung von Kinematograph und Sprechmaschine. — **Fehlerhafte Erscheinungen beim Arbeiten mit dem Kinematograph.** — Zerspringen der Kondensorlinsen. — Beschlagen der Linsen. — Schatten im Bildfeld. — Teilweise Unschärfe des Bildes. — Völlig verschwommene Bilder. — Verschleierte Lichtbilder. — Flimmern des Bildes. — Flickern des Bildes. — Regnen und Ziehen des Bildes. — Falsche Einstellung der Verschlussblende. — Vibrieren oder Tanzen des Bildes. — Springen des Bildes. — Versetzen des Bildes. — Ueberhastete oder zu langsame Bewegungen im Lichtbilde. — Rückwärtslaufende oder schleifende Räder. — Fehlerhafte Transportierung des Filmbandes. — Schieflaufen des Filmbandes auf der Transporttrommel. — Schlechtes Funktionieren der Aufrollvorrichtung. — Zerreissen des Filmbandes oder Ausreissen der Perforation. — Einrisse an der Perforation. — Kratzen auf dem Film. — Ansammeln von Staub auf dem Filmband. — Abspringen der Schicht. — Spröde und Brüchigwerden der Films. — Fehlerhafte Erscheinungen bei endlosen Films. — Entzündung des Filmbandes. — **Die Herstellung kinematographischer Aufnahmen.** — Der Aufnahme-Apparat. — Das Stativ. — Aufnahme-Film. — Perforier-Maschine und Messvorrichtung. — Die Handhabung des Aufnahme-Apparates. — Die Aufnahme. — Das Aufnahme-Atelier. — Aufnahmevorrichtungen für besondere Zwecke. — Der Negativfilm. — Hilfsmittel zur Entwicklung der Films. — Der Entwickler. — Das Entwickeln des Films. — Fertigmachen des Negativs. — Fehlerhafte Erscheinungen. — Der Positivfilm. — Der Kopier-Apparat und das Kopieren der Films. — Herstellung der Titel. — Fertigmachen des Positivfilms. — Tönen und Färben. — **Die Herstellung von Trickaufnahmen.** — **Kinematographen mit optischem Ausgleich.** — **Die Ultrarapid-Kinematographie.** — **Die Mikro-Kinematographie.** — **Die Röntgen-Kinematographie.** — **Die Kinematographie in natürlichen Farben.** — Die stereoskopische Kinematographie. — Kinematographische Doppelapparate. — Die Anwendung der Kinematographie. — Literatur. — Die neue Polizeiverordnung für Gross-Berlin.

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Artur Templiner.	
Fachverband deutscher Filmverleiher, Berlin	Vorsitzender: Fritz Knevels, Syndikus: Rechtsanw. Bittermann.	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse 4. Telephon: Amt Moritzplatz 12 600.
Verein der Kinematographenbesitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	?	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstrasse 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	H. Apel, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	W. Nagel, Stuttgart, Tübingerstr. 18.	Schriftf.: Chr. Bandermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 45.
Bund Deutscher Kinematographen-Besitzer, Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Oscar Zill, Charlottenburg, Leibnizstr. 56.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin.	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. S.	Leo Bloch, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. S., „Lichtspiele". Kammerlichtspiele, Bretgasse 16, III.
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*)		
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Ernst Schmidt.	Postadresse: Dresdnerstr. 32.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	?	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, Nicolaistr. 1.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig	Karl Sängerlaub.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32, III, Z. 11
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 62.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands Sitz Köln (Rh.)	Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 16.	Alle Briefschaften, sowie Geldsendungen und Anfragen sind an den Verbandsvorsitzenden Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 10, zu richten.
Mutter-Sektion Köln	Jos. Sals, Köln, Lochnerstr. 16, II.	I. Schriftf.: Hans Blass, Köln, Venloerstr. 8.
Sektion Essen (Ruhr)	Jakob Gross, Essen-R., Gärtnerstr. 25.	Schriftf.: Willy Schaper, Essen-R., Auf der Donau 30.
„ Mülheim (Ruhr)	Wilh. Müller, Union-Theater.	Schriftf.: Friedrich Otten, Eppinghoferstr. 126, I.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Ernst Linsel.	Schriftf.: Albert Börjes, Knochenhauerstr. 24.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	Paul Senk, I. Vorsitzender.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen	Carl Altwein, Dresden-Strs., Haydestrasse 50.	Walter Töpfer, Dresden-A., Pillnitzerstr. 25, III.
Verein der Kino-Angestellten	?	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	H. Sturm, Berlin.	Schriftf.: R. Sisum, sämtl. Briefe und Sendungen nach Adalbertstr. 15, d. J. K. O. L.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operat. Deutschl., Berlin	Wilh. Mill, Berlin-Neukölln.	Schriftf.: M. Jos. Knoops, Berlin S., Kottbuserdamm 69.
Ortsgruppe Danzig	Adolf Schmutzer, Zoppot.	Schriftf.: E. Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe Aachen	?	Schriftf.: Alf. Heidelberg, Aachen, Restaur. Kaiser-Wilhelmshallen, Friedrich-Wilhelmsplatz.
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin	I. Vors.: Emil Pohl, Landsbergerstr. 90.	I. Schriftf.: Georg Antonius, Landsbergerstr. 90.
Sektion Heidelberg (Hotelrest. Gutenberg, Heidelberg, Hauptstr. 48.	Georg Beer.	I. Schriftf.: Karl Acker.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstrasse 26, I. r.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure, München	?	Schriftf.: F. Kraus, München, Maistr. 16, I., I.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten d. Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 3.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands	H. Meyer, Oldenburg. Fernspr. 568.	I. Schriftf.: K. Armgart, Brake (Oldb.). Fernspr. 330.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thomann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, I., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reitbahngasse).
Verband der Kinematographen-Arbeiter der Schweiz, Sekt. Zürich	Emil Gutekunst, Zürich, Heinrichstrasse 80.	Schriftf.: P. Hoffmann, Zürich I, Corso-Theater, Vereinslokal Rest. Stadt München, Zürich I, Stüssihofstatt.
Verband der Kinoangestellten der Schweiz, Sektion Basel	Georges Sütterlin.	Basel, Postfach II, 14260.
Verein Darmstädter Kino-Angestellten	Wilh. Assmus, Rundeturmstr. 5.	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55.
Verein der Kino-Angestellten und Interessenten von Saarbrücken und Umgegend	Franz Wolf.	Schriftf.: Franz Müller, Saarbrücken III, Sulzbachstrasse 2.
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera		Schriftf.: Willy Emmel, Zentralhotel.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten v. Elberfeld und Barmen	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 26.	Schriftf.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.

Zu Eröffnungs-Vorstellungen

von neuen Kinematographen-Theatern empfehlen wir zum Verteilen an das Publikum einen von Dr. Reinhard Bruck, Dramaturg des Schauspielhauses in Düsseldorf, verfassten PROLOG. Derselbe ist auf feines Kunstdruckpapier gedruckt, wird mit Firmen-Eindruck und Eröffnungsprogramm versehen, und stellt eine feine Reklame für ein neues Unternehmen dar. Muster bitte zu verlangen.

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf, Postfach 71.



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. | Gesellschaft mit beschr. Haftung | BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr.-Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam, Barcelona, Belgrad, Berlin, Breslau, Brüssel, Bombay, Bukarest, Budapest, Buenos Aires, Cairo, Constantinopel, Copenhagen, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Helsingfors, Karlsruhe i. B., Kioto, Leipzig, London, Lyon, Mailand, Melbourne, Mexico, Moskau, München, New York, Paris, Posen, Rio de Janeiro, Rom, Singapore, Smyrna, Stockholm, Strassburg i. Els., Valparaiso, Wien, Zürich

Leih-Programm No. 34

erscheinend am 26. Juli 1913

			Länge	Preis	Plakate
		Goldserie			
Sciatique	6146	**Es war ein Traum** (Selecta-Film)	990 m		1 gw. 1 gr. P.
		Grosse Dramen			
Sauternes	6008	**Die Braut des Leutnants** (F. A. I. S. A. P. F.), **koloriert**	705 m	1030 M.	1 gw. 1 gr. P.
Bandwurm	1016	**Die Königin von Saba** (Duskes-Film)	865 m		1 kl. 1 gr. B.
		Kleine Dramen			
Aggraver	9175	Indianerblut (Chicago-Film)	280 m		
Schooner	6145	Die hübsche Japanerin (The Japanese Films)	245 m		
		Kleine Komödie			
Sconse	6154	Ein Liebesidyll in Mexico (American Kinema)	280 m		1 gw. P.
		Komische Bilder			
Sclérose	6151	Gerdas List (Thalia)	240 m		
Sainette	6090	**Moritz als Napoleon**	340 m		1 gw. P.
Scorbut	6155	Alma ist zu ungeschickt (Comica)	150 m		
Schlitte	6144	Ein hartnäckiger Hund	105 m		1 gw. P.
		Naturaufnahmen und Verschiedenes			
Scolaire	6152	Hirsche und Antilopen	100 m		
Scoliose	6153	Durchsichtige Meerbewohner	130 m		
Scion	6149	Buddhistische Sitten in China (Oriental-Film)	80 m		
Scissure	6150	Alt-Egyptische Tempel	100 m		
Sabelle	6003	**Der französische Jura, koloriert**	120 m	155 M.	

Pathé-Journal No. 228 B. 229 A.

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.
Breslau, Bahnhofstrasse 13.
Düsseldorf, Schadowstrasse 20-22, Fernspr. 7270.

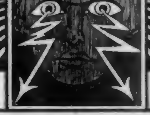
Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I, 3781.
Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.
Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr. 3310.

Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.
München, Arnulfstr. 26, Kontorhaus, Fernspr. 51152 und 51153.
Posen, Berlinerstr. 10, Fernspr. 2994.
Strassburg i. Els., Mollengasse.

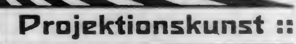
Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1484 der Fachzeitschrift „Der Artist“.

Der Kinematograph

Organ für die ges. Projektionskunst ::



No. 342. Düsseldorf, 16. Juli 1913.

Demnächst erscheint:

Ein Sommernachtstraum

in unserer Zeit

von Hanns Heinz Ewers.

Carl Clewing als Lysander Grete Berger als Puck



Deutsche Bioscop - Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 Telegr.-Adr. „Bioscope“

„Agfa"

Kine-Rohfilms

Positiv- und **Negativ-,** sowie **Sicherheitsfilm**

in hervorragender Qualität!



Ansicht der Filmfabrik Greppin, in der **ausschließlich**

„*Agfa*"-Kinefilm

hergestellt wird!

Garantiert für

Gleichmässige Emulsion!

Beste Haltbarkeit!

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation

BERLIN SO. 36

Telegramm-Adresse: Anilin-Berlin

Alleinvertreter für Deutschland u. Skandinavien: **Walter Strehle, Berlin SW. 47,** Hagelbergerstr. 53/54

Telephon: Amt Lützow 7771



Beachten Sie auch die nächsten Seiten
unserer Ankündigung

„Agfa“

Kine-Rohfilms

Positiv- und **Negativ-,** sowie **Sicherheitsfilm**

in hervorragender Qualität!



Ansicht der Filmfabrik Greppin, in der **ausschließlich**

„*Agfa*“-Kinefilm

hergestellt wird!

Garantiert für

Gleichmässige Emulsion!

Beste Haltbarkeit!

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation

BERLIN SO. 36

Telegramm-Adresse: Anilin-Berlin

Alleinvertreter für Deutschland u. Skandinavien: **Walter Strehle, Berlin SW. 47,** Hagelbergerstr. 53/54

Telephon: Amt Lützow 7771



Autor-Film Co., G. m. b. H.
BERLIN, Blücherstraße 32

Beachten Sie auch die nächsten Seiten
unserer Ankündigung

Die

Henny Porten-Kunstfilm-Serie

bringt jeden Monat
einen Schlager



Der erste
dieser Films erscheint Ende August!

Der erste

Henny Porten-Kunstfilm

Der Feind im Land

erscheint

Ende August!



Die Presse-Vorführung

und die Kritik ,n sämtl. deutschen Tageszeitungen wird Ihnen einen Begriff geben welch wirkliches Kunstwerk der Film:

« SCHULDIG »

von „Richard Voss" ist.

Darsteller:

Thomas Lehr, Kontorist . Eduard v. Winterstein
Deutsches Theater

Martha, seine Frau . . . Martha Angerstein
Neues Volkstheater

Julie, beider Tochter . . Leopoldine Konstantin
Deutsches Theater

Karl, beider Sohn . . . . Harry Liedtke
Deutsches Theater

Wilhelm Schmidt . . . . Ehrich Kaiser-Titz
Deutsches Schauspielhaus

Gastwirt Kramer . . . . . Toni Impekoven
Komödienhaus

Gustav Berger. . . . . . Jakob Tiedke
Deutsches Theater

Der Staatsanwalt . . . . Paul Paschen
Lessing-Theater

Regie: Dr. Hans Oberländer
Begleitmusik von Dr. Becce.

MESSTER-FILM G. M. B. H. BERLIN S. 61

Theater-Besitzer!!

Machen Sie keine Abschlüsse, ehe Sie nicht die

Nordisk-Schlager

gesehen haben.

Die ersten Muster werden in den nächsten Tagen vorgeführt.

Nordische Films Co., G. m. b. H.

Das Interesse selbst der Behörden

der Tageszeitungen
—
der Journalisten
—
der Schriftsteller

ist schon jetzt gerichtet

der Künstler jeder Richtung
—
des gesamten kunstliebenden Publikums

auf das bald erscheinende Film-Meister-Werk

Das fremde Mädchen

aus der Feder des grössten, berühmtesten Autoren der Jetztzeit

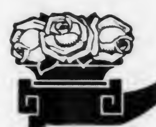
Hugo v. Hofmannsthal

gleichzeitig dessen **erste** Arbeit **für** den Film mit der beliebtesten aller Künstlerinnen in der Hauptrolle, ebenfalls zum ersten Male, die unvergleichliche

GRETE WIESENTHAL

im Film.

Beide haben viele **100000de** Bewunderer und ihr Name wird gekannt und genannt von **Millionen** des deutschen Publikums, und noch mehr werden zuströmen, diese **eigenartige,** halb **mystische,** halb **realistische** Tragödie im Film zu sehen.



Allabendlich:

Das fremde Mädchen

von Hugo v. Hofmannsthal

Grete Wiesenthal in: **Das fremde Mädchen**

CINÉMA-THEATER

Nur hier! Erstaufführung! Nur hier!

Das fremde Mädchen!

Eigenartige Tragödie aus dem Reiche des Mystischen

Das fremde Mädchen

Komplette Musik, eigens komponiert von **Hannes Ruch.**



Erstaufführung nur hier

Das fremde Mädchen

Wunderbare eigene Musik.

Zum ersten Male Grete Wiesenthal im Film.

Abschlüsse per Herbst mache ich **schon jetzt,** auch für ganze Distrikte, sofern noch frei.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telephon-Nr. 8630 u. 8631 — Ludwig Gottschalk, Düsseldorf — Telegr.-Adresse: „Films"

Ausschneiden und aufbewahren!

WICHTIG für alle Theater-Besitzer!

Die **namhaftesten** und **zugkräftigsten** durch mich PER HERBST käuflich und leihweise erhältlichen Autoren- und Monopol-Films:



1. **Das fremde Mädchen**
Pantomimisches Drama in 4 Akten vom weltberühmten Autor Hugo v. Hofmannsthal. Hauptdarstellerin: GRETE WIESENTHAL. **Eigene Musik** von Hannes Ruch.
Für ganz Deutschland!

2. **Das letzte Blockhaus**
Eine grosse „KALEM“ Sensation in 2 Akten. Echte Indianer. Spannende Momente erstklassiges Spiel. Grossartige Szenerie Lebenswahre Darstellung.
Für ganz Deutschland!

3. **Sein Lebenswerk**
Künstlerdrama in 2 Akten.
Für ganz Deutschland!

4. **Das Band des Blutes**
Großstadt-Tragödie in 2 Akten.
Für ganz Deutschland!

5. **Die beiden Sergeanten**
Ein Pasquali-Meisterwerk. Grossartige Sensation in 6 Akten. Ergreifend Spannend Zugstück ohne gleichen.

6. **Die beiden Verlobten**
(Ebenfalls Pasquali-Schlager Serie). Grosse Tragödie (ca. 2000 Meter). Zugstück I. Ranges.

7. **Der Film von Richard Wagner**
6 Akte
Der aufsehenerregende Lebensroman unseres grossen Komponisten im Film.

8. **Die komplette Serie Films von Professor MAX REINHARDT**
Jeder Film ein Glanzstück. Es kommen 4 Sujets heraus.

Für Rheinland und Westfalen!

Ich liefere eine glänzende Reklame zu allen Films!

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telephon: 8630 u. 8631. **L. Gottschalk, Düsseldorf** Telegr.-Adresse: Films.

Ica

Kinematograph „Lloyd"

als letzter auf dem Markte erschienen, ist anerkannt die vollendetste Schöpfung der Kino-Technik, die zurzeit besteht. In diesem Apparate sind alle denkbaren Mängel beseitigt, dagegen alle Vorteile, die sich in jahrelanger Praxis allenthalben als erstrebenswert herausgestellt haben, vereinigt. Wir wollen hier nur einen Vorteil erwähnen, der dem Vorführer die bequemste Bedienung des Apparates sichert. Das ist die gleichzeitige Licht- und Bildverstellung, die es gestattet, das Bild ohne irgendwelche Regulierung der Lampe mit einem Handgriffe augenblicklich im Rahmen richtig einzustellen, ohne dass die Festigkeit des Apparates darunter leidet.

Mit wenigen Worten: Der Ica-Kinematograph „Lloyd" ist ein Apparat, wie er sein soll.

Man verlange Kino-Prospekt: K. 342.

Ica Aktiengesellschaft

Dresden-A. 21.

Europas grösstes und ältestes Werk für Camera- und Kino-Bau.







Zwischen Himmel und Erde!

Der Roman eines wahnwitzigen Duells in 4 Kapiteln.

Achtung! Monopol-Interessenten!

2 Buntdruck-Plakate
1 Klischee-Plakat
1 reichillustrierte Broschure.



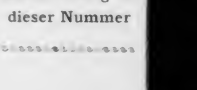


In den Hauptrollen:

Eva Speyer - Stöckel
Lessing-Theat., Berlin.

Anton Ernst Rückert
Continental-Kunstfilm G. m. b. H.

Ausführliche Beschreibung in dieser Nummer





Eva Speyer-Kunstfilm-Serie Nr. 1.

Continental-Kunstfilm

Was Filmregie sowohl als auch Kinodramaturgie, Filmschauspielkunst wie künstlerische Kinematographie anbelangt, so konnte noch niemals bisher ein solch glückliches Zusammenwirken einfach aller kinokünstlerischen wie filmtechnischen Kräfte konstatiert werden.

„Zwischen Himmel und Erde“

stellt eine Höchstleistung in einem jeden Betracht dar; dieser **„Roman eines wahnwitzigen Duells“** (in 4 Kapiteln) bedeutet das Non plus ultra des modernen Films der Saison 1913-14.



:: Spiel-Film oder Sensations-Film? ::

Diese Frage ist hier endlich einmal gelöst dadurch, daß dieser Film das eine so gut wie das andere repräsentiert. Spielfilm: als

Nr. 1 der Eva Speyer - Kunstfilm - Serie

eigentlich selbstverständlich. Und daß ihm aber außerdem auch noch „Sensationelles“ genug innewohnt, dafür bürgt die nie ermattende Handlung, garantiert das unablässig aufregende Geschehen, das — den Zuschauer wahrhaft schwindeln machend! — 2 Rollen lang sozusagen auf der Spitze eines 70 m hohen Schornstein-Neubaus balanciert.

G. m. b. H., BERLIN SW. 48, Friedrichstraße 235

BIOGRAPH, BERLIN W.8

Der grosse Paul

ist soeben fertiggestellt u. kann allen Interessenten

BIOGRAPH

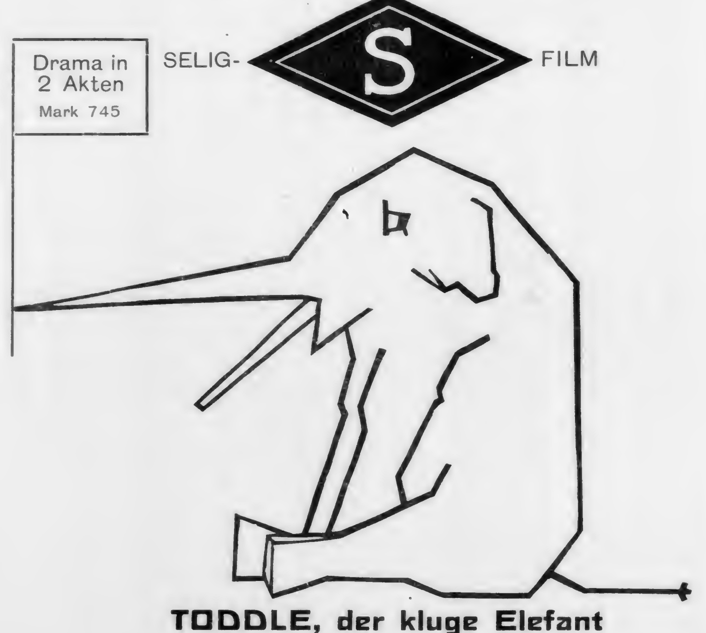
Lindau-Film

ENDE JULI

vorgeführt werden!

BERLIN W. 8

Zum 8. August 1913:



TODDLE, der kluge Elefant

Toddle als Briefträger. Toddle als Retter.
Toddle als Detektiv. Toddle als Freund.
Toddle, der berühmte Selig-Elefant, ist tatsächlich bewunderungswert.

1- und 3teilige Buntdruckplakate!

Henri Adolph Müller

Hamburg, König-Strasse 51
(Tettenborn-Haus)
Telephon: Gr. I, 4950, Gr. VI, 1142.
Telegr.-Adresse: Hamüller Hamburg.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, III.
Telephon: Amt Nollendorf, No. 1399.
Telegramm-Adresse: Hamuler Berlin.

Zum 29. August 1913:

SELIG'S grandioses LÖWEN-DRAMA

WAMBA

ein Kind des Urwaldes

Preis Mk. 805.— Preis Mk. 805.—

SELIG'S Tierfilms werden häufig nachgeahmt, aber



SELIG'S Tierfilms sind stets unerreichbar.

Die kleine Lilian von wilden Löwen verfolgt!
Der Kampf auf dem Felsenriff!
Der Sprung in den Fluß!
Des Mestizen Rennen mit den Löwen auf Leben und Tod!

Nur SELIG'S Tierbilder zeigen echtes Urwaldleben!

oo Reklame: 6 teilige. 3 teilige und 1 teilige Plakate! oo

Henri Adolph Müller

Hamburg, König - Strasse 51
(Tettenborn-Haus)
Telephon: Gr. I, 4950, Gr. VI, 1142.
Telegr.-Adresse: Hamüller, Hamburg.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, III.
Telephon: Amt Nollendorf, No. 1399.
Telegramm-Adresse: Hamuler, Berlin.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 fur einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog Nr. 8,** aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	9	bis 45
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	„	„ 6	„ 40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	„	„ 12	„ 50
Frack-Anzüge	„	„ 12	„ 50
Smoking-Anzüge	„	„ 20	„ 50
Wettermäntel aus Loden	„	„ 7	„ 18
Hosen oder Saccos	„	„ 3	„ 12
Gummi-Mäntel	„	„ 10	„ 20

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von Mk.	16	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	„ „	16	„ 50
Hosen in beliebigen Mustern		8.50	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	„ „	8.50	„ 18
Moderne Gummimäntel, hell und dunkel	„ „	18	„ 28

09

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.



Telegramm-Adresse:
Kinofilm Dürenrheinland
:: **Telephon Nr. 165** ::

207

Rohfilm

Positiv u.
: Negativ :

perforiert und unperforiert,
in vorzüglicher Qualität.

Kopierabteilung:

Entwickeln von Negativen — Kopieren von Negativen — Viragieren von Positiv-Films.
Spezialität: Chemische Virage, Doppelfärbung.

Filmtitel.

—o—

Sorgfältigste und prompte Ausführung, billigste Preise. .... Man verlange Spezial-Offerte.



Fach-Zeitung für die



ges. Projektionskunst

Bezugspreis: Vierteljährlich Inland Mk. 2,10, Ausland 2,75 — Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg., Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pfg

Schluss der Redaktion u. Anzeigenannahme: Montag Abend. — Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postf. 71, zu richten.

Berliner Bureau: Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 39 — Telephon Amt Moritzplatz 10607.

No. 342. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. **Düsseldorf, 16. Juli 1913.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Gegen das Schlagwort von der Kinomüdigkeit.

Die junge, aufstrebende Kinobranche hat einmal schon durch ein Schlagwort unendlichen Schaden erlitten. Wer seiner Zeit das Wort „Kientopp" prägte, der hat sicherlich nicht geahnt, auch wohl kaum beabsichtigt, dass er dadurch den Lichtbildbühnen einen Beigeschmack anheften würde, gegen den auch heute immer noch angekämpft werden muss.

Langsam hat die Filmindustrie durch achtunggebietende Leistungen einen grossen Teil des Vorurteils, welches durch das unheilvolle Wort „Kientopp" wachgerufen wurde, überwunden. Noch leidet die Branche unter den Nachwehen dieser blöden Bezeichnung. Und schon naht ein neues Schlagwort, das geeignet ist, neue Schädigungen hervorzurufen. Wir meinen das Gerede von der „Kinomüdigkeit".

Dieses neue Schlagwort ist von einem Feuilletonisten in der Hundstagshitze ausgebrütet worden. Man kann tausend Gründe gegen die Berechtigung einer solchen Bezeichnung geltend machen, aber man wird sie so leicht nicht aus der Welt scharren, wenn man nicht durch praktische Massnahmen den Kinobesuch so hebt, dass auch jeder Anschein eines Rückganges des allgemeinen Interesses für die Darbietungen der Lichtbildbühnen beseitigt wird.

Zunächst ist es ja an und für sich keine Schande, dass während der heissen Sommermonate auch der Besuch der Kinos erfahrungsgemäss zurückgeht. In dieser Hinsicht teilen die Lichtbildbühnen doch nur das Schicksal der grossen Theater alten Schlages.

Im übrigen muss der gewissenhafte Chronist, sofern er mit wissenschaftlichem Ernst an ein Problem, wie das der angeblichen Kinomüdigkeit herantritt, auch die in Betracht kommenden Verhältnisse kennen, oder doch mit Fleiss und Aufmerksamkeit vorher studieren.

Den Fachleuten braucht man z. B. nicht zu sagen, dass das Kinderverbot nicht nur direkt, sondern auch indirekt dem Kinobesuch starken Abbruch tun musste. Die hier in Betracht kommenden Gesichtspunkte sind in der Fachpresse beim Erlass der mehr oder minder rigorosen Kinderverbote in den verschiedenen Teilen Deutschlands mit eindringlicher Beweiskraft von vornherein geltend gemacht worden. Dadurch, dass man der Jugend die normalen Kinodarbietungen vielfach selbst dann, wenn sie an und für sich auch nach Meinung der Polizei ganz einwandfrei sind, verboten hat, nahm man den Lichtbildbühnen gewissermassen einen wirksamen Agitator. Die Kinder konnten früher den Eltern, Verwandten und Bekannten erzählen, was sie im Kino gesehen hatten. Dadurch wurde in zahlreichen Menschen vielfach überhaupt zum erstenmal der Wunsch geweckt, Aehnliches im Lichtbildtheater zu schauen. Da nun jetzt diese billige und wirksame Propaganda für den Kinobesuch fehlt, so muss naturgemäss ein gewisser Rückschlag um so mehr in Kauf genommen werden, als sich ja die Lichtbildbühnen gerade unter der Hochflut des grossen Interesses für die Filmdarbietungen stark vermehrt hatten.

Ob im übrigen die rigorosen Kinderverbote wirklich so viel Heil geschaffen haben, kann man füglich bezweifeln. Wir haben jedenfalls nur zu oft die Beobachtung gemacht, dass die Kinder die Zeit, während der sie früher andächtig im Kino sassen, jetzt wieder zu Dummheiten aller Art nach allen Regeln der Kunst ausnutzen. Wir haben von ausserordentlich verständigen und liebevollen Eltern recht oft die Klage vernommen, dass es früher doch recht angenehm war, die Kinder einige Stunden ins Kino senden zu können, während sie jetzt wieder fortgesetzt beaufsichtigt werden müssen. Jedenfalls kann der aufmerksame Betrachter auch hier wieder konstatieren, dass man durch die scharfen Kinderverbote in bezug auf den Besuch der Lichtbildbühnen „das Kind mit dem Bade ausgeschüttet" hat.

Ein weiteres Moment, welches den Kinobesuch unbedingt ungünstig tangieren muss, sind die hohen Steuern, die in den meisten Kommunen auf diese „Lustbarkeiten" gelegt worden sind. Die Geschäftsunkosten sind dadurch vielfach so erhöht worden, dass die Besitzer der Lichtbildtheater geradezu genötigt wurden, die Eintrittspreise zu erhöhen. Sollte aber dadurch ein besserer Kasseneffekt erzielt werden, so konnte man fast niemals die billigen Plätze von dieser Verteuerung freilassen.

Schliesslich kommt als weiteres Moment zur Beeinträchtigung des Kinobesuchs die eigenartige Handhabung der Zensur in den meisten Teilen Deutschlands in Betracht. Man hat so zahlreiche Formen dramatischer Auftritte seitens der Zensur beanstandet, dass in gewissen Hinsichten die früher gebotene Kinokost nicht mehr zur Verfügung steht. Nun aber fällt dieser Uebergang zu anderen Filmsujets gerade in die Zeit der gewaltsamen Verminderung

des Kinobesuchs. Es ist daher erklärlich, wenn derjenige, der sich nicht die Mühe gab, das Kinowesen von Anfang an zu verfolgen oder mit einer gewissen Liebe zu studieren, sehr leicht zu falschen Schlüssen kommen komme. Wirklich intelligente Menschen werden allerdings durch die eigene Klugheit davor bewahrt, über Erscheinungen eher zu reden, ehe sie die wirklichen Ursachen genau erforscht haben. Trotzdem wird es Aufgabe der Kinofreunde bleiben, gegen den Unsinn, den oberflächliche Betrachter des Kinowesens durch neue blöde Schlagworte anrichten können, bei Zeiten mit sachlichen Gründen anzukämpfen.

Wir bemerkten vorhin schon, dass die sogenannte Kinomüdigkeit am besten durch Massnahmen zu bekämpfen ist, die den Besuch des Kinos steigern können.

Statt tränenreiche Klagen anzustimmen, muss die Kinobranche durch praktische Massnahmen positive Arbeit für besseren Besuch leisten!

Wie ist das aber anzufangen?

Nach unseren Beobachtungen ist bisher das sogenannte „bessere" Publikum noch in recht geringem Masse für die Kinodarbietungen gewonnen worden. Wenigstens können wir das auf Grund unserer persönlichen Eindrücke in Deutschland, in Dänemark und in der Schweiz feststellen. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte das gleiche auch wohl für die meisten europäischen Länder gelten. Nur in den ganz grossen Städten hat man in letzter Zeit durch glänzende Aufmachung der Lichtbildbühnen das zahlungskräftigere Publikum heranzuziehen verstanden. Diese Erscheinung ist z. B. in den verschiedenen teuren Kinos Berlins deutlich zu beobachten gewesen.

Dagegen zeigt sich schon in den mittleren Städten, dass auch heute noch der Kinobesuch von den gebildeten Kreisen verschmäht wird. Wer systematisch die Intellektuellen, die noch keine Lichtbildvorstellung besucht haben, auszufragen pflegt, der stösst fast durchweg nicht auf wirkliche Sachkenntnis, sondern nur auf Vorurteile. Eingeschaltet sei hier gleich, dass die Zahl derjenigen, die sich überhaupt noch nicht in ein Kino „wagten", unglaublich gross ist.

Das Vorurteil, das man bei durchaus vernünftigen und freidenkenden Menschen in bezug auf die Kinodarbietungen antrifft, beruht im wesentlichen auf ungünstigen Pressnotizen. Gelegentlich nur trifft man jemanden, der sich darauf beruft, dass er vor Jahren auf einem Schützenplatz etc. in einer Bude ganz blödsinniges „Zeug" gesehen habe. Nicht selten wird dann noch hinzugefügt, dass von der Betrachtung der unruhigen Bilder die Augen so sehr geschmerzt hätten, dass schon deshalb eine Wiederholung des „Genusses" nicht gewünscht werde.

Nimmt man nun Leute dieser Art mit in ein gutes Kino, so geben sie gewöhnlich sofort zu, dass die heutigen Filmdarbietungen das früher von ihnen so unangenehm empfundene Flimmern nicht (oder doch nicht mehr nennenswert) aufweisen. Mit dem Inhalt der meisten Films befreunden sich diese Besucher dann auch bald so, dass sie ziemlich häufig die Lichtbildbühnen aufsuchen.

Wie schon erwähnt, wird aber bei zahlreichen Menschen durch die Presse eine Abneigung gegen die Kinos wachgerufen und wachgehalten. Es lässt sich nicht verkennen, dass die Kinobesitzer an der Stellungnahme der Presse vielfach selbst erhebliche Schuld tragen. Zunächst einmal sollte es ganz selbstverständlich sein, dass man der Presse Ehrenkarten zum regelmässigen Besuch zur Verfügung stellt. Hierbei begehen allerdings viele Lichtbildtheaterbesitzer den groben Fehler, die Pressekarte nur für den Redakteur oder Schriftsteller allein auszustellen. Kinobesitzer mit weitem Gesichtskreis da-

Wozu 1000 Mk. und mehr ausgeben,



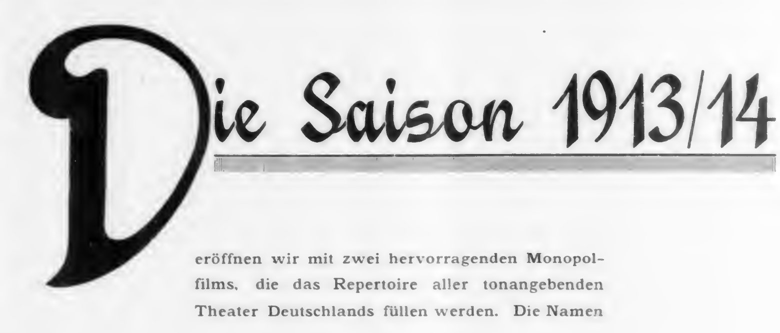
wenn man für noch nicht Mk. 700 schon einen erstklassig gearbeiteten ganz modernen Kinoapparat wie unseren

« Parsifal »

haben kann! Illustr. Prospekt gratis.

Unger & Hoffmann A.-G.

Dresden-A. 28.



eröffnen wir mit zwei hervorragenden Monopolfilms, die das Repertoire aller tonangebenden Theater Deutschlands füllen werden. Die Namen

Sarah Bernhardt

und

Theodore Burgarth

bürgen dafür, dass nur in jeder Hinsicht erstklassige Sujets geschaffen wurden. Die Films, zwei Charakter-Schauspiele in je vier Akten, liegen bereits fertig vor und sind nach dem Urteil massgebender Autoritäten einzig in ihrer Art. ::

Wir ersuchen die Herren Theaterbesitzer, ehe Sie Abschlüsse für die kommende Saison machen, sich das Erstaufführungsrecht für diese Films zu sichern.

Martin Dentler G. m. b. H. Braunschweig

Tel.-Adresse: Centraltheater. Autorstr. 3 Fernsprecher 1143, 1144.

Photochem. Anstalt

für

Kopieren
von Negativen

Entwickeln
von Negativ- und Positivfilms

Viragieren
von Films, speziell chem. Virage und Doppelfärbungen

Filmtitel

6683

KINOTYPIE

G. m. b. H.



BERLIN — MARIENFELDE

FERNSPRECHER: AMT TEMPELHOF Nr. 728

TELEGRAMM-ADRESSE: KINOTYPIE, BERLIN-MARIENFELDE

gegen stellen die Ehrenkarte von vornherein für 2 Personen aus. Die beiden Plätze, die so gelegentlich besetzt sind, ohne dem Kinobesitzer direkten Vorteil in klingender Münze zu bringen, machen sich indirekt sehr gut bezahlt. Nach unseren Beobachtungen ist nämlich die Neigung des Pressemannes, sich mal wieder ins Kino zu wagen, dann wesentlich grösser, wenn er nicht allein zu sitzen braucht, sondern auf Grund seiner Ehrenkarte das Recht hat, eine zweite Person frei mitzunehmen. Ob dieser zweite Besucher nun die Frau oder Braut des Pressemannes ist, oder ob dieser einen Kollegen mitnimmt, kann ganz gleichgültig sein. Auf alle Fälle findet durch diese Generosität häufiger der Besuch der Vorstellungen seitens Pressemitglieder statt. Die Vertreter der Presse haben so systematisch Gelegenheit, die normalen Darbietungen der Kinos kennen zu lernen. Dadurch wird sehr oft erreicht, dass über gut ansprechende Films gute Rezensionen in den Blättern gebracht werden. Noch wichtiger aber ist der indirekte Erfolg. Da durch die hier eben dringend empfohlene Massregel der Ehrenkarten für die Presse die „Männer der Feder" selbst zahlreiche Films gut kennen lernen, so stehen sie auch kritisch den Einwendungen gegenüber, die ja heutzutage jedem Blatte seitens der Ritter und Streiterinnen für die Tugendboldenhaftigkeit gegen die Kinos übermittelt werden. So mancher Blödsinn und ungerechte Angriff, der sonst glatt aufgenommen worden wäre und zu weiteren Vorurteilen gegen die normalen Kinounterhaltungen beigetragen hätte, wird nunmehr zurückgewiesen.

Es hat sich auch gezeigt, dass es gelegentlich zweckmässig ist, bei besonders wichtigen Films die Presse extra einzuladen. Diese Vorführungen können gewöhnlich überall zu den Zeiten veranstaltet werden, zu denen sonst keine Filmvorführungen für das Publikum stattfinden, also am Vormittag oder am ganz frühen Nachmittag. Auch in bezug auf die Ausgabe der Freikarten für die Presse zu diesen Vorstellungen kann man den Lichtbildtheaterbesitzern nur raten, möglichst f r e i g e b i g zu sein. Wenn wirklich bei solch einer Gelegenheit einmal jemand gratis einige Films sieht, der bei kritischer Untersuchung nicht Pressevertreter ist, so schadet das viel weniger, als wenn man durch engherzige Handhabung des Gratisbesuches dieser Spezialvorstellungen diesen oder jenen Vertreter des Presswesens vor den Kopf stösst.

Diese Extravorstellungen werden sich nun zur Bekämpfung der sogenannten Kinomüdigkeit vorzüglich eignen. Es wird sich nämlich empfehlen, hierzu nicht nur die Vertreter der Presse einzuladen, sondern auch sonst e i n f l u s s r e i c h e M ä n n e r u n d F r a u e n d e r S t a d t. Platz ist ja in solchen Fällen zur Genüge vorhanden, da, namentlich in mittleren und kleinen Orten, die Vertreter der Presse allein das Lichtbildtheater nicht ausfüllen. Der Kinomann hat auch gar keine besonderen Kosten, wenn er diese Spezialvorstellung auch wichtigen Persönlichkeiten seines Ortes zugänglich macht. Die einflussreichen Leute fühlen sich durch derartige Aufmerksamkeiten fast durchweg geschmeichelt. Infolgedessen kommen die meisten erfahrungsgemäss auch wirklich. Sind diese Leute aber so erst einmal bei einer modernen Kinovorstellung gewesen, dann „fällt es ihnen wie Schuppen von den Augen". Man sieht, dass man von den Filmvorführungen auf Grund einseitiger Angriffe ein ganz falsches Bild hatte. Die erforderliche Korrektur in der Beurteilung ergibt sich von selbst. Die naturnotwendige Folge ist dann die zunehmende Erörterung des Themas K i n o b e s u c h in den Kreisen der einflussreichen Leute jedes Ortes. Hat man den Herrn Bürgermeister bei solcher Gelegenheit im Kino gesehen, so braucht man sich doch nicht zu genieren, das Thema beim Skatabend oder im Kegelklub anzuschneiden. Hat die



Der imposante Dreiakter

Sheridans Ritt

der prachtvollste Kriegsfilm,
den Bison bis jetzt auf den
Markt gebracht hat

Verlangen Sie von
uns Beschreibungen.

erscheint am 29. August und kostet Mk. 940.–

IMP FILMS CO. OF AMERICA
CARL LAEMMLE G. M. B. H. :: BERLIN SW. 68
Zimmerstrasse 21. I. — Telegramme: Lafilser Berlin — Telephon: Amt Zentrum 113 71.

Lehrersgattin die Frau Konsistorialrat bei der Extravorstellung im Kino gesehen, so ist dieses Thema auch der Unterhaltungsstoff für den Kaffeeklatsch des ganzen Ortes. Und zwar im guten Sinne!

Wird durch derartige Massregeln überall das Interesse für die Kinodarbietungen bei den sogenannten „besseren" Kreisen geweckt, so wird man die Zahl der Kinobesucher zahlungsfähiger Art schnell und nachhaltig bedeutend steigern. Damit aber wird die Kinomüdigkeit überwunden!

P. M. Grempe.

Die Kinematographie in Belgien.

Das „Cinéma" ist in Belgien sehr beliebt und da es nicht wie in Deutschland von Roerenheiligen verschandelt wird, gehen die Geschäfte fast überall gut, sodass trotz der grossen Anzahl in den grösseren Städten immer noch Geld zu finden ist für neue derartige Unternehmungen. Brüssel, das auf 750 000 Einwohner über 130 Kinos besitzt, wird in nächster Zeit noch 75 grössere und kleinere Cinémas erhalten. Im Zentrum liegen in einem Umkreis von 150 Metern allein 14 Stück, darunter Gaumont und Pathé, die, da sie fast alle Abende überfüllt sind, in der Nähe der Börse je ein neues grosses Theater bauen, für je mindestens 1800 Plätze. Belgien besass Ende 1912 etwa 650 Cinémas.

Die Kinos sind fast alle sehr einfach eingerichtet, alle Besitzer sind lediglich darauf aus, jeden kleinsten Platz, den die Polizei frei gibt, zu verwerten.

In den meisten Orten verlangt die Polizei eine Abgabe für die Ueberwachung, die auf Verlangen gestellt wird, sonstige Abgaben sind mir bisher nicht bekannt geworden.

In den grossen Städten bedarf es einer polizeilichen Erlaubnis zur Eröffnung eines Kinos. Von den Theaterinspektoren wird genau darauf gehalten, dass die feuerpolizeilichen Vorschriften befolgt werden. Ein- und Ausgang sollen möglichst in verschiedener Richtung liegen.

Sexuell unmoralische Films können nicht vorgeführt werden, im übrigen aber überlässt man es dem gesunden Sinne des Volkes, selbst die Moral zu diktieren und da sei schon an dieser Stelle bemerkt, dass Schreiber dieses oft Gelegenheit gehabt hat, zu beobachten, dass selbst in den Cinémas, in denen, der Bevölkerung entsprechend fast nur s c h w e r e Dramen mit viel Leichen und Blut gegeben werden, das Volk erleichtert bravo klatscht oder auf andere Weise seiner Befriedigung Ausdruck gibt wenn den „Sucerlap" doch die Strafe endlich erreicht. Ein Laufjunge, dem ich ein Billett schenkte — er ist etwa 13 Jahre alt — erzählte mir am folgenden Morgen: „Die, die stehlen und rauben, zanken sich und streiten sich alle einmal mit ihren Kumpanen und dann bekommt die Polizei sie doch."

Persönlich habe ich noch nicht Gelegenheit gehabt, schlechte Einwirkungen des Cinémas auf den Volkscharakter zu beobachten, wohl aber habe ich schon mehrmals den erzieherischen Wert beobachtet. Nur immer das Gute zeigen zu wollen, würde entschieden unmoralisch wirken. Es ist nun einmal Naturgesetz, dass Negativ und Positiv gegeneinander arbeiten müssen und das Gute wird nur gross und edel im Kampf gegen das Böse. Ich betrachte es deshalb als ein Glück, dass wir hier keinen preussischen Kinobrunner haben, das Volk reguliert die Sache selbst durch die Kasse.

Es ist wirklich peinlich, zu beobachten, dass man in Deutschland nirgendwo einen Kinoleiter antrifft, der mit Freude von seinem Geschäfte spricht, und ich habe zu meiner Information noch kürzlich einige Dutzend in den verschiedensten Städten besucht.

Lassen Sie mich Ihnen eine kleine Geschichte erzählen, wie man hier in Moral macht.



Internat.
Lichtbild - Kopier - Gesellschaft m. b. H.

Berlin S. 61
Bergmannstrasse 68

Telegramm.-Adr.: „Lichtkopie" Berlin

Fernsprecher: Moritzplatz, 13209

Gem

Nestor

Victor

Crystal

Trontier

Von Stufe zu Stufe bringen Ihnen die Dramen und Komödien der **Victoria-Films** mehr Erfolg. Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie Ihrem Publikum inhaltsreiche Sujets, erstklassiges Spiel, die schönsten Naturszenen von New Mexiko, Kalifornien etc. zeigen. Verlangen Sie meine Films, die im freien Verkehr erscheinen.

Am 1. August kommt auf den Markt:

.... und das Unglück schreitet schnell

Ein Drama aus dem Westen.
Preis inkl. Vir. Mk. 300.—

I. und II. Etage

Eine Salon-Komödie mit Blas-Instrumenten.
Preis inkl. Vir. Mk. 310.—

Die Helden vom Westen

Eine Humoreske, die sich in dem Städtchen Maverick (Kalifornien) abspielt.
Preis inkl. Vir. Mk. 195.—

Beachten Sie die Beschreibungen in dieser Zeitung. :: Ia. Eastman-Kodak-Material.



VICTORIA - FILMS

Oskar Einstein

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, III. Portal.

Telephon: Amt Nollendorf, 892 Telegr.-Adr.: „Victoriafilm“

Kinofilm- KADE Druckerei

Berlin-Steglitz PAUL KRIEN Schloßstr. 90

KOPIEREN

ENTWICKELN, FÆRBEN

von

Kino-Films

Fernsprecher Steglitz 527. Tel.-Adr.: Filmdruck.

645

Ein Schlauberger kam auf den Gedanken, dass es sicher ein gutes Geschäft sei, eine Gesellschaft von Kinomoralisten zu gründen. Er gründete also eine Liga — das klingt direkt eierlich — und die Ligue begann damit, ein schönes moraisches Rundschreiben an alle Minister, an die Bürgermeister und, nicht zu vergessen, an die Pfarrer zu senden. In diesem Rundschreiben, sagte man klugerweise, dass man das böse Cinéma am besten dadurch bekämpfen könne, dass man das gute unterstütze, und dass die Ligue Mittel habe und suche zu diesem edlen Zwecke. Es fehlte also nicht die Andeutung, dass man Moralarbeit mit Geld sehr wirksam unterstützen kann. Die Ligue setzt sich zusammen aus 4 Herren, von denen die beiden edlen Gründer für je 0.0 Mk. gut sind und 2 Herren, die gerne genannt sind, wenn es nichts kostet. Die Minister, von denen man kein administratives Vorgehen gegen die Cinémas wollte, lobten das Vorhaben, wünschten Erfolg, gaben aber kein Geld, da es sich nicht um ein gutes Geschäft handelt. Von den Pastoren erhielt man schon etwas Wertvolleres, nämlich das Versprechen, die Kinder in die Kinos zu führen, die von der Ligue empfohlen würden.

Das liess sich schon zu Gelde machen, denn gegen das Versprechen, dass man ihnen den Saal füllt in der Woche lassen sich die Kinobesitzer schon beraten und zahlen auch noch dafür. Immerhin fing das doch nur bei den schwächeren, und da hiess es die Moral auf andere Weise ausnutzen. Man gründete mit 3000 Frcs. eine Gesellschaft mit einem nominellen Kapital von 100 000 Frcs. und nannte sie die Gesellschaft der Family Spectacles. Die Gesellschaft will Cinémas ankaufen, solche errichten und Programme liefern. Die Herren der Liga und die der Erwerbsgesellschaft sind zwar dieselben, sie wohnen auch unter demselben Plafond, aber die Herren weisen es doch weit von sich, dass die eine mit der anderen etwas zu tun habe.

Wenn auch im vorerwähnten Falle die Regierung das Geschäft nicht mitgemacht hat, so muss man ihr dagegen nachrühmen, dass sie schon sehr früh, wie auch die französische Regierung, erkannt hat, dass das Cinéma genau wie die Presse ein wertvolles Hilfsmittel sein kann. Schon vor 7 Jahren hat sie sich die Kinematographie dienstbar gemacht für die Congopropaganda. So hat sie vor 7 Jahren einem Unternehmer im Zentrum von Brüssel eine alte Kirche für 1 Frcs. Miete pro Monat zur Verfügung gestellt und ihm 40 000 Frcs. gegeben für eine Reise nach dem Kongo, damit er sich Bilder aus dem Kongogebiet anfertigen könne. Als Gegenleistung muss jedes Programm einen Kongofilm oder eine Reihe Vues fixes enthalten. Seit 4 Jahren liefert ihm aber schon die Regierung selbst die Kongofilms, die sie auf ihre Kosten von Beamten aufnehmen lässt.

Wann wird der deutschen Regierung ein Licht diesbezüglich aufgehen, wann werden die deutschen Zweckverbände, wie der Bund deutscher Verkehrsvereine, etc. sich diese vorteilhafte Propagandamittel dienstbar machen, mit dem sie noch Geld obendrein verdienen können. Haben wir nicht ungezählte interessante Sachen aus Industrie, Verkehr etc. zu zeigen. Haben wir nicht herrliche Gegenden, Bäder, Volksfeste. Welch' enorme Reklame macht Frankreich im Auslande mit seinen Wochenbildern! Die kleinste öffentliche französische Feier, jede mittelmässige französische Sportveranstaltung können Sie in Amsterdam oder Brüssel oder Luxemburg im Bilde sehen.

Gehört nicht zu einem offiziellen Pressebureau auch ein offizielles Projektionsbureau. Die Kinobesitzer im Auslande nehmen gerne einen Wochenfilm, ausschliesslich mit deutschen Bildern, wenn er nur gut gemacht und zum Selbstkostenpreis angeboten wird.

Ich bin sicher, dass grosse deutsche Häuser, die als Spezialität Aufnahmeapparate bauen, mit beiden Händen

Jeder Theater - Besitzer

findet bei uns die geeigneten Bilder für sein Theater!

Nachstehende **SCHLAGER** liefern wir nach wie vor im Programm:

		m
Itala	Frauenehre	907
Savoia	Geheime Schmach	751
„	Flammen der Eifersucht	596
Gaumont	Die eiserne Hand	1327
Milano	Lebenslügen	694
Continent.	Neue Liebe, neues Leben	875
B B.	Die Geschichte einer grossen Liebe	960
Gaumont	Zwischen ½5 und 5 Uhr	790
Savoia	Verschlungene Wege	821
Messter	List gegen List	725
Itala	Ein grausamer Vater	698
Continent.	Wie die Blätter	1038
Cines	Der Kampf um Weltanschauungen	919
Milano	Das Gebot des Herzens	839
Messter	Ihr guter Ruf	1200
Selig	Die Todesmahnung	762
Vesuvio	Der Tugendbund	967
Messter	Im goldenen Käfig	1200
„	Teuer erkauftes Glück	795
Nord.	Tragödie einer Mutter	1250
„	Du hast mich besiegt	850
Vitascop	Die dunkle Stunde	890
Bioscop	Im Schatten der Schuld	795
Gaumont	Der Minenkönig	566
Messter	Unter der Maske	1050
Nord.	Die drei Kameraden	870
Itala	Wie eine Schwester	835
Gaumont	Leben oder Tod	640
„	In den Krallen	703
Continent.	Gelbstern	616
Messter	Schwester Martha	761
Eclair	Gespenster 2 T.	958
Messter	Schatten des Meeres	925
Gaumont	Das verschwundene Vermächtnis	1112
Nord.	Das Feuer überm Meer	885
Gaumont	Die Angst vor der Zukunft	650
Eclair	Fata Morgana	747
Eiko	Das Recht aufs Dasein	1500

		m
Gaumont	Das Kind von Paris	1571
Milano	Der Ruf einer Seele	945
Messter	Statistinnen des Lebens	895
Milano	Ein Weib aus dem Volke	688
Messter	Theaterbrand	685
„	Zurückerobert	726
Milano	Die Creolin	796
Eiko	Champagnerreise	745
Messter	Frauenleid	825
Cines	Der Bankier	1256
Eclipse	Der Liebestod	734
Cines	Der Mitgiftjäger	995
Milano	Grausame Geschicke	654
Selig	Liliana	1046
Imp	Liebe überwindet alles	680
Pasquali	Getreu im Tod	800
Bison	Die Pflegetochter des Obersten	600
Skandin.	Unter dem deutschen Adler	975
Savoia	Im Netze der Spinne	1175
Bison	Des Schicksals Rache	635
Nord.	Der Mann ohne Gewissen	950
Gaumont	Die Geissel des Königs	561
Skandin.	Der Fluch des Vaters	950
„	Fahrendes Volk	1085
Pathé	Der Sieg des Guten	650
Bison	Auf dem Kriegspfad	649
Messter	Die Rache ist mein	965
Mutoscop	Im Strudel des Lebens	575
Messter	Maskenscherz	730
Gaumont	Den Tod im Nacken	486
Nord.	Zwischen Himmel und Wasser	900
Gaumont	Das Ehrenamt	840
„	Könige in Verbannung	1284
Pasquali	Die Wege des Lebens	1050
Mutoscop	Aus dem Scheunenviertel	1760
„	Um fremde Schuld	850
Gaumont	Gebrandmarkt	649

Alle aufgeführten Schlager sind in Schicht wie in Perforation noch tadellos erhalten.

Intern. Kino - Industrie - Ges.

Manneck & Co., Film-Verleih-Institut

Charlottenstr. 7-8 **BERLIN SW. 68** *Charlottenstr. 7-8*

Telegramm-Adresse: Inkafilm Berlin. — Telephon: Amt Moritzplatz 927.

zugreifen würden, wenn man ihnen diese Berichterstattung offiziell übertragen würde. Eine bessere Reklame für ihre Apparate könnten sie ja nicht machen. Schläfst du wieder einmal, Michel?

Man bemerkt in den grösseren Städten die Neigung der Cinémas, zu spezialisieren, so haben wir hier Kinos, die nur Reisebilder zeigen, andere, die speziell belehrende Sachen bringen. Gute Geschäfte machen die sogenannten Cinémabrasserie. Grosse Restaurants, in welchen Concert, Projektionen und z. B. Gesangstücke abwechseln. Je nach dem Wochentage nehmen diese Lokale, in denen man verzehren muss, 25—100 Centimes Eintritt.

Mehrere Firmen lassen durch grössere Geschäfte an die bessere Kundschaft Billets de faveur verteilen, die für die besseren Plätze 50% Rabatt gewähren.

Die Eintrittspreise sind im allgemeinen 30, 50, 75 Cts., doch hat man auch Kinos, in welchen ein Teil des Saales für 25 Cts. zugängig ist, während andere wieder Plätze von 1,50 und 2 Frcs. haben. Gespielt wird in der Stadt von 3—11 Uhr täglich und in den Vororten Samstags von 8—11; Sonntags von 3—6 Uhr und von 8½—11 Uhr. Montags und Donnerstags (schulfrei) wie Samstags.

Das Filmgeschäft ist gut in Belgien, speziell werden grosse Summen mit Schlagern verdient. Verschiedene grosse Filmfabriken bedienen ihre Kundschaft von Paris aus.

Das Märchen vom erweiterten Horizont.

(Eine wahre Geschichte.)

Es waren einmal zwei Theaterdirektoren. Einer lebte in Wien und nährte sich, so gut und schlecht er konnte, von allerhand Theaterstücken, bzw. von dem Gelde des Publikums, das zu diesen Stücken kam. Leider kam es sehr spärlich. Der andere Theaterdirektor lebte in Berlin. Zur selben Zeit lebten in der Gegend zwischen und um Wien-Berlin herum eine ganze Menge anderer Theaterdirektoren. Diese lebten noch viel schlechter als sie konnten und wollten. Darum spitzten sie die Ohren, passten sehr genau auf, was ihre Brüder und Kollegen in den Residenzen unternehmen und wenn sich der Fall ereignete, dass einer der beiden grossen Brüder in einer der beiden grossen Residenzen ein Stück aufführte, das sehr gut gefiel, so dass der grosse Bruder sich eine längliche Zeit davon ernähren konnte, so opferten sie und kauften dieses Stück gleichfalls. Es stellte sich aber heraus, dass gerade solche Stücke am besten gefielen, die lokale Färbung hatten. Sie waren sehr schwer aufzutreiben, denn Dichter wie Nestroy, L'Arronge, Fürst und Karlweis, die ihr Volk gründlich kannten und liebten, liefen nicht bloss so herum. Immerhin, manchmal lief doch einer dem Theaterdirektor in den Weg. Ob das Stück nun in den Bürgerkreisen von Wien oder Berlin, in Militärkreisen oder in den Kreisen der Grossen des Landes spielte, es erlebte zwanzig bis fünfhundert Aufführungen, weil es den Leuten des eigenen Landes, der eigenen Stadt zusagte, weil es ihnen etwas sagte.

Die Zahl der Aufführungen wieder sagte dem Bruder Theaterdirektor das Nötige, er lief zum Dichter und kaufte ihm das Stück ab. Damit es aber auch den Leuten in der fremden Stadt gleichfalls etwas sage, lief er zu einem zweiten Dichter und sprach also:

„Ich habe da ein Stück. Es ist von drüben, spielt drüben und hat drüben sehr gut gefallen. Das musst du, lieber Freund und Haus dichter, mir lokalisieren, damit auch ich mein zugkräftiges Lokalstück habe."

„Schön, wird gemacht," sagte der Hausdichter und lokalisierte. Das Publikum kam, sah sich die Sache an und ging wieder. In der Provinz aber kam es erst gar nicht,

Grösste und leistungsfähigste Spezial-Fabrik für
Kopieren Entwickeln Viragieren
von Kinofilm.
Spezial-Abteilung für
Chemische Virage Doppelfärbung Titel.
Tagesleistung 30 000 m.

Kino-Kopier-Ges. m. b. H.
Berlin-Neukölln



Telephon: Neukölln 880
:: Telegramm-Adresse: Kinokopierung Berlin. ::

Wichtig für die Herren Theater-Besitzer in Süddeutschland!

Wie muss ich kommende Saison mein Geschäft machen?

Antwort: Durch Abschluss eines Zusatz-Programmes, damit ich die freie Wahl des Hauptschlagers habe.

Was muss ich tun, um mein. Konkurrenz überlegen zu sein?

Antwort: Ich muss das bisherige reguläre Programm abbestellen und nur zugkräftige Monopol-Schlager in Verbindung eines erstklassigen Zusatz-Programmes abschliessen.

Wo muss ich mich hinwenden, um dies alles zu erfahren?

Antwort: An die

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.

STRASSBURG i. Els.

Ab **Anfang August 1913** stellen wir wöchentlich

Zusatz-Programme ein

2maliger Wechsel, jeweilige Länge ca. 900—1000 Meter.

Dieselben bestehen aus:

1 Wochen-Uebersicht, 1 Humoreske, 1 dramatischen Einakter, 1 Komödie, 1 Natur-Aufnahme.

Die Preise sind wie folgt angesetzt:

1. Woche	30%	2. Woche	21%	3. Woche	15%
4. Woche	12%	5. Woche	10%	6. Woche	8%
7. Woche	7%	8. und 9. Woche	6%	10. Woche	5%

Schreiben Sie! — Telegraphieren Sie! 1471

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft

Fernsprecher 472. m. b. H., **Strassburg i. Els.,** Halbmondgasse. Telegr.-Adr.: Philantropie.



Unser August-Programm:

1. August

Weibliche Bedienung Komödie Preis Mk. 310.—

Turnverein Athletik Humoreske Preis Mk. 145.—

8. August

Papas Seitensprung Komödie Preis Mk. 415.—

Ein Billardspiel mit Hindernissen Humoreske — Preis Mk. 116.—

15. August

Der Zigarrenstummel Lustspiel Preis Mk. 540.—

22. August

Die Wunderflasche Komödie

Der Attaché Gesellschafts-Drama

29. August

Das Abenteuer dreier Nächte Drama

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street.



Im September
erscheint unser großer
historischer Film

Bismarck

und ein entzückendes
Lustspiel von

Olga Wohlbrück

Ein Mädchen zu verschenken

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.
Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street.

um zu sehen. Denn das lokalisierte Stück glich einem ehemals blütenweissen Kleide, das durch alle möglichen Farben gezogen worden war. Die wirkliche Farbe des Stückes, seiner Menschen und seiner Stimmung war gar nicht zu erkennen, das Stück selbst jedoch war trotz der Färberei ganz farblos geworden. Die Witze, die Reden, die Taten und die Träume der Menschen in dem Stücke waren den Menschen im Theater ganz unverständlich. Besonders die Reden. Das Publikum sagte sich nichts, sondern es versagte und mit den zwanzig bis fünfhundert Aufführungen des lokalisierten Theaterstückes war es wieder einmal nichts.

Die Brüder Theaterdirektoren aber hatten Langeweile, sie wollten sich ein wenig zerstreuen und gingen heimlich, unerkannt und ärgerlich zu ihrem Stiefbruder, dem bösen Kino. Der pfiff lustig auf alle Lokalisierungen, denn er sagte sich:

„Die Menschen werden wohl nicht so schlimm sein, als dass sie die Menschen anderer Länder nicht nach verstehen würden."

Da sahen die Theaterdirektoren Lokalstücke aus Wien, Berlin, Paris, New York und Pirna, sie sahen Menschen aus allen diesen Städten, die in allen diesen Städten gleich gut verstanden wurden, wenngleich sie nichts sprachen. Das Publikum freute sich sogar unbändig, seine Mitmenschen aus fremden Ländern und Städten kennen zu lernen. Das Publikum kam heute zu seinen Brüdern und Schwestern aus New York, morgen zu seinen Vettern aus Paris, London und Pirna, aber in den Kino und nicht in das Theater, denn dort waren lokalisierte und keine echten Menschen zu sehen, aus deren lokalisierten Leiden und Freuden, Witzen und Trauer man nicht klug wurde.

Da ging den Theaterdirektoren ein Licht auf. Sie gründeten einen Verein gegen den bösen Kino. Der Verein hatte keine sehr deutliche Tendenz, aber einen sehr langen Titel, aus dem das Publikum sich hoffentlich die nötige Weisheit und Aufklärung holen wird. Beiläufig heisst er so:

„Verein der Theaterdirektoren, gegründet zum Zwecke gegen Erweiterung des Horizontes, der Bildung, Völkerkunde, Anteilnahme, Belehrung im Publikum, welche verderblichen Wirkungen entstehen aus den internationalen Filmhandlungen der Kinotheater. Durch den Rückgang der Lokalstücke, gleichviel ob Volksstück, Posse, Operette oder usw. geht dem Publikum der Sinn für die Menschen, Sitten, Gebräuche und Witze des allerengsten heimatlichen Kreises langsam verolren, den Theaterdirektoren wieder geht das Publikum verloren usw., und das ist sehr schade."

Poldi.

Polizeiliche Photographieverbote.

Der Verband Deutscher Amateurphotographen-Vereine bringt in der Märznummer seiner offiziellen Verbandsnachrichten eine Zusammenstellung von Photographierverboten. So dankenswert nun auch eine derartige Zusammenstellung sein mag, ihr Wert wird dadurch wesentlich beeinträchtigt, dass bisher in der Veröffentlichung nirgends gesagt ist welche dieser Verbote zu Recht bestehen. Denn verboten wird gar manches und wie wichtig es ist, sich zu vergewissern, ob ein Photographierverbot zu Recht besteht oder nicht, das beweist am besten der Prozess, den ein Wiesbadener Rechtsanwalt gegen das unberechtigte Verbot des Photographierens des Niederwalddenkmals mit Erfolg durchgeführt hat. Soweit sich solche Verbote auf Gesetze stützen, die das Photographieren im Interesse der Landessicherheit verbieten, lässt sich dagegen nichts sagen. Ebenso

Die beste Reklame

für Ihr Theater ist eine

Lokal-Aufnahme

Filmtitel nach Angaben und in jeder Länge zu staunend billigen Preisen.

Entwickeln u. Kopieren von Negativen in nur erstklassiger Ausführung.

sofern Sie dieselbe durch unsere, seit mehreren Jahren erfahrenen Operateure machen lassen. Schnellste Lieferung und billigste Preise.

2182

Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B. Telephon: Nr. 2412.

Beachten Sie die soeben erschienenen Filme
aus unserer **Künstlerserie:**

EVINRUDE

die Geschichte eines Abenteurers

in 4 Akten von **Hanns Heinz Ewers**
in der Titelrolle **Paul Wegener**

Packende Szenen aus dem Goldgräberdistrikt sowie aus dem Berliner Sport- und Gesellschaftsleben, und

Bajazzos Liebe und Ende

von **Adolf Paul** Bajazzo: **Alexander Moissi.**

Für einige Bezirke noch Monopol zu vergeben!
Anfragen sofort erbeten!



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**

Unerreicht in der Wirkung sind unsere

Künstlerfilms!

Fertiggestellt wurden ferner bisher:

Der Student von Prag 4 Akte ca. 1600 m

Eine ideale Gattin Burleske in 2 Akten ca. 800 m

Der Verführte . . . . 2 Akte ca. 1000 m

Sämtlich von **Hanns Heinz Ewers.**

In den Hauptrollen:

Paul Wegener, Hans Mierendorf, Olly Klein,
Lyda Salmonowa, Grete Berger, John Gottowt,
Paul Biensfeldt, Lothar Römer, Fritz Weidemann.

Ferner von **Victor Blüthgen:**

Gensdarm Moebius mit Lucie Höflich in der Hauptrolle.



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope“**

Demnächst erscheint als neunter **Künstlerfilm:**

Ein Sommernachts-traum

in unserer Zeit von **Hanns Heinz Ewers.**



Grete Berger als Puck

Eine freie Bearbeitung unter Benutzung Shakespearescher Ideen, **keine** Verfilmung des Shakespeareschen Stückes.

Ein modernes Stück, das in unseren Tagen spielt.

CARL CLEWING
als Lysander

GRETE BERGER
als Puck



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**

Dichter und Darsteller der zwanzig

Künstlerfilms der Bioscop

Ludwig Ganghofer
Adolf Paul
Frhr. v. Schlicht
Frhr. v. Oppeln-Bronikowski
Hanns Heinz Ewers
Rudolf Herzog
Rudolf Stratz
Victor Blüthgen
Kurt Aram
Leo Greiner
Fritz Mauthner
Karl Rosner
Hans Land
Max Kretzer
u. s. w.

Paul Wegener
Tilla Durieux
Grete Berger
Lucie Höflich
Hans Mierendorf
Lothar Koerner
Carl Clewing
Grete Wiesenthal
John Gottowt
Johanna Terwin
Fritz Weidemann
K. Molenear
Paul Biensfeldt
Alexander Moissi
Lyda Salmonowa
Theodor Loos
F. Flink
Jean Ducret
u. s. w.

Beachten Sie unsere zwölf „**Sensationsfilms**“, von denen

„Sturmvogel“ und
„Ein stummer Held“ soeben beendet wurden.



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 Telegr.-Adr. „Bioscope“

sind Polizeiverbote, die sich auf § 366 Ziffer 9 und 10 des Strafgesetzbuches stützen, berechtigt.

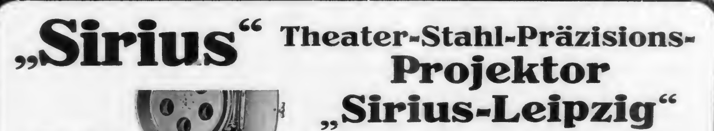
Denn nach der Bestimmung des § 366 macht sich strafbar, wer auf öffentlichen Wegen, Strassen oder Plätzen oder Wasserstrassen Gegenstände, durch welche der freie Verkehr gehindert wird, aufstellt, hinlegt oder liegen lässt," d. h. also, wer z. B. mit seinem Stativapparat ein Verkehrshindernis bildet.

Nun gibt es aber auch eine ganze Anzahl Polizeiverordnungen und Photographierverbote, die jeder rechtlichen Begründung entbehren, so z. B. wenn ganz allgemein bestimmt wird, dass das Photographieren nur mit Erlaubnis der Polizeidirektion zulässig ist. Auch Polizeiverordnungen, die das Photographieren auf öffentlichen Strassen verbieten oder von einer Erlaubnis abhängig waren, selbst wenn ein Verkehrshindernis dadurch nicht entsteht, z. B. die Aufnahme, die mit einem Handapparat gemacht wird, sind nur in den seltensten Fällen rechtsgültig. Es darf wohl daran erinnert werden, dass im Preussischen Abgeordnetenhause bei der Beratung des Antrages Schiffer, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über Polizeiverordnungen und Ortsstatuten darauf hingewiesen wurde, dass das Kammergericht allein in zwei Jahren sechzig Polizeiverordnungen für rechtsungültig erklärt hat! Sehr treffend wurde auch bei dieser Gelegenheit auf Goethe hingewiesen, der gesagt hat, dass jemand, der alle Polizeiverordnungen kennen lernen wollte, gar keine Zeit haben würde, sie zu übertreten. Jedenfalls sollte sich der Photograph und Kinooperateur durch solche Polizeiverbote nicht einschüchtern lassen, eine ihm etwa wertvoll erscheinende Aufnahme zu machen.

Ganz abgesehen davon, dass die Rechtsgültigkeit vieler dieser Verordnungen sehr zweifelhaft ist, hat aber auch ein nach Ansicht der Polizei unberechtigtes Photographieren für den Photographen keine nachteiligen Folgen, falls er, wie gesagt, durch das Photographieren, kein Verkehrshindernis bildet und auch nicht gegen die Bestimmungen verstösst, die im Interesse der Landessicherheit in das Reichsstrafgesetzbuch aufgenommen sind. Auf keinen Fall darf der Apparat oder die Kassetten gepfändet werden. Denn nach Artikel 10 der Verfassungsurkunde für den Preussischen Staat vom 31. Januar 1850 findet die Strafe der Vermögenseinziehung im allgemeinen nicht mehr statt. Diese Regel ist freilich durch die Reichsgesetzgebung in den Fällen des Hoch- und Landesverrats (St.G.B. § 93) und der Verletzung der Wehrpflicht (St.G.B. § 140) so weit durchbrochen, als das Vermögen des Angeschuldigten mit Beschlag belegt werden kann. Tatsächliche Einziehung von einzelnen Vermögensobjekten findet ferner noch nach Reichsrecht statt gemäss dem im § 40 Abs. 1 St.G.B. ausgesprochenen Grundsatze. Dieser Grundsatz lautet:

„Gegenstände, welche durch ein vorsätzliches Verbrechen oder Vergehen hervorgebracht oder welche zur Begehung eines vorsätzlichen Verbrechens oder Vergehens gebraucht oder bestimmt sind, können, sofern sie dem Täter oder einem Teilnehmer gehören, eingezogen werden."

Diese allgemeine Vorschrift des Strafgesetzbuches findet sich natürlich in Spezialgesetzen — auch in Landesgesetzen, wie z. B. im preussischen Feld- und Fortpolizeigesetz vom 1. April 1880 — als der besonderen Materie angepasste Sondervorschrift wieder, z. B. als Vernichtung unrechtmässiger Nachdrucke und Nachbildungen in den Urheberrechtsgesetzen. Immer aber ist die Einziehung einzelner Vermögensobjekte nur als Präventivmassregel gegen eine weitere Ausübung der strafbaren Handlung oder gegen eine ungerechtfertigte Bereicherung, niemals aber als Strafe


„Sirius" Theater-Stahl-Präzisions-Projektor „Sirius-Leipzig"

Prämiert:
Kino-Ausstellungen: Wien 1912, Berlin 1912

Anerkannt beste, ungeheuer viel Strom sparende Präzisions-Maschine der Neuzeit.

Flimmerfrei und geräuschlos.
Optische Achse feststehend.
Malteserkreuz in Oelbad. :: ::

Umformer für Gleich- u. Drehstrom.
Schalttafeln. Bogenlampen.
Preislisten und Kosten-Anschläge kostenlos.

Elektricitäts-Ges. „Sirius" m. b. H.
Bitterfelderstr. 2 LEIPZIG Bitterfelderstr. 2

anzusehen. Ausserdem beschränkt sich die Einziehbarkeit durchgehends auf solche Gegenstände, die zu einem Verbrechen oder Vergehen, d. h. zu Handlungen gedient haben, die mindestens mit Festungshaft oder Gefängnis oder mit Geldstrafe von mehr als 150 Mk. bedroht sind. Mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bedrohte Handlungen sind nur Uebertretungen (St.G.B. § 1). Uebertretungen aber werden durch die Vorschrift des § 40 St.G.B. nicht getroffen und zu den Uebertretungen würde das Photographieren auf einer öffentlichen Strasse auch nur gehören.

Aus demselben Grunde ist auch die Polizei nicht befugt, die Aufnahme die durch Verübung der Uebertretung erst möglich geworden ist, zu vernichten oder ihre Verbreitung zu hindern. Eine Vernichtung würde einer Vermögensentziehung gleichkommen, eine Hinderung der Verbreitung einer Eigentumsbeschränkung, die in diesem Falle von einer Vermögenseinziehung in der Wirkung kaum verschieden wäre. Kurzum, die Polizei kann wohl das Photographieren auf der Strasse tatsächlich hindern, sie kann den widerspenstigen Photographen evtl. mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen belegen, — falls nicht etwa (Widerstand gegen die Staatsgewalt) in besonderen Fällen eine härtere vom Gericht zu erkennende Strafe verwirkt ist — sie kann aber der Tatsache des geschehenen Photographierens auch nichts weiter entgegensetzen, sondern muss die gemachte Photographie völlig unangetastet lassen.

Aehnlich, wenn auch nicht ganz gleichartig, liegt die Sache beim Photographieren in den königlichen Parks, z. B. in Charlottenburg, Sanssouci, Babelsberg usw. Wenn es sich hier auch nicht um öffentliche Wege, Strassen oder Plätze handelt, insofern die genannten Parks Eigentum des Kronfideikommisses (Charlottenburg, Sanssouci) sind oder zu fürstlichem Privateigentum (Babelsberg) gehören, so kann doch der Eigentümer nichts weiter machen, als wie das Photographieren verhindern und den zuwiderhandelnden Photographen allenfalls durch die zuständige Polizeibehörde auf Grund einer diesbezüglichen rechtsgültigen Polizeiverordnung (z.B. für den Schloss- und Gartenbezirk (Amtsbezirk) Sanssouci) mit einer Polizeistrafe belegen oder unter Umständen wegen Hausfriedensbruchs verfolgen lassen; das wäre aber auch wieder alles. Gegen das einmal geschehene Photographieren und gegen die Vervielfältigung und Verbreitung dieser Photographien fehlt es dem Eigentümer — solange Urheberrechte (Statuen!) nicht verletzt werden — an jeder Handhabe. Auch der Photograph, der etwa von dem Eigentümer die Erlaubnis zum Photographieren erhalten hat und die gemachten Aufnahmen mit Bewilligung des Eigentümers verbreitet, könnte gegen einen anderen Photographen, der ohne Erlaubnis photographiert hat, nicht einschreiten, sondern müsste sich die freilich recht unbequeme Konkurrenz gefallen lassen.

Auf Grund der Urheberrechtsgesetzgebung wie des allgemeinen Strafrechts kann dem unbefugten Photographen jedenfalls nichts geschehen, ein besonderes Gesetz, betreffend den Schutz landschaftlich hervorragender Gegenden gegen unbefugtes Photographieren fehlt noch und dürfte auch wohl in den nächsten Menschenaltern nicht gegeben werden.

Nur wenn es sich um die nächste Nachbarschaft von Festungen, festen Truppenlagern oder ähnlichen militärischen Instituten handelt, ist es geraten, das Photographierverbot äusserst zu respektieren. Fritz Hansen.

Das fremde Mädchen.

Seit Jahren hat man erkannt, dass die dramatische Lichtspielkunst der Pantomime bezüglich ihrer künstlerischen Grundlagen am nächsten steht. Die Literaturgrössen aber, die bisher für das Kino gewonnen wurden, schrieben auch für den Film Romane und Dramen, statt in Bildern zu dichten und zu gestalten. In gleicher Zeit versuchte man auch die Bühnenpantomime neu zu beleben und im Sinne unserer Kunstauffassung zu beseelen, und es ist interessant zu sehen, mit welch grösserem Geschick und welch feinerem Verständnis unsere Tage den Forderungen der Pantomime gerecht wurden, wenn sie damit nur der Bühne und einem ganz kleinen, verwöhnten Kreise des Theaterpublikums dienen konnten. So entstand auch ganz in dieser künstlerisch so fruchtbaren Atmosphäre der Bühnen-, Dicht- und Tonkunst ein mimisches Spiel: „Das fremde Mädchen" von Hugo v. Hofmannsthal, ein Spiel von Natur aus so gut für den Film wie für die Bühne geschaffen.

Obgleich sie sich teilweise stofflich dem Filmdrama näherte und wie ein ideales Filmbild sich nur des unmittelbaren Sinneseindruckes bediente, um ein Schicksal darzustellen, war der Erfolg dieser Pantomime dennoch ein uneingeschränkter. Nun erscheint dieses feinsinnige Werk, von der Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk herausgegeben, auch auf der weissen Wand. Eine grosse Umwandlung bedeutet diese Verfilmung nicht, wir sehen die ausdrucksstarken Szenen hier wie dort als ein mimisches Spiel von hohem künstlerischem Reiz. Eher erscheinen die Bildausschnitte des Lichtspiels, die Geschlossenheit der Wirkung zu erhöhen, und hier und da befreit der Film auch diese Dichtung aus der Enge der Kulisse. Landschaftliche Szenen aus der Natur geben besonders dem letzten Akt einen Hintergrund, wie ihn keine Bühne zu schaffen vermag. Dadurch wird auch das an sich ungekünstelte freie Spiel Grete Wiesenthals noch um eine Nuance in seiner Eigenart gefestigt.

Eine Verlängerung der Lebensdauer alter Films,
Eine lukrativere Ausnutzung alter Filmleih-Bestände,
Neue Verdienstmöglichkeiten für Aufkäufer abgespielter Films

bietet unser neues

Film-Entregnungs-Verfahren

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT AKT.-GES.

Verlangen Sie Offerte. **BERLIN-STEGLITZ 198.** Verlangen Sie Offerte.

Es sind solange gehegte Wünsche der Freunde des Lichtspiels, die dieser Film mit einem Male erfüllt, dass die Eigenart dieses mimischen Spiels schon eine eingehendere Betrachtung verdient. Wenn wir von den künstlerischen Kräften, deren Namen so wohlbekannt sind und die hier der Kinokunst zugeführt werden, absehen, so ist es zunächst die überraschende Geschlossenheit des Ganzen, die künstlerisch abgerundete Einheit dieses Spiels, die Bild, Handlung, Bewegung, Gebärdensprache, Musik, kurz Dichtung und Kunst zu einem einheitlichen Werke zusammenschliesst. Mit überzeugender Klarheit betätigt sich hier ein künstlerischer Wille, tritt uns ein Werk entgegen, das mit durchschlagender Macht die Kunst im Film zum Siege führt.

Der Gang der Handlung wird im Bilde dargestellt. Jedes erklärende Wort, jeder erklärende Zwischentitel ist weggelassen worden. Der Künstler der einen Wald zu malen versteht, hat nicht nötig, unter sein Gemälde zu schreiben: Das ist ein Wald. Und der Filmkünstler, der ein Schicksal in Bildern darstellen kann, bedarf zum gleichen Zwecke nicht der Worte und der Schrift. Das Schicksal des fremden Mädchens kann aber auch unmöglich anders als in Bildern geschildert werden. Worte würden nur stören. Das ist sicherlich eine erfreuliche Ueberraschung. Endlich einmal ein dramatischer Film von künstlerischer Selbstverständlichkeit, keine Filmillustrationen zu projizierten Texten! Szene entwickelt sich aus Szene in natürlicher Folge. Hier reicht die Allmacht des Dichters und die Macht der filmkünstlerischen Sprache endlich einmal aus. Im Anfang (und für den Anfänger) war das Wort vielleicht notwendig. Die reife Kunst kann dieser Beihilfe entbehren.

Welchen ausserordentlichen Wert die hier erreichte Reinheit der bildlichen Darstellung für die Entwickelung der Filmkunst hat, lässt sich noch gar nicht überblicken. Aber schon daraus, dass ein Film geschaffen worden ist, in dem Worterklärungen nicht nur überflüssig, sondern geradezu geschmacklos wären, deutet auf einen grossen künstlerischen Gewinn hin. Für den Kritiker ist es wirklich der Mühe wert, den Versuch zu machen, für diesen Film Zwischeninschriften zu schaffen. Dass die Handlung erklärende Worte hier nicht angebracht sind, ergeben schon die ersten Proben. Die Stimmungskraft der Bilder, die Klarheit der dramatischen Vorgänge ist so stark, dass nur noch die Möglichkeit bleibt, die Szenen durch Worte von dichterischem Gehalt oder direkt durch Verse zu begleiten. Es ist von Wichtigkeit, dass die Art der geistigen Tätigkeit, zu der dieser Film anregt, richtig eingeschätzt wird. Das Publikum, das vor der weissen Wand in vielen anderen Fällen mühsam dem Faden der Handlung zu folgen, die Bilder also grob-stofflich zu begreifen sucht und am Schlusse des Dramas den Hergang glücklich kennt, wird durch die in diesem Film so wundervoll herausgearbeitete Darstellungskunst zu einer geistigen Tätigkeit geführt, deren Basis ebenfalls der Rhythmus ist. Aus der Armut des Stofflichen wird der Zuschauer herausgeführt in die Sphären der Musik und damit zu reinem geistigen Genusse.

Dass wir nicht wissen, mit welchem Namen das fremde Mädchen angeredet wird, dass wir keine Namen erfahren und uns nicht gesagt wird, in welcher Stadt sich das Dargestellte zuträgt, dass alles gibt unserer Phantasie die Freiheit, dichterisch weiter zu schaffen. So runden sich denn diese Szenen zu einem von lauter Schönheit getragenem Erleben ab. Und dieses in das allgemein Menschliche hinüberreichende Erlebnis: das ist die grosse Sensation dieses Films.

Eine besonders beachtenswerte Möglichkeit der Filmkunst liegt darin, dass der Filmdichter zum bildenden Künstler wird und Werke schaffen kann, die in ihren feinsten Nuancen fortbestehen. Eine originale Gestalt in diesem Sinne kennt das Bühnendrama nicht, da es bei jeder Aufführung mit anders geartetem Leben erfüllt wird und einem beständigen Wechsel unterliegt. Dem Filmkunstwerke aber kann eine feste Gestalt gegeben werden. Eine selbst-

Ausschneiden und **aufbewahren!**

Unsere durchaus fachmännisch zusammengestellten

Schlager-Programme

sind ca. 2000 Meter lang und enthält jedes einen von den nachbenannten grossen Schlagern.

	m		m
Kümmere dich um Amelie	998	Konfetti	695
Die schwarze Natter	1130	Die lustige Witwe	838
Jim, der Schweizer	715	Königin Luise, 1. Teil	700
Der japanische Dolch	761	Verklungene Lieder	1042
Des Alters erste Spuren	990	Die Dollarprinzessin	1085
Zurückerobert	726	Graf Woronzow — Mein Verlobter	895
Die Dame in Schwarz	1000	Die wilde Jagd	1050
Die Geschichte einer grossen Liebe	960	Wenn sich Lee ergibt	650
Steigende Flut	438	Das Mädchen vom Glück	558
Um ihrer Liebe willen	713	Der Arbeit Lohn	650
Leo auf der Hochzeitsreise	433	Die schwarze Katze, 2. Teil	850
Die Juwelen des Nabob	825	Festungsplan 612	800
Der rätselhafte Fall	750	Königin Luise, III. Teil, Königin der Schmerzen	1300
Der letzte Akkord	980	Der ungeratene Sohn	1125
Des Pfarrers Töchterlein	950	Schatten des Meeres	800
Aus Preussens schwerer Zeit	1300	Die Detektivin	600
Der Schatten des Andern	742	Jung und Alt	600
Fürs Vaterland	895	Mimosa-San	880
Lenore	705	Weisse Lilien oder die Königin der Nacht	1275
Geheimnis einer Mutter	850	In letzter Minute	560
Die dunkle Stunde	890	Wie die Blätter	1038
Die Heldin von Mulin rouge	980	Der gute Ruf	1200
Erloschenes Licht	750	Zuma	850
Zwei Bestien	850		
Pique Dame	716		

Programme von 30.— Mark an.
Tagesprogramme v. 15.— Mk. an.

Reichhaltiges Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Sofort frei:

Die grössten Monopol-Schlager aus der Lincoln-Serie:

Lincoln als Deckenläufer sowie Der Doppelgänger usw.

Der Doppelgänger

Sensationsdrama aus den oberen Zehntausend. Fesselnde Episoden aus dem Leben des Multimilliardärs Lincoln.

Einlagen zur Komplettierung eines vollständigen Programms werden kostenlos mitgeliefert.

Nur zu beziehen durch:

Verleih-Abteilung d. Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Genossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.

Vertreter: Max Hoffer, Berlin SW. 68

Friedrichstr. 207 Tel.: Amt Zentrum No. 9611.



Wer ist der Täter?

Das sensationelle Kriminaldrama in 3 Akten



verfasst und inszeniert von

Franz Hofer

erscheint

am 15. August!



Filmverleiher! Theaterbesitzer! Merkt Euch den Tag! Wer seinen Kunden, seinen Besuchern etwas wirklich **Gutes, Spannendes, Packendes** bieten will, verschafft sich diesen **sensationellen Film ohne sensationelle Preise.**

Luna-Film-Industrie

Berlin SW., Friedrichstrasse 250 [ab 1. September: Friedrichstrasse 224]

Telephon: Amt Lützow, 4812. Telegramm-Adresse: Lunafilm.

Am 22. August

folgt das reizende LUSTSPIEL in 2 Akten, verfasst und inszeniert von

Franz Hofer:

Hurra! Einquartierung!

Preis 650 Mark Telegr.-Wort: „Hurra". Preis 650 Mark

Spannende Handlung, feiner Humor, glänzende Regie und Darstellung und gute Photographie zeichnen dieses Lustspiel, wie alle unsere Erzeugnisse aus.

Anfang September

erscheint:

Drei Tropfen Gift

ebenfalls von

Franz Hofer

verfasst und inszeniert.

Ein packendes DRAMA in 3 Akten aus dem Leben einer Indierin.

Luna-Film-Industrie

Berlin SW., Friedrichstrasse 250 [ab 1. September: Friedrichstrasse 224]

Telephon: Amt Lützow, 4812. Telegramm-Adresse: Lunafilm.

Alle Theaterbesitzer

sind sich schon längst einig, dass das allbekannte Film-Verleih-Institut

„SAXONIA"

die grössten Vorteile in der Auswahl der Programme bietet. Alle Fabrikate des In- und Auslandes sind vertreten. Jedes Bild ist einzeln zu haben, da in mehreren Exemplaren vorhanden.

Die Schlager der Woche:

Die Circusgräfin, Dreiakter	**980 m**	**Der Verlorene, Zweiakter, Gaumont**	**749 m**
Die Liebe überwindet alles, Zweiakter	**680 m**	**Im Dienste der Wissenschaft . . . .**	**825 m**
Verlorenes Spiel, Dreiakter	**993 m**	**Der schwarze Knäuel, Cines . . . .**	**1020 m**
Der Rekord, Zweiakter	**652 m**	**Die Löwenjäger, Gaumont . . . . .**	**680 m**
Eine Wettfahrt n. d. Standesamt, Dreiakter	**1032 m**	**Das Leben ein Spiel, Vitascope . .**	**1035 m**
Grossmutters Lampe, Dreiakter . .	**1350 m**	**Der Bankier, Dreiakter, Cines . . .**	**1256 m**

Einzelne Schlager auch ausser Programm, wie:

	Meter
Aus Deutschlands Ruhmestagen	1400
Sklaven des Goldes . .	980
Das gelobte Land . .	1190
Kleine Tänzerin . . .	1076
Zurückerobert.	726
Die beiden Goldgräber .	556
Staatsgeheimnis . . .	656
Menschen u. Masken .	980
Schein und Schuld . .	859
Das Kind von Paris. .	1570
Jim, der Schweiger . .	715
Das Gebot des Herzens	840
Das Recht aufs Dasein .	1500
Ihr guter Ruf	1200
Zuma	889
Frau Försterin	862
Heimat	980
Ein vierfüssiger Held .	660

	Meter
Weisse Lilien	1275
Ein grausamer Vater .	898
Die Stimme des Blutes .	654
Kümmere dich um Amélie	998
Verschollen	1055
Wenn sich Lee ergibt .	650
Verschlungene Wege .	821
Königin der Schmerzen	1300
Der Garnison-Arzt . .	642
Mesalliance	816
Schwester Martha . .	760
Der grüne Teufel . . .	1250
Verderbliche Leidenschaft	812
Verbotenes Gut	734
Die Spur im Schnee .	945
Der Verachtete	582
Das Amulett	639
Neue Liebe — neues Leben	875

	Meter
Ein rätselhafter Fall .	750
Des Pfarrers Töchterlein	950
Der Alchimist	550
Für das Wappen . . .	700
Die erste Liebe	596
Pierrots Liebe	949
Aus Preussens schwerer Zeit.	1300
Der letzte Akkord . .	988
Im Geheimdienst . . .	775
Balaoo	580
In Todesangst um ihr Kind	550
Der schwarze Pierrot .	1004
Der Mutter Augen . .	795
Mutter	750
Der Kampf um die Ehre	760
Geheimnis des Chauffeurs	714
Der Luftpilot	925
Herzensstürme	592

	Meter
Geheime Schmach. . .	751
Der Schatten d. Anderen	742
Die von Leunbach . .	862
Auf den Stufen des Thrones	988
Könige der Wälder . .	690
Fürs Vaterland	875
Maja	890
Die gelbe Rose	975
Einer Mutter Geheimnis	850
Bajazzo	550
Der Graf v. Monte Christo	1180
Liebesleid	710
Die dunkle Stunde . .	890
Ein Teufelsweib . . .	995
Schatten der Nacht . .	990
Die Kunstschützin . .	1080
Erloschenes Licht . . .	777
Zwei Bestien	850

Verlangen Sie bitte meine Listen!

Johannes Nitzsche, Leipzig

Telegr.-Adr.: Bionitzsche **Tauchaerstrasse 4** **Telephon 4125 und 19319**

Einzig autorisierte Original-Aufnahme

des

XII. Deutschen Turnfestes

in Leipzig (12. — 15. Juli).

AUS DEM INHALT:

Der gesamte Festzug. Begrüssungsfeier. Uebergabe des Banners. Sechskampf der Kreise I-IX. Freiübung in Gegenwart S. M. des Königs von Sachsen und S. H. des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha. Sechskampf der Kreise X-XV. Zwölfkampf der Kreise I-XV erste und zweite Abteilung. Kreisturnen der Thüringer, Deutsch-Oesterreicher und Altersriege Alldeutschland. Ringen, Turnen des akademischen Turnbundes und Eilbotenläufe. Fechten der Gruppen A-D. Turnen der Schuljugend. Schwimmvorführungen. Stab- u. Keulen-Übungen der Turnerinnen Leipzigs. Siegerverkündigung.

Allein- und Erstaufführungsrechte sind zu vergeben durch die allbekannte Film-Verleih-Centrale

2231

„SAXONIA“ Joh. Nitzsche, Leipzig

Telephon: 4125. 193 19. **Tauchaerstr. 28-30** Telegr.-Adr.: Bionitzsche.

C. MÜLLENEISEN

Telephon: A. 8026 MATERNU

Am 16. August erscheint:

Hartes Brot

930 Meter — 930 Meter

Tragödie in 2 Akten

In der Hauptrolle:

Fräulein Hedda Berger

vom

Stadttheater Augsburg

Prachtvolles Reklame - Material!

Das Urteil eine

Das Drama „Hartes Brot" enthält derart überaus spannende aus dem Leben gegriffene Szenen, dass man der Handlung unbedingt mit grösster Spannung folgt. Hierzu trägt nicht wenig die wunderbar gewählte Szenerie bei, sowie die überaus klare Photographie.

JUN., CÖLN AM RHEIN

TRASSE 12

Telegr.: „Filmeisen"



rösseren Theaterbesitzers:

Ihre Humoreske „Eine Familie auf Pump" ist überaus originell in der Idee und wird von den betreffenden Künstlern mit urwüchsiger Komik wiedergegeben, sodass man wirklich herzlich lachen kann.

verständliche Forderung ist es daher, dass der Filmkünstler diese Möglichkeit nach Kräften ausnützen, dass sie also mit vorhandenen darstellerischen Kräften rechnen, diese in ihrer ganzen originalen Eigenart verwenden, kurz, dass sie grossen Künstlern besondere Rollen „auf den Leib" schreiben. Dadurch erhält der gute dramatische Film den Wert eines dramatischen Dokuments. Dieser filmtechnischen Forderung wird das fremde Mädchen in besonders erfreulicher Weise gerecht. Es setzt einer grossen Darstellerin ein Denkmal dauernd wie Stein und doch aufgebaut aus zartesten Stimmungen. Die Rolle des fremden Mädchens ist untrennbar von Grete Wiesenthal. Die Persönlichkeit dieser wundervollen Gebärden- und Tanzkünstlerin durchdringt das ganze Spiel. Sie ist die Verkörperung und zugleich die Seele dieser Rolle. Es ist eigentlich gar keine Rolle, sondern ihre von Hugo v. Hofmannsthal dichterisch verklärte Persönlichkeit, die in diesem Spiele lebt und stirbt. Und dieses reine Aufgehen zweier Persönlichkeiten in einem Werk, der Reiz dieser mit eminenter Klarheit hervortretenden künstlerischen Eigenart, das ist mehr als eine Kinosensation. Und das ist es auch, was die uninteressierten Kunstfreunde des Lichtspiels vor allem auf der weissen Wand zu sehen wünschen: eigenartige, vom Glück der Stunde begünstigte darstellerische Leistungen von bleibendem Wert, originale Kunstwerke, deren szenische und darstellerische Feinheiten durch die überraschende Einheit von Erfindung, Dichtung, Regie und darstellender Kunst bedingt sind.

Eine gewisse, in der Filmkunst noch ungewöhnliche künstlerische Sicherheit baut diese Szenen auf. Und ein Wunder ist es gewiss nicht, dass vor diesen Bildern der Zuschauer, auch wenn er ein verwöhnter Theaterfreund ist, neues Vertrauen zur Filmkunst fasst. Hugo v. Hofmannsthal verleugnet sich nicht in diesem stummen Spiel. Seine artistisch durchfeinerte Sprachkunst scheint aus jedem Bilde herauszuklingen, scheint sichtbare Kunst geworden zu sein. Und Grete Wiesenthals künstlerische Reife geht auch hier vollkommen auf in der vom Dichter geschaffenen Gestalt.

Eine ganz auf die Eigenart dieser feinsinnigen Dichtung eingestellte Regie hebt die reine und schöne Ausdruckskraft der Bilder auf das wirksamste hervor und rundet die Geschlossenheit dieses Filmkunstwerkes ab. Die mimische Kunst Grete Wiesenthals erhält eine Fassung, die ganz der knospenden Zartheit ihrer Erscheinung und der visionären Art ihres vielbewunderten Spiels entspricht. Dass die Photographie des Films eine ganz hervorragende ist und dass Wert auf eine gleichmässige perspektivische Entfernung der Bilder gelegt worden ist, trägt weiter dazu bei, dass der Zuschauer einen schönen, einheitlichen Eindruck erhält und im Genusse dieses bedeutsamen Werkes der Filmkunst auch nicht durch Kleinigkeiten gestört wird.

Doch zur freudigen Ueberraschung aller, die ihre Wünsche durch dieses Filmwerk in künstlerischer Hinsicht schon erfüllt glaubten, bringt das fremde Mädchen auch eine eigene Musik mit, damit auch diese Seite des Genusses sichergestellt wird und dem Kinofreunde wirklich nichts mehr zu wünschen übrig bleibt. Die stimmungsvollen Bilder werden in ihrer an sich schon machtvollen Ausdruckskraft durch die Tonschöpfungen des bekannten und geschätzten Komponisten Hannes Ruch in der Totalität ihrer neuartigen Wirkung noch auf das glücklichste gesteigert.

So dürfte denn dieses in allen Einzelheiten und in seiner ganzen Art hervorragende mimische Spiel wirklich eine neue Aera der Filmkunst einleiten. Darauf deuten auch schon die äusserlichen Kennzeichen hin, die von dem bekannten Kunstmaler und Kinofreund G. Melcher entworfenen, wirkungssicheren und aparten Plakate und die stilistisch feine Beschreibung zu dem Film. Schon aus solchen Aeusserlichkeiten mag der Kunstfreund und Kinokenner den künstlerischen Geist gewahren, der dieses Werk beseelt und in dem mimischen Spiel „Das fremde Mädchen" einen bedeutungsvollen Sieg davongetragen hat.

Spektator.

Film-Verleih-Institut

Saxonia

Johannes Nitzsche, Leipzig

Tauchaer Strasse 4, I.

Fernsprecher: 4125, 19319,

Telegrammadr.: Bionitzsche,

verleiht nur

erstklassige Programme

nach fachmännischer Zusammenstellung. 1281

Einzelne Schlager auch ausser Programm wie

	m
Der Verlorene (Gaumont) Zweiakter	749
Im Dienste der Wissenschaft (Milano), Zweiakt.	825
Das schwarze Knäuel (Cines), Dreiakter	1020
Das Leben ein Spiel (Vitascope), Dreiakter	1035
Die Löwenjäger (Gaum.) Zweiakter	680
Der Bankier (Cines), Dreiakter	1256
Die beiden Goldgräber (Vitagraph)	556
Zurückerobert (Messter)	726
Das Kind von Paris	1570
Jim, der Schweiger	715
Das Gebot des Herzens	840
Schein und Schuld	859
Menschen und Masken	980
Staatsgeheimnis	658
Sklaven des Goldes	988
Aus Deutschlands Ruhmestagen 2 mal	1400
Die kleine Tänzerin	1076
Das Recht aufs Dasein	1500
Ihr guter Ruf	1200
Zuma	889
Frau Försterin	862
Heimat	980
Ein vierfüssiger Held	660
Weisse Lilien	1275
Ein grausamer Vater	698
Die Stimme des Blutes	654
Kümmere Dich um Amelie	998
Verschollen	1055
Wenn sich Lee ergibt	650
Verschlungene Wege	821
Königin der Schmerzen	1300
Der Garnisonsarzt	642
Mesalliance	816
Schwester Martha	760
Der grüne Teufel	1250
Verderbliche Leidenschaft	812
Verbotenes Gut	734
Die Spur im Schnee	945
Der Verachtete	582
Das Amulett	639
Ein rätselhafter Fall	7?0
Neue Liebe, neues Leben	875

	m
Des Pfarrers Töchterlein	950
Der Alchimist	550
Für das Wappen	700
Die erste Liebe	596
Pierrots Liebe	949
Aus Preussens schwerer Zeit	1300
Der letzte Akkord	988
Im Geheimdienst	775
Balaoo	580
In Todesangst um ihr Kind	550
Der schwarze Pierrot	1004
Der Mutter Augen	795
Mutter	750
Der Kampf um die Ehre	760
Das Geheimnis des Chauffeurs	714
Der Luftpilot	925
Herzensstürme	592
Geheime Schmach	751
Der Schatten des Anderen	742
Die von Leunbach	862
Auf den Stufen des Thrones	988
Könige der Wälder	690
Fürs Vaterland	875
Maja	890
Die gelbe Rose	975
Einer Mutter Geheimnis	850
Bajazzo	550
Der Graf von Monte Christo	1180
Liebesleid	710
Die dunkle Stunde	890
Ein Teufelsweib	995
Schatten der Nacht	990
Die Kunstschützin	1080
Erloschenes Licht	777
Zwei Bestien	850
Weinen und Lachen	700
Der Chauffeur	756
Europäisches Sklavenleben	9?0
Sterben im Walde	1001
Gequälte Herzen	666
Die lustige Witwe	838
Der Ueberfall	719
Eine Dollarprinzessin	1085
Parzival	1180

Kaiser Wilhelm II. — Imperator. — Gaumont.

Das Interesse Kaiser Wilhelm II. für den Kinematographen, besonders für gute Films, ist bekannt. Kein Wunder also, dass die Hamburg-Amerika-Linie gelegentlich des Besuches Kaiser Wilhelm II. auf dem „Imperator", dem schönsten und grössten Schiff der Welt, nicht versäumte, dem Kaiser einige kinematographische Bilder zu zeigen.

Sie wandte sich an die Firma Léon Gaumont, die selbstverständlich diese hohe Ehre mit Freuden annahm.

Der Kaiser trat am Dienstag, den 8. Juli früh, von Kiel kommend auf der „Hohenzollern" in der Elbmündung ein und ging sofort an Bord des „Imperator". Das stolze Schiff hatte reichen Flaggenschmuck angelegt und um 1.10 Uhr passierte der Riesendampfer unter dem Donner der Strandbatterien Cuxhaven. Die Mittagstafel wurde im Ritz-Carlton-Restaurant an kleinen Tischen gehalten. Am Haupttisch sass der Kaiser zwischen Generaldirektor Ballin und Staatssekretär Kraetke rechts und Staatssekretär Delbrück und Bürgermeister Schroeder links. Der Kaiser verweilte den ganzen Nachmittag auf dem Promenadenweg und besuchte um 6 Uhr die Bäder. Um 7^{30} war Abendtafel im Restaurant. Nach der Tafel fand im 2000 Personen fassenden Speisesaal vor seiner Majestät Kaiser Wilhelm II., den Ministern und dem glänzenden Gefolge die kinematographische Privat-Vorstellung der Firma Gaumont statt.

Unter anderem wurden eine an Bord des „Imperator" spielende Komödie von etwa 1000 m Länge, über die wir Näheres demnächst berichten werden, ferner einige besonders schöne Naturaufnahmen und Komödien vorgeführt. Selbstverständlich nur Bilder der Firma Gaumont.

Wie uns ein Radiotelegramm meldete, ist die Vorführung glänzend verlaufen und haben sämtliche Bilder sehr gut gefallen. Wir freuen uns berichten zu können, dass Seine Majestät sich sichtlich amüsiert hat und hoffen, dass diese Vorstellung wieder einmal zum Ansehen des Kinematographen beigetragen hat.

Es ist ein doppelter Triumph, den hier die Firma Gaumont feiert, denn es ist ihr nicht nur gelungen, vor Seiner Majestät dem Kaiser eine Vorstellung zu veranstalten, sondern dies auch auf dem Imperator, dem grössten und prächtigsten Schiff der Welt zu geben.

Aus der Praxis

Die Modernisierung des Alexanderplatzes in Berlin schreitet immer mehr vorwärts, und bald werden nur noch wenige Merkmale vorhanden sein, die den Alexanderplatz von ehedem charakterisieren, bis vielleicht auch diese der Neuzeit weichen müssen. Werden nun die Neuerungen und Umgestaltungen durch den ständig wachsenden Verkehr bedingt, so bewirkt wiederum jede neuzeitliche Anlage eine Steigerung des Verkehrs. Die neue Untergrundbahnstation „Alexanderplatz" ist hierfür der jüngste Beweis. Jetzt ist auch dem U. T. (Union-Theater) am Alexanderplatz das Gewand zu klein geworden. Das Theater bleibt bis zum Herbst geschlossen, um in dieser Zeit unter der Leitung des Regierungsbaumeisters Hermann Malachowski vergrössert zu werden und eine moderne Innenausstattung zu erhalten. Die Zahl der Plätze wird von 600 auf ca. 1200 erhöht.

Eberswalde. Das Passage-Lichtspielhaus in der Eisenbahnstrasse wurde eröffnet.

Großschönau. Ein massives Lichtspieltheater wird Herr Paul Gnauss auf seinem an der Warnsdorferstrasse befindlichen Grundstück errichten. Bisher wurde von Herrn Gnauss ein provisorisches Kino auf demselben Grundstück betrieben.

Kamnitz i. Böhm. Mit 1. Juli d. J. ist nunmehr das bereits bestehende Kinotheater, welches jetzt Lichtspieltheater genannt werden soll, in den Besitz des Herrn Franz John übergegangen.

Regelmässige,

schnellste und beste

Berichterstattung

hebt das

Renommee Ihres Theaters.

Sie müssen deshalb die Aktualitäten von

Pathé Frères & Co.

spielen, da Sie dann stets das allerneueste am schnellsten zeigen können.

Das regelmässige Vorführen aller

Aktualitäten

macht Ihr Theater bekannt, macht es beliebt beim besseren Publikum.

Regelmässige Vorführung

der Aktualitäten bringt Ihnen nur Vorteil.

Wir bieten Ihnen beim regelmässigen Bezuge die grössten Vorteile.

Pathé Frères & Co.
G. m. b. H.
Düsseldorf, Schadowstrasse.

2019

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Artur Templiner.	
Fachverband deutscher Filmverleiher, Berlin	Vorsitzender: Fritz Knevels, Syndikus: Rechtsanw. Bittermann.	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse 4. Telephon: Amt Moritzplatz 12 900
Verein der Kinematographenbesitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.. Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	?	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstrasse 16.	Schriftf.: Platzke, Imp.-Kino, Schutzenstr. 1a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	H. Apel, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	W. Nagel, Stuttgart, Tübingerstr. 18.	Schriftf.: Chr. Bauermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf. Zill, Bulow-Kino-Theater. Bulowstr. 45.
Bund Deutscher Kinematographen-Besitzer, Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Oscar Zill, Charlottenburg, Leibnizstr. 56.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin.	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. S.	Leo Bloch, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. S., ...Lichtspiele".
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*	—	Kammerlichtspiele, Bretgasse 16. III.
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Ernst Schmidt.	Postadresse: Dresdnerstr. 38.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf. P. Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	?	Schriftf.: Franz Lins, Metropoltheater, Nicolaistr. 1.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig	Karl Sangerlaub.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32, III, Z. 17
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 83.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands Sitz Köln (Rh.)	Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.	Alle Briefschaften, sowie Geldsendungen und Anfragen sind an den Verbandsvorsitzenden Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19, zu richten.
Mutter-Sektion Köln	Jos. Salz, Köln, Lochnerstr. 16, II.	I. Schriftf.: Hans Blass Köln, Venloerstr. 8.
Sektion Essen (Ruhr)	Jakob Gross, Essen-R., Gärtnerstr. 25.	Schriftf.: Willy Schaper, Essen-R., Auf der Donau 30.
„ Mülheim (Ruhr)	Wilh. Müller, Union-Theater.	Schriftf.: Friedrich Otten, Eppinghoferstr. 129, I.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Ernst Linsel.	Schriftf.: Albert Börjes, Knochenhauerstr. 24
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	Paul Seuk, I. Vorsitzender.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen	Carl Altwein, Dresden-Strs., Haydnstrasse 50.	Walter Töpfer, Dresden-A., Pillnitzerstr. 25, III.
Verein der Kino-Angestellten	?	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	E. Sturm, Berlin.	Schriftf.: R. Sinnm, samtl. Briefe und Sendungen nach Adalbertstr. 15, d. J. K. O. L.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operat. Deutschl., Berlin	Wilh. Mill, Berlin-Neukölln	Schriftf.: M. Jos. Knoops, Berlin S., Kottbuserdamm 69.
Ortsgruppe Danzig	Adolf Schmutzer, Zoppot	Schriftf.: E. Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe Aachen	?	Schriftf.: Alf. Heidelberg, Aachen, Restaur. Kaiser-Wilhelmshallen, Friedrich-Wilhelmsplatz.
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin	I. Vors.: Emil Pohl, Landsbergerstr. 90.	I. Schriftf. Georg Antonius, Landsbergerstr. 90
Sektion Heidelberg (Hotelrest. Gutenberg, Heidelberg. Hauptstr. 48.	Georg Beer.	I. Schriftf.. Karl Acker.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf. Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstrasse 26, I. r.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure, München	?	Schriftf.: F. Kraus, München, Maistr. 16, I., ..
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten d. Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands	H. Meyer, Oldenburg. Fernspr. 569.	I. Schriftf.: K. Armgart, Brake (Oldb.), Fernspr. 330.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thomann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, I., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reitbahngasse).
Verband der Kinematographen-Arbeiter der Schweiz, Sekt. Zürich	Emil Gutekunst, Zürich, Heinrichstrasse 80.	Schriftf.: P. Hoffmann, Zürich I, Corso-Theater, Vereinslokal Rest. Stadt München, Zürich I, Stüssihofstatt.
Verband der Kinoangestellten der Schweiz, Sektion Basel	Georges Sütterlin.	Basel, Postfach II, 14260.
Verein Darmstädter Kino-Angestellten	Wilh. Assmus, Rundeturmstr. 5.	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55.
Verein der Kino-Angestellten und Interessenten von Saarbrücken und Umgegend	Franz Wolf.	Schriftf.: Franz Müller, Saarbrücken III, Sulzbachstrasse 2.
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera		Schriftf.: Willy Emmel, Zentralhotel.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten v. Elberfeld und Barmen	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 26.	Schriftf.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.

Zu Eröffnungs-Vorstellungen

von neuen Kinematographen-Theatern empfehlen wir zum Verteilen an das Publikum einen von Dr. Reinhard Bruck, Dramaturg des Schauspielhauses in Düsseldorf, verfassten PROLOG. Derselbe ist auf feines Kunstdruckpapier gedruckt, wird mit Firmen-Eindruck und Eröffnungsprogramm versehen, und stellt eine feine Reklame für ein neues Unternehmen dar.

Muster bitte zu verlangen.

== Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf, Postfach 71. ==

Der Verlag des „Kinematograph" in Düsseldorf

liefert gegen Einsendung von Mk. 11.—

Handbuch der prakt. Kinematographie

von F. PAUL LIESEGANG.

Dritte, bedeutend vermehrte Auflage. Mit 473 Seiten Text und 231 Abbildungen.

Der Umfang der vorliegenden dritten Auflage ist gegen die zweite um die Hälfte vermehrt, die Zahl der Abbildungen beinahe verdoppelt. In der grossen Reihe der neuen Abschnitte sind eingehend behandelt die Kinematographen mit optischem Ausgleich, eine Apparattype, die vielleicht berufen ist, später einmal eine grosse Rolle zu spielen; die Ultrarapid-Kinematographie, die von Prof. Bull zur Aufnahme fliegender Insekten und von Geheimrat Cranz zur Aufnahme fliegender Geschosse ausgeübt wurde; die Mikrokinematographie, welche die hervorragenden Mikrobenfilms von Commandon zeitigte; ferner die Röntgen-Kinematographie unter Darlegung der verschiedenen Verfahren und Einrichtungen. Daran schliesst sich ein Kapitel über die Kinematographie in natürlichen Farben und die bisherigen Ergebnisse auf diesem Gebiete, sowie ein Abschnitt über die stereoskopische Kinematographie, worin die vielerlei Möglichkeiten zur Lösung dieses interessanten Problems durchgegangen werden. Einer Besprechung der kinematographischen Doppel-Apparate folgt endlich ein Kapitel über die Anwendung der Kinematographie auf den verschiedenen Gebieten. Ein acht Seiten umfassender Literaturnachweis wird für weitere Arbeiten wertvoll sein.

Die alten Abschnitte des Buches, welche vielfach ergänzt wurden, behandeln wie früher eingehend die Konstruktion und Wirkungsweise des Kinematographen, wobei alle einzelnen Bestandteile des Werkes durchgegangen werden. Man sieht allmählich den fertigen Apparat entstehen und hört dabei allenthalben, worauf es ankommt. Der optischen Ausrüstung ist ihrer Wichtigkeit entsprechend ein breiter Raum gewährt; die Anpassung des Objektes an den Apparat und das Zusammenarbeiten von Objektiv und Kondensor wurden durch neue Zeichnungen veranschaulicht. Ein besonderes Kapitel ist den Vorkehrungen gegen Feuersgefahr gewidmet. Die Handhabung des Apparates und der verschiedenen Lichtquellen sowie die Pflege der Films finden eine ausführliche Beschreibung. Wertvoll, namentlich für den Anfänger, ist der Abschnitt über fehlerhafte Erscheinungen, in welchem unter Stichworten angegeben ist, wie man dem betreffenden Fehler abhilft. Wer sich für die Herstellung kinematographischer Aufnahmen interessiert, findet in dem Werke eine Aufstellung der erforderlichen Einrichtungen sowie eine genaue Anleitung. Neuerdings sind auch die Trick-Aufnahmen in einem besonderen Kapitel ausführlicher behandelt. Im Anhang ist ein Abdruck der neuen Polizei-Verordnungen für Gross-Berlin gegeben.

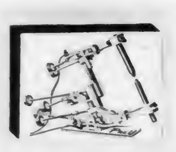
Inhaltsverzeichnis:

Vorwort. — Wesen und Wirkungsweise des Kinematographen. — Der Kinematographen-Film. — Der Lichtbilder-Apparat. — Der Bewegungsmechanismus. — Allgemeine Anordnung. — Ruckweise bewegte Zahntrommel (Malteserkreuz). — Der Schläger. — Der Greifer. — Klemmzug oder Nockenapparat. — Auswahl der Systeme. — **Die Türe. — Die Blende. — Das Kinematographenwerk.** — Allgemeine Anordnung. — Der Vorschub des Filmbandes. — Die Aufrollvorrichtung. — Filmspule und feuersichere Trommel. — Vorrichtungen zum Nachstellen des Filmbildes. — Die Schonung des Filmbandes im Mechanismus. — Selbsttätige Feuerschutzvorrichtungen. — Das Antriebswerk. — Der Motorantrieb. — Ausführung des Kinematograph-Mechanismus und Auswahl. — Das Geräusch des Kinematograph-Mechanismus. — Verbindung des Werkes mit dem Projektionsapparat. — Das Kühlgefäss. — Wärmeschutz durch Gitter. — **Die optische Ausrüstung.** — Der Kondensor. — Das Objektiv. — Die Brennweite und ihre Bestimmung. — Objektiv, Distanz und Bildgrösse. — Grosse Lichtbilder auf kurze Distanz. — Auswechselbare Objektive verschiedener Brennweiten. — Objektiv-Formeln. — Tabellen für Brennweite, Distanz und Bildgrösse. — Die Anpassung des Objektives an den Apparat. — Kondensor, Objektiv und Lichtquelle. — **Die Lichteinrichtungen.** — Das elektrische Bogenlicht. — Gleichstrom und Wechselstrom. — Spannung, Stromstärke und Widerstand. — Der Transformator. — Der Umformer. — Quecksilberdampf-Gleichrichter. — Lichtmaschinen. — Die Bogenlampe. — Der Widerstand. — Zuleitung und Sicherung. — Die Schalttafel. — Stromstärke und Helligkeit. — Die Kohlenstifte. — Handhabung der Bogenlampe. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Bogenlicht. — Das Kalklicht. — Die Stahlflasche. — Das Druckreduzierventil, Inhaltsmesser und Inhaltsbestimmung. — Der Kalklichtbrenner. — Kalkstifte, Kalkscheiben und Pastillen. — Das Arbeiten mit Leuchtgas und komprimiertem Sauerstoff. — Anwendung von komprimiertem Sauerstoff. — Das Arbeiten mit dem Gasator. — Das Arbeiten mit dem Aethersaturator. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Aethersaturator. — Die Darstellung von Azetylen-Kalklicht. — Die Selbstherstellung von Sauerstoff mit Braunstein. — Sauerstoffbereitung mit Oxylith. — Sauerstoffbereitung mit Oxygenit. — Die Darstellung von Kalklicht bei niedrigem Sauerstoffdruck. — **Die Einstellung der Lichtquelle. — Ausrüstungsgegenstände und Aufstellung des Apparates** — Das Stativ. — Die Projektionswand. — Der dunkle Raum. — Projektion bei Tageslicht. — Aufstellung des Apparates und Anordnung der Zuschauerplätze. — Die Vervollständigung der Ausrüstung. — **Das Arbeiten mit dem Kinematograph.** — Handhabung des Mechanismus. — Das Umrollen des Filmbandes. — Verwendung endloser Films. — Das Flimmern und Mittel zur Behebung bzw. Minderung dieses Uebels. — Das Flickern. — Die Projektion stehender Lichtbilder. — Die Behandlung und Pflege der Films. — Das Verkleben und Ausbessern der Films. — Die Instandhaltung des Mechanismus. — Die Pflege vor. Objektiv und Kondensor. — **Ueber die Feuergefahr bei kinematographischen Vorführungen. — Vorführung und Programm.** — Verbindung von Kinematograph und Sprechmaschine. — **Fehlerhafte Erscheinungen beim Arbeiten mit dem Kinematograph.** — Zerspringen der Kondensorlinsen. — Beschlagen der Linsen. — Schatten im Bildfeld. — Teilweise Unschärfe des Bildes. — Völlig verschwommene Bilder. — Verschleierte Lichtbilder. — Flimmern des Bildes. — Flickern des Bildes. — Regnen und Ziehen des Bildes. — Falsche Einstellung der Verschlussblende. — Vibrieren oder Tanzen des Bildes. — Springen des Bildes. — Versetzen des Bildes. — Ueberhastete oder zu langsame Bewegungen im Lichtbilde. — Rückwärtslaufende oder schleifende Räder. — Fehlerhafte Transportierung des Filmbandes. — Schieflaufen des Filmbandes auf der Transporttrommel. — Schlechtes Funktionieren der Aufrollvorrichtung. — Zerreissen des Filmbandes oder Ausreissen der Perforation. — Einrisse an der Perforation. — Kratzen auf dem Film. — Ansammeln von Staub auf dem Filmband. — Abspringen der Schicht. — Spröde und Brüchigwerden der Films. — Fehlerhafte Erscheinungen bei endlosen Films. — Entzündung des Filmbandes. — **Die Herstellung kinematographischer Aufnahmen.** — Der Aufnahme-Apparat. — Das Stativ. — Aufnahme-Film. — Perforier-Maschine und Messvorrichtung. — Die Handhabung des Aufnahme-Apparates. — Die Aufnahme. — Das Aufnahme-Atelier. — Aufnahmevorrichtungen für besondere Zwecke. — Der Negativfilm. — Hilfsmittel zur Entwicklung der Films. — Der Entwickler. — Das Entwickeln des Films. — Fertigmachen des Negativs. — Fehlerhafte Erscheinungen. — Der Positivfilm. — Der Kopier-Apparat und das Kopieren der Films. — Herstellung der Titel. — Fertigmachen des Positivfilms. — Tönen und Färben. — **Die Herstellung von Trickaufnahmen. — Kinematographen mit optischem Ausgleich. — Die Ultrarapid-Kinematographie. — Die Mikro-Kinematographie. — Die Röntgen-Kinematographie. — Die Kinematographie in natürlichen Farben.** — Die stereoskopische Kinematographie. — Kinematographische Doppelapparate. — Die Anwendung der Kinematographie. — Literatur. — Die neue Polizeiverordnung für Gross-Berlin.

Lüdenscheid. Die Essener Kinematographen-Gesellschaft m. b. H. hat das „Lichtspielhaus" übernommen.

II. **Ende eines Miniatur-Kinos.** Mit der Schliessung des Pariser „Central-Cinéma" auf dem Boulevard Bonne-Nouvelle dürfte wohl der kleinste Kino der Welt für immer verschwunden sein. Der „Central-Cinéma" war eines der ersten Pariser Lichtspieltheater, er bot genau 80 Personen Raum, und man muss sich wirklich fragen, wie er bei einem Eintrittspreis von ganzen 30 Centimes sich die langen Jahre hindurch gegen die Konkurrenz der Riesenpaläste, die rings um ihn entstanden sind, hat behaupten können. Er wird jetzt einem Friseurgeschäft weichen. Sie transit . . .

II. **Schule und Kino in Frankreich.** Die Anwendung der Kinematographie in der Schule sollte heute bereits so selbstverständlich sein, dass es der eifrigen Propaganda, die man jetzt allerorts dafür macht, längst nicht mehr bedürfen sollte. Leider aber sind wir noch nicht so weit und selbst in Frankreich, wo die Kreise der Intellektuellen dem Kino weit vorurteilsfreier gegenüberstehen als bei uns im lieben Deutschland, hat man in dieser Frage trotz unendlich vieler erfolgreicher Versuche den Weg von der Theorie zur Praxis nicht gefunden. Wohl gibt es einzelne Schulen, die eigene Projektionsapparate besitzen, und eine Zeitlang hat man sich sogar im Unterrichtsministerium sehr eifrig mit dem Problem der allgemeinen Einführung der Kinematographie in den Mittel- und Volksschulen beschäftigt. Eine Kommission von Fachmännern war bereits mit dem Studium der Frage beauftragt worden. In dieser Kommission aber scheint inzwischen das Projekt wieder begraben worden zu sein; wenigstens hat man seit Monaten nichts mehr darüber gehört. Bei dem häufigen Ministerwechsel in Frankreich ist es ja nicht gerade selten, dass der neue Inhaber des Portefeuilles Entwürfe seines Vorgängers im Aktenstaub vermodern lässt. Um so erfreulicher ist es nun, dass seit kurzem in Frankreich wieder eine lebhafte Agitation eingesetzt hat, die die obligatorische Einführung der Kinematographie in allen Schulen des Landes zum Ziele hat. Und zwar geht diesmal die Initiative von einer Seite aus, die in erster Linie dazu berufen scheint. Die Lehrerschaft Frankreichs, die sich lange Zeit dem sie in erster Linie interessierenden Problem gegenüber ziemlich passiv verhalten hatte, scheint endlich zur vollen Erkenntnis seiner Bedeutung gekommen zu sein. Sie ist aus ihrer bisherigen Zurückhaltung herausgetreten und tritt als eifrige Verkämpferin der zukunftsreichen Idee auf den Plan. Das Verdienst an diesem Ereignis, das einen wesentlichen Schritt vorwärts auf dem Wege nach dem erstrebten Ziel bedeutet, gebührt in erster Linie dem Mitglied des Pariser Stadtrats, Herrn Bellan, einem der unermüdlichsten Propagandisten der Kinematographie bezw. ihrer wissenschaftlichen Anwendung. Seit Jahren hat er in Wort und Schrift für die Anwendung der lebenden Projektion im Unterricht gekämpft, und seine Werbearbeit ist nicht fruchtlos geblieben. Nach Tausenden zählen bereits die französischen Pädagogen, die hinter ihm stehen und mit ihm für die Devise: „Die Kinematographie der Schule!" streiten. So hat am vergangenen Donnerstag in Paris unter dem Vorsitz des Vize-Rektors der Akademie eine Versammlung von mehreren hundert namhafter Pädagogen stattgefunden, Universitätsdozenten, Professoren, Mittel- und Volksschullehrern. In einem glänzenden Referat setzte Bellan auseinander, welch bedeutende Rolle der Kinematographie im Unterricht aller Art beschieden sei, von der untersten Elementarschule bis hinauf zu den Kursen und Vorlesungen der Universität. Sein Bericht über die Erfolge, die die von ihm selbst gegründete Gesellschaft für modernen Unterricht mit ihren zahlreichen Versuchen auf diesem Gebiete bereits erzielt habe, ward durch die Vorführung einer Reihe speziell für Unterrichtszwecke hergestellter Films wirkungsvoll ergänzt und vermochte die Versammlung in ausserordentlicher Weise zu fesseln. Schliesslich gelangte





nach dem Urteil von Fachleuten
die beste der Welt.

6 FACH verstellbar.

Für die **höchste** Stromstärke

Projections A.-G. „UNION"
Berlin S.W. 68.
Zimmerstr. 16-18
Telegramme Pagu Berlin
Tel. Centrum 12500, 12901, 12902
NIEDERLASSUNG
Frankfurt a. M. Kaiserstr. 64
Telegr.: Aktges Frankfurtmain
Telefon: Amt I. 1494

Aus der Vorführerversammlung. Nachdem schon diverse sehr erregte Debatten erledigt sind und die erhitzten Gemüter sich einigermassen wieder abgekühlt haben, ausgerechnet in diesem Moment — wie immer etwas zu spät — kommt Herr Friedrich Kaiser, Vorführer im Wilhelm-Theater, in seiner langsamen Art noch mit einem Punkt an. Alles schreit.

„Mensch, Kaiser will reden. Still, Kaiser hat das Wort!" Schallendes Gelächter.

Nachdem Kaiser sich mit vieler Mühe auf das Podium geschwungen hat — er ist etwas beleibt — viele Worte von sich gegeben, deren kurzer Sinn der ist, dass er mit seiner Projektionslampe ausserordentlich unzufrieden ist, erhebt sich brausender Tumult.

„Runter mit Kaiser! Schon längst erledigt! Die **Pagu-Lampe** ist die beste. Das ist eine alte Geschichte. Halt uns nicht auf. Das solltest Du längst wissen. Schaff sie Dir an, dann hältst Du keine unnützen Reden mehr!"

Kaiser ist völlig geknickt. Er hat was Neues sagen wollen und weiss nicht, dass die **Pagu-Lampe** schon längst bei seinen Kollegen in Gebrauch ist. Wie immer hat er sich auch diesmal blamiert.

Bei Correspondenzen bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

Internat. Lichtspiel-Agentur
L. A. TAUBERT
Chemnitz (Sa.) Henriettenstr. 39
: Fernsprecher Nr. 230
empfiehlt sich bei 5733*
An- und Verkäufen
von Lichtspiel-Theatern
Nachweis von Lokalitäten in konkurrenzfreien Lagen.
Beschaffung von stillen und tätigen Teilhabern.
Prima Referenzen. Für Käufer kostenlos.
Verlangen Sie bitte meine Bedingungen gratis.

Film-Fabriken können Tausende

an Baukosten und Mietzins des teuren Glashaus-Ateliers jährlich **sparen** durch Einrichtung reiner **Kunstlicht - Ateliers** nach unserem neuen Prinzip. Wir geben genaue Anordnungen für den Bau und arbeiten auf Verlangen die Operateure in Kunstlicht - Beleuchtung ein.



Aufriss eines Aufn.-Ateliers (reines Kunstlichtatelier.

„Jupiter", Elelektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Einzige Spezialfirma auf dem Gebiete des Kunstlichtes. 8200
Vertretung und Lager für **Berlin: C. Brasch, Leipz'gerstrasse 8.**
Export-Vertr.: **Henri Adolf Müller, Hamburg 36,** Königstr. 51, Tettenbornhaus.

Telephon für Frankfurt a. M.: Amt I 895. Telephon für Köln a. Rh.: Nr. A 5350.
„ „ Berlin: Amt Zentrum 10797. „ „ Hamburg: Gruppe I 4950.

Theater-Klappsitze

nach künstlerischen Entwürfen in hochleleganter solider erstkl. Ausführung

Beißbarth & Hoffmann

Aktiengesellschaft

Kunstgewerbliche Werkstätten

:: Mannheim-Rheinau ::

Telefon 1055. Telegr.-Adr.: Kunstwerkstätte.

Auch die grössten Aufträge sind in kürzester Frist lieferbar.

Verlangen Sie neuen Katalog!

Grand Prix und Goldene Medaille	Brüssel 1910
Goldene Medaille	Mannheim 1907
Goldene Staatsmedaille	Budapest 1910

7467

Musterlager:

Berlin .... **M. Christensen, G.m.b.H.** .. Friedrichstr. 224
Düsseldorf ..... **Pathé Frères & Co., G.m.b.H.,** Schadowstr. 20/22
Frankfurt a. M.: Pathé Frères & Co., G.m.b.H., Bahnhofplatz 12
Hamburg ...... **Fr. Christiansen** .... Zollenbrücke 3
Leipzig .... **Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,** Goethestrasse 1
München ...... **Beißbarth & Hoffmann** .. Elsässerstrasse 28
Posen .... **Pathé Frères & Co., G.m.b.H.,** Berlinerstrasse 10.

Klappstuhl-Fabrik

Gustav Wiese, Luckenwalde b. Berlin

Burgstrasse 19. Fernsprecher 270.

Gute Ausführung, auffallend billige Preise.
Musterbuch kostenlos. 851

---

3 mal numeriert!

Kino-Billetts

Sehr billig!

20 Farben! Alle Plätze vorrätig in Büchern à 500 Stück. 20 Farben!
Ohne Firma: 10 000 4,40 M. 25 000: 10,80 M. 50 000: 19,50 M. 100 000 34,50 M.
Mit Firma: „ [illegible] M. „ 12,80 M. „ 23,50 M. „ 11,50 M.
10 000 Blockbillets 7,50 M., Garderobenbillets 8 M., 100 Dutzendheftchen 1 M.
Billettfabrik zu **Schweidnitz, preuss. Schlesien.** 1947

Auf den ersten Blick

erkennt man die Vorzüge der **Spezial-Objektive für Kino-Projektion, Anastigmat-Marke**

„Orbi"

(gesetzl. geschützt).

Gestochene Schärfe bis zum Rande. Hervorr. Brillanz. Plastische Wirkung. Hohe Lichtstärke. Stromsparend. Für **alle** Bildgrössen lieferbar. **Mässige Preise.**

Bei erstklassigen Lichtspielhäusern des In- und Auslandes ständig im Gebrauch. **Spezialliste Nr. 6 für Lichtbild-Optik gratis.** Spezialität: **Kristallhelle Kondensoren für grösste Lichtausbeute.** 1758

Emil Fritz, Hamburg I, Speersort 28.

Lokal-Aufnahmen	Reklame-Films	Kopieren von Negativen	Entwickeln von Negativen und Positiven	Perforieren



Chemische Virage	Titel-Anfertigungen	Färbung und Doppelfärbung	Positiv- und Negativ-Material perforiert



liefert in erstklassiger Ausführung 8872*

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau

(Redaktion und Verlag **„Der Tag im Film"!** Erste und älteste internationale **tägliche** kinematographische Berichterstattung).
Agentur: **Berlin W 66,** Mauerstr. 93. Fernsprecher 2176.

eine Resolution einstimmig zur Annahme, in der im Namen der französischen Lehrerschaft die Ausstattung aller Schulen des Landes mit geeigneten Einrichtungen für kinematographische Vorführungen gefordert wird.

In mancher Beziehung ist man in Frankreich eben doch weiter voran als bei uns in Deutschland. Hoffen wir, dass die deutschen Pädagogen sich an ihren vorgeschritteneren französischen Kollegen ein gutes Beispiel nehmen. Solange allerdings noch Leute wie der famose Herr Professor Brunner als Autoritäten gelten, werden solche Hoffnungen fromme Wünsche bleiben. Aber einmal muss es doch schliesslich auch in Deutschland Tag werden!

Sk. **Reform der New Yorker Kinos** ist einer der Punkte der von den Philantropen der Stadt eifrig erstrebt und befürwortet wird. Untersuchungen haben in einzelnen Wandelbildertheatern wahrhaft haarsträubende Zustände ergeben. So kommt es nicht selten vor, dass die Häuser unter dem Mangel an Ventilationsanlagen leiden, so dass die Atmosphäre direkt menschenunwürdig ist, man hilft sich jetzt damit, Parfüm zu zerstäuben, um für den Augenblick über den Uebelstand hinwegzutäuschen. Dazu kommt, dass das Verbot der „Standespersonen" häufig nicht befolgt wird, und der enge Raum zwischen den Abteilungen und hinter den Bankreihen mit Menschen vollgepfropft ist, so dass bei Ausbruch eines Feuers eine Panik unausbleiblich wäre. Man strebt jetzt ein Gesetz an, das die Unterbringung von Kinos in Holzhäusern, sowie in unmittelbarer Nähe von Hotels, Mietskasernen oder Logierhäusern verbietet. Die Ausgänge sollen nicht weniger als 5 Fuss breit sein, während der Hauptausgang 10 Fuss breit sein muss. Während der Vorstellungen müssen alle Türen unverschlossen sein; sie müssen feuersicher sein und nach aussen öffnen. Der Zwischenraum zwischen den Sitzreihen darf nicht weniger als 32 Zoll sein, und die einzelnen Abteilungen dürfen nicht mehr als sieben Sitze enthalten. Alle Teile des Theaters müssen während der Vorstellungen ausreichend beleuchtet sein. Wo die natürliche Luftzufuhr nicht genügend ist, muss für künstliche Ventilation gesorgt werden, so dass mindestens 500 Kubikfuss frische Luft pro Person stündlich vorgesehen sind. Während der Vorstellungen muss mindestens ein elektrischer Ventilator für je 150 Besucher in Betrieb sein, so jedoch, dass niemand einem direkten Zug ausgesetzt ist. Die Theater müssen frei von Staub gehalten werden, indem der Fussboden mit Wasser und Seife gereinigt wird. Teppiche oder Läufer müssen täglich mittels Vacuum-Apparats oder auf sonstige, keinen Staub erregende Weise gereinigt werden. Vorhänge und Draperien müssen mindestens einmal monatlich auf dieselbe Weise gereinigt werden, ebenso Stuhlkissen.

Mitteilungen der Polizeibehörde, Hamburg. Die in Hamburg eingesetzte, aus Lehrern bestehende Prüfungskommission hat ferner folgende Films als für Kindervorstellungen zulässig erachtet:

	Filmtitel:	Fabrikant:	
3574	Hänsel und Gretel	Gaumont	2. 7.
3575	Die zwei Bilder	Eclair	18. 7.
3576	Amblystome	„	18. 7.
3577	Unsere Engel — die Kinder	Imp. (Films Co. of Am.)	18. 7.
3578	Im alten Panama	„	18. 7.
3579	Hankow, der grösste Teemarkt in China	Selig	8. 8.
3580	Patent Umzug	„ (I. u. M.)	8. 8.
3581	Schlangen und Reptilien	Kineto	15. 8.
3582	Der Füllfederhalter	Clarendon	15. 8.
3583	Toddle, der kluge Elefant	Selig	8. 8.
3584	Kleingewerbe in China	Imperium F	19. 7.
3585	Wer zuletzt lacht, lacht am besten	Thalia	19. 7.
3586	Hinter den Grenzpfählen	Elektro	19. 7.
3587	Max ist ein Katzenfeind	Pathé	19. 7.
3588	Der Fluss Bug	Pathé	19. 7.
3589	Das Bourne-Tal	„	19. 7.
3590	Der Fischreiher	„	19. 7

Zick-Zack

Delmenhorst. Die Kinosteuer für Delmenhorst wurde in der Sitzung des Stadtrats nach langer Debatte mit 12 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

obr. **Leipzig.** Hier wurde von den Stadtverordneten die Einführung einer Billettsteuer für die Kinematographentheater beschlossen.

„Das Erbe". Seit einiger Zeit wird in Branchekreisen das Gerücht verbreitet, ein bekannter Berliner Theaterunternehmer sei mit den Vorbereitungen zu einer Verfilmung des berühmten Schauspiels von Felix Philippi „Das Erbe" beschäftigt. Wir sind nunmehr von der Deutschen Mutoskop- und Biograph Gesellschaft, m. b. H., Berlin W. 8, Friedrichstr. 187/88, autorisiert worden, öffentlich bekannt zu geben, dass dieselbe von Herrn Felix Philippi das alleinige Recht, sein Schauspiel „Das Erbe" als Film zu bearbeiten, kinematographisch aufzunehmen und den Film uneingeschränkt in der ganzen Welt zu verbreiten, um die Summe von 12 000 Mark erworben hat. Bei der Aufnahme werden bekannte Berliner Film- und Bühnengrössen mitwirken, so dass eine dem Schauspiel würdige Wiedergabe auf der Leinwand unbedingt erzielt werden wird.

H. **Neue Filmmarken.** Eine ganze Reihe neuer Filmmarken wird in den nächsten Wochen auf dem internationalen Markte auftauchen. Der „Norrep-Film", französischen Ursprungs, wird, wie die Prospekte der neuen Firma, an deren Spitze ein bekannter Pariser Fachmann, Herr Perron, steht, ankündigen, in erster Linie das phantastische Genre pflegen. Er wird die Phantastereien Jules Vernes, die romantischen Abenteuer eines Barons von Münchhausen und ähnliche Sujets für die kinematographische Vorführung bearbeiten. Die zweite neue Marke ist gleichfalls französischen Ursprungs, wenn sie auch in Italien herauskommen wird. Die Firma Vay & Hubert in Mailand kündigt an, dass sie in den nächsten Tagen ihre ersten Fabrikate auf den Markt bringen wird, und zwar wird sie sich vorzüglich mit Adaptionen von Meisterwerken der Literatur und des Theaters befassen. — Die dritte Debütantin auf dem Film-

Kino-Theater-Einrichtungen

Schlüsselfertige Umbauten. Gesamteinrichtung nach eigenen, gegebenen Entwürfen und nach neuester Polizeivorschrift. Höchste technische Vollendung. Stromsparanlagen. 4286

Kulante Zahlungsbedingungen.

Rixdorfer Metallwaren-Werke, G. m. b. H.,

Berlin-Neukölln.



Theater-Klappsitze

Technisch vollendet, verblüffend bequem, grösste Raumausnutzung, markant billige Preise schnellste Lieferzeit.





Diapositive

für **Betrieb**, reiz. Sujets, Stück 0.75 Mk., für **Reklame** Stück 3.50 Mk., geschmackvolle Entwürfe, ff. künstler. Kolorit. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. **Schnellste Lieferung!!**

Hugo Heyne

Institut für Projektions-Lichtbilder, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 70. 7253

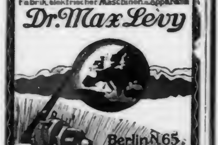
Kino-Adressen

Kollektion 1. Verzeichnis von ca. 2606 Kinotheatern Deutschlands M. 35.
Kollektion 2. Verzeichnis von ca. 400 Kinotheatern Österreich-Ung. M. 14.—
Kollektion 3. Verzeichnis von ca. 100 Kinotheatern Schweiz . . M. 6.—
Kollektion 4. Verzeichnis von ca. 280 Kinotheatern Danemark, Schweden, Norwegen . . . . . . M. 15.—
Kollektion 5. Verzeichnis von ca. 70 Kino-Theatern Belgiens . M. 6.—
Kollektion 6. Verzeichn. von ca. 40 Kino-Theatern Holland . M. 4.—
Kollektion 7. Verzeichnis v. ca. 400 Kino-Theatern Italien, Spanien-Port., England u. Frankreich . M. 18.—
Kollektion 8. Verzeichnis von ca. 2000 Kinotheatern Russlands . M. 38.—
Aus Deutschland liefere einzelne Provinzen zu M. 15.—

Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Aufträge von Mk. 40.— franko ohne Portoberechnung.

Kino-Adressen-Verlag
Fr. Wilh. Reifferscheidt
Köln-Rhein Nr. 71, Weidengasse 71-73

Universal-Filmreiniger!
Alte u. schmutzige Films werden schön u. sauber, p. Ltr. 6 Mk. 5 Ltr. 27 Mk. Verleiher, Wiederverkäufer hoh. Rabatt. Versand durch: E. F. B. Thiel, Genf (Schweiz). 2089



Opel & Kühne :: Zeitz

grösste und leistungsfähigste Fabrik Deutschlands
für moderne Klappsitzbänke
von den einfachsten bis zu den allerbesten, auch solche aus gebogenem Holz.
Telegramm-Adresse: Opel-Kühne, Zeitz.
Fernsprecher No. 5.
Kulante Zahlungsbedingungen.
Verlangen Sie unseren Katalog No. 106.
In Berlin N. 4 Zweigniederlassung
Bergstrasse No. 77.
Fernsprecher: Amt Norden 2531. 4430



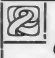
Sofort lieferbar:

Aus Deutschlands Ruhmestagen
Luise I, II und III
Das Blumenmädchen von Montmartre
Die Universal-Agentur Argus
Der Schatz des Grafen v. Beauxvilles
Heimat
Der Indianer-Aufstand von Santa Fee
Zigomar II :: Zigomar III

Allein zu beziehen durch die 935

Rheinisch-Westfälische Filmcentrale :-: Bochum
Telephon 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

die besten Sonntags-Programme.
von Mk. 25. an und höher.



3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser Triplexbrenner. 02

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung. Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Kassenfüllende

Schlager - Programme

von 25 Mk. pro Woche,

Tages - Programme

von 10 Mk. an, beziehen Kinobesitzer vom 4561

Intern. Film-Verleih-Haus J. Brass

Berlin W. 30, Rosenheimerstr. 31. Tel.: Amt Nollendf. 77.

Jederzeit Gelegenheitskäufe in guterhaltenen Films.

Volle Häuser

und glänzende Geschäfte durch meine Programme und 2017

Sensations-Schlager.

Sommer-Preise!

Staunend billig!

Das Kind von Paris Gaumont 1570
Frauen von Jamestown, Kalem 650
Ihr guter Ruf, Henny Porten, Messter 1200
Zuma, Cines 889
Die Ehrendame, Amb. 693
Der vierfüssige Held Imp 660
Öl und Wasser oder **Tanzkönigin,** AB 556
Am Rande des Lebens Gaumont 703
Die schwarze Natter Luna 1190
Aschenbrödel Märchen 600
Schlimme Saat, Savoia 833
Tigris, Detekt. Drama Itala 1200
Lebenslügen, Milano 6.4
In den Krallen, Gt. 702
Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-71 Biograph 1400
Vater, Itala 1047
Ein uniformierter Taugenichts Vitag. 550
Der Telegraphist des Forts, Indianerdrama Bison 578
TRILBY Sittendrama · Wiener Kunstfilm 1000
Könige der Wälder Seelig 690
Heldin der Berge Scand. 980

Erstklassige Wochenprogramme von 50 Mk. an
Tagesprogramme von 20 Mk. an

! Hochaktuell !
Englisches Derby mit Suffragett.-Angriff auf Pferd des Königs. Besuch d. franz. Präsidenten in England.
Leihgeb. je 4 Mk. p. Tag

Passionsspiele
Pathé, kompl. kol. 995 m

Verlangen Sie sofort komplette Schlagerliste u. Off.

Jul. Baer

Film-Versandhaus
München, Elisenstr. 7
Telegr.-Adresse: Filmbär.
Telephon No. 51630.

markt ist eine russische Firma, die unter dem Namen „Compagnie Cinematographique Russe" vor kurzem in Petersburg gegründet wurde und sich bereits der Mitarbeit der besten Kräfte der russischen Literatur sowie erster Bühnengrössen gesichert haben soll.

Der Kinematograph und seine Gegner.

Der Redakteur der „Fackel" in Frankfurt a. M., Herr J. B. Müller-Herfurth, veröffentlicht in seinem Blatte das nachfolgende launige Gedicht:

Und stürmt ihr auch von links und rechts
Heran, um mich zu töten,
Seht ihr mich doch nicht werden blass
Und auch mich nicht erröten. —

Tief wurzle ich im Volk bereits
Und mögt ihrs auch beklagen,
So könnt ihr mich doch heut nicht mehr
Mit eurer Faust erschlagen. —

Kein Herkules besiegt mich mehr,
Ich lächle drum zufrieden,
Denn auch Achilles fürcht ich nicht,
Den herrlichen Peliden. —

Ihr könnt mich schikanieren zwar —
Drob solltet ihr euch schämen —
Doch auf die Dauer zweifellos
Mir nicht die Flügel lähmen. —

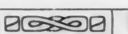
Ich bringe, was die Zeit verlangt
Und wurde ein Bedürfnis,
Drum geh als Sieger ich hervor
Vergnügt aus dem Zerwürfnis.

Es kommt der Tag — er ist nicht fern —
Wo ihr und mancher Schieber,
Der aus besondern Gründen mich
Bekämpft, geht zu mir über. —

Auf Regen folgt der Sonnenschein,
Auf karge Zeit die fette,
Und wenn ihr glaubt ich schliefe, bin
Ich toujours en védette. —

Ich bin — und schwillt euch auf der Stirn
Vom Zorne auch die Ader!
Die neue Kunst und bringe euch
Der Zukunft W e l t t h e a t e r.

J. B. Müller-Herfurth.



Gerichtliches

Vorführung von Lichtbildern ohne polizeiliche Erlaubnis.

Das K a m m e r g e r i c h t beschäftigte in höchster Instanz folgender Fall: Ein Kinematographenbesitzer zu W a n n e i. W. war zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen worden, weil er, einer Polizeiverordnung zuwider, an 2 Tagen Lichtbilder ohne Erlaubnis der Polizeibehörde öffentlich vorgeführt hatte. Zu seiner Entschuldigung machte er geltend: Er habe sich zur Vorführung der Bilder bereit gehalten, die Zensurkommission sei auch erschienen, aber sie habe sich geweigert, die Films anzusehen. Die Kommission hatte sich wieder entfernt, weil der Raum, in dem sie der Vorführung beiwohnen sollte — im Winter — nicht geheizt war. Das Schöffengericht und als Berufungsinstanz die Strafkammer verurteilten den Angeklagten. Das Urteil des Landgerichts führt aus: Nach der in Betracht kommenden Polizeiverordnung, die unzweifelhaft giltig sei, dürften nur solche Bilder vorgeführt werden, die polizeilich abgenommen seien. Der Angeklagte habe gegen diese Vorschrift verstossen und sich dadurch strafbar gemacht. Falls die Kommission sich zu Unrecht geweigert habe, die Bilder abzunehmen, so habe dadurch der Angeklagte noch nicht das Recht erlangt, sie öffentlich vorzuführen. Ueber die Weigerung der Kommission hatte er sich bei der Aufsichtsbehörde der Polizei beschweren, eventuell im Zivilgerichtswege Schadenersatzansprüche geltend machen können. Gegen das Urteil der Strafkammer legte der Kinematographenbesitzer Revision ein. Sein Anwalt war der Ansicht, dass in Wanne die Zensur in unzulässiger Weise, nämlich durch Elementarlehrer, ausgeübt werde. Sie auszuüben, seien nur Organe der Polizeiverwaltung berechtigt. Auch sei es unerlässlich, insbesondere bei aktuellen Films, dass die Prüfung rasch erledigt werde, weil sonst dem Inhaber des Kinos grosser Schaden drohe. Ihm werde dann die Ausübung seines Gewerbes unmöglich und damit würde die Zensurbestimmung gegen den reichsgesetzlichen Grundsatz der Gewerbefreiheit verstossen.

Das Kammergericht wies die Revision als unbegründet zurück. Die Polizeiverordnung, gegen die der Angeklagte nach der Feststellung der Strafkammer verstossen habe, erachte der Senat unbedenklich für giltig. Ob die Zensurvorschrift richtig gehandhabt sei, das habe der Richter nicht zu prüfen, weil es sich dabei um einen Verwaltungsakt handele. Mit dieser Frage sich zu befassen, würde auf die Beschwerde des Angeklagten Sache der Aufsichtsbehörde sein. (Urteil des 1. Strafsen. v. 3. Juli 1913.)

Eug. Bauer, Stuttgart 15
Kinematographen-Fabrik

Vertreter:
Berlin: Joh's. Oschatz, Markgrafenstr. 25.
Frankfurt a. M.: Frankfurter Film-Compagnie G. m. b. H., Schaumainkai 3.
Hamburg: A. F. Döring, Schwalbenstr. 35.
Düsseldorf: L. Gottschalk, Centralhof.
Metz: Ch. Herdé, Eldorado-Kinematogr.
Wien: Frz. Seidl, Mariahilferstr. 51.
6435

Kinematographen.

Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1887 etabliert.

Kino-Einrichtung B
Ganz komplett M. 350.—
Im Preise von M. 350.— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch	M.	30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„	20
Kinowerk B. m. Blende	„	150
1 Lampenhaus	„	36
Lampe D. 4 Verstell.	„	60
2 Feuerschutztrommeln	„	36
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung	„	18
Summe	M.	350

Gewicht ca. 45 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis.

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr: gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.
Motor $^{1}/_{10}$ PS M. 60
Anlasser hierz. „ 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe, M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Filmspulen, Wicklern etc. am Lager.
Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66
Kinematographen-Fabrik. 4262

Bernhard Tann

Film-Verleih-Institut und Kinobedarf

BERLIN SO. 26

— Cottbuser Ufer 39/40 — (Erdmannshof)

Telephon: Mpl. 12377

Tel.-Adresse: Tann-Berlin-Erdmannshof.

9017

Der Film von der Königin Luise 1100 m.
Aus Preussens schwerer Zeit, 2. Teil, 1300 m.
Die Königin Luise, III. Teil 1300 m.
Die grosse Circus-Attraktion 1100 m.
Die Vernunftehe (Komödie) 800 m.
Im goldenen Käfig 1200 m.
Teuer erkauftes Glück 795 m.
Das elfte Gebot (Komödie) 540 m.
Du hast mich besiegt 950 m.
Ehre um Ehre 1050 m.
Was das Leben zerbricht 950 m.
Im Schatten der Schuld 790 m.
Der Taucher 795 m.
Opfer der Täuschung 850 m.
Der Tausendmarkschein 465 m
Neu erlangtes Lebensglück, 897 m.
Der dunkle Punkt (Nordische Films Co.) 900 m

u. viele andere neue Schlager in und ausser Programm für Tage u. halbe Wochen erhalten Sie jederzeit zu billigsten Preisen.

Sommer-preise

Gemischte Programme ab Mk. 25.—

Sommer-preise

Siemens Kohlenstifte zu Originalpreisen mit hohem Rabatt.

Wasserstoff, extra harte Kalk-Platten, Leinwand, Gasolin, Kalklichtbrenner, Linsen etc.

Sauerstoff rein.

C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12.

1000 Ltr. M. 1.50 bei großer. Abschluss.
Ia. Filmkitt a Glas 0,50 und 1.— Mk.
Telegr.-Adr.: Sauerstoff, Hannover. 6404

Henry Gamsa

Berlin SW., Friedrichstr. 250

Film-Verleih und Verkauf

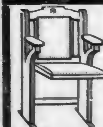
1330

Telephon-Amt Lützow 1336. **Telegr.-Adr. Gamsafilm Berlin.**

Titel	Länge	Firma
Heimliche Angst.	611 m	Biosc.
Confektioneuse.	580 ..	Vitasc.
Finstere Gewalten	595 ..	Mutosc.
Zapfenstreich.	960 ..	Vitasc.
Vor York-town....	650 ..	Republ.
Liebe üb Grabhinaus	824 ..	Itala
Kunst erliebe.....	480 ..	Ambros.
Das Todesschiff	810 ..	L. Royal
Er und Sie	641 ..	Vitasc.
Der Brief	506 ..	Mutosc.
Glückauf	650 ..	Eclair
Kabale und Liebe.	621 ..	..
Opfer der Schande.	1060 ..	Mutosc.
Coeur As	750 ..	Vitasc.
Liebe u. Leidenschaft	665 ..	V. & H.
Im Strom des Lebens (Henny Porten)	679 ..	Pathe
Erloschenes Licht .	776 ..	Messter
Maskenscherz	730 ..	..
Die Toten schweigen		..
Im Glück vergessen		..
Einer Mutter Opfer.	890 .	..
Liebe u. Leidenschaft		..
List gegen List ...	725 .	..
Des Pfarr. Töchterl.	950 ..	..
Teuer erkauft. Glück	795 ..	..
Hexenfeuer (Sahar.)	940 ..	..
Fürs Vaterld. (Sahar.)	875 ..	..
Vater (Zacconi) ...	1047 ..	Itala
Sünde	800 ..	Mutosc.
Sklaven d. Schönheit	975 ..	Nord.
Im Schatt. d. Schuld	795 ..	Biosc
Kreuz geg. Halbmond	695 ..	Cines
Verkannt (Flink und Oeser)	890 ..	Biosc.
Vorgluten d. Balkanbrandes	918 ..	Coutin.
Spätes Glück	925 ..	Eclipse
Unter der Maske (Saharet)......	1050 ..	Messter

Titel	Länge	Firma
Unter dem deutschen Adler	975 m	Scand.
Königin Luise, 1. T., 2. Teil, 3. Teil .		Mutosc.
Buckelhannes ...	1070 ..	Literar.
Verderbl. Leidensch.	812 ..	Cines
Der grüne Teufel ..	1250 ..	Vitasc.
D. Alt. erste Sparen	850 ..	Luna
Lasst die Toten ruhn	966 ..	Atlant.
Der Mutter Augen.	795 ..	Vitasc.
Welche v. d. Beider	845 ..	Pasquali
Revolutionshochzeit	920 ..	Biosc.
Das Geheimnis einer Frau (Saharet)	527 ..	Messter
Unter zwei Flaggen .	659 ..	Thank.
Der Lebensweg Jack Browns	805 ..	Lux
Stephan Huler (fasten)	1250 ..	Vitasc.
Auf d. Meeresgrunde	600 ..	Mutosc.
Zwei Bestien ..	859 ..	Vitasc.
Um zwei Uhr nachts	501 ..	Gaumt.
Das Dokument	668 ..	Savola
Ewige Zeugen	1088 ..	Gaumt.
Das Kloster bei Sendomir	1000 ..	Mutosc.
No. 482.	825 ..	Mutosc.
Dollarprinzesseln ...	1085 ..	Nord.
Auf den Stufen des Throns......	988 ..	Pasquali
Don Juans Kontrakt	715 ..	Milano
Stuart Keen	965 ..	Jokisch
Teufelsweib	995 ..	Nord.
Schwarze Natter .	1190 ..	Luna
Europäisches Sklavenleben	960 ..	Austria
Das Heldenmädchen	600 ..	Lux
Grossmutters Wiegenlied...........	980 ..	Nord.
Der Ueberfall	719 ..	A. B.

Verleihgebühr: Per Tag und Meter 1 Pfg.



Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung! Prima Qualität! 1291 Teleph.: 131

Prüfer & Co., Zeitz

Wir empfehlen auch Fourniersitze zur Reparatur defekter Sitze.

PLAKATE

auf Lager.

QUO VADIS



Katalog postfrei **Katalog postfrei**

979

12 Bogen Nr. 2843, 1 Bogen Nr. 2845 und andere.

Barzahlung bei Auftrag. Briefporto extra.

STAFFORD & Co., Ltd., Netherfield, Notts. Engl.

Kolossalen Applaus

Humor u. Stimmung erzielen Sie durch die neuesten musik. Witze und Zauberkunststück chen am Klavier Mk. 2.30.

Ziegler, Musik-Verlag, **Hannover,** Heinrichstrasse 26.

1906

Silberwand

Wer sich selbst eine ganz billig herstellen will, sende seine Adresse mit Rückporto unter **D R 2188** an den Kinematograph 2188

Ein Schlager

Pfg. pro Tag und Meter kosten diese

Titel	Meter
Die Schlangentänzerin	1056
Schwarzes Blut	1006
Das Geheimnis einer Frau	980
Die indianische Mutter	591
St. Georg, der Drachentöter	930
Alles um Liebe	800
Grafensohn und Artistin	1185
Leuchtfeuer	540
Das Gift der Menschheit	860
Königsthron u. Frauenliebe	697
Ein Fallissement	850
Sünden unserer Zeit	960
Russische Rache	759
Geheimnis v. Kleisterkam	750
Auf der Nachtseite	470
Der Ueberfall	715
Der Mann ohne Gewissen	970
Der Taucher	765
Mamzelle Nitouche	1035
Ein verwegenes Spiel	950
Rosenmontag	950
Zigomar II	1185
Die verschollene Tochter	1085
Der Schrei nach Lebensglück	1100
Der Jahrmarkt des Lebens	1050
Das Todesexperiment	713
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame	846
Nelly	950
Die Fußstapfen des Todes	769
Zelle No 13	657
Der Tod als Passagier	750
Der dunkle Punkt	850
Die Asphaltpflanze	895
Gerettet a. d. Meeresgrunde	720
Das Licht verlöscht	600
Shamus O'Brien der Freiheitsheld	688
Gespenster	714
Aus den Tagen der 6 Stämme	835
Der verhängnisvolle Schwur	661
Versuchungen der Großstadt	890
Desdemona	655
Eine von Vielen	1100
Vater	1047
So stand es geschrieben	851
Der Höhenweltrekord	925
Der Hinterhalt	570
Das Schiff m. d. Löwen	540
Die indianische Mutter	591
Die Schlange am Busen	850
Ein Lebenslied	890
Aus dem Scheunenviertel	780
Die Ballhaus-Anna, II	960
Ein Sommerabenteuer	720
Ein Blitz in dunkler Nacht	790
Die Circusattraktion	1100
Rätsel des Herzens	750
Es gibt ein Glück	925
Seelenkämpfe (The Colleen Bawn)	1100
Die Irrfahrt des Odysseus	1300
Glück auf	750
Die Todesflucht	625

Rhein. Westf. Filmcentrale

BOCHUM 8761

Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale

Neue Films



Zwischen Himmel und Erde. Prolog. An einem Nebenfluss, der gerade stark genug ist, dass er bis zu seiner Mündung in einen sehr schiffsverkehrsreichen Strom Lastkähne zu tragen vermag, befindet sich die Zementfabrik des Herrn von Britz, die ihrerseits wieder an das mehr ausgedehnte als nutzbringende Britzsche Gut angrenzt. Und jenem soeben erwähnten Wasserweg ist es zu verdanken, dass ansonsten noch nicht einmal das bescheidenste Vizinalbähnle hier bimmelt, sondern diese ganze Besitzung recht wie „ausser aller Welt" liegt. Recht wie „ausser aller Welt" — . so dass z. B. die ersten Gerüchte von dem sensationellen Fall, den unser Film veranschaulicht, die sensationslüsterne Mitwelt erst erreichte, als die Katastrophe bereits eingetreten war — genauer ausgerechnet heisst da: reichlich 36 Stunden später. Denn: mehr als 36 Stunden lang währte die Qual der beiden Männer, die hoch oben auf der Spitze eines neuerbauten Schornsteins zwischen Himmel und Erde schwebten — ausgesetzt wie auf einer unerreichbaren wüsten Insel in der Luft und dem martervollen Tode des Verhungerns und Verdurstens preisgegeben! Und aber dass auch denen tief unten am Fusse des Schornsteins Befindlichen, die doch Speis und Trank beliebig hätten haben können, jeder Gedanke an Essen und Trinken gründlich verging — das machte dieses, dass jede Kommunikation zwischen schwindelnder Höh und sicherem Boden böswilliger Weise zerstört worden war und jedem Versuch einer Wiederherstellung der Verbindung mit schärfster Waffengewalt von oben begegnet werden sollte! Galt es doch — wofern wir den Worten eines Herrn Erdmann von Erdmannsdorf Glauben beimessen wollen — galt es doch ein Duell siebzig Meter über der Erde. Einen Zweikampf ohne Sekundanten und Unparteiischen, wobei der eine Gegner — und dies das höchst Ungerechtfertigste zu all diesem Aberwitz! — entweder feige nachgeben sollte oder aber sie sollten beide des Todes sein — . Mit andern Worten freilich — und falls wir den Versicherungen eines Rolf Krafft mehr Vertrauen entgegenbringen — war dieser junge Ingenieur des Britzschen Zementwerkes von dem andern, dem Gutsverwalter von Erdmannsdorf, einfach hinaufgelockt worden auf die Schornsteinspitze und dort oben vor eine geradezu hirnverbrannte Alternative gestellt . . . und als der Ingenieur jedwedes lesseste Ansinnen (es handelte sich natürlich um eine geliebte Frau: Inge von Britz, die Tochter des Gutsbesitzers und Fabrikinhabers) als unerhört zurückwies, vollbrachte der Verwalter mit einem einzigen rasenden Griff, dass das Förderseil, an dem sie herauf gefahren, samt Aufhängerolle in die Tiefe stürzte und die beiden Rivalen von allem Drunten vollständig abgetrennt waren! Denn — und das fällt hier noch besonders ins Gewicht und beweist die verbrecherische Vorsätzlichkeit Erdmannsdorfs mit einem Schlag — den anderen Weg, der den beiden immerhin noch verblieben wäre: nämlich durch das Innere des Schornsteins an soliden Steigeisen bis zum Erdboden herab . . . den hatte der Herr Verwalter schon am Abend zuvor total ungangbar gemacht! Dieses „Duell" war also weit davon entfernt, „kommentmässig" zu sein und die Waffen, die doch „gut und gleich" sein sollen, waren von Erdmannsdorf vielmehr höchst ungleich und sogar schlecht beabsichtigt für Krafft — und wenn dieser letztere denn doch schliesslich siegte — ? Vielleicht wünschte sich der Verwalter, für den es ja kein Zurück mehr gab und nachdem er reichlich 36 Stunden Zeit gehabt hatte, über seinen mörderischen Anschlag nachzudenken, vielleicht wünschte sich Erdmannsdorf letzten Endes nichts lieber und gar nichts lieber mehr als den Tod von seines Gegners Hand — indes, das sind selbstverständlich nur Vermutungen von uns.

Es war an dem Tage, da man den neuen Fabrikschornstein seiner höchsten Höhe zu faktisch wachsen sehen konnte. Da befand sich Herr von Britz bei seinem Gutsverwalter Herrn von Erdmannsdorf, um — endlich wieder einmal! — die Bücher der Gutsverwaltung einzusehen. Indes man kam kaum über die anfängliche Unterhaltung, die trüben Ernteaussichten betreffend, hinaus, als Herr von Britz die Revision (die doch so nötig gewesen wäre!) abbrach mit den Worten, er könne nicht weiter. — „Diese meine ewigen neuralgischen Kopfschmerzen! Und dabei kein Tröpfchen Chloroform mehr im Hause!" Herr von Erdmannsdorf aber sandte derweil ein Dankgemurmel hinab zur Unterwelt dafür, dass seine Verschleierungen wieder einmal unentdeckt geblieben, und stellte eine Bilanz gar eigener Art auf: Noch eh in diesem nahen Herbst die letzte Frucht von den Britzschen Feldern eingebracht war, musste, noch vor dem allgemeinen Erntefest, seine — Erdmann von Erdmannsdorfs — Hochzeit mit der schönen Inge von Britz gefeiert sein! Und das umso mehr, als vor einiger Zeit noch ein zweites männliches Wesen — der neue Ingenieur des Britzschen Zementwerks, Rolf Krafft — hier aufgetaucht war . . . ein durchaus grüner Junge zwar, der vorläufig wenigstens kaum die Augen zu der Tochter seines Chefs zu erheben wagte . . indes hatte dieser Jüngling es beispielsweise sofort verstanden, seinem Fabrikherrn den Bau eines zweiten Schornsteins einzureden, und diesen ganzen Schornsteinneubau dann total selbständig geleitet . . . und so etwas imponiert blödsinnigen Frauenzimmern gar leicht! — und deshalb hiess es für Erdmannsdorf rasch zum Ziele zu gelangen, ehe der andere überhaupt daran dachte, als Mitbewerber aufzutreten! Aber wie die nächste halbe Stunde schon bewies, war der Sieger — des heutigen Tages zum mindesten — eben jener Rolf Krafft. Denn just am heutigen Mittag konnte der Ingenieur seinem Herrn jugendlich-strahlend melden, dass der Schornstein-Neubau soeben glücklich vollendet sei — und richtig ■! das „Frauenzimmer" (gemeint war das gnädige Fräulein) sogleich „blödsinnig" darauf herein. Und so geschah es nur mit schlecht verhehltem Grimm, dass sich der Verwalter der kleinen Gesellschaft anschloss, die — aus Herrn von Britz, Inge von Britz, deren kleinem Bruder und Rolf Krafft bestehend — sich stante pede auf den Weg nach der Fabrik hinüber machte, um das himmelanragende Werk des Ingenieurs gebührend aus nächster Nähe zu bewundern. — Wie wir der Vollständigkeit halber erwähnen müssen, passierte auf solchem Weg hinüber nach dem Zementwerk dieses, dass der Guts- und Fabrikherr von Britz sich zum Ingenieur (der sich übrigens im schmucken Reitdress befand und dessen Gaul ein Bursche all die Zeit hinterherführte) zurückwandte: „Sie reiten heute noch nach der Kreisstadt, lieber Krafft? — Dann bringen Sie mir doch, bitte, etwas Chloroform mit . . und für meinen Sohn (den „rüdigen Bengel", wie ihn Erdmannsdorf immer nannte und der schon den ganzen heutigen Vormittag wegen seiner so sehr kaputten Drachenkordel quengelte) eine extra lange Drachenschnur!" — Und aber als man endlich am Fusse des neuen Schornsteins angelangt war, beobachteten die von steter Wachsamkeit vielmals geschärften Augen eines Erdmann von Erdmannsdorf noch etwas zwischen Inge von Britz und Rolf Krafft, etwas, das sonst gar keinem andern auffiel und dennoch von höchster symptomatischer Bedeutung war: Der Ingenieur bemerkte, dass er morgen in aller Früh sogleich nach seiner Rückkehr aus der Kreisstadt zur Schornsteinspitze hinauffahren wolle — „An diesem dünnen Seil?" warf da Inge von Britz ein und deutete auf die Fördervorrichtung, die freilich nicht nach allzuviel Sicherheit aussah und dennoch von den Schornstein-Maurern täglich — stündlich zur Auf- und Abfahrt benutzt worden war. Und der Verwalter, Herr von Erdmannsdorf, beeilte sich denn auch, auf diesen letzteren Umstand besonders hinzuweisen. Aber Inge von Britz wiederholte nur: „An diesem dünnen Seil?" und sandte schwindelnd einen Blick hinauf in 70 m Höhe. Und da wollte ihr der junge Ingenieur die Ungefährlichkeit des Unternehmens sowohl als das bisschen Geschick, das dazu gehört, so recht deutlich vor Augen führen und liess also die Welle in Bewegung setzen u. sich etwas hochziehen — Aber da hättet ihr Inge von Britz sehen sollen, wie die sich sogleich — hysterisch fast! — gebärdete, und auch, wie der Ingenieur selig-erschrocken aus 5 m Höhe einfach heruntersprang) — ! Und jedenfalls war dem Verwalter dadurch mit einem Male klar geworden, welch ein Rivale ihm in diesem Rolf Krafft erstanden war . — Und da er aber seinem Gegner selbstverständlich (in den Augen Inges zumal) in nichts nachstehen wollte, äusserte er im gleichmütigsten Tone von der Welt: „Sie haben doch nichts dagegen, Herr Ingenieur, wenn ich morgen in aller Früh da ein wenig mit Ihnen hinaufgondele?"

Seit dieser soeben geschilderten Szene am Fusse des Schornsteins und seiner Äusserung, dass er morgen früh mit von der Partie hinauf zur Schornsteinspitze sein wolle, stand dem Verwalter ein Bild vor seinem inneren Auge: unsicher gestellt zwar noch und ganz verschwimmend in den Konturen. Aber es verliess ihn von da ab nicht mehr, sondern trat im Gegenteil von Stunde zu Stunde schärfer umrissen hervor, das Bild: er, Erdmannsdorf, und jener andere, Krafft, morgen früh 70 m über dem Erdboden und dazu auf eine ringartige Fläche von solch lächerlichem Ausmass zusammengedrängt, dass der Flächeninhalt zweier zusammengestellter Diplomatenschreibtische etwa mehr betragen musste. Da — es war bereits gegen Abend und der Ingenieur war aller Berechnung nach in der Kreisstadt, in der er gewöhnlich zu übernachten pflegte, mittlerweile eingetroffen — da endlich gelang es dem Verwalter, eine wie zufällige Begegnung mit der schönen Inge von Britz herbeizuführen. Und nach den allerersten einleitenden Worten — es war am See, unweit des Gutes — brachte Erdmannsdorf eine regelrechte Liebeserklärung vor und . . . erhielt einen Korb in aller Form. Da versuchte er es auf andere Weise und fragte (unter gleichzeitiger Versicherung, dass er ihr jedenfalls treu bleiben werde, bis er zu einer gelegeneren Zeit seine Werbung wiederholen dürfe) — fragte er im kaltblütigsten Ton, ob es dem verehrten gnädigen Fräulein noch nicht aufgefallen sei, mit welch einer absoluten Regelmässigkeit dieser Herr Ingenieur Ausflüge nach der Kreisstadt unternehme, die ihn dabei stets die Nacht über dort festhielten. (Und derlei infame Verdächtigungen mehr!) Da aber musste der Gutsverwalter zu seinem Entsetzen gewahren, wie ungeahnt tief die Liebe zu Rolf Krafft im Herzen Inges bereits Wurzel gefasst hatte. Und er verlor für Augenblicke all seine gewohnte Kaltblütigkeit und riss das wehrlose Mädchen an sich, wie er — trotz alledem! — deren reiches Erbe bald an sich zu reissen hoffte. Und stiess — unter Küssen, so er auf ihre Hand presste — fürchterliche Drohungen gegen den Ingenieur aus. Als wie: „Wenn ich Dich nicht kriegen soll, dann soll der Dich noch um viel weniger haben! — Dafür mag der morgige Tag sorgen!" . . . Und von diesem Moment an dachte und handelte Erdmann von Erdmannshof rein unter dem Zwange jenes Bildes vor seinem inneren Auge: er und der andere 70 Meter über dem Erdboden — abgetrennt von allen

Kalklichtbrenner „Triumph" (3000-4000 Hefnerkerzen)

Sauerstoff zu billigsten Tagespreisen — Sämtliche Artikel für Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin G.m.b.H. Berlin N Tegelerstr. 15.

Tel.: Amt Moabit 1411 u. 1412 • Telegr.: Oxygen, Berlin • Bahnstation Moabit • Bitten genau auf unsere Firma zu achten!

„Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-1871"
(ab 14. Juni)

„Der Film von der Königin Luise"
III. Abteilung: „Die Königin der Schmerzen", II. Abteilung: „Aus Preussens schwerer Zeit" und I. Abteilung, sowie ca. **150 Schlager** verschiedener Fabrikate, ferner **Wochen- und Tages-Programme,** sowie **Ausfüllungs-Programme** für Theaterbesitzer, welche Monopolfilme spielen, in jeder beliebigen Grösse u. Zusammenstellung, verleiht zu denkbargünstigsten Bedingungen 6606

Filmhaus Th. Scherff, Leipzig-Lindenau
Tel. 12 369. Verlangen Sie Offerte. **Angerstr. 1.**

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10 000 Stück Mk. 4.50 — 50 000 Stück Mk. 20.—
25 000 „ „ 11.— — 100 000 „ „ 35.—
in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10 000 numeriert,
10 000 Stück Mk. 4.50 — 25 000 Stück Mk. 10.—
50 000 Stück Mk. 18.—.
Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,
10 000 Stück Mk. 6.— — 50 000 Stück Mk. 24.—
25 000 „ „ 13.— — 100 000 „ „ 45.—
Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Schlüsselfertige Einrichtung
von
Kinematographen-Theater
unter günstigsten Bedingungen übernimmt die Firma
Motoren- und Maschinen-Industrie
Eugen Allgaier
BERLIN-NEUKÖLLN 24
Telephon-Amt: Neukölln 9676. Tel.-Adr.: Stator-Neukölln.

SPEZIALITÄT:

Eigene Stromerzeugungs-Anlagen für Kinematographen-Theater

Stator 1 u 2 Zylinder, stationär & fahrbar, Benzin-Benzol-Gas-Petroleumbetrieb. Beleuchtungswagen für Kinematographen etc.

Motor-Dynamos

Sämtliche Kinematographen-Apparate und Bedarfs-Artikel.

Erstklassige Referenzen zur Verfügung.
Kostenanschläge und Ingenieurbesuche kostenlos. 8906

2 Serien-
Schlager-Programme

ca. 2000 Meter, zweimal Wechsel, 30 und 50 M. per Woche. Man verlange unsere Hauptmonats- und Filmlisten. Kino-Haus **A. F. Döring, Hamburg 33.** 04a

1. Internationale Kino-Ausstellung Wien 1912: „Ehrendiplom und silberne Medaille".

Kinokongress Berlin 1912: I. silberne Medaille. — Kinokongress Berlin 1912: I. silberne Medaille.

Theater-Gestühl

Otto & Zimmermann, Waldheim (Sachs.)

Gegründet 1883. Spezialfabrik Gegründet 1883.

Fernruf 194. — Telegramm-Adresse: Zimmermann, Stuhlfabrik. 7650

Arbeiterzahl: ca. 150. — Verlangen Sie Katalog und Preisanstellung. Ia. Referenzen stehen gern zur Verfügung. — Wochenproduktion: 2500 Stühle.

Fabriklager: P. Grünthal, Berlin SW., Kommandantenstrasse 15. — Stets grosses Lager in allen Sorten.

übrigen — und der andere ahnungslos ihm im wahren Sinne des Wortes ausgeliefert — „Herrgott, ist denn das nicht der brennendste Wunsch eines jeden minder glücklichen Rivalen, seinen glücklicheren Nebenbuhler einmal für ein paar Minuten derart unter vier Augen haben zu können — Aug' in Aug' heisst das — ? Nun denn, hier war eine Gelegenheit, wie sie sich schöner nicht auf einem Eiland à la Robinson oder sonst auf einem einsam treibenden Kahn im weiten Ozean, in einem Urwald, wo er am dichtesten, einem Schacht, wo er am tiefsten, oder einem Korb eines Ballons im hohen Luftmeer ergibt!" Solche Reden lästerlich ausstossend, gelangte er hin zum Schornstein und liess sich von den Arbeitern, die eben Feierabend machen wollten, ohne weiteres zur Spitze hinaufziehen. Indes, was er da oben wohl Gefährliches anstellte, konnte Inge, die ihm in tausend Aengsten um das Leben Rolfs nachgeschlichen war, in der einbrechenden Dämmerung nicht unterscheiden und so trieb es sie nach Hause, Rolf Krafft in einem Brief vor Erdmannsdorf zu warnen und sodann spät noch ihrem Vater zu gestehen: „Ich liebe Rolf Krafft! — Die Angst um ihn hat mir das Geständnis erpresst! . Ich warne übrigens auch Dich, Papa, vor dem Verwalter!" — — Zwei Menschen kamen an diesem Morgen gar früh und eilends am Fusse des Schornsteins an — und kamen doch beide zu spät; das waren Inge von Britz und ihr Vater (welch letzterer, da er vor Kopfschmerzen sowieso nicht schlafen konnte, die ganze Nacht über des Verwalters Büchern verbracht und wahrlich Unregelmässigkeiten genug entdeckt hatte!). Indes, Rolf Krafft und Erdmannsdorf waren noch zeitiger gekommen als sie und befanden sich in dem Augenblick bereits nahe der Schornsteinspitze. „Hat der Herr Ingenieur denn meinen Brief nicht erhalten?" stürzte Inge auf die Arbeiter zu, die natürlich keinerlei Bescheid zu geben vermochten. „Na warte, du Betrüger, wenn du wieder herunterkommst!" murmelte Herr von Britz und meinte damit Erdmann von Erdmannsdorf. . . Uebrigens hatte der Ingenieur den Brief Inges gar wohl erhalten und von ihren Zeilen, die ihm alles Glück des Lebens bedeuteten („ — wenn Sie nur das leiseste Gefühl für mich übrig haben, dann fahren Sie nicht mit dem Verwalter auf den Schornstein hinauf! Ich vergehe in Angst um Sie. Inge.") kaum Kenntnis genommen, als er dem Verwalter sogleich mitteilte, dass er sichs bezüglich der Auffahrt anders überlegt und wahrscheinlich überhaupt nur seinen Polier zur Abnahme hinaufschicken werde. Aber da hatte Erdmannsdorf gelinde an Kraffts persönlichem Mut zu zweifeln sich erlaubt und so hatte sich der Ingenieur in seiner Mannesehre, im Kostbarsten, das er besass und das er völlig makellos einst seiner Inge darbringen wollte, angegriffen geglaubt und die Herausforderung angenommen. (Immer in dem Gedanken, dass ihm Inge selbst später einmal Vorwürfe machen könnte, dass er sich in dem Augenblick feige erwiesen!) — — Derweil hatte der Gutsverwalter hoch oben bereits allen Ernstes verlangt, dass der Ingenieur völlig auf Inge verzichte. Rolf Krafft war es, als hörte er nicht recht. Aber zum zweiten Mal stellte der Verwalter dies Ansinnen. Da fragte ihn Krafft geradezu, ob denn in solch minimaler Höhe schon des andern Gehirn nicht mehr recht funktioniere. Doch als jene Forderung nun gar zum dritten Male vom Verwalter vorgebracht ward, da würdigte ihn der Ingenieur einfach keiner Antwort mehr. In der nächsten Sekunde indes, noch ehe Krafft es verhindern konnte, sauste die Fördervorrichtung, die sie heraufgebracht hatte, sausten Förderseil samt Aufhängerolle durch einen einzigen Griff Erdmannsdorfs in die Tiefe. Aber selbst jetzt konnte der Ingenieur die verzweifelte Lage, in die sie dadurch geraten waren, noch nicht voll erfassen, wie schon aus diesen seinen Worten hervorging: „Herr von Erdmannsdorf, Sie sind wohl toll geworden? — Indes, von den Folgen ihrer wahnsinnigen Handlungsweise erfahren Sie später noch von mir!" Sprachs und liess ihn stehen und begann an den an der Innenwand des Schornsteins befindlichen Steigeisen hinabzuklettern. Trotz seiner Erregung — mit all der Vorsicht, die für ihn, den darin Ungeübten, geboten war. Indes, er sollte in diesem seinem Abstieg gar bald innehalten und zu dem wahnsinnig Gewordenen da oben auf der Schornsteinspitze zurückkehren müssen, denn bereits nach den ersten 15 Metern hörten die Steigeisen auf, die unter Anwendung brutalster Gewalt aus der Mauerwand herausgerissen waren. — — Inzwischen löste sich auch am Fusse des Schornsteins die anfängliche völlige Verwirrung, und der Guts- und Fabrikherr befahl: „Freiwillige vor!" nämlich die als Erste die Steigeisen im Schornsteininnern emporklettern sollten. Und alles dachte (vielleicht mit Ausnahme von Inge, die die Wahrheit wenigstens von fern erahnte) hier unten nicht anders, als die Aufhängerolle müsse sich von selber gelöst haben — bis die aufgestiegenen Arbeiter zurückkamen und meldeten, „dass von einer gewissen Höhe ab die sämtlichen Steigeisen, die gestern noch intakt waren, fehlen!" Da begriffen sie denn endlich auch hier unten von ungefähr einen Zusammenhang. Blieb aber dann erst recht noch die grosse ungelöste Frage: Auf welche Art am schnellsten Rettung bringen? — — — Inzwischen sprach oben (nachdem Krafft sich auf Erdmannsdorf gestürzt und ihn zu Boden geworfen und beinahe erwürgt hatte) der Verwalter, noch keuchend vom Kampf, bei dem er sich aber nur so weit gewehrt hatte, dass er nicht über die Brüstung hinausgefallen war — sprach der Verwalter: „Ein Duell! Ehe die da unten uns im geringsten zu Hilfe kommen können (das lassen Sie nur ganz meine Sorge sein!) — ein Duell auf Verhungern und Verdursten!" — — — Eigentlich noch ganz die gleiche Situation wie heute morgen. Nur dass sich Ingenieur Krafft anscheinend völlig in die vom Verwalter Erdmannsdorf improvisierten Regeln dieses wahnwitzigsten aller Zweikämpfe gefügt hat und tatlos, wie er ja soll, der langwierigen Entscheidung, die Tage währen kann, entgegensieht. Aber nur anscheinend! Denn nun, nachdem der Verwalter seine letzten beiden Zigarren, die ein vorzügliches Mittel gegen das nachgerade unerträglich werdende Durstgefühl bilden sollen, „brüderlich" mit dem Ingenieur geteilt hat, rückt dieser letztere, nach den ersten gierigen Zügen, mit der Tatsache heraus, dass sie binnen einer halben Stunde gerettet sein könnten. „Habe ich doch die Drachenschnur bei mir, die ich für Inges Bruder aus der Stadt mitbringen sollte". Und erhebt sich und winkt und ruft durchs Dämmer hinab und lässt dann fiebernd das eine Ende Schnur hinunter (immer in der Voraussetzung, dass Erdmannsdorf in diesen elf qualvollen Stunden von seinem anfänglichen verbrecherischen Vorhaben abgekommen sei und das Ganze längst selber bereue!) Und sie reicht, die Schnur, und Rolf Krafft ist es, als ginge von tief unten, von den zitternden Fingern Inges, ein Strom wie durch eine Leitung bis hoch zu ihm empor und bis zu seinem aufpulsenden Herzen. Da entwindet ihm Erdmannsdorf mit einem Griff das Ende Schnur, das er in Händen hält, und schleuderts hinab. — — Den neuerlichen Entsetzensschrei all derer da unten mag man sich vorstellen! . . . — — Und nun dies Rätsel, dessen Lösung Erdmann von Erdmannsdorf ins Grab mitgenommen hat. Denselben Abend noch sandte der Verwalter einen drohenden Zettel hernieder — dieses Wortlauts: „Jedem Eingriff von dritter Seite in diesen unsern regulären Zweikampf begegne unnachsichtlich mit meinem Revolver! Also geht schlafen da unten: wir hier oben tuns auch. v. E." Wie konnte es sein, dass eine halbe Stunde später, von Revolverschüssen angekündigt, diese zweite Botschaft, von der Hand Kraffts erfolgte: „Habe E. in berechtigter Notwehr mit Chloroform betäubt und dann gefesselt so gut es ging. — Morgen beim ersten Frühwind, lasst bitte Drachen an der neuen Schnur heraufsteigen. Rolf." Wenn gar nicht anders, dann musste Erdmann von Erdmannsdorf wenigstens durch die Drachenschnur endlich daran erinnert werden, dass Krafft doch ausserdem auch noch Chloroform aus der Stadt mitbringen sollte und sicher mitgebracht hatte, so sehr hatte Herr von Britz gerade diese Kommission dem Ingenieur auf die Seele gebunden! Und trotzdem er dies wissen musste, legte er sich ruhig zum Schlafen hin?! Oder baute er etwa so unerschütterlich darauf, dass Rolf Krafft die Regeln des „Zweikampfes", in deren Befolgung der Ingenieur doch niemals förmlich eingewilligt, befolgen würde bis in den sicheren Tod?! Solcher Fragen sind noch mehr. Z. B. ob der Verwalter nicht von einer begreiflichen Erschöpfung befallen wurde, die der Ingenieur irrtümlicherweise für Schlaf hielt? Oder ob er an das betäubende Chloroform nicht mehr dachte, indem sich einfach sein Geist verwirrte, der übrigens bereits am Morgen der Tat unmöglich mehr klar sein konnte, wie einer der Herren Psychiater später vor Gericht aussagte? Indes, wir können hier wirklich nur Vermutungen anstellen, die mit annähernd soviel Wahrscheinlichkeit auch darauf abzielen könnten, dass der Verwalter — bei klarem Bewusstsein — letzten Endes vom Ingenieur betäubt zu werden sich sehnte und ja sogar den Wunsch hegte: „Wenn ich aus solcher Narkose nur nie wieder aufzuwachen brauchte!" — Tatsache ist, dass, als der Ingenieur am nächsten Morgen (und über Nacht ergraut) mit Hilfe eines bis zur Schornsteinspitze geleiteten Drachens gerettet war, die Arbeiter, die sodann hinaufstiegen, den Verwalter entseelt vorfanden. Und weitere Tatsache, dass der Staatsanwalt die Anklage gegen den Ingenieur Rolf Krafft wegen fahrlässiger Tötung noch während der Verhandlung fallen liess.

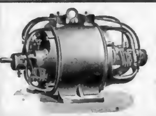
. . . und das Unglück schreitet schnell. Unzufrieden mit dem eintönigen, beschwerlichen Leben in der einsamen Wildnis, wird Mary, die junge Frau des Goldsuchers John, die Beute eines Versuchers. Ihr Gatte selbst hat ihn ins Haus gebracht: einen Fremden, der durch einen Sprengschuss in der Mine, wo er sich vor seinen Verfolgern hatte verbergen wollen, verletzt worden ist. Unter sorgsamer Pflege ist er bald genesen; aber statt sich seinem Retter dankbar zu erweisen, sucht er ihm sein Weib abtrünnig zu machen. Die lockende Aussicht, aus diesem ihr verhasst gewordenen Dasein herauszukommen, besiegt alle Bedenken, und die beiden verlassen heimlich das Haus. Unterdessen hat jedoch ein Gehilfe des Sheriffs die Spur des Flüchtlings gefunden, u. der Sheriff kommt mit einigen seiner Leute, um den wegen eines schweren Vergehens unter Strafe gestellten Fremden einzufangen. Er findet das Nest leer u. nur einen von der ungetreuen Frau zurückgelassenen Abschiedsbrief, den er — Ironie des Schicksals! — dem Gatten gerade in dem Augenblick aushändigen muss, als dieser mit einem reichen Goldfunde freudestrahlend heimkehrt. Dann nimmt er die Verfolgung der Flüchtlinge auf, welche zwar einen grossen Vorsprung haben, aber viel davon verlieren, da sie, vom Durst gequält, unterwegs nach Wasser suchen. Noch damit beschäftigt, bemerkt der Fremde die nahenden Häscher und wirft sich auf sein Ross, um ihnen zu entgehen; doch nach einer kurzen, wilden Jagd bringt eine wohlgezielte Kugel ihm den Tod . . . Mary irrt unterdessen verschmachtend in der Wüste umher; ihr Pferd ist entflohen, und einsam und verlassen im glühenden Sonnenbrand sieht sie einem schrecklichen Ende entgegen — wenn nicht ein Zufall noch ihr den Retter zuführt . . . Ihr Gatte

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert

Peter Sandau
Hecklingen i. Anhalt.

2212



Kino-Spar-Umformer

für Gleich- und Wechselstrom, ca. **70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat,** liefere zu billigsten Preisen auch auf **Teilzahlung. Ia. Referenzen.**

Sof. Lieferung. Reparatu en u. Umtausch.

F. W. Feldscher, Hagen i. W.,
Kampstrasse 4. Fernruf 1247.

Einmaliges Angebot!

1. Hoch Cumberland! Marsch M. 1.20
2. Einz. der Gäste a. Wartb. .. 2.–
3. Carmen-Sylva-Walzer 1.20
4. Heldensöhne. Marsch 1.20

Nummer 1–4 zusammen Mark 4.20

5. Kärntener Liedermarsch . . M. 1.20
6. Pilgerchor. Tannhauser . . . .. 2.
7. Waldflüstern (Cello-Solo) . .. 1.20
8. Zigeunertanz 1.20

Nummer 5–8 zusammen Mark 4.20

9. Ouvert.: Barbier von Sevilla.
10. Abendsterne, Walzer v. Lanner.
11. Hoch Cumberland! Marsch.
12. Menuett a. Mozart-Symphonie.
13. Polonäse v. Chopin. A-dur.
14. Militärmarsch v. Schubert
15. Heldensöhne. Marsch.
16. Steuermannslied u. Matrosenchor.
17. Aufforderung zum Tanz.
18. Brahms, Csardas 19.
19. Kronungsmarsch a. Prophet.

Nummer 9–19 zusammen Mark ?,50.

Alle Piecen zus. Mk. 13.20

Auf Wunsch statt Conductor auch Original-Pianostimme sowie 2 erste Viol. für jede auch die kleinste Ensemblemusik ausführbar. Bei Voreinsendung Gratiszugaben. 1907

ZIEGLER, Verlag, HANNOVER,
Eichstr. 26.

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter, aber noch gut erhalt. grösserer 2178

Ventilator

1 m bis 1,20 m Flügeldurchmesser für 220 Volt Gleichstrom, inkl. Motor mit Riemen oder Räderantrieb. **Neues Tonbild-Theater, Bielefeld,** Niedernstrasse No. 12.

Zu verleihen:

Theodor Körner, 3-Akter	Verräter. Zigarette (Sherlock Holmes)
Die grosse Circus-Attraktion, 3-Akter	Schwarze Kappe (Sherlock Holmes)
Die Ehebrecherin, 2-Akter	Gefangene d. alten Tempels (v. Brinken)
Eine Notlüge, 2-Akter	Das gestohlene Schlachtschiff (v. Brinken)
Titanic, 3-Akter	Verkauf von Ernemann-Stahl-Projektor Imperator
Detektivschlager, 1-Akter	
Diamantenbetrüger	
Der blaue Diamant	

Viktoria-Film-Verleih Ewald Nieland, Barmen.
Carnaperstr. 67. Teleph. 1551. 463

Freilicht
Interieur
Lokal
Monopol

:: Kino-Aufnahmen ::

1932

Prompt — Gut — Preiswert

Atelier, technisch-modern, komfortabel eingerichtet, jederzeit billigst zur Verfügung.

„Imperial"

Vereinigte Kinematogr.- u. Film-Industrie, Berlin SW. 48,
Friedrichstrasse 249. Fernspr.: Amt Nollendorf 1267.

Konkurrenzl. bill. Verkauf.

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.
1. Die Liebe der Indianerin .	305	31,-
2. Aceld. Geburt a.d. Herzens	220	22,-
3. Kindergemüt	259	26,-
4. Gleichnis v. d. verlor. Sohn	292	30,-
5. Der kleine Reitersmann	280	28,-
6. 1000 Mark Belohnung .	305	31,-
7. Hero und Leander . . .	266	27,-
8. Wider Willen Cowboy .	315	32,-
9. A. d. Zeit d. Leibeigensch.	195	20,-
10. Im Kampfe f. d. Freiheit .	320	32,-
11. Das Konfirmationskleid .	435	44,-
12. Unt. d. Klauen d. Löwen	320	32,-
13. Der Maskenmacher . . .	185	19,-
14. Die Hexe der Steppe .	320	32,-
15. Ein Ehrenmann	185	27,-
16. Frau Potiphar (Nord.) .	435	44,-
17. Torquato Tasso	266	40,-
18. Der Schatten der Mutter	145	15,-
19. Schlagende Wetter . . .	275	30,-
20. Das stumme Klavier . .	220	22,-
21. Ein heldenmütiger Kampf	152	16,-
22. Das Ehrenkreuz	255	26,-
23. Ich richte nicht	168	17,-
24. Wenn die Blätter fallen .	195	20,-
25. Ein verhängnisvoll. Schuss	297	30,-
Humoristische.	**m**	**M.**
26. Auch ein Rembrandt . .	131	14,-
27. Jettes Hochzeitstag . . .	142	16,-
28. Grösse und Verfall . . .	190	19,-
29. Ein. Hochzeit mit. Würsten	160	16,-
30. D. Schicksal zweier Briefe	199	20,-
31. Die Zwillingsbrüder . . .	175	18,-
32. F. ein. Groschen Kartoffeln	128	13,-
33. D. verräterisch. Postkarten	110	11,-
34. Der bestürmte Wähler .	128	15,-
35. Amor u. d. Pfandschein	139	14,-
36. Nauke zwischen 2 Feuern	233	24,-
37. Der Eselskauf	93	10,-
38. Liebeselixier	109	11,-
39. Lebende Bilder	105	11,-
40. Skandalinis Glück . . .	135	14,-
41. Der Lumpensammler . .	100	15,-
Interessante.	**m**	**M.**
42. Einige nordische Tierarten	121	13,-
43. Anblick der Nilufer . . .	92	10,-
44. Truppenparade in Indien	140	14,-
45. D. Leb. a. d. Viehw. Südamer.	385	75,-
46. Die Rodemaschine . . .	65	8,-
47. Italienische Baukunst . .	100	10,-
48. In der Blindenanstalt . .	145	15,-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.

Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale

Zu kaufen gesucht

Mehr-Akter

mit Asta Nielsen, Henny Porten, Edith Buemann und Larsen-Treumann in d. Hauptrollen. Ferner scharfe Detektiv- und sonstige Sensationsschlager (wenn auch in Oesterreich u. Deutschland verboten).

Bedingungen:

Komplett erhalten, insbesondere samt den weggezensierten Stücken, gesund in Perforation und Schicht. Gefl. Anfragen unter S. P. 1177 a. d. „Kinematograph".

1177

An unsere Leser!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Schluss unserer Redaktion und der Anzeigenannahme Montags abends ist in Ausnahmefällen nehmen wir noch mit der Dienstagsfrühpost eingehende Zusendungen auf.

Der „Kinematograph" wird von uns pünktlich und gewissenhaft Mittwochs versandt. Wenn derselbe nicht oder nicht zur rechten Zeit eintrifft, wolle man bei der Post nachfragen. Jedenfalls wolle man aber vorher im Hause und bei dem Briefträger Nachfrage halten.

Verlag des „Kinematograph".

Verleihe

billigst 1. Woche **100 jährige Jubiläumsfeierlichkeiten des Husaren-Reg. Hessen-Homburg No. 11.** Festgottesdienst, Parade, Attacke, Festzug, Reiterspiele, 200 m, hochinteressant, per sofort. Chasalla-Lichtspiele, Cassel, Wilhelmstrasse 2. 2206

Wichtig für Filmverleiher!

Allererster Fachmann, der demnächst in Berlin ein Film-Import- und Export-Geschäft eröffnet, sucht 2186

SCHLAGER

welche in Schicht u. Perforation gut erhalten sind, zwecks Verkauf in **Kommission** evtl. auch in feste Rechnung zu übernehmen. Habe beste Verkaufs-Verbindg. m. China, Russland, Balkanstaaten, Deutsch-Südwest u. teils England. Ia. Referenzen u. Kapital vorhand. Angebote u. C. Z. 2186 an den „Kinematograph".

Wer ist Fabrikant der bekannten

Diapositiv-Einfassungen

in Metall u. Holz? Off. an Phototechnische Anstalt, Speyer, Breitestr. 23.

2202

Jeden Film farbig, alte Films wie neu

projiziert ein Multicolor-Objektiv. Herrliche Effekte. Hohe Lichtstärke. Für alle Bildgrössen lieferbar. Preis 25 Mk. Prospekte gratis. **Emil Fritz, Hamburg I,** Speersort 28. 1689

Angekauft werden:

abgenutzte gr. Lampenh., Bogenl. etc. Off. m. Gr. u. Preis u. B. J. 2228 an den Kinematograph. 2220

10,000 Reklamezettel 2 M. Preisl. frei
B. Sellin, Berlin, AlteJakobst. 48a

2144

Jedem Kinobesitzer

garantiere einen durchschlag. Erfolg u. ausverk. Häuser mit erstklass. billig. Programm u. grosszüg. geschickt. Reklame an Stadt- u. Landbevölkerung. Näh. durch **Reklame-Bureau, Berlin SW. 61, Lagerkarte 170.** 2213

Zirka 200 und 300 gute

Klappstühle

zu kaufen gesucht. Aufr. Abeford. u. D. L. 2226 der „Kinematograph". 2226

Film gesucht

zu kaufen. Alte, aber gut erhaltene zahle pro Meter 2 Pfg., bin immer und für jedes Quantum Käufer.

Offerten unter **D C 2198** an den Kinematograph. 2189

Zu kaufen gesucht:

Aufnahme-Apparat mit Stativ und Kassetten, bis 100 m Films fassend, wenn auch reparaturbedürftig. Gefl. Offerten mit äuss. Preis unter **C F 2130** an die Exped. des „Kinematograph".

Klischee von Quo Vadis

sucht zu leihen oder kaufen Lichtspielhaus, Garmisch (Oberbayern). 2222

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

aber verlässt trauernd die Stätte, wo er in unermüdlicher Arbeit, unter Hoffen und Bangen sich um den goldenen Segen mühte — er hat ihn gefunden, doch zu spät — auch sein Glück ist vernichtet für immer.

I. und II. Etage. Billy Quirk und Edith Walker haben auf einem Spaziergange Bekanntschaft geschlossen und grosses Gefallen aneinander gefunden, das noch erhöht wird, als sie sich gegenseitig ein wenig Sand in die Augen streuen. Jedes zeigt nämlich dem andern ein vornehmes Haus mit dem stolzen Bemerken: Hier wohne ich! — in Wirklichkeit logieren sie beide in einem und demselben grossen, aber nur für bescheidene Durchschnittsbedürfnisse zugeschnittenen Boardinghouse, ohne dass sie sich bisher begegnet sind; ja Edith hat sogar das unmittelbar über Billys Klause gelegene Zimmer inne. Sie treibt seit kurzer Zeit eifrig Musikstunden und bringt durch ihre nicht gerade anmutigen Uebungen auf der Trompete den Unterwohner schier zur Verzweiflung. Er bombardiert die Unbekannte mit groben Briefen, die aber nur eine gleichwertige Antwort zur Folge haben und sie veranlassen, sich noch einige Freundinnen zu verschreiben, welche ihr um so grösseren Spektakel machen helfen. Billy in seiner Verzweiflung greift nun auch zu Gewaltmassregeln; er kauft sich eine grosse Trommel und engagiert eine fünfköpfige Strassenkapelle, um die hartnäckige Feindin mit ihren eigenen Waffen zu schlagen, ohne zu ahnen, dass es dieselbe Person ist, mit welcher er zu gleicher Zeit, da er sie auf der Strasse wiedertrifft, das begonnene Techtelmechtel eifrig weiterspinnt. Die unausbleibliche Folge des musikalischen Krieges ist, dass beide ausziehen wollen, und der Zufall führt sie zur selben Stunde im Zimmer der Wirtin zusammen. Jetzt erst sehen sie, mit welchem Gegner sie so wütend gekämpft haben. Beide sind zuerst peinlich überrascht und ein wenig beschämt wegen ihrer Flunkereien, die nun plötzlich an den Tag gebracht sind; doch schnell kommt ihnen der Humor der Sache zum Bewusstsein — und der Schluss ist eine lachende Versöhnung, an der Schelm Amor seine helle Freude haben darf.

Die Helden vom Westen. Jack, ein junger lebenslustiger Mann, weilt bei seinem Onkel in einer kleinen Stadt des Westens zu Besuch. Die Sehenswürdigkeiten von Maverick sind bald erschöpft; er findet das Nest äusserst langweilig und bittet deshalb einen Freund, zu ihm zu kommen; in seiner Gemeinschaft hofft er sich die Zeit besser vertreiben zu können. Durch ein paar unliebsame Begegnungen mit Cowboys kommt er inzwischen auf den Gedanken, dass die Stadt recht gut einige Schutzleute gebrauchen könne; er sendet deshalb seinem Brief an Bob eine Depesche nach, durch welche er ihn veranlasst, zwei neue Polizeiuniformen mitzubringen, und nun betätigen sich die beiden Freunde als gestrenge Hüter der öffentlichen Ordnung und Sicherheit. Sie wissen sich auch Respekt zu verschaffen, da der eine einen wiederborstigen Boy nach allen Regeln der Kunst niederboxt. Besonders die Damen von Maverick sind von den schneidigen Schutzleuten entzückt, und zwei schon etwas angejahrte Jungfern danken ihnen zu Ehren sogar ihre alten bewährten Liebhaber ab. Jack und Bob aber haben ihre Herzen bereits in der Heimat anderweit vergeben, und als die zwei Mädchen, denen sie gehören, eines schönen Tages ebenfalls die Stadt aufsuchen, schlüpfen die jungen Männer schleunigst wieder ins Zivil zurück — haben sie es doch nun nicht mehr nötig, sich auf so ungewöhnliche Art die Zeit zu vertreiben. Die Damen von Maverick sind sehr betrübt; aber sie sollen schnell Ersatz finden: denn die beiden Liebhaber der vorerwähnten alten Jungfern mimen jetzt die Rolle der Schutzleute weiter, und wenn sie auch nicht ganz so hübsch und schneidig sind wie ihre Vorgänger — Uniform bleibt Uniform und Kleider machen Leute, und das Endresultat sind vier glückliche Paare, die der Pastor von Maverick an einem Tage trauen darf.



Vereins-Nachrichten

Verband der Schweiz. Kinematographenarbeiter und verwandter Berufe. Sektion Basel.

Protokoll der Sitzung am 24. Juni im Lokale Hotel Blume. Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten um 11,30 Uhr abends. Die Sitzung ergab die Zahl von 15 Mitgliedern. Nach Verlesen wurde das Protokoll vom 20. Mai angenommen. Am selben Abend feierte die Sektion in Zürich ihre Jahresfeier und es wurden diesem Verein die besten Glückwünsche ausgesprochen. Betreffs des Verhaltens eines Kinobesitzers in Basel gegen seine Angestellten, wurde in der Sitzung einstimmig beschlossen, gegen diesen Herren direkt vorzugehen. Auf Antrag des Kollegen Emig betreffs des früheren Schriftführers, der trotz eingeschriebenen Briefes keine Zeit fand, in der Sitzung zu erscheinen, wurde einstimmig beschlossen, bei der Firma anzufragen. Die Wahl eines Kassierers konnte wegen Nichterscheinen des jetzigen Kassierers nicht vorgenommen werden. Zum Schluss kam noch zur Sprache, dass in einem Kinobetrieb Basels jugendliches und weibliches Personal zum Placieren angestellt wird, und dass der Operateur immer noch nicht abgelöst wird. Schluss der Sitzung um 1,10 Uhr.

Karl Lussi, Schriftführer.

Die Traktandenliste lautet: 1. Einzu der Wochenbeiträge und Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Verlesen des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 20. Mai; 3. Verlesen eingegangener Briefe; 4. Wahl eines Kassierers; 5. Verschiedenes.

Fritz Holz
Film-Verleih-Institut
Berlin N. 20, Badstrasse 35-36 2003

Gegründet 1907 Telephon: Amt Moabit 2921

lief. tadellos zusammengest. Programme, ca. 2200 m lang, je 2 Schlager enthaltend, allerbilligst.
Sonntagsprogramme. — Einzelfilms.

An Schlagern extra und auch im Programm habe ich zu verleihen:

Im Wirbel des Schicksals
4 Akte, 1320 m (Savoia).

Der Rekord
Fliegerdrama in 2 Akten, 640 m (Gaumont).

m

Zuma (Cines) 889
Dämon Großstadt (Gaum.) 822
Billy Nobel, der Cowboy-Millionär (Selig) 690
Der Bankier (Cines) . . 1256
Heldenmütiges Stillschweigen (Savoia) 835
Das Kind v. Paris (Gaum.) 1571
Der Graf von Monte Christo 3 Akte (Selig) 1180
Wenn das Laub fällt (Skand.) 822
Die Löwenjäger (Gaumont) 680
Frauenleid (Messter) . . 825
Der Wunderstrahl (Savoia) 1118
Der Lumpensammler von Paris (Eclair) 987
Verlorenes Spiel (Cines) . 993
Der verloren geglaubte Sohn (Vitagr.) 596
Des Feldwebels Junge (Bison) 527

Der Mitgiftjäger
(Cines) 995

Hilda (Eclair) 883
Zurückerobert (Messter) . 726
Die beiden Goldgräber (Vitagr.) 556
Der Theaterbrand (Messter) 685
Der Verlorene (Gaumont) 749
Die Blumenhändlerin von Montmartre (Eclair) . 1005
Auf eigener Scholle (Eclair) 884
Irene (Gaumont) 966
Statistinnen des Lebens (Messter) 895
Der Schatz des Gralen von Bauxvilles (Ecl.) . . . 768
Schein u. Schuld (Gaum.) 859
Sklaven d. Goldes (Gaum.) 988
Geschieden v. Glück (Gaum.) 1042
Um eine Erbschaft (Eclair) 953
Ein grausamer Vater (Vitagr.) 698
List gegen List (Messter) . 725
Heimat (Eclair) 978
Der Bastard (Gaumont) . 835
Das Drama am Pol (Gaum.) 474
Am Rande d. Leb. (Gaum.) 703
Kümmere d. u. Amelie (Ecl.) 998
Der Liebe entgegen (Eclair) 710
Jack Johnson, der wilde Reiter (Gaumont) . . . 861
Verderbl. Leidenschaft. (Cin.) 812
Die Spur i. Schnee (Vitasc.) 945
Die Goldmine (Eclair) . . 805
Flüchtiges Glück (Meßter) 604
Millionen (Eclair) 735
Die erste Liebe (Itala) . . 596
Der letzte Accord (Eiko) . 988
Die Universalagent. (Eclair) 770
In der Tiefe (Milano) . . 592

m

Der Schatten des Anderen (Gaumont) 742
Die Besiegten (Milano) . . 516
Das Schiff am Horizont (Eclair) 832
Das verschwundene Vermächtnis (Gaumont) . . 1112
Einer Mutter Geheimnis (Nordisk) 850
Zwischen $^1/_2$5 und 5 Uhr (Gaumont) 690
Königin Luise I., II. und III. Teil . . . . —
Schwester Martha (Meßter) 760
Die Juwel. d. Nabob (Gaum.) 825
Erkämpfte Liebe (Savoia) 592
Aufopfernde Liebe (Ambros.) 629
Das Amulett (Vitagraph) . 639
Verfemt (Gaumont) . . . 1487
D. Pfarr. Töchterl. (Meßter) 950
D. eis. Hand III (Gaum.) 1327
Die Spinne 870
Ein. Mutter Augen (Vitasc.) 795
Herzensstürme (Vitagraph) 592
Geheime Schmach (Milano) 751
Könige der Wälder (Selig) 690
Auf den Stufen des Thrones (Pasquali) 988
Don Juans Contract (Milano) 751
Die Kunstschützin (B. B.) 1086
Die dunkle Stunde (Vitasc.) 890
Der verrät. Film (Gaumont) 640
Der Chauffeur (Eclipse) . 756
Pique Dame (Cines) . . . 716
Die lustige Witwe (Eclair) . 838
Verklungene Lied. (Gaum.) 1092
Fremdes Gut (Eclair) . . 720
E. Dollarprinzessin (Nord.) 1085
Ewige Zeugen (Gaumont) 1087
Der Einfall der Sioux-Indianer (Bison) 756
Vorgluten d. Balkanbrandes (Continental) 918
Die Belagerung von Petersburg (Kalem) 658
Theodor Körner (Mutoscop) 1300
Ein Teufelsweib (Nord.) . 995
Erloschenes Licht (Meßter) 770
Schuldig (Eclair) 970
D. Spitzenklöppler. (Gaum.) 583
D. Gesetz d. Prärie (Bison) 768
D. weiße Schleier (Mutosc.) 675
Vater (Itala) 1047
Die Jagd nach Millionen (Gaumont) 1076
Die große Sensation (Nord.) 775
Was d. Leb. zerbricht (Nord.) 935
Die Dame v. Maxim (Eclair) 947
Zwei Verirrte (Vitascope) 1050
Zwischen Himmel u. Wasser (Nordisk) 900

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin.

Protokoll vom 30. Juni 1913. Um 12 Uhr 30 Minuten eröffnete Kollege Schmidt die verhältnismässig schwach besuchte Versammlung und hiess Gäste sowie Mitglieder herzlich willkommen. Auf der Tagesordnung standen: Punkt 1: Verlesung des Protokolls; Punkt 2: Verlesung eingegangener Schreiben; Punkt 3: Aufnahme neuer Mitglieder; Punkt 4: Verschiedenes. Nachdem der Schriftführer das Protokoll vom 16. cr. verlesen hatte, wurde dasselbe ohne Abänderung und Debatte genehmigt. Unter Punkt 2 wurde das Schreiben des Kollegen Schramm verlesen. Gleichzeitig stellte Kollege Schramm darin den Antrag, einen vollständigen Vorstand zu bilden. Jedoch konnte derselbe nicht angenommen werden, da ein solcher nur in einer Generalversammlung beschlussfähig ist. Zur Vollständigkeit des Vorstandes wurden bis zur Generalversammlung gewählt: 1. Kollege Pohl, 1. Vorsitzender; 2. Kollege Antonius, 1. Schriftführer. Beide Herren nahmen die Aemter dankend an und dankten ferner für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen. Da nun Kollege Pohl als 1. Vorsitzender gewählt wurde, so ist es wohl nicht annehmbar, dass sich derselbe noch mit dem Arbeitsnachweis befassen kann, und schritt man deswegen zur Wahl eines zweiten Arbeitsnachweisvorstehers. Da sich aber keiner der Herren Kollegen zu diesem Amte meldete, so erbot sich Kollege Pohl das Amt weiter auszuführen. Unter Punkt 3 kamen wir zur Aufnahme neuer Mitglieder und wurden uns 3 neue Mitglieder bekanntgegeben, von welchen aber nur 1 Kollege aufgenommen werden konnte, da derselbe anwesend war. Die übrigen 2 Mitglieder können laut protokollarischem Beschluss nicht eher aufgenommen werden, bis dieselben der Sitzung beiwohnen. Im Anschluss daran ersuchte Kollege Eichfeldt die anwesenden Kollegen, die noch nicht abgerechneten Billetts sowie ihre Beiträge zu erledigen. Darauf trat eine Pause von 5 Minuten ein. Nach Beendigung der Pause gab Kollege Eichfeldt der Versammlung das überaus gute Resultat unserer gehabten Mondscheinfahrt bekannt, was allen Mitgliedern zur grossen Freude gereichte. Ausserordentlich hervorragend bei unserer Mondscheinfahrt zeigten sich zwei französische Firmen, und zwar sind es die Firmen Gaumont und Pathé Frèreres, die uns noch in letzter Minute einen Kinoaufnahmeoperateur frei zur Verfügung stellte, der das aufgenommene Negativ entwickelte. Die Firma Gaumont dagegen hat uns in überaus liebenswürdiger Weise die Rohmaterialien dazu gegeben, gleich den Film in Länge von 120 Metern kopiert und uns denselben als Geschenk gewidmet. Wir sprechen diesen Firmen nochmals unseren öffentlichen Dank aus. Gleichzeitig wurde Kollege Pohl beauftragt, dafür Sorge zu tragen, den Film in verschiedenen Theatern vorführen zu lassen, damit er zur Kenntnis der Oeffentlichkeit gelange. Da nichts weiter vorlag, konnte der Vorsitzende die Versammlung um 3 Uhr 40 Min. schliessen.

Georg Antonius, I. Schriftführer.

ll. **Eine neue Operateur-Korporation.** Unter dem Namen „Association des Operateurs professionels" haben sich in Paris eine Anzahl Operateure zu einer neuen Organisation vereinigt. Das Bureau des neuen Syndikats ist 30, Boulevard Magenta. Mit dieser neuen existieren nun drei verschiedene Organisationen von Kinooperateuren in Paris.

Firmennachrichten

Berlin. Berliner Kino- und Filmhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Herr Apotheker Peter Baessgen in Berlin-Wilmersdorf.

Steyr (Oberösterr.). Neu eingetragen wurde die Firma Biograph-Theater, I. Steyrer Kinematographengesellschaft, Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist die Veranstaltung kinematographischer Vorstellungen, insbesondere Uebernahme des Steyrer Biographentheaters, Errichtung, Erwerb, Pachtung und Betrieb ähnlicher Unternehmungen und Beteiligung hieran, Handeln mit und Verleihung von einschlägigen Apparaten und Films, Errichtung, Erwerbung, Betrieb und Beteiligung an Unternehmungen, welche geeignet sind, die Bedarfsartikel für den Betrieb des Unternehmens zu fördern. Höhe des Stammkapitals ist 35 000 Kr. Geschäftsführer ist Herr Eduard Schischka, Privatier in Graz, Lendkai 77. Vertretungsbefugt ist der Geschäftsführer Herr Eduard Schischka.

Stuttgart. Internationaler Filmverleih, Filiale der Elektrischen Lichtbühne, G.-Sitz in Zürich, Zweigniederlassung Stuttgart. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben; der Eintrag wird daher gelöscht.

Zürich. Die Firma A. Grossmann-Tscharner & Co., Schweizer Projektions- und Kino-Zentrale in Zürich 1, Filmverleihinstitut usw., unbeschränkt haftende Gesellschafterin Antoinette Grossmann-Tscharner, Kommanditär Fritz Stucker, und damit die Prokuren Herr Fritz Stucker und Herr Paul Grossmann-Tscharner, ist infolge Aufgabe des Geschäfts und daheriger Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen. Die Liquidation ist durchgeführt.

-s- **London.** Ruffell's Imperial Bioscope Syndicate, Ltd. ist mit der Atlas Feature Film Co., Ltd., vereinigt worden. Die Geschäftsstelle befindet sich jetzt 8—9, Long Acre, W. C. — Walkers Exclusives, Ltd., 112 Shaftesbury Avenue, W., haben die Alleinrechte der Wanda Treumann- und Viggo Larsen-Serien erworben. — In der Olympia werden Weihnachten in Verbindung mit Hagenbecks Tierschau Kinemacolor-Films, Studien aus dem Tierleben darstellend, vorgeführt werden.

-s- **Neue englische Gesellschaften.** E. Palfry and Co., Ltd., Aktienkapital 3 500 Pfund Sterling, Bureau: 7 Arundel Street, Strand, W. C. — „B. W.", Ltd., Aktienkapital 1 000 Pfund Sterling, Bureau 12, South Square, W. C. — Tilbury Alhambra and Cinema Hall, Ltd., Aktienkapital 3 000 Pfund Sterling, Bureau: Empire House, 176 Piccadilly, W. — Bosco's Pictures, Ltd., Aktienkapital 26 000 Pfund Sterling, Bureau: 116—117 Chancery Lane, W. C. — St. Andrew's Cinema House, Ltd., Aktienkapital 3 000 Pfund Sterling, Bureau: 115, South Street, St. Andrews. — Shepshed Picture Palace Co., Ltd., Aktienkapital 2 000 Pfund Sterling, Bureau: Waterlow Brothers & Layton, Birchin Lane E. C. — G. I. R., Ltd., Aktienkapital 25 000 Pfund Sterling, Bureau: H. V. Harraway, 12, South Square, Gray's Inn, W. C. — Cheadle (Staffs) Picture Palace Co., Ltd., Aktienkapital 700 Pfund Sterling, Bureau: 6, Ford Street, Leek. — Austen Hurgon Syndicate Ltd., Aktienkapital 1 000 Pfund Sterling, Bureau: Harteup and Davis, Cromwell House, Surrey Street, W. C. — Cinema Promotions and General Development Co., Ltd., Aktienkapital 15 000 Pfund Sterling, Bureau: 26, Charing Cross Road, W. C. — E. J. Rose and Co., Ltd., Aktienkapital 100 000 Pfund Sterling, Bureau: 35, Commercial Street, Whitechapel, E. — Victoria-Theatre, Derby, Ltd., Aktienkapital 10 000 Pfund Sterling, Bureau: 6—9, Fetter Lane, E. C. — Wood Green Central Cinema, Ltd., Aktienkapital 5 000 Pfund Sterling, Bureau: 20, Budge Row, E. C. — Star Kinema (Fulham), Ltd., Aktienkapital 6 000 Pfund Sterling, Bureau: 12, Queen Street, E. C.

-s- **Neue englische Gesellschaften.** Queen's Hall (Church), Ltd., Aktienkapital 4 000 Pfund Sterling, Bureau: Queen's Hall Church. — Londesborough Theatre and Picture House (Scarborough), Ltd., Aktienkapital 15 000 Pfund Sterling, Bureau: Scarborough. — Beaufort Cinema and Billiard Hall Co., Ltd., Aktienkapital 5 000 Pfund Sterling, Bureau: Arfryn Terrace, Beaufort, Brecon. — Travelling Halls, Ltd., Aktienkapital 3 200 Pfund Sterling, Bureau: 2, Booth Street, Manchester. — Dinnington Palace, Ltd., Aktienkapital 2 000 Pfund Sterling, Bureau: 116-117 Chancery Lane, W. C. — Kelso's La Scala Picture Palace, Ltd., Aktienkapital 4 000 Pfund Sterling, Bureau: National Bank Buildings, Inverness. — Barnes Cinema, Ltd., Aktienkapital 1 000 Pfund Sterling, Bureau: 77, Chancery Lane, W. C.

Bücherschau

Leitfaden für Kino-Operateure und Kino-Besitzer von Dr. Paul Ritter von Schrott. Verlag der Druckerei und Verlags-Akt.-Ges. Wien VII. Preis gebunden Mk. 3,—.

Als Band 12 der Sammlung „Technische Praxis" eben erschienen, bietet das Buch diejenigen Erläuterungen, die der Kinooperateur und Kinobesitzer in seiner praktischen Tätigkeit täglich und immer wieder gebraucht. Das mit 121 Figuren und mehreren Tabellen ausgestattete Buch bespricht daher die verschiedenen elektrischen Einrichtungen und die Konstruktion des Projektionsapparates sehr ausführlich, daran schliessen sich wertvolle Winke für die Beurteilung, Handhabung und Instandhaltung aller Einrichtungen, über die Ursachen und etwaige Abhilfe von Störungen im kinematographischen Betriebe soweit ein Anhang über gesetzliche Bestimmungen in Deutschland und Oesterreich. Ein sehr empfehlenswerter Leitfaden für Kinooperateure und Kinobesitzer.

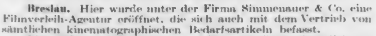
Kino und Gemeinde. Von Dr. Warstat und Franz Bergmann. (Lichtbühnen-Bibliothek, 3. Heft. Herausgegeben von der Lichtbilderei GmbH., M.Gladbach.) 8 (112) M.Gladbach 1913. Volksvereins-Verlag. Mk. 1,50, postfrei Mk. 1,60. In diesem 3. Heft der von der Lichtbilderei GmbH., M.Gladbach, herausgegebenen sehr zeitgemässen „Lichtbühnen-Bibliothek" (Heft 1: Lichtbild- und Kino-Technik von F. P. Liesegang, Mk. 1,—; Heft 2: Kino und Kunst von H. Häfker, Mk. 1,—) wird zum erstenmal in tiefgreifender, grundsätzlich und praktisch erschöpfender Weise das höchst aktuelle, für die Kinoreform vielleicht ausschlaggebende Problem: das Verhältnis zwischen Kino und Gemeinde behandelt. Der Verfasser des grundsätzlichen ersten Teiles: Die Bedeutung des Gemeindekinos für die Reform des Kinematographenwesens (Seite 1 bis 51) ist Oberlehrer Dr. W. Warstat in Altona; der Verfasser des praktischen zweiten Teiles: Das Kinowesen vom verwaltungsrechtlichen und wirtschaftlichen Standpunkte (Seite 52 bis 91) Frz. Bergmann, wissenschaftlicher Dezernent beim Verband Rheinisch-Westfälischer Gemeinden in Köln. Der Inhalt der ganzen Broschüre gliedert sich des nähern folgendermassen. Erster Teil: 1. Die Miss-

stände im Kinematographenwesen und ihre Ursachen; 2. Die Unzulänglichkeit prohibitiver Mittel; 3. Die positive Reformarbeit der Gemeindekinos als Musterbühnen; 4. Die Gemeindekinobewegung und ihre Erfolge; 5. Die Aufgaben der Gemeindekinos für Volksbildung und -unterhaltung, für Jugendpflege und Schule; 6. Das Verhältnis der Gemeindekinos zu den Privattheatern und der Industrie; 7. Die Zentralorganisation der Gemeindekinos. Zweiter Teil: 1. Polizeiliche Mittel gegen den Kinoschund (Konzessionspflicht, Zensur, Kinderverbot, Plakatzensur, bau- und sicherheitspolizeiliche Vorschriften); 2. Kinosteuern (Erträge, Rechtsverhältnisse, Wirkung der Steuer, Reformvorschläge); 3. Gemeinde-Lichtspielhäuser (Gründe für die Errichtung, Propaganda, Art der Beteiligung der Gemeinden an Privat-, Gesellschaftskinos, eigene Regie, Kosten, Rentabilität, Organisation, Verwaltung, Leitung, Kassenführung, bauliche Gestaltung der Gemeindekinos, Wanderkinos usw.); 4. Zentralorganisation. — Sehr schätzenswerte Originalmaterialien und vorbildliche Verordnungen enthält der Anhang (Seite 92 bis 112): Lustbarkeitssteuer-Ordnung der Stadt Schöneberg; Kinoabgabenrevers der Stadt Sterkrade; Pachtvertrag, Ordnung, Kostenüberschlag und Rentabilitätsberechnung für ein Gemeinde-Lichtspielhaus; Filmlieferungsvertrag; Kontrolliste für den Kartenverkauf; Vertragsentwurf einer gemeinnützigen Gesellschaft m. b. H.; Uebersichtsplan des Gemeindekinos in Eickel usw. Man wird der durch ihre energischen Kinoreformbestrebungen bekannten „Lichtbilderei GmbH., M.Gladbach", besondern Dank wissen, dass sie durch diese grundlegende Schrift den ersten, höchst bedeutsamen Versuch gemacht hat, das bei zahllosen Gemeinden in Stadt und Land vorhandene Interesse für die Kinoreform in ein festes Bett zu leiten und bis ins einzelste die praktischen, technischen, verwaltungsrechtlichen und wirtschaftlichen Wege zu zeigen, auf denen die Gemeinden an der Lösung einer der brennendsten Kulturaufgaben unserer Zeit mitarbeiten können. — Besonders hervorgehoben sei die elegante Ausstattung der Broschüre trotz des mässigen Preises von Mk. 1,50.

Die Störungen an elektrischen Maschinen, insbesondere deren Ursachen und Beseitigung. Von Zivil-Ingenieur L u d w i g H a m m e l in Frankfurt a. M. Preis gebunden in Leinwand Mk. 2,50. Frankfurt a. M. Selbstverlag des Verfassers. Das Hammelsche Werk erfüllt zweierlei Aufgaben. Einmal will es dem mit der Untersuchung betrauten Fachmann Fingerzeige gegeben, wie an elektrischen Maschinen auftretende Fehler und Störungsursachen richtig zu erkennen und ohne weitere Betriebsstörungen schnell und sicher zu beseitigen sind und wie schliesslich solchen Störungen vorgebeugt werden kann. Sodann wendet sich das Buch auch an in der Praxis stehende Installateure, Monteure, Werkmeister und dergl., welche sich über die etwa bei elektrischen Maschinen vorkommenden Storungen kurz unterrichten wollen. Aus diesen Gründen gibt die Einleitung zunächst in knapper Form eine Uebersicht der heute in der Praxis meist verbreiteten Maschinengattungen, wobei namentlich deren Charakteristik, bezl. Drehmoment, Drehzahl, Leistung, Regelung usw. besonders hervorgehoben sind. Kapitel II behandelt die bei den Gleichstrommaschinen zumeist vorkommenden Fehler, während in Kapitel III die Störungen bei Wechsel- und Drehstrommotoren zur Besprechung gelangen. Die bei elektrischen Maschinen allgemein vorkommenden Fehlererscheinungen werden in Kapitel I besonders behandelt, da diese in den überwiegenden Fällen Veranlassung zu Störungen bilden. Im allgemeinen ist der Stoff so kurz behandelt, wie es sich mit den beiden Forderungen: „möglichste Vollständigkeit und Leichtverständlichkeit in Einklang bringen liess, und wird es dem Fachmann und Besitzer elektrischer Maschinen, wie auch dem mit der Wartung betrauten Maschinenwärter nicht nur ein praktischer Ratgeber bei eintretenden Betriebsstörungen sein, sondern auch bez. Behandlung elektrischer Maschinen für den Betrieb selbst gute Dienste leisten. (PS. Das Buch ist auch durch jede Buchhandlung zu beziehen.)



Geschäftliches



Breslau. Hier wurde unter der Firma Simmenauer & Co. eine Filmverleih-Agentur eröffnet, die sich auch mit dem Vertrieb von sämtlichen kinematographischen Bedarfsartikeln befasst.

Eine Ueberraschung. In unserer Branche gibt es eigentlich nur Ueberraschungen. Schlägt man die neueste Ausgabe der Fachzeitung auf, so findet man jedesmal viel des Interessanten und Anregenden, und man wird sie nie unbefriedigt aus der Hand legen. Eine Ueberraschung von besonderer Bedeutung finden wir in dem Inseratenteile heutiger Nummer unserer Zeitung. Die Firma Martin Dentler, G. m. b. H., Braunschweig, gibt bekannt, dass sie zur kommenden Saison zwei grössere Films herausbringt, in denen Künstler von Ruf und gutem Klang die Hauptrollen spielen werden. Es sind dieses Sarah Bernhardt, die uns aus dem Dentlerschen Monopolfilm „Die letzte Liebe einer Königin" bekannt ist, und Theodore Burghardt, vom Irving Palace Theater, Newyork, den wir auch schon bereits in dem Monopolfilm „Ein Ausgestossener" kennen lernten. Wir können unsere Leser nur für diese Künstler interessieren, da ihr Name schon allein genügen wird, um den Theaterbesitzern volle Häuser zu machen. Wie wir erfahren, prägt die Firma Martin Dentler, G. m. b. H., gegenwärtig den passenden Titel zu den Films, um auch in dieser Hinsicht den Theaterbesitzern einen vollen Erfolg zu garantieren.



Briefkasten

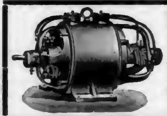


Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern, etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in g e n a u e r Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

W. Z. Wann die Konzessionspflicht für Kinematographentheater eingeführt wird, steht nicht fest. Vermutungen haben nicht gar zu grossen Wert. Es hiess, dass das Gesetz gegen Oktober zum Reichstag kommen wird. Es ist also möglich, dass die Konzessionspflicht zwischen Oktober und Neujahr 1914 eingeführt wird.

W. B. Ohne Kenntnis des dortigen Ortsstatuts über die Veranstaltung von Strassen usw. können wir uns zu der Frage nicht äussern. Wenn Sie ein Rechtsmittel einlegen wollen, so müssen Sie dies bald tun. Falls W. unter 10 000 Einwohner hat, steht Ihnen zunächst Beschwerde an den Landrat zu, beträgt diese aber über 10 000, so müssen Sie die Beschwerde bei dem Regierungspräsidenten erheben.

M. Sch. Die Vorschriften für die Aufstellung von Apparaten sind nicht gleichmässig erlassen, sondern für jeden Regierungsbezirk oder auch vielfach für jede Stadt. Als Regel gilt aber, dass vor der Aufstellung die ortspolizeiliche Erlaubnis einzuholen ist. Falls Sie auf Grund eines Wandergewerbescheins die Vorstellungen selbst veranstalten wollen, müssen Sie diese Erlaubnis nachsuchen, andernfalls der Saalinhaber. Die Films unterliegen der Zensur derjenigen Behörde, an deren Sitz Sie die Bilder zeigen wollen.



Spar Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. Reparaturen und Umarbeitung aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. Ia. Referenzen. Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke

BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 23.

Palast-Theater
Abt. Film-Verleih
Franz Thiemer
Breslau, Schweidnitzerstr. 16.
Telegramm-Adr.: Palastfilm. Teleph. 6099.

Monopolfilm-Vertrieb in Schlesien

:: Quo vadis :: für Prov. Schlesien.

Wo ist Coletti für Prov. Schlesien.

Asta Nielsen-Serie für Prov. Schlesien.

2063

Für Schlesien, Posen, West- und Ostpreussen
...... Pasquali-Serie ......

Verlangen Sie Broschüren und Offerten.

Stellen-Angebote.

Geschäftsführer

für unser neues, modernes Kinotheater zum **1. Oktober eventl. Mitte September gesucht.** Es können nur Herren in Betracht kommen, die repräsentabel, durchaus in der Branche bewandert und 5 bis 10000 Franken Kaution leisten können. Das Geschäft ist einem Herrn ganz überlassen, es wollen sich auch nur Herren mit allerbesten :: Referenzen melden. ::

Angebote mit Gehaltsansprüchen möglichst bald erbeten an **J. Weber & Cie.,** Molkereibesitzer, **Chur** (Schweiz). 2017

Tüchtiger, junger Mann, der in aller Kürze Film-Vertretung erstklassiges Fabrikat — Sitz in Berlin — übernimmt, sucht einen **tüchtigen, strebsamen, verträglichen**

Mitarbeiter (in)

der im Verkehr mit der Kundschaft durchaus gewandt ist, selbständig disponieren kann, perfekt in Korrespondenz ist, überhaupt befähigt ist, ein Geschäft voll und ganz zu vertreten, mit einer Kapital-Einlage von 3-6000 Mark als Teilhaber. Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen etc. unter **D. A. 2187** an den „Kinematograph". 2187

Jüngerer, durchaus zuverlässiger

Operateur

der mit allen vorkommenden Arbeiten und Reparaturen (Umformer) vertraut sein muss, **sofort gesucht.** Aeusserst angenehmer Dienst. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **D. N. 2230** an den Kinematograph. 2230

Prima Pianist

(Harmonium), guter Bilderbegleiter, sowie ein **Geiger** u. ein zuverlässiger, geprüfter **Operateur** per **1. August** für Dauerstellung verlangt 2219

Metropol-Theater, Köslin (25000 Einwohner).

KOPIERER

erfahrener, mit guten Zeugnissen, **per sofort gesucht** mit genauer Offerte und Gehaltsanspr. von **Continental Kunstfilm G. m. b. H., Berlin SW. 48,** Friedrichstr. 235. 2241

Aufnahme-Operateur

von bestehender Filmfabrik per **sofort gesucht.** Es wollen sich nur **solche Herren** melden, welche durchaus **gelernte Photographen** sind, also in **Aufnahme, Entwickeln, Kopieren nachweislich selbständig,** und mit Erfolg gearbeitet haben. Off. an **Martha Hirschleber, Düsseldorf,** Bismarckstr. 89. 2236

Suche zum 1. August oder früher einen zuverlässigen

Vorführer

der mit elektrischen Anlagen und Gasmotor vertraut ist. Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüche an **W. Sempf, Wittstock a. D.,** Königstrasse 151. 2172

Rezitator

nur ganz allererste Kraft mit dialektfreier Aussprache, angenehmen Organ und Aeusseren, per 28. Juli **gesucht.** Ehemaliger Schauspieler bevorzugt. Offerten mit Zeugnissen, Lebenslauf und Photographie sind zu richten an **Union-Theater, Plauen i. V.** 2214

PIANIST

und Harmoniumspieler, auch beide Instrumente zusammen spielend, sofort **gesucht.** Bevorzugt werden solche, die mit Geräusch.-Imitation vertraut sind oder humoristisch erklären. Telegramme oder Briefe mit Gehaltsansprüchen an **Hermann Zülich, Güstrow i. M.,** Astoria-Lichtspielhaus. 2234

Ia. Pianist und Harmoniumspieler

der prima Bilderbegleiter, Blatt- und Phantasiespieler ist (auch Zusammenspiel), per **sofort gesucht,** 8 Tage Probezeit. Nur prima Spieler, welche auf Dauerstellung reflektieren, wollen gefl. Off. mit äussersten Gehaltsansprüchen an **Corona-Theater Lichtspiele, Neunkirchen-Saar,** senden. 2229

Gesucht auf gleich bezw. **1. August:**

Pianist (Harmonium) und ein Geiger

perfekte Blatt- und Phantasiespieler, korrekte Bilderbegleiter für erstklass. Kino. Gehalt pro Person 150 Mk. Gefl. Offerten an **Apollo-Theater, Oldenburg i. Gr.** 2215

Gesucht per 31. Juli 1913

Ia. Pianist

der sich der Pariser Besetzung anpasst, aber auch guter Phantasiespieler sein muss (Gehalt 45 M. pro Woche). Off. von Stümpern zwecklos, da gründliche Probe abgelegt werden muss. Angebote mit Zeugnis und Bild sind zu richten an **Paul Kohlmann und Reinhold Schiekel, Neustadt i. S.,** Kaiserstr. 123 E. 2183

Routinierter erfahrener 2213

Fachmann

gesucht mit ein paar tausend Mark Beteiligung als selbständiger Leiter eines erstklassigen Lichtspielhauses in Großstadt Süddeutschlands. Off. mit Angabe von Referenzen und bisheriger Tätigkeit unter **D. H. 2213** an den „Kinematograph" erbeten.

Perfekter

Pianist

und

Harmoniumspieler

gesucht per sofort. **H. Meyer,** Luna-Lichtspiele, **Elberfeld,** Altermarkt 5. 2244

Für **Hamburg sucht**

erstklassige Kapelle

(bel. Besetzung) zum **1. August** event. später Engag. in

KINO

Z. Zt.: 3½ Jahre in vornehmem Hause tätig. Allen künstlerischen, auch den verwöhntesten Ansprüchen gewachsen.

Offerten unter **„Kapellmeister", Hamburg 35,** Eiffestrasse 40, III. 2218

Stellen-Gesuche.

Frei! **Geschäftsleiter** Frei!

tüchtiger, erfahrener Theaterfachmann, prima Referenzen zur Seite, vornehmes Auftreten, gewandt im Verkehr mit der Behörde, Presse, Publikum, zugleich auf Wunsch **„Rezitator"** erstkl. Dramen, Erklärer, auch Humor, erste Kraft, da 18 Jahre Schauspieler und Regisseur an ersten Bühnen, **sucht** passendes Engagement an erstem Lichtspielhaus. Werte Offerten unter **Fachmann C. A. 2117** an den „Kinematograph". 2117

Pianist

Piano, Harmonium, beide Instrumente zusammen, konservatorisch gebildet, gewissenhafte, künstlerische Interpretation der Bilder, Orchesterroutine vorhanden. Ia. Zeugnis. **Frei ab 1. August.** Gefl. Off. erbeten **Walter Koch, Königsberg i. Pr.,** Rosenstr. 22. III. 2171

Filmfabrikanten! **Filmverleiher!**

Tüchtiger, erfahrener Kaufmann

seit ca. **5 J.** in der Branche als **Geschäftsführer, Disponent, Filmreisender** mit nachweisbar **grössten Erfolgen** tätig gewesen, ist für **bald** oder später **frei.** Beste Referenzen und Empfehlungen zu Diensten. Offerten unter **D. F. 2204** an den „Kinematograph". 2204

Erf. Fachmann für Aufn. jeder Art: Dramen, Humor, Wissenschaft u. Natur sowie Tonbilder, Einrichtung der Fabrikation. prima Referenzen

Aufnahme und Regie

sucht 2177 **Engagement.**

Gefl. Off. u. **K P 77** an den „Kinematograph", **Berlin SW. 68,** Friedrichstr. 39.

Junger, **solider,** polizeilich geprüfter 2235

Operateur

der mit Ernemann- und Pathé-Apparate, Gleich- u. Wechselstrom (Umformer), sowie mit sämtlichen Reparaturen gut vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per **bald** od. später dauernde Stellung. Werte Offerten mit Gehaltsangabe unter **D. 300** an die Expedition des „Kinematograph".

Operateur

32 Jahre alt, verh., staatlich geprüft, **langjährige Praxis** in erstkl. Theatern mit vorzügl. Fachkenntnissen, mit den meisten Apparaten gründlich vertraut, **sucht** per sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. an **Karl Acker, Heidelberg,** Apothekergasse 4. I. 2207

Erstklassiger Operateur

staatlich geprüft, 9 Jahre im Fach, wünscht sich ab **15. August** oder **später** zu verändern. Bin mit allen Lichtarten, Dreh-, Wechsel- und Gleichstrom, sowie Umformer bestens vertraut. Reparaturen führe selbst aus und bin an exaktes und sauberes Arbeiten gewöhnt. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten mit Gehaltsangabe bitte an **Richard Weber, Chemnitz,** Schloßstr. 33, II., zu richten. Telephon-Nummer 5324. 2167

Meister-Rezitator Hans Erich Schoene

Ia. Dramen und Humor.

Frei ab 15. Juli! Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe nach **Liegnitz,** Ring 2, II. 2100

Perfekter

PIANIST

ca. 8 Jahre im Kino, **sucht** per sofort oder später dauernde Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Gute Zeugnisse vorhanden. Am liebsten nahe bei Köln. **Jack. Stephany, Cöln a. Rh.** Bremerstr. 22, III. 2221

Arbeitsfreudiger 2228

Vorführer

23 J. alt, fachmännisch geprüft, vertraut mit Pathé-, Nitzsche-Apparat, Umformer, Gasmotor, Reparaturen, an selbständiges Vorführen gewöhnt, sucht sofort oder später dauernden Posten. Gehalt wöchentl. 25 Mk. Off. u. D. M. 2228 an den „Kinematograph".

Junger Mann

2208

18 Jahre, **sucht** unter besch. Anspr. Stellung in Kino. Selb. kann vorführ. (Ernemann-App.), ist gelernter Mechaniker und scheut sich keiner Arbeit. Gefl. Off. erb. an **Alfred Röhringer, Mugeln, Bez.: Dresden,** Albertstr. 12.

Perfekter 2088

Operateur

in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern, ist Elektromonteur und reflektiert nur auf dauernde Stellung in erstklass. Unternehmen, sowie auch

Portier Rekommandeur

4 Jahre Branche, per sofort frei. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe u. Arbeitszeit an **P. Mommer, Düsseldorf,** Schirmerstrasse 15, III.

Suche für einen fleissig. u. tüchtigen

Pianisten

(Klavier u. Harmonium zusamm.) sofort Stellung. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. **Coblenzer Lichtspielhaus, Coblenz.** 2212

1. Geiger

(evtl. Obligat), routiniert, **sucht** zum 15. Juli **dauerndes Engagement** für Kino (Sachsen bevorzugt). Offerten erbeten unter **E A, Hamburg,** Lincolnstrasse 6, III., r. 2101

Nachweisbar künstl. Musik

leistet:

Spezial-Harmoniumspieler bezw. Pianist

in mehrjähr. ank angreich. Kinotätigk., nücht. zuverl. Mann. Stilstimmungsvoll Improv. aller Szenen! Anspr. bescheid. Gegend wohin. gleich. Off. bitte unter **D. G. 2205** a. d. Kinematograph. 2205

Kostenloser

Arbeits-Nachweis

für Prinz. u. Mitglieder d. vereinigten **Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands**

Haupt-Sitz: Köln. 413

Briefe, Geldsendungen und Anfragen an den Vorsitzenden P. Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.

Sektionsvorsitzende u. Arbeitsnachweis: **Köln, Josef Salz,** Lochnerstr. 16, II. **Essen, Mülheim-Ruhr** e. Tabelle.

Benötigen Sie einen perfekten

Operateur

so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Stellenvermittlung **der freien Vereinigung der Kinema.-Operateure München.**

Zuschriften erbitten wir an den Leiter der Stellenvermittlung, **Operateur Jul. Löbl,** Klenzestr. 21, IV., l.

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Näh. d. d. Geschäftsführer **Fritz Kretschmer,** Nikolaistr. 37, I. Tel. 6133. 5155

Rezitator

wirklich gute Kraft, gewesener Schauspieler, dialektfreie Aussprache, sucht baldigst unter bescheidenen Bedingung. Posten. Habe Jahreszeugnisse. Gehalt 28-30 Mk. pro Woche. Bin bleibender Rezitator bei einem gemütlichen Verhältnis. Off. erb. an Artur Franz, Rezitator, Falkenau a. d. Eger, Böhmen, postlagernd. 2224

Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands,
Sitz Berlin
empfiehlt den Herren Direktoren ihre

Kostenlose Stellenvermittlung

für 7697

Geschäftsführer, Operateure, Rezitatoren, Kontrolleure, Portiers, Kassiererinnen, Musiker usw.
Geschäftsstelle:
Berlin, Landsbergerstr. 90.
Fernsprecher: **Königstadt 3131.**
Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.

Gegen Belohnung

bitte um Adressenangabe der Herren Vorführer Tomczyk und Geschäftsführer Spielberg in einer Aufklärungssache. 2021
Hermann Sladky, Rybnik.

Verkaufs-Anzeigen

In Sonneberg in Thüringen
18000 Einwoh., Fabrikstadt mit sehr gr. Industrie-Umgeb., ist ein neuerb., mod.

KINO

amphitheaterartig gebaut
mit 600 Sitzpl. (Thüringens schönstes u. grösstes Lichtspiel mit gross. Bühne, 2 Garderobenräumen, Vorführungsraum und Kassaraum) ev. m. anschliess. Café-Restaurant (grosses u. kleineres Gesellschaftszimmer u. ein Büfett) sehr preiswert unter günst. Beding. zu verkaufen od. zu verpachten. — Am Platze ist nur ein Kino. Offerten unter C. T. 2168 an den Kinematograph.

KINO

Wer ein gutes Kino kaufen oder verkaufen will, wende sich an F. Müller, Kino-Spezial-Geschäft, Frankfurt a. M., Nordendstr. 25. 2067
Gute Käufer u. Objekte stets a. Hand.

Lichtspielhäuser

mit 1000 / 800 / 600 / 500 usw. Sitzplätze in Mitteldeutschland habe zum Verkauf im Auftrage. Bureau: **Lobenstein, Dresden-A. 18, Ellsenstrasse 57.**
Teilhaber, auch mit grösserem Kapital, sofort als Direktoren gesucht. 2114

Reise-Kino

neu, Ernemann-Stahl-Imperator mit kompl. Kalklichteinrichtung und gutem Programm sogleich preiswert zu verkaufen. Anfr. u. **C. U. 2179** an den „Kinematograph". 2179

Günstige Gelegenheit!

Wegen Ueberbürdung ist für sofort evtl. später nach Uebereinkunft ein gut eingeführtes einzig ständiges Kino-Theater in industrieller Stadt d. Schweiz um den Preis von 10 000 Mark gegen bar zu verkaufen. Gefl. Off. unter A. M. 1998 a. d. „Kinematograph".

Halt! ☛ ☚ **Halt!**

Benötigen oder verkaufen Sie

gebrauchtes Kino-Inventar, Elektro-, Benzin-, Gas-Motore etc., Umformer, Apparate, Schalttafeln, Bogenlampen etc. etc.

so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur L. A. Taubert

Telephon 230. **Chemnitz i. Sa.** Henriettenstr. 39.
Ständig Nachfrage und Eingang von günstigen Offerten.
Offerten kostenlos ohne Verbindlichkeit.
598

Projektions-Apparate-Verkauf

2127

12 neue Apparate unter Garantie, komplett mit Projektionslampe, Ia. Qualität, System Stachow, gegen Kasse per Stück für 475 M. verkäuflich. Anfragen u. **C. E. 2127** an den „Kinematogr.".

Achtung! Gelegenheitskauf!

Gegen sofortige Kasse habe ich wegen Auflösung meines Geschäftes abzugeben: 2242

2 Stück komplette Vorführungsapparate (Gaumont, Modell Chrono);
1 Antriebsmotor ½ PS. mit Regulieranlasser;
2 Projektionslampen mit Lampenhaus;
2 komplette Vorführungsapparate für Lichtbilder-Reklame mit allem Zubehör und den nötigen Projektionslampen;
Diverse Widerstände.
2 Spiralwiderstände, Marmorschalttafel mit allen Meßapparaten;
1 Ventilator mit Elektromotor, 1 Chronophon (Fabrikat Gaumont) für Tonbilder; **1 Starktongrammophon** mit Preßluftantrieb durch elektrisch angetriebene Pumpe, komplett mit allem Zubehör;
3 grosse Flammenbogenlampen mit modernen Armaturen und den nötigen Eisenträgern, Kabeln usw.;
20 Stück Bronzeleuchter für je 2 Lampen zur Innenbeleuchtung, ca. **20 Transparentkasten, 1 Umformer mit Antriebsmotor,** 120 Volt, 70 Ampere; Umformer hat 70 Ampere (65 Volt); **diverse Umwickler, Filmrollen usw.; 1 Vorführungsbock, allerlei Zubehör** (wie Lichtbilder-Schalter-Sicherungen).

Diese Sachen werden von mir nur geschlossen verkauft und sind dieselben nur 2½ Monate in Betrieb gewesen. Ich gebe noch einen konkurrenzlosen Platz an, wo ein Theater errichtet werden kann und diese Gegenstände sofort Verwendung finden. Die Transportkosten sind von hier aus nur ganz geringe. Der **Preis** für obige Gegenstände ist in allem **Mk. 3300.** gegen Kasse. — Die Gegend des zu errichtenden konkurrenzlosen guten Theaters ist zwischen Mannheim und Karlsruhe.

Gefl. Off. u. B. R. 2242 an den „Kinematograph".

Elsass-Lothring. und Luxemburger

Kino-Artikel-Vertrieb

Apparate aller Systeme werden bei billigster und gewissenhaftester Ausführung repariert. Gebrauchte, aber tadellos funktionierende Apparate stets auf Lager. Einrichtung schlüsselfertiger Kinematographen-Theater. Prospekte gratis zur Verfügung. Operateure zur Aushilfe billigst. :: :: ::

Spezialität: Zerlegbare Kabinen aus Eisenblech.

Geschäftsstelle: **Charles Herdé, Metz i. L.,** Ludwigsplatz 38.
Werkstätte in **Montigny i. L.,** Parkstrasse 32. 1841

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Kino-Theater

verb. m. Cafe, Provinzstadt, 30 000 Einwohner, Militär, grosse Umgebung, 270 Sitzplätze, gut gehend, mit oder ohne Grundstück zu verkaufen. Desgleichen ein Theater mit 500 Sitzplätzen, nachweislich gut. Off. u. B. K. 2223 a. d. „Kinematograph". 2223

Beabsichtige grösseres 2210

KINO

zu erbauen, ev. ist Bauplatz in bester Lage zu verkaufen. Off. u. L. 101, postl. Züllichau.

Wir vermitteln

An- u. Verkauf von rentablen Kino-Unternehmungen u. haben momentan mehrere gutgehende Kinos zum Verkauf an Hand. Besitzer, die solche verkaufen und Herren, die welche zu kaufen beabsichtigen, wollen sich gefl. wend. a. **Wolff & van Gelder, Mülheim-Ruhr,** Kaiserplatz 64. Tel. 1455. 9134

Kino-Einrichtung

140 Klappstühle, Pathé-Apparat, Umformer, Antriebsmotor für Drehstrom, Schild, Bogenlampen, Bier-Ausschank billig verkäuflich, auch Teilzahlung. **Kessler, Berlin,** Littauerstr. 3. 2181

Kompl. Kino-Einrichtung

mit Widerstand, Transformator, Bogenlampen Pathé-Apparat, Leinwand und Vorführungsbock zum Spottpreise von 300 Mk. sofort zu verkaufen, derselbe ist im Betrieb. **Hotel Badischer Hof, Coblenz,** Kornpfortstrasse. 2169*

---

1 Gleichstrom-Gleichstrom-Umformer

440/65 Volt, 30 Amp., mit Anlasser, u. Nettofabrikpreis zu verkaufen. Off. u. B. L. 2075 a. d. Kinematograph. 2075

Ein nur zwei Monate gebrauchter

Veifa-Umformer

Drehstrom 220 Volt, 50 Amp., 1450 Tr., 10 P.S., Gleichstrom 110 Volt, 50 Amp., 1450 Tr., 5.5 KW., ist sehr billig abzugeben. Off. unter A. R. 2011 an den „Kinematograph". 2011

Haben Sie ein schlechtes Objektiv?
Aus meinem früheren Reisegeschäft habe ich noch 2 Pathé- 2185

Spezial-Objektive

F 65 u. 75 mm — brillante Bilder zeichnend, besonders sehr lichtstark, zum Spottpreis von je 25 Mark zu verkaufen. Angebote unter C. W. 2185 an den „Kinematograph".

Notbeleuchtungsapparate

2166

noch ganz neu, zur Hälfte des Wertes zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **C. S. 2166** an den „Kinematograph".

Unleserlich

geschriebenes Manuskript.

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, dass für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Billig zu verkaufen: 2225

Umformer

für Gleichstrom 440/65 Volt, 50 u. 80 Amp.
„ „ 220/65 V. 30, 40 u. 50 A.
„ Drehstrom 220/65 Volt 50 u. 65 Amp.
„ „ 380 u. 400/65 V. 50 u. 65 A., ca. 300 Klappstühle, 1 Ozonspritze, 1 Synchronismus, 6 Platzanzeiger I., II., III. Platz, 2 Deckenbeleuchtungskörper, Kristallkuppeln mit mess. Beschlag, Teils. Treppe, 1 Ventilationsanlage. Teils neu, teils gebr., aber wie neu. F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstr. 4. Tel. 1247.

Imperator- u. Rex-Ernemann-Apparate

billig abzugeben. 05
Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

Verlangen Sie Offerte!
Aeltere, sehr gut erhaltene

Films

fortwährend zu

verkaufen

zu ausnahmsweise billigen Preisen. Leihprogramme in jeder Preislage. Einzelne Schlager billigst.

Jos. Lang,

Filmvertrieb, Zürich (Schw.), Bahnhofplatz 1.
Bin Käufer von sehr gut erhaltenen, wenig gelaufenen Films. 1975

---

2 Kino-Bilder

1 — 1,5 m, prachtvolle Biedermeier-(Rokoko-)Bilder, von Stuck-Schiller gemalt, für besseres Kino herrliche Dekoration, billig zu verkaufen. Ansichtssendung. Off. u. B. D. 2190 an den „Kinematograph". 2190

Achtung! **Achtung!**

Verkaufe Filmspulen

für jeden Apparat passend

für 300 m Film à Stück Mk. 1.—
„ 350 „ „ „ „ „ 1.20
„ 450 „ „ „ „ „ 1.50
„ 550 „ „ „ „ „ 2.—

zerlegbare Spulen werden mit 20 Pfg und für Pathé-Frères-Apparat passend mit 30 Pfg. Aufschlag berechnet.

Th. Siebert, Neheim-Ruhr, Tel. 214.

NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3394

Der Asta Nielsen-Walzer

von

Matthieu Hoefnagels

für Orchester

Orchesterstimmen mit Partitur Mk. 2.50.
Stimmensatz ohne Orchester-Partitur Mk. 2.—.
Nach Einsendung des Betrages erfolgt franko Zusendung.
Zu beziehen durch den Verlag von:

Hoefnagels-Marzen,

Düsseldorf und Trier
Wehrhahn 70 Brotstrasse 25.

Filmfabrikanten! **Filmverleiher!**

Tüchtiger, erfahrener Kaufmann

seit ca. 5 J. in der Branche als **Geschäftsführer, Disponent, Filmreisender** mit nachweisbar **grössten Erfolgen** tätig gewesen, ist für **bald** oder später **frei.** Beste Referenzen und Empfehlungen zu Diensten. Offerten unter **D. F. 2204** an den „Kinematograph". 2201

Kino-Theater

In unserem grossen Prachtbau, Hotel Bellevue -Coblenzer Hof in Coblenz **(allererste Lage)** sind **vorzüglich eingerichtete Räume** für ein Kino sofort **preiswert zu vermieten.** Näheres auf Anfrage an die Direktion des **Hotel Bellevue — Coblenzer Hof, Coblenz.** 2170

Lackschrift-Plakate

sowie alle erdenklichen Schildermalereien, wie: Reklame-, Preis- und Firmenschilder etc., kann jeder, sogar ein Lehrling, sofort ohne jedes zeichnerische Talent und ohne lange Uebungen mit meinen Buchstabenpausen vornehm und elegant wie gedruckte Plakate herstellen. Keine lästigen Schablonen und kein mühseliges Arbeiten nach Vorlagen. 3804

Ganze Kollekt., 6 Doppel-Alphabete, jed. Alphabet 25 grosse u. 25 kleine Buchstaben v. 3, 5, 7, 10, 15 u. 20 cm Höhe, sow. Zeichen (Hände) in zwei Grössen, 10 und 20 cm Höhe, sow. Zahlen, zum bill. Preise von **M. 5.50** per Nachn. Genaue Gebrauchsanweisung füge jed. Sendung bei. Einmalige Anschaffung immer verwendbar. Auslage bezahlt sich 100 fach. Das einfachste u. wirkl. prakt. Hilfsmitt., welch. b. heute f. Schildermal. a. d. Markte ist

Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf).

Der fortgesetzten Nachfrage halber haben wir

eine neue Kopie

Titanic, In Nacht u. Eis

anfertigen lassen. 2214
Bestellungen werden der Reihe nach erledigt.
Rheinisch-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.
Telegramme: Filmcentrale. *Telephon 1781*

Neuzahnen von Zahntrommeln

Kreuztrommel 6 M., Transporttrommel 3,50 M. (Lieferzeit innerhalb 8 Std.)

Elektr. betätigte Vorhangaufzüge, Projektionslampen etc.

Prima Referenzen. Garantie für präzise Arbeit. Billigste Preise. 772

E. Schramm, Halle a. d. S., Mittelstr. 2. Fabrik kinematogr. App. (Tel. 3392).



Eleg. Ausführung. Vorn. Entwürfe
Für Reklame p. Stück ff. koloriert Mark 4.—
Für den Betrieb p. St. ff. koloriert Mark 1.—.
(Bei 12 St. eine Freipl. nach Wahl).
Abrufnummern ff. koloriert p. Stück Mark 0.60.
Ferner Springfilm-Reklame, Lokal-Aufnahmen etc. etc.
Reichhaltig illustrierte Liste gratis und franko. 1328
Phototechnische Anstalt SPEYER,
Inh. Carl Hoos. Telephon 481.

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „**Kinematograph**" beziehen zu wollen.

Gut brauchbare Films

No.	verkaufe à m 3 Pfg.	m
1651	Des Schicksals graus. Spiel. Drama	210
1673	Die Bürgschaft, v. Schiller	265
1682	Die Buchmacher, Rennbahndrama	255
1731	Die Macht der Erinnerung, Drama	290
1731	Elend und entmutigt, Drama	290
1743	Die verschlossene Tür, Drama	110
1761	Entführer und Mutter, Drama	190
1765	Im Tode vereint, Drama	180
1766	Ehrenschuld, Drama	210
1767	Auf frischer Tat ertappt, Humor	275
1768	Hohe Schule, Drama	310
1769	Signallichter, Drama	270
1805	Die Krise	50
1806	Was geschieht mit unseren Alten, Drama	300
1807	Der falsche Liebhaber, Drama	310

Filmausschnitte, besonders geeignet für Kinder- und Amateurkinos, per m 1 Pfg. verkäuflich. Verlangen Sie gratis und franko meine reichhaltigen Filmlisten. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet. **J. Petersen jr., Flensburg.** Postfach 60. 2227

Für das D.R.P. 230 522 betr. **„Hänge für Kinematographenfilms"** werden Käufer od. Lizenznehmer gesucht. Anträge an **BRANDT & FUDE,** Patentanwalts-Bureau, **Berlin SW. 68.** 2173

Zu vermieten!

Kompl. eingericht. **Kino-Theater,** 350 Sitzpl. u. ca. 100 Stehpl., elegant u. mod. eingericht., in westfälischer Großstadt ca. 100 000 Einw., allerbeste Lage, soll sofort oder zum Herbst zu dem **billigen** Preis von 1000 Mark vermietet werden. Off. u. A. N. 2005 an den „Kinematograph". 2005

Kino-Theater

2200

In Sachsen oder Umgebung wird von einem tüchtigen Fachmann und Frau erstklassige Erklärerin, für sofort zu pachten gesucht, später Kauf. Off. an F. Severin, Heiligenstadt, Markt 158.

KINO

nachweislich gut gehend, zu mieten gesucht. Ausführl. Off. u. D. H. 2233 a. d. „Kinematograph". 2233

Gutrentables

KINO

auch Sonntagskino, in Baden von Fachmann zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Würde auch gut geeignetes Lokal zwecks Einrichtung eines Kinematogr.-Theaters in mittlerer oder kleiner Stadt mieten. Offerten unt. **C. V. 2180** an den „Kinematograph" erbeten. 2180

Kinematogr.-Theater

gutgehend, zu kaufen gesucht. Bev. Stadt ohne Konkurrenz, jedoch nicht unter 6-7000 Einw. und 150 Sitzplätze. Off. m. genauer Angabe erb. Lichtspiele, Wittstock a. Dosse, Königstr. 151. 2209

Kino-Einrichtung

1026

320 Klappstühle, neu od. gebraucht, Saalverdunkler, 2 Beleuchtungskörper, Transparente, Kinomusik-Instrumente usw. zu kaufen gesucht. Off. unter D. E. 2201 a. d. „Kinematograph".

Bei

Wiederholungen

bitten wir **nur** die

Anzeigen-Nummer

anzugeben.

Goldserie Pathé Frères

Neuester Linder-Film

Max und die Liebe



(Linder-Film)



Dreiaktige Komödie voll köstlichen Humors!

Neueste Sensation des Kinomarktes!

Länge 970 m

Erscheint am 2. August

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. — Gesellschaft mit beschr. Haftung — BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr.-Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam, Barcelona, Belgrad, Berlin, Breslau, Brüssel, Bombay, Bukarest, Budapest, Buenos Aires, Cairo, Constantinopel, Copenhagen, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Helsingfors, Karlsruhe i. B., Kioto, Leipzig, London, Lyon, Mailand, Melbourne, Mexico, Moskau, München, New York, Paris, Posen, Rio de Janeiro, Rom, Singapore, Smyrna, Stockholm, Strassburg i. Els., Valparaiso, Wien, Zürich

Leih-Programm No. 35

erscheinend am 2. August 1913

Goldserie

			Länge	Preis	Plakate
		Grosse Komödie			
Sécession	6169	**Max und die Liebe** (Linderfilm)	970 m		1 gw. 1 gr. P.
		Grosse Dramen			
Scorsonère	6158	**Der Todesturm** (Eclectic-Film). **koloriert**	1070 m	1430 M.	1 gw. 1 gr. P.
Bankerott	1017	**Die Spitzenkönigin** (Duskes-Film)	870 m		1 gw. 1 gr. B.
		Kleine Dramen			
Scytale	6164	Der glänzende Schein (American Kinema)	310 m		
Séance	6166	Um ihretwillen, um seinetwillen (Russischer Film)	330 m		
Agitation	9177	Ehrensache (Russischer Film)	245 m		
		Komische Films			
Sécateur	6168	Die verflixten Hosenträger (Modern Pictures)	115 m		
Sébile	6167	Almas Erbschaft	145 m		
Sculpter	6133	Ein Pferd, das seinen Herrn liebt (Eclectic-Film)	170 m		
Basten	1024	Kleinstadtklatsch (Phönix-Film)	305 m		
		Naturaufnahmen und Verschiedenes			
Scrupule	6161	Eine Besteigung des Berges Rainier (American Kinema)	150 m		
Sécheresse	6171	Der Krojus, Zimmerpflanze	150 m		
Scrutin	6162	Seringapatam (Orientalfilm)	130 m		
Rocher	5945	Gewerbl. Betätigung der Eingeborenen Ostafrikas (Modern Pictures)	100 m		
Rande	5955	Die Truppe Tryme	155 m		

Pathé-Journal No. 230 B. 231 A.

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.
Breslau, Bahnhofstrasse 13.
Düsseldorf, Schadowstrasse 20-22, Fernspr. 7270.

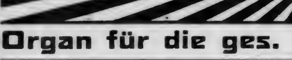
Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I, 3781.
Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.
Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr. 3310.

Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.
München, Arnulfstr. 26, Kontorhaus, Fernspr. 51152 und 51153.
Posen, Berlinerstr. 10, Fernspr. 2994.
Strassburg i. Els., Mollengasse.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

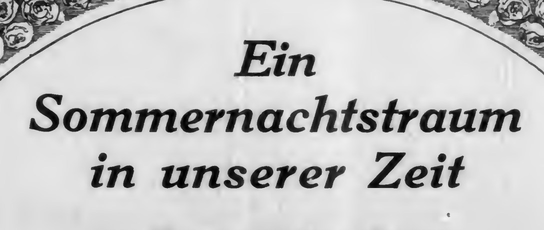
Beilage zu No. 1485 der Fachzeitschrift „Der Artist“.

Der Kinematograph




Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 343. Düsseldorf, 23. Juli 1913.



Ein Sommernachtstraum in unserer Zeit

von **Hanns Heinz Ewers**

(nach Shakespeare).

Ein modernes Stück, das in unseren Tagen spielt, keine Verfilmung des Shakespeareschen Dramas.



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 Telegr.-Adr. „Bioscope“

Wollen Sie konkurrenzfähig bleiben



dann spielen Sie die grossen

Nordisk - Schlager

mit den populären

Nordischen Darstellern

3

Schlager allerersten Ranges

von 1000—2000 Meter

sind fertiggestellt.



Wir werden Ihnen in den nächsten Tagen Näheres über unsere sensationellen Neuheiten mitteilen.



Eröffnen Sie nicht Ihr Theater,
ohne sich mit

Gaumont

in Verbindung gesetzt
zu haben.



Sie wissen, Ihr Publikum sucht und verlangt
Bilder mit der Marke





Betrifft

Henny Porten

Den **Alleinvertrieb** der

Henny Porten-Serie 1913/1914

haben übernommen:

Gross-Berlin und Provinz Brandenburg

Film-Kauf-, Tausch- und Leihgenossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H., Berlin

Friedrichstrasse 207

ab dritter Woche (erste und zweite Woche: Autorfilm-Co. G. m. b. H., Berlin S. 61, Blücherstrasse 32).

Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz, Oldenburg, Braunschweig und die Hansastädte

Albert Hansen, Altona-E., Schulterblatt 49.

Rheinland und Westfalen

Deutsche Film-Gesellschaft m. b. H., Köln

Glockengasse 9.

Hessen, Hessen-Nassau, Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen, Fürstentum Waldeck und Birkenfeld

Frankfurter Film-Co. G. m. b. H., Frankfurt-M.

Schaumainkai 3

Bayern und die Pfalz

Bayrische Filmvertriebsges., Kleiner & Co., vorm. Dienstknecht, München.
Paul Heysestrasse 9

Königreich Sachsen u. Provinz Sachsen, sowie Thüringische Staaten

Creutz & Werner, Chemnitz, Königstr. 34.

Schlesien, Ost- u. Westpreussen, Pommern und Posen

Franz Thiemer, Palast-Theater, Breslau.
Neue Schweidnitzerstrasse



Autor-Film Co., G. m. b. H.
Berlin S. 61, Blücherstrasse 32.



Der erste Film der Henny Porten-Serie

Der



Feind

im





Land

Die Presse-Vorführung

und die Kritik in sämtl. deutschen Tageszeitungen wird Ihnen einen Begriff geben welch wirkliches Kunstwerk der Film:

« SCHULDIG »

von „Richard Voss" ist.

Darsteller:

Thomas Lehr, Kontorist .	Eduard v. Winterstein Deutsches Theater
Martha, seine Frau . . .	Martha Angerstein Neues Volkstheater
Julie, beider Tochter . . .	Leopoldine Konstantin Deutsches Theater
Karl, beider Sohn	Harry Liedtke Deutsches Theater
Wilhelm Schmidt	Ehrich Kaiser-Titz Deutsches Schauspielhaus
Gastwirt Kramer	Toni Impekoven Komödienhaus
Gustav Berger.	Jakob Tiedke Deutsches Theater
Der Staatsanwalt	Paul Paschen Lessing-Theater

Regie: Dr. Hans Oberländer
Begleitmusik von Dr. Becce.

MESSTER-FILM G. M. B. H. BERLIN S. 61

Erscheinungstag: 8. August 1913. :-: Programm.



Gesühnt

Bison 101 :: Drama
Preis inkl. Virage 690 Mk.

Schüchtern und verzagt tritt der junge Mann an jene junge Dame heran, die es ihm angetan, und er ist überglücklich, als sie ihm eine Rose übergibt. Erbittert wird er über die Störung des trauten Beisammenseins, als der alte Negerdiener mit einer Meldung kommt, die ihn zwingt, das Mädchen zu verlassen. Und während er scheidend seinen Schritt hemmt, empfängt das Mädchen einen anderen jungen Mann. Wieder ist es der Neger, der als Störenfried erscheint, doch er bringt nur die Zeitung. Eine wichtige Nachricht ist in ihr enthalten. Der Krieg ist unvermeidlich. Und so sehen wir auch diesen jungen Mann von dem Mädchen scheiden, nun ist es aber die Schöne, die verzweifelt in Tränen ausbricht, denn der dahinzieht, dem gehört ihr Herz. Der Süden hat sie gerufen und so finden wir denn die jungen Leute als Krieger wieder. Die Rose, die er vor kurzem erhalten hatte, ist des einen Trost, sein Glück. Während der andere seinen grössten Ehrgeiz in heldenmütigen Taten findet. Und als eine Botschaft ausgesandt wird, dass der linke Flügel der Truppen nicht mehr zu halten sei, wenn nicht sofort Munition eintrifft, ist es Harry, um den sich daheim ein Frauenherz grämt, der sich freiwillig anbietet, den Munitionswagen über eine brennende Brücke zu geleiten. Das kühne Werk gelingt und auf dem Schlachtfelde wird er zum Leutnant befördert. Um das Zerstören einer Bahnlinie durch die Unionisten zu verhindern, wird der junge Leutnant mit einem Picket zu deren Schutz ausgesandt. Mittlerweile drängt es den anderen, die Spenderin der Rose wiederzusehen. Was schert ihn der Krieg, was kümmert ihn das Schiessen und Morden, ein mächtigeres Gefühl packt ihn, es zieht ihn zu Irene zurück, in deren Behausung er eintritt, als sie gerade im Begriff ist, einen Brief zu schreiben. In ihr regt sich das patriotische Gefühl, sie will ihn zwingen, zu den Kriegern zurückzukehren. Da gewahrt sie, dass er an der Hand verwundet ist. Ihr gutes Herz siegt, sie verbindet ihm die Wunde. Unbewusst griff er wieder nach der Rose, die er in seiner Brieftasche am Herzen trägt, und er rafft sich auf, wieder zurückzukehren, wohin ihn die Pflicht ruft. Allein es war zu spät. Das Hauptquartier der Unionisten wurde in Irenes Haus verlegt. Ein Offizier will den Raum betreten, in welchem sie den jungen Mann versteckt hat. „Verzeihen Sie, dies ist mein Schlafzimmer," hauchte sie diesem entgegen, und er ist galant genug, seine Absicht aufzugeben. Im Nebengemach waren die Stabsoffiziere inzwischen schon an der Arbeit. In seinem Versteck hört der Verwundete, dass Verstärkung nach der Stony-York-Brücke verlangt wird, weil die Kräfte der Unionisten tags vorher geschwächt wurden. Da reift in dem Flüchtling der Entschluss, den Seinen Mitteilung zu machen. Er weiss, dass es jetzt für ihn gefährlich ist, aus dem Hauptquartier der Unionisten zu entkommen, und darum verfasst er eine fingierte Depesche, die man bei ihm finden soll, wenn man ihn erwischt. Er weiht Irene von seinem Plan ein. Als Irene wieder unter den Offizieren des Hauptquartiers erscheint, soll gerade ein Bote entsandt werden. Ihr ist es nun darum zu tun, alle möglichst lange hinzuhalten, um ihrem Schützling die Flucht zu ermöglichen. Dieser erreichte das Freie, da gewahrt er den Boten, der den Auftrag hatte, ein Schreiben, das er noch in Händen hielt, den Unionisten zuzustellen. Ohne Ueberlegung wirft der junge Konföderierte den Boten nieder, entreisst ihm das wichtige Papier, jedoch der Posten war aufmerksam geworden und eilt herbei. Der Flüchtling schiesst den Posten nieder, wird aber kaum gefangen. Vor die Offiziere des Hauptquartiers geführt, findet man die falsche Depesche bei ihm, anderseits aber gelingt es ihm, die dem Boten abgenommene Botschaft Irenen unbemerkt zuzustecken. Sie zieht eine Uniform der Unionisten an und reitet in Eile davon, erreicht die Vorposten und wird zum Kommandanten geführt. Kaum hat sie diesem die überbrachte Botschaft, die eigentlich den Unionisten zugestellt werden sollte, übergeben, trifft sie mit Leutnant Harry Collier zusammen, doch schon ertönt der Ruf des Befehlenden, gegen den Feind zu ziehen. Inzwischen aber war auch das Hauptquartier überfallen worden und während des Kampfes gelang es dem verhaftet gewesenen Flüchtling, sich zu befreien. So kam es, dass man ihn tot auf dem Schlachtfelde fand.



Durch sein Kind gebessert

Imp :-: Drama
Preis inkl. V.r. 325 Mk.

Jack Morton, ein junger Arbeiter, wird durch einen Betriebsunfall zum Krüppel gemacht. Vergebens wendet sich seine unglückliche Frau mit der Bitte um eine Unterstützung an seinen Chef, den reichen Bauunternehmer Wilson. Auch eine Klage fällt zu seinen Ungunsten aus. Da trifft eines Tages Edith, das einzige Kind des Unternehmers, das Töchterlein der armen Familie auf der Strasse und befreundet sich mit ihm. Sie hört, wie schlimm es zu Hause steht und bittet ihren Vater, ihr doch etwas Geld für ein armes kleines Mädchen zu geben; aber der hartherzige Mann versagt es ihr. Durch den Anblick eines blinden Bettlers kommt das Kind auf einen guten Gedanken, wie es seiner neuen Freundin helfen könne. Edith weiss sich durch das Dienstmädchen die nötige ärmliche Kleidung zu verschaffen, malt sich ein Pappschild, wie sie es bei dem Bettler gesehen, und stellt sich, die Blinde markierend, trotz Wind und Kälte und Schneegestöber an eine Strassenecke. Der Zufall führt Wilson in seinem Auto vorbei. Er erschreckt heftig, als er sein eigenes Kind in der kleinen Bettlerin erblickt. Er erkennt, dass es über den Buchstaben des Gesetzes hinaus eine soziale Verantwortlichkeit gibt, der er sich nicht entziehen darf, und mit der Kleinen zusammen sucht er ungesäumt die bedrängte Familie auf und gewährt ihr die ersehnte Hilfe.

Ein lustiges Spiel

Deutsch. Film :-: Humor
Preis inkl. Virage 275 Mark.

Gotthold, der ehrsame Schneidergesell, hat mit seines Meisters nettem Töchterlein zarte Beziehungen angeknüpft. Das hindert ihn jedoch nicht, gelegentlich auch andere hübsche Mädchen hübsch zu finden. So trifft es sich eines Tages, dass er der Tochter des Generaldirektors Fabricius, welche sich bei einer Automobilpanne den Rock zerrissen hat, diesen nach allen Regeln der Kunst zusammenflickt und dabei etwas mehr als gerade nötig mit ihrem elegant bestrumpften und beschuhten Füsschen in Berührung kommt. Sie lässt sich die Huldigung des schmucken Burschen lächelnd gefallen, und es bildet sich in seinem leicht entflammbaren Herzen eine kleine Schwärmerei für die junge, hübsche Dame aus . . . Der Diplomat Freiherr von Mayburg hat eine Einladung des Generaldirektors zu einer Gesellschaft auf dessen Schloss erhalten und gibt Gottholds Meister seinen Frack zum Aufbügeln. Der Geselle nimmt ihn in Empfang, hört, zu welchem Zwecke er gebraucht wird, und versinkt, während er ihn in Arbeit nimmt, in seliger Erinnerung an sein kleines Abenteuer in einen süssen Traum. Unter Zuhilfenahme der freiherrlichen Visitenkarte, die er in der Tasche vorfindet, schmuggelt er sich selbst an Stelle des Diplomaten auf dem Balle ein, wird mit allen Ehren aufgenommen, von der Tochter mit Zärtlichkeiten überschüttet und von dem über den vornehmen Liebhaber entzückten Herrn Papa den Gästen offiziell als Bräutigam vorgestellt. Leider aber kommt das dicke Ende nach: Der echte Mayburg erscheint und macht die Herrlichkeit des Stellvertreters jäh zunichte . . Während dieses Traumbild Gottholds Sinne umgaukelt, hat das heisse Bügeleisen in den freiherrlichen Frack ein gewaltiges Loch gebrannt, und das Erwachen gestaltet sich etwas brenzlich. Aber der lustige Schneidergesell weiss die Nutzanwendung zu ziehen und entsagt den ehrgeizigen Träumen und so guckt zum Schluss durch das Loch im Frack ein glückliches Paar vergnügt in die Welt hinaus.

Imp Films Co. of America, Carl Laemmle, G. m. b. H., Berlin SW. 68,

Zimmerstrasse 21. Telephon: Amt Zentrum 113 71. Telegramme: Lafliser.

EIKO
FILM



Zum **15. August** erscheint:

Der Zigarrenstummel

Ein entzückendes Lustspiel



Preis: Mk. 540.—
Plakate
Reklamematerial.

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street.



Zum **22. August** erscheint:

Der Attaché



Ein vornehmes Gesellschafts-Drama
Preis: Mk. 1200.—
Plakate
Reklamematerial.

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.
Filiale: LONDON W., Oxford House 9/15 Oxford Street.



Zum **29. August** erscheint:

Das Abenteuer dreier Nächte

Ein phantastisches Drama
Preis: Mk. 1130.—
Plakate
Reklamematerial.

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.
Filiale: LONDON W., Oxford House 9/15 Oxford Street.

3



humoristische Films bringen wir im

AUGUST

8. August

Papas Seitensprung

Preis 540 Mark.

Ein Billardspiel mit Hindernissen

Preis 115 Mark.

22. August

Die Wunderflasche

Preis 355 Mark.

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street.

Suchen

Sie zu Beginn der Saison ein leistungsfähiges Filmverleih-Institut?

So wenden Sie sich zuerst an uns!

Wir liefern Ihnen **zugkräftige Wochen-** und **Gemischte Programme** zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Nachstehende **SCHLAGER** liefern wir **in** und **ausser Programm:**

		m			m
Itala	Eine heilige Schuld	580	Messter	Ihr guter Ruf	1200
Scholz&Co.	Das geheimnisvolle Ahnenbild	1050	Milano	Das Gebot des Herzens	839
Imp	Liebe überwindet alles	680	Cines	Der Kampf um Weltanschauungen	919
Volsca	Liliana	1046	Continent.	Wie die Blätter	1038
Milano	Grausame Geschicke	654	Itala	Ein grausamer Vater	698
Cines	Der Mitgiftjäger	995	Messter	List gegen List	725
Eclipse	Der Liebestod	734	Itala	Frauenehre	907
Cines	Der Bankier	1256	Savoia	Geheime Schmach	751
Messter	Frauenleid	825	Gaumont	Die eiserne Hand	1327
Eiko	Champagnereise	745	Milano	Lebenslügen	694
Milano	Im Dienste der Wissenschaft	725	Continent.	Neue Liebe, neues Leben	875
Messter	Zurückerobert	726	B B.	Die Geschichte einer grossen Liebe	960
Milano	Die Creolin	796	Savoia	Verschlungene Wege	821
Messter	Theaterbrand	685	Selig	Die Todesmahnung	762
Milano	Ein Weib aus dem Volke	588	Vitascop	Die dunkle Stunde	890
Messter	Statistinnen des Lebens	895	Messter	Schwester Martha	761
Milano	Der Ruf einer Seele	945	Eclair	Gespenster 2 T.	958
Gaumont	Das Kind von Paris	1600	Gaumont	Das verschwundene Vermächtnis	1112
Eiko	Das Recht aufs Dasein	1500	Messter	Unter der Maske	1050

Intern. Kino-Industrie-Ges.

Manneck & Co., Film-Verleih-Institut

Charlottenstr. 7-8 ***BERLIN SW. 68*** *Charlottenstr. 7-8*

Telegramm-Adresse: Inkafilm Berlin. — Telephon: Amt Moritzplatz 927.

An die

Theater-Besitzer von Berlin

und umliegende Distrikte!

□□□

P. P.

Unter der Firma

Düsseldorfer Film-Manufaktur, Ludwig Gottschalk,
Vertreter: Max Hoffer,

eröffne ich am 1. August ds. Js. eine Filiale

in Berlin SW. 68

Markgrafenstrasse 92-93. Telephon: Amt Moritzplatz 10 382.

Die Leitung dieses Geschäftes übernimmt Herr Max Hoffer, der bisherige Vertreter der Film-Kauf- und Leihgenossenschaft „Deutschland".

Ich habe für diese Filiale bereits eine ganze Reihe der zugkräftigsten **Monopol-Films** für Groß-Berlin und die Provinzen gesichert, die ich durch meine Berliner Filiale nach meinem bewährten Prinzip — zu **billigsten** Leihpreisen schon ab 1. August offerieren werde.

Außerdem werde ich aus meinem großen Einkaufsquantum Schlagerprogramme beliebiger Größe und beliebiger Woche zu

enorm billigen Preisen

zur Anbietung bringen und ist bekannt, daß ich bei penibelster Auswahl der Film-Sujets ganz besondere Sorgfalt auf das Durchsehen, Reinigen und Regenerieren der Films lege, sodaß Programme und Films selbst älteren Datums von neuen fast nicht zu unterscheiden sind.

Anfragen u. Bestellungen wolle man schon jetzt an die Berliner Filiale richten.

In der Hoffnung, recht bald das Vertrauen meiner neuen Kundschaft zu erwerben, zeichne ich

hochachtungsvoll!

Düsseldorfer Film-Manufaktur
Ludwig Gottschalk, Düsseldorf

Vertreter: **Max Hoffer,**
BERLIN SW. 68, Markgrafenstrasse 92-93.





Grete Wiesenthal

Wer im Herbst seinem Publikum nicht mitteilen kann, dass er

Das fremde Mädchen

4 Akte, von **Hugo v. Hofmannsthal**

Hauptrolle: **Grete Wiesenthal**

mit extra komponierter Musik von **Hannes Ruch**

bringt,

hat einfach die **grösste Einnahmechance**

und das **grösste Zugstück**

verpasst.

In Berlin zensiert!

Das fremde Mädchen

Das Aufführungsrecht für mehrere der grössten Städte und Provinzen Deutschlands ist bereits vergeben.



Autor Hugo v. Hofmannsthal.

Noch freie Distrikte:

Oldenburg
(Grossh. und Provinz)
Sachsen
Thüring. Staaten
Prov. Hannover
Brandenburg
Schleswig-Holst.
und **Mecklenburg.**



Reflektanten auf noch freie Städte und Distrikte wollen mir sofort schreiben; der Film kann bei Voranmeldung jederzeit hier gesehen werden.

Die abgeschlossenen Distrikte resp. deren Inhaber werde in einer der nächsten Nummern dieser Zeitung veröffentlichen.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telegr.-Adresse: Films. **L. Gottschalk, Düsseldorf** Telephon: 8630 u. 8631.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog Nr. 8,** aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk. 9	bis 45
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	" " 6	" 40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	" " 12	" 50
Frack-Anzüge	" " 12	" 50
Smoking-Anzüge	" " 20	" 50
Wettermäntel aus Loden	" " 7	" 18
Hosen oder Saccos	" " 3	" 12
Gummi-Mäntel	" " 10	" 20

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von Mk. 16	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	" " 16	" 50
Hosen in beliebigen Mustern	" " 8.50	" 14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	" " 8.50	" 18
Moderne Gummimäntel, hell und dunkel	" " 18	" 28

09

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.



in jeder gewünschten Zusammenstellung, ca. 2000—2500 m lang, mit mehraktigem Schlager 4561

von 25 Mark an.

Sonntags- und Tages-Programme von 10 Mark an liefert

Filmhaus Germania, Berlin SW. 68,

Markgrafenstrasse 71. Fernspr.: Amt Zentrum, 246.



3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser Triplexbrenner. 02

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Lokal-Aufnahmen	Reklame-Films	Kopieren von Negativen	Entwickeln von Negativen und Positiven	Perforieren
Chemische Virage	Titel-Anfertigungen	Färbung und Doppelfärbung	Positiv- und Negativ-Material perforiert	





liefert in erstklassiger Ausführung 8872*

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau

(Redaktion und Verlag „Der Tag im Film“: Erste und älteste internationale **tägliche** kinematographische Berichterstattung).
Agentur: **Berlin W 66,** Mauerstr. 93. — Fernsprecher 2176. —

Der Kinematograph

Fach-Zeitung für die ges. Projektionskunst



Bezugspreis: Vierteljährlich Inland Mk. 2,10, Ausland 2,75 — Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg., Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pfg.

Schluss der Redaktion u. Anzeigenannahme: Montag Abend. — Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph“, Düsseldorf, Postf. 71, zu richten.

Berliner Bureau: Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 39 — Telephon Amt Moritzplatz 10607.

No. 343. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag“. Fernsprecher 305. **Düsseldorf, 23. Juli 1913.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Das dicke Stiefkind.

Mit einer bemerkenswerten Kühnheit wage ich meine Stentorstimme zu erheben und ergebenst zu bemerken: es ist uns bekannt, dass das dicke Stiefkind vorzüglich Kartoffeln schälen, Holz zerkleinern und Stuben bohnern kann; aber das ist doch nicht die Hauptsache.

Aus alten Märchen wissen wir, was für eine Rolle ein Stiefkind in einer Familie zu spielen hat. Die böse Stiefmutter fasst es, sucht es zu quälen, wo und wie es irgend geht, hält es zu den niedrigsten Arbeiten an und bereitet ihm ein bitteres Los. Nicht minder seine Geschwister, die verhätschelt werden, in Samt und Seide gehen, bis zum Mittag in goldenen Betten schlafen dürfen und das übrige Dasein in angenehmer Tändelei verbringen. Sie sind auf das Stiefkind noch ärger zu sprechen und ihre Lust, es zu martern und ihm Bitteres zuzufügen, ist eine noch grössere, durch jugendliche Verständnislosigkeit vermehrte, durch die instinktive Grausamkeit der Jugend komplizierte. So lasen wir die Exempel oft in den Geschichten alter Tage, und von Zeit zu Zeit bringen die Tagesblätter erschreckende Schauderberichte, aus denen wir ersehen müssen, dass es in unserer modernen Kulturepoche nicht im mindesten anders geworden ist!

Wenn ich nun beobachte, wie man das Kinema basst, verfolgt, quält, wie man es zu erniedrigen, zu erwürgen, zu zermalmen sucht, so will mir scheinen, dass das arme Kinema wohl ein Stiefkind sein muss. Seine Stiefmutter, die Frau Kunst, ist ihm gar nicht hold; sie sucht dies Kind zu verleugnen, stösst es möglichst weit von sich, behauptet, nichts mit jenem Geschöpf gemein zu haben, das nur zu gewöhnlichsten Arbeiten zu verwenden sei und das sie deshalb anhält, unentwegt Kartoffeln zu schälen, Holz zu sägen und die Stuben zu bohnern. Und gar erst die Geschwister, die rechtmässigen Kinder von Frau Kunst, als da sind die Musik, die Malerei, das Theater usw. Na, da tut sich was! Sie hassen dies Stiefkind, das Kinema, mit einer tiefen Inbrunst und zerbrechen sich wechselseitig die Köpfe, was sie ihm antun könnten. Das Theater erst gar, das sich von jeher etliche stolze Sonderrechte anmasste und dem dies unvermutete Stiefkind einen bedenklichen Strich durch die Rechnung zu machen wagte, kann sich vor Wut nicht lassen. Wieder und wieder brüllt es mit Emphase, nachdem es zuvor dem Stiefkind einen heimlichen Fusstritt versetzt hat, in die Welt hinaus, dass es nichts Genialeres gäbe als die Begabung dieses Stiefkindes für häusliche Arbeiten, und dass man ihm deshalb nicht genügend Derartiges aufbürden könne. So brüllt das Theater, um die lauschenden Nachbarn davon abzulenken, dass das Stiefkind noch etwas mehr kann —, etwas ganz Erhebliches mehr —, etwas Ausschlaggebendes mehr!

Und es ist wahr —: das Stiefkind hat eine ganz erstaunliche Begabung für allerlei praktische Dinge, hat geniale, bisher ungeahnte und undenkbare Fähigkeiten, sich nützlich zu machen. Diese Fähigkeiten allein würden genügt haben, um allmählich die Aufmerksamkeit der gesamten Nachbarschaft auf diesen so plötzlichen Zuwachs im Hause der Familie Kunst zu lenken. Das Stiefkind aber war anderer Ansicht. Ihm genügte ein allmähliches Aufmerksamwerden der Nachbarschaft nicht; ganz schnell sollte das gehen! Und mit dem Aufmerksamwerden war ihm auch noch nicht gedient —: gefesselt werden mussten die Leute ringsum, in Neugier und Spannung sollten sie ihm zuhorchen, um so zur Anerkennung dieses Eindringlings zu kommen und ihm zu seinem Recht zu verhelfen, das ihm von den Stiefgeschwistern verwehrt wurde.

Man muss sich auf seine Talente besinnen! Und man soll seinen Talenten vertrauen! Das Stiefkind hat es getan. Es empfand sein Talent, Märchen zu erzählen. Das heisst erzählen kann man eigentlich nicht sagen, denn das Stiefkind — ist stumm. Ein Grund mehr, es zu verhöhnen, dies Gebrechen ihm als ein Verbrechen vorzuhalten und es bei der Nachbarschaft ob dieses Fehlers lächerlich zu machen. Aber das Stiefkind liess sich nicht beirren. Es bewies, dass seine überragenden ingeniösen Fähigkeiten das gesprochene Wort entbehrlich machen konnten —, dass es tiefe, spannende, fantasiereiche Märchen zu erzählen, kurzweilige, übersprudelnde, Lachtränen entfesselnde Possen zum besten zu geben wisse, ohne der Sprache zu bedürfen. Bewies es so schlagend, dass die ganze Nachbarschaft zusammenlief, die Hände über den Kopf zusammenschlug und staunend auf dies neue Wunder sah.

Das Stiefkind hat seinen Zweck erreicht; die Nachbarschaft hat es ein für allemal für sich gewonnen. Grund genug, die Erbitterung und Bosheit der legitimen Kinder zu unauslöschlichem Hass zu steigern. Und Hass wird am bedenklichsten, wenn er vorsichtig wird. Seit es ein für allemal feststeht, dass die Nachbarschaft am Stiefkind des Hauses Kunst einen Narren gefressen, sind die legitimen Kinder, insbesondere das stolz sich privilegierende Theater,

vorsichtiger geworden. Denn es wäre das dümmste, es um dieses Stiefkindes wegen selbst mit der Nachbarschaft zu verderben, und etwas Derartiges wäre am Ende zu befürchten bei dem Fanatismus, mit dem die Nachbarn sich seither für diesen stummen Märchenerzähler einlegen. Also lieber ein wenig gute Miene zum bösen — ach so bösen! — Spiel! Trotzdem aber handeln! Denn wenn nichts geschieht, sind die Folgen nicht abzusehen. Was ist da also zu machen? Sehr einfach: man muss versuchen, die Aufmerksamkeit abzulenken oder mindestens zu zersplittern.

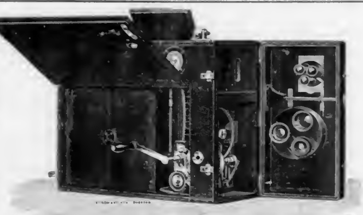
Deshalb ist es, behaupte ich, weshalb immer wieder gerufen wird: Seht doch, wie vortrefflich dies Stiefkind Kartoffeln schälen und Stuben bohnern kann! — Oder mit andern Worten: Lauscht auf die Untertöne, wenn immer wieder und wieder geredet und geschrieben wird, wie ungemein nützlich sich das Kinema durch seine einzigartig technische Veranlagung machen kann, wie vortrefflich es sei für Unterrichtszwecke, für Schule und Haus, für Hörsaal und Behörde und so weiter.

Eben weil sie richtig sind, sollte man solche Lobeshymnen dennoch nur mit Vorsicht geniessen, sobald nicht auch eine Anerkennung für die künstlerische Kraft des Kinodramas damit verbunden ist! Durch das Drama erst ist die allgemeine Aufmerksamkeit auf das Kinema gelenkt worden; im Drama liegt die Stärke seiner Anziehungskraft auf das grosse Publikum und wird sie immer liegen! Wer sich zum Kinodrama bekennt und neben diesem die ungeheuren, noch gar nicht abzusehenden Möglichkeiten des Kinos für belehrende und Unterrichtszwecke hervorhebt, dem sei Dank, denn er hat richtig erkannt und dient dem Ganzen. Wer aber seine tönenden Phrasen lediglich über die eine Seite der kinematographischen Möglichkeiten, über die auf Belehrung und Unterricht zielenden ergiesst, den, meine ich, sollte man mit Vorsicht geniessen.

Nicht ohne Grund sage ich das! Ich habe unter den neuerdings hörbar gewordenen Stimmen, die mit grossem Schwung sich für den Kinematographen einsetzten, von ungefähr zwei entdeckt, die vor Monaten nicht etwa nur entgegengesetzter Ansicht waren, sondern diese auch sehr laut und von sehr hoher Warte aus der Oeffentlichkeit bekanntgaben. Nun ist man ja in der Kinematographie an solchen plötzlichen Stimmungsumschwung durch eine sehr reichhaltige Erfahrung nachgerade gewöhnt worden; dieser rasche und gründliche Wechsel der Ansichten hat ja zuweilen etwas recht Komisches an sich. Einerlei —: wir können und wollen uns darüber freuen! In den beiden Fällen aber, an die ich denke, liegt die Sache so: vor kurzer Zeit noch, wie gesagt, riefen die beiden etwa: das Kinema ist unmöglich, unwürdig; es muss eingeknebelt werden, weil es eine unerhörte Schädigung des Theaters erwirkt. Heute sagen dieselben Leute mit Emphase: das Kinema ist grandios, bewunderungswürdig, weil es für Belehrung und Unterricht geeignet ist wie nichts anderes. Wohlgemerkt: kein Wort vom Werte des Kinodramas. Und da in beiden Fällen die Betreffenden am Theater recht interessiert sind, so darf man kühnlich behaupten, dass sie sagen wollen: das Kinema ist nach wie vor scheusslich und dem Theater gegenüber schädlich; aber wir werden so lange seine unbestreitbar vortrefflichen belehrenden Eigenschaften loben, bis wir sein fanatisches Publikum mehr und mehr vom Kinodrama abgelenkt haben.

Und dagegen muss sich das Kinema nicht minder wehren als gegen strikte Ablehnung. Denn es besteht kein Zweifel: in erster Linie übt das Kinodrama die grosse Anziehungskraft auf das Publikum aus; das Kinodrama mit seinen nie geahnten und in keinem andern Rahmen möglichen Effekten hat zuerst aller Augen auf das Kinema gelenkt und wird auch fernerhin den Mittelpunkt aller kinematogra-





(Aufnahme-Kino-Modell B geöffnet.



(Aufnahme-Kino-Modell A mit Kopier-Einrichtung.)

Berechnen Sie mal die vielen Vorteile

die Ihnen Eigen-Kino-Aufnahmen von lokalem Interesse bringen: eine vorzügliche Reklame, ein vollbesetztes Haus und grossen Gewinn. — Das schönste Drama, die interessantesten Reisebilder verblassen gegen einen Film, auf dem das Publikum sich selbst, Freunde oder Bekannte sehen kann. — Unsere Normal-Aufnahme-Kinos Modelle A und B, sind speziell für solche Aufnahmen konstruiert und denkbar einfach in der Bedienung. — Das Entwickeln und Kopieren der Films übernehmen auch wir, falls gewünscht. — Preislisten und Kostenanschläge bereitwilligst gratis!

Höchste Auszeichnung:
Internationale Kino-Ausstellung Wien 1912: **Grosse goldene Medaille,**
Kino-Ausstellung Berlin 1912: **Medaille der Stadt Berlin.**

Heinrich Ernemann A.-G., Paris und Dresden 156.

Photochem. Anstalt

für

Kopieren
von Negativen

Entwickeln
von Negativ- und Positivfilms

Viragieren
von Films, speziell chem. Virage und Doppelfärbungen

Filmtitel

6683

KINOTYPIE

G. m. b. H.



BERLIN — MARIENFELDE

FERNSPRECHER: AMT TEMPELHOF Nr. 728

TELEGRAMM-ADRESSE: KINOTYPIE, BERLIN-MARIENFELDE

phischen Veranstaltungen bilden. Und mit vollem Recht! Warum geht das Publikum des Abends aus? In erster Linie, um sich zu vergnügen! Und solches Vergnügen findet es im Kinodrama und im Kinoschwank. Lessing sagt im Laokoon: „Der Endzweck aller Künste ist Vergnügen!" Und kein geringerer als Schiller war es, der der Kunst die Aufgabe zuwies, „Vergnügen auszuspenden und Glückliche zu machen!" Darum hat das Publikum recht, wenn es sich zunächst mal amüsieren will, und darum hat die Kinematographie, wenn sie sich ihre Zugkraft bewahren will, darnach zu trachten, dass sie in erster Linie dem Publikum ein Amüsement bieten kann. Dass sie ausserdem mit belehrenden Eigenschaften in nie geahnten Dimensionen, mit Illustration der Tagesereignisse, der Historie aufwarten kann, ist ihr besonderer Stolz; diese Sondereigenschaft kann ihr niemand rauben. Für ihr Drama aber hat sie immer wieder zu kämpfen. Darum Vorsicht vor dem Wegloben des Dramas!

Gewiss: das Stiefkind, das inzwischen trotz aller Knechtung und Misshandlung recht rund und fett geworden ist, schiesst in seiner Lust, stumme Märchen darzustellen, oft über das Ziel hinaus. Es ist noch zu jung und beherrscht noch nicht den dramatischen Rahmen mit jener Sicherheit wie das stolze Theater. Das dicke Stiefkind kommt noch zu oft mit groben Effekten —, was das Theater niemals tut! Es ist manchmal noch zu langweilig —, was das Theater niemals ist! Es bevorzugt, wie sein Gönner Professor Dr. Brunner in Rostock feststellte, die Darstellung des dreieckigen Verhältnisses —, was das Theater niemals, niemals tut!! Es muss eben noch lernen. Aber es ist ja auf dem besten Wege dazu, nachdem sich eine grosse Anzahl der namhaftesten Dramatiker zu seiner Belehrung freiwillig angeboten hat! Darum: Glück auf, du dickes Stiefkind! Kartoffeln schälen kannst du besser als alle andern; nun verbitte dir, dassman dir deshalb deine Märchen weglobt!

Emil Hartmann.

Entwicklung der Kinematographie in Ungarn von 1892—1912.

Wohl kein wie immer gearteter Industriezweig nahm eine derartig ungeahnt rapide Entwicklung und erfuhr eine solche staunenerregende Vervollkommnung in allen nur erdenklichen Einzelheiten innerhalb eines verhältnismässig kurzen Zeitraumes, wie eben jener der Kinematographie. Wer hätte wohl vor zwanzig, ja selbst vor fünfzehn Jahren der lebenden Photographie einen derartigen triumphalen Siegeslauf durch die zivilisierten Länder der Welt prognostiziert? Ein Erfolg, der unbeirrt der mannigfaltigen entgegengestellten Hindernisse, Terrorisierungen alle Kategorien der Menschheit in seine Machtsphäre zwingt und einen Kulminationspunkt erreichen wird, der wohl unter den praktisch nutzbaren Erfindungen an erster Stelle stehen wird. Eine Erfindung, ein Industriezweig, der nicht allein Millionen von Menschen eine dauernde Erwerbsquelle, sondern auch ebenso vielen eine nützliche geistanregende Zerstreuung bieten kann, verdient die weitestgehende Würdigung und Beachtung. Wie überall, so haben auch in Ungarn, speziell aber natürlich in dessen Hauptstadt Budapest die Mozgóképek (bewegliche Bilder) oder wie die sonstigen verfeinerten Bezeichnungen heissen mögen im Volksmund werden sie kurzweg „Mozi" genannt auf eine verblüffend ungewöhnliche Art und Weise eine respektable Vervollkommnung und von Tag zu Tag vorteilhaftere tech-

C. MÜLLENEISEN

Telephon: A. 8026

MATERNU



HARTES BROT

Tragödie in 2 Akten



930 Meter

930 Meter

In der Hauptrolle: Fräulein Hedda Berger vom Stadttheater Augsburg.

Prachtvolles Reklame - Material!

Am 2. August erscheint:

DIE BEIDEN GEIGENMA

800 Mark

2aktig

Die Films sind zu besichtigen bei:

JUN., CÖLN AM RHEIN

TRASSE 12 Telegr.: „Filmeisen“



EINE FAMILIE AUF PUMP

Humoreske

400 Meter



400 Meter

Urwüchsige Komik! Urwüchsige Komik!

Prachtvolles Reklame-Material!

Am 2. August erscheint:

CHER VON MITTENWALD

ragödie 800 Mark

KIESEWETTER, BERLIN, Friedrichstrasse 242.



Der erst

de

Theodore Burgarth-

Ein wild

Schauspie

erscheint am 8. August 1913 zum

im freien

Beschreibung in



Continental-

BERLIN SW. 48,



ste Film

er

n - Kunstfilm - Serie

ler Spross

el in 3 Akten

n **Preise von Mk. 1440.— inkl. Virage**

n Handel

n dieser Nummer



-Kunstfilm G. m. b. H.

, **Friedrichstr. 235.**

nische Verbesserungen und Errungenschaften aufweisende Verbreitung gefunden. Wir können uns zwar nicht rühmen, einen der ersten Pfadfinder dieser Branche geboren zu haben, denn wir begnügten uns auch seinerzeit durch die Gucklöcher des einzigen Wandeldioramas auf der Andrássystrasse diverse Prachtbauten und landschaftliche Schönheiten fremder Städte zu betrachten, bis im Jahre 1892 ebenfalls in dieser Strasse unfern dem Opernhause die Frères Lumières in einem kleinen Lokale die ersten kinematographischen, zumeist einfache, seriöse Bilder, in ziemlich dürftiger Weise vorführten, somit ist es erwiesen, dass dieser Artikel hierher importiert wurde; aber trotzdem kann Ungarn, nunmehr durch einen mächtigen Förderer und nimmermüden Kämpen aus dem lethargischen dolce far niente aufgerüttelt, schon jetzt auf höchst beachtenswerte Errungenschaften hinweisen und es wird noch höhere Ziele erreichen, wenn es unentwegt mit eisernem Willen stolz das Beiwort „Theater" hinzufügten, bis dann eine polizeiliche Verordnung den Gebrauch des Theaterwortes für derartige Unternehmungen, um jedweder Irreführung des Publikums vorzubeugen, ein für allemal strengstens untersagte. Denn nachdem die Theaterleitungen sahen, welchen Aufschwung die Kinematographen nahmen, stellten sie sich mit diesen ebenso auf den Kriegsfuss, wie sie gegen die artistischen Darbietungen in der Provinz Stellung nahmen und selbst jetzt noch mit dürftig bemäntelten Ingrimm gegen diese teils offen, teils aus sicherem Hinterhalt, die „geschäftliche Schädigung" zum Vorwand nehmend, auf die gehässigste Art agitierten. Und dabei haben die Theater genau so ihr Publikum, wie jedes andere Unternehmen. Jetzt müssen sich nur noch die mythologischen Götter (wie Venus, Diana, Amor etc.) dagegen auflehnen, dass man sie mit dem Lichtbildfach in Verbindung gebracht hat! Man gibt eben hier einer Sache irgend eine hoch-



Datum des Poststempels.

P. P.

Wir ersuchen hierdurch höflichst zur Kenntnis nehmen zu wollen, dass wir mit der laut Bekanntmachung in den Tageszeitungen in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Firma Deutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M.

nicht identisch

sind.

Hochachtungsvoll

DEUTSCHE KINEMATOGRAPHEN-GESELLSCHAFT
SCHWARTZ & MÜLLENEISEN
Offene Handelsgesellschaft in Cöln a. Rh.

höheren Zielen entgegenstrebt und durch seine im Auslande zu verbreitenden Produkte die Welt mit den Naturschönheiten, Sitten, Gebräuchen etc. des Landes bekannt macht. Als die ersten, welche in Budapest die Lichtbildvorführungen stabilisierten, gelten Josef Neumann & Mor. Ungerleider, die in ihrem einstigen Unternehmen, Café Velencze, das allerdings die in heutigen Cafés gewohnte Eleganz vermissen liess, schier unerschöpfliche materielle Erfolge erzielten. Im Variété führte das Fövárosi-Orfeum ständig als Abschluss der Vorstellung Films vor. Später tauchten nach und nach da und dort verschiedenartige, zumeist sehr einfach ausgestattete kinematographische Unternehmungen auf. Speziell Kaffeehäuser wurden für diese Zwecke bevorzugt, es wurden aber auch schon mit ausschliesslich für kinematographische Vorführungen direkt gemieteten Lokalen Versuche gemacht, die sich vorzüglich rentierten und ihren, der Mythologie entnommenen Bezeichnungen trabende Bezeichnung, ob logisch, ob den Gegenstand charakteristisch symbolisierend, ist ganz Nebensache. Wie jede lebensfähige Idee oder Erfindung schnelle und vielfache Nachahmung und Ausbeutung findet, so ward es auch diesen interessanten, teils lehrreichen, teils unterhaltend amüsanten Vorführungen aus dem Leben gegriffener Szenen auf der Projektionsleinwand zuteil. Die Konkurrenz begann mit Hast, fast ohne Berechnung und Erwägung der eigenen Vorteile, ein Lokal nach dem anderen ins Leben zu rufen und suchte durch marktschreierische Reklame einander die Palme streitig zu machen. Allerdings die wenigsten bestrebten sich, ihr Lokal in geschmackvollem, der Neuzeit entsprechendem Stile einrichten zu lassen und stets ein künstlerisch ausgewähltes Programm zu bieten. Besonders jene Geschäfte, die von spekulativen Unternehmern zum Verkauf errichtet wurden und noch werden, liessen hinsichtlich der persönlichen Sicherheit und des guten Ge-

schmackes in den Programmen sehr viel vermissen. Das leichtfertige Geschäftsgebaren dieser Leute erbrachte diverse rigoros-scharfe feuerpolizeiliche Verordnungen. Das war im Januar 1908, zu dieser Zeit bestanden in der Hauptstadt schon 68 Kinematographen-Unternehmungen, die Oberstadthauptmann Dr. Dezsö Boda auf 35 zu reduzieren beabsichtigte. Aber wie sich im allgemeinen der Geschmack des Menschen in manchen Sachen läutert und was heute noch modern und begehrt, in Kürze wieder als schal, öde und banal verworfen wird, so machte diesen Wandel allmählich auch der Kinematograph durch. Und das bedeutete einen, insbesondere für die heranwachsende Jugend, nicht zu unterschätzenden Vorteil. Hat sich doch schon die Pädagogik in Mittel- und höheren Schulen die Kinematographie dadurch nutzbar gemacht. Vorderhand gelangen hier Films unzensiert zur Vorführung. Wie sich die Kinematographen in Budapest entwickeln konnten, zeigt die Tatsache, dass im Dezember 1912 bereits 127 solcher Lokale bestanden, wovon manche derart placiert sind, dass die Eigentümer sich gegenseitig in die Foyers sehen und bequem den Geschäftsgang kontrollieren können. Das grösste, bereits einen Weltruf besitzende Unternehmen dieser Branche ist die „Projectograph-A.-G.“ (Dir.: Jos. Neumann & Mor. Ungerleider), welches nicht allein ca. 40 Theater, darunter zwei selbständige, grosse Gebäude, „Apollo“ und „Chicago“, an verschiedenen Plätzen der Stadt besitzt, ferner in der Provinz zahlreiche Kinema-Unternehmungen hat, sondern auch nach dem Balkan prima Verbindungen nachweisen kann, in Wien eine Filiale unterhält und zudem in Budapest noch ein eigenes Aufnahmesatelier besitzt, aus dem schon zahlreiche interessante Films hervorgingen. Das „Apollo“ als das älteste, eleganteste und vornehmste Lichtbildtheater, wird sehr häufig vom Erzherzog Joseph nebst Familie besucht und am 15. Dezember 1911 wurde den tüchtigen Fachleuten der Kinematographie Neumann und Ungerleider in Anerkennung ihrer auf diesem Gebiete errungenen Verdienste vom Erzherzog Joseph der Hoflieferantentitel verliehen. Das „Apollo“ ist vielen ein Dorn im Auge, da es sich in unmittelbarer Nähe des derzeitigen Nationaltheaters befindet. Es sollte schon im August 1909 demoliert werden, der Pachtvertrag wurde, nach einem schweren Kampfe mit dem Magistrat, verlängert, nun will man nach Ablauf dieses Vertrages (d. i. per 31. August 1913) das Pachtverhältnis unter keinen Umständen erneuern. Im übrigen hat sich die Gesellschaft vorgesehen und bereits ein prunkvoll, im elegantesten Stile ausgestattetes, intimes, 600 Personen fassendes, mit Hofloge versehenes Theater in der Nagymezö utca 8 (nächst der Teresienstädter Kirche), das „Tivoli“ mit horrenden Kostenaufwande errichtet und am 7. Dezember 1912 eröffnet. Ein prachtvoll wildromantisches Sommerlokal wurde von dem Unternehmen in der Grotte des hauptstädtischen Tiergartens gepachtet. Ausser der Projectograph-Ges. befinden sich noch andere grosse Unternehmungen in Budapest, z. B. „Omnia“, „Edison A.-G.“, „Fischs Royal Vio“, „Walter“, „Fövárosi Mozgóvállalat“ u. a. „Omnia“ führte zuerst den Kinemasketch vor ca. 2 Jahren mit Nick Winter hier ein, tat aber damit keinen besonders glücklichen Griff. Trotzdem bewarben sich viele Unternehmer bei der Oberstadthauptmannschaft um die Bewilligung von rezitativ-gesanglichen Vorführungen, einzelnen artistischen Darbietungen im Rahmen der Filmvorführungen, die anstandslos nach ausländischem Muster bewilligt wurden. Die Folge war die Einbürgerung der Kinemasketche, welche nach eigenen Aufnahmen in ungarischer Sprache das „Apollo“ kultivierte; dieses wurde jedoch zufolge Beschwerde der Privatheaterbesitzer, die durch diese Art Vorführungen einen schädigenden Eingriff in ihre Privilegien erblickten, am 16. Februar 1912 vom Oberstadthauptmann verboten, worauf das Royal-Orfeum dem Kinemasketch ein gastlich Heim gewährte. (Den Variétés ist dieses Genre gestattet.) Die Projectograph-Ges.

Ausschneiden und aufbewahren!

Unsere durchaus fachmännisch zusammengestellten

Schlager-Programme

sind ca. 2000 Meter lang und enthält jedes einen von den nachbenannten grossen Schlagern.

	m		m
Kümmere dich um Amelie	998	Konfetti	695
Die schwarze Natter	1130	Die lustige Witwe	838
Jim, der Schweizer	715	Königin Luise, 1. Teil	700
Der japanische Dolch	761	Verklungene Lieder	1042
Des Alters erste Spuren	990	Die Dollarprinzessin	1085
Zurückerobert	726	Graf Woronzow — Mein Verlobter	895
Die Dame in Schwarz	1000	Die wilde Jagd	1050
Die Geschichte einer grossen Liebe	960	Wenn sich Lee ergibt	650
Steigende Flut	438	Das Mädchen vom Glück	558
Um ihrer Liebe willen	713	Der Arbeit Lohn	650
Leo auf der Hochzeitsreise	433	Die schwarze Katze, 2. Teil	850
Die Juwelen des Nabob	825	Festungsplan 612	800
Der rätselhafte Fall	750	Königin Luise, III. Teil, Königin der Schmerzen	1300
Der letzte Akkord	980	Der ungeratene Sohn	1125
Des Pfarrers Töchterlein	950	Schatten des Meeres	800
Aus Preussens schwerer Zeit	1300	Die Detektivin	600
Der Schatten des Andern	742	Jung und Alt	600
Fürs Vaterland	895	Mimosa-San	880
Lenore	705	Weisse Lilien oder die Königin der Nacht	1275
Geheimnis einer Mutter	850	In letzter Minute	560
Die dunkle Stunde	890	Wie die Blätter	1038
Die Heldin von Mulin rouge	980	Der gute Ruf	1200
Erloschenes Licht	750	Zuma	850
Zwei Bestien	850		
Pique Dame	716		

Programme von 30.— Mark an.
Tagesprogramme v. 15.— Mk. an.

Reichhaltiges Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Sofort frei:

Die grössten Monopol-Schlager aus der Lincoln-Serie:

Lincoln als Deckenläufer sowie

Der Doppelgänger

Sensationsdrama aus den oberen Zehntausend. Fesselnde Episoden aus dem Leben des Multimilliardärs Lincoln.

Einlagen zur Komplettierung eines vollständigen Programms werden kostenlos mitgeliefert.

Nur zu beziehen durch:

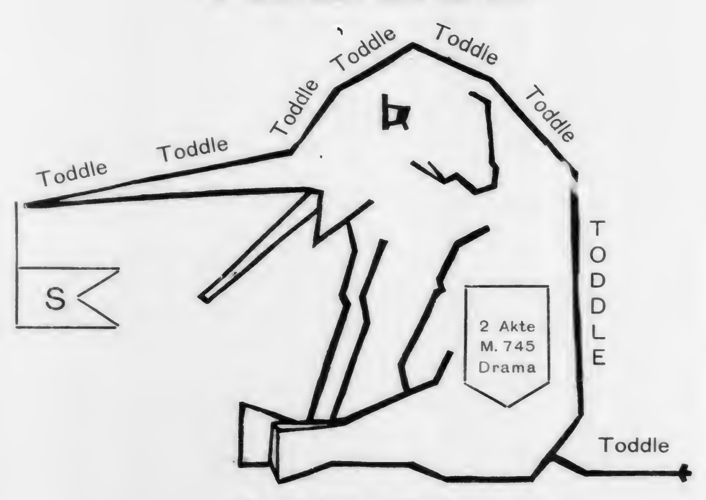
Verleih-Abteilung d. Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Genossenschaft „Deutschland“ e. G. m. b. H.

Vertreter: Max Hoffer, Berlin SW. 68

Friedrichstr. 207 Tel.: Amt Zentrum No. 9611.

Der, wer zum 8. August mich spielt,
Ganz sicherlich Erfolg erzielt.
Drum Kinomann tu' deine Pflicht,
Um DEINETWILLEN vergiss mich nicht!

TODDLE



der kluge Elefant

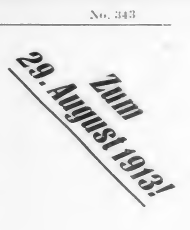
Toddle beschützt seine Herrin.
Toddle als Liebesbote.
Toddle denkt wie ein Mensch.
Toddle rettet das Baby.
Toddle als Detektiv.
Toddle fühlt wie ein Mensch.

Henri Adolph Müller

Hamburg, König-Strasse 51
(Tettenborn-Haus)
Telephon: Gr. I, 4950, Gr. VI, 1142.
Telegr.-Adresse: Hamüller, Hamburg.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, III.
Telephon: Amt Nollendorf, No. 1399.
Telegramm-Adresse: Hamuler, Berlin.

Zum 29. August 1913!



Sie kommen aus der Aufregung
nicht heraus, so gewaltig ist
SELIG'S 2akt. Löwendrama

WAMBA
ein Kind des Urwaldes

Preis Mk. 805.—

Preis Mk. 805.—

Aus dem Inhalt u. a.:

Die 4jährige Lillian wird nur durch einen Schuss auf die wütenden Bestien gerettet.

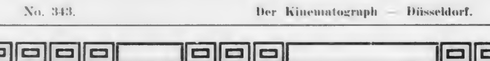
Zu spät versucht der Mestize sich vor den verfolgenden Löwen zu schützen.

SELIG gebraucht KEINE „zahmen" Löwen, die vor „Altersschwäche" fast zusammenfallen, daher sind seine Löwendramen ein Dokument wahren Urwaldlebens.

Henri Adolph Müller

Hamburg, König - Strasse 51
(Tettenborn-Haus)
Telephon: Gr. I, 4950, Gr. VI, 1142.
Telegr.-Adresse: Hamüller, Hamburg.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, III.
Telephon: Amt Nollendorf, No. 1399.
Telegramm-Adresse: Hamuler, Berlin.





liess es nicht dabei bewenden, appellierte, erhielt schliesslich die Variételizenz für das „Apollo", gab im Dezember wieder einen Sketch. Dann folgte ein zweiter und wahrscheinlich auch der letzte, da die daraus gezogenen Vorteile infolge des erlöschenden Interesses des Publikums die Spesen kaum decken. Verhältnismässig schlecht honoriert werden auch die Film- und Sketchautoren, so dass diese ihre Produkte lieber anderen Unternehmungen zuwenden. Originell ist, dass die Schauspieler, die vor nicht allzulanger Zeit noch sowohl über das artistische wie kinematographische Fach geringschätzig die Nase rümpften, jetzt nicht allein zusammen mit Artisten wirken, sondern auch als „Leintuch-Schauspieler" („Lepedöszinész") sich gern in den Dienst der Kinematographie stellen. Dies ist der Errichtung verschiedener heimischer Filmfabriken, so der „Uher"-Fabrik des Hofphotographen Edmund Uher, „Corvinus"-Films, ungarische Filmfabrik unter Leitung des Photo-Zinkographen Samu Herbst und der Herren Max Hermann und A. Förstner, u. a. zuzuschreiben, und da schliesslich ohnedies die Kunst nach Brot geht, sind den Schauspielern neue Erwerbsquellen offen. Die Bilder sind zwar noch etwas matt, nicht plastisch scharf und rein genug, aber durch Verbesserungen werden mit der Zeit diese Produkte auch mit manchen ausländischen Erzeugnissen konkurrieren können. Auch Militärmusikkapellen sind schon für das Akkompagnement der Films in einigen Kinemas zugelassen. Die Zustände im Kinematographenfach sind übrigens seit der Gründung diverser Fachvereine und nachdem auc behördlicherseits diese Unternehmungen betreffs der Sicherheitsvorkehrungen stets einer strengen Kontrolle und recht häufigen Revisionen unterstehen, bedeutend geregeltere. Tent-Kinematographen dürfen seit mehr denn zwei Jahren im Rayon der Hauptstadt nicht mehr errichtet werden. Zu der Verminderung der Brände trug viel die Gründung des „Ungarländischen Kinematograph-Operateur-Vereins" seit Februar 1910 (damals unter dem Präsidium Kiss Frank János) bei. Der Verein konstituierte sich zwar schon im August 1908, aber die Sanktionierung der Statuten seitens des Ministeriums des Innern verzögerte die Tätigkeit des Vereines, der sich in erster Linie zur Aufgabe stellte, nur geprüfte Operateure zu dulden, er schuf auch sonst seinen Mitgliedern sehr beachtenswerte Vorteile, verbesserte ihre Lage, bietet ihnen durch Vorlesungen, technisch-maschinelle, wissenschaftliche Demonstrationen durch Professoren, Ingenieure und Fachleute auf dem Gebiete der Kinematographie genug des Lehrreichen und Wissenswerten; erwarb sich auch andere Verdienste um die Entwicklung der Kinemabranche, die das in den Verein gesetzte Vertrauen vollauf gerechtfertigt erscheinen lassen. In dieser Zeit erstand auch der „Landesverband der Ungarischen Kinematographen", dessen Präses gegenwärtig Julius Décsi (Mozgókép Otthon), Ehrenpräses dagegen Reichstagsabgeordneter Dr. Wilh. Vázsonyi ist. Dieser Verband, der seit 25. Mai 1909 aktiv wirksam die Interessen seiner Mitglieder vertritt, stellte sich zur Aufgabe, seine Mitglieder gegen ungerechtfertigt erscheinende Bestimmungen der Behörden und gegen Missbräuche und Uebelstände zu schützen. Ausserdem nahm die Leitung in ihr Programm auf: Errichtung eines Zentralbureaus für kostenfreie Informationen, Gründung einer Operateurschule nebst Stellenvermittlung, alljährliche Abhaltung eines Kongresses etc. Doch da auch in diesem Verbande die erforderliche Einigkeit und das gewissenhafte Zusammenwirken zu wünschen übrig liess, erschien eine Rekonstruierung dringend geboten. Dies geschah auch in einer Generalversammlung Ende Dezember 1911, hierbei wurde auch die massenhafte Konzessionierung der Kinotheater besprochen und dagegen Stellung genommen, ferner die feindliche Haltung der Tages-

presse debattiert. Der Verband erwirkte es auch, dass die Budapester Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft den Kinotheatern den Einheitspreis für Stromverbrauch um 20% reduzierte und ferner mehrere Assekuranzgesellschaften die Feuerversicherung dieser Lokale zu normalen Sätzen annahmen. Die Leitung, die sich endlich zu entscheidenden Schritten anfraffte, hat seither in mancher Hinsicht erspriesslich gewirkt; der Verband zählt heute ca. 130 Mitglieder. Mitte Dezember 1911 erliess Oberstadthauptmann Dr. Boda eine Verordnung, mit der er unter Androhung der Lizenzentziehung den Kinobesitzern zur Pflicht machte, ab 15. Januar 1912 sämtliche Filmtitel, erklärende Texte, Briefe, kurz, alles Geschriebene und Gedruckte in den Films, hauptsächlich in ungarischer Sprache zu projizieren. Seit 1. Mai v. J. ist faktisch alles ungarisch in den Films. — Diese Verordnung hatte zur Folge, dass auf Anregung der Direktorin der „Unio“-Filmhandels- und Leihunternehmung, Frl. Adele Klug, sich ein Bund der Filmfabrikanten, Filmvertreter und Fabrikvertreter nach dem Muster des Wiener Bundes der Industriellen unter der Bezeichnung „Ungarischer Landes-Filmindustrie-Verein“ am 2. Januar 1912 konstituierte, zu dessen Förderung namhafte Beiträge gezeichnet wurden. Die Bezeichnung erfuhr alsbald insofern eine Abänderung, als die Vereinigung jetzt „Bund der ungarischen Kinoindustriellen“ firmiert (Präses: Ernst Goldenweiser: Vizepräsidenten: Mor. Ungerleider und Karl Oberländer). Die Vereine „L. V. d. U. K.“ und „B. d U. K. I.“ befassten sich auch im ersten Quartal des vorigen Jahres mit der Frage: Abschaffung des das Fach schädigenden „Pendelns“, wogegen strenge Massregeln in Vorschlag gebracht wurden; jedoch gelangte dieser Vorschlag erst am 2. Dezember 1912 zur Verwirklichung, an welchem Tage das „Pendeln“ und „Schieben“ der Films in Ungarn sistiert wurde. Wir wollen uns mit den diesbezüglichen umfangreichen Vereinbarungen an dieser Stelle nicht eingehender befassen, da dies allzuweit führen würde, sondern nur die wichtigsten Ereignisse des verflossenen Jahres festhalten und gleichzeitig bemerken, dass sich gegenwärtig die neue Verordnung zur Regelung des Kinematographenwesens im Ministerium des Innern in Vorbereitung befindet, zu deren Diskussion auch Delegierte der massgebenden Fachvereine zugezogen werden. Verboten wurde den Kinos seitens der Vereine: Die Vorführung von Probebildern während der Vorstellung resp. in Gegenwart des Publikums. Gegen Ende April fand eine Elternkonferenz statt, wie man den Kinematographenkultus in andere Bahnen lenken könnte, wobei auf die Programme verschiedener Kinos hingewiesen wurde. Es gelangte auch eine Resolution zur Annahme, die den Kinderbesuch und die für diesen geeigneten Programme festsetzt. Doch mit dieser Frage befasste sich schon lange vordem der „L. V. d. U. K.“, der in einem an das Ministerium des Innern gerichteten Memorandum verlangt, dass Kinder nur zu Kindervorstellungen, zu anderen Vorstellungen aber nur in Begleitung Erwachsener zugelassen werden mögen. Im vorigen Jahre am 14. August fand die Eröffnung der „Budapester Filmbörse“ im Heim der beiden Vereine „L. V. d. U. K.“ und „B. d. U. K. I.“ in der Rökk Szilárd utca 20 statt, woselbst allwöchentlich von Mittwoch bis inklusive Freitag bei vierstündigen Probevorführungen den Konsumenten die Films projiziert werden. Der Bestand dieser für alle Interessenten überaus vorteilhaften Börse wurde zwar nach ca. 4 Monaten gefährdet, doch wurden seither ziemlich alle Klippen umschifft. Unter sich und gegen die Filmleihanstalten haben die Verbände jederzeit genug Befehdungen und sonstige Anklagen zu schlichten, da es an Konkurrenzmanövern niemals fehlte. Speziell das „Schieben“ gibt zu recht häufigen Klagen Anlass. Für die an die Filmbörse zu entrichtenden Ge-

Trick-Aufnahmen ::::
Industrie-Aufnahmen
Monopol-Aufnahmen
Beste Photographie — preiswert
verfertigt:
WILLY BURR
oo Film-Kopier- oo
und Entwickelungs-Anstalt
Berlin O.112, Blumentalstr. 18
Fernsprecher: Amt Königstadt, 117 35.

bühren besteht folgender Tarif: I. Klasse, jene Vertreter, die wenigstens 15 000 m vorführen lassen, monatlich 80 Kronen; II. Klasse, unter 15 000 bis 10 000 m, 60 Kronen; III. Klasse, unter 10 000 bis 5000 m, 40 Kronen und IV. Klasse, unter 5000 m, 30 Kronen monatlich. Die Filmbörse führt monatlich ca. 90 000 m Films vor. Für die Theater sind Programme von höchstens 1500 m zulässig. Der Jahresschluss brachte noch eine Organisation der Operateure und Kinopianisten, die eine Regelung und Verbesserung ihrer Dienstverhältnisse anstrebt. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, dass Ende Oktober 1912 auf der Andrássystrasse ein luxuriös ausgestattetes Kinoplastikon, dessen Konzessionär Graf Paul Szápáry (Direktor der Wiener Kinoplastikon-Gesellschaft, System Juhász) in Wien ist, eröffnet wurde, jedoch diese Art singender, sprechender, plastischer Bilder hier nicht den erwarteten Erfolg errungen.

Eine sehr interessante Statistik über den Kino verfasste der Budapester Bürgerschul-Professor Adolf Keleti, die in ungarischer Sprache erschien und den Titel führt „Das Kinotheater als Hilfsmittel der Volksbildung". In diesem Hefte weist der Verfasser darauf hin, in welcher Weise sich der Kinematograph im Auslande, in sämtlichen Staaten der Welt entwickelt hat, und welcher Verbesserungen derselbe hierzulande bedarf, um tatsächlich das zu sein, wozu er berufen sein soll: ein sittlich lehrreicher, aufklärender und amüsant zerstreuender, mächtiger Bildungsfaktor für Gross und Klein, Jung und Alt, Arm und Reich, für die gesamte Menschheit!

Ludwig Stöcker.

Kritisches über die Gestaltung der Filmzensur.

Von Gerichtsassessor Dr. Albert Hellwig.

Zurzeit schweben zahlreiche Klagen vor dem Oberverwaltungsgericht über die Zulässigkeit von Filmverboten. Ich glaube, dass das Oberverwaltungsgericht unter entsprechender Anwendung derjenigen Grundsätze, welche es bezüglich der Theaterzensur entwickelt hat, bei weitem die meisten Filmverbote aufrecht erhalten wird, da die Grundsätze, von welchen die Berliner Filmzensur im allgemeinen auszugehen pflegt, der oberverwaltungsgerichtlichen Praxis entspricht. Ich stehe ferner auch auf dem Standpunkte, dass diese oberverwaltungsgerichtliche Praxis zweckmässig ist. Etwas anderes aber ist es, ob diese Praxis auch tatsächlich dem geltenden Recht entspricht.

In dieser Beziehung hatte ich schon vor zwei Jahren in meinem in Fachkreisen viel geschmähten, aber wenig gekannten Buch über die Schundfilms in längeren Ausführungen auseinandergesetzt, dass zahlreiche Filmverbote sich nach geltendem Recht kaum rechtfertigen liessen. Ich nahm damals allerdings zu Unrecht an, dass ich mich auch auf die Praxis des Oberverwaltungsgerichts berufen könne. Wenn ich aber auch nicht die Praxis des höchsten preussischen Verwaltungsgerichtshofes für mich habe, so kann ich mich doch auf eine ganze Reihe anerkannter Autoritäten berufen, so insbesondere auf Professor Dr. Opet, den bekannten Verfasser des „Deutschen Theaterrechts", sowie auf Senatspräsidenten Dr. Schultzenstein vom Oberverwaltungsgericht.

Zu besonderer Freude gereicht es mir, dass auch der Mitherausgeber der „Deutschen Juristen-Zeitung", Wirklicher Geheimer Rat Exzellenz Dr. Hamm, Oberlandesgerichtspräsident a. D., meinen Ausführungen vollkommen beigetreten ist. In einem längeren Aufsatze der „Deutschen Juristenzeitung" über „Zensur der Lichtspiele" (Sp. 429 ff.), dessen Lektüre ich allen an den Problemen des öffentlichen Kinematographenrechts interessierten Persönlichkeiten warm empfehle, führt er über die Grundsätze, nach welchen

Regelmässige,

schnellste und beste

Berichterstattung

hebt das

Renommee
Ihres Theaters.

Sie müssen deshalb die Aktualitäten von

Pathé Frères & Co.

spielen, da Sie dann stets das allerneueste am schnellsten zeigen können.

Das regelmässige Vorführen aller

Aktualitäten

macht Ihr Theater bekannt, macht es beliebt beim besseren Publikum.

Regelmässige Vorführung

der Aktualitäten bringt Ihnen nur Vorteil.

Wir bieten Ihnen beim regelmässigen Bezuge die grössten Vorteile.

Pathé Frères & Co.
G. m. b. H.
Düsseldorf, Schadowstrasse.

2019

Wichtig
für die Herren Theater-Besitzer
in Süddeutschland!

Wie

muss ich kommende Saison mein Geschäft machen?

Antwort:
Durch Abschluss eines Zusatz-Programmes, damit ich die freie Wahl des Hauptschlagers habe.

Was

muss ich tun, um mein. Konkurrenz überlegen zu sein?

Antwort:
Ich muss das bisherige reguläre Programm abbestellen und nur **zugkräftige** Monopol-Schlager in Verbindung eines erstklassigen Zusatz-Programmes abschliessen.

Wo

muss ich mich hinwenden, um dies alles zu erfahren?

Antwort:
An die
Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.
STRASSBURG i. Els.

Ab **Anfang August 1913** stellen wir wöchentlich

Zusatz-Programme

ein

2 maliger Wechsel, jeweilige Länge ca. 900—1000 Meter.

Dieselben bestehen aus:
1 Wochen-Uebersicht, 1 Humoreske, 1 dramatischen Einakter, 1 Komödie, 1 Natur-Aufnahme.

Die Preise sind wie folgt angesetzt:

1. Woche	30%	2. Woche	21%	3. Woche	15%
4. Woche	12%	5. Woche	10%	6. Woche	8%
7. Woche	7%	8. und 9. Woche	6%	10 Woche	5%

Schreiben Sie! — Telegraphieren Sie! 1471

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft

Fernsprecher 472. m. b. H., **Strassburg i. Els.**, Halbmondgasse. Telegr.-Adr.: Philantropie

Modell „Tiger“
(Malteserkreuz)

Mod. „Vitograph“
(Friktion)

Grosse Theater-Maschinen





Bei der Bildeinstellung
kein
Nachstellen der Projektions-Lampe, da
konstante Lichtachse!



Ausstellung London:

Mess-Maschinen : Umroller

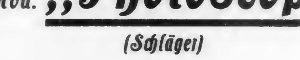
Katalog

Maltheser-Maschinenbau

Fernsprech-Amt: Moritzplatz, 119 33.
Telegr.-Adresse: Maltheser - Berlin.

Blücher

Mod. „Maltheser“
(Malteserkreuz)



(Schläger)



Kleine Theater-Maschinen



Schul- und
Haus-Apparate.

Projektions-Bogenlampen!



Filmspulen : Perforier-Maschinen

kostenlos!

G. m. b. H., Berlin SW. 61

strasse 12

Fernsprech-Amt: Moritzplatz, 119 33.
Telegr.-Adresse: Maltheser - Berlin.

die Filmzensur auszuüben ist. u. a. folgendes aus: „Von den Lichtspielen sind zunächst alle strafbaren Darstellungen auszuschliessen, wie unzüchtige, gotteslästerliche, solche, die eine der christlichen Kirchen oder eine andere Korporationsrechte besitzende Religionsgesellschaft beschimpfen, verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten gegeneinander aufreizen oder Majestätsbeleidigungen enthalten. Die Polizei verhindert dadurch, wie es ihr Recht und ihre Pflicht ist, die Verübung strafbarer Handlungen seitens der Filmfabrikanten und Kinobesitzer. Andererseits kann es nicht Aufgabe der Zensur sein, blosse Geschmacklosigkeiten aus den Lichtspielen auszumerzen. Gegen solche lässt sich nur dadurch helfen, dass man sich bemüht, Publikum wie Filmfabrikanten und Kinobesitzer durch Vorführung guter Muster zu besserem Geschmack zu erziehen. Was aber die Zensur ausser den strafbaren Handlungen aus unseren Lichtspielen ausscheiden kann und unbedingt ausscheiden muss, das sind die für Sittlichkeit und Kultur, insbesondere der jugendlichen Zuschauer, ausserordentlich gefährlichen Films, die, ohne unzüchtig zu sein, durch pikante Andeutungen die Lüsternheit wecken und erregen. Desgleichen die sogenannten kriminellen Films, die sensationelle Verbrechen des Tages in einer die verbrecherische Energie des Täters geradezu verherrlichenden Weise packend und spannend vor die weit aufgerissenen Augen der Zuschauer bringen und geeignet sind, minderwertige, für Suggestion empfindliche Personen zur Nachahmung solcher verbrecherischer Taten zu verleiten. Und vor allem auch die lebendigen, jedes Zucken des Opfers wiedergebenden Vorführungen von Morden oder auch von grausamen Tierquälereien, durch deren Anschauen Gefühl und Gemüt der Lichtspielbesucher notwendig verrohen müssen . . . . . . Kann kein Zweifel darüber bestehen, dass solche Films oder Filmteile von der Zensur für die öffentliche Vorführung zurückgewiesen werden müssen, so geht indes deren Verbot über die Befugnisse hinaus, die den Polizeibehörden nach den geltenden Gesetzen zustehen. Gemäss § 10 ALR. II. 17 gehört es zu den Amtstätigkeiten der Polizei, „die nötigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung und zur Abwendung der dem Publikum oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahr zu treffen". Aehnlich sind in den anderen Bundesstaaten die Befugnisse der Polizei durch Gesetz oder Gewohnheitsrecht umschrieben. Darunter fallen nicht: Anstalten und Anordnungen zur Verhütung nachteiliger Wirkung auf Sittlichkeit und Kultur des Volkes. Unter den dem Publikum oder dessen Mitgliedern „bevorstehenden" Gefahren sind nur die unmittelbar und sofort drohenden Gefahren verstanden, nicht auch die aus bestehenden Einrichtungen zu befürchtenden Einflüsse auf Gemüt und Willen der diese dauernd benutzenden Personen."

Hamm regt sodann an, die gesetzlichen Befugnisse der Polizeibehörden gegenüber dem Inhalte der kinematographischen Darbietungen dahin zu erweitern, dass alle Films verboten werden können, welche strafbare Darstellungen enthalten, welche Lüsternheit erregen, Verbrechen verherrlichen oder geeignet sind, verrohend auf das Gemüt zu wirken. Zur Vorführung vor Kindern dürften fernerhin nicht zugelassen werden solche Films, von welchen eine schädliche Einwirkung auf die sittliche und geistige Entwicklung der Kinder zu befürchten sei.

Auch bezüglich der einschlägigen Bestimmungen des württembergischen Gesetzentwurfs ist Exzellenz Hamm meiner Kritik, welche ich in dem „Schwäbischen Merkur" veröffentlicht habe, beigetreten. Er meint mit mir, dass der württembergische Entwurf zu weit gehen dürfte, wenn er nach Fassung und Begründung die Untersagung auf solche Vorführungen ausdehnt, die geeignet sind, durch Schilderung grausiger, ekelhafter oder sonst nervenerregender Vorgänge, durch grob geschmacklose Darstellung sonst einwandfreier Handlungen, durch Häufung unsinniger und alberner, auf Lachen berechneter Szenen und dergleichen die Phantasie der Zuschauer zu verderben oder zu überreizen und den Sinn für das Gute und Schöne in ihnen abzustumpfen.

In welchem Geiste die Bestimmungen des württembergischen Gesetzentwurfs gedacht sind, ergibt sich am besten aus den Darlegungen des Tübinger Professors von Lange, welcher u. a. meint: „Da die bekannten „Dramen", um die allein sich der ganze Kampf dreht, fast durchweg unter diese Bestimmungen fallen, zum allermindesten die Phantasie verderben und überreizen, so wäre die Prüfungsanstalt auf Grund des Art. 2 in der Lage, fast alle „Dramen" zu verbieten. Das wäre in hohem Grade erwünscht. Ob es tatsächlich geschieht, wird von der Zusammensetzung der Sachverständigenkommission abhängen, die im Artikel 3 vorgesehen ist. . . . . Es wird sich einfach darum handeln, ob sich für die Urteile dieser Sachverständigen nach einer gewissen Zeit des Schwankens und der Unsicherheit, die vorauszusehen ist, eine feste und strenge Richtschnur bilden wird, die alles Rohe, Sensationelle und Kitschige mit dem Hinweis auf die Phantasieverderbnis ausschliesst. Verfährt man bei der Auswahl dieser Sach-

Film-Werke

G. m. b. H.

Düsseldorf Hüttenstr. 91

Telephon: 125 89

■ ■ ■

Bei sauberster Ausführung billigste Berechnung und schnellste Lieferung.

■ ■ ■

Spezialität: Titelfabrikation. :::

Wollen Sie ein vollbesetztes Haus haben, so dürfen in Ihrem Programm

Lokal-Aufnahmen

nicht fehlen.

Wenn Sie die Gewissheit haben wollen, dass Ihre Aufnahmen wirklich tadellos werden, müssen Sie diese unbedingt von uns machen lassen, denn unsere Aufnahme-Operateure leisten durch jahrelange Erfahrungen in kinematographischen Aufnahmen nicht zu Uebertreffendes. 1533

Aus der

Hanns Heinz Ewers-Paul Wegener-Serie:

1) Der Student von Prag Drama in 4 Akten

2) Evinrude, die Geschichte eines Abenteurers in 4 Akten

Der aufregendste und abwechslungsreichste Film, der je gezeigt wurde. Aus den Szenen: **Die Flucht des Goldgräbers. Ein Ritt auf Leben und Tod. — Das Kentern des Seglers. Um den Kaiserpreis. — Explosion des Motorboots.**

3) Der Verführte Ein soziales Drama

Die ideale Gattin von **Hanns Heinz Ewers**
Burleske in 2 Akten (mit **Paul Biensfeldt** in der Hauptrolle).



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**

Demnächst erscheint als **neunter Film** unserer **Künstler-Serie:**

Ein Sommernachtstraum in unserer Zeit

von **Hanns Heinz Ewers**

(nach Shakespeare)



Grete Berger als Puck

In den Hauptrollen:

Carl Clewing als Lysander

Grete Berger als Puck

Dies reichbewegte Stück (80 Bilder!) ist **keine Verfilmung** des Shakespeareschen Dramas, sondern **ein modernes Stück, das in unseren Tagen spielt,** unter Benutzung Shakespearescher Ideen.



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**

Soeben wurden beendet:

Bajazzos Liebe und Ende

Eine Commedia dell' Arte
von **Adolf Paul**

In der Hauptrolle: **Alexander Moissi**

Die Launen einer Weltdame

von **Hanns Heinz Ewers**

In der Hauptrolle: **Tilla Durieux**

GENSDARM MOEBIUS

von **Victor Blüthgen**

In der Hauptrolle: **Lucie Höflich**



Deutsche Bioscop - Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**

Aus unserer Sensationsserie:

Ein stummer Held

(Das Geheimnis des Laboratoriums)

In der Hauptrolle: **Arthur Berger**
(Berliner Theater) als Dr. Katsura

Die Eisbraut

Nach der Novelle: **„John Hamilton Llewellyns Ende"**
aus dem Buche **„Das Grauen"** von **Hanns Heinz Ewers**

In der Hauptrolle: **Theoder Loos** (vom Lessing-Theater)

Der Sturmvogel

Drama einer Fallschirmkünstlerin

In Vorbereitung:

Fürst und Leutnant

Komödie von **Frhr. v. Schlicht**



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**

verständigen so, dass man nur „bequeme“, d. h. nachgiebige und tolerante Leute nimmt, so wird das ganze Gesetz wenig nützen. . . . . . Völlig verkehrt wäre es, wenn die Kommission sich bemühen würde, bei ihren Entscheidungen einen gewissen Durchschnittsgeschmack, den des sogenannten „Normalmenschen“, zugrunde zu legen. Es gibt keinen Durchschnittsgeschmack, sondern nur einen guten und einen schlechten Geschmack. Den guten haben immer nur wenige. Nur er hat für unsere Kultur einen wirklichen Wert. „Zum Schlusse regt von Lange sogar an, gesetzlich die Aufführung von Wortdramen im Kino als verrohend und verflachend zu verbieten.

Wir glauben, dass diese Ausführungen, die so ausserordentlich weit über das Ziel hinausschiessen, sich selbst richten. Wir glauben nicht, dass sich irgendwo eine Volksvertretung in deutschen Landen finden wird, welche sich diese Ausführungen zu eigen machen wird. Und das ist gut so, denn die ästhetische Filmzensur, welche von L a n g e hier mit erfreulicher Deutlichkeit fordert und in dem württembergischen Entwurf verwirklicht sieht, ist himmelweit von der Auffassung der Zensur verschieden, wie sie Verwaltungsrecht und Verwaltungswissenschaft im Laufe der Zeit entwickelt haben. Wir sind auch mit Exzellenz H a m m und Regierungsrat Dr. L i n d e n a u vom Berliner Polizeipräsidium, Professor von B a r und Professor O p e t, Senatspräsident S c h u l t z e n s t e i n und anderen Autoritäten der Meinung, dass es im höchsten Grade unerwünscht und unzweckmässig wäre, wenn die polizeilichen Befugnisse derartig erweitert würden. Weit treffender, als was Professor von L a n g e ausführt, scheint mir zu sein, was von derselben Stelle der Berliner Regierungsrat Dr. F o r c h bemerkt: „Glaubt denn jemand,“ fragt er, „dass man — immer von Ausnahmen abgesehen — die betreffenden Kreise dazu erziehen kann, das dem Kino entzogene Geld höheren Zwecken dienstbar zu machen? Die die Kinos der Vorstädte bevölkern, haben weder Gelegenheit noch Trieb dazu, statt zehnmal in den Kientopp einmal in ein gutes Theater zu gehen. Es wird viel weniger die Frage: „Kino oder gutes Theater?“ als viel mehr die Frage: „Kino oder Tingeltangel oder Schnaps?“ Und bei dieser letzten Frage kann trotz aller Mängel des Kinos die Antwort wohl nicht schwer sein.“ Bei dieser Gelegenheit mag darauf hingewiesen werden, dass man den in Berlin in den letzten Jahren bemerkten Rückgang der kleinen Destillen an autoritativer Stelle zum grossen Teil auf den Kinobesuch zurückführt.

Nachdem wir festgestellt, dass die ästhetische Filmzensur strikt abzulehnen ist, dass die ethische zwar, wenn sie nicht in Splitterrichterei ausartet, zweckmässig ist, dass es aber sehr zweifelhaft erscheint, ob sie nach geltendem Recht zulässig ist, sei es noch gestattet, kurz auf die Ausführungen hinzuweisen, welche Exzellenz von H a m m über die auch von uns wiederholt geforderte Zentralisierung der Filmzensur macht. H a m m ist ein entschiedener Anhänger der Reichsfilmzensur: „Das beste, weil die Gleichmässigkeit für ganz Deutschland herstellend, wäre eine reichsgesetzliche Ordnung der Lichtspielzensur. Es müsste dann aber ebenso, wie gegenwärtig in Preussen gegen die Polizeiverfügung, welche die öffentliche Vorführung eines Films verbietet, eine Beschwerde bezw. Klage an die Verwaltungsgerichte gegeben ist, neben der Reichszensurbehörde zugleich eine Reichsbeschwerdeinstanz errichtet werden. Sollte man mit Rücksicht hierauf, oder weil die Bundesstaaten sich sträuben, auf diesen Teil ihrer Polizeibefugnisse zugunsten des Reichs zu verzichten, von der Errichtung einer Reichszensurbehörde für die Lichtspiele absehen, so wäre wenigstens durch Landesgesetze eine Zentralzensurbehörde für jeden Bundesstaat zu errichten.“

Wir hoffen und glauben, dass die Worte von Exzellenz H a m m den Kinobesitzern und Filmfabrikanten bei ihrem Kampf gegen die ästhetische Filmzensur und für die Reichsfilmzensur wertvolle Dienste leisten werden.

Film-Verleih-Institut „Saxonia“

Johannes Nitzsche, Leipzig

Tauchaer Strasse 4, I.

Fernsprecher: 4125, 19319, Telegr.-Adr.: Bionitzsche,

verleiht nur

erstklassige Programme

nach fachmännischer Zusammenstellung. 1281

Einzelne Schlager auch ausser Programm wie

	m
Der eiserne Tod, 2 mal (Gaumont), Zweiakter	750
Kathleens Traum (Edison), Zweiakter	775
In trüber Stunde (Eclair), Zweiakter	826
Das geheimnisv. Ahnenbild (B. B.), Dreiakter	1050
Verlorenes Spiel (Cines), Dreiakter	993
Die Liebe überwind. alles (Imp), Zweiakter	680
Die Circus-Gräfin (Universal), Dreiakter	980
Grossmutters Lampe (Ambrosio), Dreiakter	1350
Die Wettfahrt nach dem Standesamt (Dansk), Dreiakter	1032
Der Rekord (Gaumont), Zweiakter	652
Der Verlorene (Gaumont) Zweiakter	749
Im Dienste der Wissenschaft (Milano), Zweiakt.	825
Das schwarze Knäuel (Cines), Dreiakter	1020
Das Leben ein Spiel (Vitascope), Dreiakter	1035
Die Löwenjäger (Gaum.) Zweiakter	680
Der Bankier (Cines), Dreiakter	1256
Die beiden Goldgräber (Vitagraph)	556
Zurückerobert (Messter)	726
Das Kind von Paris	1570
Jim, der Schweiger	715
Das Gebot des Herzens	840
Schein und Schuld	859
Menschen und Masken	980
Staatsgeheimnis	656
Sklaven des Goldes	988
Aus Deutschlands Ruhmestagen 2 mal	1400
Die kleine Tänzerin	1076
Das Recht aufs Dasein	1500
Ihr guter Ruf	1200
Zuma	889
Frau Försterin	862
Heimat	980
Ein vierfüssiger Held	660
Weisse Lilien	1275
Ein grausamer Vater	698
Die Stimme des Blutes	654
Kümmere Dich um Amelie	998
Verschollen	1055
Wenn sich Lee ergibt	650
Verschlungene Wege	821
Königin der Schmerzen	1300

	m
Der Garnisonsarzt	642
Mesalliance	816
Schwester Martha	760
Der grüne Teufel	1250
Verderbliche Leidenschaft	812
Verbotenes Gut	734
Die Spur im Schnee	945
Der Verachtete	582
Das Amulett	639
Ein rätselhafter Fall . . .	750
Neue Liebe, neues Leben	875
Des Pfarrers Töchterlein	950
Der Alchimist	550
Für das Wappen	700
Die erste Liebe	596
Pierrots Liebe	949
Aus Preussens schwerer Zeit	1300
Der letzte Akkord	988
Im Geheimdienst	775
Balaoo	580
In Todesangst um ihr Kind	550
Der schwarze Pierrot	1004
Der Mutter Augen	795
Mutter	750
Der Kampf um die Ehre	760
Das Geheimnis des Chauffeurs	714
Der Luftpilot	925
Herzensstürme	592
Geheime Schmach	751
Der Schatten des Anderen	742
Die von Leunbach	862
Auf den Stufen des Thrones	988
Könige der Wälder	690
Fürs Vaterland	875
Maja	890
Die gelbe Rose	975
Einer Mutter Geheimnis	850
Bajazzo	550
Der Graf von Monte Christo	1180
Liebesleid	710
Die dunkle Stunde	890
Ein Teufelsweib	995
Schatten der Nacht	990
Die Kunstschützin	1080
Erloschenes Licht	777
Zwei Bestien	850
Weinen und Lachen	700
Der Chauffeur	756
Europäisches Sklavenleben	960
Sterben im Walde	1001
Gequälte Herzen	666
Die lustige Witwe	838
Der Ueberfall	719
Eine Dollarprinzessin	1085
Parzival	1180

Wichtige Winke für Operateure.

Bei der wirkungsvollen Vorführung, die für ein jedes Lichtspielhaus Hauptsache sein sollte, spielen vor allen Dingen die Aufmerksamkeit und Kenntnisse des Vorführens eine grosse, wenn nicht die Hauptrolle. Es mögen die Programme und technischen Einrichtungen wie Vorführungsapparat und Umformer noch so erstklassig sein, wenn die richtige Bedienung sowie Behandlung seitens des Vorführers fehlt, versagt auch die ganze Vorstellung. Dass dem Vorführer oft kritische Momente unterlaufen, wird schon mancher erfahren haben. Ist der Betreffende aber in der Lage, die Mängel schnell und unauffällig zu beheben, ohne sie auf das Publikum zu übertragen, zum Beispiel: Fehlerhafte Erscheinungen im Bilde, Störungen während der Vorstellung oder Ausdehnung der Pausen, so hat er seine Fachkenntnisse und Erfahrungen, (welche ja jeder Vorführer haben sollte), bewiesen.

Ich möchte auf einige Störungen, welche häufiger vorkommen hinweisen, und die dürften für manchen jungen, vielleicht auch älteren Operateur von Wichtigkeit sein können.

Vor allem ersetze man schadhafte Teile am Apparat so bald wie möglich durch neue, wenn nicht der ganze Mechanismus durch diese ab- und ausgelaufenen Teile in Mitleidenschaft gezogen werden soll. Man führe diese Reparaturen stets am Abend nach der letzten Vorstellung aus, damit bei einem etwaigen Vorkommnis bis zur nächsten Vorstellung die Mängel behoben sind. Auch tut man gut, sich einige Ersatzteile, welche am meisten der Abnutzung ausgesetzt sind, auf Lager zu legen. Das gleiche gilt auch für Kondensorlinsen (dass diese vor Anfang der Vorstellung erst allmählich angewärmt sein sollen, um das Zerspringen zu verhindern, wird wohl auch noch manchem unbekannt sein). Als Schmiermittel für den Apparat verwende man nur säurefreies Oel (Knochenöl), für die Zahnräder schmelze man sich ein Fett aus gleichen Teilen Vaseline und Hirschtalg, dem man etwas Graphit beimischt. Dieses Fett schneidet man nach dem Erkalten in fingerdicke Stangen und bestreiche hiermit die Zahnräder. Zum Reinigen des Apparates, welches mit dazu hergestellten Putzhölzern am besten geschieht, verwende man nur reine, nicht staubende Leinenlappen, für das Objektiv einen weichen Lederlappen (Fensterleder).

Sehr häufig kommt es vor, dass der Lichtbogen der Lampe auch bei Gleichstrom zuckt oder flimmert. Ersteres entsteht dadurch, dass die Kohlen der Lampe nicht fest genug in den Kohlenhaltern angezogen sind, oder aber, eine Verbindung oder Sicherung hat schlechten Kontakt. Das Zucken des Lichtes kann ferner hervorgerufen werden:

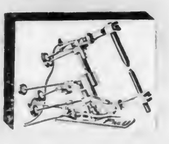
1. Durch ungleichmässige Geschwindigkeit des Maschine,
2. durch unrunde Oberfläche des Kommutators,
3. durch Lockerwerden der Kohlenbürsten in den Kohlenhaltern.

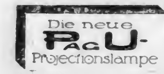
In den beiden letzten Fällen wird das Rutschen und Hüpfen der Kohlenbürsten hervorgerufen.

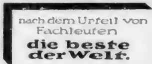
Die mangelhafte Beschaffenheit des Kommutators macht sich durch Funkenbildung an der Kohlenbürste bemerkbar und tritt ein:

1. Wenn die Kohlen im schlechten Zustande oder nicht richtig eingestellt sind,
2. wenn die Spulen der Ankerwicklung Kurzschluss oder schlechten Kontakt haben, die Magnetschenkel durch Kurzschluss ungleichmässig erregt oder die Verbindungen mangelhaft sind.

Sind einzelne Lamellen stärker von Funken angegriffen und abgenutzt, so ist dies ein Zeichen, dass die Drähte, welche zum Kommutator führen, mit den betreffenden Lamellen nicht fest genug verschraubt oder nicht genügend verlötet sind, oder dass die Verbindungsstelle der Wickelung an einer anderen Stelle mangelhaft oder unterbrochen ist.

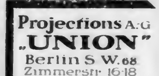






6 FACH versfellbar.

Für die höchste Stromstärke



Telegramme Pagu Berlin. Tel: Centrum 12900, 12901, 12902
NIEDERLASSUNG
Frankfurt a. M. Kaiserstr. 64.
Telegr. Aktges Frankfurtmain.
Telefon: Amt I 12454

Die Wette. Herr Kraft ist gewiss ein gemütlicher Mensch, aber heute ist nicht gut mit ihm Kirschen essen. Seit er Besitzer des Lichtspieltheaters ist, hat er noch nie so viel Aerger mit seinem Vorführer Billig gehabt, wie in der letzten Zeit. Aber heute hat es geschnappt! Wütend läuft er in den Vorführerraum. Billig ahnt nichts Gutes. Richtig, da hat er schon seinen Anschnauzer.

„Wenn Sie nicht besser vorführen, fliegen Sie!"

Ruhig sagt der Vorführer: „Oder die Lampe!"

Der Gewaltige faucht: „Sind Sie verrückt?"

„Nein, aber die Lampe ist schlecht. Das Licht taugt nichts. Wenn wir die **Pagu-Lampe** hätten, wäre so etwas nicht vorgekommen."

„Ach", — Herr Kraft wird höhnisch — „die ist auch nicht besser!"

„Wetten wir?" wagt Billig vorzuschlagen. „Um meine Kündigung! Gilt die Wette?"

Herrn Kraft kommt die Wette komisch vor. „Na, Billig", meint er, „das kann Ihnen unter Umständen teuer zu stehen kommen. Aber weshalb schliesslich nicht. Wenn Sie die Wette verlieren, fliegen Sie!!!"

„Oh", meint Billig siegesgewiss, „bei der **Pagu-Lampe** gewinne ich meine Wette!"

Internat. Lichtspiel-Agentur
L. A. TAUBERT
Chemnitz (Sa.) ⊡ **Henriettenstr. 39** : Fernsprecher Nr. 230
empfiehlt sich bei 5733*
An- und Verkäufen
von Lichtspiel-Theatern
Nachweis von Lokalitäten in konkurrenzfreien Lagen.
Beschaffung von stillen und tätigen Teilhabern.
Prima Referenzen. Für Käufer kostenlos.
Verlangen Sie bitte meine Bedingungen gratis.



Teleph.: Amt Zentrum, 4173 Kronenstrasse 11 Telegramm-Adr.: Enefgefilm

Sie müssen lachen



wenn Sie Pumpel sehen.

Wir bringen von August an

jede Woche

eine kurze Humoreske mit dem **berühmten, englischen** Komiker in der Hauptrolle.



Teleph.: Amt Zentrum, 4173 **Kronenstrasse 11** **Telegramm-Adr.: Enefgefilm**

Die täglich einlaufenden Anfragen nach dem Film

„Fremdes Blut"

Novelle von **Eugen Isolani** in 3 Akten,

in den Hauptrollen hervorragende **Kopenhagener Schauspieler**

zwingen uns, denselben schon zum

5. September

herauszubringen.

Grossartiges Reklame-Material

mehrteilige Plakate; Riesen-Photographien und Cliché-Plakate.

Die Schrauben am Kommutator sind daher richtig nachzuziehen oder die Lötstellen nachzulöten. Durch starkes Schmieren des Kommutators, welches man am besten ganz unterlässt, kann die Erscheinung ebenfalls hervorgerufen werden.

Das Flimmern des Lichtbogens entsteht meist daher, dass durch das Abschmirgeln des Kommutators die Glimmerisolation zwischen den einzelnen Kommutatorsegmenten vorsteht. Um dieses Flimmern welches sich ebenfalls wie das Zucken auf das Bild überträgt, zu beseitigen, bediene man sich einer Dreikantfeile (Sägefeile) welche man spitz zugeschliffen hat und kratze hiermit vorsichtig die Glimmerisolation etwa 1 Millimeter heraus. Nachdem man den Kollektor mit Glaspapier gut abgeschmirgelt hat, reinige man mit einem Pinsel die ausgekratzten Nuten gründlich von dem Kupferstaub, denn oft entsteht Kurzschluss im Anker und dieser wird durch die hergestellte Verbindung von Kupferstaub zwischen den Kommutatorsegmenten hervorgerufen und ist also auf mangelhafte Reinigung der Maschine zurückzuführen. Auch empfiehlt es sich, öfters die Kohlenhalter der Maschine mit einem Pinsel und Benzin vom Kupferstaub zu reinigen und die Gelenke zu ölen was auch das Funken zum Teil beseitigen kann.

Die Quintessenz der ganzen Sache ist: Lust, Liebe und Interesse am Beruf und nicht mechanisch arbeiten. Es mag ein Bild noch so gut sein, es verfehlt seine Wirkung, wenn es nicht der Handlung entsprechend vorgeführt wird. Dass ein Pferderennen nicht so vorgeführt werden kann wie eine Leichenparade, sollte wohl jedem Kollegen klar sein.

Joseph Weber, Operateur des Apollo-Theaters-Coblenz.

Aus der Praxis

Ahaus. Wilh. Busen hat am 1. Juli unter dem Namen Zentral-Lichtspieltheater ein neues Kinotheater eröffnet.

Bromberg. Der alte, zu Anfang der dreissiger Jahre des vorigen Jahrhunderts aus Fachwerk erbaute Speicher am rechten Braheufer — in der Nähe der Danziger Brücke hinter dem Café — Bristol wird jetzt abgerissen. An seiner Stelle wird unter dem Namen „Neues Kammerlichtspieltheater" am 1. Oktober ein neues Kino erstehen.

Itzehoe. Herr Kuno Lau, der Inhaber des Biograph-Theaters im Kaisersaal, hat das Lichtschauspielhaus in der Breiten Strasse mit Antritt zum 1. Oktober 1913 käuflich erworben. Sein Unternehmen im Kaisersaal setzt Herr Lau bis zum 1. Oktober d. J. in alter Weise fort.

Lössnitz. Paul Voigt eröffnete Auerstrasse 153 ein Kinotheater.

Nürnberg. Die Park-Lichtspielgesellschaft, Wiesbaden, welche auch die Luitpold-Lichtspiele in Nürnberg besitzt, baut das bekannte Café National um und errichtet dort ein modernes Café und ein Kino. Der Bau, den Architekt Eber, Nürnberg, leitet, soll gefördert werden, dass die Eröffnung im Oktober bereits erfolgen kann.

Peine. Ferdinand Koch übernimmt hier pachtweise das nach modernem Stile erbaute Metropol-Theater. Herr Koch hat eine 5 jährige Praxis als Geschäftsführer und Operateur hinter sich, so dass ihm die notwendigen Fachkenntnisse zweifelsohne zur Verfügung stehen.

Sondershausen. An der Leopoldstrasse wird zurzeit ein Haus niedergelegt, das einem grossen Neubau mit Kino Platz machen soll.

Wismar. Hier wird ein neues Kinematographentheater eröffnet werden.

Sk. **Filmzensur für deutsche Nachahmung.** Der deutsche Konsul in Chicago und eine Anzahl seiner Freunde waren kürzlich Gäste der Chicagoer Zensurbehörde bei einem eigens veranstalteten „Filmfest". Etwa 1200 Fuss Films, die 500 anstössige oder zweideutige Szenen enthielten, wurden vorgeführt, um dem Konsul zu zeigen, welche Art Bilder der Zensor beanstandet. Der betreffende Film wird von Chicago an die Berliner Zensurbehörde gesandt werden, damit diese sich ein Bild von der Tätigkeit ihrer Chicagoer Kollegen machen können. Die meisten Szenen zeigten Ueberfälle, anstössige Tänze und Sterbeszenen.

Mitteilungen der Polizeibehörde, Hamburg. Die in Hamburg eingesetzte, aus Lehrern bestehende Prüfungskommission hat ferner folgende Films als für Kindervorstellungen zulässig erachtet:

	Filmtitel:	Fabrikant:	
3591	Der Wanderzirkus	Vitagraph	26. 7.
3592	Das Geschmeide	Eclair	25. 7.
3593	Fakire und Bettler	„	25. 7.
3594	Das Geheimnis der entwendeten Juwelen	Vitagraph	2. 8.
3595	Szenen aus Tokio	„	2. 8.
3596	Auf den blauen Fluten	„	2. 8.
3597	Sinnestäuschung	„	26. 7.
3598	Eine glückliche Familie	„	26. 7.
3599	Das verhängnisvolle Lotterielos	Imperial	25. 7.
3600	An der amerikanischen Staatengrenze	„	25. 7.
3601	Die Jagd nach der Wildkatze	Edison	25. 7.
3602	Die Rocky Mountains im Winter	„	1. 8

Zick-Zack

Frankfurt a. M. Scala-Theater. Eine wertvolle Akquisition hatte sich die rührige Direktion dieses Unternehmens mit der Vorführung des „Parsival" verschrieben. Wenn sich die dreiaktige Handlung auch nicht ganz naturgetreu an die des Original Bühnenweihfestspieles anlehnt, so muss doch gesagt werden, dass

Kino-Theater-Einrichtungen

Schlüsselfertige Umbauten. Gesamteinrichtung nach eigenen, gegebenen Entwürfen und nach neuester Polizeivorschrift. Höchste technische Vollendung. Stromsparanlagen. 4286

Kulante Zahlungsbedingungen.

Rixdorfer Metallwaren-Werke, G. m. b. H.,

Berlin-Neukölln.



Theater-Klappsitze

Technisch vollendet, verblüffend bequem, grösste Raumausnutzung, markant billige Preise schnellste Lieferzeit.



Grösste und leistungsfähigste Spezial-Fabrik für
Kopieren
Entwickeln
Viragieren
von Kinofilm.

Spezial-Abteilung für
Chemische Virage
Doppelfärbung
Titel.

Tagesleistung 30 000 m.

Kino-Kopier-Ges.
m. b. H.
Berlin-Neukölln



Telephon: Neukölln 880

:: Telegramm-Adresse: Kinokopierung Berlin. ::

1199

mit allen denkbaren Mitteln versucht worden ist, prächtige Eindrücke auszulösen und verdienen speziell die mit Präzision vor sich gehenden Verwandlungsszenen volle Anerkennung. Eine ausgezeichnete Unterstützung fand die Vorführung durch das verstärkte Orchester, das um die harmonische Wiedergabe der Originalmusik im Auszug sich verdient machte. Die zuerst für nur drei Tage in Aussicht genommene Aufführung wurde des Erfolges wegen prolongiert. Das Arrangement lag in der bewährten Hand des umsichtigen Leiters, Herrn Redke. C. B.

Die deutsche Kinematographen-Gesellschaft Schwartz & Müllenelsen, offene Handelsgesellschaft in Köln a. Rh., bittet uns bekanntzugeben, dass sie mit der in Konkurs befindlichen Firma „Deutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H." in Frankfurt a. M. nicht identisch ist.

Sk. **Filmvorlage wird Gesetz.** Bürgermeister Gaynor von New York hat die von den Stadtverordneten empfohlene Gesetzvorlage, die Wandelbildertheater betreffend, unterzeichnet, so dass sie am 8. August Gesetzeskraft erlangt. Das Gesetz sieht die rigorose Durchführung sanitärer Vorschriften vor.

Neue Films



B i l l y s B r a u t s t a n d. Unser Freund Billy hat sich in die hübsche Bessie verliebt, deren Vater als Inhaber einer Waschanstalt sich durchs Leben „ringt". Natürlich lässt der junge Mann seine Wäsche dort reinigen und schafft sie jedesmal selbst hin, um bei dieser Gelegenheit ein wenig Süssholz zu raspeln, wird aber sehr bald von dem alten Herrn dabei erwischt und schleunigst hinaus expediert. Ganz verzweifelt über seinen Misserfolg, liest er am nächsten Tage ein Inserat, durch welches eine resolute Aufseherin für die besagte Wäscherei gesucht wird. Billy ist zu allem fähig. Er wechselt, wenigstens äusserlich, sein Geschlecht und wird von dem gestrengen Herrn Papa, welcher ihn in seiner Maske nicht erkennt, tatsächlich angenommen, mit der besonderen Instruktion: wenn ein junger Mann mit meiner Tochter poussiert — werfen Sie ihn hinaus! — Der Gute ahnt ja nicht, dass er damit den Bock zum Gärtner bestellt hat; aber er soll es nur zu bald mit eigenen Augen sehen, denn er kommt gerade in einem Moment hinzu, als Billy eben seine Perücke gelüftet hat und sich ein Küsschen stehlen will. Natürlich fliegt er jetzt abermals, und das nicht zu knapp! . . . Am nächsten Morgen empfängt der Unglückliche die Nachricht von seiner Flamme, dass der Vater sie heute mit seinem Rivalen, dem langen Percy, verheiraten will. Was tun? Während er noch ratlos auf der Strasse herumtappt, begegnet er einem Wäschewagen seines widerborstigen Schwiegervaters in spe und versteckt sich schnell gefasst in einen Korb, um auf diese Weise wenigstens ins Haus zu kommen. Das kühne Vorhaben gelingt, u. der Zufall ist ihm auch weiter günstig. Während einer kurzen Abwesenheit des Bräutigams und Brautvaters wissen Billy und Bessie den hinzukommenden Pastor zu bestimmen, dass er sie schleunigst traut, angeblich weil sie den Papa mit der vollendeten Tatsache überraschen wollen. — Die Ueberraschung ist denn auch wirklich gross genug, freilich in einem etwas anderen Sinne!

W e r w i r d g e w i n n e n ? Die Witwe Brown lebt mit ihrer einzigen Tochter Nelly in sehr bedrängten Verhältnissen. Wegen einer verhältnismässig geringen Summe droht ihr die Exmission aus ihrem kleinen Besitztum, wenn sie nicht innerhalb weniger Tage Rat schaffen kann. Während beide noch grübeln, wie sie zu dem nötigen Gelde kommen sollen, liest das Mädchen einen öffentlichen Anschlag, durch welchen der reiche Farmer Huwberg einen Preis von 500 Mark für den besten Reiter bei einem bevorstehenden Rennen der Cowboys aussetzt. — Für den besten Reiter? Nelly ist zwar ein Mädchen, aber — sie kann sich ja verkleiden, und in der edlen Reitkunst nimmt sie es mit dem sattelfesten Boy auf. Gedacht, getan! Sie sagt der Mutter nichts von ihrem Plan und kleidet sich erst auf dem Wege nach dem Rennplatz um. Dort stellt sie sich mitten unter die Schar der ungeduldig harrenden Reiter und stürmt mit ihnen los. Der Gedanke, dass von ihrem Siege für sie und die Mutter alles abhängt, spornt sie an, alle Kräfte einzusetzen. Und wirklich geht sie denn auch als erste durchs Ziel. Bei dem scharfen Ritt haben sich jedoch ihre Haare gelockert, und als man nun erkennt, dass sie ein Mädchen ist, wollen ihr einige neidische Mitbewerber den wohlverdienten Preis streitig machen. Doch speziell durch das tapfere Eintreten eines Cowboys, der in den hübschen, jetzt von hellen Tränen überquellenden Augen der Bedrängten die Verheissung künftigen Glücks gelesen hat, wird der Streit zu ihren Gunsten entschieden, und sie kommt in seiner Begleitung und mit dem gewonnenen Gelde in der Hand gerade noch im rechten Augenblick, um die Mutter vor der Exmission zu bewahren. So hat sie sich durch ihre kühne Tat nicht nur den Preis, sondern auch das Herz eines treuen, tapferen Mannes errungen.

U e b e r m u t t u t s e l t e n g u t. Ein kleines Idyll aus den Wäldern des Westens. — Bob und Käte, zwei lustige, junge Leute, haben einen Ausflug unternommen, und das Mädchen trifft beim Wasserholen am Bache eine jugendliche Indianerin. Bei deren Anblick kommt in ihr der übermütige Einfall, mit der Tochter der Prärie die Kleidung zu tauschen, und diese, welcher das Kostüm

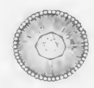
Beachten Sie die am **1913. 1913. August 8. Freitag** erscheinenden Victoria-Films



Wer wird gewinnen

Drama. Preis incl Vir. 220 Mk.

Enthält u. a. ein spannendes Cowboy-Pferderennen mit herrlichen Scenerien von Neu-Mexiko.



Billys Brautstand

Komödie. Preis incl. Vir. 275 Mk.

In der Hauptrolle BILLY QUIRK, der stets beim dem Publikum an die Lachmuskeln die höchste Anforderung stellt.



Uebermut tut selten gut

Humoreske. Preis incl. Virage 155 Mark.

Für Kinder erlaubt. — Ein Sujet, das bei Gross und Klein reichen Beifall findet.

Beachten Sie die Beschreibungen in dieser Nummer.



VICTORIA - FILMS

Oskar Einstein

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Portal III I.

Telephon: Amt Nollendorf, 892 Telegr.-Adr.: „Victoriafilm"

der Weissen recht gut gefällt, weil's halt etwas Neues ist — in diesem Punkte gibt es zwischen den Evastöchtern keinen Rassenunterschied — geht auch bereitwillig darauf ein. Die Rothaut haust in einem in der Nähe aufgestellten Zelte mit ihrem Mann zusammen. Dieser vermisst sie nun und macht sich auf die Suche, ebenso Bob, dem das Wasserholen etwas zu lange dauert. Der Zufall will es nun, dass Weiss und Rot einander treffen, und die beiden Mädchen nehmen schleunigst Reissaus, weil sie sich vor den unbekannten Männern fürchten. Beide werden eifrig verfolgt. Dabei gerät die Indianerin auf den Frühstücksplatz des weissen Pärchens, sieht dort ein Jagdmesser liegen und greift es rasch entschlossen auf. Nun dreht sich der Spiess um; Bob muss flüchten und klettert in seiner Angst auf einen Baum. Die ganze Affäre hätte schliesslich noch tragisch enden können, wenn nicht die beiden Mädchen wieder zusammenkämen und, zu der Einsicht gelangt, dass der Schuster doch besser bei seinem Leisten bleibt, ihre Kostüme zum zweiten Male auswechselten, womit dann das Kriegsbeil zwischen Bleichgesicht und Rothaut endgültig begraben wird.

* * *

C. Mülleneisen junior, Köln am Rhein. Eine Familie auf Pump. Der geniale, aber leichtsinnige Maler Fritz Leicht hat in übernächtigter Laune seinem Onkel Petermann, der ihm schon des öfteren in Schicksalsnöten geholfen hatte, geschrieben, er habe sich verheiratet, besitze aber ausser einer liebreizenden Frau auch schon ein Kind. Unter dieser Verheissung glaubt er den Onkel in seine Nähe zu bekommen. Dennoch ist seine Bestürzung keine geringe, als er die erhoffte zusagende Antwort erhält, da er doch jetzt auf die Suche nach einem Hause, einer Frau und einem Kinde gehen muss. Niemand kann ihm hierin willfahrener sein, als sein seit zwei Jahren verheirateter Studienfreund Rosenberg, dem er dann auch in Gegenwart von dessen Frau seine prekäre Lage offenbart. Nolens volens muss sich die junge Gattin ihrem Manne zuliebe die Friedensstörung gefallen lassen und willigt auch schliesslich darin ein, dass Fritz Leicht ihr Kind als das seinige ausgibt, während die hübsche Schwägerin Käte sich als Leichts Frau ausgibt. Nunmehr kann Fritz seinen Onkel in die gepumpte Familie einführen und begibt sich zum nahen Bahnhof, um den Onkel abzuholen. Onkel Petermann macht mit seinem behäbigen Umfange und einem ganzen Laden voll Kinderspielsachen einen grotesken Eindruck. Der Empfang in Fritzens Pseudofamilie ist ein herzlicher, wenngleich die Hausfrau schon mit Schrecken an die mögliche Dauer des Besuches denkt. Ein jedes Mitglied der Familie spielt seine Rolle so einwandfrei, dass Onkel Petermann aufs äusserste erschreckt ist, als ihm die wirkliche Hausfrau die lange Pfeife entreisst, und sich das Rauchen in ihrem Hause verbietet. Die ihm widerfahrene Täuschung vermag der Onkel selbst dadurch nicht zu erkennen, dass die kleine, neckige Schwägerin dergestalt ihre Rolle vertauscht, dass sie dem Auftrage zuwider gegen den Onkel recht höflich ist, während sie doch eine Xantippe abgeben sollte, um den Onkel recht bald los zu werden. Die sich hieraus entfaltende Komik ist in höchst origineller Weise auf der Leinwand festgelegt und erreicht ihren Höhepunkt, als die Hausfrau von ihrem Manne verlangt, den unbequemen, dicken Gast baldigst los zu werden. Doch dieser besteht auf seinen verwandschaftlichen Rechten und verlangt nunmehr endlich das Kind zu sehen. Nachdem nun alle Politik Fritzens, seinen Onkel los zu werden, fehlgeschlagen, greift er zum letzten Mittel und macht seiner angeblichen Schwägerin, in der Absicht, von seinem Onkel überrascht zu werden, kniefällig den Hof. Jetzt glaubt der Onkel in einen Sündenpfuhl geraten zu sein, aus dem er das unschuldige Kind zu erretten sich verpflichtet fühlt. Die Durchführung dieser Absicht führt zur Katastrophe. Die wirkliche Mutter macht ihre Mutterrechte geltend, und so blieb eben nichts anders übrig, als dem dupierten Onkel die reine Wahrheit zu sagen. Dessen Flucht verwandelt sich in Freude, als die kleine Schwägerin, die Notlage Fritzens erkennend, ihm erklärt: Dein Neffe hat eine Frau, ich will sie ihm in Wirklichkeit sein. Voller Rührung glaubt sich der Onkel dem jungen, aber armen Paare zu einer grossen Ueberraschung verpflichtet und bereitet ihnen eine eigenartige Freude. In Sturmeseile rennt er zur Bank, erhebt dort einen grossen Betrag, um diesen in einer allerdings recht grotesken Amorgestalt, welche er selbst verkörpert, dem jungen Paare zu überreichen. Fritz hat somit seine Absicht, seinen Onkel anzupumpen, vollauf erreicht, wenngleich er sich hierzu eine Familie pumpen musste.

Hartes Brot. Der Gutsverwalter Reiser, ein alter, ehrlicher Diener und Berater der gräflichen Familie, der bis zum Tode des Obersten Graf Werdenbach in dessen Regiment gestanden hatte, besitzt eine liebliche wohlerzogene Tochter, Magda, sein gerechter Stolz und die freudige Hoffnung seiner alten Tage. Magda ist von der Gräfin als Gesellschafterin ins Schloss genommen worden, und hat in aufopferndster Pflege, während einer schweren Krankheit der alten Dame sich deren vollstes Vertrauen und fast mütterliche Liebe erworben. Trotzdem ist diese Stellung für Magda ein hartes Brot. Die hochmütige Komtesse Erna, eine Cousine des Rittmeisters Graf Franz und diesem von Jugend auf zur Gemahlin bestimmt, verfolgt sie mit demütigenden Schikanen und behandelt sie ganz gegen den Willen der Gräfin als untergeordneten Dienstboten. Auch die Kammerzofe Emilie ist Magdas Feindin; selbst von niederem und kokettem Charakter, ist ihr die bescheidene Anmut des gebildeten Mädchens verhasst; sie wartet nun auf eine Gelegenheit, Magda zu schaden und womöglich zu verdrängen. Emilie war schon immer die Vertraute der Komtesse, nun ist sie auch ihre geheime Verbündete im Kampf gegen Magda geworden. So liegen die Verhältnisse als der junge Rittmeister Graf Franz auf Urlaub nach Hause kommt. Er erinnert sich kaum noch Magdas, die er zum letzten Male als kleines Mädchen gesehen hatte, die ihn jedoch jetzt durch ihren Liebreiz freudig überrascht. Oeftere zufällige Begegnungen mit ihr geben ihm Gelegenheit, ihren Wert zu erkennen und ihr einfaches Wesen zu schätzen. Ernas hochfahrende Art beginnt ihm zu missfallen. Erna bemerkt das wohl, aber anstatt liebenswürdiger zu werden, nährt sie ihren Hass gegen Magda nur mehr und mehr und lässt sich schliesslich bei einem geringfügigen Anlass sogar zu einer Beschimpfung des armen Mädchens hinreissen. Franz nimmt entschieden Magdas Partei und folgt der Weinenden in den Park. Dort am Seeufer spricht er ihr Trost zu, gesteht ihr seine Liebe. Und Magda flüchtet, flüchtet vor ihm und vor sich selbst. Sie hat einen schweren inneren Kampf zu bestehen. Ihr reines Herz lässt sie den richtigen Ausweg finden. Sie gesteht der Gräfin die Liebeswerbung des Rittmeisters und sie bittet um ihre Entlassung, da sie sich nicht stark genug fühlt, dieser Liebe zu widerstehen. Die Gräfin muss diesen edlen Entschluss loben und sie wird mit den besten Segenswünschen entlassen. Unterdessen hat Graf Franz seine Cousine wegen ihrer Beleidigungen der Gesellschafterin energisch zur Rede gestellt. Aber weit entfernt, ihr Unrecht einzusehen, macht sie ihm Vorwürfe der Untreue, verlästert Magda, fordert ihre sofortige Entfernung, und als er diese Forderung zurückweist, reist sie selbst wütend vom Schloss Werdenbach ab. Ihre Abschiedsworte an Emilie sind: „Schaffen Sie mir Magda aus dem Hause, gleichviel auf welche Weise." Die Gelegenheit dazu fand sich sofort. Erna hatte in aller Hast ihre Schmucksachen gepackt. Dabei war ein kostbares Armband, mit dem Emilie getändelt hatte, zurückgeblieben. Die Zofe erschrickt, wie sie es entdeckt, will der Komtesse nacheilen, da fällt ihr deren Auftrag ein. Sie schleicht in Magdas Zimmer und versteckt das Armband in den bereits gepackten Koffer. Franz hat von seiner Mutter kaum Magdas Abreise zu ihrem Vater erfahren, als er mit seinem Auto in wildem Tempo dem Zuge nacheilt. Er kann den Vorsprung nicht mehr einholen. Magda ist bereits bei ihrem Vater, hat ihm alles gestanden und seine Verzeihung erhalten. Wie der Rittmeister bestaubt eintritt, um Magda zurückzuholen, weist der alte Soldat mit allem schuldigen Respekt seinen Herrn ab. Erna hat den Verlust ihres Armbandes bemerkt. Sie lässt bei allen Angestellten des Schlosses Haussuchung halten, auch bei Magda. In ihrem Koffer findet der Landgendarm den Schmuck. Magda wird wegen Diebstahls verhaftet. Allein Franz glaubt nicht an ihre Schuld. Er engagiert den Detektiv Stöhr, der als Gärtnerbursche im Schlosse angestellt wird, Emiliens Gunst gewinnt und einen Brief der Komtesse an die Zofe findet, der Magdas Unschuld glänzend dokumentiert. Franz wird benachrichtigt und trifft mit Magda und Stöhr in einem Hotel zusammen. Er ist glücklich über die gelungene Ehrenrettung des geliebten Mädchens. Sie scheint ihm nun doppelt begehrenswert. Magdas Wunsch ist nach Hause — zu ihrem gequälten armen Vater, allein Franz ist vor allem darum zu tun, sie bei seiner Mutter als das unschuldige Opfer einer bösen Intrigue zu zeigen und mit Erna, die inzwischen mit allem Pomp wieder auf das Schloss gezogen ist, abzurechnen. Sie sollten zu spät kommen. Der in Ehren ergraute Reiser konnte die Schande, die ihm seine Tochter gebracht hatte, nicht verwinden. Er machte sich auf zu seiner Herrin, um sein Amt niederzulegen. Es war seine letzte, wenn auch schwache Hoffnung, dort zu hören, dass man an Magdas Schuld nicht glaubte, er sah sich grausam enttäuscht, die Gräfin wandte sich achselzuckend von ihm. Da fasste er den verzweifelten Entschluss, seinem Leben

Th. Mannborg

Hoflieferant



Vielfach preisgekrönt.

I. Harmoniumfabrik in Deutschland nach Saugwindsystem.

Neuer grosser Prachtkatalog steht gern zu Diensten.

Harmoniums

Leipzig-Li.
Angerstrasse 38.

sind besonders beliebt in Lichtbild-Theatern.

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250.
Telegr.-Adr.: Lunafilm.
Lützow 4812
Luna-Film-Industrie
Ab 1. August: Friedrichstr. 224

Am 22. August
folgt das
Lustspiel in 2 Akten

Hurra! Einquartierung!

verfasst und inszeniert von
Franz Hofer.

Eine Komödie von intimem Reiz, glänzender Darstellung, mit Szenen köstlichen Humors.

Preis 650.- Mk.

Anfang September
erscheint, gleichfalls von FRANZ HOFER verfasst und inszeniert, das 3aktige Sensations-Drama:

Drei Tropfen Gift

Vorführung für Interessenten täglich.

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812
Ab 1. August: Friedrichstr. 224

Ab 1. August: Friedrichstr. 224
Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Ab 1. August: Friedrichstr. 224
Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250.
Telegr.-Adr. Lunafilm.
Lützow 4812
Luna-Film-Industrie
Ab 1. August: Friedrichstr. 224

?

Wer ist

kriminalistisches Drama in 3

Franz

Der Schlager

unentbehrliches Zug-



Preis inklusive V

Ab 1. August: Friedrichstr. 224
Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812
Ab 1. August: Friedrichstr. 224

der Täter

3 Akten, verfasst u. inszeniert von

z Hofer

des 15. August

und Kassenstück



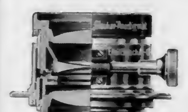
Virage Mk. 1210.—

Ab 1. August: Friedrichstr. 224
Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

ein Ende zu machen. Auf der Terrasse, an derselben Stelle, wo man seine Tochter schwer beleidigt hatte, trifft er sich tötlich in die Brust. Mitten in diese Aufregung, die diese Tat im Schlosse hervorruft, treffen Franz und der Detektiv ein, sie sehen das Entsetzliche. Der Detektiv, der Magda geraten hatte, noch einige Minuten im Park zu warten, eilt fort, um ihr den fürchterlichen Anblick zu ersparen, indes Franz mit Erna Abrechnung hält. Er zeigt ihr den verräterischen Brief und weist sie hinaus. Magda, von bösen Ahnungen erfüllt, lauft die Treppe hinauf. Vergeblich sucht sie der Detektiv zurückzuhalten, in wildem Schmerz wirft sie sich über ihren Vater. Franz klärt seine Mutter auf, zieht den Degen, legt ihn, wie ein versöhnendes Opfer auf die Brust Reisers, erhebt Magdas Antlitz zu sich empor und will fortan als ihr Gatte und schlichter Gutsherr ihr schweres Leid zu heilen suchen.



Ein wilder Spross. „Bin glücklich aus Argentinien angelangt. Komme nach Klein-Liehow, um Dich zu besuchen. Dein Bruder Rüdiger." So lautete die Depesche; ohne jede nähere Angabe. Jedoch reiste Rüdiger ja auch nicht mit der Eisenbahn, sondern bestieg, kaum in Bremerhaven gelandet, sogleich wieder sein „Leibross", das die Seefahrt glänzend überstanden hatte, und ritt von da an nach Klein-Liehow ebenso wie er aus dem Innern Argentiniens bis nach Buenos Aires geritten war. Am Liehower See aber (aus dessen Mitte die schöne Roseninsel herübergrüsst) verliebt sich Agathe, die Fischerstochter, in den Heimkehrenden . . . auf den ersten Blick. Und nicht besser erging es Rüdiger selbst, da er zehn Minuten später (nach einem kleinen Intermezzo mit einem gräflichen Diener, der dem Unbekannten den Eingang verwehren wollte) Aug' in Aug' einer Baroness Kelling gegenüberstand — das will sagen: seines Bruders Braut . . . .! Welch ein Vollweib! — Aber mit allen Erzogenheiten und Gepflegtheiten der Rasse, also dass sie in ihrer Kultiviertheit das direkte Gegenteil von ihm, dem wirklich „wilden Spross" war — Und so konnte es garnicht anders sein als dass eins das andere vom ersten Moment an entzückte . . . . „les extrêmes se touchent": die Extreme berühren sich: das ist schon ein alter Satz . . . Und trotzdem (oder gerade deshalb ?) kann Rüdiger am nächsten Tag dem Wunsch nicht widerstehen, die bildschöne Fischerstochter wiederzusehen. Und bereits zwei Stunden später ist der Skandal in den Fischerhütten am Liehowersee fertig und dringt bald bis hin zum gräflichen Gut: Der junge Graf Rüdiger hat den Schifferknecht Konrad, der, in Agathe verliebt, ein Recht zur Eifersucht zu haben glaubte — der junge Graf Rüdiger hat den eifersüchtigen Konrad vom Lastkahn einfach hinunter ins Wasser geschmissen. — Und wieder den andern Tag soll Rüdiger, da der Majoratsherr in Geschäften verhindert ist, mit seines Bruders Braut einen Spazierritt unternehmen . . . . da schlägt, als die beiden am See angekommen sind, Baroness Kelling eine Kahnpartie hinüber nach der Roseninsel vor. Vielleicht, dass Baroness wirklich das Bedürfnis hatte, hinüber nach der Roseninsel zu fahren! Vielleicht aber auch, dass sie — da die schöne Fischerstochter ja hart daneben stand und Rüdiger mächtig verliebte Blicke zuwarf — Agathe dadurch nur recht eifersüchtig machen wollte, ähnlich wie am gestrigen Tag Konrad, der Schifferknecht, in Eifersucht geraten war? Jedenfalls rudert Rüdiger die Baroness mit Freuden hinüber nach der Roseninsel und . . . . erglühte dort in Liebe zu dem 'Vollweib' und . . . . und sie, die seines Bruders Braut war, liess sich die Verliebtheit ihres zukünftigen Schwagers zumindest gern gefallen. Ersehnte sie sich vielleicht, dass heute in diesem ihren Fall wiederum ein dritter gar Eifersüchtiger plötzlich dazwischen träte, den Rüdiger sodann so wie gestern bei Agathe einfach abschütteln und ins feuchte Element befördern würde ?? Wohl kam einer und schlich heimlich von hinten heran und belauschte die Liebesszene. Und zwar mit ungleich mehr Grund zur Eifersucht als gestern etwa Konrad, der Schifferknecht. — Nur wollte er es dann nicht sein, der da stracks ins Wasser geworfen würde, sondern verschaffte lieber dem andern eine kleine verdiente Abkühlung. Doch das geschah so: Der seit dem vorigen Tag rachsüchtige Schifferknecht Konrad, der heute morgen auch bereits beschwerdeführend beim Majoratsherrn gewesen war, beobachtete vom Strand aus das Paar drüben auf der Roseninsel durch ein Fernglas und . . . . eilte zum Grafen. Der aber wollte in dieser heiklen Sache auf niemand anders sich verlassen denn auf seine eigenen beiden Augen und fuhr in einem Kahn hinüber zur Roseninsel und — und belauschte einen zwar gewagten Flirt, jedoch wars immerhin noch ein Flirt, wie er in den höheren Gesellschaftskreisen leider leider (wenn auch nicht gerade stets zwischen Schwägerin und Schwager in spe — Gottseidank!) mehr und mehr üblich geworden. Und aber wagte es dann nicht, etwa frei hervorzutreten. Sondern griff lieber zu der Hinterlist, zugleich mit seinem Kahn auch denjenigen, in dem das Paar herübergerudert war, abzuschleppen. „Da müssen Wellen und Wind unsern Kahn abgetrieben haben!" bemerkte eine kleine Stunde später Rüdiger und war garnicht sonderlich baff, sondern sprang in den See und schwamm bis zum Ufer, um — ein kleines Abenteuer, weiter nichts! — ein anderes Boot zu holen. Und brachte auf die Art seines Bruders Braut dann glücklich



Busch



„Glaukar"-Anastigmat F: 3,1

Kino-Objektiv höchster Leistungsfähigkeit

gibt bis in die Ecken des Schirmes gestochen scharfe Bilder von höchster Brillanz.

Achromat. Doppel-Objektive

für Kino-Projektion und für stehende Projektion.

Preiswürdige, sehr leistungsfähige Objektive in erstklassiger Ausführung für alle Theater und Schirmgrössen vorrätig.

Kataloge kostenlos. Kataloge kostenlos.

4780

Emil Busch A.-G., Optische Industrie, Rathenow.

Die Schlager der kommenden Saison!

Am 24. August erscheint:

Entsagungen!

Modernes Charakter-Schauspiel in vier Akten.

In den Hauptrollen:
Der berühmte amerikanische Star, der fast einzig existierende Held- und Charakter-Darsteller, Direktor

Theodore Burgarth

v. Irving Place Theater, Newyork,
sowie die
bekannte Charakter-Liebhaberin

Eva Speyer-Stoeckel

vom Berliner Lessing-Theater.

Ausserdem in Episoden-Rollen
zum ersten Male im Film:
blinde Frauen und Jungfrauen, Männer und Jünglinge, sämtlich aus der Berliner Blindenanstalt.

Erschütternde Szenen.

Am 5. Septbr. erscheint

Die Geliebte des Herzogs

Tragödie in drei Akten.
Sensationelle Enthüllungen.

In der Hauptrolle:
Die berühmteste und populärste aller Schauspielerinnen der ganzen Welt:

Mme. Sarah Bernhardt

mit d. eigenen Künstlertruppe des Sarah Bernhardt-Theaters zu Paris

Ein Meisterwerk

nicht allein im Spiel, sondern in der gesamten Inszenierung des Films, in welchem die Kostüme der Darsteller und die prächtige Ausstattung die Bewunderung nicht nur der Freunde des Kinos, sondern auch der Gegner desselben erwecken werden.

Ein Film ersten Ranges!

Alleinvertrieb für ganz Deutschland durch:

Martin Dentler, G. m. b. H., Braunschweig

Fernsprecher: 1143 und 1144 Telegr.-Adr.: „Centraltheater"



Vergessen Sie

Riesen-Dreiakter

Ein Kunstwerk unseres neuen Regisseurs

Der Mann mit

hochsensationell spannende und doch



Telephon: Zentrum 2507.

nicht, 8. August

Mark 1230 + 96

Monsieur Etievant (Menschen unter Menschen)



den drei Fingern

durchaus logische und ergreifende Handlung.

Berlin SW. 68

Strasse 207.

Telegr.-Adresse: TREBUCO.



wieder an Land und zerstreute heraut Agathens Eifersuchtsanwandlungen damit, dass die Baroness doch 1. einmal seine zukünftige Schwägerin sei und 2. dass er, Rüdiger, heute nacht zu ihr, der schönen Fischerstochter käme. Und erzählte ahnungslos lachend seinem älteren Bruder, der derweil in peinigendsten Zweifeln sass, von der kuriosen Kahngeschichte: „Ein kleines Abenteuer — weiter nichts!" Und freute sich im übrigen auf die kommende Nacht und einen heimlichen verliebten Besuch in einem gewissen Fischerhause.

Die Nacht brach herein und Rüdiger eilte zum Stelldichein mit der schönen Fischerstochter Agathe. Graf Dietrich aber, der ihm heimlich gefolgt war, stand sodann an der Leiter hoch zu Agathens Kammerfenster — von Zweifeln noch mehr gepeinigt als je. Denn: „Sollte Rüdiger diese Nacht zu diesem Fischermädchen nur gegangen sein, um mich dadurch irrezuführen?" Da aber entstand in nächster Nachbarschaft während dieser Nacht in den fast völlig aus Holz erbauten Fischerhütten durch einen unglücklichen Zufall ein grosser Brand, bei welchem Menschen und Tiere zu Schaden kommen sollten. Und als Rüdiger, durch den Feuerschein aufgescheucht, Agathe eilends verlassen wollte, fehlte die Leiter (die Konrad, der Schifferknecht, niederträchtig genug, fortgenommen hatte) — und schliesslich verlor der „wilde Spross" auf seinem halsbrecherischen Rückzug auch noch seine Mütze! Und diesen Umstand wollte in aller Früh, als die Brandstätte noch qualmte und man immer noch Verluste an Menschenleben befürchtete, der allgemach bis zum Wahnsinn aufgebrachte Schifferknecht Konrad dazu benutzen, um Rüdiger völlig zu verderben. Denn was konnte für Konrad leichter sein, als — Rüdigers verlorene Mütze in der Hand! — den Verdacht der Brandstiftung auf den jungen Grafen zu lenken? Und da erhoben sich auch schon Stimmen, dass der „Tolle" (der Name war mit einem Male wieder da und auf aller Lippen) auf der Stelle für dieses sein Verbrechen büssen müsse. Und als dann gar einer schrie, dass der Täter zu eben dieser Vormittagsstunde ganz gemütlich am jenseitigen Seeufer im Brückenrestaurant sitze, machte sich ein grosser und aufs äusserste erbitterter Volkshaufen auf, um ihn zu fangen und zu züchtigen. Doch da trieb es Agathe, die Fischerstochter — im rechten Gegensatz wohlgemerkt zum Majoratsherrn, der zumindest untätig blieb, — ihren Geliebten vor der Volkswut zu warnen, indem sie in einem Boot über den See setzte: „Du sollst der Brandstifter sein und die Bauern wollen Dich lynchen!" Und wirklich vermochte sich Rüdiger nur durch einen verzweifelten Sprung vom hohen Brückenrestaurant in den See für den Augenblick vor der bereits anstürmenden Menge zu retten. Und dann begann eine Jagd auf Leben und Tod, deren Schilderung wir indes dem an Aufregungen reichen Film überlassen. Bis zuletzt — nach einem dem Aussehen nach tödlichen Sturz — der Flüchtling seinen Verfolgern doch noch in die Hände geriet und ihn vor der völligen Ausübung der Lynchjustiz Agathe nur noch mit der Preisgabe ihrer Mädchenehre retten konnte: „Er ist unschuldig, denn er war heute nacht . . . bei mir!" Das Ende ist gar bald erzählt: Baroness Kelling brachte es fertig Aug' in Aug' mit ihres Verlobten Bruder die Behauptung aufrechtzuerhalten, dass sie Dietrich treugeblieben sei. Und der „wilde Spross?" Der heiratete — ein schöner Zug von ihm — diejenige, die ihm nicht nur das Leben gerettet, sondern auch ihre Ehre geopfert hatte, und verliess mit seiner kleinen süssen Frau Europa für immer.



Der Zigarrenstummel. Lustspiel. Es ist vor dem Abendbrot und Frau Doktor Klüver spielt mit ihren beiden kleinen Mädchen Hella und Edith lustig im Zimmer herum, damit die Zeit bis zur Heimkehr des Vaters nicht allzulang werde. Und endlich kommt Papa und fröhlich setzt sich die kleine Familie zu Tisch. Dann müssen die Mädelchen zu Bett, während Dr. Klüver und seine Frau sich in des Doktors Arbeitszimmer begeben, wo der Doktor noch seine abendliche Zigarre rauchen will. Da klingelt es und es wird ein Telegramm hereingebracht, welches den Arzt zu einer schwierigen Operation ruft. Die Zigarre bleibt daher unangeraucht auf dem Aschenbecher liegen und der Doktor entfernt sich eiligst. Nicht lange ist er fort, da kommt noch später Besuch, der Schwager Gruman mit seiner jungen Frau, die beabsichtigen, bei der Schwägerin über Nacht zu bleiben. Frau Dr. Klüver räumt ihnen denn auch gern ihr eigenes Schlafzimmer ein und bereitet sich selbst ein Lager auf einem Divan in einem anstossenden Zimmer. Inzwischen ist Dr. Klüver nach der Bahn telegraphiert worden, dass sein Kommen nicht mehr nötig, da der Patient inzwischen verstorben sei und er kehrt sogleich wieder nach Hause zurück. Auf dem Korridor seiner Wohnung bemerkt er mit Unbehagen eine Herrenmütze, und als er in sein Zimmer tritt, sieht er dort die von ihm liegengelassene Zigarre bis auf einen winzigen Stummel aufgeraucht. Die Eifersucht erwacht und er eilt nach dem Schlafzimmer. Doch die Tür ist verschlossen und als er durch das Schlüsselloch blickt, sieht er in dem unsicheren Lichte des Zimmers in den Betten neben einer jungen Frau einen Mann. Er ist ganz ausser sich und versucht mit aller Gewalt die Tür zu öffnen. Da erscheint seine Frau und als sie sieht, dass ihr Mann ernstlich aufgebracht ist, öffnet sie schliesslich das Zimmer. Eine erstaunte Begrüssung mit Schwager Gruman und dessen Frau ist die Folge. Dann

Zur gefl. Kenntnisnahme, dass die Firma

The Western Import Co.

New York und London

eine Filiale in Berlin eröffnet haben und verkaufen zwei- und dreiaktige

Schlager-Monopol-Films

für ganz Deutschland. Lieferzeit nur eine Woche ab Bestelltermin. Die Herren Interessenten wollen sich in Verbindung setzen mit: 2333

The Western Import Co. :: Berlin SW. 48

Teleph.: Nollendorf 1099 Friedrichstr. 235, II. Portal, II. Etage. Teleph.: Nollendorf 1099



Für Film-Aufnahmen in

:: Fabriken, Bergwerken, Sälen, Theatern, Kliniken, Krankenhäusern etc. ::

kommt als einzige die berühmte 8200b

Jupiter-Kinolampe

in Frage, in bequemen Transportkisten ohne Packmaterial.

Leichte Montage! Einfacher Anschluss! Grösste Leistungsfähigkeit!

Biegsames Kabel in Leder eingenäht, überall zul., stets am Lager. Auskunft und Raterteilung für alle vorkommenden Kino-Aufnahmen auf Grund jahrelanger reicher Erfahrungen. Illustrierte Preisliste von **„Jupiter", Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.** — Einzige Spezialfirma auf dem Gebiete des Kunstlichtes. — Lager und Vertretung für Berlin: **C. Brasch, Leipzigerstr. 8.** Export-Vertreter: **Henri Adolf Müller, Hamburg 36,** Königstr. 51, „Tettenbornhaus".

Henry Gamsa

Berlin SW., Friedrichstr. 250

Film-Verleih und Verkauf

Telephon-Amt Lützow 1336 Telegr.-Adr. Gamsafilm Berlin.

Titel	Marke	Meter
Ein Teufelsweib	Nord.	995
Der gute Kamerad	Mutosc.	600
Entehrt	„	700
Der Deserteur	Bison	650
Das 6. Gebot	Mutosc.	600
Tirza, die Sängerin	Ecl.	814
Arzt seiner Ehre	Nord.	870
Königin der Schmerzen	Mutosc.	1300
Telegraphist des Forts	Bison	578
Erloschenes Licht	Messter	770
Auf falscher Bahn	Bison	638
Dollarprinzessin	Nord.	1085
Auf brennender Spur	Bison	664
Auf dem Kriegspfade	„	649
Schicksalsfäden	Mustosc.	790
Europäisches Sklavenleben	Austria	960
Auf den Stufen des Thrones	Pasquali	988
Ewige Zeugen	Gaum.	1087
Fliegender Circus	Nord.	1275
Fürs Vaterland	Messter	875
Sklaven der Schönheit	Nord.	975
Drei Kameraden	„	870
In der Tiefe des Schachts	Cont.	854
Recht der Jugend	Nord.	950
Ein Liebesleid	Pasquali	710
Verschwundenes Vermächtnis	Gaum.	1112
Pique Dame	Cines	716
Franz. Spionin	Vitag.	959
Bajazzo	Mustosc.	555
In den Fußstapfen des Todes	Eclip.	769
Verfehltes Leben	Nord.	985
Flam..en des Schicksals	Amerik.	800
Ballettänzerin v. Odeon	Pasquali	663
Pfarrers Töchterlein	Messter	950

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7.50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Kinematographen.

Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog. seit 1887 etabliert.



Kino-Einrichtung B

Ganz komplett M. 350.—

Im Preise von M. 350.— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch	M.	30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„	20
Kinowerk B m. Blende	„	150
1 Lampenhaus	„	38
Lampe D, 4 Verstell.	„	60
2 Feuerschutztrommeln	„	36
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung	„	16
Summa	M.	350

Gewicht ca. 45 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis.

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr: gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.

Motor 1/12 PS M. 80
Anlasser hierz. „ 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Film spulen, Wicklern etc. am Lager.
Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66

Kinematographen-Fabrik. 4282

Ideal

- Aluminium - Silberwand

ist und bleibt 8759

die beste Projektionswand.

Verlangen Sie Spezial-Offerte!

Tel. 6663. **Arthur Grüner, Leipzig,** Reudnitzerstr. 9.

LUMIERE'S

KINO-ROHFILM

Negativ und Positiv

perforiert und unperforiert 7715

Sofortige Bedienung jeder Quantität zugesichert

Telegramm-Adresse: Lumière, Mülhauseneis.

Lumière & Jougla, Mülhausen i. Els.

geleitet Dr. Kluver sein Frauchen ins Wohnzimmer, wo er ihr unter Küssen seinen bösen Verdacht abbittet.

Ein Billardspiel mit Hindernissen. Verschiedene Billardspieler finden sich zu gemeinsamem Spiel zusammen, doch nicht viel Gutes soll dabei herauskommen. Nicht allein dass sie alle sonstigen Anwesenden belästigen, ihnen auf die Füsse treten und sie stossen, nein, sie zerschlagen auch die Lampenglocke und schliesslich fällt durch eine Unvorsichtigkeit einer der Spieler auf das Billard, das in Trümmer geht. Ein schmählicher Abgang ist die Folge.

Papas Seitensprung. Kurt hält um Lotti, die Tochter des Kommerzienrats Pfeiffer an, wird aber von dem gestrengen Herrn Papa mit einem schroffen „Nein" abgewiesen. Doch dies entmutigt den jungen Mann wenig. Kurt sinnt nun nach, was er wohl tun könne, um den Kommerzienrat seinen Plänen geneigter zu machen. Da trifft er unverhofft seinen Freund Paul, und dieser gewahrt sofort, dass die Stirn des Freundes umwölkt ist. Um ihn aufzuheitern, überredet er ihn, doch mit ihm einen Maskenball zu besuchen, womit Kurt auch einverstanden ist. Inzwischen hat sich der Kommerzienrat in den Sittlichkeitsverein begeben, wenigstens sagt er so zu Frau und Tochter. Es erscheint ihm aber wenig reizvoll, dort seine Zeit zu verbringen, und er begibt sich daher in ein Ballhaus. Zufällig in dasselbe, in das Paul und Kurt ihre Schritte lenkten, und die beiden jungen Leute bemerken auch bald den alten Herrn, wie er in bester Laune sich unter die Tanzenden mischt. Da kommt Paul auf einen genialen Gedanken. Er lässt Kurt sich als Dame verkleiden und stellt diese dem Kommerzienrat als Pauline vor. Pfeiffer ist entzückt von der „Dame", er hält sie zum Sekt ein und befindet sich bald in animiertester Stimmung. Paul hat inzwischen an Frau Kommerzienrat Pfeiffer ein Billett gesandt des Inhalts, dass ihr Gatte unterwegs einen Schwächeanfall erlitten habe und sie schnell zu ihm kommen möge. Sie erscheint denn auch sogleich mit ihrer Tochter im „Pariser Hof", und Pfeiffer wird eine Karte übergeben, worauf nur der Name seiner Gattin prangt, die ihn zu sprechen wünscht. Er ist ganz fassungslos. Was soll er machen? Da überreicht ihm Paul ein Schreiben zur Unterschrift, durch welche er sich verpflichtet, die Einwilligung zur Heirat seiner Tochter mit Kurt zu geben. Wohl oder übel entschliesst er sich zu der Unterschrift. Dann muss er sich krank stellen, und man lässt die Gattin eintreten. Und während diese sich um den angeblich kranken Gatten bemüht, schliesst Kurt seine Lotti unter herzlichen Küssen in die Arme.

Die Wunderflasche. Liebreichs feiern ihre Flitterwochen in ihrem neuen Heim und es ist ihnen eine recht unliebsame Störung, als sich plötzlich ein Onkel aus Amerika zum Besuch anmeldet. Aber was will man machen, man muss ihn aufnehmen, zumal er in seinem Schreiben ein sehr kostbares Hochzeitsgeschenk zu machen versprach. So erträgt man denn drei Wochen den wenig angenehmen Besuch des Onkels, und als sich dieser verabschiedet, übergibt er dem jungen Paare eine Flasche mit der Erklärung, dass der darin enthaltene Wein sich in Wasser verwandeln würde, falls Frau Resi ihrem Manne untreu würde. Enttäuscht über das Geschenk, sucht man sich aber zu trösten, indem man den Wein probiert, der wirklich ausgezeichnet schmeckt. Aber man darf ja nur ein Gläschen probieren, damit die Flasche ihren Zweck nicht verfehle. Am anderen Tage kommt es zu einem kleinen Streit zwischen den jungen Eheleuten, in Verfolge dessen Herr Liebreich das Haus verlässt, um mit einem Freunde einen kleinen Bummel zu unternehmen. Und inzwischen erhält Frau Resi einen Brief von einem früheren Verehrer, der sie noch einmal sehen möchte, bevor er nach Amerika reist. Sie kann der Bitte nicht widerstehen und geht zum Stelldichein. Als der Gatte mit dem Freunde zurückkehrt, findet er das Haus leer. Er sieht auf dem Büffet die Flasche stehen und leert sie nun mit dem Freunde. Als er sich dann aber seines Tuns bewusst wird, füllt er die Flasche mit Wasser. Dann verlassen die beiden Herren wieder das Haus und nach wenigen Minuten kehrt Frau Resi zurück. Auch sie eilt auf die Flasche zu und findet zu ihrem Schrecken Wasser in derselben. In dem Bewusstsein, auf unrechten Wegen gewandelt zu sein, leert sie nun ihrerseits die Flasche und füllt sie wieder mit Wein. Jetzt kehrt ihr Mann zurück. Er ergreift die Flasche und findet dieselbe mit Wein gefüllt. Er stellt seine Frau zur Rede, die in Tränen ausbricht. Als sie ihm aber schliesslich alles erklärt, verzeiht er ihr und die Wunderflasche wird eiligst vernichtet.

Firmennachrichten

Elberfeld. Neu eingetragen wurde die Firma Lichtspiele Monopol Sally Herz, Elberfeld und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Sally Herz.

Hannover. Mitteldeutsche Kinematographenwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ingenieur Franz Rainer ist als Geschäftsführer ausgeschieden und an seiner Stelle der Kaufmann C. Felix Pfeiffer in Hannover als Geschäftsführer bestellt.

Wien, I., Fleischmarkt 1. „Eos"-Kino-Beleuchtungs-Gesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft hat sich aufgelöst und ist in Liquidation getreten. Liquidationsfirma „Eos"

Jeder Theaterbesitzer

dem es ein Bedürfnis, einen erstklassigen, **dauerhaften,** auch im Betrieb **billigen Apparat** zu besitzen verlange, im eigensten Interesse meine Preisliste.

Beste Theatermaschine

Ia. Referenzen. Kulante Bedienung.

Eugen Bauer, Stuttgart 15

Kinematographenfabrik.

Vertreter:
Berlin, Joh. Oschatz, Markgrafenstr. 25.
Hamburg, A. F. Döring, Schwalbenstr. 35.
Düsseldorf, L. Gottschalk, Centralhof.
Frankfurt a. M., Frankfurter Film-Compagnie, G. m. b. H.
Wien, Frz. Seidl, Mariahilferstr. 51.
Metz, Ch. Herdé, Ludwigsplatz 38.

6431

Theater-Klappsitze

nach künstlerischen Entwürfen in hocheleganter solider erstkl. Ausführung

Beißbarth & Hoffmann

Aktiengesellschaft

Kunstgewerbliche Werkstätten

:: Mannheim-Rheinau ::

Telefon 1055. Telegr.-Adr.: Kunstwerkstätte.

Auch die grössten Aufträge sind in kürzester Frist lieferbar.

Verlangen Sie neuen Katalog!

Grand Prix und Goldene Medaille ... Brüssel 1910
Goldene Medaille .... Mannheim 1907
Goldene Staatsmedaille .... Budapest 1910

Musterlager:

7467

Berlin .... M. Christensen, G. m. b. H. .. Friedrichstr. 224
Düsseldorf .... Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Schadowstr. 20/22
Frankfurt a. M.: Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Bahnhofplatz 12
Hamburg .... Fr. Christiansen .... Zollenbrücke 3
Leipzig .... Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Goethestrasse 1
München .... Beißbarth & Hoffmann .. Elsässerstrasse 28
Posen .... Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Berlinerstrasse 10.

Volle Häuser

und **glänzende Geschäfte** durch meine Programme und 2299

Sensations-Schlager.

Sommer-Preise!

Staunend billig!

Das Kind von Paris Gaumont ... 1570
Grossmutters Lampe Ambrosio ... 1250
Das gelobte Land Cines ... 1190
Trapper Bill (König der Pfadfinder) Bison ... 660
Ihr guter Ruf, Henny Porten, Messter . 1200
Zuma, Cines ... 889
D. Ehrendame, Amb. 693
Der vierfüssige Held Imp ... 660
Öl und Wasser oder **Tanzkönigin,** AB 556
Am Rande des Lebens Gaumont ... 703
Die schwarze Natter Lux ... 1190
Aschenbrödel Märchen ... 600
Schlimme Saat, Savoia 833
Tigris, Detekt.-Drama Itala ... 1200
Lebenslügen, Milano 684
Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-71 Biograph ... 1400
Vater, Itala ... 1047
Ein uniformierter Taugenichts Vitagr. ... 550
TRILBY Sittendrama - Wiener Kunstfilm ... 1000
Könige der Wälder Seelig ... 690
Heldin der Berge Scand. ... 980

Erstklassige Wochenprogramme von 50 Mk. an Tagesprogramme von 20 Mk. an

! Hochaktuell ! Englisches Derby mit Suffragett.-Angriff auf Pferd des Königs. Besuch d. franz. Präsidenten in England. Leihgeb. je 4 Mk. p. Tag

Passionsspiele Pathé, kompl. kol. 995 m

Verlangen Sie sofort komplette Schlagerliste u. Off.

Jul. Baer

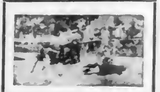
Film-Versandhaus
München, Elisenstr. 7
Telegr.-Adresse: Filmbär.
Telephon No. 516 30.

PLAKATE

auf Lager.

QUO VADIS

Katalog postfrei



Katalog postfrei

979

12 Bogen Nr. 2843, 1 Bogen Nr. 2845 und andere.

Barzahlung bei Auftrag. Briefporto extra.

STAFFORD & Co., Ltd., Netherfield, Notts. Engl.

Aktuell! **Aktuell!**

Ab Dienstag zu vermieten!

Zur Erinnerung an die Anwesenheit Sr. Exzellenz des Generalfeldmarschall Graf v. Haeseler in M.Gladbach-Neuwerk am 19. u. 20. Juli 1913.

Der Film ist zirka 230 m lang.

Hervorragende klare Aufnahme unter Beteiligung der Kriegervereine von Rheinland und Westfalen.

Anfragen an 2296

Union-Lichtspiele, M.Gladbach.

Elsass-Lothring. und Luxemburger

Kino-Artikel-Vertrieb

Apparate aller Systeme werden bei billigster und gewissenhaftester Ausführung repariert. Gebrauchte, aber tadellos funktionierende Apparate stets auf Lager. Einrichtung schlüsselfertiger Kinematographen-Theater. Prospekte gratis zur Verfügung. Operateure zur Aushilfe billigst. :: :: :

Spezialität: Zerlegbare Kabinen aus Eisenblech.

Geschäftsstelle: **Charles Herdé, Metz i. L.,** Ludwigsplatz 38.
Werkstätte in **Montigny i. L.,** Parkstrasse 32. 1841



Eleg. Ausführung, Vorn. Entwürfe
Für Reklame p. Stück ff. koloriert Mark 4.
Für den Betrieb p. St. ff. koloriert Mark 1.-.
(Bei 12 St. eine Freipl. nach Wahl).
Abrufnummern ff. koloriert p. Stück Mark 0.60.
• **Ferner Springfilm-Reklame, Lokal-Aufnahmen etc. etc.**
Reichhaltig illustrierte Liste gratis und franko. 1328
Phototechnische Anstalt SPEYER,
Inh. Carl Hoos. Telephon 481.

Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung! Prima Qualität! 1291 Teleph.: 131

Prüfer & Co., Zeitz

Wir empfehlen auch Fourniersitze zur Reparatur defekter Sitze.

Bernhard Tann

9017

Film-Verleih-Institut und Kinobedarf

BERLIN SO. 26

— Cottbuser Ufer 39/40 — (Erdmannshof)

Telephon: Mpl. 12 377

Tel.-Adresse: Tann-Berlin-Erdmannshof.

Der Film von der Königin Luise 1100 m,
Aus Preussens schwerer Zeit, 2. Teil, 1300 m,
Die Königin Luise, III. Teil 1300 m,
Die grosse Circus-Attraktion 1100 m,
Die Vernunftehe (Komödie) 800 m,
Im goldenen Käfig 1200 m,
Teuer erkauftes Glück 795 m,
Das elfte Gebot (Komödie) 540 m,
Du hast mich besiegt 950 m,
Ehre um Ehre 1050 m,
Was das Leben zerbricht 950 m,
Im Schatten der Schuld 790 m,
Der Taucher 795 m,
Opfer der Täuschung 850 m,
Der Tausendmarkschein 465 m
Neu erlangtes Lebensglück, 897 m,
Der dunkle Punkt (Nordische Films Co.) 900 m

u. viele andere neue Schlager in und ausser Programm für Tage u. halbe Wochen erhalten Sie jederzeit zu billigsten Preisen.

Sommer-preise

Gemischte Programme ab Mk. 25.—

Sommer-preise

Siemens Kohlenstifte zu Originalpreisen mit hohem Rabatt.

Kino-Beleuchtungs-Gesellschaft m. b. H. i. L. Liquidator Herr Hugo Manhart, Baumeister in Wien. Dr. Erwin Lederer, Kaufmann in Wien als Geschäftsführer gelöscht.

-s- **Neue englische Gesellschaften.** Nordisk Film Co., Ltd., Aktienkapital 4 000 Pfund Sterling. Bureau: 25, Cecil Court, Charing Cross Road, W. C. — Ruffells Theatrical Furnishing Co., Ltd., Aktienkapital 500 Pfund Sterling, Bureau: 12, South Square, Gray's Inn, W. C. — Invicta Record Co., Ltd., Aktienkapital 4 000 Pfund Sterling, Bureau: Bank Chambers, 76, Kingsland High Street, N. E. — Lockwood and Lewis, Ltd., Aktienkapital 5 000 Pfund Sterling, Bureau: The Picture Hall, Crawshawbooth, near Manchester. — World's Pictures, Ltd., Aktienkapital 100 Pfund Sterling, Bureau: Lennox House, Norfolk Street, W. C. — Novel Amusements and Competitions, Ltd., Aktienkapital 1 000 Pfund Sterling, Bureau: 27-28 Fetter Lane, E. C. — Weston Picture Palace, Ltd., Aktienkapital 4 500 Pfund Sterling, Bureau: London Wall, E. C. — Parliament Picture Palace, Ltd., Aktienkapital 5 000 Pfund Sterling, Bureau: 116-117, Chancery Lane, W. C. — Hythe Picture Palace, Ltd., Aktienkap. 2,250 Pf. Sterl., Bureau: 116-117, Chancery Lane, W. C. — Manningham Pictures, Ltd., Aktienkap. 6000 Pfund Sterling, Bureau: 93, Market Street, Manchester. — Lymington and New Forest Entertainments, Ltd., Aktienkapital 3 000 Pfund Sterling, Bureau: 38, High Street, Lymington. — Birkenhead „Palladium" Picture Hall, Ltd., Aktienkapital 3 950 Pfund Sterling, Bureau: 56, Hamilton Square, Birkenhead. — Dartford Cinema Co., Ltd., Aktienkapital 6 000 Pfund Sterling, Bureau: 20, Windmill Street, Gravesend.

Vereins-Nachrichten

Die Kinematographen-Angestellten von Leipzig,

Sektion im Deutschen Transport-Arbeiter-Verband

hielten am 15. Juli ihre Sektionsversammlung im Restaurant Zum Apfelbaum mit folgender Tagesordnung ab: I. Vortrag über die Kinosteuer und die Bürgerliche Parteien; II. Diskussion; III. Gewerkschaftliches. Kollege Wurmstich führte ungefähr folgendes aus: Anfang des Jahres machte sich innerhalb des Gewerbes nicht nur unter den Besitzern sondern auch unter den Angestellten eine gewisse Unruhe bemerkbar, weil der Rat der Stadt Leipzig beschlossen hatte, eine Erhöhung der Sitzplatzsteuer einzuführen, welche eine Verheerung in den Kinos herbeiführen musste, denn es wäre den einzelnen Besitzer nicht möglich gewesen, die Steuer, wie sie der Rat beschlossen hatte, bezahlen zu können. Die Folge wäre gewesen, dass ein Teil der Besitzer ihre Theater hätte schliessen müssen und durch das Schliessen der Theater hätte ein grosser Teil der Angestellten entlassen werden müssen. Die Verbandsleitung sah sich daher gezwungen, eine Protestversammlung einzuberufen und eine Eingabe an den Rat und an die Stadtverordneten zu machen, welche dahin geht, die Steuer im Interesse der Angestellten nicht eintreten zu lassen. Die Eingabe, welche sich ein Vertreter der Arbeiterschaft zu der Seinigen gemacht hatte, stand am 3. Juli auf der Tagesordnung des Stadtverordneten-Kollegiums. Nach scharfer Debatte wurde bei der Abstimmung über die Eingabe der Angestellten ein Resultat erzielt, welches dahin ging, den Antrag des Ausschusses bis zum Worte „Einführen" gegen 27 Stimmen anzunehmen. Den übrigen Teil gegen 24 Stimmen aber abzulehnen. Die Vertreter der Arbeiter stimmten gegen diese Erdrosselungssteuer, eine Diskussion fand nicht statt. Unter Gewerkschaftlichem wurde noch Kritik an dem Fernbleiben des Klavierspielers, des Kontrolleurs und der Kassiererin geübt und betont, dass, wenn die Obengenannten in Zukunft nicht mehr Interesse an den Versammlungen zeigten, das übrige Personal sie auch beim Abschlusse des neuen Tarifs nicht mitvertreten werde. Vielleicht tragen diese Zeilen mit dazu bei, dass es in Zukunft anders wird. Nachdem sich noch einige Kollegen der Organisation angeschlossen hatten, schloss der Unterzeichnete um 2 Uhr die Versammlung. R. Wurmstich.

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin.

Protokoll vom 7. Juli 1913. Nachdem der I. Vorsitzende, Kollege Pohl, um 12 Uhr 35 Minuten nachts die leider sehr schwach besuchte Versammlung eröffnete, begrüsste er Gäste sowie Mitglieder in der gewohnten Art und gab nachstehende Tagesordnung bekannt: Punkt 1: Verlesung des Protokolls; Punkt 2: Verlesung eingegangener Schreiben; Punkt 3: Aufnahme neuer Mitglieder und Beitragsregelung; Punkt 4: Bericht des Arbeitsnachweisvorstehers; Punkt 5: Verschiedenes. Nachdem der 1. Vorsitzende die Tagesordnung bekanntgegeben hatte, erteilte er dem 1. Schriftführer, Koll. Antonius, das Wort zur Verlesung des Protokolls von voriger Sitzung, das von den Anwesenden bis auf eine kleine Abänderung debattelos genehmigt wurde. Ueber Punkt „eingegangene Schreiben" konnte man, da solche nicht vorhanden waren, hinweggehen und wurde der Antrag des Kollegen Schmidt verlesen, der dahin ging, dass Gäste, die mehr als dreimal unseren Versammlungen beiwohnen, sich als

Sommer-Programme!

4000 Meter jeder Wechsel 2000 m lang, pro Woche 60 bis 100 Mk.

Jedes Programm enthält

2 Hauptschlager

Asta Nielsen, Theodor Körner, Königin Luise (I. bis III. Teil) u. a. m.

Bitte Film-Liste verlangen.

Zur kommenden Herbst-Saison

kann ich noch einige Leihkunden in Schlesien, Posen, Ostpreussen und Westpreussen mit Wochenprogrammen beliefern u. erbitte umgehend Anfragen zwecks Abschluss. 2083

Schlesischer Film-Vertrieb
Franz Thiemer, Breslau V.

Telephon 6625. Telegr.-Adr.: Oderfilm.

Zuverlässige Kontrolle, schnelle Abrechnung, Abschrift für den Billett-Verkäufer.

Diese Vorteile bieten die vom **Verlag des Kinematograph in Düsseldorf** zu beziehenden

Tages-Abrechnungs-Formulare.

Im Verein mit dem in Hunderten von Theatern in Gebrauch befindl. **Kassenbuch für Kinos** von Alb. Lechleder stellen sie die zuverlässigste Kassenführung dar.

PREIS: 1 Block zu 65/65 Blatt, für 2 Monate ausreichend, Mk. —.75, 6 Blocks, für 1 Jahr ausreichend, Mk. 4.—.

Muster gratis und franko.

Aeusserst billige Sommerpreise

Gemischtes Programm in vorzügl. Zusammenstell. Riesenauswahl in Sensations-Schlagern.

Jeder ältere Schlager wird auf Wunsch vor Versand bei kleinem Aufschlag **entregnet**, dann ebensogut wie ein neues Bild. Die hier verzeichneten Schlager sind **wirkliche Zugstücke.**

		Länge
Selig	D. Graf v. Monte Christo	1150
Ambrosio	Don Juan in Verbannung.	735
Messter	Fürs Vaterland	875
Kinograf.	Frauenehre	907
Milano	Don Juans Kontrakt.	751
Nord.	Einer Mutter Geheimnis	850
Continent.	Schatten der Nacht	990
Gaumont	Herzenskühnheit	113
Gaumont	Der verräterische Film	610
Clnes	Pique-Dame	716
Eclipse	Spätes Glück	910
Milano	Neuerlangt. Lebensglück	897
A. B.	Der Ueberfall	719
Gaumont	Verklungene Lieder	1195
Pasquali	Banktach 13	622
Continent.	Ein Blitzschlag	616
Vitascope	Wiedergefunden	715
Royal	Die schwarze Maske	975
Continent.	Der Triumph d. Todes	759
Gaumont	Leben oder Tod	610
Nord.	Die drei Kameraden	870
Nord.	Die grosse Sensation	775
Royal	Die Kriegsfackel	775
Gaumont	Der Minenkönig	570
Nord.	Der Arzt seiner Ehre	870
Itala	Ihr letzter Kuss	591
Kinograf.	Frauenherzen	678
Pasquali	Im Zwange der Not	695
Imp.	Der Derbysieger	691
Eclair	Die Dame von Maxim.	917
Karpatia	Unter zwei Flaggen	659
Ambrosio	Siegfried (kinderfrei)	1015
B. B.	Das 11. Gebot	510
Pathé	Entsagung	1100
Messter	Das Spiel ist aus	800
Bioscope	Theodor Körner	1300
Messter	Die Rache ist mein	965
Ambrosio	D. Schiff m. d. Löwen.	510
Itala	Auf dem Kriegspfad	619
Gaumont	Beethoven	357
Messter	Im Tode vereint	610
Continent.	Die Hochzeitsfackel	502
Mutoscope	Der Fremde	975
Gaumont	Den Tod im Nacken	186
Mutoscope	Schicksalsfaden	700
Pasquali	Unverdientes Leid	1100
Messter	Schatten des Lebens	610
Gaumont	Wer ist die Schuldige	537
Eclipse	Ein Lebenslied	870
Pasquali	Flammen im Schatten	825
Vitascope	Eid des Steph. Huller. 1. u. 2. Teil, 7 Akte	2300
Komet	Der Brillantring	180
Continent.	Die Falle	636
Itala	Der wahre Freund	590
Messter	Quälendes Dasein	655
Pasquali	Leidensweg einer Frau	1100
Mutoscope	Der weisse Domino	850
Gaumont	In d. Tiefe d. Abgrundes	650
Pathe	Schatten d. Vergangenh.	850
Savoia	Geheime Schmach	751
Itala	Vater	1017
Vitascope	Der Mutter Augen	785
Messter	Des Pfarrers Töchterlein	975
Gaumont	Die eiserne Hand. I., II. u. III. Abt.	3000
Kinograf.	Pierrots Liebe	919
Mutoscope	Königin Luise, I., II. u. III. Abt.	

Reichhaltiges Reklamematerial wird kostenlos mitgeliefert.

Wilhelm Feindt

Film-Verleih-Institut

Berlin O. 112

Voigtstrasse 6.

Teleph.: Amt Königstadt 10937.
Telegr.-Adr.: Kinofeindt, Berlin.

Wasserstoff, extra harte Kalk-Platten, Leinwand, Gasolin, Kalklichtbrenner, Linsen etc.

C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12.

Sauerstoff rein.

1000 Ltr. M. 1.50 bei größer. Abschluss.
Ia. Filmkitt a Glas 0,50 und 1.— Mk.
Telegr.-Adr.: **Sauerstoff, Hannover.** 6454

Sofort lieferbar:

Aus Deutschlands Ruhmestagen
Luise I, II und III
Das Blumenmädchen von Montmartre
Die Universal-Agentur Argus
Der Schatz des Grafen v. Beauxvilles
Heimat
Der Indianer-Aufstand von Santa Fee
Zigomar II :: Zigomar III

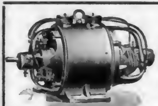
Allein zu beziehen durch die 935

Rheinisch-Westfälische Filmcentrale :-: Bochum

Telephon 1781. liefert Tel.-Adr. Filmcentrale.

die besten Sonntags-Programme.

von Mk. 25.— an und höher.



Kino-Spar-Umformer

für Gleich- und Wechselstrom, ca. **70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat,** liefere zu billigsten Preisen auch auf **Teilzahlung. Ia. Referenzen.**

Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.

F. W. Feldscher, Hagen i. W.,
Kampstrasse 4. Fernruf 1247.

Zu verleihen:

Theodor Körner, 3-Akter	Verräter. Zigarette / Schwarze Kappe (Sherlock Holmes)
Die grosse Circus-Attraktion, 3-Akter	Gefangene d. alten Tempels / Das gestohlene Schlachtschiff (v. Brinken)
Die Ehebrecherin, 2-Akter	Verkauf von Ernemann-Stahl-Projektor Imperator
Eine Notlüge, 2-Akter	
Titanic, 3-Akter	
Detektivschlager, 1-Akter	
Diamantenbetrüger	
Der blaue Diamant	

Viktoria-Film-Verleih Ewald Nieland, Barmen.
Carnaperstr. 67. Teleph. 1551. 463

„Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-1871"

(ab 14. Juni)

„Der Film von der Königin Luise"

III. Abteilung: „Die Königin der Schmerzen", II. Abteilung: „Aus Preussens schwerer Zeit" und I. Abteilung, sowie ca. **150 Schlager** verschiedener Fabrikate, ferner **Wochen- und Tages-Programme,** sowie **Ausfüllungs-Programme** für Theaterbesitzer, welche Monopolfilms teilen, in jeder beliebigen Grösse u. Zusammenstellung, verleiht zu denkbargünstigsten Bedingungen 6039

Filmhaus Th. Scherff, Leipzig-Lindenau

Tel. 12369. Verlangen Sie Offerte. Angerstr. 1.

An unsere Leser!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Schluss unserer Redaktion und der Anzeigenannahme Montags abends ist. In Ausnahmefällen nehmen wir noch mit der Dienstagsfrühpost eingehende Zusendungen auf.

Der „Kinematograph" wird von uns pünktlich und gewissenhaft Mittwochs versandt. Wenn derselbe nicht oder nicht zur rechten Zeit eintrifft, wolle man bei der Post nachfragen. Jedenfalls wolle man aber vorher im Hause und bei dem Briefträger Nachfrage halten.

Verlag des „Kinematograph".

Theater-Klappsitze

mit **biegsamer Holzmatte**
D. R. Patent
in jeder Ausführung

Stuhlfabrik
Homawerk, G. m. b. H.
Thale a. Harz.

Diapositive

für Betrieb, reiz. Sujets, Stück 0 75 Mk., **für Reklame** Stück 3.50 Mk., geschmackvolle Entwürfe, ff. künstler. Kolorit. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. **Schnellste Lieferung!!**

Hugo Heyne

Institut für Projektions-Lichtbilder, **Berlin S. 14,** Alte Jakobstr. 70. 1363

Zu kaufen gesucht

Mehr-Akter

mit Asta Nielsen, Henny Porten, Edith Bueman und Larsen-Treumann in d. Hauptrollen. Ferner scharfe Detektiv- und sonstige Sensationsschlager (wenn auch in Oesterreich u. Deutschland verboten).

Bedingungen:

Komplett erhalten, insbesondere samt den weggensierten Stücken, gesund in Perforation und Schicht. Gefl. Anfragen unter S. P. 1177 a. d. „Kinematograph".

1477

Wer ist Fabrikant der bekannten

Diapositiv-Einfassungen

in Metall u. Holz? Off. an Phototechnische Anstalt, Speyer, Breitestr. 23. 3208



Mitglieder aufnehmen lassen müssen oder den Versammlungen von da an fern bleiben müssen. Der Antrag wurde jedoch nach längerer Debattierung durch die Mitgliedermehrheit abgelehnt. Der 1. Vorsitzende dagegen gab Kollegen Schmidt den Rat, den Antrag gut auszuarbeiten und der Generalversammlung zur eingehenden Besprechung vorzulegen. Zu Punkt 3 schritt man zur Aufnahme neuer Mitglieder sowie Beitragsregelung, und trat zu diesem Zwecke eine Pause von 5 Minuten ein. Nach Beendigung der Pause gab der 1. Vorsitzende zwei neue Mitglieder bekannt, welche in unsere Reihen traten und uns versprachen, treue Mitarbeiter unserer Vereinigung zu bleiben. Zu Punkt 4 der Tagesordnung erteilte der 1. Vorsitzende dem Arbeitsnachweisvorsteher, Kollegen Berkheim, zur Berichterstattung das Wort. Jedoch musste er es Kollege Antonius übertragen, da dieser ihn in der letzten Woche vertreten hatte. Kollege Antonius teilte dann der Versammlung mit, dass trotz der bestehenden Krisis in der Woche vom 2. bis 7. Juli zwei Rezitatoren (einer nach ausserhalb, einer für Berlin) und diverse Aushilfen besetzt wurden. Im grossen ganzen sprach die Versammlung bei den momentanen Verhältnissen ihre Zufriedenheit aus. Im weiteren Verlauf der Sitzung richtete Kollege Eichfeldt einen Antrag ein, der dahin geht, dass jeder, dem vom Verein ein Amt übertragen wurde, im Krankheitsfalle oder bei längerer Verhinderung sich schriftlich beim Vorstand entschuldigen muss. Dieser Antrag wurde ohne Debatte von den Anwesenden begutachtet. Gleichzeitig wurde der Vorstand von verschiedenen Kollegen gebeten, ihnen doch Aufnahmekarten zu geben, was der Vorstand aus verschiedenen Gründen mit Bedauern ablehnte. Jedoch stellte der Vorstand den Kollegen anheim, diese Angelegenheit durch einen Antrag der Generalversammlung zu unterbreiten, und wird diese einen entscheidenden Beschluss fassen. Auch Kollege Schmidt reichte schriftlich einen Antrag ein, dass Mitglieder, welche 14 Tage stellungslos sind, von ihren Wochenbeiträgen bis zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit entbunden werden sollen. Da wir aber schon solch ähnlichen Passus in unseren Statuten haben, so wurde Kollege Schmidt gebeten, den Antrag gut auszuarbeiten und denselben der Generalversammlung zur gründlichen Besprechung vorzulegen. Im Anschluss daran erinnerte Kollege Pohl an unser bevorstehendes Stiftungsfest, indem er den Wunsch äusserte, ebenso fleissig zu agitieren, wie bei unserer gehabten Mondscheinfahrt. Auch wurde uns vom Kollegen Pohl mitgeteilt, dass Kollegen, welche früher unserer Vereinigung angehörten, sich entschlossen haben, eine Freie Vereinigung zu gründen. Da die Versammlung diese Angelegenheit wenig interessierte, so wurde zum Schluss Kollege Antonius das Wort betreffs Preisermittlung für unsere Vereinsabzeichen erteilt, und konnten wir, da Kollege Antonius bei einer Firma einen ausnahmsweise billigen Preis erzielte, 50 Vereinsnadeln bestellen. Da nichts weiter vorlag, konnte der 1. Vorsitzende die Versammlung um 3 Uhr schliessen.

Der Schriftführer: Georg Antonius.

Bücherschau

Kino und Kunst. Von H. Häfker. (Lichtbühnen-Bibliothek, 2. Heft. Herausgegeben von der Lichtbilderei M.Gladbach.) 80 (71) M.Gladbach 1913, Volksvereins-Verlag. Mk. 1.—, postfrei Mk. 1.10. Hermann Häfker, behandelt in diesem 2. Heft der Sammlung „Lichtbühnen-Bibliothek" die Frage des Verhältnisses zwischen Kino und Kunst. Die Klärung dieses wichtigen, weil so eng mit der künstlerischen Erziehung des Volkes und mit der kulturellen Hebung des Kinowesens verknüpften Problems ist um so verdienstlicher, weil es sich um den erstmaligen Anbau völligen Neulandes handelt. Häfker gliedert die Materie folgendermassen: I. Allgemeines: 1. Der Ruf nach Kunst, 2. Das Wesen der Kinematographie, 3. Die künstlerische Aufgabe. II. Die Herstellung des Films: 1. Die künstlerischen Gesichtspunkte in der technischen Filmherstellung, 2. Technische, industrielle usw. Lehr- und Verdeutlichungsaufnahmen, 3. Geschichtliche und kulturgeschichtliche Aufnahmen, Bildnisse, 4. Die Schönheit der natürlichen Bewegung, 5. Gestellte Bilder: die Schönheit der menschlichen Bewegung (Tanz, Gebärde), Kino und Humor, das Drama. III. Die Vorführung: 1. Kinematographie oder Kinetographie, 2. Das „Programm", 3. Einzelheiten, 4. Wege. — Die Broschüre zeichnet sich ebensosehr aus durch eine Fülle neuer Gedanken, die klare, scharfe Herausarbeitung der ästhetischen Probleme, die sichere Wegweisung aus dem bisherigen Tohuwabohu dieser Materie und durch die geistvolle, stilistisch höchst gewandte Schreibart. Der Verlag hat der Schrift dem modernen Buchgeschmack entsprechende Ausstattung gegeben.

Geschäftliches

Der „Filmtextverlag" G. m. b. H. in Hamburg bittet zwecks Vermeidung von Irrtümern um Klarstellung, dass die Verfilmung der Pantomime „Das fremde Mädchen" von Hofmannsthal auf einen Vertrag zurückgeht, den der Dichter schon vor Jahr und Tag mit dem Filmtextverlag abschloss und aus welchem die Royal Films Co., G. m. b. H., das Filmrecht gewann.

Die Firma Düsseldorfer Film-Manufaktur, Ludwig Gottschalk, das weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Filmverleihunternehmen, hat seine Filialen durch eine Niederlassung in Berlin vermehrt. Diese reichshauptstädtische Filiale, Markgrafenstrasse 92/93, wird Anfang August eröffnet. Vom Westen Deutschlands ausgehend, hat die wachsende Ausbreitung des Kundenkreises der D. F. M. auch in Norddeutschland der Firma so viele Leihkunden zugeführt, dass die Errichtung einer Berliner Filiale notwendig wurde. Die anerkannt prompte Bedienung, auf welche die Firma bekanntlich so hohen Wert legt, wird der norddeutschen Kundschaft nun auch in erhöhtem Maße Nutzen bringen. In dem an Großstädten und bevölkerten Industrieorten so reichen Westen, hat die D. F. M. seit Jahren die wertvollsten Erfahrungen im Verleihbetrieb in besonders reichem Maße sammeln können. Dem Theaterbesitzer, der eine wirklich nutzbringende Verbindung sucht, kann die D. F. M. aber ganz besonders empfohlen werden, weil die Verbindung mit dieser Firma zugleich einen Anschluss an die grossen Bewegungen der Filmbranche bedeutet. Der Name der bekannten und beliebten Firma, Ludwig Gottschalk, wird immer genannt, wenn von den bedeutungsvollsten Bewegungen des Filmmarktes die Rede ist, oder wenn von Erscheinungen gesprochen wird, auf die die jetzige Gestaltung und Bedeutung des Programm- und Monopolmarktes zurückzuführen ist. Und da gerade jetzt mit einer weiteren epochemachenden Entwickelung in der Filmbranche gerechnet werden muss, die wiederum mit einer glücklichen Initiative Ludwig Gottschalks einsetzt, dürfte dieser Name in Zukunft noch mehr im Mittelpunkt des Interesses der Branche stehen. Dass diese für den Leihkunden so beachtenswerten und für den praktischen Theaterbetrieb in erster Linie in Betracht kommenden Umstände der Berliner Filiale der D. F. M. zunutze gemacht werden, ist selbstverständlich. Mit der Leitung dieser Filiale ist Herr Max Hoffer betraut worden, der als Leiter des Filmverleihinstituts „Deutschland" überall bestens bekannt ist.

Briefkasten

Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern, etwaige Schriftstücke. Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

Z. G. Sie werden wohl mit Ihrer Absicht, Wein im Kino zu verschenken, nicht durchkommen. Es handelt sich um kein Geschenk, sondern um eine unentgeltliche Leistung. Der Preis wird nicht direkt, sondern indirekt bezahlt. Der Preis besteht in Aufschlag, der auf die Billetts aufgeschlagen wird.

Opel & Kühne :: Zeitz

grösste und leistungsfähigste Fabrik Deutschlands
für moderne Klappsitzbänke
von den einfachsten bis zu den allerbesten, auch solche aus gebogenem Holz.
Telegramm-Adresse: Opel-Kühne, Zeitz.
Fernsprecher No. 5.
Kulante Zahlungsbedingungen.
Verlangen Sie unseren Katalog No. 106.
In Berlin N. 4 Zweigniederlassung
Bergstrasse No. 77.
Fernsprecher: Amt Norden 2531.
4430





Stellen-Angebote.

Suche per sofort oder später einen äusserst tücht., kautionsfähigen 2335

Geschäfts-führer

welcher im **Filmvertrieb** gut bewandert und der engl. Sprache mächtig ist. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **S. H. 91** an den „Kinematograph“, **Berlin SW. 48,** Friedrichstrasse 39.

Für **1. August** ein 2248

Operateur

gesucht, welcher mit Pathe, engl. Modell, perfekt arbeiten kann. Gehalt 40 Mk. per Monat bei freier Station.

Jean Weber, „Sulzbacher Lichtspiele“. **Sulzbach** (Saar).

Lichtspielhaus Does, Bad Kreuznach

sucht per 1. August tüchtigen

Operateur

Ernemann-Apparat, Einanker-Umformer. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsforderungen erbeten. Stellung dauernd 2259

Tüchtiger Reisevertreter

zum Vertrieb der Monopol-Films gesucht. Tüchtige Kraft kann sich **dauernd hohes** Einkommen schaffen. Schriftl. Offerten an **Düsseldorfer Film-Manufaktur L. Gottschalk, Düsseldorf.** 2324

Rezitator

hervorragender Art, der **wirklich improvisiert,** feinen Humor besitzt, Dramen gebildet spricht und gutes Organ besitzt, wird an Ia Theater ab Herbst gesucht. — Offerten mit Gehaltsansprüche erbeten unter **E L 2304** an den Kinematograph. 2304

Lichtspieltheater, Oberschlesien

sucht per 1. September hervorragendes

Quartett

Nur erstklassige Kräfte, welche auf dauernde Stellung reflektieren, wollen umgehend Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter **D. T. 2250** an den „Kinematograph“ einreichen. 2250

Für ein deutsches Kino-Theater in Sao Paulo (Süd-Amerika)

2305

werden **Damen** oder **Herren** für mein Kino-Theater-Orchester zum 1. Oktober **gesucht,** folgende Stimmen: 1. Violine, Flauto und Klavierspieler, der zu gleicher Zeit Harmonium spielt. Gage monatl. 100 Mk. nebst freier guter Station, halbe Reise wird bei Ankunft erstattet. Die Stellung ist dauernd, auf Wunsch bis 5 Jahre. Bei guter Leistung wird Zulage halbjährlich gewährt. Einer von den Herren muss Trompetenstimme übernehmen können. Es mögen sich nur gute Kräfte melden. Erforderlich ist Photographie nebst Zeugnis. Dienstzeit $4\frac{1}{2}$ Stunden täglich. Abfahrt von Bremen oder Hamburg 1. September. Off. sind zu richten an **Chr. Orlok & Comp.,** Kinotheater-Besitzer. **Sao Paulo,** Rue Bresser 173, Süd-Amerika.

Allererstklassiger 2303

Pianist und Harmoniumspieler

für ein vornehmes **Lichtspiel-Theater** ab **1. September gesucht.** Es kommen nur Pianisten in Frage, die sehr routiniert sind, perfekt vom Blatt spielen, grosses Anpassungsvermögen besitzen und guten Vortrag haben, grosses Repertoire erforderlich. Offerten mit Gehaltsangabe nur von solchen Herren, die die oben angegebenen Bedingungen erfüllen können, unter **E. K. 2303** an den „Kinematograph“.

PIANIST

Blattspieler für Duett mit erstklassig. Noten-Repertoire wird per **sofort gesucht.** Stelle ist angenehm und dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Apollo-Theater, Rathenow.** 2308

Per sofort oder 1. August tüchtiger, routinierter 2328

Pianist

und Harmoniumspieler gesucht, der fehlerfrei spielt. Arbeitszeit Wochentags ca. 3 Std. Gehalt 140 Mk. Off. mit Zeugnisabschr. nebst evtl. Photographie an **Lichtspiele, Rendsburg.**

Jüngerer tüchtiger 2319

Operateur

für Reise (fünf Plätze) gesucht. Off. an Hermann Schubert, Schwerin i. M.

Kostenloser

Arbeits-Nachweis

für Prinz. u. Mitglieder d. vereinigten

Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands

Haupt-Sitz: Köln. 413

Briefe, Geldsendungen und Anfragen an den Vorsitzenden P. Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.

Sektionsvorsitzende u. Arbeitsnachweis: Köln, Josef Satz, Lochnerstr. 16, II. Essen, Mülheim-Ruhr s. Tabelle.

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Näh. d. d. Geschäftsführer **Fritz Kretschmer,** Nikolaistr. 37. I. Tel. 6133. 8185



Stellen-Gesuche.

Aufnahme-Operateur

sofort frei, bisher nur selbständig gearbeitet, für Wochenberichte, Natur-, Atelier- u. Tricks-Aufnahmen, mit eig. Aufnahmeapparat. Zu Probearbeit gerne bereit. Off. u. K. S. 100 an den „Kinematograph“, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 30. 2255

Ia. Fachmann

polizeilich geprüfter Operateur, Elektriker, schreibt Voranzeigen auf Diapositive, mit fast allen Apparat., sowie Umformer, Transformator bestens vertraut, **sucht,** gestützt auf erstklassige Zeugnisse, in besserem Theater zum **15. August** Stellung. Off. unt. **E. N. 2316** a. den Kinematograph. 2316

Nur erste Kraft!!!

Perfekter zuverlässiger 2317

Operateur

mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht ab 1. August Stellung. Werte Off. u. E. O. 2317 an den „Kinematograph“.

Operateur

gelernter Elektromechaniker, 22 Jahre, tüchtig, solid u. zuverlässig, sucht nur dauernde Stellung. Gefl. Off. u. E. H. 2290 a. d. „Kinematograph“ 2290

Operateur

sucht per sofort od. später auskömml. Dauerstellung in Hamburg oder Umgegend von Dresden, Leipzig, Berlin u. Posen bevorzugt. Offert mit Gehaltsangabe erb. sofort an **K. Hapkowski, Hamburg,** hauptpostlagernd. 2341

Junger Elektromonteur, 19 Jahre alt, vertraut mit Pathé- u. Ernemann-Apparaten, Benzin- und Gasmotoren, sucht per 5. August oder später Stellg. a.

Operateur

in nur besserem Unternehmen. Gute Zeugnisse vorhanden. **Andreas Purucker,** Elektromonteur, **Mengersreuth** (S.-M.), b. Sonneberg, Elektrizitätswerk. 2327

Junger, zuverlässiger, solider

Operateur

welcher mit allen Stromarten, Umformer, verschiedenen Apparaten und allen vorkommenden Arbeiten vollkommen vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 4. August oder später dauernde, angenehme Stellung. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe erbitte an **Conrad Queisser, Bautzen,** Tuchmacherstr. 5, I 2342

Strebsamer u. energischer **Schauspieler** (Repräsentationsperson), vortrefflich geschulter, temperamentvoller u. erfolgreicher Redner, vollkommenes (akzentgerecht.) Beherrschen des Englischen u. Französischen, Spezialist f. gr. Sitten- u. Detektivdramen wie f. Komödien, wünscht ab 1. oder 15. August in einem nur besseren Kinematographentheater, welches eine Dauerstellung bietet, als

Rezitator

tätig zu sein. Off. u. „**Charakteristik 7**“ E. M. 2308 a. d. „Kinematograph“

Erstklassiger 2137

Rezitator

sucht sofort oder **später** Stellung. Volles, reines Organ, völlig perf. u. dialektfr. Aussprache. Packende Vortragsweise. Erste Kraft in Dramen und Humor. Gewandt im Verkehr m. t Behörde und Publikum, guter Lackschriftschreiber. **Prima Zeugnisse, Zeitungs-Rezensionen.** Gefl. Off. a. **Max Buttrich,** Rezitator, **Ebersbach (Sa.),** „Licht-Schauspiele“

Rezitator (Berufsschauspieler) mit grossem gebildeten dialektfreien Organ sucht per sofort evtl. später Eng. Off. an **Paul Schmidt, Hamburg 1,** Colonnaden 20. 2292

Rezitator

prima Referenzen, frei 1. August evtl. früher. Off. u. **D. W. 2253** an den „Kinematograph“ erbeten. 2253

Frei per sofort oder später!

Geschäftsleiter

der auf eine **7jährige Fachtätigkeit** zurückblicken kann, routiniert und befähigt, jeden Posten im Theater zu vertreten (inkl. Lackschrift), per sofort oder später frei. Erbitte Offerten von nur besseren Betrieben an **W. Hülser, Breslau,** Weinstrasse 65. 2330

Zeugnis. **Mässige Ansprüche.** Referenzen.

Ich bin der rechte Mann f. ein erstklassig. Unternehmen!

Seit 15 Jahren in der Branche tätig, mit den umfassendsten technischen Kenntnissen, Talent für Reklame u. reicher Erfahrung, bin befähigt ein Geschäft vorwärts zu bringen u. suche Stellung als

Geschäftsführer oder 1. Operateur.

In jetziger ungekündigter Stellung bin seit Oktober 1911 als 1. Operateur und 2. Geschäftsführer (besorge unter anderem selbstständig die umfangreiche Reklame), mit einem Wort als

die rechte Hand des Chefs

tätig.

Bin 34 Jahre alt, ledig (würde gern einheiraten), ruhiger, nüchterner und absolut zuverlässiger Charakter, an flottes, fehlerfreies Arbeiten gewöhnt. Ia. Zeugnisse, Referenzen!

Acceptiere Engagement per 1. September

eventuell auch früher oder später. Gehe auch ins Ausland, da ich Sprachkenntnisse (Dänisch, etwas Französisch u. Englisch) besitze. Offerten unter **E. U. 2326** a. d. Exp. d. Kinematograph.

Reicher Verdienst

ist Ihnen nur dann sicher, wenn Sie einen tüchtigen, in jed. Spezialfache der Branche durchaus erfahrenen **Geschäftsführer** engagieren!

Derselbe ist:

Repräsentant Fachmann, kaufm. gebild., 6 Jahre in der Branche
Rezitator wirklich erstklassig in Drama und Humor
Kunstmaler für vornehme Aussenreklame
Reklamechef Durch zugkräftige, eigenartige Inserat-Reklame garantiere für Bomben-Erfolge.

Ab 1. August frei, erbitte gefl. Offerten mit Gehaltsangaben unter **S Ho,** hauptpostl. **Chemnitz i. Sa.**

NB. Uebernehme eventl. auch die Pacht eines heruntergewirtschafteten Kinotheaters. 2303

Frei! **Geschäftsleiter** **Frei!**

tüchtiger, erfahrener Theaterfachmann, prima Referenzen zur Seite, vornehmes Auftreten, gewandt im Verkehr mit der Behörde, Presse, Publikum, zugleich auf Wunsch „**Rezitator**“ erstkl. Dramen, Erklärer, auch Humor, erste Kraft, da 18 Jahre Schauspieler und Regisseur an ersten Bühnen, **sucht** passendes Engagement an erstem Lichtspielhaus. Werte Offerten unter **Fachmann C. A. 2117** an den „Kinematograph“. 2117

2333

Theaterbesitzer! **Suchen Sie** **Theaterbesitzer!**

eine tüchtige und zuverlässige Kraft, **dann ist es noch Zeit!**

Rezitator, Geschäftsführer

zuletzt über 2 Jahre erstkl. Theater selbst geleitet, vornehm., gew. Auftreten, in Reklame, Verkehr mit Publikum und Behörde gut vertraut, dialektfr., fesselnd. **Dramatiker,** gut. **Hum.,** sucht als Rezitator, Geschäftsführer, oder beides zugleich, Engagement per sofort oder später. Off. erb. u. **E. W. 2333** an den „Kinematogr.“.

Pianist und Harmoniumspieler

30 Jahre alt, ledig, wirklicher Musiker, jahrelang im Ensemble tätig gewesen, beide Instrumente gleichzeitig sowie einzeln korrekt spielend, Blatt- und Phantasiespieler, **sucht** per Anfang August (2. 8. bis 5. 8.) Engagement in Kino kleinerer Stadt zu Ensemble od. als Alleinspieler bei nur Abenddienst mehrmals wöchentlich und Gelegenheit zum Erteilen von Unterricht. Gefl. Off. erb. unter **F. B. 2339** an den „Kinematograph“ 2339

Prima 2329

Salon-Trio

oder Quartett. 2 D., 1 H. (od. 3 D.) Besetz. Geige, Cello, Klavier (Harm.), gr. klass. u. mod. Rep., schon in Kino gearb., eleg. Auftr. in schwarz. Toile t., frei Sept. (evtl. etwas früher) für Kino. Off. u. **E. N. 2329** a. d. Kinematograph.

Junger tüchtiger 2307

Kino-Pianist

sucht per sofort oder 1. August anderweitig Stellung. War nur in erstklass. Theatern beschäftigt. Wohin ist gleich. Gehalt mässig. Auch längere Zeit mit erstklassigem Rezitator gearbeitet. Off. unter **F. B. 1, Dortmund,** Kapellenstr. 1.

Inland! **Ausland!**

Pianist Dunker

wird frei. Off. erb. nach **Falkenstein** i. Vogtl., Gustav Adolfstr. 20, I. 2254

Pianist

(Harmonium), Phantasie- u. Notenspiel, sucht Engagement als Einzelpianist. Off. mit Gehaltsangabe und Spielzeit (am liebsten Rheinland) u. **D. S. 2247** an den „Kinematograph“. 2247

Pianist

frei ab 8. August, bestrenommiert, sucht Engagement in Kino Bayerns oder Württembergs. Gefl. Off. erb. an **Mayer, Pianist, Saarburg i. Lothr.** 2289

Unleserlich

geschriebenes Manuskript.

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, dass für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands,
Sitz Berlin
empfiehlt den Herren Direktoren ihr

Kostenlose Stellenvermittlung

für 7697

Geschäftsführer, Operateure, Rezitatoren, Kontrolleure, Portiers, Kassiererinnen, Musiker usw.

Geschäftsstelle:
Berlin, Landsbergerstr. 90.
Fernsprecher: **Königstadt 3131.**
Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.

2344

Erstklassiges

DUO

sucht Engagem. sofort od. später, evtl. auch mehr Personen **Jos. Heckenbach, Essen,** Postalle 69.

2212

Kino-Pianist

Blatt u. Fantasie, lange Jahre im Fach, solid u. pünktl., sucht, wegen Anschaff. eines mechan. Werkes, sofort oder später dauernde Stellung. Gehalt 35 Mk. pro Woche. Off. an **Carl Naldemayer, Blankenburg a. Harz,** Herzogstr. 13.

Erstklassiger 2291

Pianist

(Harm.), Blattspieler, durchaus feinsinniger u. routin. Phantasiespieler sof. **frei.** Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. an **W. Bass, Oelsnitz i. V.,** Hauptstr. 1.

Prima 2270

Pianist

Alleinspieler, vorzügl. in Dramen, selten guter feinsinnig. Phantasiespieler, lang). im Fach, mit den besten Zeugnissen, momentan in ungekündigter Stellung (14 tag. Kündigung), **sucht** in besserem Kino dauernde Stelle. Off. unter **E. B. 2270** a. d. „Kinematograph".

Gewandtes zuverlässiges Fräulein, drei Jahre als 2276

Kassiererin

eines stark frequentierten Kinos, sucht bald od. später passende Stellung. Off. u. **H. S. 9099** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Junger 2271

Portier

und **Rekommandeur,** 29 Jahre alt, grosse Intellig. Figur, feines Umgehen mit dem Publikum, **sucht** Stellung. Off. erb. an **Josef Meurer, Cöln-Nippes,** Hartwigstr. 115.

Bei Correspondenzen bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

Routinierter, erfahrener 2331

Fachmann

sucht sofort oder **später** Stellung als **Geschäftsführer** oder **Operateur.** Bin seit 6 Jahren im Fach, im Reklamewesen und technischen Betrieb vollständig firm, ebenso im Umgang mit den Behörden und Filmleih. Würde event. mittleres Theater auch pachtweise übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **O. B. 133,** postlagernd **Hohnstein-Er.**

Tüchtiger Operateur

gelernter Elektriker, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Derselbe ist mit eigener Lichtanlage sowie fast mit allen Apparaten vertraut. **Joh. Näckel,** „Modernes Theater", **Crefeld,** Oberstr. 40. 2301

Kaufmännisch gebildeter

junger Mann

26 Jahre alt, seit zwei Jahren in der **Film-Verleih-Branche** tätig und vollständig firm in allen Abteilung. u. wünscht sich zum **1. Sept. ev. 1. Oktober cr.** zu verändern. Gefällige Angebote unter **F. D. 2343** an den Kinematograph erbeten. 2343

Erstklassig. Duo

frei ab 1. August, auf Wunsch Pianist allein. Off. an **B. Franke,** Pianist, **Bochum,** Brückstrasse 31. 2332

Pianist

Piano, Harmonium, beide Instrumente zusammen, konservatorisch gebildet, gewissenhafte, künstlerische Interpretation der Bilder, Orchesterroutine vorhanden. Ia. Zeugnis. **Frei ab 1. August.** Gefl. Off. erbeten **Walter Koch, Königsberg i. Pr.,** Rosenstr. 22. III. 2171

Aelterer, verheirateter 2273

Kino-Pianist

früh. Organist, 45 Jahre alt, nüchtern und pünktlich, erstklass. Fachmann im Begleiten der Dramen und Illustrieren der Komödien und Humoresken. Zugkraft für jedes Lichtspielhaus, zuletzt 4½ Jahre ständig in einem grossen Unternehmen tätig gewesen, **sucht** zum **1. August** eine angenehme und dauernde Stellung. Hauptbedingung: Gute Instrumente und nicht unter 45 Mark Lohn wöchentlich. Gefl. Off. sind zu richten an **O. S. 70, Nordhausen,** hauptpostlagernd.

Verkaufs-Anzeigen.

Halt! Halt!

Benötigen oder verkaufen Sie

gebrauchtes Kino-Inventar, Elektro-, Benzin-, Gas-Motore etc., Umformer, Apparate, Schalttafeln, Bogenlampen etc. etc.

so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur L. A. Taubert

Telephon 230. **Chemnitz i. Sa.** Henriettenstr. 39.

Ständig Nachfrage und Eingang von günstigen Offerten.
Offerten kostenlos ohne Verbindlichkeit.

598

In Sonneberg in Thüringen
18000 Einwoh., Fabrikstadt, mit sehr gr. Industrie-Umgeb., ist ein neuerb., mod.

KINO

amphitheaterartig gebaut mit 600 Sitzpl. (Thüringens schönstes u. grösstes Lichtspiel mit gross. Bühne, 2 Garderoberäumen, Vorführungsraum und Kassaraum) ev. m. anschliessend. Restaurant (grosses u. kleineres Gesellschaftszimmer u. ein Bufett) sehr preiswert unter günst. Beding. zu verkaufen od. zu verpachten. — Am Platze ist nur ein Kino. Offerten unter **C. T. 2188** an den Kinematograph.

NIEDERRHEIN 2322
(Ort von ca. 9000 Einwohner), einziges

Sonntags-saal-Kino

per sofort **zu verkaufen.** Erstklassige Einrichtung. Näheres auf Anfrage unter **E. R. 2322** a. d. „Kinematograph".

Gelegenheitskauf! 2272

Kinematographen-Theater

in verkehrsreicher Stadt, 20 000 Einwohner, Zentralpunkt der Pfalz, allerbeste Lage am Platz, nur 2 Geschäfte da, ist krankheitshalber um den billigen Preis von 9000 Mk. sofort bei Anzahlg. von 2500—3000 Mk. **zu verkaufen.** Off. u. E. L. 2272 a. d. „Kinematograph".

FÜR KAPITALISTEN!
In rheinisch-westfäl. Industriestadt sind zwei brillant florierende

Kino-Theater

mit je über 400 Sitzpl. nur zusammen **zu verkaufen.** Keine Konkurrenz. Erforderl. 44 000 Mk. Jährl. Ueberschuss 50 000 Mk. Off. u. **F. Z. 2331** an den „Kinematograph". 2331

In vorzüglicher Lage für Kinematograph passendes

Haus

zu verkaufen. Näheres **Fr. Rundholz, Hochemmerich.** 2346

Restauration

am Niederrhein mit Saal, worin ein **Kinotheater** betrieben wird, ist wegen anderer Unternehmung sehr billig zu **verkaufen oder zu vermieten.** Off. unter **B. Z. 2257** a. d. „Kinematograph".

KINO

Wer ein gutes Kino kaufen oder verkaufen will, wende sich an F. Müller, Kino-Spezial-Geschäft, Frankfurt a. M., Nordendstr. 25. 2067
Gute Käufer u. Objekte stets a. Hand.

Circa 340 Klappsitze

fast neu, billig zu verkaufen. Offerten unter **S. H. 90 a. d. Kinematograph, Berlin SW. 68,** Friedrichstr. 39 2256

Kompl. Kino-Einrichtung

mit Widerstand, Transformator, Bogenlampen, Pathé-Apparat, Leinwand und Vorführungsbock zum Spottpreise von 300 Mk. sofort zu verkaufen, derselbe ist im Betrieb. **Hotel Badischer Hof, Coblenz,** Kornpfortstrasse. 2169*

Kino-Einrichtung

komplett, fehlt an nichts. Ernemann-Apparat, Syrius-Umformer, Schalttafel usw., Klavier Harmonium, alles in bestem Zustande, sehr geeignet zur Errichtung eines neuen Kinos, sehr preiswert sofort zu **verkaufen.** Off. unt. D. C. 2251 a. d. „Kinematograph"

Achtung!

Neue **großzügige Idee auf dem Gebiete** des Kinowesens und Filmvertriebs ist zu erlangen bei Ankauf eines für diese Zwecke äusserst geeigneten **sehr preiswerten modernen Hauses** in Frankfurt (Main) in günstiger Lage (zwischen Hauptbahnhof u. Schauspielhaus), ca. 2500 qm Fläche, Personen- u. Warenaufzug, elektr. Licht, Zentralheizung, Kraftkabel. Besondere Beachtung verdient ein **hoher Saal mit vollem Ober- und Seitenlicht.** Interessenten wollen sich unter **E. T. 2325** an den „Kinematograph" wenden. 2325

2281

Kino-Apparat

fast neu, mit sämtl. Zubehör zu verkaufen. Off. u. **F. H. 21757** an die **Annoncen-Exped. Fr. Schatz, Duisburg.**

1 Gleichstrom-Gleichstrom-Umformer

440/65 Volt, 30 Amp., mit Anlasser, u. Nettofabrikpreis zu verkaufen. Off. u. B. L. 2075 a. d. Kinematograph. 2075

Imperator- u. Rex-Ernemann-Apparate

billig abzugeben. 04
Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

Gut brauchbare Films

verkaufe à Meter 3 Pfg.

No.		Meter
1682	**Die Buchmacher.** Rennbahn-drama	355
1731	**D. Macht d. Erinnerung.** Drama	200
1713	**Die verschlossene Tür** „	110
1764	**Entführer und Mutter,** „	190
1765	**Im Tode vereint,** „	180
1766	**Ehrenschuld,** „	210
1768	**Hohe Schule,** „	310
1769	**Signallichter,** „	270
1805	**Die Krise** „	50
1743	**Errettet,** „	110
1763	**Kindesflehen besiegt,** „	150
1770	**Blasius als Gesellschaftsdame,** humoristisch	180
1806	**Was geschieht mit uns** Allen, Drama	300
1807	**Der falsche Liebhaber,** Drama	340
1808	**Vor dem Kriegsgericht,** „	135

Eine tadellose **Kalklichtlampe** für 18 Mk., ein **Buschobjektiv** für Kinoapparat für 8-10 m für 7 Mk. Verlangen Sie gratis und franko meine reichhaltig. Filmlisten. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet. **J. Petersen Jr. Flensburg.** Postfach 60. 2321

Zirka 200—300 guterhaltene 2280

Klappsitzstühle

werden zu kaufen gesucht. Off. unter E. E. 2280 a. d. „Kinematograph".

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf der
„Kinematograph"
beziehen zu wollen.

Suche für ein neu zu errichtendes **Kino-Theater,** 500 Sitzplätze (besonderer Theater-Neubau, d. h. Hausobjekt vorhanden) in allerbester, zentralster Lage, an 4 Strassen-Zugängen gelegen, sehr reger Verkehr einer rapid aufblühenden Industriestadt Süddeutschlands, 17 000 Einwohner, tätigen oder stillen

Teilhaber

Einlage 10-15 000 Mark. Wohnung event. vorhanden. **Bombengeschäft sicher! Herbst Eröffnung!** Risiko vollständig ausgeschlossen. Anfragen nur nachweisbar solv. Interessenten unter **E. J. 2294** an den „Kinematograph". 2294

Naturwissenschafter beabsichtigt in Berlin

mikrokinematographische Aufnahmen

aus den Gebieten der botanischen und zoologischen Physiologie und Biologie sowie der Physik und Chemie zu machen und sucht die Verbindung erstklassiger Filmfabrik. Gefl. Offerten unter **J. G. 8690** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 2268

Verpachtung.

Wegen Trauerfall in der Familie ist ein im Mittelpunkt Deutschlands ganz **neu erbautes,** vor wenigen Monaten eröffnetes, **komplett eingerichtetes,** elegantes **LICHTSPIELHAUS** unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Das Theater, welches fast ausschliesslich von dem feineren Publikum besucht wird und zirka 230 Sitzplätze faßt, eignet sich auch sehr gut zum Filial-Theater einer grösseren Filmverleihanstalt. 2337

Reflektanten wollen bei Anfragen wenn möglich Referenzen angeben. Näheres unter **F A 2337** an den „Kinematograph".

In **Herne,** Bahnhofstrasse (erste Lage) befindliche, zu einem

modernen Kino

2249

umgebaute Besitzung, 500 Personen fassend, sofort oder später preiswert zu **vermieten.** Näheres bei **L. Weinberg, Mülheim a. d. R.**

Gelegenheitskäufe

(lt. Monatsliste) in Kino-Einrichtungen, fast alle Fabrikate.

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

04b

Kino, **rentables Unternehmen,** in Nord- oder Mitteldeutschland gegen Kasse zu kaufen oder zu pachten **gesucht.** Ausführl. Off. u. **D. V. 2252** an den „Kinematograph". 2252

Wichtig für Film-Verleiher!

Allererster Fachmann, der demnächst in Berlin ein Film-Import- und Export-Geschäft eröffnet, **sucht** 2274

SCHLAGER

welche in Schicht u. Perforation gut erhalten sind, zwecks Verkauf **in Kommission** evtl. auch in feste Rechnung zu übernehmen. Habe beste Verkaufs-Verbindung mit China, Russland, Balkanstaaten, Deutsch-Südwest und teils England. Ia. Referenzen und Kapital vorhanden. Angebote u. **E. D. 2274** an den „Kinematogr.".

Klappstuhl-Fabrik

Gustav Wiese, Luckenwalde b. Berlin

Burgstrasse 19. **Fernsprecher 270.**

Gute Ausführung, auffallend billige Preise.
Musterbuch kostenlos. 851

Beteiligung.

Zur Vergrösserung und modernen Ausstattung eines konkurrenzlosen **Lichtspielhauses,** das einzige in einer Industriestadt von ca. 20 000 Einw. und Errichtung einer G. m. b. H. ein **Teilhaber mit 30 000 Mark gesucht.** Bisheriger Erfolg nachweisbar grossartig. Off. unter **E. F. 2287** an den „Kinematograph". 2287

Kino-Kauf

Suche sof. Kino z. kauf. o. z. pachten. Bedingungsl. Off. postl. **S. B. 1200 Hohenstein-Ernstthal Sa.** 2263

Nachweislich rentables 2258

Kino

nicht unter 350 Sitzplätzen, evtl. mit Wirtschaftsbetrieb, von Fachmann zu pachten oder bei einigen tausend Mark Anzahlung **zu kaufen gesucht** gleich wo, auch Ausland. Off. unter E. A. 2258 a. d. „Kinematograph".

Zu vermieten!

Kompl. eingericht. **Kino-Theater,** 350 Sitzpl. u. ca. 100 Stehpl., elegant u. mod. eingericht., in westfälischer Großstadt, ca. 140 000 Einw., allerbeste Lage, soll sofort oder zum Herbst zu dem **billigen Preis von 1000 Mark** vermietet werden. Off. u. A. N. 2005 an den „Kinematograph". 2005

Filmverleiher

Alte Films fast wie neu wieder herzustellen, ist mit unserem **patentierten Entregnungsverfahren** möglich; dieses geschieht, ohne dass wir die Filme etwa mit Kopallack, Zaponlack oder Gelatine beziehen oder Eisessig, der die Filme stark angreift, verwenden, wie es andere Firmen zu tun pflegen. Bei uns wird jeder Film äusserst schonend und sachgemäss behandelt und ist nach der Behandlung klar, geschmeidig und macht den Eindruck, als sei er ganz neu. Dieselben halten sich dermassen gut, dass sie noch **öfters entregnet werden können!**

Jeder Filmverleiher sollte daher sein als totes **Kapital** liegendes Lager alter Filme bei uns instand setzen lassen. Aufträge werden schnell und billig ausgeführt. Tagesleistung 20 000 Meter.

Film-Erneuerungs-Gesellschaft m.b.H.
Elberfeld, Vereinstr. 17a. 2275

Zu kaufen gesucht

ca. 150 gebrauchte Klappsitze

elektr. Klavier mit Leihnotensystem, **Generator** (Drehstrom 210, Gleichstrom 65 Volt, 50 Ampere), **Pathé-Apparat, Projektionslampe, regul. Widerstand, Bogenlampen** usw. Reflektiere auf nur wenig gebrauchte, gut erhaltene Gegenstände. Off. erb. unt. E. P. 2320 an den „Kinematograph". 2320

Zu kaufen gesucht

Komplette Einrichtung für Operationsraum. Apparat, Objektiv, Bock, Lampenkasten, Lampe, Feuerschutztrommeln, Filmspulen, Motor, Anlasser, Widerstand, für 220 Volt Gleichstrom, Umroller, Schalter, Leinwand 3—4 m oder grösser, evtl. auch einzeln. Aeuss. Einzelpreise erb. unter E. G. 2288 an den „Kinematograph" 2288

Gebr. **Nitzsche-Projektionslampe**, sowie einen kl. **Antriebsmotor** ½ PS., 120 Volt Gleichstrom, oder ½ PS., 120 Volt Gleichstrom, alles noch gut erhalten, billig zu **kaufen gesucht. Kino-Salon, Schöneck i. V.** 2345

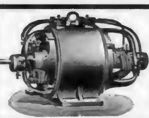
300 Klappsitze

sowie 1 Umformer sofort zu mieten gesucht, später Kauf. Offerten erb. an H. Onken, Leizen i. H. 2300

Ein Pfg. pro Tag und Meter kosten diese **Schlager**

Die Schlangentänzerin	1050
Schwarzes Blat	1000
Das Geheimnis einer Frau	980
Die indianische Mutter	591
St. Georg, der Drachentöter	930
Alles um Liebe	800
Grafensohn und Artistin	1185
Leuchtfeuer	540
Das Gift der Menschheit	660
Königsthron u. Frauenliebe	897
Ein Fallissement	850
Sünden unserer Zeit	960
Russische Rache	759
Geheimnis v. Kloisterkam	750
Auf der Nachtseite	470
Der Ueberfall	715
Der Mann ohne Gewissen	970
Der Taucher	765
Mamzelle Nitouche	1035
Ein verwegenes Spiel	950
Rosenmontag	950
Zigomar II	1185
Die verschollene Tochter	1085
Der Schrei nach Lebensglück	1100
Der Jahrmarkt des Lebens	1050
Das Todesexperiment	713
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame	846
Nelly	950
Die Fußstapfen des Todes	769
Zelle No. 13	657
Der Tod als Passagier	750
Der dunkle Punkt	850
Die Asphaltpflanze	895
Gerettet a. d. Meeresgrunde	720
Das Licht verlöscht	600
Shamus O'Brien der Freiheitsheld	688
Gespenster	714
Aus den Tagen der 8 Stämme	835
Der verhängnisvolle Schwur	861
Versuchungen der Großstadt	890
Desdemona	655
Eine von Vielen	1100
Vater	1047
So stand es geschrieben	851
Der Höhenweltrekord	925
Der Hinterhalt	570
Das Schiff m. d. Löwen	540
Die indianische Mutter	591
Die Schlange am Busen	850
Ein Lebenslied	890
Aus dem Scheunenviertel	780
Die Ballhaus-Anna, II	960
Ein Sommerabenteuer	720
Ein Blitz in dunkler Nacht	790
Die Circusattraktion	1100
Rätsel des Herzens	750
Es gibt ein Glück	925
Seelenkämpfe (The Collen Bown)	1100
Die Irrfahrt des Odysseus	1300
Glück auf	750
Die Todesflucht	825

Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 8761
Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale



Spar Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt **beste Ausführung, ruhiger Gang**, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. **Reparaturen und Umarbeitung** aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. **Ia. Referenzen.** Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 23.

Komplette
Kino-Einrichtung

Essen, Lindenallee 93, sofort billig **zu verkaufen.** 2318
Näheres **Essen,** Johannastrasse 12.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Allen Offerten muss Porto für Weitersendung beigefügt werden. Unfrankierte oder nicht genügend frankierte Sendungen nehmen wir nicht an.

Expedition des Kinematograph.

Konkurrenzl. bill. Verkauf.

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.
1. Die Liebe der Indianerin	305	31,-
2. Adeld. Geburt u. d. Herzens	220	22,-
3. Kindergemüt	259	26,-
4. Gleichnis v. d verlor. Sohn	292	30,-
5. Der kleine Rittersmann	280	28,-
6. 1000 Mark Belohnung	305	31,-
7. Hero und Leander	263	27,-
8. Wider Willen Cowboy	315	32,-
9. A. d. Zeit d. Leibeigensch.	195	20,-
10. Im Kampfe f. d. Freiheit	320	32,-
11. Das Konfirmationskleid	435	44,-
12. Unt. d. Klauen d. Löwen	320	32,-
13. Der Maskenmacher	185	19,-
14. Die Hexe der Steppe	320	32,-
15. Ein Ehrenmann	185	27,-
16. Frau Potiphar (Nord.)	435	44,-
17. Torquato Tasso	266	40,-
18. Der Schatten der Mutter	145	15,-
19. Schlagende Wetter	275	30,-
20. Das stumme Klavier	220	22,-
21. Ein heldenmütiger Kampf	152	16,-
22. Das Ehrenkreuz	255	26,-
23. Ich richte nicht	168	17,-
24. Wenn die Blätter fallen	195	20,-
25. Ein verhängnisvoll. Schuss	297	30,-
Humoristische.	**m**	**M.**
26. Auch ein Rembrandt	131	14,-
27. Jettes Hochzeitstag	142	16,-
28. Grösse und Verfall	190	19,-
29. Ein. Hochzeit unt. Würsten	160	16,-
30. D. Schicksal zweier Briefe	199	20,-
31. Die Zwillingsbrüder	175	18,-
32. F. ein. Groschen Kartoffeln	128	13,-
33. D. verräterisch. Postkarten	110	11,-
34. Der bestürmte Wähler	128	15,-
35. Amor u. d. Pfandschein	139	14,-
36. Nauke zwischen 2 Feuern	233	24,-
37. Der Eselskauf	93	10,-
38. Liebeselixier	109	11,-
39. Lebende Bilder	105	11,-
40. Skandalinis Glück	135	14,-
41. Der Lumpensammler	100	15,-
Interessante.	**m**	**M.**
42. Einige nordische Tierarten	121	13,-
43. Anblick der Nilufer	92	10,-
44. Truppenparade in Indien	140	14,
45. D. Leb. a. d. Viehw. Südamer.	285	75,-
46. Die Rodemaschine	65	8,-
47. Italienische Baukunst	100	10,-
48. In der Blindenanstalt	145	15,-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.
Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.

Billiger
Film-Verkauf

No.	à Meter 3 Pfg.	Meter
164	Für andere gelitten	140
163	Die Neapolitaner	150
165	Hass und Liebe	180
162	Kennst Du sie	100
166	Zurückgewonnene Liebe	260
137	Lenore, Ballade nach Bürger	370
168	Brüderchens Heldentat	110
169	Die blaue Brille	140
170	Christian II., König v. Dänem.	135
171	Um Gretchens Hand	120
172	Eine röm. Geschichtestunde	70
173	Halt, eine Rettungsmedaille	70
174	Die geschwätzigen Kakadus	75
175	Miss Loder	80
176	Robert und Bertram	60
177	Doktor J. Nervenstark	120
178	Liebesmacht	140
179	Der Jugend Erwachen	180
180	Die Truppe Ariale	70

Verlangen Sie bitte meine Filmliste gratis und franko. 2340

Film-Börse, Flensburg, Postfach 9.

Der
Asta Nielsen-Walzer
von
Matthieu Hoefnagels
für Orchester

Orchesterstimmen mit Partitur Mk. 2.50.
Stimmensatz ohne Orchester-Partitur Mk. 2.—.
Nach Einsendung des Betrages erfolgt franko Zusendung.
Zu beziehen durch den Verlag von:

Hoefnagels-Marzen,
Düsseldorf und Trier
Wehrhahn 76 Brotstrasse 35.

Weiss und farbig.
Karton für Plakate
und Schilder.
Silberpapier f. d. Lichtschirm
gibt hellere Bilder, 70 cm breit, Meter **25 Pfg.**
Firmen-, Zahlen-, Datum-, Buchstaben-Stempel.
Friedrich Strenger, Essen-Ruhr, Viehoferst. 29
Dortmund, Kuckelke 2,
Duisburg, Königstr. 74.

Jedem Kinobesitzer

garantiere einen durchschlag. Erfolg u. ausverk. Häuser mit erstklass. billig Programm u. grosszüg. geschickt. Reklame an Stadt- u. Landbevölkerung. Näh. durch **Reklame-Bureau, Berlin SW. 61, Lagerkarte 170.** 2213

Kino-Adressen

Kollektion 1. Verzeichnis von ca. 2600 Kinotheatern Deutschlands M. 35.—
Kollektion 2. Verzeichnis von ca. 400 Kinotheatern Oesterreich-Ung. M. 14.—
Kollektion 3. Verzeichnis von ca. 100 Kinotheatern, Schweiz . . M. 6.—
Kollektion 4. Verzeichnis von ca. 280 Kinotheatern Dänemark, Schweden, Norwegen . . . . . . M. 15.—
Kollektion 5. Verzeichnis von ca. 70 Kino-Theatern Belgiens . M. 6.—
Kollektion 6. Verzeichn. von ca. 40 Kino-Theatern Holland . M. 4.—
Kollektion 7. Verzeichnis v. ca. 400 Kino-Theatern Italien, Spanien-Port., England u. Frankreich . M. 18.—
Kollektion 8. Verzeichnis von ca. 2000 Kinotheatern Russlands . M. 28.—
Aus Deutschland liefere einzelne Provinzen zu M. 15.—.

Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Aufträge von Mk. 40.— franko ohne Portoberechnung.

Kino-Adressen-Verlag
Fr. Wilh. Reifferscheidt
Köln-Rhein Nr. 71, Weidengasse 71-73

Billig zu verkaufen: 2225

Umformer

für Gleichstrom 440/65 Volt, 50 u. 80 Amp.
„ „ 220/65 V. 30, 40 u. 50 A.
„ Drehstrom 220/65 Volt 50 u. 65 Amp.
„ „ 380 u. 400/65 V. 50 u. 65 A.;
ca. **300 Klappstühle,** 1 Ozonspritze, 1 Synchronismus, 6 Platzanzeiger I., II., III. Platz, 2 Deckenbeleuchtungskörper, Kristallkuppeln mit mess. Beschlag, 1 eis. Treppe, 1 Ventilationsanlage. Teils neu, teils gebr., aber wie neu. F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstr. 4. Tel. 1247.





Prospekte u. Voranschläge kostenlos. 1977

Kino-Einrichtung

320 Klappstühle, neu od. gebraucht, Saalverdunkler, 2 Beleuchtungskörper, Transparente, Kinomusik-Instrumente usw. zu kaufen gesucht. Off. unter D. E. 2201 a. d. „Kinematograph". 1066

10,000 Reklamezettel 2 M. Preisl. frei
B. Sellin, Berlin, AlteJakobst. 48a

2114

Kolossalen Applaus

Humor u. Stimmung erzielen Sie durch di· neuesten musik. Witze und Zauberkunststückchen am Klavier Mk. 2.30.

Ziegler, Musik-Verlag,
Hannover, Heinrichstrasse 26.

1906

M. Kiessig, Magdeburg,

I. Magdeburger Film-Verleih-Institut,

Hauptwache 10 Tel. 3968, empf. spottb. folgende **Riesenschlager:**

Des Lebens Wogen, 3 Akte, erscheint am 1. August.
Die leere Wiege, sofort frei.
Der letzte Spross, Monopolfilm in 3 Akten.
Der lebende Tote, Monopolfilm in 2 Akten.
Cleopatra, Monopolfilm in 5 Akten.

Auferstehung, Monopolfilm in 2 Akten.
Asta Nielsen-Serie,
Henny Porten-Serie,
Ida Nielsen-Serie,
Quo vadis, gewaltigstes Kinodrama in 6 Akten,
sowie eine **Riesen-Reklame** dazu auch leihweise.

Ferner habe mehrere grosse **Kino-Theater** zu verkaufen event. auch zu verpachten. Erstklassige **Wochen- u. Sonntags-Programme** mit grossen Schlagern allerbilligst.

Telegr. Adr.: **Filmkiessig, Magdeburg.** 2298

Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,

10000 Stück Mk. **4.50** 50000 Stück Mk. **20.—**
25000 „ „ **11.—** 100000 „ „ **35.—**

in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10000 numeriert,

10000 Stück Mk. **4.50** 25000 Stück Mk. **10.—**
50000 Stück Mk. **18.—**

Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,

10000 Stück Mk. **6.—** 50000 Stück Mk. **24.—**
25000 „ „ **13.—** 100000 „ „ **45.—**

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Einmaliges Angebot!

1. Hoch Cumberland! Marsch M. 1.20
2. Einz. der Gäste a. Warth. „ 2
3. Carmen-Sylva-Walzer . . „ „ 1.20
4. Heldensöhne, Marsch . . . „ 1.20

Nummer 1—4 zusammen Mark 1.20

5. Kärntener Liedermarsch . . M. 1.20
6. Pilgerchor, Tannhäuser . . „ 2.
7. Waldflüstern (Cello-Solo) . „ 1.20
8. Zigeunertanz . . . . . . „ 1.20

Nummer 5—8 zusammen Mark 1.20

9. Ouvert. Barbier von Sevilla.
10. Abendsterne, Walzer v. Lanner.
11. Hoch Cumberland! Marsch.
12. Menuett a. Mozart-Symphonie.
13. Polonaise v. Chopin, A dur.
14. Militärmarsch v. Schubert
15. Heldensöhne, Marsch.
16. Steuermannslied u. Matrosenchor.
17. Aufforderung zum Tanz.
18. Brahms, Csardas 19.
19. Krönungsmarsch a. Prophet.

Nummer 9—19 zusammen Mark 5.50.
Alle Piecen zus. Mk. 13.20

Auf Wunsch statt Conductor auch Original-Pianostimme sowie 2 erste Viol. für jede auch die kleinste Ensemblemusik ausführbar. Bei Voreinsendung Gratiszugaben. 1907

ZIEGLER, Verlag, HANNOVER, Heinrichstr. 26.

Achtung! Achtung!

Verkaufe Filmspulen

für jeden Apparat passend

für 300 m Film à Stück Mk. 1.—
„ 350 „ „ „ „ „ 1.20
„ 450 „ „ „ „ „ 1.50
„ 550 „ „ „ „ „ 2.—

zerlegbare Spulen werden mit 20 Pfg. und für Pathé-Frères-Apparat passend mit 30 Pfg. Aufschlag berechnet.

Th. Siebert, Neheim-Ruhr, Tel. 214.

NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3394

Es ist leider zu spät!

Angestellten, welche Stellung suchen, ist zu empfehlen, ihre eigene oder eine befreundete Privatadresse in ihrer Anzeige anzugeben, eventuell auch postlagernd unter Chiffre. Es gelangen täglich telegraphische Anfragen an uns nach der Adresse des Operateurs, Pianisten etc. unter Chiffre N. N. Diese dürfen wir nicht nennen, da ja die Chiffre den Namen verdecken soll. Wenn wir das Telegramm dem betreffenden Stellungsuchenden auch mit Eilbrief sofort zusenden, so gehen doch häufig ein oder zwei Tage verloren, und

es ist leider zu spät!

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Artur Templiner.	
Fachverband deutscher Filmverleiher, Berlin	Vorsitzender: Fritz Knovels, Syndikus: Rechtsanw. Bittermann.	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse 4. Telephon: Amt Moritzplatz 12 900.
Verein der Kinematographenbesitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	?	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 59.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstrasse 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	H. Apel, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	W. Nagel, Stuttgart, Tübingerstr. 13.	Schriftf.: Chr. Bandermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 45.
Bund Deutscher Kinematographen-Besitzer, Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Oscar Zill, Charlottenburg, Leibnizstr. 56.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin.	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. S.	Leo Bloch, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. S., „Lichtspiele".
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*)		Kammerlichtspiele, Bretgasse 16, III.
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Ernst Schmidt.	Postadresse: Dresdnerstr. 36.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	?	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, Nicolaistr. 1.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig	Karl Sängerlaub.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32, III, Z. 17
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Borger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 82.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands Sitz Köln (Rh.)	Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.	Alle Briefschaften, sowie Geldsendungen und Anfragen sind an den Verbandsvorsitzenden Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19, zu richten.
Mutter-Sektion Köln	Jos. Salz, Köln, Lochnerstr. 16, II.	I. Schriftf.: Hans Blass Köln, Venloerstr. 8.
Sektion Essen (Ruhr)	Jakob Gross, Essen-R., Gärtnerstr. 25.	Schriftf.: Willy Schaper, Essen-R., Auf der Donau 30.
„ Mülheim (Ruhr)	Wilh. Müller, Union-Theater.	Schriftf.: Friedrich Otten, Eppinghoferstr. 129, I.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Ernst Linsel.	Schriftf.: Albert Börjes, Knochenhauerstr. 24.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	Paul Senk, I. Vorsitzender.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen	Carl Altwein, Dresden-Stre., Haydestrasse 50.	Walter Töpfer, Dresden-A., Pillnitzerstr. 25, III.
Verein der Kino-Angestellten	?	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	H. Sturm, Berlin.	Schriftf.: R. Sisum, sämtl. Briefe und Sendungen nach Adalbertstr. 15, d. J. K. O. L.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands, Sitz Berlin. Ortsgruppe München	Franz Kraus, München, Maistr. 16, II.	Schriftf.: Julius Loebel, München, Klenzestr. 21/4.
Ortsgruppe Danzig	Adolf Schmutzer, Zoppot	Schriftf.: E. Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe Aachen	?	Schriftf.: Alf. Heidelberg, Aachen, Restaur. Kaiser-Wilhelmshallen, Friedrich-Wilhelmsplatz.
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin	I. Vors.: Emil Pohl, Landsbergerstr. 90.	I. Schriftf.: Georg Antonius, Landsbergerstr. 90
Sektion Heidelberg (Hotelrest. Gutenberg, Heidelberg, Hauptstr. 48.	Georg Beer.	I. Schriftf.: Karl Acker.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstrasse 26, I. r.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure, München	?	Schriftf.: F. Kraus, München, Maistr. 16, I., l.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten d. Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands	H. Meyer, Oldenburg. Fernspr. 569.	I. Schriftf.: K. Armgart, Brake (Oldb.). Fernspr. 236.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thomann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, I., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reitbahngasse).
Verband der Kinematographen-Arbeiter der Schweiz, Sekt. Zürich	Emil Gutekunst, Zürich, Heinrichstrasse 80.	Schriftf.: P. Hoffmann, Zürich I, Corso-Theater, Vereinslokal Rest. Stadt München, Zürich I, Stüssihofstatt.
Verband der Kinoangestellten der Schweiz, Sektion Basel	Georges Sütterlin.	Basel, Postfach II, 14260.
Verein Darmstädter Kino-Angestellten	Wilh. Assmus, Rundeturmstr. 5.	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55.
Verein der Kino-Angestellten und Interessenten von Saarbrücken und Umgegend	Franz Wolf.	Schriftf.: Franz Müller, Saarbrücken III, Sulzbachstrasse 2.
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera		Schriftf.: Willy Emmel, Zentralhotel.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten v. Elberfeld und Barmen	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 36.	Schriftf.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.

Zu Eröffnungs-Vorstellungen

von neuen Kinematographen-Theatern empfehlen wir zum Verteilen an das Publikum einen von Dr. Reinhard Bruck, Dramaturg des Schauspielhauses in Düsseldorf, verfassten PROLOG. Derselbe ist auf feines Kunstdruckpapier gedruckt, wird mit Firmen-Eindruck und Eröffnungsprogramm versehen, und stellt eine feine Reklame für ein neues Unternehmen dar. Muster bitte zu verlangen.

== Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf, Postfach 71. ==



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. — Gesellschaft mit beschr. Haftung — BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr.-Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam	Breslau	Budapest	Copenhagen	Helsingfors	London	Mexico	Paris	Singapore	Valparaiso
Barcelona	Brüssel	Buenos Aires	Düsseldorf	Karlsruhe i. B.	Lyon	Moskau	Posen	Smyrna	Wien
Belgrad	Bombay	Cairo	Frankfurt a. M.	Kioto	Mailand	München	Rio de Janeiro	Stockholm	Zürich
Berlin	Bukarest	Constantinopel	Hamburg	Leipzig	Melbourne	New York	Rom	Strassburg i. Els.	

Leih-Programm No. 36

erscheinend am 9. August 1913

			Länge	Preis	Plakate
		Grosse Dramen			
Sécrétaire	6177	**Die letzte Probe**	835 m		1 gr. 1 gw. P.
Sédentaire	6184	**Um ihre Ehre** (F. A. I. S. A. P. F.)	735 m		1 gr. 1 gw. P.
Barke	1020	**Der Kriegshund** (Phönix-Film)	655 m		1 gw. P.
		Kleine Dramen			
Second	6173	Weisser Hirsch und schwarzer Adler (American Kinéma)	305 m		
Agonie	9180	Die Freundschaft der Rothaut	330 m		
		Kleine Komödie			
Secouer	6174	Das Huhn mit den goldenen Eiern	345 m		
		Komische Films			
Sectateur	6178	**Auf Moritzens Balkon**	220 m		1 gw. P.
Sécurité	6182	Der verliebte Christian (Cazalis-Film)	185 m		1 gw. P.
Sellette	6179	Willi und seine Schwester	155 m		
Sedation	6183	Die verwechselten Leitungen (Comica)	135 m		
		Naturaufnahmen			
Sediment	6185	Ein grosses Laboratorium für Ozeanographie (Joubin)	165 m		
Secourir	6175	Der Kratersee Kilanea, Hawai-Inseln (The Japanese Film)	180 m		
Scorie	6156	Die Truppe Ernesto, koloriert	120 m	155 M.	
Sautée	6106	Das Tagewerk einer Hundefamilie, koloriert (Oriental-Film)	130 m	170 M.	
Sainteté	6028	In den Abruzzen (Italien), koloriert	105 m	135 M.	

Pathé-Journal No. 230 B 4. August 1913.
Pathé-Journal No. 231 A 7. August 1913.

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.
Breslau, Bahnhofstrasse 13.
Düsseldorf, Schadowstrasse 20-22, Fernspr. 7270.

Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I, 3781.
Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.
Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr. 3310.

Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.
München, Arnulfstr. 26, Kontorhaus, Fernspr. 51152 und 51153.
Posen, Berlinerstr. 10, Fernspr. 2994.
Strassburg i. Els., Mollengasse.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1486 der Fachzeitschrift „Der Artist“.

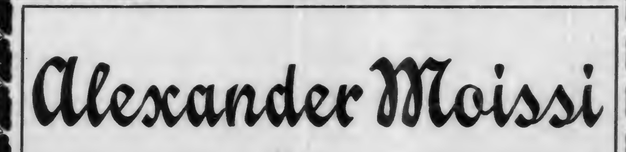
Der Kinematograph





Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 344. Düsseldorf, 30. Juli 1913.



im Film!

Eine Commedia dell' arte

von

Adolf Paul.



Deutsche Bioscop - Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 Telegr.-Adr. „Bioscope“

Grösste und leistungsfähigste Spezial-Fabrik für

Kopieren
Entwickeln
Viragieren

von Kinofilm.

Spezial-Abteilung für

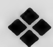
Chemische Virage
Doppelfärbung
Titel.

Tagesleistung 30 000 m.

Kino-Kopier-Ges.

m. b. H.

Berlin-Neukölln

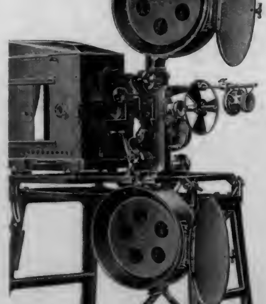


Telephon: Neukölln 880

:: Telegramm-Adresse: Kinokopierung Berlin. ::

1199

„Sirius" Theater-Stahl-Präzisions-Projektor „Sirius-Leipzig"



Prämiert:
Kino-Ausstellungen: Wien 1912, Berlin 1912

Anerkannt beste, ungeheuer viel Strom sparende Präzisions-Maschine der Neuzeit.

Flimmerfrei und geräuschlos.
Optische Achse feststehend.
Malteserkreuz in Oelbad. :: ::

Umformer für Gleich- u. Drehstrom.
Schalttafeln. Bogenlampen.

Preislisten und Kosten-Anschläge kostenlos.

Elektricitäts-Ges. „Sirius" m. b. H.

Bitterfelderstr. 2 LEIPZIG Bitterfelderstr. 2

Sie können lachen,

wenn Sie das Lustspiel

Seine Kammerjungfer

spielen.

Rudolf Christians und Mizzi Parla in den Hauptrollen.



2360

Seine Kammerjungfer

ist

ein dreiaktiges Lustspiel

nach dem französischen Vaudeville Nelly Rosier

von Billsand und M. Hennequin

Frei bearbeitet von Bolten Baeckers.

Das Theaterstück gleichen Namens wurde über 100 mal im „Residenz-Theater", Berlin, aufgeführt.

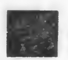


Erscheinungstag: 6. September 1913!

Spieldauer: 45 Minuten.



Preis: 1036.— Mark.

Der Triumph der Saison:

Die letzten Tage von Byzanz

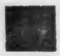
Ein Stück Weltgeschichte
im Film.

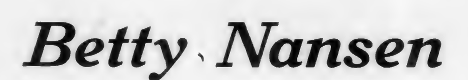
Bilder von machtvoller, hinreissender Schönheit in einzigartiger Farbenpracht.





Schreiben Sie an Gaumont und Sie werden alles Nähere erfahren.





die gefeierte Tragödin

in

Nordischen Autorenfilms



Interessenten sind zur Besichtigung höfl. eingeladen.

NORDISCHE FILMS CO., G. m. b. H.



Betrifft

Henny Porten

Den Allein-Vertrieb der

haben ım

Gross-Berlin und Provinz Brandenburg

Film-Kauf-, Tausch- u. Leihgenossenschaft „DEUTSCHLAND" e. G. m. b. H., Berlin, Friedrichstr. 207 ab dritter Woche

erste und zweite Woche:
Autorfilm Co. G. m. b. H., Berlin S. 61, Blücherstrasse 32.

Hessen, Hessen-Nassau, Württemberg, Baden, Elsass-Lothr., Fürstentum Waldeck und Birkenfeld

Frankfurter Film Co. G. m. b. H., Frankfurt a. M., Schaumainkai 3.

Bayern

Bayrische Filmvertriebsge
knecht, Münc

Schlesien, Ost- und Westpreussen, Pommern, Posen

Franz Thiemer, Palast-Theater, Breslau, Neue Schweidnitzerstr.

AUTOR FILM CO. G. m. b. H

enny Porten-Serie 1913-14

n men:

Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg-Schwerin-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig und die Hansastädte

Albert Hansen, Altona-Elbe, Schulterblatt 49.

Rheinland und Westfalen

Deutsche Film Ges. m. b. H., Köln, Glockengasse 9.

e Pfalz

s ner & Co. vorm. Dienst-

Heysestrasse 6.

Königreich Sachsen und Provinz Sachsen, sowie Thüring. Staaten

Creutz & Werner, Chemnitz, Königstrasse 34.

BERLIN S. 61, Blücherstrasse 32

GEDULDEN SIE SICH BIS ZUR PRESSE-
VORSTELLUNG DES FILM-DRAMAS VON

RICHARD VOSS



Hasard



MESSTER'S PROJECTION
BERLIN SW. 62.

2 feine Messter-Lustspiele!

„Falsche Perlen“

lustige Residenz-Theater-Komödie

Ida Perry

die entzückende Schauspielerin

in der Hauptrolle.

MESSTER-FILM G. M. B. H.
BERLIN S. 61



2 feine Messter-Lustspiele!

Autorenfilm:

„In Vertretung"

nach dem gleichnamigen Lustspiel
von

Heinz Gordon

der Verfasser in der Hauptrolle.

Regie: **Dr. Oberlaender**

Mitwirkende: **Toni Impekoven**, **Miezzi Freihardt**

MESSTER-FILM G. M. B. H.
BERLIN S. 61



Vitascope

„Der letzte Tag“

Paul Lindau

In der Hauptrolle: ALBERT BASSERMANN

Regie: MAX MACK

am 22. August 1913 erscheint:

Wenn die Glocken läuten! . . .

Preis: Mk. 980.—

am 29. August 1913 erscheint:

Das Recht auf Glück

Preis: Mk. 1280.—

Vitascope

Wo ist Coletti?

Mit Madge Lessing und Hans Junkermann

Das goldene Bett

Roman von Olga Wohlbrück

Endlich allein

Mit Anton und Donat Herrnfeld

Das fremde Mädchen



In Deutschland nur noch frei:

Provinz:

Hannover
Brandenburg
(ohne Gross-Berlin)
Schleswig - Holst.

Grossherzogt.:

Mecklenburg
Oldenburg

ferner:

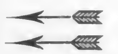
Braunschweig
Bayern
Württemberg

Reflektanten wollen sich sofort mit mir in Verbindung setzen



Es werden bereits Ende August und Anfang September Presse-Vorstellungen in mehreren internationalen Gross-Städten für **„Das fremde Mädchen“** abgehalten und die gesamte Tagespresse, die schon über das Erscheinen dieses Films geschrieben hat, wird das Publikum noch weiter über dieses erste so wohl gelungene Meisterwerk Hugo v. Hofmannsthals für den Film aufklären.

Das fremde Mädchen



4 Akte

In Berlin zensiert!

Wer das

Fremde Mädchen

schuf:

der berühmteste aller Autoren

Hugo v. Hofmannsthal

Die beliebteste, weltbekannte Theater- und Tanz-Favoritin

Grete Wiesenthal

Eine Truppe auserlesener, erstklassiger Bühnen-Schauspieler, Regisseure und Operateure.

Die musikalische Begleitung: der bekannte, frühere Leiter der Fledermaus, Wien,

Hannes Ruch.



Zu dem Film erscheint ausserdem von ersten Künstlern entworfenes Reklamematerial, Plakate, Cliché-Plakate, Photos etc. etc. und werden Broschüren jedem Theater-Besitzer auf Wunsch zugesandt.

Anfragen sind zu richten an:

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telegr.-Adresse: Films. **L. Gottschalk, Düsseldorf** **Telephon: 8630 u. 8631.**

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog Nr. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	**von Mk.**	**9**	**bis**	**45**
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	„	„ 6	„	40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	„	„ 12	„	50
Frack-Anzüge	„	„ 12	„	50
Smoking-Anzüge	„	„ 20	„	50
Wettermäntel aus Loden	„	„ 7	„	18
Hosen oder Saccos	„	„ 3	„	12
Gummi-Mäntel	„	„ 10	„	20

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	**von Mk.**	**16**	**bis**	**55**
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	„	„ 16	„	50
Hosen in beliebigen Mustern	„	„ 8.50	„	14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	„	„ 8.50	„	18
Moderne Gummimäntel, hell und dunkel	„	„ 18	„	28

09

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

B

Theater-Klappsitze

nach künstlerischen Entwürfen in hocheleganter solider erstkl. Ausführung

Beißbarth & Hoffmann

Aktiengesellschaft

Kunstgewerbliche Werkstätten

:: Mannheim-Rheinau ::

Telefon 1055. Telegr.-Adr.: Kunstwerkstätte.

Auch die grössten Aufträge sind in kürzester Frist lieferbar.

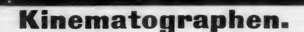
Verlangen Sie neuen Katalog!

Grand Prix und Goldene Medaille ... **Brüssel 1910**
Goldene Medaille .... **Mannheim 1907**
Goldene Staatsmedaille .... **Budapest 1910**

Musterlager:

7467

Berlin .... **M. Christensen, G. m. b. H.** .. Friedrichstr. 224
Düsseldorf ..... **Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,** Schadowstr. 20/22
Frankfurt a. M.: Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Bahnhofplatz 12
Hamburg ...... **Fr. Christiansen** .... Zollenbrücke 3
Leipzig .... **Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,** Goethestrasse 1
München ...... **Beißbarth & Hoffmann** .. Elsässerstrasse 28
Posen .... **Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,** Berlinerstrasse 10.



Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1887 etabliert.



Kino-Einrichtung B

Ganz komplett M. 350.—

Im Preise von M. 350,— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch	M. 30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„ 20
Kinowerk B, m. Blende	„ 150
1 Lampenhaus	„ 30
Lampe D, 4 Verstell.	„ 60
2 Feuerschutztrommeln	„ 36
1 Objektiv frans., gleichviel f. w. Entfernung	„ 18
Summa	M. 350

Gewicht ca. 45 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis.

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr:

gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.

Motor 1/16 PS M. 90

Anlasser hierz., 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe, M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Film spulen, Wicklern etc. am Lager. Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66

Kinematographen-Fabrik.

4282



Bezugspreis: Vierteljährlich Inland Mk. 2,10, Ausland 2,75 — Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg., Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pfg.

Schluss der Redaktion u. Anzeigenannahme: Montag Abend. — Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postf. 71, zu richten.

Berliner Bureau: Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 39 — Telephon Amt Moritzplatz 106 07.

No. 344. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. **Düsseldorf, 30. Juli 1913.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Der Theaterzettel als Erzieher des Publikums.

Die Leitung eines Lichtbildtheaters scheint auf den ersten Blick leichter, als dies in der Tat der Fall ist. Es ist da so ähnlich wie bei uns Schriftstellern. Mancher, der in der Schule zur Not eine leidliche Note im deutschen Aufsatze davontrug, glaubt hinterher mit beiden Füssen in eine glänzende literarische Laufbahn hineinspringen zu können. Dass jeder Beruf eine ernste und tiefgründige Vorbildung braucht, will leider vielen, allzuvielen im Zeitalter der Freizügigkeit nicht einleuchten. Um nun bei der Kinematographie zu bleiben — ich für meine Person kenne kaum einen anderen Beruf, bei dem so unendlich viel von den moralischen und intellektuellen Fähigkeiten des einzelnen abhängt. Es mangelt in unserer Branche nun wahrhaftig nicht an Weltverbesserern aller Sorten, leider vergessen diese Herren immer, dass sie, um eine wirkliche Verbesserung der miesen Verhältnisse innerhalb der Branche zu erzielen, in allererster Linie bei sich selber anfangen müssten Bei einer festlichen Gelegenheit äusserte der Vorsitzende des Schutzverbandes folgendes: „Die höchsten Spitzen von Staat und Stadt, die höchsten Geister der Schule, Kunst und Wissenschaft, haben es erkannt, dass die Kinematographie, die vielgeschmähte und oftmals viel gehasste, doch ein Kulturfaktor geworden ist. Es ist dies ein erhabenes Gefühl für uns, die wir wissen, dass unserer jungen Industrie infolge ihrer schnellen Entwicklung mancher Schaden anhaftet, die wir wissen, dass wir selbst nicht imstande sind, mangels unserer Bildung etwas besser zu machen. Wir haben uns gefreut, dass es Menschen gibt, die turmhoch über uns stehen und es sich nicht versagt haben, an unseren Bestrebungen mitzuhelfen. Doppelt und dreifach soll es anerkannt werden."

Es sind das gewiss schöne Worte von anerkennenswerter Selbsterkenntnis. Immerhin aber finde ich, dass es gut ist, dass gerade der Oberste des Schutzverbandes diese Meinung ausgesprochen hat und nicht so ein Prolet von einem Berufsschriftsteller. Man weiss zur Genüge, wie der Schutzverband mit Leuten umzuspringen pflegt, die einer anderen Meinung sind, wie seine leitenden Grössen, man weiss auch ferner, wie der Durchschnitts-Theaterbesitzer die ehrliche Arbeit des Berufsschriftstellers und der von ihm bedienten Fachpresse würdigt.

Der Beruf eines Theaterbesitzers oder Theaterleiters ist ein überaus grosse Anforderungen stellender. Bedeuten schon nach dem Ausspruche Schillers die Bretter der „Kulturbühne" die Welt, welch unermessliche und umfassende Bedeutung kommt dann erst der weissen Wand zu? Beherrscht und umfasst die Kinematographie nicht mehr als die Welt im Schillerschen Sinne? Dringt sie nicht in die tiefsten und verborgensten Geheimnisse des Seins und des Werdens ein? Ist sie nicht im wahrsten Sinne des Wortes eine philosophische Kunst? Und ist damit nicht ohne weiteres die Tatsache gegeben, dass, um die Kinokunst so recht eindringlich und nutzbringend einem millionenköpfigen Publikum zu vermitteln, die umfassende Bildung, das eindringlichste Wissen kaum genügend erscheint?

In den Kreisen der Theaterbesitzer herrscht nun die Meinung vor, gute Programme machten alles und mit ihrem Bezug sei die Mission eines Theaterbesitzers hinreichend erfüllt. In gewisser Beziehung, ja! Nun ist aber nichts leichter und mühsamer, als sich gute Programme zu verschaffen, hat man das Glück mit einem leistungsfähigen, verständigen Verleiher in Verbindung zu stehen und vielleicht noch als angenehme Zugabe ein bisschen persönlichen Geschmack. Und ferner nicht zu vergessen, das nötige Kleingeld, um gute und teure Programme anschaffen zu können! Wie viele, ja vielleicht die meisten Theaterbesitzer stehen in dem unverdienten Gerüche, Eigner eines auserlesenen Geschmacks zu sein, sieht man genau zu, haben sie eben nur Geld genug, um den Geschmack ihres Verleihers bezahlen zu können.

Das Publikum aber, mit dessen Gunst oder Ungunst das Kinowesen steht und fällt, wird in völliger Verkennung der realsten Tatsachen vollkommen links liegen gelassen. Man vergisst, dass gerade das gute Programm an die Auffassungskraft des Beschauers weit gewichtigere Anforderungen stellt, als ein billiges, seichtes, auf die niedren Instinkte der ungebildeten Massen spekulierendes. Wann wird man endlich die wahrhaft doch sehr leicht verständliche Tatsache begreifen lernen, dass von der Gewinnung und Erwärmung gerade des sogenannten besseren Publikums alles abhängt, dass der siegreiche Kampf gegen den „äusseren Feind" nicht allein in der Prägung billiger Schlagworte besteht, auch nicht in einem wahnwitzigen Zerfleischen der

eigenen, anders denkenden Brüder, sondern weit mehr in einer verständnisvollen und systematischen Erziehung des Publikums. Ist dieses einmal völlig gewonnen, dann ist alles gewonnen!

Vergegenwärtigen wir uns einmal die Lage. Der Schriftsteller bearbeitetet das Filmsujet, der Regisseur, der Schauspieler haucht ihm Glut und Leben ein, der Fabrikant bringt es auf den Markt und durch die Hände des Verleihers gelangt es an die einzelnen Theater. Der Besitzer des Tempels der Muse der Lichtbildkunst vermittelt die Uebergabe an das Publikum. Sicherlich, ihm fällt die wichtigste und verantwortungsreichste Aufgabe zu. Nun aber ist das Publikum unserer Tage anspruchsvoller und verwöhnter als je, besitzt mehr kritischen Geschmack als zu irgend einem anderen Zeitalter. Wäre es sonst möglich gewesen, dass gerade die vielfältigen Darbietungen der Kinematographie, trotz unleugbarer Geschmacksverirrungen, mehr und mehr hätten an Boden gewinnen können? Hat die mit geifernder Gehässigkeit inszenierte Agitation gegen den „Kientopp" irgendwelche nennenswerte Früchte gezeitigt? Verlor das Lichtbildtheater an Besucherzahl oder gewann es nicht im erfreulichen Gegensatze ungezählte Tausende begeisterter Anhänger? Und das alles, trotzdem die Kinematographie dem Publikum bis jetzt herzlich wenig Entgegenkommen gezeigt hat und vielleicht noch lange nicht zeigen wird?

Der Weg zum Herzen des Publikums führt über den Programmzettel. Wie diese heute abgefasst sind, stellen sie allerdings nichts anderes vor, als eine Art nüchterner Speisekarte, welche wohl Gattung und Zahl des Gebotenen, nichts aber von dessen Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit verrät. Den Filmtitel vermag jeder auch nur einigermassen intelligente Mensch, der es im Lesen über die Anfangsgründe hinausgebracht hat, ohne weiteres vom Plakat oder letzten Endes von der Leinwand abzulesen. Wozu also braucht ihm der Türsteher separat einen Zettel in die Hand zu drücken, auf dem um kein Haar mehr zu lesen steht, als auf dem Plakat oder in dem Inserat der Tageszeitung. Ich bin nun der unmassgeblichen Meinung, dass heute im Zeitalter der Lustbarkeitssteuern, der Zensurgenüsse und anderer offener oder versteckter Erdrosselungsbestimmungen das Geld des Theaterbesitzers denn doch zu kostbar ist, als mit Nichtigkeiten verschwendet zu werden.

So wie heute die Theaterzettel sind, taugen sie keinen Deut, nützen weder dem Theaterbesitzer, noch weniger aber dem Publikum, obwohl letzteres wissbegieriger ist, als man gemeinhin anzunehmen pflegt. In erster Linie sollte neben dem Filmtitel der Name der Fabrik stehen, und zwar mit ausdrücklicher Angabe des Ursprungslandes des vorgeführten Films, z. B. Pathé (Paris), Lubin (Philadelphia), Eiko (Berlin), Nordische Film Co. (Kopenhagen) usw. usw. Die Sache ist doch wahrhaftigen Gotts beschämend einfach und klar, und dann finde ich, dass es nur ein Gebot urbanster Höflichkeit und Rücksichtnahme auf den Theatergast wäre, der im Fach meist herzlich wenig Bescheid weiss, dass man ihm sagt: „Dieser Film, den ich dir vorführe, stammt aus Frankreich, jener aus Deutschland und dieser aus Dänemark". Schon allein diese ohne besondere Mühe und Aufwendung erheblicher Geisteskräfte anzubringenden Bemerkungen würden vom Publikum dankbarst begrüsst werden und seine interne Kenntnis von dem Wesen der Kinematographenbranche wesentlich erweitern, sein Interesse an den vorgeführten Films ungemein heben.

Die Erfüllung einer weiteren Anregung für den Theaterzettel läge im Bereiche der Fabrikanten. Gaumont brachte vergangenes Jahr einen wunderbaren Film von tiefem, poetischem Gehalt heraus. „Geld und Herz" hiess er.



Lassen Sie sich den Imperator vorführen. — Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.



Photo-Kino-Werk Optische Anstalt

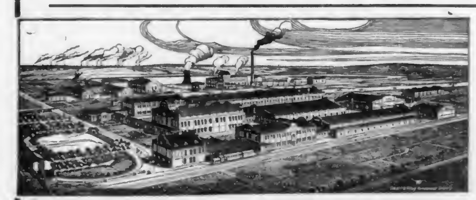
HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN, 156

Neben einer ergreifenden Handlung und dem unübertrefflichen Spiel der Damen Susanne Grandais und Renée Carl, zeigte der Film geradezu faszinierend schöne Landschaften, aufgenommen an den lieblichen Ufern der Eure. Leider aber stand das nirgend zu lesen, obwohl es das Publikum ohne Zweifel interessiert haben würde, wo in der Welt solch traumhaft schöne Landschaften zu finden wären. Weitere Forderung also: Angabe des Ortes auf dem Theaterzettel. Die Welt ist allerorten so wunderschön, dass sich keine Fabrik, gleichviel welchen Landes zu schämen braucht, die Naturschönheiten ihres Landes dem Besucher des Theaters durch eine kurze Angabe näher zu rücken. Auch Eiko verfällt in denselben Fehler. Der von dieser rührigen Firma geschaffene Film „Das Sterben im Walde" verrät nur, dass seine Handlung in den bayrischen Alpen spielt, nicht aber, dass auch ein Teil der Handlung nach München verlegt ist. München hat so viele aufrichtige Freunde im nördlichen Deutschland, dass gar mancher sich den Film ansehen wurde, wüsste er, dass ein Teil der Handlung sich innerhalb des Weichbildes der Isarmetropole abspielt. Warum nimmt man sich diesbezüglich nicht die „Kulturbühne" zum Muster. Dort steht klar und deutlich am Fusse des Personenverzeichnisses angegeben, wo auf Gottes weiter Welt sich jene Oertlichkeiten vorfinden, die in durch Pappendeckel und bemalter Leinwand gemimter „Naturtreue", das auf die Beine zu bringen sucht, was dem Kino durch die Wiedergabe echtester und lauterster Natur ohne jede Mühe gelingt.

Durch eine derartige Bereicherung der im allgemeinen so unsäglich nüchternen Theaterzettel wäre der Kinematographie und nicht minder dem Publikum ein nicht zu unterschätzender Dienst erwiesen. Ganz selbstverständlich scheint auch die Forderung, wenigstens die Namen der Träger der Hauptrollen auf den Zetteln zu nennen. Obwohl hier ein grosser Teil der Filmfabriken seit langem die nötigen Angaben macht, gibt es leider noch sehr viele Theaterbesitzer, welche sich nicht dazu bequemen können, die Namen auch auf den Zettel zu setzen. Viele der Theaterbesitzer verlassen sich auf das dem Film vorangehende Personenverzeichnis der Fabrik und vergessen dabei, dass nicht alle Leute im raschen Lesen geübt sind, wie solches das Personenverzeichnis der Leinwand nun einmal erfordert. Selbst aber den Fall gesetzt, die Namen werden richtig und vollständig gelesen, wer merkt sie sich durch zwei, drei oder gar vier Akte hindurch die vielfach fremdländischen Namen? Also mehr Höflichkeit und Rücksichtnahme auf das Publikum, Ihr Herren Theaterbesitzer und Theaterleiter! Es ist sicher, dass ein derartiges Entgegenkommen, wie alle Neuerungen eine gewisse Arbeit erfordert, aber glauben Sie mir, die geringe Anstrengung wird sich durch einen eifrigeren Besuch des Publikums, durch ein verständnisvolleres Eindringen in den Gehalt eines Films reich lohnen und Sie werden die Beobachtung machen, dass Ihr Theater gar bald den Vorzug vor jenem Ihres phlegmatischeren Kollegen und Konkurrenten gewinnen wird, der diese, eigentlich ja ganz selbstverständlichen Höflichkeiten unterlässt.

Die von mir aufgestellten Forderungen sind bescheidener Natur und ohne wesentliche Kosten in Szene zu setzen, ihr Nutzen jedoch ein ungeheurer. In erster Linie fördert der Theaterbesitzer die ureigensten Interessen in nicht zu unterschätzender Weise, und das ist ja schliesslich der Hauptzweck meiner Anregungen. Des weiteren aber wird der Kinematographie als solcher durch eine verständigere Ausgestaltung des Programmzettels ein ganz hervorragender Dienst erwiesen. Nicht mit einem Schlage, es fällt ja kein Baum auf den ersten Hieb, sondern nach und nach, aber in zielsicherer Weise. Durch derartig erweiterte Programme

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION, BERLIN SO. 36



Brief-Adresse: BERLIN SO. 36
Telegr.-Adr.: ANILIN BERLIN

Filmwerke GREPPIN

„Agfa"

„Agfa" Farben für Kine-Films

Hauptvorzüge:

1. In Wasser leicht löslich.
2. Die Lösungen bleiben selbst bei längerem Stehen klar und gebrauchsfähig.
3. Die Farbstoffe zeichnen sich durch grosse Farbkraft aus.
4. Die Farbstoffe lassen sich in jedem Verhältnis untereinander mischen.
5. Die Farbstoffe genügen in Lichtechtheit den weitgehendst. Anforderungen.
6. Die Farbstoffe lassen sich — falls es gewünscht wird — durch einfaches Wässern in ½-1 Stunde wieder vollkommen aus der Gelatine entfernen.

Probefärbungen nebst Anleitung zur Erzielung von 26 Farbtönen aus 6 Grundfarben gratis zur Verfügung.

Alleinvertreter für Deutschland und Skandinavien: **Walter Strehle, Berlin SW. 47,** Hagelbergerstr. 53-54.
Telephon: Amt Lützow 7771.

erzieht man das Publikum zum systematischen Denken, führt es mehr und mehr in das Verständnis des Wesens der Kinematographie ein, hebt das Lichtspiel im Auge seiner zahllosen Feinde auf eine weitaus höhere Stufe als bisher. Denn es ist nie und nimmer zu vergessen, dass die in den gebildeten Kreisen leider immer noch hartnäckig anzutreffenden unberechtigten und ungerechtfertigten Vorurteile gegen die Kinematographie und das Lichtbildtheater in Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse fusst! Nimmt man sich jedoch die geringe Mühe das Publikum in verständiger Weise Schritt für Schritt in das wahre Sein und Wesen des Kinos einzuführen, lese es die Leute immer und immer wieder die Namen erster Autoren und Schauspieler, sieht es, welche Unsumme von Kenntnissen, von Tatkraft, von Geschmack und ernstlichem Streben in der so sehr verachteten Kinematographie verborgen schlummert, dann fängt es mit der Zeit zu denken an und wer denkt, ist bekanntlich leichter zu bekehren als der unwissende Ignorant, der nichts weiss und den man sich auch nicht die Mühe nimmt, aufzuklären.

Von dem Abdrucke von Filmbeschreibungen sehe man am besten ganz ab. Sie sind auch eines jener vielen Bleigewichte, welche die Kinematographie in den Augen vernünftiger Leute nicht recht hoch kommen lassen. Wenn schon eine Erläuterung gebracht werden muss, dann eine solche in Form einer ganz kurzen literarischen Notiz oder einer gutgeschriebenen Broschüre, die um billiges Geld zu haben ist. Den Theaterzettel verschone man mit allem Ballast, denn Kürze ist nicht nur des Witzes, sondern auch des Theaterzettels Seele. Im übrigen sind ja die Tage der Filmbeschreibungen, so wie man sie heute anzufertigen pflegt, gezählt und eine nicht zu ferne Zeit wird in den Fabrikbesitzern die Einsicht reifen lassen, dass sich mit wenigen Worten mehr Nützliches sagen lässt, als mit einer masslosen Häufung unnützer. Bescheidene Anfänge nach dieser Richtung sind vorhanden.

Um nun zum Schlusse meiner wohlgemeinten, nicht kampfesfrohe Polemik, sondern den wahren Nutzen der Kinematographie im Auge habenden Ausführungen zu kommen: es liesse sich auf dem von mir vorgeschlagenen Wege wohl erreichen, die Nützlichkeit und namentlich Belehrungskraft des so viel angefeindeten Filmdramas schlagend zu dokumentieren und damit dem „äusseren Feinde" seine einzige, im gewissen Sinne berechtigte Waffe zu entreissen. Die von mir vorgeschlagenen Anregungen, die noch dazu zum Teil ihre Erfüllung in den Kreisen der Fabrikanten finden müssten, würden weder an den Geldbeutel noch an die Vorbildung der Theaterbesitzer allzu unerfüllbare Anforderungen stellen. Jedenfalls wäre die Zeit, welche man auf eine interessante und belehrende Ausgestaltung des Theaterzettels verwenden würde, von segensreicherem Einfluss auf das Gedeihen der Kinematographenbranche als die unedlichen Zänkereien im eigenen Lager, der das Ansehen des Ganzen schändende Kampf gegen Brüder und Kollegen.

Josef Aubinger.

Amerikana.

VII. 1913.

Der National Board of Censorship und die eifersüchtigen Zensoren. — Die Biograph Company wacht auf. — Eine neue Sensation. — Praktische Verwertung lebender Bilder. — Eintrittskarten in der Zigarettenschachtel. — Der Regierungsprozess gegen die Motion Picture Patents Company. — Bitte die Herren nicht aufzuwecken.

„Passed by the National Board of Censorship" liest man auf allen amerikanischen Films, was auf gut Deutsch bedeutet: „dieser Film wurde unserem Privat-Zensor vor-



Internat.
Lichtbild-Kopier-
Gesellschaft m. b. H.

Berlin S. 61
Bergmannstrasse 68

Telegramm.-Adr.: „Lichtkopie" Berlin

Fernsprecher: Moritzplatz, 13209

8104

Deutsche Film-Gesellschaft, Köln

Glockengasse 9.

Telegramm-Adresse: Monopolfilm. Fernruf: B. 2575, B. 2576

Beispiellos

war der Erfolg, welchen wir am Donnerstag im MODERNEN THEATER, KÖLN, mit der Vorführung der ersten HENNY PORTEN-Kunst-Films

„Eva" und „Der Feind im Land"

erzielten.

Einstimmig

lautete das Urteil der Besucher: „Noch nie etwas derartig Grossartiges gesehen zu haben".

Die grösste Anerkennung

wurde uns von denjenigen ausgesprochen, welche sich diese Kunst-Serie bereits gesichert hatten.

Mit eiligen Schritten

wanderten diejenigen zur „Deutschen Film-Gesellschaft", welche noch nicht abgeschlossen hatten.

Deshalb

Deutsche Film-Gesellschaft, Köln

Glockengasse 9.

Telegramm-Adresse: Monopolfilm. Fernruf: B. 2575, B. 2576.

Lassen Sie Ihre Konkurrenz nicht zuvorkommen!

Setzen Sie sich sofort mit uns in Verbindung und sichern Sie sich



Tiefergreifendes Drama in 5 Akten
von **Richard Voss**
In der Titel-Rolle **Henny Porten.**

Der Feind im Land

Erinnerungen aus den Kriegsjahren
1870/71
in der Haupt-Rolle **Henny Porten.**

Erkundigen Sie sich bei einem befreundeten Kinematographenbesitzer über die Qualität dieser Films und Sie werden bestimmt unser Kunde.

Deutsche Film-Gesellschaft, Köln

Glockengasse 9.

Telegramm-Adresse: Monopolfilm. Fernruf: B. 2575, B 2576.



Wollen Sie in der kommenden Saison mit Gewnin arbeiten???

Wollen Sie Ihrem Publikum jeden Monopol-Schlager zeigen können???

Schliessen Sie sofort ein

Liliput-Programm

(ca. 900 Meter) mit uns ab.

Inhalt:

1 Drama ∴ Einakter
1 Komödie
1 Natur - Aufnahme
1 Humoreske
1 Wochenrundschau

Eine Verbindung mit der „Deutschen Film-Gesellschaft" bringt Ihnen grossen Gewinn und sichert Ihnen die grössten Schlager der Saison.

Photochem. Anstalt

für

Kopieren
von Negativen

Entwickeln
von Negativ- und Positivfilms

Viragieren
von Films, speziell chem. Virage und Doppelfärbungen

Filmtitel

6663

KINOTYPIE

G. m. b. H.



BERLIN — MARIENFELDE

FERNSPRECHER: AMT TEMPELHOF Nr. 728

TELEGRAMM-ADRESSE: KINOTYPIE, BERLIN-MARIENFELDE

geführt — oder auch nicht — und gegen Zahlung von fünfzig Dollars drückte er ein Auge zu — oder auch zwei".

„Weshalb aber sollen nun deine Zens-ohren in Fett schwelgen, während in meinen nicht ein einziges Haar zu finden ist" sagte sich ein Neidhammel und brachte im New Yorker Stadtverordnetenkollegium eine Gesetzesvorlage ein, derzufolge alle Films offiziell zensiert werden sollen. Der Herr Oberbürgermeister fiel diesmal nicht herein und so starb die Gesetzesvorlage einen frühzeitigen Tod.

J. J. Kennedy aber, der seiner Zeit die famose Zens-Ohren Idee entwickelte und jetzt in Streit mit dem Trust verwickelt ist, kratzte sich hinter den Ohren und fragte: „Wie nur der Korrespondent des „K i n e m a t o g r a p h" das alles erfährt !"

* * *

Nachdem alle anderen Fabrikanten schon seit mehr als vier Jahren die Namen ihrer ersten Kräfte als Reklame benutzen, kommt endlich die Biograph Company nachgehinkt. Bis jetzt weigerte sie sich, die Namen ihrer Mitglieder bekannt zu geben, teils dieserhalb, teils ausserdem Jetzt aber kommts anders. Sechszehn Herren und Damen, pardon, Damen und Herren sind auf dem Biographbilde zu sehen, das die Gesellschaft an die Theaterbesitzer versendet. Und dazu kommt noch die Mitteilung, dass von jetzt an die Biograph-Gesellsch. drei Films wöchentlich herausbringen wird.

* * *

Brrrrrrr. ......
Halt!

Denken Sie sich, meinen Schrecken, da sitze ich in einem Automobil ..... los ...... 50 Meilen per Stunde. . 55 Meilen ..... 60 Meilen .... plötzlich läuft ein Kind uns in den Weg ..... immer weiter .... da, eine Kuh, gerade vor uns und an ein Ausweichen nicht zu denken .... 62 Meilen .... ein Eisenbahnzug im Wege und wir 65 Meilen im Fluge . . ..

„Sind Sie blind ? Wenn Sie so losfahren sind Sie eine Leiche, ehe Sie eine halbe Meile gefahren sind oder Sie kommen ins Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung".

Wir hielten an.

„Zurückrollen" rief der Instrukteur.

Wir blieben stehen, aber der Film wurde zurückgerollt.

Wir waren nämlich in einer Automobil-Fahrschule. Unsere Maschine lief auf einer stehenden Bahn und vor uns liefen lebende Bilder der Landstrasse. Wir begannen zu fahren, natürlich immer auf derselben Stelle. Plötzlich erschien das Kind auf der Strasse . . . . brrrrrrr . . . . die Bremse an und ich fiel auf meine Nase. Das Kind aber war scheinbar gerettet.

Los . . . . . .

Wieder fuhren wir auf derselben Stelle.

„Die Kuh!"

Gerettet!

Auf welche Ideen der Amerikaner nicht verfällt.

* * *

Vor kurzer Zeit berichtete ich, was man hierzulande alles mit einer Eintrittskarte bekommt. Rabattmarken sind nicht ein überwundener Standpunkt.

Da kam die American Tabacco Company auf die Idee, mit jeder Schachtel Zigaretten einen Coupon auszugeben, im Werte von ½ Cent. Natürlich zahlt der Theaterbesitzer seinen Anteil an der Reklame.

Die Freude war indes kurz. „Die Gesellschaft für Kinderschutz" brachte einen Theaterbesitzer vor den Richter, weil er Kinder ohne Begleitung der Eltern zugelassen habe. Es stellte sich heraus, dass die Kinder, um Billette zu bekommen, Zigaretten kauften und so sich zweifachen Laster hingaben.

O tempora o mores. Der Mann wurde bestraft und der American Tabacco Company nahegelegt, die Coupons zu unterdrücken, sonsten man ihr die Nägel beschneiden werde.

* * *

Der Regierungsprozess gegen die Motion Picture Patents Company scheint eingeschlafen zu sein, denken Sie wohl. Schsehsehsch . . . .
Wecken Sie die Herren nicht auf . . . . .

Dr. Berthold A. Baer, Philadelphia.

Die Stimme des Volkes.

Eine Großstadtstudie.

Zum Nutzen der Kinematographie und zum Wohle des Kinounternehmers in der Großstadt soll versucht werden, eine zur Regel gewordene Erscheinung zu deuten. Die vorliegende Großstadtstudie mag in ihrer Gänze unvollkommen sein, sie ist auch nicht mehr als das Resultat von Beobachtungen, und in der stillen Hoffnung auf eine Aenderung der bestehenden Verhältnisse widme ich sie dem Kinounternehmer.

Beruflich habe ich mit den Berliner Kinotheatern ebensowenig wie mit anderen zu tun. Dies schicke ich voraus, um meine Unbefangenheit zu dokumentieren. Ich bin Publikum und besuche als solches fast täglich eines der vielen Theater der Residenz. Dolmetsch aber des Publikums bin ich nebenher und gebe zu, dass ich die Aussprüche der Leute sammle, die in ein Kinotheater eintreten wollen. Ich sage: Wollen, denn das Publikum, das wirklich eintritt, ist schon Kinopublikum und schweigt. Jene Leute aber, die stehen bleiben und sprechen, die sind für das Theater an diesem Abende verloren. Aus meinem Repertoire gebe ich einige solcher Sentenzen wieder:

„Ach, den Film haben wir wohl erst gestern gesehen da gehen wir doch lieber in das Café".

„Das grosse Drama erst in einer dreiviertel Stunde? Nee, so lange warte ich nicht!"

„Das Drama So und So spielen Sie nicht? Das sieht man doch heute überall!"

„Noch immer der olle Babilas? Der ödet mich schon an samt seinem Tiger".

Und so fort, mit Grazie in allen Tonarten, doch das Register, das auf der Orgel der Unzufriedenen gezogen wird, es ist immer das gleiche. Nur einen einzigen Fall kenne ich, in dem die Bewohner und Passanten ein und derselben Strasse keine Veranlassung haben, ihrem Kino untreu zu werden. Dies aber nur aus dem Grunde, weil nicht weniger als vier Theater dieser Strasse den gleichen Besitzer haben und dieser seine Films nicht gerade der Reihe nach, aber doch wechselweise über die Leinwand seiner Etablissements gehen lässt. Dies ist ein Ausnahmefall. Aber die Verschiedenheit des Repertoires und die Menge sicherer Besucher ist begründet. Da nun aber herzlich wenig Kinounternehmer mehr als ein Theater besitzen, am allerwenigsten so, dass sie sich selbst konkurrieren können, so ist es nur natürlich, dass alle nahe gelegenen Theater in der gleichen Woche den gleichen Film bringen. Und haben sie ihn nicht, —? Ob er aus erster oder aus dritter Hand kommt, ob er länger oder kürzer ist, hat keine Bedeutung. Ich spreche von der Großstadt und man muss die Psyche des Berliner Publikums kennen, um den Zusammenhang zu verstehen. Die enormen Kosten, welche die Theater des Zentrums an die Ausstattung ihrer Innenräume verwenden, die kostspielige Zeitungsreklame der grossen Lichtbild-Unternehmungen lockt naturgemäss auch die besser situierten



Besucher aus der Vorstadt an. Was für diese früher ein Vergnügen war, das man sich en passant leistete, es wurde zum vorbereiteten Ereignis, zumal der Eintrittspreis des Palasttheates nur unerheblich grösser ist, als jener des kleinen Theaters im eigenen Bezirke. Somit ist die Strömung nach dem grossen, schönen Theater, mit dessen Besuch man vielleicht noch andere Vergnügen verknüpft, nicht weiter verwunderlich. Das Repertoire jedoch ist das gleiche, oder es ist in der Vorstadt nur um eine Woche veraltet.

Diese Zustände, unter denen der Mittelstand der Kinounternehmer am meisten leidet, sie haben sich erst ergeben, seit der lange Dramenfilm das Repertoire beherrscht. Denn insolange die Kleinkunst des Films, humoristisch, landschaftlich, wissenschaftlich und dramatisch, auch die Kinokunst überhaupt bedeutete, nahm das Publikum nicht nur einen, auch mehrere bereits gesehene Films gern und ohne Murren mit in den Kauf, denn der schnelle Wechsel versöhnte. Dies aber ist heute anders geworden. Die kleinen, kurzen Films haben blos zu füllen, denn das Drama ist die Stütze des Repertoires und zugleich die Anziehungskraft für das Publikum. Dieses hat sich nun einmal an das Filmdrama gewöhnt und nicht der Genrefilms wegen geht es in das Theater. Diesem Geschmack wird Rechnung getragen, so dass der Kino nicht nur heute ein Passantenpublikum, sondern ein richtiges Theaterpublikum hat, das jede Premiere mitmacht. Das Publikum des Kinos benimmt sich nicht anders als jedes Theaterpublikum auch, es will ein neues Drama sehen und läuft dem Drama nach. Ist die Umgebung elegant und vornehm, so ist sie für die Wahl des Theaters entscheidend. Bis uns die Filmfabriken das Lustspiel im Film endlich bescheren werden, hebt die gleiche Geschichte in einer anderen Couleur wieder an.

Selbstredend propagiere ich den langen Film schon aus künstlerischen Gründen und ich betone dies, um nicht missverstanden zu werden. Aber ich halte es für notwendig, dass die Kunst im Film wichtiger werde als der Film in der Kunst und notwendig ist es aus dem gleichen Grunde, dass man nicht mehr so viel von Fabrikfilms höre, auch nicht von Filmfabriken, sondern, dass letztere ein wenig an ihre eigene Zukunft und an die Gegenwartskämpfe des Theaterunternehmers denken. Wo soll die herrschende Richtung denn eigentlich hinaus? Es mag um die kaufmännische Organisation unserer Filmfabriken eine schöne Sache sein. Der Gewinn, den ein Schlagerdrama mit einer oder mehreren schauspielerischen Grössen innerhalb eines einzigen Monates bringt, er sei der Filmkunst gegönnter Lohn. Aber das Kinotheaterpublikum wird auch dramenmüde werden und die äusserlichen Anreize vertragen keine Steigerung mehr. Wäre es nicht endlich an der Zeit, nicht an Monopole, nicht an Schlager mehr zu denken, sondern die Filmkunst nach altbewährten Theatergesetzen, auf der Basis von Tantiemen und Erstaufführungsrechten in ein ruhiges und stetig fliessendes Fahrwasser zu geleiten? Es müsste dann allerdings auch daran gedacht werden, die Tagesjournale für eine von künstlerischem Gesichtspunkten aus gehandhabte, regelmässige Kritik zu gewinnen.

Was kann schliesslich aus solchem Ideengange Böses resultieren? Eine Anzahl kleiner und kleinster Großstadttheater werden ihre Pforten schliessen, vielleicht auch auf alter Basis erst recht florieren, weil die Konkurrenz der grossen Unternehmen, die doch jetzt das gleiche Programm haben, ausser Betracht kommt. Anderes Genre, anderes Publikum. Wohl ist es unzweifelhaft, dass ein unter streng künstlerischen Intentionen entstandener Film, ein Film, der auf lange Lebensdauer Anspruch macht, sehr teuer sein wird. Die Abgaben für das Aufführungsrecht aus erster oder aus zweiter Hand werden bedeutend grösser sein, doch gerade deshalb entfallen eine Anzahl anderer Sorgen für die Filmfabrik, vornehmlich die Umsatzfrage, die der Filmkunst selbst so verderblich ist. Ich kritisiere nicht den Film, sondern beobachte das Publikum. Dieses ist es, das nach einem Wechsel in angedeuteten Sinne verlangt, denn wer

Ausschneiden und aufbewahren!

Unsere durchaus fachmännisch zusammengestellten

Schlager-Programme

sind ca. 2000 Meter lang und enthält jedes einen von den nachbenannten grossen Schlagern.

	m		m
Frauenleid	825	Die Heldin von Mulin rouge	980
Die Champagner-Else	745	Erloschenes Licht	750
Die Heldin von der Steppe	640	Zwei Bestien	850
Die Tänzerin (Zaza)	520	Pique Dame	716
Grossmutters Lampe	1350	Konfetti	695
Der Pompadour	850	Die lustige Witwe	838
Die verlorene Tochter	950	Königin Luise, 1. Teil	700
Kümmere dich um Amelie	998	Verklungene Lieder	1042
Die schwarze Natter	1130	Die Dollarprinzessin	1085
Jim, der Schweizer	715	Graf Woronzow — Mein Verlobter	895
Der japanische Dolch	761	Die wilde Jagd	1050
Des Alters erste Spuren	990	Wenn sich Lee ergibt	650
Zurückerobert	726	Das Mädchen vom Glück	558
Die Dame in Schwarz	1000	Der Arbeit Lohn	650
Die Geschichte einer grossen Liebe	960	Die schwarze Katze, 2. Teil	850
Steigende Flut	438	Festungsplan 612	800
Um ihrer Liebe willen	713	Königin Luise, III. Teil, Königin der Schmerzen	1300
Leo auf der Hochzeitsreise	433	Der ungeratene Sohn	1125
Die Juwelen des Nabob	825	Schatten des Meeres	800
Der rätselhafte Fall	750	Die Detektivin	600
Der letzte Akkord	980	Jung und Alt	600
Des Pfarrers Töchterlein	950	Mimosa-San	880
Aus Preussens schwerer Zeit	1300	Weisse Lilien oder die Königin der Nacht	1275
Der Schatten des Andern	742	In letzter Minute	560
Fürs Vaterland	895	Wie die Blätter	1038
Lenore	705	Der gute Ruf	1200
Geheimnis einer Mutter	850	Zuma	850
Die dunkle Stunde	890		

Programme von 30.— Mark an.
Tagesprogramme v. 15.— Mk. an.

Reichhaltiges Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Sofort frei:

Die grössten Monopol-Schlager aus der Lincoln-Serie:

Lincoln als Deckenläufer sowie

Der Doppelgänger

Sensationsdrama aus den oberen Zehntausend. Fesselnde Episoden aus dem Leben des Multimilliardärs Lincoln.

Einlagen zur Komplettierung eines vollständigen Programms werden kostenlos mitgeliefert.

Nur zu beziehen durch:

Verleih-Abteilung d. Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Genossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.



C. Mülleneisen junior

Telephon: A. 8026 **Köln a. Rh.** Telegr.: Filmeisen

Neuerscheinungen August:

16. Hartes Brot . . . . Tragödie in 2 Akten
In der Hauptrolle Frl. Hedda Berger, Stadttheater Augsburg.

23. Eine Familie auf Pump . . . . . . Einaktige Humoreske.



Neuerscheinungen September:

6. Die beiden Geigenmacher von Mittenwald Drama in 3 Akten
820 Mark. :-: Eine noch nie gezeigte Fülle von Naturschönheiten.

12. Liebe und List . . . . Lustspiel in 2 Akten
540 Mark :-: Eine heitere Detektiv-Geschichte.

Nachtschatten . . . . Tragödie in 3 Akten.
Drama aus dem Pariser Apachenleben.

Zigeunerliebe , ... Drama in 2 Akten.
Grosses Sensations-Schauspiel. 2403



C. Mülleneisen junior

Telephon: A. 8026 **Köln a. Rh.** Telegr.: Filmeisen



Joe Biller.

HIAWATHA



Hild Hadges.

Sensations - Roman in 5 Akten, 2000 Meter

aus dem Leben eines Falschspielers.

Der Film enthält eine Reihe von Sensationen, welche bisher in noch keinem Film gezeigt wurden und das Publikum von der ersten bis zur letzten Szene in atemraubender Spannung halten. Der Name der Hauptdarsteller, sowie die Kunst Joe Biller's und Hild Hadges, welche hier Gelegenheit haben, dieselbe zu entfalten, bürgen für einen sicheren Bombenerfolg.



C. Mülleneisen junior

Telephon: A 8026 **Köln a. Rh.** Telegr.: Filmeisen

Letzter Bestelltermin: 6. August 1913!

Hartes Brot

Tragödie in 2 Akten.

In der Hauptrolle Frl. HEDDA BERGER vom Stadttheater Augsburg.

Preis Mk. 930.–. :: Erscheinungstag: 16. August 1913.

Letzter Bestelltermin: 13. August 1913!

Eine Familie auf Pump

Eine glänzende Humoreske. :: Urwüchsiger Humor

Preis Mk. 400.–. Erscheinungstag: 23. August 1913.



C. Mülleneisen junior

Telephon: A 8026 **Köln a. Rh.** Telegr.: Filmeisen

Monopol-Inhaber der

Lissi Nebuschka - Serie 1913/14:

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H., Strassburg, Halbmondgasse:

für Bayern, Baden, Württemberg, Elsass-Lothringen, Pfalz, Luxemburg, Rheinprovinz, westlich vom Rhein mit Ausnahme von Köln, Hessen, südlich des Mains.

Film-Vertrieb Louis Segall, Gelsenkirchen:

für Rheinprovinz, östlich vom Rhein incl. Köln, Westfalen, Hannover, Provinz Sachsen, Hessen, nördlich vom Main, thüringische Staaten, Braunschweig, Lippe und Anhalt.

Carola - Film - Verleih - Centrale, Leipzig, Dufourstrasse:

für Königreich Sachsen.

Noch frei:

Oldenburg, Schleswig-Holstein, Hansastädte, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg, Pommern, Ost- und Westpreussen und Schlesien.

wird zweifeln, dass ein Kinopublikum nicht auch in sich selbst eine Auslese schafft? Von den Unternehmen der kleinen Städte wird der gegenwärtige tote Punkt nicht empfunden, wohl aber vom Unternehmer, der bereits keine anderen Konkurrenzmöglichkeiten hat als den mehr oder weniger repräsentablen Portier, die Lichtfülle vor dem Eingang, das Theaterportal, also kurz: Aeusserlichkeiten. Denn das im Theater selbst Gebotene, es bleibt sich so ziemlich gleich. Der Nachbar hat oder hatte dasselbe und verspricht er dem Publikum auch, es in nächster Woche zu bringen, das Publikum wartet nicht. Es lässt sich überdies von der Laune leiten, wenn kein anderes Leitmotiv vorhanden ist; die Laune aber vergeht und der Unternehmer will doch mit einem Stammpublikum rechnen können.

Ich bin mir bewusst, heftigen Widerspruch zu finden. Hauptsächlich von Seite der Filmfabriken, deren Interesse darin wurzelt, wieder ihrerseits die Konkurrenz zu besiegen. Ich meine aber, der Name „Fabrik" schliesst den Begriff „Kunst" keineswegs aus und die gegenwärtige Epoche der Stars in der Filmdarstellung ist noch nicht das Ende. Jetzt sollten auch die produktiven Künstler zu Wort und Recht kommen. Die reproduzierenden Künstler warten auf sie, um endlich ganz der Filmkunst dienen zu können und das Publikum soll kein Zufluchtspublikum bleiben.

Die Glühlampe im Kinematographen-theater.

Von Ingenieur Paul Levy, Berlin.

Als vor einem Jahrzehnt der Kinematograph sich langsam von der Variétéschlussnummer, der Schauplatzattraktion, zur Selbständigkeit zu entwickeln begann, als man kurzerhand jeden gerade leerstehenden Eckladen durch ein paar Reklamebogenlampen und primitive Sitzgelegenheiten in ein von der Menge überlaufenes Kinematographen-„Theater" verwandeln konnte, war noch der Eintrittsgroschen-Regen von solcher Heftigkeit, dass sich kein Mensch um die Theaterbeleuchtungskosten während der (damals lediglich auf das Nummernabrufen beschränkten) Pausen kümmerte. Elektrische Beleuchtung war feuerpolizeilich vorgeschrieben. — nun gut, — man beleuchtete „elektrisch", ohne sich viel um die Art des verwendeten Lampensystems zu scheren.

Dass es Glühlampen von verschiedenem Strombedarf bei gleicher Lichtstärke gab, war nur den wenigsten bekannt. Und so sind weit über die Zeiten der ersten Bluteperiode der Kinematographie hinaus (1907) fast durchweg die stromfressenden „Kohlefaden"-Glühlampen selbst in den grössten Theatern benutzt worden.

Unsummen von Strom sind verschwendet worden. Erst etwa mit dem Jahre 1908 setzte ein technisch gut beratener Teil der Fachpresse die Agitation zugunsten der Verwendung stromsparender Glühlampen ein.

Dem Siegeszug der „Spar"-Glühlampe, der Metall-„Faden"-Lampe, wie sie damals, der Metall-„Draht"-Lampe, wie sie heute heisst, türmten sich nun aber Schwierigkeiten nicht geringer Art entgegen.

Einmal betrug damals der Anschaffungspreis noch etwa 4 Mk. pro Lampe. Die Fabrikation stand hinsichtlich der Bruchfestigkeit noch nicht auf der heutigen Höhe, und wenn ein Kinematographen-Theaterbesitzer sich wirklich zu einem Bezug von 20 Lampen für 80 Mk. aufgeschwungen hatte, konnte er schon damit rechnen, dass davon nur 17 Stück heil in die Fassungen kamen. Von 3 nachbezogenen Ersatzlampen für 12 Mk. ging leicht wieder eine in die Brüche. War für weitere 4 Mk. Ersatz beschafft, so kostete der Scherz 101 Mk. Dagegen waren die Kohlefadenlampen den stärksten Transportstössen gewachsen; 20 Stück kosteten (selbst wenn man ein wenig über das Ohr gehauen wurde) noch keine 20 Mk. Und waren sie erst einmal in die Fassungen geschraubt, so hielten sie auch den heftigsten Erschütterungen stand.

Diese lobenswerte Eigenschaft besassen nun die damaligen Metallfadenlampen ganz und gar nicht. Schon heftige Tritte der Ueberbewohner konnten die dünnen metallinischen Fäden zum Bruch treiben und dann waren wiederum 4 Mk. pro Lampe zum Teufel.

Die Betriebskosten der einmal glücklich betriebsfähigen Metallfadenlampen waren dann allerdings gegenüber Kohlefadenlampen so gering (nur etwa 1/4 so hoch), dass sich der hohe Anschaffungspreis samt seiner erforderlichen Bruchgefahrzuschläge vollauf rechtfertigte und vielfach bezahlt machte. Aber das war dem durch die unliebsamen Lampendefekte verärgerten Theaterbesitzer nur schwer beizubringen. Und Reisekinematographen konnten wegen der hohen Transportgefahr an ein Aufgeben der Kohlefadenglühbirnen lange Zeit überhaupt nicht denken.

Da tauchte ein Zwischenprodukt auf: die sogenannte „Tantal"-Lampe. Sie verbrauchte an Strom zwar etwa das 1,6 fache einer Metallfadenlampe, aber nur das 0,45 fache einer Kohlefadenlampe. Da sie aber transportfest und unempfindlich gegen Erschütterungen war, eroberte die Tantallampe sich die Gunst der Kinematographen-Theaterbesitzer und mag sich noch heute an so manchem Plätzchen fest eingenistet haben.

Inzwischen erfuhr die eigentliche Metallfadenlampe Verbesserung um Verbesserung und Verbilligung um Verbilligung. Die Bruchgefahr ist erheblich zurückgegangen und die Anschaffungskosten sind auf beinahe den dritten Teil reduziert. Es liegt in normalen Fällen für den Kinomann daher keine Veranlassung mehr vor, die Tantal-

Eine Verlängerung der Lebensdauer alter Films,
Eine lukrativere Ausnutzung alter Filmleih-Bestände,
Neue Verdienstmöglichkeiten für Aufkäufer abgespielter Films
bietet unser neues
Film-Entregnungs-Verfahren
NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT AKT.-GES.
Verlangen Sie Offerte. BERLIN-STEGLITZ 198. Verlangen Sie Offerte.

lampe mit ihrem gegen Metallfadenlampen um etwa 60% höheren Stromverbrauch zu verwenden.

Vollends aber sollten nun die letzten Kohlefadenlampen zur Tür hinausgejagt werden. Nur in transportablen Handlampen (wie man sie Operateuren und Maschinenwärtern geben sollte, die z. B. Umformer und Apparate in dunklen Ecken oder in Kellern warten müssen), haben sie noch einen Schimmer von Existenzberechtigung.

Jetzt, wo der Sommersonnenschein dem Theaterbesitzer ruhige Stunden verheisst, wird sich gewiss eine davon zur Kontrolle des vorhandenen Glühlampenmaterials verwenden lassen. Wenn es gelingt, auch nur ganz wenige deplacierte Lampen zu entdecken und durch richtige zu ersetzen, wird sich ein solcher Lampenrevisionsgang schon verlohnen.

Die folgenden Zeilen sollen hierbei den gewissenhaften Revisor über den Stromverbrauch bzw. die Betriebskosten veralteter und moderner Glühlampen aufklären, und zwar möglichst an Hand übersichtlicher und erläuternder Tabellen.

Dabei müssen wir uns zunächst mit dem sogenannten „spezifischen" Energieverbrauch der einzelnen Lampenarten befassen. Bekanntlich werden alle Glühlampen, ganz gleich welchen Systems, nach der „Kerzenstärke" bezogen, sie besitzen also bei gleichem Nennwert der Gesamtkerzenzahl auch gleiche Helligkeit. Man hat nun die Kerzenzahl (also die Leuchtkraft) zum Energieverbrauch in eine bestimmte Beziehung gebracht und hat als Vergleichmass für die einzelnen Glühlampensysteme diejenige Energiemenge gewählt, die jede Lampenart für jede einzelne Kerze Leuchtkraft benötigt.

Braucht also eine Glühlampe von 16 Kerzen Leuchtkraft eine elektrische Energiemenge von etwa 53,5 Watt (entsprechend etwa 0,0535 Kilowatt), so ist der spezifische Energieverbrauch in Watt pro Kerze Leuchtkraft gleich $\frac{53{,}5}{16} = 3{,}5$ Watt. Braucht eine andere Lampenart für eine ebenfalls 16 Kerzen hell leuchtende Glühbirne nur etwa 25,6 Watt, so beträgt der spezifische Verbrauch nur $\frac{25{,}6}{16} = 1{,}6$ Watt. Diese Lampe würde sich also im Verhältnis $\frac{3{,}5}{1{,}6}$ d. h. um das 2,2 fache günstiger verhalten.

Eine Glühlampe, die nur 1 Watt pro Kerze benötigt, würde sich also 3,5 mal günstiger verhalten.

Es benötigt nun tatsächlich:

1 Kohlefadenlampe für jede Kerze Leuchtkr. ca. 3,5 Watt,
1 Tantallampe für jede Kerze Leuchtkraft ca. 1,6 Watt,
1 Metalldrahtlampe für jede Kerze Leuchtkraft durchschnittlich 1,0 Watt.

Hiernach kann man bereits die zu erzielenden Ersparnisse ungefähr übersehen.

Danach benötigt nämlich eine

25 kerzige Kohlefadenlampe $25 \cdot 3{,}5 = 87{,}5$ Watt p. Std.
25 „ Tantallampe $25 \cdot 1{,}6 = 40$ „ „ „
25 „ Metalldrahtlampe $25 \cdot 1{,}0 = 25$ „ „ „

Bei einem Strompreis von 40 Pfg. für stündliche 1000 Watt ergibt dies einen Brennstundenpreis pro 25 kerzige

Kohlefadenlampe $\frac{87{,}5}{1000} \cdot 40 = 3{,}5$ Pfg. pro Std. u. Lampe
Tantallampe $\frac{40}{1000} \cdot 40 = 1{,}6$ „ „ „ „ „
Metalldrahtlampe $\frac{25}{1000} \cdot 40 = 1$ „ „ „ „ „

In der Praxis benutzt man nun 16 kerzige, 25, 32 und 50 kerzige Lampen. Vereinzelt auch 100, 200, 500 und 1000 kerzige „Gross-Glühbirnen", die vielfach mit Glück die hässlichen Reklamebogenlampen verdrängt haben.

Die nachfolgenden Tabellen sollen nun jedermann Gelegenheit geben, nach erfolgter „Inventuraufnahme" der nach „Kerzenzahlen" zu ordnenden, im Theater brennenden Lampen den Gesamt-Glühlampenstrom festzustellen und vor allen Dingen zu ersehen, wieviel Strom etwa durch Auswechslung einer Lampenart durch die andere pro Brennstunde erspart werden könnte. Der Gesamtbetrag ergibt sich dann ganz einfach mit der Gesamtbrennstundenzeit pro Tag, Woche, Monat, Jahr.

I. 16-Kerzen-Lampen.

Lampensystem	Lampenzahl 1	2	3	4	5	6	7	8	9	Verbrauch
Kohlefaden	0,055	0,11	0,165	0,22	0,275	0, 3	0,385	0,44	0,495	Kilowatt pro Stunde ca.
Tantal	0,025	0,050	0,075	0,1	0,125	0,150	0,175	0,200	0,225	
Metalldraht	0,016	0,032	0,048	0,064	0,080	0,096	0,112	0,128	0,144	
Kohlefaden	2,2	4,4	6,6	8,8	11,0	13,2	15,4	17,6	19,8	Preis in Pfennigen pro Brennstunde (40 Pfg. Kilowattstundenpreis)
Tantal	1,0	2,0	3,0	4,0	5,0	6,0	7,0	8,0	9,0	
Metalldraht	0,64	1,28	1,92	2,56	3,2	3,84	4,48	5,12	5,76	

II. 25-Kerzen-Lampen.

Lampensystem	Lampenanzahl 1	2	3	4	5	6	7	8	9	Verbrauch
Kohlefaden	0,0875	0,175	0,262	0,35	0,437	0,525	0,622	0,70	0,787	Kilowatt pro Stunde
Tantal	0,040	0,08	0,12	0,16	0,2	0,24	0,28	0,32	0,36	
Metalldraht	0,025	0,050	0,075	0,10	0,125	0,150	0,175	0,200	0,225	
Kohlefaden	3,5	7,0	10,5	14,0	17,5	21,0	24,5	28,0	31,5	Brennstundenpreis in Pfennigen (40 Pfg. Kilowattstundenpreis)
Tantal	1,6	3,2	4,8	6,4	8,0	9,6	11,2	12,8	14,4	
Metalldraht	1,0	2,0	3,0	4,0	5,0	6,0	7,0	8,0	9,0	

III. 32-Kerzen-Lampen.

Lampensystem	Lampenanzahl 1	2	3	4	5	6	7	8	9	Verbrauch
Kohlefaden	0,11	0,22	0,33	0,44	0,55	0,66	0,77	0,88	0,99	Kilowatt pro Stunde
Tantal	0,05	0,10	0,15	0,20	0,25	0,30	0,35	0,40	0,45	
Metalldraht	0,032	0,064	0,096	0,128	0,16	0,192	0,224	0,256	0,288	
Kohlefaden	4,4	8,8	13,2	17,6	22	26,4	30,8	35,2	39,6	Brennstundenpreis in Pfennigen (40 Pfg. Kilowattstundenpreis)
Tantal	2,0	4,0	6,0	8,0	10,0	12,0	14,0	16,0	18,0	
Metalldraht	1,28	2,50	3,84	5,12	6,4	7,68	8,96	10,12	11,52	

IV. 50-Kerzen-Lampen.

Lampensystem	Lampenanzahl 1	2	3	4	5	6	7	8	9	Verbrauch
Kohlefaden	0,175	0,35	0,525	0,7	0,875	1,050	1,211	1,4	1,571	Kilowatt pro Brennstunde
Tantal	0,08	0,16	0,24	0,32	0,4	0,48	0,56	0,64	0,72	
Metalldraht	0,05	0,1	0,15	0,2	0,25	0,30	0,35	0,40	0,45	
Kohlefaden	7,0	14,0	20,1	28,0	35,0	42,0	49,0	56,0	63,0	Brennstundenpreis in Pfennigen (40 Pfg. Kilowattstundenpreis)
Tantal	3,2	6,4	9,6	12,8	16,0	19,2	22,4	25,6	28,8	
Metalldraht	2,0	4,0	6,0	8,0	10,0	12,0	14,0	16,0	18	


EiKo
FiLM



Im August erscheint:

am 15.

Ein entzückendes Lustspiel:

Der Zigarrenstummel

Preis: Mk. 540.—

am 22.

Eine Humoreske:

Die Wunderflasche

Preis: Mk. 355.—

am 22.

Ein Drama aus der vornehmen Gesellschaft:

Der Attaché

Preis: Mk. 1200.—

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street.





Das Abenteuer dreier Nächte

ein phantastisches Drama

erscheint am 29. August!

Preis: Mk. 1130.—

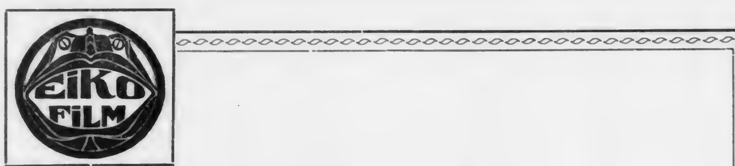
Reklamematerial

Plakate 150 × 220

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9/15 Oxford Street.



Das rote Pulver

Regie: Joseph Delmont
bringt
Sensation über Sensation

Erscheint am: 5. September
Preis: Mk. 1240.—
Reichhaltiges Reklamematerial.

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.
Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street.

EIKO FILM

Ein Mädchen zu verschenken

von

Olga Wohlbrück

Erscheint am: **12. September.**

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street.



Beispiel einer Anwendung.

Ein Kinematographenbesitzer entdeckt auf seinem Rundgang, dass sich unter seinen modernen Metalldrahtlampen noch

3	Kohlefadenlampen	50 kerzig
4	„	32 „
9	„	25 „
2	„	16 „
2	Tantallampen	50 „
7	„	32 „
6	„	25 „
4	„	16 „

befinden. Wieviel Stromkosten werden bei durchschnittlich $1\frac{1}{2}$ stündiger Brenndauer pro Tag (die Lampen brennen nur in den Pausen, kurz vor und kurz nach der Vorstellung) erspart, wenn diese Lampen gegen Metalldrahtlampen ausgewechselt werden?

						pro Stunde
3 Kohlefadenlampen	à 50	Kerzen	kosten nach	Tabelle	IV	20,10 Pfg.
4 „	à 32	„	„	„	III	17,12 „
9 „	à 25	„	„	„	II	31,50 „
2 „	à 16	„	„	„	I	4,40 „
2 Tantallampen	à 50	„	„	„	IV	6,40 „
7 „	à 32	„	„	„	III	14,00 „
6 „	à 25	„	„	„	II	9,60 „
4 „	à 16	„	„	„	I	4,00 „
		Stündliche Kosten			Sa.	107,12 Pfg.

Tägliche Kosten (1,5 Std.)	= 1,5 × 107,12 . .	=	160,68 „
Monatliche Kosten	= 30 × 160,68 . .	=	4820,4 „
Jährliche Kosten	= 12 × 4820,4 . .	=	57844,8 „
		=	**578,45 Mk.**

Wenn wir nun (zur Uebung!) den Tabellen in gleicher Weise die Stromkosten für die gleiche Anzahl und Kerzenstärken Metalldrahtlampen entnehmen, erhalten wir einen jährlichen Betrag von nur 231,77 Mk.

Die reinen Stromkostenersparnisse betragen somit
578,45 Mk.
ab 231,77 „
346,68 Mk.

Nun kommen allerdings noch die Anschaffungskosten für die Ersatzlampen hinzu, die mit 40 bis höchstens 60 Mk. (je nach der vorhandenen Spannung und der Geschicklichkeit beim Einkauf) hoch genug eingesetzt sind.

Wenn man bedenkt, dass schliesslich auch die Kohlefadenlampen hätten ersetzt werden müssen, und dass die modernen, aus gezogenem Wolfram draht gefertigten Lampen fast die doppelte Lebensdauer haben als ihre Kohlefaden-Vorgänger, so wird man auch noch nicht zu günstig rechnen, wenn man nur den halben Neuanschaffungspreis in Höhe von 20 bis 30 Mk. abzieht.

Vorstehende Ausführungen sollen einen Fingerzeig geben, wie durch Achtsamkeit im Kleinen die Rentabilität eines Unternehmens an allen Ecken und Enden gefördert werden kann.

Die kinematographische Ausstellung in New York.

Eindrücke unseres New Yorker Korrespondenten.

Die grosse kinematographische Ausstellung, die in Verbindung mit der dritten Jahresversammlung der Wandelbilder-Aussteller (Motion Pictures Exhibitor's League) am 7. Juli im Grand Central Palace, New Yorks grösster Ausstellungshalle, eröffnet wurde, machte von dem Vorrechte jeder Ausstellung, nicht fertig zu sein, ausgiebigen Gebrauch. Für die Besucher des ersten Tages galt in vollem Umfange das Bibelwort: „Und die Stätte war wüst und



Große Kopfschmerzen

verursacht dem einsichtigen Theaterfachmann

Die kommende Saison

Nicht die sogenannten Autorenfilms mit den verlangten Phantasiepreisen werden die Zukunft der Branche sein, sondern gerade diese werden dazu beitragen, den Ruin der kleineren und mittleren Theaterbesitzer zu beschleunigen.

Gute Monopolfilms

zu normalen Leihpreisen

lautet

„Die Devise der Zukunft"

Derartige Monopolbilder bezieht man durch die renommierte Firma

Monopolfilm-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Hanewacker & Scheler, Berlin SW. 48

Teleph.: Amt Moritzplatz 14584, 14585 Friedrichstraße 25-26 Telegramm-Adresse: Saxofilms

Monopolfilm-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Telephon: Amt Moritzplatz, 14584, 14585

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 25-26

Von allen hervorragenden Fachleuten der Branche

Charles

neidlos als das

I. Film:

Die Af

II. Film:

Freuden

Glänzender

Sichern Sie sich



l. Hanewacker & Scheler

26 Telegramm - Adresse: Saxofilms

e des In- und Auslandes wird die

s Decroix-Serie

s beste Fabrikat des deutschen Marktes anerkannt.

Erscheinungstag 29. August:

ffaire Dumaine

Sensationsdrama in 3 Akten 1100 m

Erscheinungstag 26. September:

der Reserve-Uebung

r humoristischer Zweiakter im feinsten Pariser Genre 700 m

n Erstaufführungsrechte, da grosse Nachfrage vorhanden.

Monopolfilm - Vertriebs - Gesels

Telephon: Amt Moritzplatz 14584, 14585

Berlin SW. 4 Fr



Die

Glänzend in
Handlung und
Photographie

...schaft m. b. H. Hanewacker & Scheler

...Friedrichstrasse 25-26

Telegramm-Adresse: Saxofilms

Am 12. September

erscheint der erste diesjährige Schlager aus der

Treumann-Larsen-Serie:

Sumpfblume

Drama in 4 Akten
ca. 1400 Meter

Sichern Sie sich sofort Erst-Aufführungs-rechte, da grosse Nachfrage vorhanden.

Monopolfilm-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Hanewacker & Scheler, Berlin SW. 48

Teleph.: Moritzplatz 14584, 14585 **Friedrichstrasse 25-26** Telegramm-Adresse: „Saxofilms"

Am **15. August cr.** erscheint von dem rühmlichst bekannten Regisseur und Darsteller



Erwin Báron

in unserem Verlage der Autorenfilm:

Lorbeerbaum und Bettelstab

Drama in 3 Akten nach dem bekannten Schauspiel von

Carl von Holtei.

Glänzend in Handlung und Photographie!

Monopolrechte für das Königreich und die Provinz Sachsen, Schlesien, Posen, Pommern, Ost- und Westpreussen, Anhalt, Thüringen, Hessen-Nassau und Grossherzogtum Hessen

sind vergeben an

Astra-Film, Dresden A., Pragerstr. 45.

Monopolfilm-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Hanewacker & Scheler, Berlin SW. 48

Teleph.: Amt Moritzplatz 14584, 14585 Friedrichstraße 25-26 Telegramm-Adresse: Saxofilms

Wir bringen eine Reihe köstlicher humoristischer

Pyp-Schlager

Regie: Charles Decroix

auf den freien Markt.

1. Bild:

Pyp und sein Flirt

Erscheinungstag: **5.** September. Länge 330 m. Preis 330 Mk.

——— Für Kinder verboten! ———

2. Bild:

Pyp als Champignon-Züchter

Erscheinungstag: **19.** September. Länge 415 m. Preis 415 Mk.

Photos. ——— Für Kinder verboten! ——— Beschreibungen.

Verlangen Sie Vorführung.

Wenn Sie ein Freund wirklich guten Humors sind, so dürfen in Ihrem Programm diese Films nicht fehlen.

Monopolfilm-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.
Hanewacker & Scheler, Berlin SW. 48
Teleph.: Amt Moritzplatz 14584, 14585 **Friedrichstraße 25-26** Telegramm-Adresse: Saxofilms

Zugkräftige Monopolschlager

aus der

Charles Decroix- und Treumann-Larsen-Serie
zu den billigsten Leihpreisen

Aus der Charles Decroix-Serie

Der Fleck Drama in 3 Akten
Die Czernowska Drama in 3 Akten
Das Ave Maria Drama in 3 Akten
Der neue Unterpräfekt Komödie in 2 Akten

Aus der Treumann-Larsen-Serie

Freiheit oder Tod Drama in 3 Akten
Das Abenteuer der Lady Glane Drama in 3 Akten
Mirza, die Zigeunerin Drama in 3 Akten
Herzensrecht Drama in 3 Akten

Ferner

Die letzte Liebe einer Königin in der Hauptrolle Madame **Sarah Bernhardt**

Die Heldin von St. Honorée i. d. Hauptrolle Herr **Carl Clewing** vom Königl. Schauspielhaus Berlin

In dem großen Augenblick Drama in 4 Akten
Der fremde Vogel (Asta Nielsen) Drama in 3 Akten
Jugend und Tollheit (Asta Nielsen) Neue Copie, 3 Akte
Der Graf von Monte Christo Drama in 3 Akten
Dagmar die Brauerstochter Drama in 3 Akten

Viola (Massari) Komödie in 3 Akten
Wogen des Lebens Drama in 2 Akten
Ausgestoßen Drama in 2 Akten
Der Diener ihres Freundes Drama in 2 Akten
Der Todessturz (Nebuschka) Drama in 3 Akten
Die Wildkatz (Nebuschka) Drama in 3 Akten
Der Stallmeister Komödie in 1 Akt

leer", während der Nacht aber wurde mit Feuereifer gearbeitet, so dass sich die Ausstellung am zweiten Tage — die Veranstaltung dauert vom 7. bis zum 12. Juli — in bestem Lichte präsentierte. Und des Sehenswerten gab es wahrhaftig genug für Fachleute sowohl wie für Laien, die zu Tausenden herbeiströmten, um sich belehren zu lassen, wie die Films hergestellt werden, die Bekanntschaft der Film-Stars zu machen und die grosse Reihe von Kinovorstellungen, die von den einzelnen Firmen geboten wurden, zu bewundern. Ausser sämtlichen Filmfabriken in den Vereinigten Staaten waren die zahlreichen Fachblätter vertreten, ferner Photographien, die eine Spezialität aus Bühnenaufnahmen machen; Fabrikanten von Orgeln und sonstigen Musikinstrumenten; Plakatdruckereien; Fabrikanten von Wandelbildermaschinen; Rahmenmacher usw. Eine der interessantesten Darbietungen war die Vorführung von Films, die noch nicht offiziell freigegeben sind. Das Publikum unterhielt sich hierbei trefflich und fühlte sich besonders geehrt, wenn es einen der auf dem Film agierenden Schauspieler unter sich im Zuschauerraum entdeckte, was nicht selten vorkam.

* * *

Die dritte Jahresversammlung der Wandelbilder-Aussteller (Motion Pictures Exhibitor's League) stellt der Tätigkeit der Beamten der Vereinigung ein glänzendes Zeugnis aus. Die Vereinigung, die vor drei Jahren in Columbus, O., mit einer anfänglichen Mitgliederzahl von 10 gegründet wurde, zählt heute über 10 000 Mitglieder, die sich auf 38 Staaten verteilen, die sämtlich Deputationen zu dem Konvent entsandt hatten. Es kann heute schon als feststehend betrachtet werden, dass die Versammlung im nächsten Jahre in Chicago stattfinden wird, da eine Reihe der grösseren Filmfabriken ihre Ateliers dort haben und ausserdem die Stadt von allen Punkten der Vereinigten Staaten leicht zu erreichen ist. Man hatte anfangs San Francisco in Aussicht genommen, kam dann aber zu der Ueberzeugung, dass es ratsam sei, damit bis 1915, dem Ausstellungsjahr, zu warten, und so wird Chicago im nächsten Jahr wahrscheinlich wieder, wie im Jahre 1912, die Ehre haben, die Wandelbilderleute in seinen Mauern zu begrüssen. Der Konvent war aber nicht allein der Beratung wichtiger Fragen gewidmet, sondern es war auch für die Unterhaltung der zahlreichen Gäste in bestem Maße Sorge getragen, wie sich aus nachstehendem Programm ersehen lässt:

7. Juli. Automobiltour nach Fort Lee, N. J., zum Besuch des Universal-Ateliers; darauf Besuch des Palisades Park mit Souper.

8. Juli: Edison-Tag. Besuch aller sehenswerten Punkte New Yorks in Automobilen in (drei Abteilungen).

9. Juli: Pathé Frères & Co.-Tag. Ausflug den Hudson hinauf bis West Point auf dem Prachtdampfer „Adirondack".

10. Juli: Kalem Co.-Tag. Unterhaltung im Cliffside Freiluft-Atelier in New Jersey. Abends grosser Empfang und Ball, veranstaltet von der Famous Players Film Co. in ihrem Atelier.

11. Juli: Vitagraph-Tag. Die Mitglieder der Liga fahren in Spezialzügen nach dem Atelier der Firma, wo sie auf alle mögliche Art und Weise unterhalten werden. Abends: grosses Bankett im Shelburn-Hotel in Brighton Beach.

12. Juli: Westlicher Fabrikanten-Tag mit Ueberraschungen aller Art, vorbereitet von den Firmen Selig, Kleine und Essanay. Geo von Skal.

Aus der Praxis

Beckum. Das im Bau begriffene Hagedornsche Kino soll im Oktober d. J. eröffnet werden.

Branitz (Kr. Leobschütz). Ein Jägerndorfer Kinobesitzer beabsichtigt auch hier in Branitz ein Kinematographentheater zu errichten. Er ist bereits mit dem Gastwirt Adolf Harosch von hier in Verhandlung getreten.

Grossröhrsdorf i. Sa. Ernst John hat das Tonbild-Theater käuflich erworben und führt es unter dem Namen „Olympia-Theater" weiter.

Hockenheim. Hein. Meyer, bisheriger Mitinhaber des Central-Kino in Homburg (Pfalz), eröffnet in Kürze im Saale des Hotel „Zur Kanne" ein elegant eingerichtetes Kinematographen-Theater mit 270 Sitzplätzen.

Nürnberg. Das Café und das Kino im Hotel National haben die Park-Lichtspielgesellschaft, Wiesbaden, zur Unternehmerin, die auch die Luitpoldlichtspiele in Nürnberg besitzt. Es heisst, dass die Eröffnung im Oktober erfolgen soll.

Pössneck. Das Union-Theater, welches in den Besitz des Gastwirts Arthur Schmidt übergegangen ist, soll einige bauliche Veränderungen erfahren.

Reichenau i. Sa. Das neue Kino, das Robert Altmann gegenüber dem Schützenhaus errichtet, wird voraussichtlich im Herbst fertiggestellt.

Reichenberg i. Böhmen. Ein grosses Kinotheater wird von der hiesigen Tuchhandlungsfirma Brüder Bayer in der unteren Bahnhofsstrasse auf dem Haus- und Hofgrunde erbaut. Die Eröffnung des Theaters, dessen Bau schon

Kino-Theater-Einrichtungen

Schlüsselfertige Umbauten. Gesamteinrichtung nach eigenen, gegebenen Entwürfen und nach neuester Polizeivorschrift. Höchste technische Vollendung. Stromsparanlagen. 4286

Kulante Zahlungsbedingungen.

Rixdorfer Metallwaren-Werke, G. m. b. H.,

Berlin-Neukölln.



Theater-Klappsitze

Technisch vollendet, verblüffend bequem, grösste Raumausnutzung, markant billige Preise schnellste Lieferzeit.



ziemlich weit vorgeschritten ist, ist für den kommenden Winter in Aussicht genommen.

Rochlitz i. Böhmen. Nachdem der Turnverein die Konzession zum Betriebe eines Kinotheaters in der zu bauenden Turnhalle erhalten hat, soll d e Bauausschreibung demnächst erfolgen.

Schweidnitz. Das Schustersche Kinematographentheater am Burgplatz ist laut „Schles Tagebl." an den Fleischer Scholz von hier übergegangen. Herr Schuster besitzt ausserdem noch Kinos in Steinau und Lüben.

Kinozensur in Norwegen. Das norwegische Odelsting (Reichstagskammer) hat gemäss dem Vorschlag der Regierung ein Gesetz über Betrieb von Kinotheatern und Filmzensur angenommen. — Die K o m m u n a l v e r w a l t u n g erteilt, laut § 1, die Bewilligung zum Betrieb, nachdem sich die Polizei zu dem Antrag geäussert, und soll sie verweigern, wenn Gefahr für Missbrauch vorliegt oder die Anzahl Kinos zu gross würde. Die Abgabe an die Kommune ist prozentweise aus der Bruttoeinnahme zu entrichten, ihre Höhe sowie die erforderlichen Sicherheitsmassregeln bestimmt die Ortsbehörde; die Stadtverwaltung kann ein Statut hierüber annehmen. Die Bewilligung gilt für je 3 Jahre, kann nicht übertragen oder verpachtet werden und ist widerruflich, falls zwei Drittel der Kommunalverwaltung meinen, dass der Inhaber sie missbraucht habe. Die Theaterlokale sind von der Polizei gutzuheissen. Die §§ 6 bis 8 behandeln die Zensur und hierüber entspann sich eine lange Debatte. Minister Lövland und viele Freisinnige waren gegen Einführung der Zensur, die ein Dreimännerausschuss besorgen soll, doch wurde ein Vorschlag, die Paragraphen zu streichen, mit 50 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Für Zensur stimmten die Sozialisten, — um kommunalem Betrieb und Monopol den Weg zu bahnen. — Nach § 6 muss die Zensur erst das Bild gutheissen, mit Ausnahme von aktuellen Ereignissen, zu deren Vorführung während der ersten 14 Tage nach dem Ereignis die polizeiliche Erlaubnis genügt. (Bisher lag die ganze Zensur in den Händen der Polizei). Die Gutheissung der Zensurbehörde wird schriftlich bezeugt und zur Deckung der Unkosten eine von der Regierung noch festzusetzende Abgabe erhoben werden. Die Zensurbeamten haben Bilder die ihrer Meinung nach unanständig sind, gesetzwidrig oder verrohend oder moralisch niederreissend wirken, abzulehnen. Laut § 9 haben zu Vorstellungen, die später als 8 Uhr abends schliessen, Kinder unter 15 Jahren nur in Begleitung ihrer Eltern oder Erzieher Zutritt. — Als § 10 wurde nach längeren Auseinandersetzungen der Vorschlag des Kirchenkomitees angenommen: „Die Bestimmungen von § 1 bis 6 (Konzession und Zensur) gelten nicht für Vorzeigung von Kinobildern, die in Verbindung mit Unterricht oder Vortrag an einer Lehranstalt erfolgt oder von Vortrag oder Unterricht einer Person, die an einer Lehranstalt tätig ist, begleitet wird. Auch andere dürfen i n d i e s e r V e r b i n d u n g Filmbilder vorzeigen, sofern nur die Polizei die Erlaubnis zu der Vorführung gegeben hat, ohne die Bestimmungen von § 1 bis 6 zu befolgen. — Das Reichstagsmitglied Ameln erklärte es für eigentümlich, dass jeder beliebige Lehrer, nur weil er Lehrer sei, von Polizei und Zensur befreit sein solle (man merke, dass der Vorschlag vom Kirchenkomitee bzw. Kultusministerium komme) und schlug daher vor, für Filmvorführungen, zu denen nur Personen im Alter von mehr als 18 Jahren Zutritt haben sollen, jede Zensur aufzuheben; sein Vorschlag wurde aber mit 54 gegen 32 Stimmen verworfen. -m.

II- Polizeischikane in Frankreich. Wenn man auch in Frankreich die Kinobesitzer von amtswegen nicht ganz so rigoros behandelt wie bei uns in Deutschland, so fehlt es trotzdem nicht an polizeilichen Schikanen aller Art, die ihnen das Leben sauer genug machen. So hat neuerdings der Präfekt des Seine-Departements eine Verordnung erlassen, die für die von den Kinos verwendeten Reklameplakate, die in Frankreich nicht an die Mauern der Gebäude an-

Film-Verleih-Institut „Saxonia"

Johannes Nitzsche, Leipzig

Tauchaer Strasse 4, I.

Fernsprecher: 4125, 19319, Telegr.-Adr.: Bionitzsche,

verleiht nur

erstklassige Programme

nach fachmännischer Zusammenstellung. 1281

Einzelne Schlager auch ausser Programm wie

	m
Der eiserne Tod, 2mal (Gaumont), Zweiakter	750
Kathleens Traum (Edison), Zweiakter	775
In trüber Stunde (Eclair), Zweinakter	826
Das geheimnisv. Ahnenbild (B. B.), Dreiakter	1050
Verlorenes Spiel (Cines), Dreiakter	993
Die Liebe überwind. alles (Imp), Zweiakter	680
Die Circus-Gräfin (Universal), Dreiakter	980
Grossmutters Lampe (Ambrosio), Dreiakter	1350
Die Wettfahrt nach dem Standesamt (Dansk), Dreiakter	10 2
Der Rekord (Gaumont), Zweiakter	652
Der Verlorene (Gaumont) Zweiakter	749
Im Dienste der Wissenschaft (Milano), Zweiakt.	825
Das schwarze Knäuel (Cines), Dreiakter	1020
Das Leben ein Spiel (Vitascope), Dreiakter	1035
Die Löwenjäger (Gaum.) Zweiakter	680
Der Bankier (Cines), Dreiakter	1256
Die beiden Goldgräber (Vitagraph)	556
Zurückerobert (Messter)	726
Das Kind von Paris	1570
Jim, der Schweiger	715
Das Gebot des Herzens	840
Schein und Schuld	859
Menschen und Masken	980
Staatsgeheimnis	656
Sklaven des Goldes	988
Aus Deutschlands Ruhmestagen 2 mal	1400
Die kleine Tänzerin	1076
Das Recht aufs Dasein	1500
Ihr guter Ruf	1200
Zuma	889
Frau Försterin	862
Heimat	980
Ein vierfüssiger Held	660
Weisse Lilien	1275
Ein grausamer Vater	698
Die Stimme des Blutes	654
Kümmere Dich um Amelie	998
Verschollen	1055
Wenn sich Lee ergibt	650
Verschlungene Wege	821
Königin der Schmerzen	1300

	m
Der Garnisonsarzt	642
Mesalliance	816
Schwester Martha	760
Der grüne Teufel	1250
Verderbliche Leidenschaft	812
Verbotenes Gut	734
Die Spur im Schnee	945
Der Verachtete	582
Das Amulett	639
Ein rätselhafter Fall	750
Neue Liebe, neues Leben	875
Des Pfarrers Töchterlein	950
Der Alchimist	550
Für das Wappen	700
Die erste Liebe	596
Pierrots Liebe	949
Aus Preussens schwerer Zeit	1300
Der letzte Akkord	988
Im Geheimdienst	775
Balaoo	580
In Todesangst um ihr Kind	550
Der schwarze Pierrot	1004
Der Mutter Augen	795
Mutter	750
Der Kampf um die Ehre	760
Das Geheimnis des Chauffeurs	714
Der Luftpilot	925
Herzensstürme	592
Geheime Sehnsucht	751
Der Schatten des Anderen	742
Die von Leunbach	862
Auf den Stufen des Thrones	988
Könige der Wälder	690
Fürs Vaterland	875
Maja	890
Die gelbe Rose	975
Einer Mutter Geheimnis	850
Bajazzo	550
Der Graf von Monte Christo	1180
Liebesleid	710
Die dunkle Stunde	890
Ein Teufelsweib	995
Schatten der Nacht	990
Die Kunstschützin	1080
Erloschenes Licht	777
Zwei Bestien	850
Weinen und Lachen	700
Der Chauffeur	756
Europäisches Sklavenleben	960
Sterben im Walde	1001
Gequälte Herzen	666
Die lustige Witwe	838
Der Ueberfall	719
Eine Dollarprinzessin	1085
Parzival	1180



John Gottowt als Scapinelli
(In „Student von Prag").

Die Künstlerserie der Bioscop!!

Für einige Bezirke ist das Monopol noch zu vergeben.

Anfragen sofort erbeten!



Fertig sind:

Titel:	Autor:	Hauptdarsteller:
1. **Der Student von Prag**	Hanns Heinz Ewers	**Paul Wegener**
2. Evinrude, die Geschichte eines Abenteurers	Hanns Heinz Ewers	**Paul Wegener**
3. Gensdarm Moebius . . .	Victor Blüthgen . .	**Lucie Höflich**
4. Eine Commedia dell' arte	Adolf Paul	**Alexander Moissi**
5. Die Launen einer Weltdame	Hanns Heinz Ewers	**Tilla Durieux**
6. Der Verführte	Hanns Heinz Ewers	**Paul Wegener**



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 Telegr.-Adr. „Bioscope"

Soeben wurde aus unserer Serie von

Künstlerfilms

fertiggestellt:

Eine Commedia dell' arte

von **Adolf Paul**

In den Hauptrollen:

Alexander Moissi

als **Bajazzo**

Johanna Terwin

als **Colombina**

Paul Biensfeldt

als **Arlechino**



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 Telegr.-Adr. „Bioscope"

Als neunter

Künstlerfilm der Bioscop

erscheint der

Carl-Clewing-Film.



Ein Sommernachtstraum in unserer Zeit

Ein nach Shakespeareschen Ideen gearbeitetes **mod. Stück, das in unseren Tagen spielt.**

In den Hauptrollen:

Carl Clewing
als Lysander

Grete Berger
als Puck



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**

Sensationsfilms der Bioscop:

Die Eisbraut

Nach der Novelle: **„John Hamilton Llewellyns Ende"**
aus dem Buche **„Das Grauen"** von **Hanns Heinz Ewers**
In der Hauptrolle: **Theoder Loos** (vom Lessing-Theater)

Ein stummer Held

(Das Geheimnis des Laboratoriums)
In der Hauptrolle: **Arthur Berger** (vom Berliner Theater)

Der Sturmvogel

Das Drama einer Fallschirmkünstlerin

In Vorbereitung:

Der Herr des Todes

Nach dem gleichnamigen Roman von **Karl Rosner**

Ein Sensationsdrama allerersten Ranges



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**

gekkebt, sondern, auf eine Unterlage von Holz oder Pappdeckel aufgezogen, auf die Strasse gestellt werden, eine Maximalgrösse von 1 m 1.20m vorschreibt. Das in ganz Frankreich gebräuchliche Format ist aber 1.2 . 1.6 m, alle Plakate, sowohl die in Frankreich hergestellten wie die für Frankreich bestimmten ausländischen sind in diesem Format gedruckt. Man kann sich also ungefähr vorstellen, wie viel Scherereien Kinobesitzern wie Filmfabrikanten aus dieser kleinlichen Schikane erwachsen, da alle Affichen für die gegenwärtig gespielten Films neu gedruckt werden müssen. Was die ganze Geschichte noch besonders interessant macht, ist, dass man diese rigorose Massnahme mit Verkehrsrücksichten begründet. In einer Stadt, wie Paris, wo man den Cafébesitzern gestattet, ihre Tische und Stühle bis in die Mitte der Trottoirs aufzustellen, sollen die paar Kinoplakate den Verkehr behindern! Man misst eben auch in Frankreich den Kinobesitzern gegenüber mit zweierlei Maß. — Das famose Verbot deutscher Uniformen im Kino, mit dem vor einiger Zeit eine Reihe Provinzstädte belegt wurde, hat nun auch Paris betroffen. Der neue Pariser Polizeipräfekt hat in einem Rundschreiben die Bezirkskommissare aufgefordert, sämtliche Kinos zu überwachen und ihm jeden Zwischenfall unverzüglich zu melden, den das Erscheinen deutschen Militärs auf den Filmbildern hervorrufen würde. Jede Kundgebung soll mit der sofortigen Beschlagnahme des betreffenden Films „gestraft" werden.

ll- **Max Linder,** der bekannte Kinoartist ist unter die Unternehmer gegangen. Er hat für längere Zeit die „Olympia", eines der grössten Pariser Etablissements, gepachtet und lässt darin auf eigene Rechnung eine Serie seiner besten Films spielen.

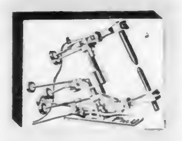
New York. Mayor Gaynor unterzeichnete die Ordinanz für die Regulierung der Kinotheater, die mit dem 8. August in Kraft treten wird. Die neue Massnahme gestattet, dass Kinotheater, die sonst den Vorschriften des Bauamts und Feuerwehr-Departements entsprechen, in Zukunft 600 statt wie jetzt 300 Sitzplätze haben dürfen.

Mitteilungen der Polizeibehörde, Hamburg. Die in Hamburg eingesetzte aus Lehrern bestehende Prüfungskommission hat ferner folgende Films als für Kindervorstellungen zulässig erachtet.

	Filmtitel:	Fabrikant:	
3603	Der Dreizehnte	Gaumont	9. 8.
3604	Adolar in der Sommerfrische	„	9. 8.
3605	Im westlichen Afrika	„	9. 8.
3606	Wie Golo die Genoveva heiratete	„	2. 8
3607	Mamas Baby	Imp.	1. 8.
3608	Ihre Vergangenheit	Gaumont	2. 8.
3609	Straussenzucht in Florida	„	2. 8.
3610	Ein schüchterner Don Juan	„	2. 8.
3611	Die grosse Sportwoche in Baden-Baden	Welt-Film	15. 8.
3612	Auf dem Pilatus	„	22. 8
3613	Im Tale der Fiumara	„	29. 8.
3614	Wildbad im württembergischen Schwarzwald	„	5. 9.
3615	Der Comersee	„	12. 9.
3616	Die Partnachklamm	„	19. 9.
3617	Almas Erbschaft	Pathé	2. 8.
3618	Ein Pferd, das seinen Herrn liebt	„	2. 8.
3619	Eine Besteigung des Berges Rainier	„	2. 8.
3620	Der Krokus	„	2. 8.
3621	Seringpatam	„	2. 8.
3622	Gewerbliche Betätigung der Eingeborenen Ostafrikas	„	2. 8.
3623	Die Truppe Tryme	„	2. 8.

Zick-Zack

Der Film als Lehrmittel. Einen praktischen Versuch, den Film als Lehrmittel der Schule dienstbar zu machen, stellte eine Veranstaltung des Solinger Lehrervereins dar: sämtlichen Schülern des 5. bis 8. Jahrganges (3800) wurde dasselbe Filmprogramm: „Der Deutsche Wald, was in ihm lebt und was aus ihm wird" vorgeführt. Die Vorstellungen fanden während der Unterrichtszeit, 10—12 Uhr und 2—3 Uhr, statt. Ein ausführliches Programm erhielten die Schüler einige Tage vorher. Für die Lehrer fand Sonntagnachmittag eine Sondervorstellung statt. Während der





nach dem Urteil von Fachleuten
die beste der Welt.

6 FACH verstellbar.

Für die höchste Stromstärke

Projections A.-G. „UNION"
Berlin S.W. 68.
Zimmerstr. 16-18
Telegramme Pagu Berlin
Tel. Centrum 12900, 12901, 12902
NIEDERLASSUNG
Frankfurt a. M. Kaiserstr. 64
Telegr. Aktges Frankfurt main
Telefon Amt I 12404

Ein nervöser Briefkastenonkel. Der Geldbriefträger tritt in das Redaktionsbureau um dem Herrn Redakteur, der ausser für seine Fachzeitung auch sonst schriftstellerisch tätig ist, einige Honorarsendungen auszuhändigen. Zu seinem nicht geringen Erstaunen wird er, der sonst nur liebenswürdigste Aufnahme und Trinkgelder gewohnt ist, von dem gar nicht von seinem Tisch aufblickenden Zeitungsmann mit den Worten angeschrieen: „Scheeren Sie sich zum Teufel und lassen Sie mich endlich einmal in Ruhe! Ich habe Ihnen schon vor sechs Wochen gesagt, Sie sollen sich eine P a g u - Lampe anschaffen, dann haben Sie ruhiges Licht klare Bilder, verbrauchen wenig Strom usw. Sie ist die beste Lampe der Welt!" „Ja, was soll ich denn mit einer Lampe, Herr Redakteur Ich kann das Geld bei Tageslicht zählen." „Geld zählen?" fährt der Held der Feder auf? Um Gotteswillen Sie sind's! Na, da hätte ich ja bald — Ich denke es ist wieder einer von den Plagegeistern, die seit Monaten mich abwechselnd heimsuchen, jeden Tag ein anderer, um mir von schlechten Bildern, viel Stromverbrauch etc. vorzujammern, aber nicht zu dem Entschluss kommen können, eine P a g u-Lampe zu verwenden." Immer ran, lieber Herr, Sie können täglich drei mal kommen, das beruhigt die Nerven wieder.

Internat. Lichtspiel-Agentur
L. A. TAUBERT
Chemnitz (Sa.) Henriettenstr. 39
: Fernsprecher Nr. 230
empfiehlt sich bei 5733*
An- und Verkäufen
von Lichtspiel-Theatern
Nachweis von Lokalitäten in konkurrenzfreien Lagen.
Beschaffung von stillen und tätigen Teilhabern.
Prima Referenzen. Für Käufer kostenlos.
Verlangen Sie bitte meine Bedingungen gratis.

Vorführungen wurden kurze Erläuterungen gegeben, die das Programm und die unterrichtliche Vorbereitung ergänzten. Der Preis für die $^3/_4$ stündige Vorstellung betrug 10 Pfg.; für ärmere Schüler war der Eintritt frei. Weil es sich bei der Veranstaltung um Unterricht handelte, konnte eine Besteuerung oder polizeiliche Abnahme des Films nicht in Betracht kommen. Das Programm war von der „Zentrale für wissenschaftliche und Schulkinematographie", Barmen, Heusnerstrasse, geliefert. Statt einer Leihgebühr nimmt die Gesellschaft 50 bzw. 60% vom Brutto-Einkommen. Die Filme werden von zwei Berliner Lehrern, Lehrer Albrecht und Rektor Wake, begutachtet. Die Versuche sollen fortgesetzt werden, wobei jedoch auch die Klassen der Mittelstufe teilnehmen. Bei der Auswahl der Filme soll mehr und mehr versucht werden, den Forderungen der Schule gerecht zu werden. Vorläufig wird man die Programme den Gebieten der Erdkunde, Naturkunde und Technik entnehmen; dabei handelt es sich um einheitliche, rein lehrhafte Programme von 800 bis 1000 m Länge.

Neue Films



Der Zigarrenstummel. Es ist vor dem Abendbrot und Frau Doktor Klüver spielt mit ihren beiden kleinen Mädchen Hella und Edith lustig im Zimmer herum, damit die Zeit bis zur Heimkehr des Vaters nicht allzulang werde. Und endlich kommt Papa und fröhlich setzt sich die kleine Familie zu Tisch. Dann müssen die Mädelchen zu Bett, während Dr. Klüver und seine Frau sich in des Doktors Arbeitszimmer begeben, wo der Doktor noch seine abendliche Zigarre rauchen will. Da klingelt es und es wird ein Telegramm hereingebracht, welches den Arzt zu einer schwierigen Operation ruft. Die Zigarre bleibt daher unangeraucht auf dem Aschenbecher liegen und der Doktor entfernt sich eiligst. Nicht lange ist er fort, da kommt noch später Besuch, der Schwager Gruman mit seiner jungen Frau, die beabsichtigen, bei der Schwägerin über Nacht zu bleiben. Frau Dr. Klüver räumt ihnen denn auch gern ihr eigenes Schlafzimmer ein und bereitet sich selbst ein Lager auf einem Divan in einem anstossenden Zimmer. Inzwischen ist Dr. Klüver nach der Bahn telegraphiert worden, dass sein Kommen nicht mehr nötig, da der Patient inzwischen verstorben sei, und er kehrt sogleich wieder nach Hause zurück. Auf dem Korridor seiner Wohnung bemerkt er mit Unbehagen eine Herrenmütze, und als er in sein Zimmer tritt, sieht er dort die von ihm liegengelassene Zigarre bis auf einen winzigen Stummel aufgeraucht. Die Eifersucht erwacht, und er eilt nach dem Schlafzimmer. Doch die Tür ist verschlossen, und als er durch das Schlüsselloch blickt, sieht er in dem unsicheren Lichte des Zimmers in den Betten neben einer jungen Frau einen Mann. Er ist ganz ausser sich und versucht mit aller Gewalt die Tür zu öffnen. Da erscheint seine Frau und als sie sieht, dass ihr Mann ernstlich aufgebracht ist, öffnet sie schliesslich das Zimmer. Eine erstaunte Begrüssung mit Schwager Gruman und dessen Frau ist die Folge. Dann geleitet Dr. Klüver sein Frauchen ins Wohnzimmer, wo er ihr unter Küssen seinen bösen Verdacht abbittet.

Die Wunderflasche. Liebreichs feiern ihre Flitterwochen in ihrem neuen Heim und es ist ihnen eine recht unliebsame Störung, als sich plötzlich ein Onkel aus Amerika zum Besuch anmeldet. Aber was will man machen, man muss ihn aufnehmen, zumal er in seinem Schreiben ein sehr kostbares Hochzeitsgeschenk zu machen versprach. So erträgt man denn 3 Wochen den wenig angenehmen Besuch des Onkels, und als sich dieser endlich verabschiedet, übergibt er dem jungen Paare eine Flasche mit der Erklärung, dass der darin enthaltene Wein sich in Wasser verwandeln würde, falls Frau Resi ihrem Manne untreu würde. Enttäuscht über das Geschenk, sucht man sich aber zu trösten, indem man den Wein probiert, der wirklich ausgezeichnet schmeckt. Aber man darf ja nur ein Gläschen probieren, damit die Flasche ihren Zweck nicht verfehle. Am anderen Tage kommt es zu einem kleinen Streit zwischen den jungen Eheleuten, im Verfolge dessen Herr Liebreich das Haus verlässt, um mit einem Freunde einen kleinen Bummel zu unternehmen. Und inzwischen erhält Frau Resi einen Brief von einem früheren Verehrer, der sie noch einmal sehen möchte, bevor er nach Amerika reist. Sie kann der Bitte nicht widerstehen und geht zum Stelldichein. Als der Gatte mit dem Freunde zurückkehrt, findet er das Haus leer. Er sieht auf dem Büffet die Flasche stehen und leert sie nun mit dem Freunde. Als er sich dann aber seines Tuns bewusst wird, füllt er die Flasche mit Wasser. Dann verlassen die beiden Herren wieder das Haus, und nach wenigen Minuten kehrt Frau Resi zurück. Auch sie eilt auf die Flasche zu und findet zu ihrem Schrecken Wasser in derselben. In dem Bewusstsein, auf unrechten Wegen gewandelt zu sein, leert sie nun ihrerseits die Flasche und füllt sie wieder mit Wein. Jetzt kehrt ihr Mann zurück. Er ergreift die Flasche und

Trick-
Industrie-
Monopol-

Aufnahmen

Beste Photographie — preiswert

verfertigt:

WILLY BURR

oo Film-Kopier- oo
und Entwickelungs-Anstalt
Berlin O. 112, Blumentalstr. 18

Fernsprecher: Amt Königstadt, 117 35.

findet dieselbe mit Wein gefüllt. Er stellt seine Frau zur Rede, die in Tränen ausbricht. Als sie ihm aber schliesslich alles erklärt, verzeiht er ihr und die Wunderflasche wird eiligst vernichtet.

Das Abenteuer dreier Nächte. Die jugendliche und lebensfrohe Gräfin Ruth, die einem bedeutend älteren und in seinem Wesen unsympathischen Manne die Hand gereicht hat, begrüsst es als freudige Abwechslung, als der junge Cand. phil. Heinz Vehlen als Hauslehrer in das Schloss einzieht. Vom ersten Augenblicke an spinnen sich Fäden zwischen den beiden an, und von seiner jungen Liebe entflammt, schreitet Vehlen, wie im Traume versunken, durch die weiten Räume des uralten Schlosses hin, das ihn seltsam bekannt anmutet. Besonders aber fesselt ihn vom ersten Augenblicke an das lebensgrosse Bildnis Sigelindens, einer früheren Bewohnerin des Schlosses, das sich in seinem Schlafzimmer befindet und eine seltsame Aehnlichkeit mit der Gräfin Ruth aufweist. Auch als er sich in der ersten Nacht, die er im Schlosse zubringt, schlafen legt, wird sein Blick immer wieder von dem Bilde angezogen, und Grauen schüttelt ihn, als das Bild plötzlich Bewegung annimmt, und als Sigelinde auf den alten Schreibtisch neben seinem Bette weist und dann flehend die Hände ringt. Er glaubt sich von einem Traum genarrt und wendet sich ab. Gar bald aber ist die magische Anziehungskraft des Bildes stärker als sein Wille und sein Blick fällt von neuem auf Sigelindens Züge. Während ihn noch Zweifel quälen, ob er Wahrheit oder einen Traumspuk erlebt, schwebt Sigelinde aus dem Bilde hervor und weist ihn auf einen verborgenen Schlüssel und eine Lade des alten Schrankes neben seinem Bette. Unter unwiderstehlichem Zwange nimmt er den Schlüssel, öffnet die Lade und entnimmt ihr eine verstaubte und vergilbte Pergamentrolle mit der Ueberschrift: Meine Beichte. Gespannt durchfliegt Vehlen die alten Blätter und als er von Sigelinde, ihrem rauhen, alternden Gatten und von Sigelindens Liebe zu dem jungen Troubadour Talbot liest, da fühlt er gar bald dass zwischen Ruth und ihm ein Schicksal sich zu erfüllen beginnt, wie es vor Jahrhunderten schon einmal in diesem Schlosse zwei heissblütige Menschen der Liebe Lust und Leid hatte auskosten lassen. Am nächsten Morgen lächelt Vehlen bei dem Anblick von Sigelindens Bildnis, das ihn an den vermeintlichen Traum der vergangenen Nacht erinnert. Die Lade und der verborgene Schlüssel steigen in seiner Erinnerung auf; mit einem Lächeln auf den Lippen tritt er an den Schrank heran und gewahrt nun beim Anblick der Pergamentrolle mit Entsetzen, dass das, was er für einen narrenden Spuk gehalten, Wirklichkeit gewesen ist. Der nächste Tag bringt die jungen Menschenkinder noch näher, da der Graf zur Jagd gegangen ist und da sie sich auch in der Musik, die sie beide lieben, zusammenfinden. Mit wachsendem Staunen aber liest Vehlen in der folgenden Nacht, von Sigelinde gezwungen, deren Beichte weiter: wie sie während der Jagd- und Kriegszüge ihres Mannes Talbot immer näher gekommen und wie sie dem Unglück nicht mehr Einhalt tun konnte, als sie Talbots heisses Blut zum Sieden gebracht hatte. Und als er eben liest, wie Talbot, im Begriffe, sich in das Zimmer Sigelindes zu schleichen, ergriffen und von dem ergrimmten Ritter zum Tode verurteilt wird, erlischt das Licht. Wuchtiger aber als Sigelindens flehendes Mahnen hat die Liebe zu Ruth Vehlen gepackt, und so geht am nächsten Tage das seltsame Erlebnis weiter seiner Erfüllung entgegen. Der Graf verreist und als Vehlen abends in seinem Schlafzimmer einen Brief öffnet, den Ruth ihm beim Abschied zugesteckt hat, liest er, dass ein brennendes Licht an seinem Fenster ihr sagen werde, dass er sie erwarte. Wieder zwingt Sigelinde ihn, zu der Pergamentrolle zu greifen, und tief erschüttert liest er, wie Talbot in Sigelindens Beisein zum Tode geschleppt, und wie diese selbst mit Schimpf und Schande aus dem Schlosse gejagt wird. Und ihre Beichte schliesst damit, dass sie in jener Nacht sich den Todeskeim geholt und dass, als sie ihre letzte Stunde herannahen fühlte, sie heimlich in das Schloss eingestiegen sei und ihre Beichte dort niedergelegt habe. Am Grabe Talbots wolle sie sterben. Noch zittert in Vehlen die Anteilnahme an Sigelindens Schicksal nach, als Gräfin Ruth wieder lockend vor seinen Augen steht, und in schnellem Entschluss greift er zum Licht, um es ans Fenster zu tragen. Da tritt ihm Sigelinde entgegen, verlöscht das Licht und heisst ihn, ihr durch lange, dunkle Gänge zum Grabe Talbots zu folgen, wo ihr eigenes Ich als Mumie am Grabe kniet. Entsetzt tritt Vehlen heran. Da zerfällt die Mumie zu Staub; Sigelinde ist verschwunden, und in wahnsinnigem Entsetzen eilt er in die dunkle Nacht hinaus, das Schloss und Ruth für immerdar zu fliehen.

Der Attaché. Der junge, elegante Attaché Friedrich von Fechtenstein feiert seine Hochzeit mit der schönen Magdalena. Gäste aus den vornehmsten Kreisen der Stadt sind geladen. Auch der Gesandte hat sein Erscheinen zugesagt. Sein Platz an der Hochzeitstafel aber ist noch leer, denn im letzten Augenblick, da der Leibjäger ihm bereits den Mantel reicht, wird ihm von seiner Regierung ein Dokument von höchster Wichtigkeit übersandt. Es ist dies ein Ultimatum, das seine Regierung der feindlichen Macht vor der Kriegserklärung zu stellen beabsichtigt. Der junge Attaché ist vom Gesandten dazu ausersehen, das Dokument in der Hauptstadt des feindlichen Nachbarstaates der Regierung zu überreichen. Schon am nächsten Morgen nach der Hochzeit muss er sich aus den Armen seiner jungen Frau reissen, um die Reise anzutreten. Er ahnt nicht, dass die feindliche Regierung alles daran setzt, um vor der Zeit vom Inhalt des Dokumentes Kenntnis zu erhalten. Die

Fritz Holz

Film-Verleih-Institut

Berlin N. 20, Badstrasse 35-36 2387

Gegründet 1907 Telephon: Amt Moabit 2921

liefert tadellos zusammengestellte Programme, ca. 2200 m lang, je 2 Schlager enthaltend.

An Schlagern extra u. auch im Programm habe ich zu verleihen!

Der eiserne Tod 730 m (Gaumont)	**Villa Stillfried** 1145 m (Cines)
Der Wunderstrahl 1118 m (Savoia)	**Das Kind von Paris** 1571 m (Gaumont)

Die Helden d. 13. Regiments (Vitagraph) . . . m 676
Ihre Vergangenheit (Gaum.) 774
Das Geheimdokument . . 640
Die Schäferin v. Jory (Ecl.) 725
In trüber Stunde (Savoia) 826
Der Lumpensammler von Paris (Eclair) 997
Verlorenes Spiel (Cines) . 993
Im Wirbel des Schicksals (Savoia), 4 Akte . . .1320
Wenn der Schnee schmilzt (Eclair) 768
Mitgiftjäger (Cines) . . . 905
Der Ulk einer Schauspielerin (Itala) 589
Der Rekord (Gaumont) . 588
Der Bankier (Cines) . . .1256
Hungernde Sperlinge (Ecl.) 836
Des Feldwebels Junge (Vitagraph) 527
Der verloren geglaubte Sohn (Vitagr.) 596
Frauenleid (Messter) . . . 825
Zurückerobert (Messter) . 726
HeldenmütigesStillschweigen (Savoia) 835
Die Löwenjäger (Gaumont) 680
Die beiden Goldgräber (Vitagr.) 556
Erkämpfte Liebe (Savoia) 599
Hilda (Eclair) 883
Die Blumenhändlerin von Mont Martre (Eclair) .1005
Der Verlorene (Gaumont) 749
Der Theaterbrand (Messter) 685
Dämon Großstadt (Gaum.) 822
Der Graf von Monte Christo (Selig) 1180
Zuma (Cines) 889
WenndasLaub fällt(Skand.) 822
Billy Nobel, der Cowboy-Millionär (Selig) 690
Auf eigener Scholle (Eclair) 884
Irene (Gaumont) 966
Statistinnen des Lebens (Messter) 895
Der Schatz des Grafen von Bauxvilles (Ecl.) . . . 768
Schein — Schuld (Gaum.) 859
Sklaven d. Goldes (Gaum.) 988
Geschieden v. Glück(Gaum.)1042
Um eine Erbschaft (Eclair) 953
Ein grausamerVater(Vitagr.) 698
List gegen List (Messter) . 725
Heimat (Eclair) 978
Der Bastard (Gaumont) . 835
Das Drama am Poi (Gaum.) 474
Am Rande d. Leb. (Gaum.) 703
Kümmere d. n. Amelie (Ecl.) 998
Der Liebe entgegen (Eclair) 710
Verderbl. Leidenschaft.(Cin.) 812
Die Spur i. Schnee (Vitasc.) 945
Die Goldmine (Eclair) . . 805

Jack Johnson, der wilde Reiter (Gaumont) . . m 841
Flüchtiges Glück (Meßter) 604
Millionen (Eclair) 735
Die erste Liebe (Itala) . . 596
Die Universalagent. (Eclair) 770
In der Tiefe (Milano) . 592
Der Schatten des Anderen (Gaumont) 742
Die Besiegten (Milano) . 516
Das Schiff am Horizont (Eclair) 832
Das verschwundene Vermächtnis (Gaumont) . .1112
Einer Mutter Geheimnis (Nordisk) 850
Zwischen 1/2 5 und 5 Uhr (Gaumont) 690
Königin Luise I., II. und III. Teil . . . . —
Schwester Martha (Meßter) 760
Die Juwel. d. Nabob (Gaum.) 825
Aufopfernde Liebe(Ambros.) 629
Das Amulett (Vitagraph) . 639
Verfemt (Gaumont) . . .1487
D. Pfarr. Töchterl. (Meßter) 950
D. eis. Hand III (Gaum.)1327
Die Spinne 870
Ein. Mutter Augen (Vitasc.) 795
Herzensstürme (Vitagraph) 592
Geheime Schmach (Milano) 751
Könige der Wälder (Selig) 690
Auf den Stufen des Thrones (Pasquali) 988
Don Juans Contract (Milano) 751
Die Kunstschützin (B. B.)1086
Die dunkle Stunde (Vitasc.) 890
Der verrät. Film (Gaumont) 640
Der Chauffeur (Eclipse) . 756
Die lustige Witwe (Eclair) . 838
Fremdes Gut (Eclair) . . 720
E. Dollarprinzessin (Nord.)1085
Der Einfall der Sioux-Indianer (Bison) 756
Vorgluten d. Balkanbrandes (Continental) 918
Die Belagerung von Petersburg (Kalem) 658
Theodor Körner (Mutoscop)1300
Ein Teufelsweib (Nord.) . 995
Schuldig (Eclair) 970
D. Spitzenklöppler. (Gaum.) 583
D. Gesetz d. Prärie (Bison) 768
D. weiße Schleier (Mutosc.) 675
Vater (Itala) 1047
Die Jagd nach Millionen (Gaumont) 1076
Die große Sensation (Nord.) 775
Was d. Leb. zerbricht (Nord.)935
Die Dame v. Maxim (Eclair) 947
Zwei Verirrte (Vitascope) 1050
Zwischen Himmel u. Wasser (Nordisk) 900



Eine Klasse für sich

Von Indianern überfallen

3-Akter, ca. 1200 m lang.

Der sensationellste und spannendste Indianerfilm, welcher je erschienen. **Keiner, Sie noch wir,** haben jemals einen derartig aufregenden Film gesehen. Die Phantasie Coopers, des bekannten Lederstrumpf-Erzählers, wird durch die lebende Darstellung in diesem Film übertroffen.

Zwischen Himmel und Erde

Der Roman eines wahnwitzigen Duells in 4 Akten, ca. 1500 m lang.

Die Spannung, die dieser Film erzeugt, steigert sich von Szene zu Szene, denn der Konflikt spielt sich auf der schwindelnden Höhe eines Fabrikschornsteins ab.

Fedora

Tragödie in 5 Akten, ca. 1700 m lang.

Dieser Film verkörpert das gewaltigste und schönste Lichtbild der Gegenwart, enthält alles, was Ihr Publikum zu sehen wünscht, Ballett, Pferderennen, setzt in geschickter Weise in einen spannenden Detektiv-Roman ein, wo der Kampf mit dem Anarchismus in den Kellern der Katakomben tobt, und findet sein Ende in einem vornehmen Milieu.

Zu jedem Film zugkräftiges Reklame-Material.

Am **Donnerstag, den 24. Juli** wurden diese Films vor zahlreichen Theaterbesitzern vorgeführt. Zahlreiche Aufträge wurden gleich getätigt.

Aufführungsrechte für Rheinland-Westfalen und das Saargebiet besitzen nur

Tonhallen - Theater - Gesellschaft

m. b. H.

Bongardstr. 14. **BOCHUM** **Fernruf 1174 und 451.**

Sie haben mit **SELIG'S** Tierdramen
stets einen kolossalen Erfolg gehabt!

Denken Sie deshalb an den

29. August 1913

dann erscheint:

WAMBA
ein Kind des Urwaldes

Mark 805.— 2-Akter Mark 805.—

Der **grosse Löwenfilm!**
Der **spannende Löwenfilm!**
Der **aufregende Löwenfilm!**

Henri Adolph Müller

Hamburg, König - Strasse 51
(Tettenborn-Haus)
Telephon: Gr. I, 4950, Gr. VI, 1142.
Telegr.-Adresse: Hamüller, Hamburg.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, III.
Telephon: Amt Nollendorf, No. 1399.
Telegramm-Adresse: Hamuler, Berlin.

Der 12. September

und noch einmal **Der 12. September**

und zum dritten Male **Der 12. September**

ist der Tag, an dem wieder ein
Selig-Zwei-Akter erscheint:

Den Sprung gewagt!

Denken Sie an den Tag!!
Beachten Sie den Titel!!
Verlangen Sie Beschreibung!
Verfolgen Sie die weiteren Ankündigungen hierüber!

Henri Adolph Müller

Hamburg, König-Strasse 51
(Tettenborn-Haus)
Telephon: Gr. I, 4950, Gr. VI, 1142.
Telegr.-Adresse: Hamüller, Hamburg.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, III.
Telephon: Amt Nollendorf, No. 1399.
Telegramm-Adresse: Hamuler, Berlin.

Rheinische Film-Gesellschaft m. b. H.,

Geschäftsräume: Bahnstrasse 39 **Düsseldorf** Geschäftsräume: Bahnstrasse 39

Geschäftsführer: CARL BERNATZKY

Fernsprecher Nr. 3593 Eigener Theaterbetrieb Telegr.-Adr. „Rheinfilm".

Eröffnung des Film-Verleihs 1. August 1913

Grösste Leistungsfähigkeit

:: Reellste Bedienung ::

Interessenten wollen sich für die kommende Saison baldigst mit uns in Verbindung setzen.

Quo Vadis?

Wir haben von der **„Berliner Kino- und Film-Handelsgesellschaft“ m. b. H.** in Liquidation

das Monopol übernommen

für

Brandenburg, Pommern, Herzogtum Anhalt und Lippe, Harburg, Braunschweig, Emden,

und bitten Interessenten, sich für die kommende Saison baldigst mit uns in Verbindung zu setzen.

Noten zu „Quo Vadis“, ganze Orchester-Besetzung, werden an alle Theater verliehen.

2390

Rheinische Film-Gesellschaft m. b. H.,

Bahnstrasse 39 **Düsseldorf** Bahnstrasse 39

gewiegteste politische Agentin, eine reizvolle, kokette Frau, Madame Hortense la Barre Clairmont, ist dazu ausersehen, den jungen Attaché in ihre Netze zu verstricken, um sich auf kurze Zeit in den Besitz des Dokumentes zu setzen und sofort eine Abschrift desselben anfertigen zu lassen. Sie versucht zunächst, noch am Hochzeitsabend sich Eingang in die Villa des jungen Ehepaares zu verschaffen. Dies gelingt ihr, indem sie auf der Chaussee vor dem Gartengitter einen Autounfall inszeniert. Der Gesandte selbst und der junge Ehemann helfen ihr sorglich ins Haus, und der Zufall fügt es, dass sie gerade in dem Arbeitszimmer des jungen Diplomaten Aufnahme findet, in der Nähe des Schreibtisches, wo die verschlossene Mappe mit dem geheimen Dokument liegt. Einen Augenblick wird sie allein gelassen, sie greift nach der Mappe und glaubt sich bereits am Ziel ihrer Wünsche, — da aber kommt die junge Braut herein, um ihr Hilfe zu leisten. Madame Hortense dankt für die liebevolle Pflege und erklärt, von ihrem Schreck wieder hergestellt zu sein. Sehr liebenswürdig geleiten alle sie zu ihrem Automobil und wünschen ihr glückliche Fahrt. Sie aber hat nur noch einen Gedanken, früher als der junge Diplomat selbst an seinem Reiseziel zu sein. Ein Aeroplan bringt sie in wenigen Stunden in die Hauptstadt. Sie erkundet dort, in welchem Hotel er absteigt und wie zufällig treffen sie sich im Vestibül und erneuern die Bekanntschaft. Der junge Attaché, dem es infolge längerer Vorberatungen nicht möglich gewesen ist, das Dokument der ihm bezeichneten Persönlichkeit einzuhändigen, verbringt in der Stadt mehrere Tage, in denen die schlaue Agentin Zeit genug findet, sich ihm mehr und mehr zu nähern. Bestrickt durch ihren Reiz vergisst er, wie sehnsüchtig seine junge Frau seiner harrt, wie vorsichtig er in der Wahl seines Verkehrs sein muss, solange er noch das Dokument bei sich trägt. Durch den Brief einer Freundin wird Magdalena von dem Flirt ihres Mannes in Kenntnis gesetzt. In massloser Erregung und brennender Eifersucht packt sie noch in derselben Nacht, reist ihrem Manne nach und steigt, ohne ihn von seiner Ankunft zu benachrichtigen, in demselben Hotel ab, noch unschlüssig, wie sie ihrer Rivalin entgegentreten soll. Mittlerweile hat Friedrich von Fechtenstein eine Einladung von Madame Hortense zu einem intimen Tee angenommen, ohne zu wissen, dass in einem geheimen Kabinett nebenan ein Sekretär wartet, um das Dokument zu kopieren. In nervöser Erwartung des letzten, entscheidenden Versuches, macht Madame Hortense Toilette; niemals erschien ihr die Zofe so ungeschickt und langsam beim Frisieren, wie heute. Als sie nun gar einen Spiegel fallen lässt, macht sie ihr eine Szene, worauf die Zofe weinend auf den Hotelkorridor hinausläuft. In diesem Augenblick ist auch Magdalena aus ihrem Zimmer getreten, und in plötzlichem Entschluss nimmt sie Häubchen und Schürze der entlassenen Zofe und betritt als Zimmermädchen verkleidet den Salon der politischen Agentin. „Sowie der Herr Attaché die Mappe aus der Hand legt, bringen Sie sie dort ins Nebenkabinett," sagte Madame Hortense zu ihr. Das Unheil, das ihrem Manne drohte, liess Magdalena erschauern. Statt die Mappe in das Kabinett zu tragen, reicht sie sie flammenden Blickes ihrem Manne; darauf verlässt sie das Zimmer, und er folgt ihr tief erschüttert und beschämt. In ihr Heim zurückgekehrt, erklärt sie ihm: „Deine Ehre ist gerettet, — mich aber hast du für ewig verloren!" Der Gesandte aber, der gekommen ist, dem jungen Diplomaten für seine Verdienste einen Orden zu überbringen, versöhnt das junge Paar, und Magdalena sinkt ihrem Gatten verzeihend in die Arme.



Signes List. Gutsbesitzer Rottmann hat es später, nachdem sein — einziger — Neffe Emil sich längst glücklich unter der Haube befand und dem Onkel sogar regelmässig alle Jahr einen kleinen Grossneffen bescherte ... Gutsbesitzer Rottmann hat es später noch manches Mal erzählt, wie er einst an einem abnorm heissen Augusttag seinen eigenen Augen nicht mehr trauen wollte. Doch das alles geschah kurz berichtet folgendermassen: Emil, der sich, statt Oekonomie zu studieren, ohne Wissen seines Onkels der Bildhauerei gewidmet hatte und mit der jungen Pianistin Signe ein rechtes Künstlerleben lebte, erhielt eines Tages — auf wieder einmal einen Pumpversuch mitten im Monat! — dies zur Antwort: „Lieber Emil! Drei Jahre Oekonomiestudium ist gerade genug. Ich schicke Dir keinen Pfennig mehr, sondern Du kommst sofort zurück, übernimmst das Gut und heiratest eine Gutsbesitzerstochter. Basta! Dein Onkel. P.S. Deine Tante möchte den Sommer über vierhändig spielen. Falls Du einen jungen Musiker kennst, bring ihn — gegen freie Verpflegung und Landaufenthalt — gleich mit." Der gute Emil war ganz verzweifelt und las immer wieder den eigentlichen ihn angehenden Brief. Die liebe Signe aber hielt sich von Anfang mehr an das Postskriptum: ging ins Nebenzimmer, schnitt sich das Haar ab, zog einen Anzug Emils an und betrat wieder das Atelier: „Bin ich ein junger Musiker?" — Und alles ging ganz glatt: Emil arbeitete sich auf dem Gute, das er doch bald völlig übernehmen sollte, ein; und Signe spielte den jungen Musikus und übte mit der Tante fleissig vierhändig. Und insonders um die nachmittägliche Verdauungsstunde der beiden Alten trafen sich die zwei Jungen im Park oder Garten und besprachen den täglich sich günstiger gestaltenden Stand ihrer Angelegenheit — indem nämlich Tante Eva bis über die Ohren sich in ihren Musiklehrer verliebt hatte und nun bereits von Morgen bis zum Abend nach Noten mit ihm fusselte"... Und heute nun hatte Frau Eva dem jungen Musikus gar dies Billet doux zugesteckt: „Süsser! Erwarte Sie in einer Stunde hinterm Pavillon. Ganz in Liebe Ihre Eva." Und nun war der Plan Signes dieser: „Ich komme natürlich zum Rendez-vous. Kläre die Verliebte über mein wahres Geschlecht auf ... und dann kann Deine arme Tante ja garnicht anders und muss bei Deinem Onkel für uns beide sprechen!" Und zwischenein tauschten Emil und Signe, durch einen Busch genügend gedeckt, auch noch viele verliebte Küsse — indes das Geräusch, das bei solchen Küssen manchmal entsteht, verriet sie — und Gutsbesitzer Rottmann wollte wahrhaftig seinen eigenen Augen nicht mehr trauen! „Ist das die Möglichkeit — ?!" Dann aber rannte der Gutsbesitzer wie ein Besessener zu seiner Frau und schrie ein ums andere Mal: „Der miserable Musikant muss sofort aus dem Hause!" „Warum?" stammelte Frau Eva, so unvermutet aus allen ihren Liebesträumen gerissen. „Das ... das ... das kann ich Dir nicht sagen!" Eine Stunde später aber atmete alles auf: Herr Gutsbesitzer Rottmann als auch dessen Neffe Emil wie auch des letzteren offiziell soeben anerkannte Braut Signe. Nicht minder aber wich es und schlechterdings wie ein Alp von Frau Eva, die sich nun erst so recht erklären konnte, wieso es sie vom ersten Augenblick an so stürmisch zu dem jungen Musiker hingezogen hatte ...

Film-Werke G. m. b. H., Düsseldorf, Hüttenstr. 91, Telephon 125 89.

Betrifft

Lokal-Aufnahmen

Bei sauberster Ausführung billigste Berechnung und schnellste Lieferung ev. noch am selben Tage.

Wenn Sie Ihre Aufnahmen bei uns machen lassen, haben Sie die Gewissheit, dass diese wirklich tadellos werden, denn unsere Operateure haben durch jahrelange Erfahrungen den grössten Erfolg.





Kunstfilm
Friedrichstr. 235.

Während das **Bumke-Impekoven-Lustspiel** in 1 Akt: **„Der Briefträger"** bei den späteren Wochenspielern noch alles brüllen vor Lachen macht, entzückt und begeistert die **Bumke-Impekoven-Operette ohne Worte** in 1 Akt: **„Ueberraschender Besuch bei Pastors"** soeben **ganz Berlin:** In den **Kammerlichtspielen** am Potsdamer Platz sowohl als in den **Union-Theatern** (U.-T.), im **Admirals-Theater** sowohl als in den **Olympia-Theatern,** im **Palast-Kino** usw. usf.

Und schon erscheint zum **18.** August
und zum Preise von **445** Mk. inkl. Virage

das

Bumke-Impekoven-Lustspiel

in 1 Akt:

Signes List

Beschreibung in dieser Nummer.

ZANDER



Aus **Bumkes Vorrat** für die Saison 1913/14

(ausschneiden!)

Die nachstehend verzeichneten Bumke-Impekoven-Lustspiele und „Operetten ohne Worte", Bumke-Humoresken, Possen, Schwänke, Scherze, Grotesken und Parodien liegen bereits fertig vor und können jederzeit bei uns besichtigt werden:

Die perfekte Köchin. Ein Bumke-Impekoven-Lustspiel in 1 Vorspiel und 2 Akten.

Die Landkur. Eine Bumke-Impekoven-Operette ohne Worte in 2 Akten.

Das Compagniegeschäft. Bumke-Anekdote.

Bumke ‚erringt' sich eine Braut. Bumke-Scherz.

Die Gefahren des Vollbarts. Bumke-Groteske.

Der Zopf. Ein Bumke-Impekoven-Lustspiel in 1 Akt.

Während diese Zeilen zum Druck gehen, sind eben die Aufnahmen in vollem Gange.

Bumke-Impekoven-Dreiakter:

Fräulein Leutnant

welcher unstreitig das beste humoristische Sujet der Saison 1913/14 — und für meisterhafte Ausführung bürgt der Name Bumke als Regisseur! Und überhaupt: Wenn einer der mancherlei Krisen bringenden Saison 1913/14 mit grösster Seelenruhe entgegensehen kann, so ist das

Bumke

von der

Continental Kunstfilm G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235.

Die Herrin des Nils

(Cleopatra)

Dramatisch-historischer Film grandioser Inszenierung.



2000 Meter lang. Abschlüsse sofort.

„Cines“ Berlin SW. 48, Friedrichstr. 11.

Telephon: Moritzplatz 9831, 12893, 12894
Telegramm-Adresse: Cinesfilm-Berlin.

Gerichtliches

Die Höhe des Stempels bei Filmlieferungsverträgen. (Urteil des Reichsgerichts vom 27. Mai 1913. Bearbeitet von Rechtsanwalt Dr. F. Walther, Leipzig.) Durch den von der klagenden Gesellschaft Messters Projection G. m. b. H. mit der Film-Kauf-, Tausch- und Leihgenossenschaft Deutschland e. G. m. b. H. abgeschlossenen schriftlichen Vertrag vom 12. Juli 1912 übernahm die Genossenschaft die Verpflichtung, in der Zeit vom 1. September 1911 bis zum 30. August 1914 von der Klägerin Filme zum Betrage von jährlich nicht unter 15 000 Mark und nicht über 60 000 Mk. zu beziehen, wogegen die Klägerin sich zu entsprechender Lieferung verpflichtete. Zu der Vertragsurkunde verwendete die Klägerin einen Stempel im Betrage von 3 Mk. Auf Verlangen der Steuerbehörde leistete die Klägerin eine weitere Stempelzahlung von 597 Mk., die sie mit der vorliegenden Klage samt Prozesszinsen zurückfordert. Es handelte sich um die Frage, ob dem Vertrag die Befreiungsvorschrift in Abs. 10 Nr. 3 der Tarifstelle 32 des Preuss. Stempelsteuergesetzes zugute komme oder nicht. Die Klage richtete sich gegen den preussischen Fiskus und hatte in allen Instanzen Erfolg. Der 7. Zivilsenat des Reichsgerichts führte aus: Von der Stempelabgabe aus Tarifstelle 32 sind nach Abs. 10 Nr. 3 befreit „Kauf- und Lieferungsverträge über Mengen von Sachen oder Waren, sofern dieselben . . . im Deutschen Reiche in dem Betrieb eines der Vertragschliessenden erzeugt oder hergestellt sind." Nach Inhalt der Vertragsurkunde hatte die Klägerin „sämtliche von ihr geschaffenen und vertretenen Fabrikate" der Käuferin zur Auswahl vorzuführen. Die Worte „und vertretenen" können an sich Zweifel darüber hervorrufen, ob es sich ausschliesslich um von der Klägerin selbst hergestellte Filme handelte. Diese Zweifel müssen aber auf sich beruhen, da in beiden Instanzen als unbestrittene Tatsache festgestellt ist, dass die Filme, die nach dem Vertrage die Klägerin zu liefern hatte, in ihrem Betrieb im Deutschen Reiche hergestellt sind. Die Befreiungsvorschrift ist demnach mit Recht angewendet, wenn die den Gegenstand des Lieferungsvertrages bildenden Filme als „Mengen" von Sachen oder Waren anzusehen sind. Der Begriff der Menge in dem hier in Betracht kommenden Sinne setzt, wie in der Rechtsprechung feststeht, zweierlei voraus: der Zahl nach muss es sich um eine V i e l h e i t von Stücken handeln, der Beschaffenheit nach müssen die Stücke g l e i c h a r t i g sein. Bilden den Vertragsgegenstand verschiedene Gruppen von Sachen oder Waren so müssen diese Erfordernisse bei jeder einzelnen Gruppe erfüllt sein, wenn man in jeder von ihnen eine „Menge" zu finden haben soll. Nun ist ohne weiteres klar, und auch das Berufungsgericht geht erkennbar davon aus, dass die Klägerin der Regel nach jeden ihrer Filme in einer grösseren Anzahl von Stücken (Abzügen) herstellt; denn er bildet, wenn der dargestellte Gegenstand die von dem Hersteller natürlich erwartete Anziehungskraft bewährt und die Aufnahme gelungen ist, bei der bedeutendere Anzahl der allenthalben bestehenden Lichtspieltheater ein begehrtes Handelsgut. Von diesen in grösserer Zahl hergestellten Stücken eines und desselben Films ist jedes dem anderen völlig gleichartig, und wenn z. B. die Klägerin einen bestimmten Film in 500 Stücken Nr. 1—500 herstellt und ein Händler bei ihr 10 Stück davon bestellt, so wird es ihm, sofern nur alle unbeschädigt und (was hier ausdrücklich bedungen war) unbenutzt sind, regelmässig ganz gleich sein, ob er Nr. 1—10 oder Nr. 21—30 oder andere 10 Stücke erhält, und auch die Klägerin selbst wird kein Interesse daran haben, ob sie diese oder jene Stücke liefert. Die Gleichartigkeit besteht unter den einzelnen Stücken nach ihrer natürlichen Beschaffenheit; sie besteht aber auch nach dem erkennbaren Vertragswillen, und mindestens in dem vorhin angegebenen weiteren Sinne wird man die Stücke darum als vertretbare Sachen betrachten dürfen. Für das andere Begriffsmerkmal, die Vielheit, würde eine Stückzahl von zwei nicht genügen; zwei sind ein Paar, aber noch nicht eine Vielheit. Darüber hinaus aber beginnt nach dem Sprachgebrauche die Vielheit, und eine Stückzahl von drei ist darum, wie in Entscheidungen des Reichsgerichts schon öfter geschehen, zur Anwendung des Begriffs der Menge im Sinne der genannten Befreiungsvorschrift als ausreichend anzusehen. Nach dem Vertrage handelt es sich aber stets mindestens um drei gleichartige Stücke. Die Revision des Preuss. Fiskus wurde deshalb v e r w o r f e n. Die zuviel gezahlten 597 Mk. müssen daher der Klägerin erstattet werden. (Aktenzeichen VI. 145/13.)

Sk. **Filmtrust-Prozess.** In dem Kampfe, den die Regierung gegen die Trusts führt, ist jetzt die Reihe an die Motion Picture Patents Company, alias den Film-Trust, gekommen. Die Gesellschaft, die durch Konsolidierung einer Reihe mit der Fabrikation von Kinofilms beschäftigter Firmen entstanden ist, soll sich durch Unterdrückung der unabhängigen Konkurrenz der Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes schuldig gemacht haben. Die Klage lautet sowohl gegen die Vereinigung, wie gegen deren einzelne Mitglieder, die General Film Co., Biograph Co., Thomas A. Edison Inc., Essanay Film Mfg. Co., Kalem Company, George Klein, Lubin Mfg. Co., Melies Mfg. Co., Pathé Frères, Selig Polyscope Co., Vitagraph Co. of America, Armat Moving Pictures Co. und Beamte dieser Gesellschaft. Die Anklage wird versuchen, durch Zeugenvernehmungen den Beweis zu erbringen, dass die Patents Co. durch Bestimmungen in den Kontrakten, die sie auf Lieferung von Films an die sogenannten Film-Verteilungszentralen abschloss, den Bezug von Films von unabhängigen Fabrikanten zu verhindern suchte. Sie soll auch darauf bestanden haben, dass die von ihr versorgten Zentralen keine Films an Kinos lieferten, die nicht ausschliesslich „lizensierte" Films, d. h. solche des Trusts, verwendeten. Das Verfahren ist das Ergebnis eines Zivilprozesses, den die Greater New York Film Company gegen den sogenannten Trust geführt hat. Diese Gesellschaft unterbreitete ihre Beschwerden zugleich dem Justiz-Ministerium in Washington, das daraufhin den Fall aufnahm.

ll- **Ein interessantes Gerichtsurteil.** Das Handelsgericht von Compiegne hat dieser Tage ein Urteil gefällt, das für die gesamte kinematographische Industrie von weittragendster Bedeutung ist. Es handelte sich darum, den Wert eines bereits gespielten Films festzustellen, der auf dem Transport verloren gegangen war. Die betreffende Eisenbahngesellschaft, der der Verlust der Sendung zur Last fällt, und die von dem Absender auf Schadenersatz verklagt worden war, hatte geltend gemacht, dass der Wert eines bereits in Gebrauch gewesenen Films mit 35 Centimes (etwa 28 Pfg.) pro Meter reichlich bezahlt sei. Das Gericht war jedoch erfreulicherweise anderer Ansicht. Es trug in seinem Urteil dem Umstande Rechnung, dass der Schaden für den Absender der gleiche ist, ob die verloren gegangenen Films neu od. gebraucht wären, da jener jedenfalls genötigt sei, diese neu herstellen zu lassen. Das Gericht setzte demgemäss den Wert des Films, dem Antrage des Klägers entsprechend, auf 1,25 Fres. pro Meter fest und verurteilte die Eisenbahngesellschaft zu vollem Schadenersatz. Besonders bemerkenswert ist, dass in dem Urteil ausdrücklich bemerkt ist, dass die Rechtslage völlig die gleiche sei, im Falle einer völligen oder auch nur teilweisen Beschädigung des Films.

Firmennachrichten



München. Neu eingetragen wurde die Firma I r i s - F i l m C u r t v. M ö l l e n d o r f f. Inhaber ist Regisseur Curt v. Möllendorff. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Films, Tengstr. 40.

Wiesbaden. In das Handelsregister wurde eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „T h a l i a t h e a t e r" mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Die Gesellschaft will ein Kinematographen- und Varietétheater in der Kirchgasse 72 er-

Quo vadis
Vertrieb f. Schlesien

Wo ist Coletti
Vertrieb f. Schlesien

Asta Nielsen
Vertrieb f. Schlesien

Pasquali-Serie
Schlesien, Posen, Ost- u. Westpreussen

Auskunft nebst Broschüren und sofortige Offerte erhalten Sie von

Palast-Theater
Abt. Film-Verleih
Franz Thiemer Breslau Schweidnitzer-Str. 16.
Telegr.-Adresse: Palastfilm. :: Telephon 6099.

Eclipse

Kinematographen- und Filmfabrik, Berlin SW. 48

Friedrichstrasse 218

Tel.-Adr.: „Cousinhood" Telephon: Kurfürst, 6193

Verleiher! Theaterbesitzer!

Demnächst

Die unterirdische Stadt

Szenen: Szenen:

Lebensgefährliche Abstürze.

Spannende, hochdramatische Vorgänge

neuester Art:

Abgeschlossen vom Weltall!

Ein Drama unter der Erde!

Beachten Sie die nächste Reklame!

Verlangen Sie Spezial-Broschüre!

2340



Am 6. September cr.
erscheint im freien Verkehr

Peter

Tragödie in

BIOGR



In den Hauptrollen:

Rudolf Klein-Rohden vom Lessing-Theater Berlin

Else Eckersberg vom Deutschen Theater Berlin

Kein Monopol. **Preis 1300 Mark.**

APH BERLIN W. 8

Am 16. August erscheinen:

Herbstübung des Husaren-Regiments von Zieten, Brandenburgisches Nr. 3 in Rathenow



Autorisierte Aufnahme



Dem Husaren-Regiment von Zieten gehört

Prinz Ernst August

Herzog zu Braunschweig und Lüneburg
als Rittmeister an

120 Meter — 120 Mark

Aus unserer Bobby-Serie

Wie du mir, so ich dir!

Lustspiel mit Bobby in der Hauptrolle

190 Meter — 190 Mark

Bobby-Serie

Biograph Berlin W. 8

Friedrichstrasse 187-188.

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250.
Telegr.-Adr. Lunafilm.
Lützow 4812
Luna-Film-Industrie
Ab 1. August: Friedrichstr. 224

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812
Luna-Film-Industrie
Ab 1. August: Friedrichstr. 224

Nach wie vor

erscheinen
unsere sämtlichen Films für Deutschland im

freien Verkehr.

Eine Reihe

glänzender, erfolgsicherer Dramen

sind fertiggestellt

Jedem Autorenfilm mindestens gleichwertig,
meistens überlegen, sind sie im

Preise nicht teurer als bisher.

Jeder Theaterbesitzer, der unsere Films spielt,
jeder Verleiher, der sie kauft, sichert sich

Erfolg u. Gewinn.

Der erste Film erscheint
am 15. August
der zweite am 22. August.

Siehe folgende Seite.

Ab 1. August: Friedrichstr. 224
Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Ab 1. August: Friedrichstr. 224
Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250.
Telegr.-Adr. Lunafilm.
Lützow 4812

Luna - Film - Industrie
Ab 1. August: Friedrichstr. 224

?

Wer ist

kriminalistisches Drama in 3

Franz

Der Schlager
unentbehrliches Zug-



Preis inklusive



Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812
Ab 1. August: Friedrichstr. 224

der Täter



3 Akten, verfasst u. inszeniert von

Hofer

des 15. August

und Kassenstück



Virage Mk. 1210.—

Ab 1. August: Friedrichstr. 224
Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250.
Telegr.-Adr.: Lunafilm.
Lützow 4812
Luna-Film-Industrie
Ab 1. August: Friedrichstr. 224

Am 22. August

Hurra! Einquartierung!

Ein Lustspiel in 2 Akten
verfasst und inszeniert von
Franz Hofer.
Preis inkl. Virage 650.— Mark.

Anfang September
folgt das Sensationsdrama aus dem Leben
einer Indianerin

Drei Tropfen Gift

von
Franz Hofer.

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 250
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Lützow 4812
Luna-Film-Industrie
Ab 1. August: Friedrichstr. 224

Das Opfer der Indianerin.

Nicht lange sollte das traute Beisammensein Joes mit seiner Auserwählten dauern, denn gar bald ziehen alle Mann mit Kind und Kegel als eine Karawane durch die Steppen, geführt von Joe und seinem Mädchen. Joe und einer seiner Genossen wollen unterwegs für die ins Stocken geratene Karawane Hilfe holen. Sie treffen eine junge Indianerin, die einen ermatteten Indianer auf einem Schlitten befördert. Auf ihr Bitten laben beide den schmachtenden Indianer. Inzwischen haben auf der Lauer gelegene Indianer den Zug der Karrner bemerkt und ihre Wahrnehmung im Lager der Indianer mitgeteilt. Die Wilden beginnen den Kampf. Joes Auserwählte wird verwundet und dennoch entschliesst sich der Wackere, sie zu verlassen, die Reihen der Indianer zu durchbrechen und Hilfe zu holen. Er führt seinen Entschluss aus, wird aber von den Rothäuten bemerkt, diese stürmen ihm nach und nehmen ihn gefangen. Die Indianerin, die ihm wegen der dargebotenen Hilfe dankbar war, sann auf Mittel, ihn zu befreien. Sie schläferte den Wächter durch einen Trunk ein, schnitt das Zelt auf und befreite Joe von den Fesseln. Auf ihre Bitten schenkt ihr Joe seinen Pelzkragen. Seine Flucht wurde aber bemerkt und die Wilden kühlen ihren Zorn an der verräterischen Indianerin; man fesselt sie und hält sie nun in einer Zelle gefangen. Doch hat man übersehen, ihr den Dolch wegzunehmen. Gar bald hat sie damit das Freie gewonnen. Hinter gerollten Baumstämmen waren die Indianer an die Karrner wieder herangeschlichen und heftig wütete der Kampf zwischen Angreifern und Bedrängten, als es der Indianerin gelang, inmitten der sich verteidigenden Karawane zu erscheinen. Der Pelzkragen, den ihr Joe gegeben hatte, bewies den Weissen, dass sie es mit keiner Feindin zu tun haben. Sie konnte keinen Bescheid über Joes Verbleib geben, denn es gelungen war, Hilfe herbeizuholen, die just zur rechten Zeit die Indianer vertrieb. Endlich war Joe wieder mit seinem Liesa vereint. Als jedoch die Indianerin sah, dass der Mann, den sie befreit hatte, eine andere an sein Herz drückte, zog sie den Dolch, um sich auf das liebende Paar zu stürzen. Da fiel ein Schuss und die Indianerin, die alles für Joe geopfert hatte, sank leblos nieder.

Regimentskameraden.

Clärchen sitzt mit ihrer Mutter in der guten Stube, als der alte Negerdiener mit einer freudigen Botschaft kommt. Zu kurzem Besuch kommen zwei junge Krieger, die beide auf Clärchen ein Auge geworfen haben. Doch sie bevorzugt nur Waldemar, während Fred leer ausgehen muss; Fred ist neidisch Zeuge, wie herzlich Clärchen von Waldemar Abschied nimmt. Doch Dienst verscheucht Wonne und Schmerz. Nach einem langen mühseligen Ritt können sie die Qualen des Durstes kaum mehr ertragen. Waldemar war beinahe bewusstlos, da zog Fred seinen Feldstecher, um Ausschau zu halten, ob Hilfe in der Nähe sei. Kaum traute er seinen Augen; ein labsalverheissender Quell ward sichtbar. Er will Waldemar aufrichten, da fällt ihm ein Bild Clärchens in die Hände, und als Waldemar niederstürzt, schleppt sich Fred mühsam zur Quelle, labt sich und benetzt sein Tuch, um damit seinem Regimentskameraden aufzuhelfen. Inzwischen hatten Reiter die Spuren der beiden entdeckt, waren diesen gefolgt und fanden die Verirrten bei der Quelle. Man brachte die Wackeren nach dem Lager und Fred hatte die erlittenen Qualen bald überstanden, während Waldemar sein Lager noch nicht verlassen konnte. Abermals war es Fred, der ihm helfend beistand, er gab ihm Uhr und Geld, und was vielleicht noch wertvoller war, das Bild Clärchens wieder. So gingen die zehn Tage herum und endlich gab es ein Wiedersehen. Beglückt hielt Waldemar sein Clärchen in den Armen, sie schüttelte dem Freunde, der ihr das Liebste gerettet, dankbaren Herzens die Hand.



Erscheinungstag:

15. August 1913

▪ ▪ ▪

PROGRAMM:

Das Opfer der Indianerin

Bison 101, Drama, Preis inkl. Virage Mk 620.—

Regimentskameraden

Bison 101, Drama, Preis inkl. Virage Mk 320.—

Tante Kätes Irrtum

Imp, Humor. Preis inkl. Virage Mk 250.—

Tante Kätes Irrtum.

Die hübsche Lilian mag von dem wohlbestallten Herrn Pastor, den ihr die fürsorglichen Eltern als künftigen Gatten auserwählt haben, durchaus nichts wissen; um ihn abzuschrecken, macht sie sich hässlich, struppig und benimmt sich ihm gegenüber wie ein ungezogenes Schulmädel. Alles tut sie aus Liebe zu ihrem Jack, der ihren Eltern gar nicht gefällt . . . Lilian kündigt sich darum bei einer auswärts wohnenden Tante zu Besuch an und veranlasst den Auserwählten, auch dorthin zu kommen . . . Nun fügt es der Zufall, dass Tante Käte eben ein Inserat erlassen hat, wonach sie die Bekanntschaft eines netten, jungen Mannes zwecks späterer Heirat sucht. Jacks Klubfreunde machen sich einen Spass, indem sie die Photographie ihres Genossen einsenden. Während die Tante nun voll freudiger Spannung wartet, fährt der junge Mann nichtsahnend hin, mit ihm zugleich sein Rivale, der Pastor. Jack, zuerst im Hause eintreffend, wird von der liebeskranken Käte herzlich empfangen. Natürlich kommt Lilian hinzu und ist beim Anblick dieser Szene höchstlich entrüstet. Erst als sie den fingierten Brief zu Gesicht bekommt, erkennt sie seine Unschuld; es gibt eine fröhliche Versöhnung und — Doppelverlobung; denn der Herr Pastor findet in der würdigen Tante rasch Ersatz.

Imp Films Co. of America, Carl Laemmle, G. m. b. H., Berlin SW. 68,

Zimmerstrasse 21. Telephon: Amt Zentrum 113 71. Telegramme: Laflfser.

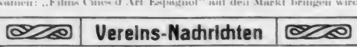
richten. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Engelbert Strohe in Wiesbaden.

-m. **Boden,** Schweden (Lappland). Aktiebolaget Bodens Stora Biograf wurde mit 18 000 Kr. Aktienkapital zum Betrieb eines Kinos in einem Gebäude, das die Firma dazu baut, gegründet. Der Vorstand besteht aus Gustaf E. Bernsten, Nils Olsson und Oskar N. Sandström in Boden.

-m. **Stockholm.** In dem grossen Geschäftshaus, das Baumeister J. Fr. Göransson in Brunkebergsge an 4 erbaut, soll ein Kinotheater eingerichtet werden.

-m. **Linköping** (Schweden). Aktiebolaget Etablissement Viking, eine seit 1911 mit 42 500 Kr. Aktienkapital bestehende Filmfabrik, geriet in Konkurs.

ll. **Französische Gesellschaften.** Der bisherige Direktor der Pariser Verleihzentrale der Firma Eclair, Herr Ratisbonne, ist mit der Leitung der englischen Niederlassung der Gesellschaft in London betraut worden. Zu seinem Pariser Nachfolger wurde Herr Juillard ernannt. — Die unter dem Namen A. C. A. D. bekannte Filmverlagsgesellschaft „Association Cinématographique des Auteurs Dramatiques hat die Bureaus von der rue Notre-Dame-de-Lorette nach der rue Gaillon 12 verlegt. — Die Gesellschaft Cinés hat in Barcelona eine grosse Filiale errichtet, die ihre Produkte unter dem Namen: „Films Cinés d'Art Espagnol" auf den Markt bringen wird.



Vereins-Nachrichten

Die bayrischen Kinobesitzer rühren sich!

Der Verein bayrischer Kinematographen-Interessenten in München hielt am 16. Juli im Viktoriatheater an der Lindwurmstr. eine Vorführung von der Polizei ganz oder teilweise verbotener Filme ab. Zu der ausserordentlich instruktiv und lehrreich verlaufenen Veranstaltung erschienen der Münchener Journalisten- und Schriftsteller-Verein in der stattlichen Zahl von 40 Herren, viele Vertreter der Presse, Rechtsanwälte usw. Das Programm umfasste sieben Nummern: das herrliche Bergwerksdrama „Glück auf!", den „Pariseratanz" südamerikanischer Indianer, den reizenden Tierfilm „Flock als Hauswächter" der Firma Gaumont, ein Drama der Biograph-Gesellschaft „Der verräterische Tintenfleck", sämtliche vollständig verboten. Als teilweise ungenehmigt oder durch geradezu sinnwidrige Ausschnitte entwertet, waren vertreten: „Grossmutters Lampe" (Ambrosio), „Das Weihnachtswunder" (Pathé) und Buckelhannes. Mit der Vorführung ging eine Ausstellung verbotener und genehmigter Reklamebilder und Plakate Hand in Hand. Die Leute der Presse waren ob der phänomenalen Streiche einer k. b. Landeszensurstelle einfach starr, und es liesse sich diesbezüglich wohl das köstliche Gedicht von Hieronymus Jobs dahin variieren:

Ueber diese Streiche polizeilichen Zopfes,
Geschah allgemeines Schütteln des Kopfes.

Selbst die sozialdemokratische Presse, der niemand eine fanatische Vorliebe für das Kino nachsagen kann, verstieg sich dazu, in den „Münchener Post" den neunmal Weisen an der Weinstrasse bittere, aber gerechte Wahrheiten zu sagen:

„e. Zensurstückchen. Der Verband bayrischer Kinematographen-Interessenten führte am Mittwoch im Viktoriatheater an der Lindwurmstrasse geladenen Gästen verschiedene Filme vor, die von der Zensur teilweise oder ganz verboten wurden. Die polizeiliche Zensur erstreckt sich nicht nur auf die Films selbst, sondern auch auf die Plakate und Bilder, die vor den Kinematographentheatern ausgehängt werden sollen. Und da sah man, dass ganz harmlose Reklamebilder verboten wurden, während ein Bild, das die Exekution der Möder des türkischen Kriegsministers darstellte (sechs am Galgen Hängende) unbeanstandet blieb. Auch die Abbildung eines brennenden Luftballons fand der Zensor als ungeeignet für die Reklame, die Abbildung eines Ballons, aus dem ein Mann in die Tiefe stürzt, liess er dagegen öffentlich ausstellen. Genau so unberechenbar verhält sich die Zensur den Films gegenüber. Ein harmloser Filmscherz handelt von einem Hund, der einen Einbruch vereitelt. Der Hund ist wachsam und holt schliesslich die Polizei, die die Diebe nur zu fassen braucht. Vielleicht fühlte sich der Polizeizensor dadurch gekränkt, dass die Polizei nicht selbst den Einbruch entdeckte — er verbot die Vorführung des Films! Ein Film, der einen Indianertanz wiedergibt, wurde verboten, weil die photographierten Indianerinnen kein Korsett anhatten. Und ein Film: „Weihnachtswunder", verfiel dem Verbot, weil in diesem Märchen Christus den armen Kindern erscheint und sie beschenkt. Der Zensor strich die Erscheinung Christi, ohne die das Märchen nicht mehr verständlich wäre. Das Drama Buckelhannes, die Geschichte eines Buckligen, verstümmelte die Zensur derart, dass das Drama anscheinend mit einem Verbrechen abschliesst, obwohl die Handlung selbst gar kein Verbrechen in sich schliesst. Wenn die Zensur dem Schund zu Leibe rücken würde, so wäre das ein Verdienst. Das geschieht aber leider nicht. Und die Stelle, die zurzeit die Zensur handhaben darf, ist auch gar nicht fähig, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Sie bringt es bloss fertig, ab und zu durch Zensurstückchen von sich reden zu machen."

Ueber ein weiteres krasses, gerade zum Himmel schreiendes Zensurstückchen berichtet die parteilose „Münchener Zeitung":

„Die Münchener Filmzensur hat bekanntlich schon eine Berühmtheit weit über die weiss-blauen Grenzpfähle hinaus erlangt. Der Delegiertentag der Deutschen Journalisten- und Schriftstellervereine hat sich ja kürzlich in Stuttgart ebenfalls mit dem Vorgehen der Münchener Filmzensur beschäftigt und der Referent, der über Massnahmen des Zensors berichtete, erzielte verschiedentlich allgemeine Heiterkeit beim Auditorium. Die Erfolge aber genügen der Polizei nicht. Sie leistete sich in den letzten Tagen folgendes Stückchen: Der Direktor eines hiesigen erstklassigen Lichtspieltheaters stellte in seinen Schaukästen Bilder der „Münchener Illustrierten Zeitung" aus. Dies geschah zu dem Zweck, die Passanten auf die aktuellen Ereignisse wie sie ja auch im Film gezeigt werden, aufmerksam zu machen. Und was geschah? Der Zensor erklärte das Ausstellen dieser Bilder als unzulässig und verlangte, dass diese der Zensur jeweils erst vorgelegt werden würden. Also diese einer Zeitschrift entnommenen Bilder, die ja schon einmal amtlich begutachtet waren, sollten nochmals vorgelegt und mit dem polizeilichen Stempel versehen werden!' Da der betreffende Direktor sich weigerte, dies zu tun, weil er ein solches Verlangen — und das wohl mit Recht — als zu weitgehend erachtete, wurde ihm die Bestrafung angedroht. Bestrafen will er sich aber nicht lassen, und so entfernte er die Bilder.

Und die „Süddeutsche Kinematographen-Zeitung", offizielles Organ des Verbandes bayrischer Kinematographen-Interessenten, fügt dem an:

„Von einer ‚Zensur' kann man bei solchen Vorkommnissen gewiss nicht mehr reden; das ist höchstens eine durch polizeiliche Vorschriften geschützte Schikane.

Wenn die Polizei aber wirklich auf dem Standpunkt steht, dass sie die Zensur genau nach dem Buchstaben der bestehenden Vorschriften durchführen muss, wie konnte sie dann bei den Plakaten des Zirkus Carré gegenüber nicht bloss eines, sondern alle beide Augen zudrücken? Gegenwärtig sieht man nämlich an allen Ecken und Enden, sogar in den Autobuswagen, ein Plakat, welches darstellt, wie ein Mann von einem Auto überfahren wird. Dieses Plakat präsentiert sich nur seiner ganzen Aufmachung nach als ein Schundplakat ersten Ranges, das bei einem sensationslüsternen Publikum Stimmung für einen alten Manegetrick machen soll. Nun ist aber die bildliche Darstellung von Unglücksfällen auf Plakaten generell verboten. Warum lässt man nun den Zirkus durchgehen, was man jedem Kinematographenbesitzer — und in einem solchen Falle mit Recht — verweigert?

Neben der Zensur ist's unser hochwohllöblicher Magistrat den wütendes Gelüste nach dem goldenen Ei: Kino befällt. 1912 zahlten die Münchener Kinematographentheater über 175 000 Mark Lustbarkeitssteuer. Nach dem Antrage des klerikalen Gemeindebevollmächtigten Abel soll das Kino in Zukunft 300 000 Mark zahlen. Es ist klar, dass mit einer derart rapiden Erhöhung der Lustbarkeitssteuer viele und namentlich die kleineren Theater glatt ruiniert wären. Ist doch schon jetzt der Stand kleinerer Unternehmungen ein derart schlechter, dass ein Inserat in den „Münchener Neuest. Nachr."

„Kino ist um 200 Mark zu verkaufen
oder gegen ein Motorrad zu vertauschen."

keineswegs als schlechter Witz anzusprechen ist. Muss es nicht weit gekommen sein, in Bedrückungen und Drangsalierungen aller Art, wenn solche Anzeigen das Licht der Welt erblicken?

Der Verein der bayrischen Kinematographen-Interessenten berief, um Klarheit über die verschiedenartigsten Mißstände zu schaffen, für den 23. Juli eine ausserordentliche Versammlung seiner Mitglieder ein. Die meisten der verhandelten Gegenstände eignen sich nun nicht zu ihrer Veröffentlichung, müssen im Gegenteile recht lange, so lange als überhaupt möglich, geheim bleiben, um die Finsterlinge so recht unerwartet zu treffen. Eines lässt sich verraten: es wurde gearbeitet, und zwar ernsthaft gearbeitet und was wir in der Stille und unter uns besprochen und beraten, wird eines schönen Tages vor aller Welt offenbar werden. Hoffentlich findet das gegebene Beispiel dann auch recht rege Nachahmung und nicht die schon zum stereotypen Bilde gewordene stumpfe Teilnahmslosigkeit der deutschen Kinobesitzer. Nur wenn ein gegebenes Beispiel vielfältige Wiederholung findet, wird es mit der Zeit besser werden, wird ein fröhliches Morgenrot für unsere arg bedrückte Branche anbrechen. Josef Aubinger.

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin.

Protokoll vom 14. Juli 1913. Um 12.25 Uhr nachts eröffnete der I. Vorsitzende, Koll. Pohl, die Versammlung und hiess die Gäste sowie Mitglieder herzlich willkommen. Auf der Tagesordnung standen: 1. Verlesung des Protokolls; 2. Verlesung eingegangener Schreiben; 3. Aufnahme neuer Mitglieder und Beitragsregelung; 4. Verschiedenes. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung erteilte der I. Vorsitzende dem I. Schriftführer das Wort; dieser las das Protokoll von voriger Sitzung vor, das ohne Debatte von den Anwesenden genehmigt wurde. Zu Punkt „Eingegangene Schreiben" sind Briefe ein-



entler-Programme

sind wegen ihrer Zugkraft in ganz Deutschland berühmt.

Der beste Beweis dafür ist, daß wir zur Zeit

acht Programme

einkaufen.

Um auch weitere Kreise die Möglichkeit geben zu können

Dentler-Programme

zu spielen, sind wir bereit, zu Anfang September und zu Anfang Oktober (ev. auch früher) je

zwei weitere Programme

einzukaufen.

Wir bitten Interessenten, schon jetzt sich mit uns in Verbindung zu setzen, damit wir etwaige Wünsche berücksichtigen können.

Per Anfang August eine 5. und 6. Woche frei.

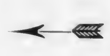
Martin Dentler G. m. b. H. **Braunschweig**

Fernsprecher 1143, 1144. Tel.-Adr.: Centraltheater.



Ab 15. August cr.

kaufen wir noch zwei weitere Programme à ca. 16-1700 Meter ein, und bitten Interessenten Offerten von uns einzuholen.





Schlager in und ausser Programm!

Mitgiftjäger	995	Der Liebestod	734
Der Bankier	1256	Frauenleid	825
Champagnerelse	745	Im Dienste d. Wissenschaft	725
Zurückerobert	726	Die Kreolin	796
Theaterbrand	685	Der Ruf einer Seele	804
Ein Weib aus dem Volke	688	Menschen und Masken	1000

und ca. 400 ältere Schlager.

Intern. Kino - Industrie - Ges.

Manneck & Co., Film-Verleih-Institut

Charlottenstr. 7-8 *BERLIN SW. 68* *Charlottenstr. 7-8*

Telegramm-Adresse: Inkafilm Berlin. — Telephon: Amt Moritzplatz 927.

Wichtig für die Herren Theater-Besitzer in Süddeutschland!

Wie muss ich kommende Saison mein Geschäft machen?

Antwort: Durch Abschluss eines Zusatz-Programmes, damit ich die freie Wahl des Hauptschlagers habe.

Was muss ich tun, um mein. Konkurrenz überlegen zu sein?

Antwort: Ich muss das bisherige reguläre Programm abbestellen und nur zugkräftige Monopol-Schlager in Verbindung eines erstklassigen Zusatz-Programmes abschliessen.

Wo muss ich mich hinwenden, um dies alles zu erfahren?

Antwort: An die

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.

STRASSBURG i. Els.

Ab **Anfang August 1913** stellen wir wöchentlich

Zusatz-Programme

ein

2maliger Wechsel, jeweilige Länge ca. 900—1000 Meter.

Dieselben bestehen aus:

1 Wochen-Uebersicht, 1 Humoreske, 1 dramatischen Einakter, 1 Komödie, 1 Natur-Aufnahme.

Die Preise sind wie folgt angesetzt:

1. Woche	30%	2. Woche	21%	3. Woche	15%
4. Woche	12%	5. Woche	10%	6. Woche	8%
7. Woche	7%	8. und 9. Woche	6%	10. Woche	5

Schreiben Sie! — Telegraphieren Sie! 1471

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft

Fernsprecher 472. m. b. H., **Strassburg i. Els.**, Halbmondgasse. Telegr.-Adr.: Philantropie.

Achtung!

Ueber die

Sensation der Zukunft

sich zu informieren

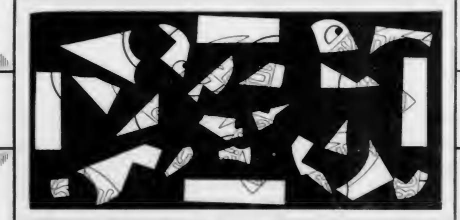
ist eine **Lebensfrage**

für jeden **Filmkäufer!**

Mk. 50.— I. Preis **30.—** II. Preis **20.—** III. Preis

für richtige Lösung nachstehender Preisaufgabe:

Eilig!



Eilig!

Sorgfältig ausschneiden, zusammensetzen und aufkleben!

Die Lösung ist sofort an den „Kinematograph" Berlin SW. 68, Friedrichstraße 39, unter

S. R. N. 27

einzusenden, so daß 3 Tage nach Erscheinen dieser Nummer die Preisträger durch das Los bestimmt werden können.

Die Gewinner der Preise werden demnächst bekannt gegeben!

gegangen, deren Inhalt Anfragen nach Arbeit war. Zu Punkt „Aufnahme neuer Mitglieder" konnte uns der 1. Vorsitzende wiederum 3 neue Mitglieder vorstellen. Unter Punkt „Verschiedenes" wurde unser bevorstehendes Stiftungsfest besprochen. Der I. Vorsitzende konnte jedoch nicht näher darauf eingehen, da die Sitzung sehr schwach besucht war. Die Diskussion musste auf 8 Tage verschoben werden. Zum Schlusse kündigte Koll. Pold an, dass er einigen Sitzungen fernbleiben müsse, da er in den nächsten Tagen eine Geschäftsreise unternähme, er versprach uns, bei dieser Gelegenheit in den verschiedenen Städten Deutschlands Agitation zu treiben. Gleichzeitig ermahnte derselbe die Mitglieder, die Sitzungen fleissig zu besuchen. Die Sitzung wurde, da weiter nichts vorlag, um 2 Uhr nachts geschlossen.

Georg Antonius, 1. Schriftführer.

Sk. **Teilung der Wandelbilder-Mächte.** Die im übrigen so glänzend und erfolgreich verlaufene Jahresversammlung der Wandelbilder-Aussteller-Liga in New York ist leider nicht ohne einen Misston zu Ende gelangt. Während der Abstimmung über die Wiederwahl des Präsidenten Neff ergaben sich heftige Differenzen, die damit endigten, dass Neff zwar wieder Präsident wurde, jedoch gleichzeitig ein grosser Teil der Mitglieder aus dem Verband austrat, um sich seinerseits unter dem Titel „International Motion Pictures Association" zusammenzutun, zu deren Präsident Herr Philips aus Milwaukee, Wis. gewählt wurde. Die neue Vereinigung wird ihre erste Jahresversammlung im nächsten Sommer in New York abhalten, während die Liga als Schauplatz ihrer nächsten Konvention Dayton gewählt hat.

Bücherschau

H. **Eine Verbandszeitschrift für Operateure** gibt seit dem 1. Juli die Berufsvereinigung der französischen Kino-Operateure heraus. Die erste Nummer, die vor einigen Tagen erschienen ist, hat den einmütigen Beifall aller Interessenten gefunden. Das Blatt, das monatlich einmal herauskommen wird, erklärt in seinem Programm, sich jeder Polemik enthalten und einzig den Interessen der Operateure wie der gesamten Industrie dienen zu wollen.

Feuerwehrtechnische Zeitschrift. Heft 1. Redaktion: V. Wendt, Kgl. Baurat. Verlag: M. Krayn, Berlin W. 57. Preis pro Quartal 3 Mark.

Soeben erschien das erste Heft einer neuen Fachzeitschrift unter dem Namen „Feuerwehrtechnische Zeitschrift".

Da dieses Gebiet fast ausschliesslich durch die technischen Wissenschaften beeinflusst wird, so ist im wahren Sinne des Wortes eine Feuerwehrtechnik entstanden.

Dieser Technik ist ausschliesslich die neue Zeitschrift gewidmet. Das erste uns vorliegende Heft, welches in bester Ausstattung mit zahlreichen Illustrationen versehen ist, enthält u. a. nachstehende Beiträge:

1. „Zweck und Ziele des Preussischen Feuerwehr-Beirats" von Branddirektor Ruhstrat, Stettin;
2. „Neukonstruktionen an automobilen Drehleitern" von Brandmeister Blumenthal, Chemnitz;
3. „Das moderne Feuerwehrautomobil" von Ingenieur Leopold Merz, Charlottenburg;
4. „Die Umformung der elektrischen Energie im Feuerwehrbetriebe" von Brandmeister P. Stein, Magdeburg;
5. „Brandproben" von M. Gary, Abteilungsvorsteher am Kgl. Material-Prüfungsamt Berlin-Lichterfelde;
6. „Sicherheitsschleusen in Theatern und Beobachtungsräume für die Feuerwehrposten auf der Bühne" von Branddirektor Effenberger, Hannover;
7. „Bemerkenswerte Brände: Grossfeuer Berlin, Mühlenstr. 11" etc.

Geschäftliches

„Uspafa-Films", Union spanischer Filmfabriken, G. m. b. H., bilden die erste Neuschöpfung der kommenden Saison. — Spanien, das viel besungene Land mit seinen Naturschönheiten und dem Volke des heissblütigen Temperaments, hat unter Leitung alter, bekannter Fachleute unserer Branche mehrere moderne Etablissements für Filmfabrikation errichtet und kann man, nach den ersten Erscheinungen zu schliessen, der neuen Gesellschaft ein gutes Prognostikon ausstellen. Gleich den Schauspielern benachbarter Länder, die den Anspruch erheben dürfen, unsere Branche in erster Linie mit zu ihrem heutigen Gedeihen gebracht zu haben, verfügt der Spanier über ein abgerundetes Spiel und eine grosse Mimik. Die Photographie steht den besten Fabrikaten nicht nach. Die Ateliers liegen in der Zone, welche 8 Monate Frühling hat und wo die restlichen 4 Monate des Jahres der Sommer seine Herrschaft führt. An Ausstattung ist auch nicht gespart worden und zum Schluss geben neuartige Handlung den „Uspafa"-Films ein spezielles Gepräge. Die Films erscheinen im freien Handel und ist das erste Stierkampf-Drama zum 28. August angekündigt (vergl. Inserat in dieser Nummer). Die Bureaus der neuen Gesellschaft befinden sich in Berlin SW. 68, Schützenstr. 13. Für das Ausland werden nach verschiedenen Staaten Vertretungen gesucht.



Briefkasten

Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern, etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

E. W. Wenn der zur Verfügung gestellte Raum ein Ersatz für die Galerie sein sollte, die auf Wunsch des Vermieters nicht benutzt werden sollte, aber benutzt werden durfte, so konnte Mietszahlung nicht beansprucht werden. Warum haben Sie bisher bezahlt? Ist etwas abgemacht worden?

A. G. Aus der Zeitungsnotiz ist nichts über die Gründe der Entscheidung zu entnehmen. Wenn ein Ortsstatut Erhebung von Lustbarkeitssteuer vorsieht, und zwar im Rahmen des Gesetzes, so wird sie auch mit Recht erhoben.

Ausland. Wir glauben nicht, dass dort nach Rezitatoren so grosse Nachfrage ist. Fragen Sie bei der „Deutsch-Südwestafrik. Zeitung" in Swakopmund an.



ZSCHOCKE-WERKE KAISERSLAUTERN AKT.-GES.

Vertreter für **München** und **Umgebung**:
K. W. Heim, München 27,
Mauerkircherstr. 28 0 lks.

Neuzahnen von Zahntrommeln

Kreuztrommel 6 M., Transporttrommel 3,50 M. (Lieferzeit innerhalb 8 Std.)

Elektr. betätigte Vorhangaufzüge, Projektions-lampen etc. Prima Referenzen. Garantie für präzise Arbeit. Billigste Preise. 772

E. Schramm, Halle a. d. S., Mittelstr. 2. Fabrik kinematogr. App. (Tel. 3392.)

Freilicht
Interieur
Lokal
Monopol

:: Kino-Aufnahmen ::

1932

Prompt — Gut — Preiswert

Atelier, technisch-modern, komfortabel eingerichtet, jederzeit billigst zur Verfügung.

„Imperial"

Vereinigte Kinematogr.- u. Film-Industrie, Berlin SW. 48,
Friedrichstrasse 249. Fernspr.: Amt Nollendorf 1267.



Berlin SW. 68, Schützenstrasse 13, direkt an der Friedrichstrasse

Telegramme: „Pelicula" Telephon: Amt Centrum. 9469

bringt als
ersten Film
ein vornehmes
Sensations-Drama

Kampf um den Sieg

Original spanischer
Stierkampf
Drama in 2 Akten

Glänzende Photographie!!
Spannend u. hochinteressant!

Künstlerische Inszenierung!
— Neuartige Handlung! —

Preis: Mk. 695.— + Mk. 56.—

Erscheinungstag: 29. August 1913
im freien Markt!

oooo Prachtvolle Reklame! oooo

:425

Vertretungen für „USPAFA"-Films sind für das Ausland noch zu vergeben.



Einen Glückstern

bedeuten:

		m
Grossmutters Lampe	Ambrosio	1250
Peter	Cines	1172
Das gelobte Land	Cines	1190
Trilby	**Wiener Kunstfilm**	950
Tigris	**Detektivfilm**	1200
Das Leben ein Spiel	Vitascope	1035
Aus Deutschlands Ruhmestagen	Mutoscope	1400
Das Kind von Paris	Gaumont	1570
Trapper Bill		

Stets 100 erstkl. Schlager vorrätig.

Reelle, zuverlässige Bedienung

Billigste Leihgebühren

Telephonieren Sie No. 51630

Julius Baer, München

Filmversandhaus

Elisenstrasse 7 Telegramm-Adresse: Filmbär

Achtung!

Neue **großzügige Idee** auf dem Gebiete des Kinowesens und Filmvertriebs ist zu erlangen bei Ankauf eines für diese Zwecke äusserst geeigneten **sehr preiswerten modernen Hauses** in Frankfurt (Main) in günstiger Lage (zwischen Hauptbahnhof u. Schauspielhaus), circa 2500 qm Fläche, Personen- u. Warenaufzug, elektrisches Licht, Zentralheizung, Kraftkabel. Besondere Beachtung verdient ein **hoher Saal mit vollem Ober- und Seitenlicht.** Interessenten wollen sich unter **E. T. 2325** an den „Kinematograph" wenden.

Wer zum Saison-Beginn

einen wirklich leistungsfähigen, absolut zuverlässigen — dabei preiswerten — **Kino-Apparat** benötigt, fordere **jetzt schon** meine Preisliste über

erstkl. Theatermaschinen

und Zubehörteile. 6431

Eugen Bauer, Stuttgart 15

Kinematographenfabrik.

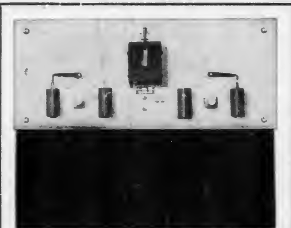
Vertreter:
Berlin, Joh. Oschatz, Markgrafenstr. 25.
Hamburg, A. F. Döring, Schwalbenstr. 35.
Düsseldorf, L. Gottschalk, Centralhof.
Frankfurt a. M., Frankfurter Film-Compagnie, G. m. b. H.
Wien, Frz. Seidl, Mariahilferstr. 51.
Metz, Ch. Herdé, Ludwigsplatz 38.

Quecksilberdampf - Gleichrichter
für Kinematographen

30%

Strom-
Ersparnis

30%



Modernster Umformer für Projektionslampen-Betrieb mit Gleichstrom im Anschluss an Drehstrom und Wechselstromnetze

Automatischer Betrieb

Kein Geräusch

Kein Fundament

Verlustlose Reguliermöglichkeit

Allgemeine Elektricitäts - Gesellschaft

Bernhard Tann

Film-Verleih-Institut und Kinobedarf

BERLIN SO. 26

— Cottbuser Ufer 39/40 — (Erdmannshof)

Telephon: Mpl. 12 377

Tel.-Adresse: Tann-Berlin-Erdmannshof.

9017

Der Film von der Königin Luise 1100 m,
Aus Preussens schwerer Zeit, 2. Teil, 1300 m,
Die Königin Luise, III. Teil 1300 m,
Die grosse Circus-Attraktion 1100 m,
Die Vernunftehe (Komödie) 800 m,
Im goldenen Käfig 1200 m,
Teuer erkauftes Glück 795 m,
Das elfte Gebot (Komödie) 540 m,
Du hast mich besiegt 950 m,
Ehre um Ehre 1050 m,
Was das Leben zerbricht 950 m,
Im Schatten der Schuld 790 m,
Der Taucher 795 m,
Opfer der Täuschung 850 m,
Der Tausendmarkschein 465 m
Neu erlangtes Lebensglück, 897 m,
Der dunkle Punkt (Nordische Films Co.) 900 m

u. viele andere neue Schlager in und ausser Programm für Tage u. halbe Wochen erhalten Sie jederzeit zu billigsten Preisen.

Sommer-preise

Gemischte Programme ab Mk. 25.—

Sommer-preise

Siemens Kohlenstifte zu Originalpreisen mit hohem Rabatt.

Imperator- u. Rex-Ernemann-Apparate

billig abzugeben. 04

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

Lackschrift-Plakate

sowie alle erdenklichen Schildermalereien, wie: Reklame-, Preis- und Firmenschilder etc., kann jeder, sogar ein Lehrling, sofort ohne jedes zeichnerische Talent und ohne lange Uebungen mit meinen Buchstabenpausen vornehm und elegant wie gedruckte Plakate herstellen. Keine lästigen Schablonen und kein mühseliges Arbeiten nach Vorlagen. 5804

Ganze Kollekt., 6 Doppel-Alphabete, jed. Alphabet 25 grosse u. 25 kleine Buchstaben v. 3, 5, 7, 10, 15 u. 20 cm Höhe, sow. Zeichen (Hände) in zwei Grössen, 16 und 20 cm Höhe, sow. Zahlen, zum bill. Preise von **M. 5.50** per Nachn. Genaue Gebrauchsanweisung füge jed. Sendung bei. Einmalige Anschaffung immer verwendbar. Auslage bezahlt sich 100 fach. Das einfachste u. wirkl. prakt. Hilfsmitt., welch. b. heute f. Schildermal. a. d. Markte ist

Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf).

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert

Peter Sandau
Hecklingen i. Anhalt.

5312

Achtung! Achtung!

Verkaufe Filmspulen

für jeden Apparat passend

für	300 m Film	25 cm	à St. M.	1.—
„	350 „ „	27	„ „ „	1.20
„	400 „ „	29	„ „ „	1.50
„	450 „ „	30	„ „ „	1.55

Zerlegbare Spulen

mit Bagonet kosten à St. 20 Pfg mehr, für Pathé-Frères-Apparat passend und mit 10 Pfg. Aufschlag berechnet.

Th. Siebert, Neheim-Ruhr, Tel. 214

NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3594

Henry Gamsa

Berlin SW.
Friedrichstr. 250.

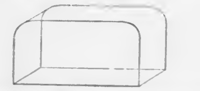
Film-Verleih und Verkauf

Tel.-Amt Lützow 1336. Tel.-Adr. Gamsafilm Berlin.

Ein Teufelsweib	Nord.	995
Der gute Kamerad	Mutosc.	600
Entehrt	„	700
Der Deserteur	Bison	650
Das 6. Gebot	Mutosc.	600
Tirza, die Sängerin	Ecl.	814
Arzt seiner Ehre	Nord.	870
Königin d. Schmerzen	Mutosc.	1300
Telegraphist des Forts	Bison	571
Erloschenes Licht	Messter	770
Auf falscher Bahn	Bison	638
Dollarprinzessin	Nord.	1085
Auf brennender Spur	Bison	664
Auf dem Kriegspfade	„	649
Schicksalsfäden	Mutosc.	790
Europäisches Sklavenleben	Austria	960
Auf den Stufen des Thrones	Pasquali	988
Ewige Zeugen	Gaum.	1087
Fliegender Circus	Nord.	1275
Fürs Vaterland	Messter	875
Sklaven der Schönheit	Nord.	975
Drei Kameraden	„	870
In der Tiefe d. Schachts	Cont.	851
Recht der Jugend	Nord.	950
Ein Liebesleid	Pasquali	710
Verschwundenes Vermächtnis	Gaum.	1112
Pique Dame	Cines	716
Franz. Spionin	Vitag.	939
Bajazzo	Mutosc.	555
In den Fußstapfen des Todes	Eclip.	769
Verfehltes Leben	Nord.	98[illegible]
Flammen d. Schicksals	Amerik.	800
Balletttänzerin vom Odeon	Pasquali	663
Pfarrers Töchterlein	Messter	950
Tochter des Kommandeurs	Nord.	985
Spitzenklöpplerin, kol.	Gaum.	583
Der Chauffeur	Eclipse	
Die dunkle Stunde	Vitasc.	890
Graf v. Monte Christo	Müller	1180
Könige der Wälder	„	690
Schatten des Anderen	Gaum.	742
Die Mutter	Cines	750
Opfer	Müller	812
Die eiserne Hand	Gaum.	1327
Roman einer Verschollenen	Luna	900
Die Märtyrin	Cines	700
Ihr guter Ruf	Messter	1400
Aus Deutschlands Ruhmestagen	Mutosc.	1400
Das Kind von Paris	Gaum.	1527
Der grüne Teufel	Vitasc.	1250
Blinder Hass		590
Zuma	Cines	889
Vater	Itala	1047
Verschollen	„	1055
Jagd nach d. Millionen	Gaum.	1076



Film-Fabriken können Tausende



Aufriss eines Aufn.-Ateliers (reines Kunstlichtatelier.

an Baukosten und Mietzins des teuren Glashaus-Ateliers jährlich **sparen** durch Einrichtung reiner **Kunstlicht - Ateliers** nach unserem neuen Prinzip. Wir geben genaue Anordnungen für den Bau und arbeiten auf Verlangen die Operateure in Kunstlicht - Beleuchtung ein.

„Jupiter", Elelektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Einzige Spezialfirma auf dem Gebiete des Kunstlichtes. 8200
Vertretung und Lager für **Berlin: C. Brasch, Leipzigerstrasse 8.**
Export-Vertr.: **Henri Adolf Müller, Hamburg 36,** Königstr. 51, Tettenbornhaus.

Telephon für Frankfurt a. M.: Amt I 895. Telephon für Köln a. Rh.: Nr. A 5350.
„ „ Berlin: Amt Zentrum 10797. „ „ Hamburg: Gruppe 1 4956.

Schlüsselfertige Einrichtung
von
Kinematographen-Theater

unter günstigsten Bedingungen übernimmt die Firma

Motoren- und Maschinen-Industrie

Eugen Allgaier

BERLIN-NEUKÖLLN 24

Telephon-Amt: Neukölln 9676. Tel.-Adr.: Stator-Neukölln.

SPEZIALITÄT:

Eigene Stromerzeugungs-Anlagen für Kinematographen-Theater



Sämtliche Kinematographen-Apparate und Bedarfs-Artikel.

Erstklassige Referenzen zur Verfügung.
Kostenanschläge und Ingenieurbesuche kostenlos. 8906

Aktuell! **Aktuell!**

Ab Dienstag zu vermieten!

Zur Erinnerung an die Anwesenheit Sr. Exzellenz des Generalfeldmarschall Graf v. Haeseler in M.Gladbach-Neuwerk am 19. u. 20. Juli 1913.

Der Film ist zirka 230 m lang.

Hervorragende klare Aufnahme unter Beteiligung der Kriegervereine von Rheinland und Westfalen.

Anfragen an 1296

Union-Lichtspiele, M.Gladbach.

Sofort lieferbar:

Aus Deutschlands Ruhmestagen
Luise I, II und III
Das Blumenmädchen von Montmartre
Die Universal - Agentur Argus
Der Schatz des Grafen v. Beauxvilles
Heimat
Der Indianer-Aufstand von Santa Fee
Zigomar II :: Zigomar III

Allein zu beziehen durch die 935

Rheinisch-Westfälische Filmcentrale :-: Bochum

Telephon 1781. liefert Tel.-Adr. Filmcentrale.

die besten Sonntags-Programme.

von Mk. 25.— an und höher.

Lokal-Aufnahmen	Reklame-Films	Kopieren von Negativen	Entwickeln von Negativen und Positiven	Perforieren



Chemische Virage	Titel-Anfertigungen	Färbung und Doppelfärbung	Positiv- und Negativ-Material perforiert



liefert in erstklassiger Ausführung 8872*

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau

(Redaktion und Verlag „Der Tag im Film"! Erste und älteste internationale tägliche kinematographische Berichterstattung).
Agentur: Berlin W 66, Mauerstr. 93. Fernsprecher 2176.

Kalklichtbrenner „Triumph" (3000-4000 Hefnerkerzen)

Sauerstoff zu billigsten Tagespreisen — Sämtliche Artikel für Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin G.m.b.H. Berlin N Tegelerstr. 15.

Tel.: Amt Moabit 1411 u. 1412 • Telegr.: Oxygen, Berlin • Bahnstation Moabit • Bitten genau auf unsere Firma zu achten!



3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser **Triplexbrenner.** 02

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

„Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-1871"
(ab 14. Juni)

„Der Film von der Königin Luise"

III. Abteilung: „Die Königin der Schmerzen", II. Abteilung: „Aus Preussens schwerer Zeit" und I. Abteilung, sowie ca. 150 Schlager verschiedener Fabrikate, ferner Wochen- und Tages-Programme, sowie Ausfüllungs-Programme für Theaterbesitzer, welche Monopolfilms spielen, in jeder beliebigen Grösse u. Zusammenstellung, verleiht zu denkbargünstigsten Bedingungen 9039

Filmhaus Th. Scherff, Leipzig-Lindenau
Tel. 12369. Verlangen Sie Offerte. Angerstr. 1.

Opel & Kühne :: Zeitz

grösste und leistungsfähigste Fabrik Deutschlands
für moderne Klappsitzbänke.
von den einfachsten bis zu den allerbesten, auch solche aus gebogenem Holz.
Telegramm-Adresse: Opel-Kühne, Zeitz.
Fernsprecher No. 5.
Kulante Zahlungsbedingungen.
Verlangen Sie unseren Katalog No. 106.
In Berlin N. 4 Zweigniederlassung
Bergstrasse No. 77.
Fernsprecher: Amt Norden 2531.
4430

PLAKATE
auf Lager.

QUO VADIS

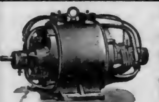
Katalog postfrei — Katalog postfrei

979

12 Bogen Nr. 2813, 1 Bogen Nr. 2845 und andere.

Barzahlung bei Auftrag. Briefporto extra.

STAFFORD & Co., Ltd., Netherfield, Notts. Engl.



Kino-Spar-Umformer

für Gleich- und Wechselstrom, ca. 70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat, liefere zu billigsten Preisen auch auf **Teilzahlung. Ia. Referenzen.**
Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.
F. W. Feldscher, Hagen i. W.,
Kampstrasse 4. Fernruf 1247.

Elsass-Lothring. und Luxemburger
Kino-Artikel-Vertrieb

Apparate aller Systeme werden bei billigster und gewissenhaftester Ausführung repariert. Gebrauchte, aber tadellos funktionierende Apparate stets auf Lager. Einrichtung schlüsselfertiger Kinematographen-Theater. Prospekte gratis zur Verfügung. Operateure zur Aushilfe billigst. :: :: ::

Spezialität: Zerlegbare Kabinen aus Eisenblech.

Geschäftsstelle: **Charles Herdé, Metz i. L.,** Ludwigsplatz 38.
Werkstätte in **Montigny i. L.,** Parkstrasse 32. 1841

---

1. Internationale Kino-Ausstellung Wien 1912: „Ehrendiplom und silberne Medaille".

Kinokongress Berlin 1912: I. silberne Medaille. — Kinokongress Berlin 1912: I. silberne Medaille.

Theater-Gestühl

Otto & Zimmermann, Waldheim (Sachs.)

Gegründet 1883. Spezialfabrik Gegründet 1883.

Fernruf 194. — Telegramm-Adresse: Zimmermann, Stuhlfabrik. 7650

Arbeiterzahl: ca. 150. — Verlangen Sie Katalog und Preisanstellung. Ia. Referenzen stehen gern zur Verfügung. — Wochenproduktion: 2500 Stühle.

Fabriklager: P. Grünthal, Berlin SW., Kommandantenstrasse 15. — Stets grosses Lager in allen Sorten.

Stellen-Angebote.

Strebsamer seriöser 2436

Kino-Fachmann

als Vertreter des Chefs von erstklassig. Lichtspieltheater per bald **gesucht.** Angeb. mit Angaben übeg seitherig. Tätigkeit u. Ansprüchen erb. unter **G. D. 2436** a. d. „Kinematograph".

Tüchtiger 2417

Operateur

(Fachmann) **gesucht** für Rügenwalde a. Ostsee ab 15. August. Gage 120 M., nur 5 Stunden Dienst. Off. erb. an **J. Klose,** Musiklehrer, **Hertwigswaldau,** Kr. Jauer (Schles.).

Ein zuverlässiger 2407

Operateur

zum sofortigen Antritt **gesucht.** Off. an **Zentral-Theater, Thale a. Harz.**

Gesucht auf sofort ein tüchtiger 2406

Operateur

mit Liesegang- u. Pathé-Apparat sowie Umformer vertraut u. im Elektrischen erfahren. Off. m. Gehaltsanspr. unter **F. T. 2406** a. d. „Kinematograph".

Operateur

in jeder Hinsicht perfekt, mit Ernemann-Apparat und Reklame vertraut. Anfang August **gesucht.** Off. **F. L. 2377** a. d. „Kinematograph". 2377

Vorführer

im Elektrischen tüchtig, zuverlässig, solider Mann, für 6. August;

Erklärer

reine Aussprache, guter Satzbau, für Dramen u. Humor **gesucht.** Antritt 14 Tage nach Abschluss. Off. an das **Uniontheater, Oelsnitz i. Vogtl.** 2383

Perfekter, zuverlässiger

Operateur

gesucht. Derselbe muss mit allen einschlägigen Arbeiten, wie Reparaturen etc., bestens vertraut sein. Off. mit Zeugnis-Abschrift u. Gehaltsansprüchen an **Photophon-Theater, Neunkirchen a. Saar.** 2370

Rezitator 2392

der imstande ist, kleineren Lichtbildvortrag zu halten, und zugleich perfekt vorführen kann (Licht elektr. u. Kalklicht) für ein Reisegeschäft baldigst **gesucht.** Zuschriften m. Zeugn., Lohnansprüchen u. **H. P. 35, Mainz,** postlag.

Guter 2393

Klavierspieler

sofort **gesucht.** Spiele nur Samstags 7—11, Sonntags 3—11, Montags 7—11 Beste Gelegenheit für Klavierspieler Unterricht zu geben. Draht-Off. mit kleinster Gage. Reise wird vergütet. **Central-Theater, Tuttlingen i. Württbg.** Vornehmstes Lichtspielhaus am Platze.

Zur Leitung eines grossen 2426

erstklassigen Kinos

in rheinischer Großstadt (400 000 Einwohner) wird zum **1. Sept.** ein wirklich tüchtiger intelligenter Herr als

Geschäftsführer

gesucht. Nur Herren **aus der Branche,** firm in Reklame und allen sonstigen vorkommenden Arbeiten, belieben Offerten einzureichen unter **F. W. 2426** an den „Kinematograph".

Positiv-Entwickler

für **Berliner Filmfabrik** bei hohem Lohn und dauernder Stellung per **sofort gesucht.** Ausführl. Offerten unter **F. F. 2348** an den „Kinematograph". 2348

Suche zum 15. August einen erstklassigen, routinierten

Pianisten und Harmoniumspieler

Derselbe muss beide Instrumente, Klavier und Harmonium, künstlerisch zusammen beherrschen und gutes Anpassungsvermögen besitzen. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Stellung Off. mit Gehaltsansprüche etc. sind zu richten an **Fritz Biggemann, Lichtspielhaus, Bottrop i. W.,** Hochstrasse 20. 2404

Pianist

oder

Pianistin

gesucht. Arbeitszeit: Wochentags 8-11, Sonntags 2-11 Uhr. **Antritt sofort oder später.** Ausf. Off. mit **Bild** u. Gehaltsanspr. an **Maxim. Hoelz, Falkenstein i. V.,** Albert-Platz 2. 2439

Guter 2443

Kino-Pianist

der auch Harmonium spielt evtl. Dame per sofort oder 1. August gesucht. Angen. Stellung. Metropol-Lichtbild-Theater, G. m. b. H., Pr. Stargard i. Westpr. 2443

Prima

Pianist

u. Harmoniumspieler, der prima Bilderbegleiter, Blatt- u. Phantasiespieler ist, zum 1. Aug. **gesucht.** Nur erstklassige Kräfte wollen gefl. Off. einsenden an **Chr. Staack,** Opera-Lichtspiele, **Flensburg.** 2405

Kostenloser

Arbeits-Nachweis

für Prinz. u. Mitglieder d. vereinigten **Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands Haupt-Sitz: Köln.** 413

Briefe, Geldsendungen und Anfragen an den Vorsitzenden P. Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.
Sektionsvorsitzenden u. Arbeitsnachweis: Köln, Josef Salz, Lochnerstr. 16, II. Essen. Mülheim-Ruhr s. Tabelle.

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Näh. d. d. Geschäftsführer **Fritz Kretschmer,** Nikolaistr. 37, I. Tel. 9133. 8185

Stellen-Gesuche.

Aufnahme-Operateur

sofort frei, bisher nur selbständig gearbeitet, für Wochenberichte, Natur-Atelier- u. Tricks-Aufnahmen, mit eig. Aufnahmeapparat. Zu Probearbeit gerne bereit. Off. u. K. S. 100 an den „Kinematograph", Berlin SW. 68, Friedrichstr. 39. 2255*

Erfahrener Fachmann wünscht Engagement als 2440

Geschäftsführer

Offerten an Postlagerkarte 42, Cassel

Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands,
Sitz Berlin

empfiehlt den Herren Direktoren ihr

Kostenlose Stellenvermittlung

für 7697

Geschäftsführer, Operateure, Rezitatoren, Kontrolleure, Portiers, Kassiererinnen, Musiker usw.

Geschäftsstelle:
Berlin, Landsbergerstr. 90.
Fernsprecher: **Königstadt 3131.**
Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.

Junger, tüchtiger u. arbeitsfreudiger

Operateur

fachmännisch geprüft, mit Pathé-, Nitsche-, Messter-Apparat, Umformer, Anlagen und den einschlägigen Reparat. vollstens vertraut, perfekt im selbständ. Vorführen, **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse, sofort angenehm. Posten 25 Mk. Wochenlohn. Off. erb. an Operateur **Gross, Hohensalza,** Pr. Posen Georgerstr. 13. 2351

Junger, zuverlässiger, solider

Operateur

welcher mit allen Stromarten, Umformer, verschiedenen Apparaten und allen vorkommenden Arbeiten vollkommen vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 4. August oder später dauernde, angenehme Stellung. Gef. Off. mit Gehaltsangabe erbitte an **Conrad Queisser, Bautzen,** Tuchmacherstr. 5, I. 2342

Operateur

2394

gelernter Mechaniker, gewissenhafter, sauberer Vorführer, mit allen Vorkommnissen im Betrieb durchaus vertraut, **sucht** ab sofort oder später Dauerstell. Ia. Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Off **R. Matern, Berlin-Britz,** Werderstr. 64.

Vorführer 2381

mit verschied. Apparaten arbeitend, 24 J. alt, militärfrei, nüchtern und zuverlässig, perfekter Reklameschriftenmaler, 3 Jahre im Fach, **i. Berlin geprüft, sucht** dauernde Stell. Scheut keine Arbeit, Wochenlohn 25 Mk. Off. u. Vorführer **G. E. 2381** a. d. Kinemat.

Geprüfter 2349

Operateur

mit allen einschläg. Arbeiten u. Reparaturen bestens vertraut, **sucht** für sofort Engag. Pr. Zeugnisse u. Referenz vorhanden. Werte Off. u. „**Langjährig. Fachmann**", **Ratibor, O.-S.,** postl., erb.

Tüchtiger 2371

Operateur

geprüft, nüchtern und zuverlässig, **sucht** gestützt auf prima Zeugn. u. Referenz., per sofort oder später dauernde Stelle. Derselbe ist mit den meisten Apparaten und den einschlägigen Reparaturen gründlich vertraut. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe erb. an **Karl Acker, Heidelberg,** Apothekergasse 4.

OPERATEUR

23 J., tücht., solide, vertr. m. Umf. u. Apparaten, Rekl.-Maler, fertigt Voranz.-Diapositive selbst an, sof. **frei. Friedr. Stöltiag, Lübeck,** Wickadestr. 55. 2373

Rezitator

erstkl., in Drama u. Humor, **sucht** Engagement. **Johannes Bellmann, Chemnitz i. Sa.,** Bernsdorferstr. 86. 2372

Meister-Rezitator

f. Dramen u. Komik, auch Rekommand. dialektfr., feiner Humor, in Reklameschrift bewand., spielt Klavier, Harmonium (nicht Virtuos), Opern- und Schauspielschule absolviert, repräsent. Figur, führt jedes Geschäft selbständ., ab 1. Aug. **frei.** Beanspruche mässiges Honorar. Durch u. durch im Kinowesen erfahren. Angebote u. **F. J. 2374** an den „Kinematograph". 2374

Ehem. Schauspieler

prima Kino-Rezitator, repräs., elegante Erschein., 27 J., alt, prima Zeugn. u. Referenz., sof. **frei** (ev. auch als Geschäftsführer). Ev. auch **jg. Dame** als **Kassiererin** (Anfängerin). Nur bessere Theater. Off. a. **Gerhardt, Gr.-Salze** bei Magdeburg, Allendorffstr. 8. 2350

Kino-Pianist

Piano, Harmonium, beide Instrumente zusammen, **sucht** Engagement als Einzelpianist für sogleich. Ia. Zeugnis. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe an **F. Rennert, Helbra b. Mansfeld,** Ziegelröderstr. 8b. 2408

Erstklassiges 2414

Musik-Trio

(od. Quartett), 2 D., 1 H., Bes.: Violine Cello, Klav.-Harm., gr., klass. u. mod. Rep., schon im Kino gearbeitet, gewissenhafte Begl. d. Bilder zugesichert, eleg. Auftr., dezent, bescheidene Anspr., **frei 1. September** für Kino. Off. unter **F. V. 2414** a. d. „Kinematograph".

Pianist

(Harmonium) per 5. August **frei.** Gefl. Off. an **Hermann Voigt, Magdeburg,** Tränsberg 38. 2415

Prima

Pianist

Alleinspieler, vorzügl. in Dramen, selten guter feinsinnig. Phantasiespieler, langj. im Fach, mit den besten Zeugnissen, momentan in ungekündigter Stellung, **sucht** in besserem Kino dauernde Stelle. Off. unter **G. F. 2438** a. d. „Kinematograph". 2438

Ein in der Kinobranche durchaus erfahrener Fachmann **sucht sofort od. später Stellung** als 2410

Geschäftsführer

befinde mich noch in ungekündigter Stellung, habe schon Theater eingerichtet und dieselben in kurzer Zeit auf die Höhe gebracht. Besonders geeignet für neu zu errichtende Kinos. Off. unt. **F. U. 2410** an die Exp. d. Kinematograph.

Tüchtiger Operateur

2413

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Derselbe ist mit eigener Lichtanlage sowie fast mit allen Apparaten vertraut. **Willy Grohberger, Dresden,** Moritzstr. 1b.

Suche zum **2. August** Stellung als 2352

I. Vorführer

vertraut mit sämtlichen Arbeiten. Werte Off. mit Gehaltsangabe an **Ernst Kröll, Schwarzenberg i. Erzg.,** Weidauerstr. 4.

Frei 1. Sept.! Frei 1. Sept.!

Salon-Orchester

seit 5 Jahren in **erstklassigen Kinos** tätig, zurzeit mit grösstem Erfolg: 2391

Düsseldorf, Palast-Theater.

Prima Musik, Zeugnisse und Referenzen. Off. für **1. Sept.** event. spätere Daten erbeten an **Kapellmeister, Düsseldorf,** „Palast-Theater".

Film-Dramaturg

2355

akademisch gebildeter Schriftsteller mit nachweislichen Erfolgen, zurzeit in erster Firma engagiert, **sucht** sich zu verändern. Bevorzugt würden **Berlin** oder **Wien.** Prima Referenzen, event. Vorstellungsbesuch, gerne zu Diensten. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsverhältnisse sub **„Film-Dramaturg" F. G. 2355** befördert die Expedition des „Kinematograph".

Erstklassiger Theater- und Concert-Kapellmeister

(mit Variété- und Kino-Routine) sehr melodiöser **Komponist, sucht** Stellung als 2357

Orchester-Dirigent

bei I. Filmgesellschaft. Derselbe würde gleichzeitig für jeden neuen Film eine bedeutende **Originalmusik** komponieren, die zur Hälfte Eigentum der Gesellschaft bleibt. I. Referenzen. Off. u. **F. H. 2357** an den „Kinematograph".

Handlungs-Gehilfe

mehrere Jahre im Fach tätig, militärfrei, **sucht per sofort oder später** Stellung im Kontor oder Lager bei mässiger Gehaltsforderung. Gefl. Offerten unter **G. A. 2430** a. d. Exp. d. Kinematograph.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.



Kinophotograph

27 Jahre alt, in der gesamten Kinobranche vertraut, **sucht** bei bescheid. Ansprüchen Stellung (als I. Laborant) per 15. Aug. od. 1. Sept. Selber besitzt besterprobte Rezepte in chem. Viragen usw. Off. mit Gehalt evtl. telegraphisch erb. an **Ernst Seibt,** Sascha-Film-Werke, **Pfraumberg** bei Haid (Böhmen). 2416

Perfekter

Kino-Pianist

u. **Harmoniumspieler,** erstkl. Dramenbegleiter, künstl. Musikbegleitung, 4 J. im Fach, **sucht** p. sof. Stellung. 22 J. alt. Thüring. od. Sachs. bevorz. Off. erb. an **Pianist, Naumburg a. Saale,** hauptpostlagernd. 2382

Pianist
Ehrhardt

ist **frei,** kein Blattsp., ff. Zeugnisse. Off. nach **Magdeburg,** Pappelallee 17.

Verkaufs-Anzeigen.

Verkaufe sofort für 88 000 Mk. bei 30 000 Mk. Anzahl. mein hochmodernes ganz neuerbautes 2347

Kino

700 Pers. fass., 17 000 Einw., Mietseinnahme jährl. 8400 Mk., Wohnung vorh., Ernemann-Maschine, Umformer, niedrige Steuern, sehr gute Lage. Off. u. **F. E. 2347** a. d. „Kinematograph".

Einmaliges Angebot!

Ein **Haus** mit grossem Grundstück, Hauptstrasse, beste Lage, auf zwei Strassen mündend, in einer Stadt von ca. 15 000 Einwohn., mit der soeben erteilten Baugenehmigung eines

Kinematographen-Theaters

mit 300 Sitzplätzen, sofort z. **verkaufen.** Eine kl. Konkurrenz, Abgaben, Strom unbedeutend. Näheres u. **Postlagerkarte 52, Goslar a. H.** 2376

Gelegenheitskauf! 2272

Kinematographen-Theater

in verkehrsreicher Stadt, 20 000 Einwohner, Zentralpunkt der Pfalz, allerbeste Lage am Platz, nur 2 Geschäfte da, ist krankheitshalber um den billigen Preis von 9000 Mk. sofort bei Anzahlg. von 2500–3000 Mk. zu **verkaufen.** Off. u. F. C. 2272 a. d. „Kinematograph".

Schönes Grundstück

mit Wirtschaftsbetrieb (500 hl Bier) und **Kino** (500 Sitze), Reinverdienst 20000 M z. **verkaufen.** Erf. 25000 M. Anz. Off. u. **F. R. 2401** a. d. „Kinematograph".

Komplette 2395

Kino-Einrichtung

neuestes Nitzsche-Modell, nur 6 Woch. in Betrieb gewesen, mit allem Zubehör um die Hälfte des Anschaffungswertes sofort zu **verkaufen.** Gefl. Off. u. **F. O. 2395** a. d. „Kinematograph".

Sehr gutgehendes 2400

Kino

zu **verkaufen.** Anz. 4000–5000 M. Off. u. **F. P. 2400** a. d. „Kinematograph".

Gelegenheitskauf!
Kino-Einricht., best. a. 1 Nitzscheappar. m. Feuerschutztrommeln, 200 Klappsitzen, teils imit. Led., 1 Wochen gebr., 1 Silberwand, 2×3 m, m. schwarzem Rahmen, Bock, Lampenkasten, Lamp., Druckerei etc., spottb. z. **verkaufen.** Auch einzeln. Gefl. Off. u. **L. V. 100, Leipzig,** hauptpostlagernd. 2361

Kleines **Reisekino,** kompl. Asbestkab., elektr. Licht etc. 220 M., 2 Reiseprogr. à 100 M. **M. Stoll, München,** Franziskanerstr. 4. 2386

ELEGANTE LICHTSPIELHÄUSER
mit grosser Rentabilität **verkauft** stets **Bureau Lebenstein, Dresden,** Elisenst. 57.
NB. **Teilhaber mit Kapital** für grosse Geschäfte **gesucht.** 2412*

Wir vermitteln

An- u. Verkauf von rentablen Kino-Unternehmungen u. haben momentan mehrere gutgehende Kinos zum Verkauf an Hand. Besitzer, die solche verkaufen und Herren, die welche zu kaufen beabsichtigen, wollen sich gefl. wend. a. **Wolff & van Gelder, Mülheim-Ruhr,** Kaiserplatz 61. Tel. 1488. 9134

Kino-Apparat

fast neu, Jahrg. 1912 (Ran & Beckmann) **komplett** mit Bock, Lampenkasten, Lampe, Widerstände, Motor, Umroller, Silberleinwand, 70% Ersparnis, Feuerlöscher, Theaterbühne mit Vorhang, Transparent unter Glas, 4 m lang, ein Reserveapparat, gut erhalten, nebst neuen Reserveteilen, 2 gut erhaltene Films, darunter ein Dreiakter, wegen Aufgabe des Geschäfts sofort preiswert zu **verkaufen.** Zu erfragen **H. Fassbender, Bochum i. W.,** Kortumstr. 18.

Billig zu verkaufen: 2225

Umformer

für Gleichstrom 440/65 Volt, 50 u. 80 Amp.
„ „ 220/65 V. 30, 40 u. 50 A.
„ Drehstrom 220/65 Volt 50 u. 65 Amp.
„ „ 380 u. 400/65 V. 50 u. 65 A.;
ca. **300** Klappstühle, 1 Ozonspritze, 1 Synchronismus, 6 Platzanzeiger I., II., III. Platz, 2 Deckenbeleuchtungskörper, Kristallkoppeln mit mess. Beschlag, Teis. Treppe, 1 Ventilationsanlage. Teils neu, teils gebr., aber wie neu. **F. W. Feldscher, Hagen i. W.,** Kampstr. 4. Tel. 1247.

Ein noch fast neuer **Liesegang'scher**

Reklame-Lichtbild-Apparat

60 Bilder fassend, automat. selbsttätig mit Antriebsmotor und allem Zubehör **verkaufe preiswert.** Off. an **F. W. Feldscher, Hagen i. W.,** Kampstr. 4.

Ein noch neuer 2442

Pathé-Apparat

14 Tage gebraucht, wegen Geschäftsaufgabe unter Garantie der Güte zu verkaufen. **Hermann Pastor, Trier.**

Zwei Stück 1 1/2 PS. 2432
WECHSELSTROM-MOTOREN
w. neu, 160 M. gek., gegen **kolor. Film zu tauschen.** Off. an **G. Hedderich, Frankfurt a. M.,** Nibelungenallee 23.

Unbrauchbare Films

Wir **kaufen** jedes Quantum **unbrauchbare, ausgediente Filme** (auch Negativs) und zahlen 20—30 Pfg. pro Kilo. **Hilber & Latzarus, Strassburg i. Els.,** Webersturmstr. 19. 2375

Kinematographen-Angestellte

die beabsichtigen, in der Schweiz Stellung anzunehmen, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, zuerst Erkundigungen über Arbeits-Verhältnisse in der Schweiz im Kino-Gewerbe bei unterzeichneter : : : Adresse einzuziehen. : : :
Für Sektionen des **V. d. K. A. S., Zürich, Basel, Luzern.** Auskunftstelle: **A. Fisler,** Stellenvermittler, **Zürich I,** Stüssihofstatt 8. 2379

Krankheitshalber verkaufe preiswert die Besitzung am Platze von ca. 6000 Einwohner (Bürgermeisterei 16000 Einwohner)

Schenkwirtschaft mit Sonntags-Kino

(Saal mit 385 Sitzpl.), nachweislich tadelloses Geschäft, Einnahmen im letzten Jahre in der Wirtschaft 18000 Mk., im Kino 12300 Mk. Grösse des Grundstücks: 2 ha. 2 ar, 70 □ m, Preis mit aufsteh. Gebäuden und Inventar: 52000 Mk. Anzahlung 10 bis 12 Mille. Anfragen befördert die Exped. d. Kinematograph unt. **F. Z. 2428.**

Halt! **Halt!**

Benötigen oder verkaufen Sie

gebrauchtes Kino-Inventar, Elektro-, Benzin-, Gas-Motore etc., Umformer, Apparate, Schalttafeln, Bogenlampen etc. etc.

so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur L. A. Taubert

Telephon 230. **Chemnitz i. Sa.** Henriettenstr. 39.
Ständig Nachfrage und Eingang von günstigen Offerten. Offerten kostenlos ohne Verbindlichkeit. 598

Wer

errichtet in einer thüringischen Stadt mittlerer Grösse auf eigene Rechnung ein Kino? Passende Räumlichkeiten in bester Geschäftslage vorhanden. Näheres durch **Rudolf Heyden, Chemnitz,** Strassburgerstr. 1. 3 Tr. 2431

Grosser Saal

in Solingen für Kinematographentheater per sofort oder 1. Dezember zu vermieten. **Wilh. Werner, Solingen,** Grünewalderstr. 68. 2444

Aufnahme-Apparat
der auch kopiert, mit X-Gesperre und Magazin für 25—100 Meter, wenn auch ohne Objektiv und reparaturbedürftig, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. **Lensch Projection, Wiesbaden.** 2437

Kessel-Aether-Lampe

2418
fast neu, sehr billig zu **verkaufen.** Off. an **W. Plessmann, Recklinghausen i. W.**

FACHMANN sucht gutgeh. **KINO** n. u. 250 Sitzpl. z. **mieten.** Beteilige mich auch a. gut. Geschäft m. einig. tausend Mark u. übernehme Geschäftsleit. Off. u. **F. S. 2402** a. d. Kinematograph. 2402

Zu kaufen gesucht
gut funktionierende komplette 2435

Synchron-Einrichtung

Ausführl. Angebot mit billigstem Kassapreis u. **G. B. 2435** a. d. Kinematograph.

Jedem Kinobesitzer
garantiere einen durchschlag. Erfolg u. ausverk. Häuser mit erstklass. billig. Programm u. grosszüg. geschickt. Reklame an Stadt- u. Landbevölkerung. Näh. durch **Reklame-Bureau, Berlin SW. 61, Lagerkarte 170.** 2243

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Ehepaar (Vorführer u. Kassiererin) **sucht** kleines 2433

Theater

oder **Saalgeschäft** pachtweise zu übernehmen. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Am liebsten in Bayern, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Off. mit ausf. Angaben unter **„Kino", Leipzig-V.,** Postamt.

Grösseres, modernes

Kino

in gut. Geschäftslage ein. lebh. mitteldeutsch. Stadt zu **pachten** od. gegen Kasse zu **kaufen gesucht.** Gefl. ausführl. Off. u. **F. M. 2380** a. d. Kinematograph erbeten. 2380

KINO

Wer ein gutes Kino kaufen oder **verkaufen will,** wende sich an **F. Müller,** Kino Spezial-Geschäft, **Frankfurt a. M.,** Nordendstr. 25. 2067
Gute Käufer u. Objekte stets a. Hand.

Nachweislich rentables 2258

Kino

nicht unter 350 Sitzplätzen, evtl. mit Wirtschaftsbetrieb, von Fachmann zu pachten oder bei einigen tausend Mark Anzahlung zu **kaufen gesucht,** gleichwo, auch Ausland. Off. unter **E. A. 2258** a. d. „Kinematograph".

Eine Goldquelle

bieten unsere

10 Pfg.-Automaten.

Prospekt gratis.
American Photo Co., G. m. b. H., **Elberfeld.** 2378

Billiger Filmverkauf!
à Meter 3 Pfg.

No.		Meter
250	Diener und Kammermädchen	100
251	Welke Rosen	110
252	Die neue Lehrerin	250
253	Mephisto	220
254	Wovon die alten Knaben träum.	200
255	Er hat die Treue gebrochen	225
256	Die Empfehlung	100
167	Leonore (in 2 Akten)	41[illegible]
168	Brüderchens Heldentat	110
169	Die blaue Brille	140
171	Um Gretchens Hand	120
179	Der Jugend Erwachen	180
164	Für andere gelitten	140
163	Die Neapolitaner	180

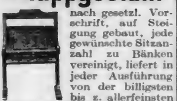
Verlangen Sie bitte meine Filmliste (wöchentliche Ausgabe) gratis u. franko.

No.		m	Mk.
182	Frivoles Spiel	150	8.-
183	Knopf und Haken	180	10.-
184	Erinnerungen a. d. dunkle Stunde	150	8.-
187	Der Teufel ist los	300	18.-
188	Cobb und seine Frau	140	10.-
189	Die kleine Schwester	100	5.-
190	Eva und die Schlange	100	6.-
191	Die junge Auswanderin	260	16.-
192	Geschichte d. Indianerfels.	280	20.-
193	Mexikanische Insurgenten	240	15.-
194	Bestrafte Prahlerei	275	18.-
195	Das Handicaprennen	280	14.-
196	Der Arbeit Lohn (2 Akt.)	375	20.
197	Die Ehe in den verschiedenen Zeitaltern	119	7.-
198	Gestrandet	100	5.-
199	Der Flickschuster u. sein Sohn	80	5.-
200	Die lebende Puppe	80	4.-
201	Der erfinderische Diener	75	3.-
202	Das Pulverisierungsmittel	140	9.-
203	Von Schliersee zur Hochalm (Natur), wie neu	100	20.-
204	Freiburg im Breisgau, die Perle Deutschlands (Natur) wie neu	125	25.-
205	Aus Thüringens schönen Gauen (Natur) wie neu	130	26.-
206	Carnac seine „Menhirs & Dolmen" (Natur)	80	6.

Film-Börse Flensburg, Schliessfach 9.

Praktischstes

Klappgestühl



nach gesetzl. Vorschrift, auf Steigung gebaut, jede gewünschte Sitzanzahl zu Bänken vereinigt, liefert in jeder Ausführung von der billigsten bis z. allerfeinsten bei kürzester Lieferfrist

Christian Becher, Aue 3, Erzg.
Stuhlfabrik

Telephon: 269 Tel.-Adr.: Stuhlfabrik
Alte Spezialfabrik (gegr. 1875), kulante Zahlungsbedingungen n. Vereinbarung. Muster oder Abbildungen stehen gern zur Verfügung. Ia. Referenzen.

Gut brauchbare Films

Nr.	verkaufe a m 3 Pfg.	m
1682	Die Buchmacher, Rennbahndrama	255
1743	Die verschlossene Tür, Dr.	110
1745	Errettet, Drama	110
1763	Kindesflehen besiegt, Drama	150
1704	Entführer u. Mutter, Drama	190
1705	Im Tode vereint, Drama	180
1766	Ehrenschuld, Drama	210
1768	Hohe Schule, Drama	310
1775	Mei Glück ist a Hüttl, humor.	45
1777	Regierungsmarsch, humor.	40
1779	Urkom. Leiermann, humor.	60
1784	La Forza de Destino, humor.	90
1806	Was geschieht m. uns. Alten Drama	300
1808	Vor d. Kriegsgericht, Drama	135
1810	Die Rache des Meeres, Drama	150

1 tadellose Kalklichtlampe für 18 Mk.
1 Buschobjektiv für Kinoapparat für 8—10 m 7 Mk. Verlangen Sie gratis und franko meine reichhaltigen Filmlisten. Versand per Nachnahme, Umtausch gestattet. 2441

J. Petersen jr., Flensburg, Postfach 60.

Eine schmutzige Arbeit

(das Reinigen der Tabakpfeife und die Saftentleerung) fällt bei der Lestopfeife (ges. gesch., prämiert Intern. Hygiene-Ausstellg.) gänzlich fort. Vollendeter Rauchgenuss auch f. Anfänger. Hunderte von Anerkennungen v. Anfängern u. routinierten Rauchern. Aerztl. empfohlen. Verlangen Sie Prospekt B 200 über Shag-, Jagd- und Porzellanpfeifen gratis und franko von der Lestopfeifen-Zentrale Vilshofen (Niederbayern). 2399

Kino-Adressen

Kollektion 1. Verzeichnis von ca. 2600 Kinotheatern Deutschlands M. 35.—
Kollektion 2. Verzeichnis von ca. 400 Kinotheatern Österreich-Ung. M. 14—
Kollektion 3. Verzeichnis von ca. 100 Kinotheatern Schweiz . . M. 6.—
Kollektion 4. Verzeichnis von ca. 280 Kinotheatern Dänemark, Schweden, Norwegen . . . . . . M. 15.—
Kollektion 5. Verzeichnis von ca. 70 Kino-Theatern Belgiens . M. 6.—
Kollektion 6. Verzeichn. von ca. 40 Kino-Theatern Holland . M. 4.—
Kollektion 7. Verzeichnis v. ca. 400 Kino-Theatern Italien, Spanien-Port., England u. Frankreich . M. 18.—
Kollektion 8. Verzeichnis von ca. 2000 Kinotheatern Russlands . M. 38.—
Aus Deutschland liefere einzelne Provinzen zu M. 15.—.

Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme, Anfräge von Mk. 40.— franko ohne Portoberechnung.

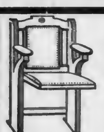
Kino-Adressen-Verlag
Fr. Wilh. Reifferscheidt
Köln-Rhein Nr. 71, Weidengasse 71-73.

Wasserstoff, extra harte Kalk-Platten, Leinwand, Gasolin, Kalklichtbrenner, Linsen etc.

Sauerstoff rein.

C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12.

1000 Lit. M. 1.50 bei größer. Abschluss. Ia. Filmkitt a Glas 0,50 und 1,— Mk.
Telegr.-Adr.: Sauerstoff, Hannover. 6464



Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung! Prima Qualität! 1291 Teleph.: 131

Prüfer & Co., Zeitz

Wir empfehlen auch Fourniersitze zur Reparatur defekter Sitze.

Zu verleihen:

Theodor Körner, 3-Akter
Die grosse Circus-Attraktion, 3-Akter
Die Ehebrecherin, 2-Akter
Eine Notlüge, 2-Akter
Titanic, 3-Akter
Detektivschlager, 1-Akter
Diamantenbetrüger
Der blaue Diamant
Verräter. Zigarette } Sherlock Holmes
Schwarze Kappe } Sherlock Holmes
Gefangene d. alten Tempels } v. Brinken
Das gestohlene Schlachtschiff } v. Brinken
Verkauf von Ernemann-Stahl-Projektor Imperator

Viktoria-Film-Verleih Ewald Nieland, Barmen.
Carnaperstr. 67. Teleph. 1551. 403

Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10000 Stück Mk. 4.50 50000 Stück Mk. 20.—
25000 „ „ 11.— 100000 „ „ 35.—
in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10000 numeriert,
10000 Stück Mk. 4.50 25000 Stück Mk. 10.—
50000 Stück Mk. 18.—.

Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,
10000 Stück Mk. 6.— 50000 Stück Mk. 24.—
25000 „ „ 13.— 100000 „ „ 45.—

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

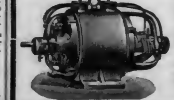


KÜNSTLER-DIAPOSITIVE

Eleg. Ausführung. Vorn. Entwürfe.
Für Reklame p. Stück ff. koloriert Mark 4.—
Für den Betrieb p. St. ff. koloriert Mark 1.— .
(Bei 12 St. eine Freipl. nach Wahl).
Abrufnummern ff. koloriert p. Stück Mark 0.60.
Ferner Springfilm-Reklame, Lokal-Aufnahmen etc. etc.
Reichhaltig illustrierte Liste gratis und franko. 1398

Photochemische Anstalt SPEYER,
Inh. Carl Roos. Telephon 481.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**



Spar Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. Reparaturen und Umarbeitung aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. Ia. Referenzen. Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 23.

Welches Zeitverleihgeschäft würde einem Kinobesitz. auf 3 Tag. ein Zelt zum Vorführen der Films leihweise überlassen? Selbiges muss fix und fertig aufgebaut werden, damit es sofort in Betrieb gesetzt werden kann. Kabine u. Apparat ist vorhanden, elektrische Anschlüsse werden vom Besitzer selbst übernommen, weil Fachmann. Zelt muss 300 bis 400 Personen fassen. Off. mit Angabe des Preises sof. erbeten u. F. N. 2389 a. d. „Kinematogr." 2389

Gebrauchte, gut erhaltene, den Polizeivorschriften entsprechende 2354

Kabine

mit Ventilation zu **kaufen gesucht**
Apollo-Lichtspiele, Schwenningen a. N

Es wird ersucht um Aufgabe von Adressen von Lieferanten für

Kino-Notbeleuchtungen
und
Filmschränke

nach polizeilichen Vorschriften. **Erich Geissler**, Elsass-Lothr. u. Luxemb. Kino Bedarfsartikel, **Metz**, Kaiser-Wilhelm Ring No. 1. 2313

Diapositive

für Betrieb, reiz. Sujets, Stück 0.75 Mk., für **Reklame** Stück 3.50 Mk., geschmackvolle Entwürfe, ff. künstler. Kolorit. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. **Schnellste Lieferung!!**

Hugo Heyne
Institut für Projektions-Lichtbilder, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 70. 7253

Konkurrenzl. bill. Verkauf.

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.
1. Die Liebe der Indianerin	305	31,-
2. Adeld. Geburt n. d. Herzens	220	22,-
3. Kindergemüt	259	26,-
4. Gleichnis v. d verlor. Sohn	292	30,-
5. Der kleine Reitersmann	280	28,-
6. 1000 Mark Belohnung	305	31,-
7. Hero und Leander	206	27,-
8. Wider Willen Cowboy	315	32,-
9. A. d. Zeit d. Leibeigensch.	195	20,-
10. Im Kampfe f. d. Freiheit	320	32,-
11. Das Konfirmationskleid	435	44,-
12. Unt. d. Klauen d. Löwen	320	32,-
13. Der Maskenmacher	185	19,-
14. Die Hexe der Steppe	320	32,-
15. Ein Ehrenmann	185	27,-
16. Frau Potiphar (Nord.)	435	44,-
17. Torquato Tasso	260	40,-
18. Der Schatten der Mutter	145	15,-
19. Schlagende Wetter	275	30,-
20. Das stumme Klavier	220	22,-
21. Ein heldenmütiger Kampf	152	16,-
22. Das Ehrenkreuz	255	26,-
23. Ich richte nicht	168	17,-
24. Wenn die Blätter fallen	195	20,-
25. Ein verhängnisvoll. Schuss	297	30,-
Humoristische.	**m**	**M.**
26. Auch ein Rembrandt	131	14,-
27. Jettes Hochzeitstag	142	16,-
28. Grösse und Verfall	190	19,-
29. Ein. Hochzeit unt. Würsten	160	16,-
30. D. Schicksal zweier Briefe	199	20,-
31. Die Zwillingsbrüder	175	18,-
32. F. ein. Groschen Kartoffeln	128	13,-
33. D. verräterisch. Postkarten	110	11,-
34. Der bestürmte Wähler	128	15,-
35. Amor u. d. Pfandschein	139	14,-
36. Nauke zwischen 2 Feuern	233	24,-
37. Der Eselskauf	93	10,-
38. Liebeselixier	109	11,-
39. Lebende Bilder	105	11,-
40. Skandalinis Glück	135	14,-
41. Der Lumpensammler	100	15,-
Interessante.	**m**	**M.**
42. Einige nordische Tierarten	121	13,-
43. Anblick der Nilufer	92	10,-
44. Truppenparade in Indien	140	14,-
45. D. Leb. a. d. Viehw. Südamer.	385	75,-
46. Die Rodemaschine	05	8,-
47. Italienische Baukunst	100	10,-
48. In der Blindenanstalt	145	15,-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.
Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.

Zirka 200—300 guterhaltene 2280

Klappsitzstühle

werden zu kaufen gesucht. Off. unter E. E. 2280 a. d. „Kinematograph".

Kolossalen Applaus

Humor u. Stimmung erzielen Sie durch die neuesten musik. Witze und Zauberkunststückchen am Klavier Mk. 2.30.

Ziegler, Musik-Verlag, Hannover, Heinrichstrasse 26.

1906

Ein Pfg. pro Tag und Meter kosten diese **Schlager**

Die Schlangentänzerin 1050
Schwarzes Blut 1000
Das Geheimnis einer Frau .. 980
Die indianische Mutter 591
St. Georg, der Drachentöter 930
Alles um Liebe 800
Grafensohn und Artistin ... 1185
Leuchtfeuer 540
Das Gift der Menschheit ... 660
Königsthron u. Frauenliebe . 897
Ein Fallissement 850
Sünden unserer Zeit 960
Russische Rache 759
Geheimnis v. Kloisterkam ... 750
Auf der Nachtseite 470
Der Ueberfall 715
Der Mann ohne Gewissen .. 970
Der Taucher 765
Mamzelle Nitouche 1035
Ein verwegenes Spiel 950
Rosenmontag 950
Zigomar II 1185
Die verschollene Tochter ... 1085
Der Schrei nach Lebensglück . 1100
Der Jahrmarkt des Lebens . 1053
Das Todesexperiment 713
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame 846
Nelly 950
Die Fußstapfen des Todes .. 769
Zelle No. 13 657
Der Tod als Passagier 750
Der dunkle Punkt 850
Die Asphaltpflanze 895
Gerettet a. d. Meeresgrunde . 720
Das Licht verlöscht 600
Shamus O'Brien der Freiheitsheld 688
Gespenster 714
Aus den Tagen der 6 Stämme 635
Der verhängnisvolle Schwur . 661
Versuchungen der Großstadt 890
Desdemona 655
Eine von Vielen 1100
Vater 1047
So stand es geschrieben 851
Der Höhenweltrekord 925
Der Hinterhalt 570
Das Schiff m. d. Löwen 540
Die indianische Mutter 591
Die Schlange am Busen 850
Ein Lebenslied 890
Aus dem Scheunenviertel 780
Die Ballhaus-Anna, II 960
Ein Sommerabenteuer 720
Ein Blitz in dunkler Nacht 790
Die Circusattraktion 1100
Rätsel des Herzens 750
Es gibt ein Glück 925
Seelenkämpfe (The Colleen Bawn) 1100
Die Irrfahrt des Odysseus .. 1300
Glück auf 750
Die Todesflucht 625

Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 8761
Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale

Auf den ersten Blick

erkennt man die Vorzüge der **Spezial-Objektive für Kino-Projektion, Anastigmat-Marke**

„Orbi"

(gesetzl. geschützt).

Gestochene Schärfe bis zum Rande. Hervorr. Brillanz. Plastische Wirkung. Hohe Lichtstärke. Stromsparend. Für alle Bildgrössen lieferbar. **Mässige Preise.**

Bei erstklassigen Lichtspielhäusern des In- und Auslandes ständig im Gebrauch. **Spezialliste Nr. 8 für Lichtbild-Optik gratis.** Spezialität: **Kristallhelle Kondensoren für grösste Lichtausbeute.** 1758

Emil Fritz, Hamburg I, Speersort 28.

---

3 mal numeriert! **Kino-Billetts** **Sehr billig!**

20 Farben! Alle Plätze vorrätig in Büchern à 500 Stück. 20 Farben!
Ohne Firma: 10 000: 4,40 M. 25 000: 10,80 M. 50 000: 19,50 M. 100 000: 34,50 M.
Mit Firma: „ 5,10 M. „ 12,80 M. „ 23,50 M. „ 44,50 M.
10 000 Blockbilletts 7,50 M., Garderobenbilletts 8 M., 100 Dutzendheftchen 1 M.

Billettfabrik zu **Schweidnitz, preuss. Schlesien.** 1947

---

2 Serien-

Schlager-Programme

ca. 2000 Meter, zweimal Wechsel, 30 und 50 M. per Woche. Man verlange unsere Hauptmonats- und Filmlisten. Kino-Haus **A. F. Döring, Hamburg 33.** 04a

---

Klappstuhl-Fabrik

Gustav Wiese, Luckenwalde b. Berlin

Burgstrasse 19. Fernsprecher 270.

Gute Ausführung, auffallend billige Preise. Musterbuch kostenlos. 851

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Kassenfüllende

Schlager - Programme

von 25 Mk. pro Woche,

Tages - Programme

von 10 Mk. an, beziehen Kinobesitzer vom 4561

Intern. Film-Verleih-Haus J. Brass

Berlin W. 30, Rosenheimerstr. 31. Tel.: Amt Nollendf. 77.

Jederzeit Gelegenheitskäufe in guterhaltenen Films.

Einmaliges Angebot!

1. Hoch Cumberland! Marsch M. 1,20
2. Einz. der Gäste a. Wartb. „ 2,—
3. Carmen-Sylva Walzer .... „ 1,20
4. Heldensöhne, Marsch .... „ 1,20

Nummer 1—4 zusammen Mark 4,20

5. Kärntener Liedermarsch .. M. 1,20
6. Pilgerchor, Tannhäuser ... „ 2,—
7. Waldflüstern (Cello Solo) . „ 1,20
8. Zigeunertanz .... „ 1,20

Nummer 5—8 zusammen Mark 4,20

9. Ouvert.: Barbier von Sevilla.
10. Abendsterne, Walzer v. Lanner.
11. Hoch Cumberland! Marsch.
12. Menuett a. Mozart-Symphonie.
13. Polonäse v. Chopin, A-dur.
14. Militärmarsch v. Schubert
15. Heldensöhne. Marsch.
16. Steuermannslied u. Matrosenchor.
17. Aufforderung zum Tanz.
18. Brahms, Csardas 19.
19. Krönungsmarsch a. Prophet.

Nummer 9—19 zusammen Mark 5,50.

Alle Piecen zus. Mk. 13,20

Auf Wunsch statt Conductor auch Original-Pianostimme sowie 2 erste Viol. für jede auch die kleinste Ensemblemusik ausführbar. Bei Voreinsendung Gratiszugaben. 1907

ZIEGLER, Verlag, HANNOVER, Heinrichstr. 26.

Kino-Einrichtung

2201

220 Klappstühle, neu od. gebraucht, Saalverdunkler, 2 Beleuchtungskörper, Transparente, Kinomusik-Instrumente usw. zu kaufen gesucht. Off. unter D. E. 2201 a. d. „Kinematograph".

10,000 Reklamezettel 2 M. Preisl. frei
B. Sellin, Berlin, Alte Jakobst. 48a

3148

Zu kaufen gesucht

Mehr-Akter

mit Asta Nielsen, Henny Porten, Edith Bueman und Larsen-Treumann in d. Hauptrollen. Ferner scharfe Detektiv- und sonstige Sensationsschlager (wenn auch in Oesterreich u. Deutschland verboten).

Bedingungen:

Komplett erhalten, insbesondere samt den wegzensierten Stücken, gesund in Perforation und Schicht. Gefl. Anfragen unter S. P. 1477 a. d. „Kinematograph".

1477





Anfang September

erscheint der

Riesenfilm:



Lebendig tot!

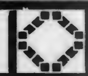
Nach dem berühmten Roman „Roger La Houte" von **Jules Mary** mit **erstklassigen französischen Schauspielern in den Hauptrollen.**

Alle Anfragen bezügl. Verleihbedingungen wolle man nur an

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48

Friedrichstrasse 235, SCHLAGER-ABTEILUNG, richten.





Grosse
Detektiv - Komödie



Satanas!

(Eclectic - Film)

Das Geheimnis
des
verschwundenen Perlenkolliers

Wer ist der Täter?

Nic. Winter
in der Hauptrolle

Länge 730 m
Erscheint am 16. August

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. — Gesellschaft mit beschr. Haftung — BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr.-Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam	Breslau	Budapest	Copenhagen	Helsingfors	London	Mexico	Paris	Singapore	Valparaiso
Barcelona	Brüssel	Buenos Aires	Düsseldorf	Karlsruhe i. B.	Lyon	Moskau	Posen	Smyrna	Wien
Belgrad	Bombay	Cairo	Frankfurt a. M.	Kioto	Mailand	München	Rio de Janeiro	Stockholm	Zürich
Berlin	Bukarest	Constantinopel	Hamburg	Leipzig	Melbourne	New York	Rom	Strassburg i. Els.	

Leih-Programm No. 37

erscheinend am 16. August 1913

			Länge	Preis	Plakate
		Grosse Dramen			
Seigneur	6193	Die rechte Wahl (S. C. A. G. L.)	710 m		1 gw. P.
Sèchoir	6172	Gebrandmarkt (Hansen-Film)	670 m		1 gw. P.
Barfuss	1019	Auf falscher Bahn (Duskes Film)	638 m		1 gr. 1 gw. P.
Sétisme	6196	Satanas (Eclectic-Film)	730 m		1 gw., 1 dopp., 1 vierf. P.
		Kleine Dramen			
Sel	6199	Die Adoptivschwester (American Kinema)	285 m		
Aprément	9182	In der Wildnis (Chicago-Film)	290 m		
		Komische Bilder			
Séguédille	6191	Die drei Schwiegermütter	205 m		1 gw. P.
Seigle	6192	Johanns Prüfung (Nizza)	130 m		
Secret	6186	Lehmann wandert aus	170 m		
Scaferlati	6128	**Der Liebesbrief (Linder), koloriert**	260 m	340 Mk.	1 gw. P.
		Naturaufnahmen			
Scorpene	6157	**Die Fischotter, koloriert**	145 m	190 Mk.	
Scabieuse	6127	**Die Insel Sizilien, koloriert**	105 m	135 Mk.	
Séductrice	6187	Der Fluss Caveri	85 m		
Séduisant	6188	Am Meer von Viscaya (Imperium-Film)	125 m		
Bauer	1028	Flottenmanöver der österreichischen K. Kriegsmarine (Germania-Film)	203 m		

Pathé-Journal No. 231 B
Pathé-Journal No. 232 A

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.
Breslau, Bahnhofstrasse 13.
Düsseldorf, Schadowstrasse 20-22, Fernspr. 7270.

Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I, 3781.
Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.
Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr. 3310.

Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.
München, Arnulfstr. 26, Kontorhaus, Fernspr. 51152 und 51153.
Posen, Berlinerstr. 10, Fernspr. 2994.
Strassburg i. Els., Mollengasse.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1487 der Fachzeitschrift „Der Artist“.

Der Kinematograph



Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 345. Düsseldorf, 6. August 1913.

Alexander Moissi

Der Kainz von heute
zum ersten Male im Film:

Das schwarze Loos

Eine Commedia dell' arte von Adolf Paul.

Jeder Moissi-Film bedeutet ein künstlerisches Ereignis und eine Rekord-Einnahme für den Monopolinhaber.



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 Telegr.-Adr. „Bioscope“



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. Gesellschaft mit beschr. Haftung BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr. - Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam	Breslau	Budapest	Copenhagen	Helsingfors	London	Mexico	Paris	Singapore	Valparaiso
Barcelona	Brüssel	Buenos Aires	Düsseldorf	Karlsruhe i. B.	Lyon	Moskau	Posen	Smyrna	Wien
Belgrad	Bombay	Cairo	Frankfurt a. M.	Kioto	Mailand	München	Rio de Janeiro	Stockholm	Zürich
Berlin	Bukarest	Constantinopel	Hamburg	Leipzig	Melbourne	New York	Rom	Strassburg i. Els.	

Leih-Programm No. 37

erscheinend am 16. August 1913

Grosse Dramen

			Länge	Preis	Plakate
Seigneur	6193	Die rechte Wahl (S. C. A. G. L.)	710 m		1 gw. P.
Sèchoir	6172	Gebrandmarkt (Hansen-Film)	670 m		1 gw. P.
Barfuss	1019	Auf falscher Bahn (Duskes Film)	638 m		1 gr. 1 gw. P.
Sétisme	6196	Satanas (Eclectic-Film)	730 m		1 gw., 1 dopp., 1 vierf. P.

Kleine Dramen

			Länge	Preis	Plakate
Sel	6199	Die Adoptivschwester (American Kinema)	285 m		
Aprément	9182	In der Wildnis (Chicago-Film)	290 m		

Komische Bilder

			Länge	Preis	Plakate
Séguédille	6191	Die drei Schwiegermütter	205 m		1 gw. P.
Seigle	6192	Johanns Prüfung (Nizza)	130 m		
Secret	6186	Lehmann wandert aus	170 m		
Scaferlati	6128	**Der Liebesbrief (Linder), koloriert**	260 m	340 Mk.	1 gw. P.

Naturaufnahmen

			Länge	Preis	Plakate
Scorpene	6157	**Die Fischotter, koloriert**	145 m	190 Mk.	
Scabieuse	6127	**Die Insel Sizilien, koloriert**	105 m	135 Mk.	
Séductrice	6187	Der Fluss Caveri	85 m		
Séduisant	6188	Am Meer von Viscaya (Imperium-Film)	125 m		
Bauer	1028	Flottenmanöver der österreichischen K. Kriegsmarine (Germania-Film)	203 m		

Pathé-Journal No. 231 B
Pathé-Journal No. 232 A

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.
Breslau, Bahnhofstrasse 13.
Düsseldorf, Schadowstrasse 20-22, Fernspr. 7270.

Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I, 3781.
Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.
Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr. 3310.

Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.
München, Arnulfstr. 26, Kontorhaus, Fernspr. 51152 und 51153.
Posen, Berlinerstr. 10, Fernspr. 2994.
Strassburg i. Els., Mollengasse.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.